

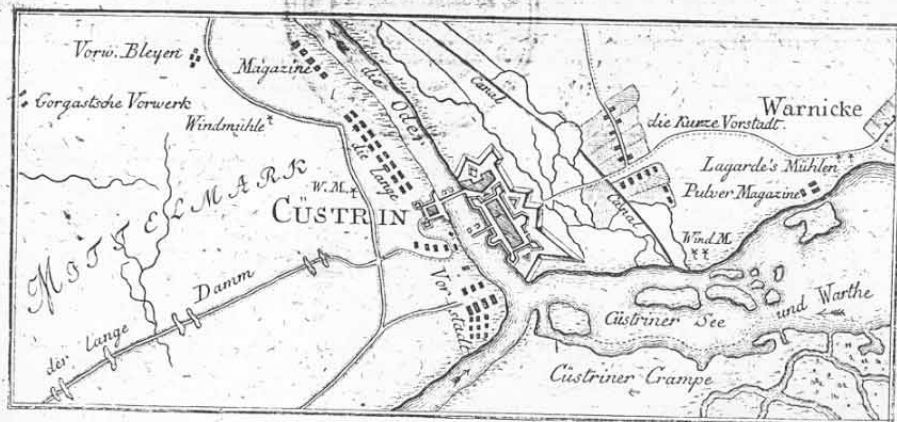
Statistisch-topographische
Beschreibung
der gesammten
Mark Brandenburg.

Für
Statistiker, Geschäftsmänner, besonders für Kameralisten.

Von

J. W. A. Bratring,

Königl. Geheimen expedir. Sekretair, und Mitgliede der königl. literarischen Gesellschaft
in Halberstadt.



Dritter und letzter Band.

Die Neumark Brandenburg enthaltend.

Mit Königl. Preussischem allergnädigsten Privilegio.

Berlin, 1809.

Bei Friedrich Maurer.

V o r r e d e .

Ich würde bei diesem letzten Theile meiner statistisch-topographischen Beschreibung der Mark Brandenburg, dessen früheres Erscheinen durch die ungünstigen Zeitumstände verhindert wurde, nichts zu sagen haben, indem die Neumark nach demselben Plane bearbeitet ist, der bei der Kurmark zum Grunde liegt, wenn ich es nicht für nöthig hielte, einigen Bemerkungen zu begegnen, die seit einiger Zeit von sachverständigen und erfahrenen Männern über statistische Werke überhaupt, folglich auch über das meinige, gemacht worden sind — Bemerkungen, die sich mir selbst leider mehr als zu oft bei dem Sammeln der Materialien aufdrangen. Diesen Männern bin ich einige Rechenschaft und dem großen Publikum mein statistisch-ökonomisches Glaubensbekenntniß schuldig: in wie fern der Statistiker und vorzüglich der ins Spezielle gehende Topograph auf Authentizität Ansprüche machen kann und für die Richtigkeit seiner Angaben verbindlich ist.

Die Finanzbücher, Kammer-Tabellen, Accise-Listen, und wie diese tabellarischen Aktenstücke bei den verschiedenen Behörden heißen mögen, sind bekanntlich die einzigen Quellen, die der Statistiker, bei der Entwicklung und Bearbeitung der Staats-Ökonomie eines Landes, benutzen kann, die einzigen, welche die möglichst richtigen Angaben enthalten. Auf Privat-Nachrichten darf und kann bei einem allgemeinen Werke durchaus keine Rücksicht genommen werden.

Der Werth der Kammer-Tabellen, vorzüglich der Produkten und Viehstands-Tabellen ist im nicht-kameralistischen Sinne sehr relativ. Betrachtet man sie als legitim

beglaubigte Urkunden, nach denen Privat-Personen Güter und Besizungen schätzen und kaufen zu können glauben; so stehen sie in Absicht der Authentizität und Genauigkeit der Angaben mit den Kammer-Taxen und Kammer-Anschlägen in gleichem Verhältnisse, d. h. man kann, in der Regel, den Werth eines Guts, die Totalität des Viehstandes und der Ausfaat, um den vierten oft wohl gar um den dritten Theil höher annehmen.

Betrachtet man sie aber als die einzigen öffentlichen Staats-Angaben, die wir nun einmal von keinem Lande richtiger haben; nach denen ein Brügemann Pommern, Heineccius Magdeburg, Zimmermann Schlesien und Weddigen Westphalen bearbeitete; als die einzigen Quellen, die dem Statistiker zu Gebote stehen: so haben sie, bei allen ihren Mängeln und Fehlern, einen sehr großen Werth. Die Ursachen, die ihrer Unvollkommenheit zum Grunde liegen, sind, so verschiedenartig sie auch immer seyn mögen, zu bekannt, als daß es hier einer weitläufigen Erörterung derselben bedürfte. Selbst die größte Aufmerksamkeit der Kammern und der unteren Behörden ist nicht im Stande eine genauere und der wahren Lage der Dinge näher kommende Angabe von dem Landmann und Gutsbesizer zu bewirken.

Bei Werken, die sich bloß mit der allgemeinen Oekonomie eines Landes beschäftigen, sind die Mängel der Staats-Angaben weniger in die Augen springend. Vermuthet der Statistiker in solchen Fällen Fehler, so nimmt er zu Vergleichen mehrerer Jahre, zu Fractionen und andern dergleichen Hülfsmitteln seine Zuflucht, die aber, weil die gegebenen Summen auf unsichern Prinzipien beruhen, zu eben so unsicheren Resultaten führen. Der Statistiker beruhigt sich indessen dabei, entweder weil er ein richtigeres Facit gefunden zu haben glaubt, oder weil zur Rektifizierung derselben weiter keine Mittel vorhanden sind.

Weit übler daran ist der statistische Topograph, der bei jedem Orte in die Details der Angaben eindringt. Widersprüche und offenbare Falsa bieten sich ihm bei jedem Blicke dar, und er müßte wenigstens zur Familie der Halbgötter gehören, wenn er sie alle heben und berichtigen wollte; ein Unternehmen, das selbst die exaktesten Land- und Steuer-Räthe an Ort und Stelle nicht möglich machen können. Die genauere Aufnahme und

Necherche vom Jahre 1798, zu welcher eine eigene Königl. Kommission niedergesetzt ward, hat dieß zur Genüge bewiesen. —

Am widersprechendsten sind die Angaben der Hufen und der Ausfaat. Bald hat ein Ort, nach Verhältniß der Hufen, eine zu geringe, bald eine zu hoch angegebene Ausfaat. Sehr oft weis man nicht einmal bestimmt, ob unter den Hufen nur allein kontribuable, oder auch ritterfreie verstanden werden, nur in einigen Tabellen sind sie getrennt.

Ich war anfänglich Willens, die freien und nicht freien Hufen zu trennen, und die Ausfaat von jeden besonders anzugeben; ich war willens, jedes, selbst im Bezirk eines Dorfes liegende Vorwerk oder Gut als ein für sich bestehendes Ganzes zu betrachten. Ältere Versuche, bei meiner Bearbeitung der Grafschaft Ruppin, des Havellandes und anderer Theile des Preuß. Staats, hätten mich von der Schwierigkeit dieses Unternehmens zwar überführen können. Da man aber das so gern hofft, was man wünscht, so glaubte ich diese Schwierigkeit jetzt weniger groß. Allein ein Blick in die Tabellen überzeugte mich mehr als hinreichend von der Unmöglichkeit, meinem Plane getreu bleiben zu können. Ich fand so viel Lücken, daß nur die Vergleichung mehrerer Jahre mir hin und wieder sichere Resultate an die Hand gab. Bei dem einen Kreise fehlten die Hufen, bei dem andern die Ausfaat; hier war der Viehstand nicht richtig, dort waren die Abgaben ausgelassen. Auf das Ganze hat dieses wenig Einfluß, denn die Hauptsumme ist gezogen, und hat gewöhnlich bei der Volksmenge, dem Viehstande und der Ausfaat ein kleines Plus, weil diese Gegenstände von jeher so behandelt wurden; bei der speziellen Beschreibung eines Orts fallen die Mängel der Angaben aber sogleich ins Auge.

Durch diese Labyrinth muß der statistische Topograph sich hindurch arbeiten, dergleichen gordische Knoten hat er täglich zu lösen, und froh kann er seyn, wenn er bei der verschiedenartigen Bearbeitung der Provinzen und Kreise, seinem einmal angenommenen Plane, den bald diese, bald jene Lücke in den Materialien umzustürzen drohet, nur einiger Maßen getreu bleiben kann.

Der Dichter und Belletrist finden in ihrer Einbildungskraft Ressourcen für alle Fälle, der Geschichtschreiber und Statistiker hingegen sind an todte Materialien gefesselt, —

nur mit dem Unterschiede, daß jener ihnen ein gefälligeres Gewand unwerfen und Lücken und Mängel durch Puz und Blumen verstecken kann, statt daß dieser seine Schöne mit allen Blößen und Fehlern dem Publikum zur Schau stellen muß, und kein Jota, keine Ziffer, zur Vollendung ihres Anzuges hinzu setzen darf. —

Ich weiß, daß ich Männern, die täglich mit dergleichen tabellarischen Werken beschäftigt sind, nichts Neues gesagt habe; aber vielleicht denen, die sie nicht hinlänglich kennen, und daher leicht in den Fall kommen können, etwas zu fordern, was leider zum Gebiete der Unmöglichkeiten gehört.

Berlin, den 16ten April 1809.

Der Verfasser.

Inhaltsanzeige.

II. Die Neumark Brandenburg.

Erster Theil. Bestandtheile des Landes.

Erster Abschnitt. Das Land selbst. S. 3—24.

1. Kap. Erwerbung und Eintheilung. S. 3—5.
2. — Lagen und Grenzen S. 5.
3. — Größe. S. 5. 6.
4. — Natürliche Beschaffenheit. S. 6—24.
 - I. Oberfläche. 1) In Absicht auf Erhöhung, Flächen und Thäler. S. 6. 2) In Absicht der Fruchtbarkeit. S. 8. Hüfenzahl. S. 10.
 - II. Klima. S. 10.
 - III. Gewässer. S. 10—24.

1. Flüsse und Kanäle. A. Die Oder mit ihren Nebenflüssen S. 11. B. Die Warthe mit ihren Nebenflüssen S. 13. C. Die Neße mit ihren Nebenflüssen. S. 14. D. Die Drage mit ihren Nebenflüssen. S. 15. E. Die Rega und deren Nebenflüsse. S. 16. F. Die Spree. S. 17.
2. Seen. S. 17—23.
3. Karpfenteiche. S. 23.
4. Mineralischen Quellen und Brunnen. S. 24.

Zweiter Abschnitt. Einwohner. S. 24—40.

1. Kap. Völkerschaftliche Klassen. S. 24. 25.
 1. National; Einwohner. S. 24.
 2. Judenthüm. S. 25.
 3. Franzosen, Wallonen u. Böhmen. S. 25.
2. Kap. Staatsbürgerliche Stände; S. 25—30.
 1. Der Adelstand. S. 25. Landgüter und deren Werth. S. 26. Angeseffene Geschlechter und Familien. S. 26—29.
 2. Der Bürgerstand. S. 29.
 3. Der Bauernstand. S. 30.
3. Kap. Zahl und Verhältnisse der Bevölkerung. S. 31—40.
 1. Zahl der Wohnungen. S. 31. 32.
 2. Zahl der Menschen. S. 32. Bevölkerungstabelle von den Städten S. 33. Alphabetische Uebersicht der Städtebewohner. S. 34. Bevölkerungstabelle von dem platten Lande. S. 35. Alphabetische Uebersicht der Bewohner des platten Landes S. 36. General-Tabelle der Bevölkerung S. 37. Kolonisten-Ansiedlung unter Friedrich II. S. 38. Tabelle der Repatriirten, Gebornen und Geförbten. S. 40.

Zweiter Theil. Kultur der Landes.

Erster Abschnitt. Physische Kultur. S. 41—77.

1. Kap. Produktion. S. 41—55.
 1. Produkte des Pflanzenreichs: Landwirtschaft. S. 41. Getreidebau. S. 41—44. Uebrige Feld- und Garten-Gewächse. S. 45. Futterkräuter; und Gräserbau. S. 46. Holz und Forst-Reviere. S. 47—49.
 2. Produkte des Thierreichs: Viehzucht. S. 49—52. Wildpret. S. 52. Fischerei. S. 52. Bienezucht. S. 53. Seidenbau. S. 53. 54.
 3. Produkte des Mineralreichs. S. 54. 55.
 2. Kap. Fabrication. S. 55—66.
 - I. Freie und mechanische Künste. S. 56.
 - II. Die Handwerke. S. 56. Handwerker; Tabelle. S. 57.
 - III. Manufakturen und Fabriken. S. 57.
 1. Zeugmanufakturen. S. 57—60.
 2. Mineralische Fabrication. S. 61—64.
 3. Konjunktur; Gewerbe. S. 64—65.
- Allgemeine Uebersicht der gesammten Fabrication im Jahre 1804. S. 65—66.

3. Kap. Handel. S. 66—75.
 1. Produktenhandel. S. 66.
 2. Manufaktur- und Waarenhandel. S. 67.
 3. Inländischer Konsumtionshandel. S. 68.
- A. Importations-Tabelle der Provinz von 180 $\frac{1}{2}$. S. 68—72. B. Exportations-Tabelle von 180 $\frac{1}{2}$. S. 73—74. C. Das Ausland und andere Preussische Provinzen haben an die Neumark 180 $\frac{1}{2}$ geliefert. S. 74. 75. D. Tabelle von fremden 1800 durch die Neumark geführten Transit-Güter. S. 75.

2. Kap. Hülf-Anstalten. S. 76. 77.

Zweiter Abschnitt. Geistige Kultur. S. 77. 78.

1. Kap. Religion. S. 77.
2. — Wissenschaften und Künste. S. 77. 78.

Dritter Theil. Innere Staatsverhältnisse.

Erster Abschnitt. Regierungs-Verwaltung. S. 79—90.

1. Kap. Militär. S. 79. Kantonverfassung. S. 80.
2. — Civil.
 1. Justiz; oder Rechtspleae. S. 80. 81.
 2. Finanzverwaltung. S. 82. Krieges- und Domänen-Kammer. S. 82.

Administration oder Erhebung der Staatseinkünfte.

- a. Die Domänen. S. 83.
 b. Die Regalien. S. 83.
 c. Steuern und Auflagen. S. 84. I. Abgaben des platten Landes. S. 84. 85. II. Abgaben der Städte. S. 85.
 3. Kassen und Rechnungswesen. S. 86.
 4. Landschaftliche Kollegien. S. 87.
 5. Kirchen- und Schulverwaltung. S. 87.
 6. Polizei- Wesen und Anstalten. S. 89.
 7. Medicinalwesen. S. 90.

Vierter Theil. Spezielle Landesbeschreibung.
Erster Abschnitt. Die Vorderkreise.

1. Kap. Der Königsbergische Kreis: Einleitung. S. 91—93. 1) Die Stadt Cüstrin. S. 93—97. 2) Die Stadt Königsberg. S. 98—100. 3) Die Stadt Schönfließ. S. 100—102. 4) Die Stadt Bärwalde. S. 102—104. 5) Die Stadt Neudamm. S. 104—106. 6) Das Städtchen Mohrin. S. 106—108. 7) Das Städtchen Fürstenfelde. S. 108, 109. 8) Das Städtchen Zehden. S. 109, 110. 9) Der Flecken Zöllin. S. 110, 111. Plattes Land. S. 111—126.
 2. Kap. Der Goldinische Kreis: Einleitung. S. 127—129. 1) Die Stadt Goldin. S. 129 bis 132. 2) Die Stadt Lippehne. S. 132, 133. 3) Die Stadt Neu-Vertin oder Vertinchen. S. 134—136. Plattes Land. S. 136—143.
 3. Kap. Der Landsbergische Kreis: Einleitung. S. 143—145. Die Stadt Landsberg. S. 145 bis 149. Plattes Land. S. 150—168.

Zweiter Abschnitt. Die Hinterkreise.

1. Kap. Der Friedebergische Kreis: Einleitung. S. 169—171. 1) Die Stadt Friedeberg. S. 171—174. 2) Die Stadt Driesen. S. 174—176. 3) Die Stadt Goldenberg. S. 176—178. 4) Plattes Land. S. 178 bis 193.
 2. Kap. Der Arenswaldische Kreis: Einleitung. S. 193—195. 1) Die Stadt Arenswalde. S. 195—198. 2) Die Stadt Neeh. S.

198—200. 3) Die Stadt Bernstein. S. 200—202. 4) Die Stadt Neuwedel. S. 202—204. 5) Die Stadt Nörenberg. S. 204—206. Plattes Land. S. 206—220.

3. Kap. Der Dramburgische Kreis: Einleitung. S. 220—223. 1) Die Stadt Dramburg. S. 223—225. 2) Die Stadt Callies. S. 225—227. 3) Die Stadt Falkenburg. S. 227—229. Plattes Land. S. 229—246.

4. Kap. Der Schiefelbeinische Kreis: Einleitung. S. 246—248. Die Stadt Schiefelbein. S. 248—250. Plattes Land. S. 251 bis 258.

Dritter Abschnitt. Die einverleibten oder incorporirten Kreise.

1. Kap. Der Sternbergische Kreis: Einleitung. S. 258—261. 1) Die Stadt Drossen. S. 261—263. 2) Die Stadt Neppen. S. 263 bis 265. 3) Die Stadt Sonnenburg. S. 265—267. 4) Die Stadt Zielenzig. S. 267—269. 5) Die Stadt Sternberg. S. 269—271. 6) Die Stadt Königswalde. S. 271—272. 7) Das Städtchen Lagow. S. 272, 273. 8) Das Städtchen Görzig. S. 274, 275. Plattes Land. S. 275 bis 295.

2. Kap. Der Crossensche Kreis: Einleitung. S. 296—298. 1) Die Stadt Crossen. S. 298—301. 2) Die Stadt Sommerfeld. S. 301—303. 3) Die Stadt Hoberberg. S. 303—305. 4) Die Stadt Rothenburg. S. 305, 306. Plattes Land. S. 306 bis 323.

3. Kap. Der Züllichauische Kreis: Einleitung. S. 323—325. 1) Die Stadt Züllichau. S. 325—328. 2) Der Flecken Trebschen oder Friedrichshuld. S. 328. Plattes Land. S. 329—335.

A n h a n g.

- Die Herrschaften Cottbus und Weiz: Einleitung. S. 335—338. 1) Die Stadt Cottbus. S. 338 bis 341. 2) Die Stadt Weiz. S. 341, 342. Plattes Land. S. 342—356.

II.

Die Neumark Brandenburg.

Erster Theil. Bestandtheile des Landes.

Erster Abschnitt. Das Land selbst.

Erstes Kapitel. Erwerbung und Eintheilung.

Die frühere Geschichte der Neumark Brandenburg schwebt für jetzt, und wahrscheinlich für immer, in einem undurchdringlichen Dunkel. Ein großer Wald bedeckte den Landstrich, der von den Wendem nach und nach angebaut ward, und theils zu Pommern, theils zu Polen gehörte. Wie das Kurhaus Brandenburg zum Besitz der Neumark gekommen ist, hat noch nicht gründlich ausgemittelt werden können. Sie gehörte sehr früh dem Askanischen Hause. Wer wagt es aber zu bestimmen, ob schon Albrecht I., oder wer nach ihm sie acquirirt habe. Die beiden Markgrafen Johann I. und Otto erscheinen 1251 als die ersten unbezweifelten Besitzer der Provinz, um deren Kultur sie sich durch Anlegung der Städte und Rodung der Waldungen große Verdienste erworben haben. Von dem Deutschen Orden kann in diesem Zeitraume bei der Neumark noch gar nicht die Rede seyn. *)

Die Grenzen der Provinz, die im 14ten Jahrhundert noch nicht die Neumark, sondern schlechtweg *Marchia Transoderana*, *Terra trans Oderam* oder *Mark obit Oder* hieß, erstreckten sich auf die Vorder- und Hinterkreise und das Land Sternberg, und außerdem noch über den Landstrich zwischen der Drage, Neße und Rüdow, so daß die jetzigen Städte Friedland, Gillehne, Tempelburg, Slop, Tucz, Krone &c. in Polen und dem Neßdisdrikt damals zu dieser Mark gehörten. Ungeachtet aller Versuche von Polnischer Seite, durch Verfälschung der Urkunden das frühere Recht der Polnischen Krone auf verschie-

*) Denn die Urkunde oder der Grenzreß in Serckens Cod. dipl. Th. 3. S. 253, nach welchem dem Deutschen Orden im Jahre 1251 die Grenzen der Neumark vom Herzoge Boleslaus von Polen bestätigt sind, ist erwiesen untergeschoben, weil der Orden damals auf dieser Seite der Weichsel noch keine Handbreit Land besaß. Wohl aber besaßen die Tempelherren seit 1232 einen großen Theil der Provinz, oder vielmehr die Landschaft Cüstrin, wovon sie aber 1272 schon einen großen Theil an die Markgrafen Johann und Otto abtraten. Sercken Cod. dipl. Th. 1. S. 45. Die übrigen Besitzungen kamen, nach Aufhebung des Ordens, an den St. Johanniterorden.

dene Theile der Neumark darzutun, ist es historisch erwiesen, daß Markgraf Ludwig der Ältere und Kaiser Karl IV. die Mark über der Oder in ihren richtigen Grenzen besaßen. *)

Nach dem Tode Kaiser Karls IV., welcher die ganze Mark diesseits und jenseits der Oder inne hatte, erhielt der jüngste Sohn desselben, Markgraf Johann, bei der Theilung, außer der Lausitz, auch dieses Land. Nach seinem, wahrscheinlich 1395 erfolgten, Tode fiel die Provinz an den Kaiser Sigismund zurück. Dieser machte sogleich den Anfang, einzelne Städte davon zu verpfänden, und ertheilte 1398 dem Landvoigt Joh. von Wartenberg sogar eine unbedingte Vollmacht zur Veräußerung der ganzen Provinz. Die Unterhandlungen dieserhalb mit dem Könige Vladislaus Jagello von Polen kamen nicht zu Stande. Der Deutsche Orden aber wurde mit ihm einig, und kam im Jahre 1402 für die Summe von 63,200 Ungar. Gulden (139,600 Rthl. in Golde) zum wirklichen, jedoch wiederkäuflichen Besitz von der ganzen Neumark ober der Oder, wie die Provinz in dem Verpfändungstractat zum ersten Mal genannt wird. Die Wiedereinlösung erfolgte nicht, vielmehr kam der Orden im Jahre 1429, durch die völlige Schenkung Sigismunds, zum gänzlichen Besitz der Neumark. Kurfürst Friedrich I. widersezte sich dieser reichswidrigen Veräußerung von der Mark vergebens. Was ihm fehlgeschlug, gelang seinem Nachfolger.

Zuerst dehnte Friedrich II. seine Besitzungen in der Niederlausitz aus, indem er von Meinhard, Herrn von Cottbus, 1445 die Herrschaft Cottbus, die schon ein Brandenburgisches Lehn war, für 5,500 Schock Groschen **) und 1448 die Herrschaft Peitz für 6,000 Fl. von Johann von Waldau erkaufte, und mit beiden Ländern 1462 von dem Könige George von Böhmen belehnt wurde. Innere Uneinigkeiten, und immerwährende Fehden mit den eifersüchtigen Polen untergruben endlich die Macht des Deutschen Ordens.

Polen entriß ihm außer verschiedenen Besitzungen in Preußen auch die nordöstlichen Theile der Neumark zwischen der Drage, Nege und Rüdow. Zuletzt suchte der sinkende Orden die Hülfe des Kurfürsten Friedrich II., welcher die Neumark 1454 vorläufig in seinen Schutz nahm, und dem Orden, aus Politik, keiner der erbetenen Geldvorschüsse verweigerte. Der Kurfürst erreichte seine Absicht sehr bald, denn noch in demselben Jahre ward ihm die Provinz gegen 40,000 Rth. Fl. verpfändet und 1455 erfolgte die förmliche Abtretung, welcher zu Folge der Orden erst nach des Kurfürsten Tode das Recht haben sollte, die Neumark gegen Bezahlung von 100,000 Fl. Rth. wieder einzulösen. Allein die Deutschen Ritter sanken immer tiefer; Pomerellen, Culm und alle übrige Besitzungen an der Weichsel gingen verloren; es blieb ihnen daher weiter nichts übrig, als sich aller Ansprüche auf die Neumark auf ewig zu begeben. Dieses geschah 1517 zu Cölln a. d. Spree, und seitdem ist diese Provinz ein Eigenthum des Kurfürstenthums Brandenburg geblieben. ***)

*) Die Städte der Provinz, worunter auch die oben genannten zwischen der Drage, Rüdow und Nege sich befinden, sind sämmtlich namentlich in dem Landbuche von 1375 (p. 43) aufgeführt, und dieses alte Document, möchte wohl glaubwürdiger seyn, wie der ganze Codex dipl. Poloniae. —

**) Worauf aber den Erben 1449, 1456 und 1457 noch kleine Summen nachgezahlt wurden. Gerck. Cod. dipl. Th. 8. S. 674.

***) Die letzte Grenzberichtigung wegen des Dorfes Morren im Landsbergischen Kreise, welches sich die Inhaber des Polnischen Schlosses Meseritz zugeeignet hatten, kam 1782 durch einen kommissarischen Vergleich zu Stande.

Das Letzte, was zur Neumark kam, war das zu Schlessen gehörende Herzogthum Crossen, nebst Züllichau. Diese Ländchen gehörten dem Herzoge Heinrich XI. von Slogau, welcher sie seiner Gemahlinn Barbara, Tochter des Kurfürsten Albrecht von Brandenburg, und nach deren Absterben dem Kurhause Brandenburg vermachte. Nach seinem Tode 1476 kam es zwischen Brandenburg und den übrigen Prätendenten deßhalb zu Feindseligkeiten. Albrecht Achill blieb aber, wegen seiner Geldforderungen, Pfandinhaber von beiden Ländchen, und 1538 wurden sie dem Kurhause, als Böhmische Lehne, völlig abgetreten und hierauf der Neumark einverleibt.

Seitdem ist die Provinz nicht erweitert worden, vielmehr sind ihr 1807, durch den zu Tilsit abgeschlossenen Friedenstraktat, die Herrschaften Cottbus und Peitz oder der Cottbussische Kreis entrissen und dem Hause Sachsen zugetheilt worden.

Jetzige Eintheilung.

Die Neumark, welche einen Haupttheil der Mark Brandenburg ausmacht, besteht gegenwärtig:

1. Aus sieben ursprünglichen Kreisen, welche wieder in die vordern und hintern Kreise eingetheilt werden:
 - a. Zu den Vorderkreisen gehören: 1) der Königsbergische, 2) der Soldinische, 3) der Landsbergische Kreis.
 - b. Zu den Hinterkreisen: 1) der Friedebergische, 2) der Arenswaldische, 3) der Dramburgische und 4) der Schivelbeinische Kreis.
2. Aus den einverleibten oder inkorporirten Kreisen: 1) dem Sternbergischen, 2) dem Crossenschen und 3) dem Züllichauschen Kreise.

Zweites Kapitel.

L a g e u n d G r e n z e n.

Nach den besten Karten liegt die Neumark zwischen $31^{\circ} 27'$ und $34^{\circ} 12'$ der Länge und zwischen $51^{\circ} 37'$ und $53^{\circ} 49'$ der Breite.

Die Grenzen sind: gegen Norden Pommern und die Uckermark; gegen Osten Pommern, das Herzogthum Warschau, der Neßdistrikt und Schlessen; gegen Süden Schlessen, Warschau und die Niederlausitz und gegen Westen die Kurmark, Pommern und die Niederlausitz. Die Oder macht auf der Westseite, auf mehrere Meilen, eine natürliche Grenze, und östlich am Friedebergischen Kreise, doch nur auf eine kurze Strecke, die Drage.

Die nördlichste Spitze ist bei Kreutzig im Schivelbeinischen, die östlichste bei Zacharin im Dramburgischen, die südlichste bei Gablentz im Crossenschen und die westlichste bei Brahlitz im Königsbergischen Kreise.

D r i t t e s K a p i t e l.

G r ö ß e.

In ihren alten Grenzen, ehe die Theile zwischen der Drage, Neße und Rüdow dem Deutschen Orden entrissen wurden, enthielt die Neumark etwa 163 □ Meilen; rechnet man aber das auf der Südseite

der Warthe belegene Land Sternberg hinzu, so beträgt es 192 □ Meilen. Der an Polen abgetretene Theil, welcher jetzt zum Neghdistrikt gehört, enthält etwa 32 □ Meilen. Es bleiben daher, mit Einschluß des Landes Sternberg 160 □ M. Zu diesen kamen in der Folge

1445 und 1448 die Herrschaften Cottbus und Peitz — 17 $\frac{2}{3}$ □ Meilen.

1538 das Herzogthum Crossen und Züllichau — — 28 — — —

Summa 45 $\frac{2}{3}$ □ Meilen.

Die ganze Provinz enthält, nach der durch den verstorbenen Vaudirektor Schulze 1783 angestellten Berechnung, welche der von ihm angefertigten aus 11 Blatt bestehenden Spezial-Karte zum Grunde liegt, 206 $\frac{1}{4}$ □ Meilen. Jede dieser □ Meilen enthält 22,222 $\frac{2}{3}$ Magdeb. Morgen, folglich besteht das ganze Areal der Provinz etwa aus 4,577,732 M. Morgen. *) Diese Angabe ist unstreitig die genaueste und richtigste, da die Schulzesehe Karte nach den genauesten Vermessungen und Abschätzungen, auf Geheiß der Königl. Neumärkischen Kammer, angefertigt wurde. Rechnet man nun Cottbus mit 17 $\frac{2}{3}$ □ M. davon zurück, so verbleiben der Neumark 188 $\frac{2}{4}$ □ Meilen. Die speziellen Angaben wird man bei den einzelnen Kreisen finden. **)

Viertes Kapitel.

Natürliche Beschaffenheit.

I. Oberfläche.

1. In Absicht auf Erhöhung, Flächen und Thäler.

Die Neumark ist, wie alle nördliche Länder Deutschlands, ein ebenes und flaches Land, das in verschiedenen Richtungen von Berghöhen, Niederungen und Flußbetten durchstrichen wird. Die Bergreihe, welche sich, bald mehr, bald milder hoch, längs dem Gesenke der Oder, hier näher, dort entfernter, von Crossen bis beinahe an Schwedt hinzieht, ist fast ganz zusammenhängend, und wird nur durch den Eintritt der Warthe und deren Bruchniederung unterbrochen. Die höchste Berggegend der Provinz befindet sich zwischen der Warthe und der Oder in dem Sternbergischen Kreise, und hier vorzüglich wieder bei Königwalde und Lagow, woselbst die größten Theils mit Holz bewachsenen Berge, ungeachtet ihrer Sandbestandtheile, manche reizende Gegend und Aussicht bilden, wodurch Reisende nicht selten angenehm überrascht werden. Nächste

*) Davon fallen, mit Inbegriff des Cottbussischen Kreises, 699,794 M. Morg. auf die Königl. Domänengrundstücke, und zwar 73,178 Mg. auf Ackerland, 15,658 Mg. auf Wiesen und Gartenland, 605,667 Mg. auf Forstland und 5291 auf die Karpfenteiche. Von dem Forstlande sind nur 554,667 Mg. reiner Forstgrund, und 51,000 Mg. nehmen die Seen, Dienstland, Flüsse und andere nicht zum Holzanbau bestimmte Grundstücke ein.

**) Ich weiß sehr wohl, daß der Herr Major von Winterfeld auf Nieden die Größe der Neumark zuerst auf 220 und zuletzt auf 222 □ M. berechnet hat, und daß die Hofmannsche Topographie sie sogar 245 $\frac{1}{4}$ □ M. groß machen will, indem in letzterer (aus Versehen) alle angrenzende Gegenden, von Schlessen, Pommern, Lausig, Polen und Preußen auf den Schulzesehen Karten mit in Anrechnung gebracht sind. Mehr hierüber in den Preuß. Brandenb. Nothellen 1804. Th. I. S. 17 u. 382.

dem möchten die hohen und steilen Saatenfchen Berge im Königsbergischen Kreise, und zwar in dem Pehiger Forst die höchsten auf der Nordseite der Oder seyn. Die vielen Seen und kleinen stehenden Gewässer, die oft in beträchtlicher Tiefe liegen, verschönern die Landschaft ungemeyn, und geben ihr viel romantisches. Auch fehlt es dem Crossenschen und Jülichhauischen Kreise nicht an Anhöhen, die um so höher erscheinen, wenn man sie aus dem Gesenke des Oberstroms betrachtet. — Eben so ist die rechte Seite der Warthe und Neße bis zu ihrer Verbindung mit dem Oberstrom mit Bergen begränzt, die, wie bei Zantoch, Landsberg, Weperitz, Loppow und Carbe *) von bedeutender Höhe sind, und sich in manchen Gegenden z. B. bei Friedeberg, weit nach Norden ausdehnen, und fortlaufende Bergrücken bilden.

Die übrigen Kreise der Neumark haben zwar hin und wieder isolirt liegende Berghöhen, gehören aber im Allgemeinen zu den hohen Flächen, z. B. der Soldinische, Arenswaldesche und Cottbussische Kreis. Im Dramburgischen Kreise herrscht die größte Abwechslung in Absicht der Anhöhen, Flächen, Niederungen und Seen. Völlig eben, bis auf die Anhöhe bei Größin, ist der Schivelbeinische Kreis und eben so die nördlichen Gegenden des Königsbergischen. Also auch hier findet man, wie in der Kurmark, die meisten Berghöhen längs den Niederungen und Gesenken der Hauptflüsse.

Eine mehr oder weniger starke Vermischung des Sandes und Lehms macht den Hauptbestandtheil der Erdoberfläche der Provinz aus, und hierbei findet eine Abwechslung in so geringen Entfernungen Statt, daß eine einzige Dorfsfeldmark zuweilen alle Arten des Bodens, vom leichtesten Sande bis zum fettesten Thon und Wiesengrund, aufzuweisen hat. Die festesten Erdlagen findet man in dem Königsbergischen, Schivelbeinischen und in einem Theile des Soldinischen Kreises, die aus einer Vermischung von Lehm und Sand bestehen, welche im Königsbergischen und Soldinischen ziemlich fruchtbar, im Schivelbeinischen aber kaltgründig ist. Die leichtesten Sandgegenden und Flächen sind bei Callies, Nörenberg, Driesen und in verschiedenen Theilen des Sternbergischen Kreises.

Wenn gleich die hohen Gegenden in der Provinz überwiegend sind, so hat dagegen ein Land von dieser Größe selten so schöne und fruchtbare Thäler und Gesenke in den Flüssen, wie die Neumark. Sie hat zwei Hauptgesenke, an der Neße und Warthe und an der Oder, und man darf nur das Oberbruch, das Neß- und Warthebruch nennen, so ist diese Behauptung hinlänglich unterstützt. Das Gesenke der Oder erstreckt sich von der Schlessischen Grenze, bald schmal, bald sehr breit, bis unterhalb Schwedt, und dehnt sich im Königsbergischen Kreise, zwischen der neuen und alten Oder, bis an Freienwalde aus. Das Neßbruch hebt an der Polnischen Grenze an, und erstreckt sich auf beide Seiten des Flusses bis zu seiner Vereinigung mit der Warthe, von wo an es sich auf der Südseite der Warthe bis Cüstrin ausdehnt und das Warthebruch genannt wird. In dieser reizenden Landschaft, die durch Friedrichs II. Zauberstab aus dem Sumpfe emporstieg, reiht sich Kolonie an Kolonie, und ein Etablissement an das andere. Diese Gegenden machen den interessantesten Theil der ganzen Provinz aus.

Außer diesen Hauptgesenken findet man noch fruchtbare Niederungen längs der Wober im Crossenschen Kreise, längs der Spree im Cottbussischen, wo der Burgsche Spreewald bemerkenswerth ist, längs der Drage im Arenswaldeschen und Dramburgischen Kreise, längs der Rega im Schivelbeinischen Kreise und an der Eilang, welche jetzt urbar gemacht werden. Diese Gesenke gewähren ganz besonders gute

*) Anhöhen, auf denen sich dem Auge weite und romantische Ausichten auf das Warthe- und Neßbruch darbieten.

Wiesengründe, die aber zum Theil, wie im Warthe, und Oderbruch auch mit Getreide besäet werden. Die Weide im Oderbruch ist die fetteste, darauf folgt die im Warthebruch, und zuletzt das Neßbruch, als das geringste in Absicht der Güte, welches auch allein zu Wiesewachs angewendet wird. Die übrigen Wiesengründe sind weniger ergiebig, und bei weitem auch nicht so häufig, wie in manchen Theilen der Kurmark, so daß manche Gegenden z. B. im Sternbergischen Kreise u. großen Mangel daran haben. Der Schivelbeinische Kreis und die nördlichen Gegenden des Dramburgischen haben zwar viele Niederungen, die aber fast durchgehends sehr sauer sind, und in nassen Jahren einen unbedeutenden Einschnitt gewähren.

2. In Absicht der Fruchtbarkeit.

Aus dem Obigen ergiebt sich, daß die Neumark, in Hinsicht des Bodens, der Kurmark gleiche. Sand ist der Hauptbestandtheil der Oberfläche, der zwar in manchen Gegenden, wie bei Königsberg, Soldin u. u. durch Vermischung fruchtbarer Lehm- und Erdtheile, zum guten fruchtbaren Getreideboden umgewandelt, in andern Gegenden aber, wie bei Nörenberg, Callies und nördlich von Driesen u. sehr leicht und fast ganz unfruchtbar ist. Die meisten Kreise haben einen leichten Mittelboden, der selten trockene, weit eher feuchte Jahre vertragen kann. Selten schlägt die Ernte in der Neumark gänzlich fehl. Wenn eine anhaltende Dürre die Erwartungen des Landmanns auf hohem Boden vernichtet, so gewähren die Niederungen, die bei anhaltender Nässe sehr leicht zum Ausfauern geneigt sind, einen desto reichlicheren Einschnitt, so daß ein allgemeines Miswachsjahr bei der großen Verschiedenheit des Bodens in dieser Provinz nicht leicht eintreten kann.

Der Königsbergische Kreis hat, die Anhöhen längs der Oder abgerechnet, den fruchtbarsten und mildesten Kornboden, und die wenigste Abwechslung an Höhen und Niederungen, daher sind die feuchten Jahre dort die zuträglichsten. In diesem Kreise wird am meisten Weizen und Gerste gebauet, und der Ackerbau dürfte in demselben wohl auf einer höheren Stufe stehen, wie in allen übrigen. Auf diesen folgen, in Ansehung der Bodengüte, der Soldinische und Züllichauische Kreis. Der Schivelbeinische hat einen mit Lehm und Sand vermischten größten Theils kaltgründigen Boden. Die übrigen haben mehr oder weniger leichten Sand, und bessere Striche sind nur eine Ausnahme. Sind gleich die Höhen in der Nachbarschaft der Bräucher vorzüglich leicht, so haben diese Orter, durch den bedeutenden Heugewinn, ihren Ackerbau doch sehr in Aufnahme gebracht.

Die Urbarmachung des Oder, Warthe, und Neßbruches, welche um die Schläse Friedrichs II. einen unverweklichen Lorbeerzweig gewunden, hat auf die bessere Agrikultur in dieser Provinz einen sehr genvollen Einfluß gehabt. Diese Niederungen waren ehemals unzugängliche Sümpfe, deren Ellerngebüsch, Werst und Rohr nur in strengen Wintern benützt werden konnten, und die übrige Zeit des Jahres unter Wasser standen. Friedrich Wilhelm I. machte schon 1717 in der Gegend von Cüstrin die ersten Versuche. Friedrich II. entwässerte in den Jahren 1747 bis 1756 das Oderbruch. *) Darauf wurde die Urbarmachung

*) Gerade der zwischen der alten und neuen Oder belegene Theil des Oderbruchs, das Mittel, Oderbruch genannt, der fruchtbarste Strich des ganzen Bruchs, gehört zur Neumark. Der Boden besteht aus schwarz, grauem Thon mit Torf und leichten Erdarten vermischt.

ung des Neg- und Warthebruchs *) vorgenommen, und erstere in den Jahren 1762 bis 1767 und letztere von 1767 bis 1785 zu Stande gebracht. Wie viele tausend Morgen Land **) sind dadurch nicht in Kultur gekommen, und welchen Einfluß hat es nicht auf die Verbesserung der Viehzucht und durch diese wieder auf den Ackerbau gehabt. Außer diesen großen Unternehmungen haben aber auch die väterlichen Unterstützungen Friedrichs bei dem Adel, die Verbesserungen auf den Domänengütern, die Rodungen in den Forsten, die Grabenziehungen, Futterkräuterbau, Separationen u. seit einigen fünfzig Jahren unglaublichen Einfluß auf die Agrikultur in dieser Provinz gehabt, so daß man mit Recht eine neue Periode in der Kulturgeschichte der Neumark mit jenem Zeitpunkt annehmen kann.

Die Dreifelder-Wirthschaft ist, einige adlige Güter, den Cottbussischen Kreis und die Bruchgegenden z. B. die Ober- und niedrigen Obergeenden im Königsbergischen, Crossenschen und Züllichauschen Kreise, wo in den meisten Oertern die Zweifelder-Wirthschaft eingeführt ist, und keine Brache liegen bleibt, ***) ausgenommen, in der Provinz seit alten Zeiten die gewöhnlichste. Einige wenige Güter haben die Koppelnwirtschaft eingeführt. Uebrigens hat die Neumark auch viele schlechte Ländereien, die nur alle fünf, sechs, neun oder zwölf Jahre bestellt werden können, und in den Ruhejahren zur Hütung gebraucht werden. Im Jahre 1784 hatte die Provinz:

Fünfsähriges Land	—	3,382 Morg.	135 □ Ruth.
Sechsjähriges	—	21,356 —	124 — —
Neunjähriges	—	12,099 —	57 — —
Zwölfsähriges	—	6,163 —	163 — —
Unfruchtbar. Sandland	11,633	—	8 — —

Summe 54,635 Morg. 112 □ Ruth.

Darunter befindet sich viel verwachsener, aber nicht ganz unbrauchbarer Acker, der, wegen Entlegenheit der Dörfer und Güter, gewöhnlich unbestellt liegen bleibt. Da wir aber von dem ein-, zwei- und dreijährigen Acker der Provinz keine ähnliche tabellarische Uebersichten haben, so müssen wir uns mit der Angabe der Hufenzahl in den gewöhnlichen Tabellen begnügen. Nach dem Präsidenten von Benekendorf besteht der kontribuablen Acker aus 16,738 Hufen. Die Kammertabellen weichen aber darin sehr ab. Im Jahre 1725 wurden angegeben: 17,883 Hufen, 1760: 17,522, 1774 und 1794: 16,738 und 1803: 16,328. Die beiden Jahre 1774 und 1790 stimmen mit Benekendorf überein und werden also wohl die glaubwür-

*) Das Warthebruch besteht aus einer schwarzen Dammerde, unter welcher ein fetter Letten steht, welcher sehr fruchtbar ist und durch den Pfug herausgebracht wird. Das Negbruch enthält Torf mit anderen Erdarten vermischt und ist weniger fruchtbar. Weide und Wiesewachs ist hier das Vorzüglichste. Man vergleiche die Aufsätze über das Ober- und Negbruch von dem Prediger Lüdcke zu Kuhbier in der Prignitz. Preuß. Brandenb. Denkwürdigk. 1803. Jan. und Maistück.

**) 62,171 Morg. im Negbruche und 95,201 Morg. im Warthebruche.

***) Doch bleiben einige Flecke von minderer Güte zur Hütung liegen, und werden dann wieder 2, 3 oder 4 Jahre hinter einander mit Erbsen, Rüben, Weizen, Roggen, Gerste oder Hafer besäet. Im Crossenschen und Züllichauschen Kreise wird der Acker zum Theil in hohen, drei Ruthen breiten Beeten, wie in Schlesien, bewirtschaftet.

digste Angabe enthalten. Warum die Tabelle von 1803 davon abweicht, davon kann ich den Grund nicht auffinden. Der städtische Acker wird in der Tabelle von 1800 auf 3927 Hufen 11 Mg. 33 $\frac{1}{2}$ □ Ruth. angegeben, *) folglich betragen die kontribuablen und städtischen Grundstücke zusammen 20,665 Hufen. Von dem Ritter-, und Pfarr-, Acker findet man in den Kammertabellen keine Erwähnung. Benekendorf nimmt aber an, daß der Ritter-, Pfarr-, und städtische Acker ungefähr halb so viel betrage, wie der steuerbare. Hiernach enthielte die Neumark also:

An kontribuablen Acker	— —	16,738 Hufen.
— städtischem Acker	— —	3,927 —
— Ritter-, und Pfarr-, Acker	— —	4,442 —

Ueberhaupt 25,107 Hufen.

Diese Hufen nach dem alten neumärkischen Maß bestehen aus 30 Soldinischen Morgen à 300 □ Ruth. (die Ruthe zu 14 Fuß 2 Zoll angenommen) und betragen 753,210 Sold. Morgen, oder, wenn man sie auf geometrische oder Magdeb. Morgen à 180 Rhl. □ Ruth. reduziert, 1,757,490 Magd. Morgen, wovon 73,178 Morg. zu den Domänenländereien gehören. Der tragbare Acker der Provinz nimmt also etwa 79 □ Meil. folglich über ein Drittel des ganzen Areals ein.

II. K l i m a.

Was ich in dem ersten Theile (Seite 14) von dem Klima der Kurmark gesagt habe, kann im Ganzen genommen auch von der Neumark gelten. Denn wenn gleich einige Kreise der Provinz um einige Grade nördlicher liegen wie die andern, so ist doch die Luft nicht so rauh und feucht wie in dem unter gleichem Grade liegenden Pommern, vielmehr behält sie immer die gemäßigte und wärmere Temperatur der benachbarten Kurmark.

III. G e w ä s s e r.

Die Neumark ist sehr wasserreich, sowohl an Flüssen, als an stehenden Gewässern; und da seit Beckmann über diesen Gegenstand nichts geschrieben ist, so werde ich denselben hier etwas weitläufiger abhandeln, wie bei der Kurmark.

Das Areal der Neumark wird von zwei großen Flußgebieten durchschnitten, von der Oder und von der Warthe und Neße, und dem kleineren der Spree. Sämmtliche Gewässer, bis auf die Spree, theilen ihren Wasserüberfluß theils mittelbar, durch die Oder, theils auch unmittelbar, der Ostsee mit. Die größeren Flüsse sind, in der Neumark wenigstens überall schiffbar. Die Spree wird es aber erst auf der Grenze der Kurmark, und von den kleineren Gewässern sind verschiedene, auf königliche Kosten, flößbar gemacht worden.

*) Nach einer in der rathhäuslichen Registratur der Stadt Callies befindlichen Hufenrolle, ohne Jahrzahl, worin sämtliche Städte der Neumark (bis auf Sternberg, Sonnenburg, Königswalde, Lagow, Gößitz und Vobersberg) speziell aufgeführt sind, betragen die städtischen Hufen 24,979 $\frac{3}{4}$, worunter aber wahrscheinlich das ganze Areal der Stadtgebiete gemeint ist, wie man dieses bei Callies, welches nur 73 Hufen besitzt, nach dieser Rolle aber 318 enthalten soll, augenscheinlich sieht.

1. Flüsse und Kanäle.

A. Die Oder, welche zuerst in westlicher und dann in nördlicher Richtung die Neumark durchströmt und sie von der Kurmark trennt, ist im 1sten Theile (S. 19.) so ausführlich beschrieben worden, daß hier nur einiges in Absicht der Neumark nachgeholt zu werden braucht. Bei Glauchow, im Züllichauschen Kreise tritt sie in die Neumark, nimmt bei Crossen die Bober, bei Schildo in der Niederlausitz die Neiße, bei Cüstrin die Warthe auf, und verläßt unweit Fiddichow in Pommern die Grenze, um der Ostsee zuzueilen. Ehedem trennte der Fluß von Güstebiese bis Zehden das Neumärkische und Kurmärkische Oderbruch. In den Jahren 1746 bis 1753 wurde der Neumärkische Theil aber durch den neuen Oder-Kanal, durch welchen die Urbarmachung des Bruchs bewirkt wurde, von der Provinz abgeschnitten, und seitdem liegt dieser Theil des fruchtbaren Neumärkischen Oderbruchs zwischen der alten und neuen Oder. Der Fluß wird fast überall, wo Berge nicht sehr Bette begrenzen, durch aufgeworfene hohe Deiche eingeschränkt, welches um so nothwendiger ist, da die Durchbrüche und Ueberschwemmungen desselben, wegen des vielen Sandes, den er aus Schlesien mitbringt, unersetzlichen Schaden anrichten. *) Das Wasser des ziemlich reißenden Stroms ist mehr trübe als hell. Die Oder wird von Rattbor an für kleine Kähne, von Oppeln an für größere, und von Breslau an für ganz große Kähne schiffbar. Letztere tragen 3 bis 900 Zentner. Der Fluß ist für den Handel der Provinz mit Berlin (durch den Friedrich-Wilhelms, und den Finow-Kanal) und mit Stettin ungemein wichtig, und hatte ehedem viele Fische, die aber seit den Bewassungen und Urbarmachungen der Odergegenden sehr abgenommen haben.

Die zum Odergebiet in der Neumark gehörigen Nebenflüsse:

1) Auf der Südseite. **)

Der Rothenburgische Bach entspringt in Schlesien im Grünbergischen Kreise, geht bei Rothenburg vorbei, treibt einige Mühlen und fällt bei Polnisch-Netkow in die Oder.

Die Bober hat ihren Ursprung auf dem Riesengebirge, tritt bei Weißig in den Crossenschen Kreis, und fällt, von dem Mühlenbach aus dem Dachowschen Luch vergrößert, bei der Stadt Crossen in die Oder. Sie ist von Wällen eingeschlossen, die aber bei dem schnellen Anwachsen des Flusses öftere Durchbrüche erlitten haben, welche durch Versandungen häufig großen Schaden anrichten.

Der Strieling, ein kleiner Fluß, im Crossenschen Kreise, fließt bei Neuendorf vorbei, geht eine Zeitlang mit der Oder parallel und vereinigt sich in der Nieder-Lausitz mit derselben. Er führt das Grundwasser der Ländereien zwischen der Bober und Oder ab.

2) Auf der Nordostseite.

Die (faule) Obra tritt aus Schlesien und Polen bei Schmöllen in den Züllichauschen Kreis, geht von Radewitsch, in einem vor mehreren Jahren gegrabenen Kanal fort, und fällt bei Tschirzig in die Oder. Der Glembach oder Glambach im Züllichauschen Kreise, steht mit einigen Schlesienschen kleinen Flüssen in Verbindung, und tritt bei Glauchow in die Oder.

*) Vorzüglich in dem Jahre 1785 im Crossenschen u. Kreise, wo die fruchtbarsten Felder 2 und mehrere Fuß hoch mit Sand bedeckt wurden.

**) Da die Neiße die Neumark selbst nicht berührt, so gehört sie nicht hierher, jedoch verdient der bei Sommerfeld vorbeigehende, und in die Neiße fallende, Lübbefluß hier erwähnt zu werden.

Der Züllichauische Bach kommt von Züllichau, treibt einige Mühlen, und fällt bei Eschkerzlg in die Oder. Das Mühlenfließ entspringt unterhalb Palsig, treibt verschiedene Mühlen, und vereinigt sich bei Pommerzig in die Oder.

Der Steinbach kommt aus dem Schwiebuschen Kreise in Schlessien, und tritt bei Deutsch-Netkow in die Oder.

Der Grieselfluß entspringt unweit Griesel im Crossenschen Kreise, treibt mehrere Mühlen, und vereinigt sich zwischen Räditz und Bindow mit der Oder.

Der Mühlenfluß hat seinen Ursprung bei Drowitz im Crossenschen Kreise, geht durch den Alt-Beutnischen See, und fällt bei Güntersberg in die Oder.

Der Kresem, ein kleiner Bach bei dem Kolonistendorfe Kresem im Ordensamte Rämpitz, fällt unterhalb des Borwerks Grimnitz in die Oder.

Die Pleiße oder Pleiske, im Sternbergischen Kreise, hat ihren Ursprung aus den Seen bei Lagow, macht von Spiegelberg an bis zum Pleiskehammer die Grenze zwischen dem Crossenschen und Sternbergischen Kreise, und tritt bei Nuritz in die Oder. Der Fluß ist bis zur Groß-Ganderschen Mühle flößbar, kann aber bis Lagow flößbar gemacht werden. Er treibt viele Mühlenwerke.

Die Eltang (Ilang) entspringt bei Sternberg aus einem See nahe bei der Stadt, geht bei Keppen vorbei woselbst sie das Wildenhagensche Fließ aufnimmt, und fällt unterhalb Neipzig in die Oder. Der Fluß treibt 14 Mühlen, geht durch viele Brücher und hatte ehemals Lachsforellen. Zwischen Keppen und dem Buschmühlensee friert er selten zu.

Die Warthe mit ihren ehemaligen Nebenströmen. S. unten.

Die Miesel geht unweit Mieselfelde aus dem Soldinschen See ab, und nimmt bei Dölzig den alten Miesel oder Fahlenwerderschen Kanal auf. Dieser Kanal wurde 1740, Behufs der Holzflößerei aus den Staffelde, Carzig, und Cladowschen Forst-Revieren gegraben und hat seine Hauptspesung aus dem Stegsee. Im Jahre 1786 wurde er auf Königl. Kosten wieder in Stand gesetzt, und vom Dölziger Hammer an in dem Bette des Mieselflusses bis nach Clewitz fortgesetzt, und von dort in dem Bette der alten Miesel oder Pise bis zur Oder fortgeführt. Der Kanal ist 12,100 Ruthen lang und hat betnahe 5000 Rthl. anzulegen gekostet. Uebrigens vereinigt sich die Miesel bei der Kolonie Kerstenbrück mit dem von Stennewitz aus dem Masinschen Forst kommenden Stennewitzfließ, zwischen Neudamm und Quartzen mit dem von Verneuchen kommenden Rohrbruchfließ, und bei Darmiesel mit der bei Gräfendorf entspringenden, fast ganz verwachsenen Darre. Bei Clewitz fällt die Miesel in die Oder, treibt verschiedene Mühlen und ist ziemlich fischreich.

Die Schluppe, Schlibbe oder Schlaube geht aus dem Mohrinschen See ab und fällt bei Liekegdrücke in die Oder.

Die Regeltze ein kleiner Strom, der aus der Oder abgeht und sich bei Zehden wieder mit ihr vereinigt.

Die Röhrliche ein kleiner Fluß, geht aus dem Röhrliche See bei Schönfließ ab, vor Königsberg vorüber, nimmt die Mantens, welche von dem Mantelschen See kommt, die Zerbst, welche aus dem Zerbstsee bei Gölten abgeht, und den von den Bernickowschen Feldern kommende Bach Altermüne auf und fällt unterhalb Nahausen in die Oder. Der Fluß treibt einige Mühlen, und soll ehemals bis Königsberg schiffbar gewesen seyn.

Die Pöue entspringt bei Berlinchen theils aus einem See, theils aus drei Quellen. Der Arm aus dem

See heißt das Stadtfleß und treibt drei Mühlen, der 2te das Border- oder Fahrfließ; der 3te fließt aus einem kleinen See ab; treibt eine Schneidemühle und heißt die Plöne; der 4te entspringt an der Grenze des Dorfes Eldow und heißt der Kauscher. Diese vier Bäche vereinigen sich unweit Berlinchen, treiben die Papiermühle und gehen vereint unter dem Namen der Plöne nach Pommern, durch den Plönesee, die Madüte und bei Damm tritt der Fluß durch den Dammschen See mit der Oder in Verbindung.

Die Ihne hat ihren Ursprung bei der Stadt Nörenberg auf dem Stadtfelde, geht durch die Seen-Mellen und Nordstubben, nach der Stadt Reetz, nimmt daselbst einige kleine Bäche des Arenswaldeschen Kreises auf, läuft nach Stargard, vereinigt sich dort mit der kleinen oder faulen Ihne, die aus dem See Mentshin im Arenswaldeschen Kreise entspringt, und fällt unweit Gollnow, durch den Dammschen See in die Oder.

B. Die Warthe entspringt im ehemaligen Südpreußen, im Pillichschen Kreise, unweit Wetzglo, an der Grenze von Gallizien, durchströmt jene Provinz in vielfachen Krümmungen, nimmt mehrere kleine Flüsse auf, geht vor Posen vorbei, verbindet sich bei Schwerin mit der Odra und tritt bei Morren in die Neumark, vereinigt sich bald darauf bei Zantoch mit der Neße, und strömt durch das nach ihr benannte Warthebruch in einem Haupt- und vielen Neben-Armen bis Cüstrin, woselbst sie sich in die Oder ergießt. Der Fluß, welcher von seinem Anfang an ehemals ganz Preussisch war, hat überall Niederungen und Sümpfe an beiden Ufern. Auch in der Neumark durchströmt er ein Bruch von 8 Meilen Länge und vertheilte sich vormals darin in eine große Menge von Armen und Nebenströmen, wovon die vorzüglichsten die Elemente, der Ledling, der Wox und die Mehlke hießen *) ohne die kleinen Bäche zu rechnen, die von den benachbarten Höhen dazu kommen. Das ganze Bruch war durch diese Kanäle und Gewässer so zerschnitten, daß einzelne Theile ganz unzugänglich waren. Durch die auf Königl. Kosten in den Jahren 1767 bis 1782 vorgenommene Bewallung der Warthe, Verstopfung und Eröffnung der Kanäle ist das Bruch urbar gemacht worden. Man fing 1767 mit der Bewallung der Warthe von Borekow bis Landsberg an, grub bei Landsberg einen Kanal, setzte 1768 die Bewallung bis an die Elemente fort, kam 1772 bis Köllichen und Fichtwerder coupirte die Elemente, und erreichte 1773 Sonnenburg. Von hier ab wurden zwei Kanäle, der Friedrichs- und der Vorfluths-Kanal, gegraben. Der Friedrichs-Kanal, der jetzige Hauptstrom geht bis zum Cüstrinischen See, ist 10 Ruthen breit und 1615 Ruth. lang und enthält das meiste Wasser, das übrige Wasser geht links durch den alten Strom, die Mehlke. Im Jahre 1782 wurde der Wox coupirt und damit die Urbarmachung beendigt. **) Die Warthe, welche sehr langsam fließt und auf 100 Ruthen nur 2 Zoll Gefälle hat, war ehemals nur von Posen an schiffbar, ist aber jetzt geräumt und wird bis Kolo befahren. Seitdem (1772) die Neße durch einen Kanal mit der Brahe und Weichsel

*) Die Elemente ging von Enlam bis Gerlachthal, der Ledling von Limrig bis in den Cüstrinischen See, der Wox von Pyrehne bis in den Cüstrinischen See und die Mehlke vom Sonnenburgischen Werder bis Warnicke.

**) Nach dem ursprünglichen Entwurf des Obersten von Petri fehlt noch der letzte Abschnitt der Urbarmachung des Warthebruchs. Zwischen Priebro und Cüstrin, wo die Kanäle sich in unendlich kleine Ströme und Seen ohne sicheren Lauf verlieren, können noch mehr als 30,000 Morgen urbar gemacht, und erst dadurch kann die Vorfluth bewirkt werden.

verbunden ist, ist der Fluß für den inländischen Handel ungemein wichtig. Das Wasser der Warthe ist schwarzgrün und wirbelt bei ihrem Einfluß in die Oder noch lange in dem gelben Oderwasser herum. *)

Die zum Warthegebiet gehörigen Nebenflüsse.

1) Auf der Südseite.

Das Hammerfließ, ein kleiner Bach im Sternbergischen Kreise, der mehrere Mühlen treibt, durch verschiedene Seen geht, und nordwestlich von Hammer in die Warthe fällt.

Der Postum oder die Poste geht aus einem See unterhalb Wanders ab, bei Zelenzig vorbei, tritt bei Kriescht in das Warthebruch, und ist 1771 von dort durch den Heinrichskanal abgeleitet worden.

Der kleine Fluß friert nicht leicht zu, und hat Lachsforellen und Schmerlen.

Der Mauskowsche Bach tritt bei Alt-Zimmrits ins Warthebruch und vereinigt sich mit dem Leddingstrom.

Die Lenze oder das Kadacher Fließ (auch die Leniz genannt) geht bei Drossen aus dem Kastensee ab, nimmt das Kupfer-, Kaste-, Graben- und Grelbenfließ auf, geht bei Degutz vorbei nach Sonnenburg, trennt die Stadt von dem Schloß, und fällt bei Priebrow in die sogenannte Mehle, die ihren Ausfluß in den Cüstriner See hat.

2) Auf der Nordseite.

Die Pulze oder der Puls geht unweit Zankow, im Friedebergischen Kreise aus einem See ab, nimmt das rothe Fließ aus dem Wildenowschen Forst, den Zorbenfluß aus dem Zorbenbruch und die Siske bei den Steinhöfelschen Holländern auf, vereinigt sich bei Gurckow mit der Zanze und fällt zuletzt, vermittelt des Puls-Kanals, bei Zantoch in die Warthe, wo die Neze sich mit ihr vereinigt.

Die Zanze entspringt unweit Mückenburg im Soldinischen Kreise aus einigen stehenden Gewässern, geht im Amte Himmelstädt durch mehrere Seen, treibt die Hüttenwerke bei Zanzhausen, und wird durch den Pulskanal bis zur Warthe abgeführt. Der kleine Fluß hat sehr starke Gefälle.

Die Cladow, ein kleiner Strom mit starkem Gefälle, der im Carzigischen Forst entspringt, durch den Groß-Osterburgischen, den Streg- und den Himmelstädtischen See geht und bei Landsberg in die Warthe fällt. Im Jahre 1779 ist sie von dem Groß-Osterburgischen See an bis zum Ausfluß in die Warthe 6640 Ruthen lang auf Königl. Kosten (31,000 Rthl.) zur Nutzholzflößerei aus den Forstrevieren Carzig, Neuhaus, Mückeberg, Cladow und Staffelde flößbar gemacht worden.

Das Blesche Fließ entspringt in der Groß-Cammischen Heide, treibt das Blesche Hüttenwerk, und fällt oberhalb Bleske in die Warthe.

C. Die Neze (Poln. Notez) entspringt in Südpreußen, in der Gegend von Sempolno aus Brücken, geht durch den Gopplo See, durchfließt den ganzen Neze-distrikt, tritt bei der Kolonie Neu-Belitz, woselbst sie sich auf der Grenze mit der Drage vereinigt, in die Neumark, und durchströmt bis Zantoch, wo sie sich mit der Warthe verbindet, das nach ihr benannte Nezebruch. Dieses Bruch war ehemals, wie das Warthebruch, von unzähligen Strömen und Armen dieses Flusses durchschnitten und an vielen Orten fast unzugänglich. Die Ströme führten verschiedene Namen, als die große, kleine, alte, neue,

*) Die vorzüglichsten Ueberschwemmungen der Warthe, vor der Verwallung, waren 1564, 1570, 1588, 1599, 1623, 1628, 1651, 1665, 1698, 1709, 1712, 1725, 1736, (Welmanu Th. I. S. 1067) und nach der Verwallung 1772, 1785, 1786, 1787, 1789, 1790 und 1804. Vorzüglich leidet das Unter-Warthebruch noch immer durch das Aufstauen der Oder.

faule u. Neße, und waren sämmtlich sehr flach und unrein. Friedrich II. unternahm es, dem Flusse einen regelmäßigen Lauf anzuweisen und dieses Bruch urbar zu machen. Im Jahre 1763 ward die Arbeit angefangen und 1767 beendigt. Der Fluß ward von Erbenswunsch an, bei Belitz (durch den alten Strom) und Driesen vorbei bis zu den Salzkoffäten verwallt, und von Belitz, wo der alte Strom coupirt wurde, bis dahin ein neuer Kanal von 5 Ruthen Breite geführt, der bei den Salzkoffäten wieder in die Neße fällt, und jetzt als Hauptstrom zur Schifffahrt dient. *) Hiernächst wurde auf der rechten Seite der Neße, von den Salzkoffäten an bis Schöningsbruch ein Hauptdeich von 6620 Ruthen und durch das Friedebergische Bruch ein neuer Kanal gezogen, mit dem mehrere Nebendeiche, einige 50 Kanäle und Abzugsgräben in Verbindung stehen, so daß das Wasser aufgehalten und losgelassen werden kann. Dadurch ist das ganze Bruch trocken und urbar, und der Lauf des Flusses abgekürzt worden. Die Neße, welche durch den Metz- oder Brombergischen Kanal mit der Weichsel in Verbindung gesetzt ist, ist schon bei Labischin flößbar und seit 1772 von Naackel an völlig schiffbar; sie hat manche seichte Stellen, welche die Schifffahrt sehr beschwerlich machen, die ohne dieß durch die vielen Krümmungen sehr aufgehalten wird.

Die zum Neßegebiet gehörigen Nebenflüsse.

1) Auf der Südseite.

Das Hammerfließ entspringt an der Südpreussischen Grenze in der Hammerheide, geht bei Hammer vorbei und fällt bei Trebitsch in die Neße. Dieser kleine Fluß ist 1786, 3054 Ruthen lang gegraben und auf Königl. Kosten flößbar gemacht worden.

Das Lubiatzfließ hat seinen Ursprung im Gottschimschen Forst, aus dem Lubowsee, ist 1790, 2560 Ruthen lang, auf Königl. Kosten schwimmbar gemacht worden, und fällt unweit Trebitsch in die Neße. Dient zum Holzschwimmen und Flößen aus den Gottschimschen und Lublatzischen Forstrevieren.

2) Auf der Nordseite.

Die Drage fällt bei Neu-Belitz, unmittelbar an der Südpreussischen Grenze, in die Neße, wird aber als einer der Hauptflüsse der Provinz besonders abgehandelt werden.

Die Pulze strömte ehemals mit ihren Nebenflüssen in die Neße, ist aber bei der Urbarmachung des Bruchs, mittelst eines Kanals, bis nach Zantoch zur Warthe geführt. S. oben.

D. Die Drage, ehemals auch Drawe, entspringt in Pommern, im Neustettinischen Kreise, im großen Draheimischen Busch, aus dem sogenannten Stubbenteich-Bruch, heißt anfänglich das Draziger Fließ, geht durch 5 Seen, wovon der letzte der Dragesee heißt und nimmt alsdann den Namen Drage an, tritt bei Falkenburg in die Neumark, geht bei Dramburg vorüber, durch den großen Lübbensee, bei Neuwedel vorbei, und macht, von Hochzeit an bis zu ihrem Ausflusse in die Neße bei Neu-Belitz, die Grenze zwischen der Neumark und dem Neßdistrikt. Der Fluß durchläuft zwar eine große Strecke, ist aber nur klein, und wird erst bei Hochzeit flößbar, von wo das Holz aus dem Regenthinschen Forst seit 1786 bis zur Ablage nach Neu-Belitz geflößet und dort in Rähne geladen wird. Im Jahre 1712 sollte sie mit der Rega und 1722 mit der Jhna verbunden werden; beides ist aber nicht zu Stande gekommen. Der Fluß tritt sehr leicht aus seinen Ufern, und war ehemals an Kalen, Schnepeln, Forellen und Schmerlen sehr reich. Die Kalwehren sind aber größten Theils eingegangen, und die übrigen Fische gehören darin gegenwärtig zu den Seltenheiten.

*) Doch wird durch eine Schleuse bei Belitz in das alte Bette der Neße das zu den Mühlen bei Driesen benötigte Wasser gelassen.

Nebenflüsse der Drage.

Dieser Fluß hat sehr viele kleine Zuflüsse, die zum Theil aber nicht einmal Namen haben.

Nachstehende sind die vorzüglichsten:

Die Banse oder das Mühlenfließ, ein Ausfluß aus Seen, im Dramburgischen Kreise fließt östlich nahe bei Falkenburg vorbei, treibt eine Schneide- und Walkmühle und fällt in die Drage.

Das Dolgenfließ, in demselben Kreise, geht bei dem Dorfe Dolgen aus Seen ab, und fällt in die Parpel, welche bei Friedrichsdorf durch viele Teiche fließt und vereinigt sich unweit des Vorwerks Ludwigsberg mit

dem Grünowschen Fließ, das von Groß-Grünow und Zehn herabkommt. Aus dieser Vereinigung der drei Bäche Dolgen, Parpel und Grünow entsteht eine halbe Meile von Ludwigsberg

das Küchenfließ, welches bald darauf, zwischen Dahlow und Friedrichsdorf, sich mit der Drage vereinigt.

Es sind lauter Wasserabflüsse von Seen, die aber doch einige Mühlen treiben.

Die Mednitz geht unweit Grasssee aus dem Mellensee ab, durch den Buserwitzsee und fällt bei Klein-Mellen in die Drage.

Das Glambecksche Fließ, aus dem Glambecksee, fällt bei der Lastiger Brücke in die Drage.

Das Wedelsdorfsche Mühlenfließ, unweit Wedelsdorf.

Das Anckrowfließ, ein Ausfluß aus dem Anckrowsee.

Das Penzken- und Drabuhnsfließ, welche beide bei Hassendorf im Dramburgischen Kreise aus den Seen gleiches Namens abgehen und in die Drage fallen.

Das Wuhlig- und Crossinfließ, von den Dörfern dieses Namens, gehen bei Woldenberg durch einen See, vereinigen sich darauf, unweit Mehrenthin, mit

dem Mehrenthinfließ, welches verschiedene Mühlen treibt, und unweit Hochzeit in die Drage tritt.

Auf der Seite des Regdistrikts verbinden sich ebenfalls verschiedene Bäche mit der Drage.

E. Die Rega entspringt in der Neumark, aus einem See bei dem zum Schivelbeinischen Kreise gehörigen Dorfe Ritzig, anderthalb Meilen von Schivelbein, geht unter dem Namen der kleinen Rega bis zum Clansiger See, vereinigt sich mit einem Ausfluß desselben, und wird die große Rega genannt. Von hier an hält sie bis Memmin die Grenze zwischen der Neumark und Pommern, geht auf der Westseite der Stadt Schivelbein vorbei, verläßt zwischen Klepts und Buhrow die Neumärkische Grenze, berührt die Pommerschen Städte Labes, Regenwalde, Plate, Greiffenberg und Treptow, und fällt eine Meile von letzterer Stadt in die Ostsee. Von Labes an ist sie abßbar, und überall ziemlich fischreich.

Nebenflüsse der Rega.

Der Galgenbergische Bach treibt bei Schivelbein eine Papiermühle und fällt nahe bei der Stadt in die Rega.

Der Mühlenbach entspringt unweit Kepsin im Schivelbeinischen Kreise und vereinigt sich mit der alten Rega, die auf der Pommerschen Grenze fortläuft und zwischen Schildwitz und Buhrow in die eigentliche Rega fällt.

Die Molstow entspringt in Pommern, hält die Grenze zwischen Pommern und dem Schivelbeinischen Kreise und tritt bei Klepts in die Rega, nachdem sie zuvor den Pickbach, der bei Semerow seinen Ursprung nimmt, bei Meseritz aufgenommen hat.

Der Judenbach entspringt bei Bülzkow und fällt unweit Schivelbein in die Rega.

F. Die Spree (Vergl. Th. I. S. 22) tritt aus der Oberlausitz bei Bresfinchen in den Cottbussischen Kreis, theilt sich nördlich von Cottbus in mehrere Arme, die den sogenannten Spreewald durchfließen und verläßt bei Burg die Herrschaft wieder. So wohlthätig dieser Strom durch die vielen Mühlenwerke und benachbarten Wiesen dem Lande ist, so großen Schaden haben seine Versandungen auf Aeckern und Wiesen angerichtet. Seine Nebenflüsse sind:

Der Malzfluß oder die Malze entspringt in der Lausitz unweit Groß Rößlig, tritt bei Heltersbrück in den Cottbussischen Kreis, vereinigt sich auf den Zinnswiesen bei Peltz mit dem Hammerfließ und fällt in dem Spreewalde in die Spree.

Das Hammerfließ entsteht in der Herrschaft Cottbus, wässert die Neuendorfer und Mauster Karpfenteiche, treibt den Peltzer Hammer und fällt in die Malze.

Die übrigen kleinen Bäche, welche in die Spree fallen, haben keine Namen.

2. S e e n.

Die Neumark ist unglaublich reich an kleinen Landseen *), die zum Theil nicht einmal Namen haben. Ihre Anzahl bin ich nicht im Stande anzugeben. In den neuern Zeiten sind viele entwässert und in Kultur gebracht worden. Ich werde die vorzüglichsten Seen in alphabetischer Folge aufführen:

Adamsdorfer See, im Soldin. Kr. bei Adamsdorf. — Ancken, ein großer See im Sternb. Kreise zwischen Herzogswalde und Königswalde, von 900 M. Morgen und 36 großen Garnzügen, gehört größtentheils zum Gute Gleissen. — Anckrow (der Große) bei dem Dorfe Gutsdorf, Amts Balster, enthält 13 Garnzüge und steht mit dem Anckrowfließ in Verbindung. — Andreassee, bei dem zum Schloß Falkenburg gehörigen Dorfe Hundskopf.

Baberow Gr. und Kl. bei Callies, zwischen hohen Bergen. — Bärwalde'sche Stadtsee, bei Bärwalde, der Kammerei gehörig, in dessen Nachbarschaft noch einige Heideseen. — Balsdren, bei dem Orte gleiches Namens im Schiewelb. Kr. — Barndiel, oder Bramdiel in dem Forst des Amts Marienwalde, von 22 Garnzügen, sehr fischreich. — Baumgarten im Dramb. Kr. zwischen Baumgarten und Woltersdorf, gehört den Kirchen beider Dörter. — Bawicke, von zwei Garnzügen, in dem Regenthinschen Forst. — Berlin, bei der Neuendorffschen Amtsdorfe Zohlow. — Berlinchen S. Stadtsee. — Berneuchen'scher See, bei dem Dorfe Berneuchen, Königsb. Kr. steht mit dem Rohrbruchfließ in Verbindung. — Bernsee, von 3 Garnzügen, bei dem Marienwaldeschen Amtsvorm. Bernsee. — Bestien, von 215 Morg. in dem Landsbergischen Kammereiforst zu Altenforge. — Beth'sche Kute, von 2 Garnzügen, bei dem Amtsvorwerke Zehden. — Beustrin, Gr. und Kl. bei dem Dorfe gleiches Namens, im Schiew. Kreise. — Bieberteich'sche Seen, im Sternb. Kreise, bei Bieberteich, nur klein, aber ungemein fischreich. — Bladersee bei dem Amte Carzig, von einigen Klippzügen, sonst auch der Wüden genannt. — Bladdersee, beim Bernsteinschen Amtsvorwerke Siede. — Blankensee, bei Cunersdorf, Sternb. Kr. enthält nebst dem Faulensee und dem Dorffee 22 gr. Morg. — Blankensee, bei Brunow, im Sternb. Kr. — Blasensee, im Neuendorfer Forstrevier. — Blattsee, ein Soldinischer Kammereisee. — Blochsee, bei dem Crosse'schen Amtsvorwerke Blochbude, von 10 Garnzügen. — Bramdiel S. Barndiel. — Breitstein, bei Rößlig, Amts Marienwalde. — Bremling, großer See, bei dem Gute Mellenthin im Sold. Kr. — Briesen, bei Briesenhorst im Landsb. Kr. —

*) Die Stadt Soldin hat 13 Seen, Sternberg 7, das Amt Lagow 27, das Dorf Dietersdorf 7, Grasssee 8, Alt, Storkow 7, Alt, Studenitz 8, Neu, Lobitz 7, und Goltz 7 Seen.

Briesenitz, bei dem Dorfe Briesen im Schievelb. Kr. — Bruncken, bei Neß, der Stadt und dem Amte gehörig. — Bühnenkopff, bei dem Amte Zehden. — Bürgersee, 1) bei Zielenzig; 2) bei Arensdorf, im Sternb. Kr. von 10 Morg.; 3) bei der Stadt Falkenburg. — Bürgermeistersee, Gr. und Kl. bei Falkenburg. — Buchholz, bei Schievelbein. — Bucker, bei dem Amte Marienwalde, von 7 Garnzügen. — Burow, Gr. und Kl. bei Wildforth, zum Amte Balster gehörig. — Buschsee, 1) bei dem Sabinischen Amtsdorfe Kl. Sabin, von 4 Garnzügen; 2) bei Buschmühle unweit Neppen; 3) bei dem Amte Bischofsee. — Butow, Gr. und Kl. bei dem Dorfe und Gute Butow im Dramb. Kr.

Carlsbaumsche Seen, bei dem Orte Carlsbaum im Schievelb. Kr. theils den dortigen Gütern, theils der Komthurei Schievelbein gehörig. — Carzig, 1) der große, bei dem Amte Carzig von 20 großen Garnzügen, hat bei der Heidemühle einen Ausfluß in den Cladowkanal; 2) der kleine, von 4 Garnzügen, gehören beide zum Amte Carzig. — Chargow, Gr. und Kl. bei der Stadt Callies. — Christinchen, bei dem Dorfe Schönefeld im Dramb. Kr. — Chursdorfer Seen, mehrere kleine Gewässer bei Chursdorf im Soldin. Kr. — Cladow, 1) bei dem Dorfe Cladow von 128 Morg. oder 7 Garnzügen, gehört dem Amte Himmelsstadt; 2) in der Carziger Heide, von 2 Garnzügen, dient zur Speisung des Cladowkanals. — Clanziger Seen, mehrere stehende Gewässer bei Clanzig, im Schievelb. Kr. — Clemmin, bei Zacharin im Dramb. Kr. *) — Cossin, der Deutsche, Große und Kleine, von 2 und 1 Garnzuge, zum Amte Briesen gehörig. — Cragensche Seen, bei Cragen, im Soldin. Kr. — Cremlin, bei dem Dorfe Cremlin im Soldin. Kr. — Cremlin, 1) der große ein Muränenreicher See bei Falkenburg; 2) der kleine, bei dem Gute Plagow unweit Falkenburg. — Crossoin, 1) bei der Stadt Falkenburg; 2) der gr. und kl. bei der Stadt Woldenberg. — Cüstrin der große, ein bedeutender See, der von Warnicke bis an die Festung Cüstrin sich ausdehnt, und die Warthe und den Friedrichsgraben aufnimmt.

Damasken, Gr. und Kl. bei dem Gute Zamzow im Dramb. Kr. — Darskow, bei Birholz im Dramb. Kr. — Dewitz, Gr. und Kl. bei dem Schlosse Falkenburg. — Diebel, bei der Stadt Woldenberg. — Dieß, im Königsb. Kr. zum Amte Butterfelde gehörig. — Dobberenz, bei Kortniz, zum Amte Balster gehörig. — Dobberpfulsche Seen, mehrere große und kleine bei Dobberpful, im Königsb. Kr. machen zusammen 425 Morg. aus. — Döbber, der große, runde und schmale, bei dem Vorwerk Kl. Wubiser, Amte Butterfelde. — Dölgen, 1) bei Nörenberg, zwischen hohen Bergen; 2) bei Blankenhagen im Dramb. Kr. 3) ein großer See, bei Mellenthin im Soldin. Kr. — Dolsch, bei Soldin. — Dorffsee, 1) bei dem Amte Bischofsee, von 2 Garnzügen; 2) bei Diedersdorf unweit Falkenburg; 3) bei Trettin im Sternb. Kr.; 4) bei Cunersdorf, im Sternb. Kr. — Drabuhn, großer See von 14 Garnzügen, bei Hassendorf, Amte Neß, steht mit dem Drabuhnfließ in Verbindung. — Dragese, umgiebt die Stadt Neuwedel, gehört den dortigen Gutsbesitzern und steht mit der Drage in Verbindung. — Drenß, bei Trettin, im Sternb. Kr. — Drossen, der alte, bei der Stadt Drossen. — Drumdrum, von 3 Garnzügen, bei dem Sabinischen Amtsdorfe Schönefeld. — Dück, bei dem Butterfeldeschen Amtsvorwerke Kl. Wubiser.

Eilang, bei Sternberg, woraus der Fluß Eilang abgeht. — Enzig, einer der größten Seen in der Neumark, bei Nörenberg, von einer unregelmäßigen Gestalt, mit verschiedenen Ecken oder Lanken, die sich zum Theil bis in den Dramburgischen Kreis hinein erstrecken. Er hat 4 Werder. Auf dem Siegelwerder steht ein Vorwerk. Ist sehr sischreich, vorzüglich an Muränen, gehört der Kammerei zu Nörenberg und steht durch das Ihnenholzfließ mit den Seen Netten und Nodstuppen in Verbindung.

Faulesee, 1) bei der Stadt Woldenberg; 2) bei dem Amte Neuendorf; 3) bei Cunersdorf im Sternb. Kr.; 4) bei Lochwitz, zum Amte Crossen gehörig. — Fenzke, bei Hochzeit, Amte Marienwalde. — Ferm;

*) Der Clemzowsee, bei dem Dorfe Clemzow im Schievelbeinischen Kreise, ist 1800 abgelassen worden.

see, ist eigentlich ein Arm des Lübbesees, bei Talobsdorf, im Dramb. Kr. — Flachsee, bei dem Marienwaldeschen Amtsvorwerke Plagow. — Forchland, Gr. und Kl., bei dem Zehdenischen Amtsdorfe Wrechow. — Fuhswinkel, bei Neuendorf, Amts Croffen.

Gades, bei Hassendorf, zum Amte Rees gehörig. — Gamel, von 5 Garnzügen, zum Amte Frauendorf gehörig. — Gannicke, bei Malchow im Sternb. Kr. — Geilessee, von 2 Garnzügen, in der Zohlowschen Heide, bei Bischoffsee. — Gellen, bei Blankensfelde, unweit Königsberg. — Gerlow, bei Zatten, Amts Marienwalde, von 2 Garnzügen. — Geseritz, zwei Seen bei Trettin im Sternb. Kr. — Gestien, bei der Stadt Berlinchen. — Giesenbrügge, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Soldin. Kr. — Gisserich, bei Zamzow im Dramburg. Kr. — Glambeck, bei der Stadt Woldenberg. — Glasow, zwei Seen, bei dem Dorfe Glasow, im Soldinischen Kr. — Gleissensche Seen. Es sind deren mehrere, sämmtlich zwischen Bergen und sehr tiefe Kessel, die Zufluß aus den benachbarten Quellen haben. Der Ancken ist der bedeutendste. — Göhren von 4 Garnzügen, bei dem Amte Marienwalde. — Görbitz, zwei Seen bei dem Dorfe Görbitz im Sternb. Kr. — Graeven, bei Bischoffsee, im Sternb. Kr. — Grapow, Gr. und Kl., bei Woldenberg. — Greden, zwei Seen, bei Greden im Sternb. Kr., welche mit der Eilang in Verbindung stehen. — Grosdorffsee liegt neben dem Amtshause zu Bischoffsee. — Graven, von 7 Garnzügen, bei dem Amte Himmelsstädt. — Grieben, von 9 Garnzügen, bei dem Amte Frauenburg.

Haase, bei Woltersdorf, Amts Butterfelde. — Hans Machalin, von 3 Garnzügen, bei dem Sabinischen Amtsvorwerke Eichenberg. — Hangesee, von 5 Klippzügen bei Gr. Sabin. — Hammerteich, von 4 Klippzügen, bei Schwachenwalde, Amts Marienwalde. — Hechsee, 1) bei Niehsfelde, Amts Carzig; 2) bei Woltersdorf im Königsb. Kr. — Heidesee, bei Goslar, Amts Croffen. — Heiligersee, bei dem Dorfe und Amte Bischoffsee. — Himmelsstädtische See, bei Himmelsstädt, 18 $\frac{1}{2}$ Morg. groß, aus welchem der Cladowkanal abgeht. — Hochzeitsche Teich, von 3 Garnzügen, bei Hochzeit, Amts Marienwalde. — Hopfensee, bei der Stadt Berlinchen. — Hundskopf, Gr. und Kl., bei dem Dorfe Hundskopf, unweit Falkenburg. — Hungersee, bei dem Gute Plagow, unweit Falkenburg.

Jägersbergische See, S. Regenthin. — Jähnsdorf, von 4 Garnzügen, bei dem Croffenschen Amtsdorfe Jähnsdorf. — Jagd, Gr. und Kl., bei dem Amte Marienwalde. — Jungfernsee, bei dem Amtsvorwerke Bernstein.

Kabel, bei Neubamm, zum Amte gehörig. — Kampen, 1 Garnzug, bei dem Croffenschen Amtsdorfe Brankow. — Kapke, bei Zegin, im Dramb. Kr. — Kasten, bei der Stadt Drossen. — Kesselsee, 1) bei der Stadt Nörenberg; 2) bei Gottschim, Amts Driesen; 3) der Gr. und Kl. bei Drossen. — Kilper, von 8 Morgen, bei Arensdorf, im Sternb. Kr. — Kirchensee, bei Gottschim, Amts Driesen. — Klehnow, von 2 Garnzügen, bei Marienwalde. — Kleiß, bei Blankenhagen, im Dramb. Kr. — Klestin, 1) von 2 Garnzügen, bei Wildfurth, Amts Balster; 2) bei Falkenburg. — Kließ, der Gr. und Kl., bei Soldin. — Kloneke, bei dem Gute Zamzow, im Dramb. Kr. — Klopp, 1) der große, von 9 Garnzügen, bei dem Marienbrückschen Theetofen, Amts Himmelsstädt; 2) der kleine, von 6 Garnzügen bei dem Amte Carzig. — Koppow, von 12 Klippzügen, bei Schwachenwalde, Amts Marienwalde. — Klostow, bei Cüstrin, der mit den Strömen des Oderbruchs in Verbindung steht. — Klostersee, bei der Stadt Schönfließ. — Kölpin, drei Seen bei Nörenberg, die aber mit Rohr und Binsen ziemlich verwachsen sind. — Köntopp, bei Zatten, Amts Marienwalde. — Kötzigsche Seen, (der Schiefe, tiefe und krumme) bei Kötzig, Amts Marienwalde. — Kolo oder Kollo, von 2 Garnzügen, bei Zehden. — Kossin, von 4 Garnzügen, bei dem Marienwaldeschen Amtsvorwerke Plagow. — Kogbude, bei Bülshagen und Birkeholz, im Dramb. Kr. — Krebssee, 1) der Gr. und Kl., bei der Stadt Friedeberg; 2) von 4 Garnzügen, bei Wrechow, im Königsb. Kr. — Kreuzsee, 1) bei

der Stadt Neeg; 2) bei der Stadt Neppen. — Krügersee, von 9 Garnzügen, bei Gottschim, Amts Driesen. — Krugsee, bei dem Bernsteinschen Amtsvorwerke Siede. — Krummsee, 1) bei Grunow, im Sternb. Kr.; 2) bei Zamzow, im Dramb. Kr.; 3) bei dem Amte Bernstein. — Küchensee, 1) von 7 Garnzügen, bei dem Amte Balster; 2) von 3 Garnzügen bei dem Amte Marienwalde; 3) bei Neuwedel in dem Küchenbruche. — Küsecker, bei dem Amte Balster. — Kützkow, bei Butow im Dramb. Kr. — Kufen, 1) der große von 12 Garnzügen, bei Staffelde, Amts Carzig; 2) der kleine von 1 Garnzuge, ebendasselbst. — Kuhdammische See von 7 Zügen, bei Kuhdamm im Königsb. Kr. —

Laagzig, 1) der krumme, von 4 Garnzügen bei dem Marienwaldeschen Amtsvorwerke Bernsee; 2) von 1 Garnzuge, bei Callies; 3) der runde, bei Althütte im Arensw. Kr. — Laberow, von 3 Garnzügen, bei Callies. — Labicken, drei kleine Feldseen bei Mohrin. — Lagowsee ist etwa $\frac{1}{2}$ Meilen lang, aber kaum 200 Schritte breit; in seiner Mitte liegt das Städtchen Lagow auf einer Halbinsel. — Lakowsche Toppf, von 1 Garnzuge, bei Zehden. — Langesee, bei Falkenburg. — Lanke, (tiefe) von 5 Klippzügen, im Amte Marienwalde. — Lankow, zwischen Lankow und Wopersnow. — Leeg, Gr. und Kl., bei der Stadt Soldin. — Lehmlutensee, von 5 Garnzügen, bei Lubiath, Amts Driesen. — Leinert, bei der Stadt Neppen. — Leinhard oder Leonhard, von 5 Garnzügen, in dem Neuendorfschen Amtsförste. — Lekow, drei Seen bei dem Dorfe gleiches Namens im Schievelb. Kr. — Libbe, bei Soldin. — Lienichen, 1) bei Klosterfelde, Amts Marienwalde; 2) dem Sabinschen Amtsdorfe Lienichen. — Liewetgen, bei der Stadt Drossen. — Linde, in dem Schwarzenwaldeschen Forstrevier. — Lippenge, Gr. und Kl., bei dem Drossenschen Vorwerke Lippenge. — Lobitz, nebst daran stoßendem Schulzensee von 6 Garnzügen, bei Lobitz, Amts Balster. — Lochwitzsche Seen, der große von 6, der kleine von 1 Zuge, bei Lochwitz, Amts Crossen. — Lubow, 1) der Deutsche bei Brand, im Friedeb. Kr. von 16 bis 18 Garnzügen, gehört zum Amte Driesen; 2) der polnische, an dem Lubiathfließeschen Forstrevier, aus dem das Lubiathfließ abgeht, enthält 16 Garnzüge, und gehört zum Amte Driesen; 3) der große, bei Woldenberg, wird vorzugsweise der Große genannt; 4) der kleine, in der Nähe des Deutschen, von 2 Garnzügen. — Luck, bei dem Amte Bernstein. — Lübbesee, 1) der große, bei dem Dorfe Günters- hagen im Dramb. Kr. $\frac{1}{2}$ Meilen lang, $\frac{1}{3}$ M. breit, ist mit dem Fermsee 80 Garnzüge groß, hat viele Berge, Holz und Steine, und gehört zum Amte Sabin; 2) der große bei dem Lübb'schen Theerofen, von 12 Garnzügen, gehört zum Amte Himmelstädt; 3) der kleine, halb zu Carzig, halb zu Himmelstädt gehörig, ist meist verwachsen. — Lübbenicken, von 2 Garnzügen, im Amte Carzig. — Lübbenz, bei Königswalde, sehr lang und groß, von hohen Bergen eingeschlossen, hat verschiedene Ab- und Zuflüsse. — Lunow, von 9 Garnzügen in dem Gottschimer Forst, zum Amte Driesen gehörig.

Malsow, bei Falkenburg. — Malsow, ein großer See, bei Malsow im Sternb. Kr. — Mansfelde, bei dem Friedebergischen Kammereidorfe Mansfelde. — Männsee, lang aber schmal, bei Malsow, im Sternb. Kr. — Mantel, von 571 Sold. Morg. bei Klein-Mantel im Königsb. Kr. — Marzelle, Gr. und Kl., im Regenthinschen Forstreviere. — Matschdorfer Seen, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Sternb. Kr. — Matthias, Gr. und Kl., bei dem zu Falkenburg gehörigen Dorfe Diederdsdorf. — Meek, von 70 Morgen, bei Arensdorf, im Sternb. Kr. — Mellen, bei Nörenberg, wird von der Ihne durchflossen. — Mendel S. Wendel. — Mentshin, bei dem Dorfe Cranzin, im Arensw. Kr. von 4 Garnzügen. — Mengloff, bei dem zu Falkenburg gehörigen Dorfe Teschendorf. — Messowsche See, von 10 Garnzügen, bei Messow, Amts Crossen. — Mevent, bei dem Amte Neuendorf. — Mierenshubben, Gr. und Kl., zusammen 7 Garnzüge, bei dem Amte Himmelstädt. — Miezeltshin, von 2 Garnzügen, bei Himmelstädt. — Mogoesee, von 1 Garnzuge, bei Zehden. — Mohrin, auf der Ost- und Nordseite der Stadt Mohrin, ist 350 bis 400 gr. Soldinische Morgen groß, tief und sehr sischreich, vorzüglich an Muränen. Die Wintersfischerei hat das Gut Gubden, allein im Sommer kann ihn auch der Magistrat besischen lassen. Aus dem See geht ein Abfluß

nach Liebegdrücke in den Oderkanal. — Moorschedel, von 6 Garnzügen, bei Güntersberg, Amts Croffen. — Mühlensee, 1) bei der Stadt Callies; 2) bei dem zu Falkenburg gehörigen Dorfe Teschendorf; 3) bei dem Bernsteinschen Amtsvorwerke Siede; 4) Gr. und Kl. bei dem Dorfe Wolgast, der Stadt Woldenberg gehörig.

Nauelin, bei dem Dorfe gleiches Namens im Königsb. Kr. — Neudammischer See, von 3 Garnzügen, bei der Stadt Neudamm. — Neuenhagensche Seen, ein großer, zwei kleine, bei dem Dorfe Neuenhagen, im Königsb. Kr. — Niebeling, im Hammerschen Forstreviere. — Nodstuppen, bei Mörensberg, wird von der Ihne durchflossen. — Nordhausenscher See, bei Nordhausen, im Königsb. Kr. — Ruchagen, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Schivelbeinischen Kreise.

Obersee umgiebt die Stadt Friedeberg auf der einen Seite, und gehört der Kammerei. — Osterburg, in dem Cladowschen Forst, durch ihn geht der Cladowsche Kanal. — Ostrowitz oder der Schulzensee, von 10 Garnzügen, bei Gottschim, Amts Driesen.

Pahzerin, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Schivelb. Kr. — Parlute, 1) der große von 2 Garnzügen, 2) zwei kleine bei dem Zehdenschen Amtsvorwerke Wubieser. — Parpel, 1) der tiefe, gehört zum Schloß Falkenburg; 2) der lange, gehört der Stadt Falkenburg. — Pengken, von 5 Garnzügen, bei Hassendorf, Amts Reez, steht mit dem Pengkenfließ in Verbindung. — Persöckensee s. Roszken. — Pexnick, 1) in dem Regenthinschen Forst, Amts Marienwalde, von 15 Garnzügen; 2) bei Schwachenwalde, Amts Marienwalde, von 5 Garnzügen; 3) bei der Stadt Neuwedel. — Pfaffensee, 1) bei dem Amte Neuendorf; 2) bei Neuendorf, Amts Croffen; 3) bei Schwachenwalde, Amts Marienwalde. — Pfeffersee, im Neuendorfschen Forstreviere. — Pieras, bei dem Amte Balster. — Pizerwitz, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Soldinschen Kreise. — Plagow, bei dem zu Falkenburg gehörigen Gute Plagow. — Pleiske, bei Cuznig, im Sternb. Kr. — Plözensee, 1) bei Zanzhausen, Amts Himmelsädt; 2) von 2 Garnzügen, bei dem Amte Carzig; 3) bei dem Sabinischen Amtsdorfe Stöwen. — Porenzig, bei dem Carzigischen Vorwerke Friedrichsfelde, von 3 Garnzügen. — Prawauersee, bei dem Amte Carzig. — Priebnitz, bei dem Sabinischen Amtsdorfe Neuhof. — Prielang, 1) der große, von 7 Garnzügen, bei Zanzhausen, Amts Himmelsädt; 2) der kleine, bei dem Wildenowischen Forsthaufe. — Priesen, von 18 Garnzügen, bei dem Marienwaldeschen Amtsvorwerk Bernsee. — Probssee, bei Staffelde, Amts Carzig. — Pufferitz, von 3 Garnzügen, bei Seilensfelde, Amts Marienwalde. — Puls, Gr. und Kl., bei dem Amte Bernstein; der große ist über 1 Meile lang. — Puwal, Gr. und Kl., bei dem Amte Reez.

Quellsee, von 6 Garnzügen, bei dem Amte Driesen.

Rackitt, von 6 Garnzügen, bei Zotten, Amts Marienwalde. — Rackow, Gr. und Kl., bei Falkenburg. — Raednitz, von 6 Garnzügen, bei dem Croffenschen Amtsvorwerke Räditz. — Ranke, Gr. und Kl., von 3 und 2 Garnzügen, bei dem Marienwaldeschen Amtsvorw. Magow. — Rauschsee, bei der Rauschmühle, im Arensw. Kr. — Reez, 1) von 3 Garnz. bei Zühlsdorf, Amts Reez; 2) bei Neudamm. — Regenthin oder der Jägersburgsche See, von 16 Garnzügen, bei dem Marienwaldeschen Amtsvorw. Jägersburg. — Rellwitz, bei der Stadt Woldenberg. — Reppin, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Schivelb. Kr. — Richterteiche, drei Seen, welche 17 gr. Morgen enthalten, und in der Neuendorfschen Heide im Sternb. Kr. liegen. — Rißig oder Riegle, bei dem Dorfe Rißig im Schivelb. Kr., aus welchem die Rega entspringt. — Rochken oder Persöcken, von 5 Garnzügen, im Gottschimer Forst, Amts Driesen. — Röhrke, bei Schönsfließ, woraus die Röhrke entspringt. — Röhrsee, bei der Stadt Croffen. — Rohrsee, bei Berlinchen. — Rühseen, drei kleine Seen bei Liebegdrücke, Amts Zehden. — Rumpin, bei dem Amte Driesen, von 7 Garnzügen.

Sabin, bei dem Amtsdorfe Sabin. — Sadelberg, bei dem Orte gleiches Namens, im Dramb. Kr. — Sandflaß, bei Falkenburg. — Sandsee, 1) bei Neppen; 2) bei Brandow, Amts Croffen von 4 Garnzügen.

gen. — Sarranzig, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Dramb. Kr. — Schaffee, bei Herzogswalde, im Sternb. Kr. — Champ, bei Falkenburg. — Scheibische See, bei Zielenzig. — Scheibler, in der Zohlow'schen Heide, im Sternb. Kr. von 2 Garnzügen. — Schiffing, von 3 Garnzügen, bei dem Amte Driesen. — Schlagow oder Schlagen, 1) der große unweit Wolgast, Amtes Marienwalde; 2) der kleine von drei Garnzügen, im Amte Marienwalde. — Schlienze, bei Buzig, im Dramb. Kr. — Schldnwis, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Schievelb. Kr. — Schmarfendorff'sche Seen, 4 Seen bei Schmarfendorf, im Königsb. Kr. — Schmolle, bei dem Amte Walster. — Schönfeld'sche Seen, 1) zwei Seen bei der Kolonie Schönfeld im Schievelb. Kr.; 2) bei Schönfeld, Amtes Reetz, von 3 Garnzügen. — Schöp-pensee, bei Drossen. — Schützensee, 1) bei der Stadt Nörenberg; 2) bei Berlinchen; 3) bei Falkenburg; 4) bei Woldenberg. — Schulzensee, 1) bei Trettin im Sternb. Kr. enthält mit 3 benachbarten Seen 13 gr. Morg.; 2) bei Cunig im Sternb. Kr.; 3) bei Herzogswalde im Sternb. Kr.; 4) bei der Stadt Drossen; 5) bei Gleissen, von 4 Magd. Morg.; 6) bei Lubiatz Amtes Driesen, von 2 Garnzügen; 7) S. Ostrowig. — Schulzig, von 1 Garnzuge, bei Zehden. — Schwarzsee, 1) bei Callies; 2) in der Schwarzheide, bei Neuwedel, hat ganz braunes Wasser und mineralischen Grund; 3) bei Schlenzig, im Schievelb. Kr. — Schwenichen, von 3 Garnzügen, im Regenthinschen Forstrevier. — Schwirze, bei dem Vorwerke Schwirze, Amtes Crossen. — Segelin, von 3 Garnzügen, bei dem Marienwaldeschen Amtsdorfe Hochzeit. — Selnow, von 1 Garnzuge, bei Kölszig, Amtes Marienwalde. — Selkow, bei Woldenberg. — Silz, von 1 Garnzuge, bei Zehden. — Simmer, bei Matzow, im Sternb. Kr. — Soldin, der größte See bei der Stadt Soldin, enthält 1351 gr. Morgen, ist 1 Meile lang und $\frac{1}{4}$ M. breit, und liefert die besten Maränen in der Neumark. Aus diesem See geht der Nieselsfluß ab. — Sommerfeld'sche See, in den Seebergen bei Sommerfeld. — Sonnenberg'sche See, bei Schönfließ. — Spring, 1) von 4 Klippzügen bei dem Amte Marienwalde; 2) bei Soldin. — Spudlow, von 6 Garnzügen, im Amte Frauendorf. — Staritz, in dem Marienwaldeschen Forst, von 15 Garnzügen. — Stabenow, bei Reetz, halb zum Amte, halb nach Ravensstein in Pommern gehörig. — Stadtsee, 1) ein großer See bei Berlinchen, aus welchem die Plöne abgeht; 2) bei der Stadt Woldenberg; 3) der große und kleine, umgeben auf einer Seite die Stadt Värwalde. — Stawen, bei dem Amte Bernstein. — Stehsee, von 4 Garnzügen, bei Carzig. — Stegsee, 1) bei Fahlenwerder, 900 Morg. groß, dient zur Speisung des Niesellkanals; 2) im Cladow'schen Forst, steht mit dem Cladowkanal in Verbindung. — Sternberg'sche Seen, sieben kleine Seen, bei Sternberg S. Eilang. — Stöwen, bei dem Sabin'schen Amtsdorfe Stöwen, enthält mit dem Plösee 15 Garnzüge. — Strassen, bei Zeinick im Dramb. Kr. — Stubben (der Nieder;) von 7 Garnzügen, bei dem Amte Marienwalde. — Stüdnicz, 1) der große, von 4 Garnzügen, bei dem Stüdnicz'schen Theerofen, Amtes Sabin; 2) der kleine, von 2 Garnzügen, ebendasselbst. — Supahn, bei Berlinchen. — Surau, von 1 Garnzuge, bei Zehden.

Teichmann oder Teichmer, bei dem Dorfe Güntershagen, Amtes Sabin. — Theeren, bei der Theerenschen Mühle, im Soldin'schen Kr. — Thurbruch, bei Zacharin, im Dramb. Kr. — Tiefensee, von 2 Garnzügen, bei dem Marienwaldeschen Amtsvorwerke Plagow. — Tiefhals, von 2 Garnzügen, im Neuendorff'schen Forstrevier. — Töten, bei Berlinchen. — Tojer, bei Zacharin, im Dramb. Kr. — Tränken-see, im Neuendorff'schen Forstrevier. — Trenke, bei Reppen. — Trippeln, bei dem Amte Bernstein. — Tschusch, der Gr. und Kl., bei der Stadt Drossen.

Ukleisee, bei Berlinchen. — Untersee, bei Friedeberg, schließt auf der einen Seite die Stadt ein. — Wanse, (die) von 12 Garnzügen und beinahe eine Meile lang, $\frac{2}{3}$ gehören zum Schlosse Falkenburg und $\frac{1}{3}$ zum Amte Sabin, liegt bei dem Sabin'schen Amtsdorfe Birchow. — Wenzlaffshagenscher See, bei dem Dorfe gleiches Namens im Schievelb. Kr. — Birchow'sche Mühlenteich, von 3 Garnzügen, bei dem

Sabinschen Amtsdorfe Birchow. — Bützow, Gr. und Kl., bei dem Schlosse Falkenburg. — Bützow, bei dem Dorfe gleiches Namens im Schievelb. Kr.

Balkow, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Sternb. Kr. — Walschinersee, bei Goslar, Amts Crossen. — Wapensee, von 3 Garnzügen, im Amte Carzig. — Warnitz, bei dem Dorfe Warnitz im Königsb. Kr. — Wedel, oder der große See, bei Neuwedel, wird von der Drage durchflossen. — Weeze, bei Raednis, im Crossenschen Kreise. — Weissensee, bei Görlsdorf, im Königsb. Kr. — Welschenburg, bei dem Dorfe gleiches Namens, im Dramb. Kr. — Wendel oder Mendel umfließt die halbe Stadt Lippehne. — Werbelitz, bei dem Soldinschen Kämmereidorfe gleiches Namens. — Wege, von 1 Garnzuge, im Amte Zehden. — Wittstock, von 5 Klippzügen, bei dem Neuendammischen Amtsdorfe Wittstock. — Wopla, von 1 Garnzuge, im Amte Zehden. — Woltersdorfer Seen, 1) bei dem Sabinschen Amtsdorfe Woltersdorf; 2) bei dem Soldinschen Kämmereidorfe Woltersdorf. — Wreechen, bei Zeinicke, im Dramb. Kr. — Wrieten, bei Neuwedel, nach Verkenbrügge zu, steht mit dem Wedel in Verbindung. — Wubieser, 1) der große, von 9 Garnzügen oder 202 Morg. bei dem Königsb. Kämmereidorfe Kl. Wubieser; 2) der kleine, von 2 Garnzügen im Amte Marienwalde. — Wucknick, 1) bei dem Sabinschen Amtsdorfe Schönefeld; 2) der große, bei dem Sabinschen Amtsvorwerke Eichenberg; 3) der kleine, neben dem großen Wucknick. — Wülen, von 3 Garnzügen, im Amte Carzig. — Wuhrowsche Seen, 6 kleine Seen, bei Alt. Wuhrow, im Dramb. Kr. — Wulken, von 7 Garnzügen, im Amte Carzig. — Wusterwitz, 1) von 5 Garnzügen, bei dem Marienwaldischen Amtsvorwerke Jägersburg, steht mit der Drage in Verbindung; 2) bei Samzow im Dramb. Kr.; 3) bei Wusterwitz im Königsb. Kr. steht mit der Miegel in Verbindung. — Wuzow, 1) der Gr. und Kl., bei der Stadt Woldenberg; 2) von 3 Garnzügen, bei dem Marienwaldischen Amtsvorwerke Jägersburg.

Jägersdorf, von 2 Garnzügen, bei dem Reetschen Amtsdorfe Jägersdorf. — Zahn, (der Morgen, Hütten- und schwarze) drei kleine Seen bei dem Balsterschen Amtsdorfe Gutsdorf. — Zanz, bei Friedeberg, unweit der Zanzkolonie. — Zanzin, von 1 Garnzuge, bei dem Himmelstädtischen Amtsdorfe Zanzin. — Zemsin, bei dem zu Falkenburg gehörigen Rittergute Wlagow. — Zegin, bei den Dörfern Zegin und Teschendorf, im Dramb. Kr. — Zicher, im Zicherschen Oberwalde, der Stadt Züllichau gehörig. — Ziebingen, bei dem Dorfe gleiches Namens im Sternb. Kr. steht mit der Oder in Verbindung. — Zietzen, 1) von 5 Garnzügen bei Berlinchen; 2) bei dem Dorfe Hohenziethen im Soldinschen Kreise. — Ziegle, bei dem Bernsteinschen Amtsvorwerke Siedz. — Zimbold, von 3 Garnzügen, im Amte Carzig. — Zollen, bei dem Dorfe Zollen im Soldinschen Kreise, enthält 188 Morgen. — Zuchen, Gr. und Kl., im Amte Carzig.

3. Karpenteiche.

Ein Vorzug der Neumark ist die künstliche und einträgliche Teichwirthschaft in den Aemtern Cottbus und Crossen. Die Teiche werden eingetheilt in Samen- Streck- (Strich-) und Abwachteiche. Erstere dienen zur Erzeugung der Brut, die zweiten zum Strich und zur Aufzucht der zwei- bis dreijährigen jungen Karpfen und letztere zum Gebrauch der ausgewachsenen fünf- und mehrjährigen Fische. Sämmtliche Teiche im Amte Cottbus und Peitz, welche dort einen Hauptzweig der Oekonomie ausmachen, enthalten 5291 Morg. 133 □ Ruth. Die größten befinden sich bei Peitz. *) Minder bedeutend sind sie bei dem Amte Crossen. Bei Bielow, Lochwitz, Goslar und Bobersberg befinden sich 6 Samenteiche und bei Lochwitz, Beutniz und Neuendorf 4 Abwachteiche. Die Abwachteiche enthalten 770 Morg. 100 □ R. wor-

*) Die Cottbussischen Teiche stehn unter einem Inspektor, 1 Fischmeister, 6 Fischern, 5 Teichknechten und 1 Jäger.

von aber nur 431 M. 100 □ R. wirklich nutzbar sind. Die Größe der übrigen ist nicht angegeben. Diese Wirtschaft bei Crossen wird durch einen Leichmeister und 4 Leichknechte in Pfeiferhahn versehen. Uebrigens besitzen auch viele adlige Güter in diesen beiden Kreisen zum Theil große und einträgliche Karpfenteiche.

4. Mineralische Quellen und Brunnen.

Eigentliche Quellen von Ruf hat die Neumark nicht. Man hat zwar verschiedene Quellen, welche wirklich mineralische Bestandtheile enthalten, entdeckt, die aber theils keine heilende Kraft gräußert, theils sie auch wieder verloren haben. Die bekannteste war zu Pfeiferhahn, im Crossenschen Kreise, welche etwa um 1660 entdeckt und noch in den ersten Jahren des achtzehnten Jahrhunderts häufig besucht wurde, so daß oft 6 bis 700 Menschen sich daselbst einfanden. In der Folge ist sie in Vergessenheit gerathen. Die mineralische Quelle in Gleißen, im Sternbergischen Kreise, verdiente untersucht zu werden. Auch bei Soldin und Königsberg sind dergleichen Quellen entdeckt worden. Auch bei Rämpitz im Crossenschen Kreise und im Schivelbeinischen Kreise bei den Dörtern Rüzenhagen, Erieblass, Größsin, Semerow, Tschernow und Barkenow hat man Quellen gefunden, deren Wasser nicht ohne Nutzen bei Hautkrankheiten gebraucht ist. Von eigentlichen Salzquellen finde ich nirgends eine Spur in dieser Provinz.

Zweiter Abschnitt.

E i n w o h n e r.

Erstes Kapitel.

Völkerschaftliche Klassen.

1. Nationaleinwohner.

Ungeachtet die Bewohner dieser Gegend bei keinem einzigen Schriftsteller vor dem elften Jahrhundert einen besondern Namen führen, so ist doch unbezweifelt gewiß, daß es slavische oder wendische Völker waren, welche das Land jenseits der Oder bewohnten, die theils zu Pommern, theils zu Polen gehörten. Der nördliche Zipfel der Neumark, der Schivelbeinische und Dramburgische Kreis, wurde noch späterhin zum Kassubenlande gerechnet. Die Nationaleinwohner sind also wendischen Ursprungs, und haben sich hier reiner und unvermischter erhalten, wie in der Kurmark, weil hier weniger Ausländer, als Kolonisten angezogen sind. Noch jetzt findet man in dem Cottbussischen Kreise verschiedene Dörfer, worin die Wenden ihre Sprache und National-Eigenthümlichkeiten beibehalten haben, und wendisch unterrichtet werden. In allen übrigen Theilen der Provinz dagegen haben die Deutsche Sprache und Sitten die Oberhand gewonnen. Die bei der Urbarmachung der Neg- und Warthebrücker, und bei Anlegung der Hüttenwerke, aus Polen, *) der Pfalz und anderen Theilen des Reichs, unter Friedrich II. ins Land gezogenen Kolonisten haben sich nach und nach mit der Volksmasse der Eingebornen vermischt.

2. Die

*) Vorzüglich die so fleißigen und stillen Mennoniten aus Westpreußen im Negbrücke.

2. Die Judenschaft.

Die Neumärkischen Städte, Cüstrin ausgenommen, wo kein Jude sich niederlassen darf, *) sind reichlich mit Juden besetzt. Sie leben, mit Ausnahme einiger wenigen Familien, vom Kleinhandel. Sie haben, in Absicht des Drucks und der Duldung, mit den Juden in der Kurmark gleiche Schicksale gehabt. Man zählte in der Provinz:

Im Jahre 1750 **)	944	Juden	Individuen.
— — 1800	1889	—	—
— — 1804	1969	—	—

Darunter befanden sich 1800: 161 ordinäre Schutzjuden, 58 Wittwen, 74 angesehene erste, 20 angesehene zweite Kinder, 839 übrige Kinder, 31 Enkel, 39 öffentliche Bediente, 310 Privatbediente u. s. w. In einem Zeitraum von 54 Jahren hat sich also die Judenschaft um 1025 Köpfe, folglich über die Hälfte vermehrt.

3. Franzosen, Wallonen und Böhmen.

Diese sind hier, die Kolonie in Cottbus ausgenommen, nie in Masse angefetzt, sondern haben sich nach und nach angesiedelt. Da ihre Anzahl sehr geringe ist, so hat man, freilich sehr mit Unrecht, in den neuesten Kammertabellen gar keine Rücksicht auf sie genommen, sondern sie zur allgemeinen Masse gerechnet. Man zählte

im Jahre 1750	59	Franzosen und Wallonen,	und	2	Böhmen.
— — 1798	83	—	—	—	— 43 — —

Sie haben sich also doch, nach Verhältniß, bedeutend vermehrt.

Zweites Kapitel.

Staatsbürgerliche Stände.

1. Der Adelsstand.

Der Adel ist zahlreich, und hat mit den Familien der Kurmark größten Theils einerlei Ursprung. Doch sind in dieser Provinz von den ursprünglichen Familien nicht mehr so viele vorhanden, wie in der Altmark und Uckermark, indem der Gütertausch und Wechsel hier noch stärker getrieben ist, wodurch viele fremde Geschlechter ins Land gekommen sind. Die gesunkenen Vermögensumstände mancher Häuser, wozu vorzüglich Krieg und Viehseuchen viel beigetragen haben, gaben Veranlassung zur Vertheilung der Landgüter unter mehrere Besitzer. Besonders ist dieß in dem Schivelbeinischen und Sternbergischen Kreise der Fall, woselbst ein einziges mäßiges Gut oft drei und vier verschiedene Herren hat. Nach dem siebenjährigen Kriege lasteten 3 Millionen Rthl. Schulden auf den Gütern. Friedrich II. sah die Unmöglichkeit ein, daß der Adel sich würde helfen können, indem sein Kredit fast ganz verloren gegangen war. Sehr wohlthätig wirkte

*) Außer Cüstrin findet man auch in den Städten Crossen, Peitz, Königswalde, Sommerfeld, Nothenburg, Bowersberg, Zielenzig und Lagow keine Juden.

***) In den früheren Volkszählungen findet man sie nicht besonders aufgeführt.

das von diesem Monarchen 1777 eingeführte Kreditssystem. Die Güter wurden durch die Unterstützung und baaren Geldvorschüsse des Staats empor gehoben und der Werth derselben binnen kurzen wenigstens auf $\frac{1}{2}$ erhöht. Die auf ihnen haftende Schuldenlast war im Jahre 1783 schon bis auf 1,120,000 Rthl. herunter gesunken. Die Zahl der adligen Häuser hat sich seitdem vermindert, indem vermögendere Familien mehrere Güter an sich gekauft haben. Die wichtigsten adligen Güter sind: Beutnitz, Grüneberg, Blankenhagen, (Burschen) Adamsdorf, Göhren 2c.

Im Jahre 1798 belief sich die Anzahl der Landgüter auf 496, wobei 60 Miteereien befindlich waren. Da man in früheren und späteren Jahren in den Kammertabellen hierauf keine Rücksicht genommen hat, so bin ich außer Stande, über diesen Gegenstand ältere und neuere Angaben mitzutheilen. Der Werth sämtlicher Güter in der Neumark belief sich 1764 auf 8,455,314 Rthl. und 1800 auf 15,204,389 Rthl.

Im Jahre 1798 zählte man 210 Edelleute mit Gütern,

17 — — ohne Güter und

28 adl. Wittwen mit Gütern.

Verzeichniß der in der Neumark angeessenen Geschlechter und Familien. *)

Von Alvenleben, zu Göhren, Cross. Kr. — v. Angern, zu Mohse, Züllich. Kr. — v. Arnim, 1) zu Raduhn, Königsb. Kr.; 2) zu Neu-Storkow, Dramb. Kr. — v. Arnold, zu Logau, Cross. Kr.

Von Barfuß, zu Granow, Arensw. Kr. — v. Bauvrne, zu Gosda, Cottb. Kr. — v. Beerfelde, zu Liebenow, Landsb. Kr. — v. Benedendorf, zu Blumenfelde, Friedeb. Kr. — v. Berge, zu Marwis, Landsb. Kr. — v. Beust, (Graf) zu Buchholz, Cottb. Kr. — v. Blankenburg, zu Sadow, Dramb. Kr. — v. Blankensee, 1) zu Steinberg, Arensw. Kr.; 2) zu Wugarten, Friedeb. Kr.; 3) zu Trossin, Königsb. Kr. — v. Blücher, zu Klein-Döbbern, Cottb. Kr. — v. Bock, zu Schildow, Schievelb. Kr. — v. Bomsdorf, zu Mohse, Züllich. Kr. — v. Bonin, zu Callies. — von Bork, 1) zu Falkenburg; 2) zu Gienow, Dramb. Kr.; 3) zu Cranzin, Arensw. Kr.; 4) zu Mörensberg. — v. dem Borne, 1) zu Nemischhof, Arensw. Kr.; 2) zu Berneuchen, Landsb. Kr. — v. Bose, zu Jessen, Cottb. Kr. — v. Brand, 1) zu Wuzig, Friedeb. Kr.; 2) zu Lauchstedt, Friedeb. Kr. — von Braunschweig, 1) zu Lefow, Schievelb. Kr.; 2) zu Alt-Blücken, Arensw. Kr.; 3) zu Segelfelde, Friedeb. Kr. — v. Bredow, zu Falkenwalde, Königsb. Kr. — v. Briesen, 1) zu Drieschnitz, Cottb. Kr.; 2) zu Wildenhagen, Sternb. Kr.; 3) zu Carbaum, Schievelb. Kr. — v. Brixke, zu Sahlen, Cottb. Kr. — v. Brockhausen, zu Rügenhagen, Schievelb. Kr. — v. Brünn, 1) zu Silberberg, Arensw. Kr.; 2) zu Rößenberg, Arensw. Kr. — v. Bülow, zu Rißig, Schievelb. Kr. — v. Bugenhagen, zu Papiß, Cottb. Kr. — v. Burgsdorf, zu Ziebingen, Sternb. Kr. — v. Byern, zu Hansberg, Königsb. Kr.

Von Castel, (Graf auf Castel) zu Stradow, Cottb. Kr. — v. Chartron, zu Voltenhagen, Schievelb. Kr. — v. Collas, (Freih.) 1) zu Sternberg; 2) zu Grabow, Sternb. Kr. — v. Crauach, zu Cragen, Soldin. Kr.

Von Delitz, zu Naackow, Arensw. Kr. — v. Derenthal, (Freih.) zu Butow, Arensw. Kr. — v. Deswiz, 1) zu Gols, Dramb. Kr.; 2) zu Clemow, Schievelb. Kr. — v. Diebitsch, zu Buckow, Züllich. Kr. — v. Dietherdt, zu Colpin, Arensw. Kr. — v. Döberig, 1) zu Kahuwerder, Arensw. Kr.;

*) Diese adligen Familien waren im Jahre 1804 in der Neumark angeessen. Seitdem werden freilich manche Veränderungen eingetreten seyn, die ich hier aber nicht berichtigen konnte.

	Vorderkreise.	Hinterkreise.	Incorporirte Kreise.	Summe.	
Wirthe	3,745	3,029	4,364	11,138	
Kinder	8,112	4,038	6,865	19,015	
Gesinde	2,281	1,452	2,631	6,364	
Summe	14,138	8,519	13,860	36,517	
Häuser.	Ziegeldächer	1,884	1,329	2,485	5,698
	Strohdächer	258	860	96	1,214
	in Vorstädten	415	—	927	1,342
Summe	2,557	2,189	3,508	8,254	

Man muß diese Tabelle als eine statistische Seltenheit betrachten, denn Vergleichen lassen sich mit ihr, in Absicht der Volksmenge wenigstens, nicht anstellen, weil die Frauen darin fehlen.

Die hierauf folgende Tabelle vom Jahre 1722 hat schon eine bessere Einrichtung, weil aber die Frauen ebenfalls darin fehlen, so will ich die von 1752 gleich daneben setzen.

Die Städte hatten	1722	1752 *)
Männer	14,557	12,249
Frauen	—	13,446
Söhne	9,411	11,523
Töchter	10,134	12,310
Gefellen	1,118	1,651
Knechte und Diener	1,018	1,196
Jungen	1,293	1,380
Mägde	4,184	5,088
Summe	—	58,843

Wie in der Kurmark, so ist auch hier die älteste statistische Tabelle vom platten Lande vom Jahre 1725, und wird weiter unten geliefert werden.

A.

Bevölkerungstabelle von den Städten der Neumark.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gefellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1732	Civil.	12,249	13,446	11,523	12,310	1,651	1,196	1,380	5,088	58,843
1750	Civil.	12,385	14,114	11,952	12,608	1,461	1,239	1,326	4,453	59,518
1764	Civil.	12,645	14,685	10,616	11,612	1,379	1,262	1,385	3,811	57,395
1770	Civil.	13,768	16,019	11,766	12,551	1,921	1,270	1,477	4,007	62,779
	Militär.	—	2,120	1,317	1,293	—	—	—	—	4,730
	Summe.	13,768	18,139	53,083	13,844	1,921	1,270	1,477	4,007	67,509

*) Zöllin und Trebschen fehlen in beiden Tabellen.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Befellen.	Freie.	Jungen.	Ältere.	Summe.
1780	Civil. z	13,642	16,437	12,857	13,208	1999	1202	1549	4131	65,075
	Militär. s	—	2,258	1,393	1,374	—	—	—	—	5,025
	Summe.	13,642	16,745	14,250	14,582	1999	1202	1549	4131	70,100
1790	Civil. s	14,555	17,654	13,504	14,493	2583	1285	1501	2474	69,849
	Militär. s	—	2,090	1,537	1,540	—	—	—	—	5,167
	Summe.	14,555	19,744	15,041	16,033	2583	1285	1501	2474	75,016
1800	Civil. s	16,654	19,227	16,091	16,588	3056	1545	2053	4627	79,841
	Militär. s	—	3,294	1,950	2,092	—	450	149	842	8,767
	Summe.	16,654	22,521	18,041	18,680	3056	1995	2202	5469	88,608

Die Verhältnisse der Volksvermehrung in den Städten fallen zu sehr ins Auge, als daß es hier noch weiltläufiger Fingerzeige bedürfte. Eine Vermehrung von 29,765 Köpfen in 68 Jahren ist für die Städte dieser Provinz gewiß bedeutend genug! —

B.

Uebersicht der Bewohner in den Städten, nach ihren Beschäftigungen und Ständen im Jahre 1804.

Es versteht sich von selbst, daß hier bloß von Herren und Meistern, also von Bürgern, die Rede ist. Die eingeklammerten Angaben sind vom Jahre 1754, und können zur Vergleichung dienen.

Ackerwirth 1735. — Apotheker (32.) 45.

Bader (44) 18. — Barbier und Chirurgen (46) 79. — Bäcker (302) 356. — Beutler (36) 62. —

Blattbinder 1. — Böttcher (170) 216. — Bohrschmiede 8. — Brauer 43. *) — Bürstenbinder

(1) 3. — Büchsenmacher (10) 9. — Büchsenhäfter 1. — Buchbinder (26) 33. — Buchdrucker

(4) 2. — Buchhändler 1.

Dachdecker 9. — Damastweber 5. — Drechsler (39) 78.

Eisenkrämer (3) 11.

Färber (64) Schön, 36. Schwarz, 36. — Fischer (53) 82. — Fleischer (195) 241.

Gärtner (18) 21. — Gelb, oder Rothgießer (10) 8. — Gewandschneider 19. — Gipser 1. — Glaser

(43) 63. — Glashändler 2. — Glasschleifer 1. — Goldarbeiter (14) 8. — Gürtler 14.

Holz Händler 8. — Hutmacher (43) 77. — Huf, und Waffenschmiede (179) 193.

Kammacher (1) 3. — Kammseher 15. — Kahnbauer 5. — Kattendrucker 2. — Klempner (10)

*) Im Jahre 1800 683 Braueigen, 995 Branntweimbrenner, 119 Gastwirth, 180 Höker und Viktualienhändler, 82 Hebammen und 49 Stärke, und Pudermacher.

16. — Knopfmacher (33) 40. — Konditoren 5. — Korbmacher (6) 15. — Korbuanmacher 4. —
 Röche (14) 6. — Kürschner (95) 112. — Kunstpfelzer (26) 29. — Kupferschmiede (24) 28.
 Leinweber (362) 468. — Leisten Schneider 4. — Lohgerber (43) 81. — Lohmüller 5.
 Maler (7) 7. — Materialisten (41) 121. — Mahlmüller (58) 66. — Maurer (58) 110. — Messer-
 schmiede (5) 4.
 Nadler (41) 45. — Nagelschmiede (17) 45.
 Organisten 9.
 Pantoffelmacher (33) 66. — Papierformmacher 1. — Papiermüller (3) 4. — Petschirfstecher 2. —
 Perrückenmacher (25) 41. — Pfefferküchler (7) 5. — Pfeifenmacher 4. — Plumpenmacher (5)
 8. — Posamentirer (9) 6.
 Rademacher 142. — Raschmacher (42) 3. — Klemer (32) 65. —
 Sägeschmiede 1. — Sattler (23) 34. — Scharfrichter 7. — Scherenschleifer (1) 12. — Schloffer
 (40) 107. — Schneider (545) 626. — Schornsteinfeger (16) 27. — Schuhmacher (1130) 1473. —
 Schweinschneider 5. — Schwertfeger (4) 1. — Seifensieder (27) 49. — Seiler (29) 85. —
 Siebmacher 4. — Spornmacher (1) 2. — Stabschläger 1. — Steinseker (6) 6. — Strumpfs-
 tricker (23) 13. — Strumpfw Weber (20) 17. — Stuhlmacher 4.
 Tabakspinner (70) 57. — Zeichgräber 2. — Tischler (230) 341. — Töpfer (166) 209. — Tuch-
 bereiter (19) 15. — Tuchhändler 35. — Tuchmacher (1942) 2581. — Tuchscherer (143) 92. —
 Tuchscheerenschleifer 1.
 Uhrmacher (6) 20.
 Wachsleinwandmacher 1. — Walkmüller (23) 27. — Weinhändler (1) 3. — Weißgerber (38)
 52. — Wollspinner 323.
 Zeugmacher (52) 58. — Zeughändler (11) 25. — Ziegelftreicher (14) 17. — Zimmerleute (72) 116. —
 Zinngleßer (20) 7.

Ich weiß es sehr wohl, daß diese Tabelle, in Vergleichung mit der von der Kurmark (Th. I. S. 64 bis 73) gelieferten, nichts weniger als vollständig ist, war aber außer Stande eine vollständigere mitzutheilen, weil sie nicht anders angefertigt wird.

C.

Bevölkerungstabelle von dem platten Lande.

Im Jahre.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1725	21,765	20,784	21,268	18,372	7834	—	7251	102,005
1750	21,702	25,559	27,452	25,524	5990	3067	6239	115,533
1764	26,952	34,782	30,712	30,387	7786	2592	8615	142,806
1770	31,986	38,494	35,485	34,294	11,862	—	10,231	162,352
1780	34,532	40,749	39,703	37,781	12,478	—	10,176	175,419
1790	37,501	44,131	45,611	43,760	9489	4163	10,521	195,476
1800	39,842	47,934	48,825	45,579	10,647	4972	10,994	210,793

Wahre Riesenschritte hat das platte Land in der Zunahme der Bevölkerung gemacht. Man denke sich in 75 Jahren eine Vermehrung von 108,768 Köpfen, folglich 6783 über die Hälfte. *)

- D.

Uebersicht der Bewohner des platten Landes nach ihren Beschäftigungen im Jahre 1804.

Auch hier ist nur von eigentlichen Meistern die Rede. Die eingeklammerten Angaben sind vom Jahre 1725 und können zur Vergleichung dienen.

Bäcker 15. Barbierer 14. Königl. Beamten 24. Böttcher (31) 30. Drauer 148. Brenner 92. — Färber 1. Fischer (622) 370. Forstbediente 469. Fleischer 10. — Gerber 1. — Kahnbauer 2. Küster und Schullehrer 728. — Leinweber (149) 422. Lohmüller 9. — Maurer 10. — Oehl-
müller 30. Orgelbauer 1. — Papiermüller 8. Prediger 226. — Rademacher (69) 183. — Schäfer (789) 724. Schloffer 4. Schneidemüller 104. Schneider (290) 846. Schmiede (480) 612. Schu-
ster (44) 92. Seiler 4. Theerschweler (15) 89. Tischler 54. Töpfer 40. Tuchmacher 3. — Wer-
walter und Pächter 659. Walkmüller 16. Wassermüller 297. Windmüller 145. — Ziegler 115.
Zimmerleute (43) 62. **)

Von der Militär-Einrichtung hier noch folgendes: Im Jahre 1725 zählte man auf dem plat-
ten Lande 136 Soldaten die wirklich angefaßen waren, und 1798, 622. 1725, 1539 dienende Untertha-
nensöhne und 1798, 3075 und 1725, 1047 Enrollirte und 1798, 49,273.

*) Die Kammer selbst sagt, daß die Theilungen der größern Besitzungen in den Brüchern, besonders in dem Negbruche, die vorzüglichste Ursache der Familien- und folglich der Volksvermehrung abgeben, und da hiermit noch lange fortgefahren werden könne, ehe die Zerstückelungen so weit gehen, daß die einzelnen Theile zu einer nachtheiligen Geringsfügigkeit herabsinken, so sei noch ein jährlicher Zuwachs der eigenen Wirthschaften zu hoffen. Uebrigens hat auch die Aufhebung der Naturaliendienste bei den Nemtern zu die-
ser Vermehrung der Possessionen viel beigetragen, und wahrscheinlich dürften die Gemeinheitstheilungen, welche dadurch sehr befördert werden, in der Folge noch fortdauernd den Abbau und die Theilung der grö-
ßeren Bauerwirthschaften bewirken.

**) In dem Jahre 1803 zählte man auf dem platten Lande über dieß noch 75 Pfarr- und Kirchenlandspächter, 54 Fraukrüger, 761 Schankkrüger, 286 Hüttenoffizianten und Arbeiter, 20 Hopfen- und Kreisgärtner und 28 Winger.

E.

Generaltabelle der Bevölkerung der ganzen Neumark.

Im Jahre.		Städte.	Land.	Summe.
1719	Civil. :	36,517	— —	— —
1725	Civil. :	— —	102,005	— —
1730	Civil. :	57,696	— —	— —
1735	Civil. :	62,467	— —	— —
1740	Civil. :	57,880	162,593	220,473
1748	Civil. :	58,804	113,069	171,873
1750	Civil. :	59,518	122,840	182,358
1756	Civil. :	63,871	172,359	236,230
1763	Civil. :	54,885	131,358	186,243
1765	Civil. :	58,164	145,751	203,915
1770	Civil. :	67,738	162,352	230,090
1775	Civil. :	67,814	169,359	237,173
1780	Civil. :	70,308	175,419	245,787
1785	Civil. :	73,832	185,521	259,353
1786	Civil. :	74,368	187,909	262,277
1790	Civil. :	75,371	195,476	270,847
1795	Civil. :	— —	— —	281,816
1797	Civil. :	79,727	208,895	288,622
1800	Civil. :	84,427	218,899	303,326
	Militär. :	3,865	— —	3,865
	Summe.	88,292	218,899	307,191
1801	Civil. :	85,611	220,430	306,041
	Militär. :	3,874	— —	3,874
	Summe.	89,485	220,430	309,915
1802	Civil. :	81,436	222,856	304,292
	Militär. :	4,534	— —	4,534
	Summe.	86,070	222,856	308,926
1803	Civil. :	87,829	229,319	317,148
	Militär. :	4,847	— —	4,847
	Summe.	92,676	229,319	321,995
1804	Civil. :	85,763	232,047	317,810

Ueber die Angaben dieser Tabelle muß ich noch verschiedene Bemerkungen machen. Im Jahre 1719 sind die Frauen nicht mitgezählt. Wenn es mir bei dem Jahre 1740 nicht anzunehmen erlaubt wird, daß bei dem platten Lande ein Versehen in der Tabelle vorgegangen sei, so weiß ich mir nicht zu helfen. Während des siebenjährigen Krieges sind keine, oder doch sehr unvollständige Tabellen angefertigt worden, daher fehlt das Jahr 1760. Ich habe dafür das erste und letzte Jahr dieses merkwürdigen Krieges gewählt, weil sich aus deren Vergleichung interessante Resultate ergeben. Von dem Jahre 1770 an sind die in den Garnisonen befindlichen Militärfrauen, Kinder und Domestiken mit bei dem Cisse angegeben. Bei dem Jahre 1802 aber vermüthe ich, daß diese Militärfrauen, Kinder ic. sowohl als beurlaubte Soldaten gänzlich ausgelassen sind, denn das Minus bei den Städten ist in diesem Jahre zu auffallend. Derselbe Fall findet bei dem Jahre 1804 Statt, indem der Militärstand, auf ausdrücklichen Befehl, aus diesen Tabellen gänzlich weggelassen werden sollte. Ich habe diese Angabe nicht erhalten können, und kann daher auch nicht sagen, ob nur das in den Städten befindliche Militär, oder auch die beurlaubten Soldaten in den Städten und auf dem Lande hier weggeblieben sind. *)

Die Angaben dieser Generaltabelle stimmen mit den unter A und C gelieferten Tabellen nicht immer überein, weil sie aus zwei verschiedenen Quellen geflossen sind, denen auch wohl zuweilen verschiedene Aufnahmen zum Grunde liegen mögen. Jene sind aus den historischen Tabellen und aus den Finanzbüchern genommen, und diese aus der Seelenliste. **) — Ich werde hier keine weitläufige Berechnungen und Vergleichen anstellen, da ein Jeder dieses selbst bewerkstelligen kann. Die Bevölkerung der Provinz hat sich in einigen 60 Jahren, ungeachtet sie durch den siebenjährigen Krieg einen Verlust von 48,987 Köpfen gehabt hat, noch mehr als verdoppelt. Mit raschen Schritten vermehrte sich die Volksmasse nach dem Kriege, da Friedrich II. die Urbarmachung des Neß- und Warthebruchs mit allem Eifer betrieb und große Summen darauf verwendete, die wahrlich keine bessere Zinsen tragen konnten.

Hier ist die Generalübersicht der von dem Könige, unter der Direktion des um diese Provinz so sehr verdienten Geheimen Finanzraths von Brenckenhof verwendeten Summen:

*) Man sieht hieraus, daß es immer unsicher bleibt, aus den Tabellenwerken der Landeskollegien Resultate zu ziehen, weil die Ansichten, unter denen die Aufnahmen geschehen, schwerlich jemals unter einen bestimmten Gesichtspunkt zu bringen seyn dürften. —

**) Bald werden die beurlaubten Soldaten mit ihren Frauen und Kindern mitgerechnet seyn, bald nicht, wie dieß nicht anders seyn kann, so lange die speziellen Nachrichten von den unzuverlässigen Dorfschulzen abhängig bleiben.

Von 1756 bis 1774.	Rthl.	Gr.	Pf.	Aus welchen Klassen.	Davon sind angeſetzt			Familien.
					Professionisten.	Bauern und Koſſäten.	Büdner und Wollſpinn.	
Zum Reſtaurirtem. der Provinz zu den neuen Etabliſſements	464,614	15	6	Landes-Revenuen und Kriegskaſſe zu Leipzig.	—	—	—	—
1) Zum Profeſſionistenanſatz 1764	24,000	—	—	Hofſtaatskaſſe.	93	—	—	93
2) Zu Manufaktur-Anlegung 1765	30,000	—	—	dito.	—	—	—	—
3) Zum Aufbau der wüſten Stellen in den Städten 1765 und 68	54,000	—	—	dito.	—	—	—	—
4) Zu Wollſpinneranſatz. 1765	19,000	—	—	dito.	—	—	135	135
5) Zu Wiederherſtell. Cüſtrins	250,000	—	—	dito.	—	—	—	—
6) Der Ritterschaft 1771	154,678	—	—	dito.	—	—	—	—
7) Deſgleichen 1772	100,000	—	—	dito.	—	—	—	—
8) Zum Wiederaufbau von Callies	80,000	—	—	dito.	—	—	—	—
9) Zur Urbarmachung des Neßbruches	168,000	—	—	Landſch. u. Inval. Kaſſe.	91	400	420	911
10) Zur Urbarmachung des Warthebruches	486,900	—	—	Hofſtaatskaſſe.	72	530	1071	1673
11) Zur Floßbarmachung der Niegel	41,043	13	—	dito.	—	—	—	—
12) Zum Reſtaur. der Zantoch. Vorſtadt bei Landsberg	40,771	7	—	dito.	—	—	—	—
13) Zur Erbauung der Friedrichsſtadt bei Landsb. u. der Neuſtadt bei Drieſen	40,234	—	—	dito.	—	—	—	—
14) Zum Rathhauſe in Soldin	4,459	7	—	u. Kurmärk. Baugelder.	—	—	—	—
Summe.	1,957,700	18	6	—	256	930	1626	2812

Von den Koloniſten kamen, nach Brenckenhofs Angabe, jährlich 21,950 Rthl. Revenuen auf, welche theils in die benannten Kaſſen floſſen, theils auch zu Wittwenpenſionen und zum Stolpeſchen Kadettencorps verwendet wurden. In den Jahren 1775 bis 1785 hat der Monarch zur Vollendung der Urbarmachung des Warthebruches noch 541,915 Rthl. hergegeben, ſo daß dieſes Unternehmen über eine Million gekoſtet hat. Nach einer im Jahre 1785 auf Befehl angeſtellten Recherche ſind in der Neumark in den Jahren 1740 bis 1785 nachſtehende Kolonietanlagen gemacht worden:

Es ſind angeſetzt 4944 Familien, *) dieſe

*) Unter dieſen Familien befanden ſich 169 Bauern, 47 Koſſäten und 1360 Büdner; doch fehlt darunter die Zahl der in dem Amte Drieſen angeſetzten Bauern, Koſſäten und Büdner.

Haben erhalten : : : : : { 4658 Häuser
2522 Scheunen
4046 Ställe, und

An Acker, Wiesen und Gärten 146,059 Morgen.

Und nach dem Finanzbuche sind von 1763 bis 1790 in der Neumark 4450 ausländische Familien, aus 14,731 Köpfen bestehend, angefetzt worden, und haben 505,079 Rthl. baares Geld, und 5329 Pferde, 4668 St. Rindvieh, 16,231 Schafe und 2097 Schweine mit ins Land gebracht.

Tabelle der Kopulirten, Geborenen und Gestorbenen der ganzen Provinz.

Jahre.		Ehen geschlossen.	Geboren.			Gestorben.		
			Männl.	Weibl.	Summe.	Männl.	Weibl.	Summe.
1748		2155	3772	3519	7291	—	—	4843
1750		2073	3797	3378	7175	3018	3199	6217
1755		1886	4241	3804	8045	3030	3051	6081
1778		2082	4557	4317	8874	3730	3944	7674
1780		2223	4876	4732	9608	2990	2954	5944
1790		2116	4926	4575	9501	3130	3266	6396
1800	Civil.	2495	5708	5371	11,079	4627	4553	9180
	Militär.	363	537	490	1027	282	224	506
	Summe.	2858	6245	5861	12,106	4909	4777	9686
1804 *)	Städte	688	{ 648	{ 6012	{ 3316	{ 3661	{ 3564	{ 2242
	Land	2012			9104			4983
	Summe.	2700	6408	6012	12,420	3661	3564	7225

Nun noch einige Berechnungen und Verhältnisse, denen das Jahr 1804 zum Grunde liegt. Die Volksmenge der Städte verhält sich zum platten Lande fast wie 1 zu 2 $\frac{2}{3}$. Auf der Quadratmeile wohnen 1562 Menschen. Auf 51 Menschen fällt jährlich eine Ehe. Auf 25 Menschen fällt eine Geburt. Unter den Geborenen waren (1804) 638 uneheliche Kinder, wovon auf die Städte 199 und auf das platte Land 439 fallen. Im Ganzen genommen ist also die 19te Geburt unehelich gewesen, und zwar in den Städten mehr als die 16te und auf dem Lande mehr als die 20ste. Beinahe der 44ste Mensch ist gestorben, und zwar in den Städten mehr als der 38ste, und auf dem Lande mehr als der 46ste. Todtgeborne sind 1804 überhaupt 392, und zwar 99 bei den Städten und 293 auf dem Lande gewesen.

*) Leider habe ich die Militärliste von diesem Jahre nicht erhalten können.

Zweiter Theil.

Kultur des Landes.

Erster Abschnitt.

Physische Kultur.

Erstes Kapitel.

Produktion.

I. Produkte des Pflanzenreichs.

Was in Betreff der Landwirthschaft und der Agrikultur ins Besondere (Th. I. S. 83 u. 84) von der Kurmark gesagt ist, gilt im Allgemeinen auch von der Neumark. Friedrich II. richtete sein vorzügliches Augenmerk auf diese bis dahin ziemlich vernachlässigte Provinz. Weisse Verordnungen, baare Geldvorschüsse und die mit großen Kosten bewerkstelligte Urbarmachung der Bruchgegenden an der Oder, Warthe und Neße haben sehr vortheilhaft auf die Kultur dieser Provinz gewirkt. Die an den beiden letzten Flüssen dem Sumpf entrissene Oberfläche betrug nicht weniger als 157,372 Morgen, folglich etwas über $6\frac{1}{2}$ □ Meilen. Darauf wurde der Spreewald, Preussischen Antheils urbar gemacht und zuletzt (1804) die bedeutenden Eilangbrücker im Sternbergischen Kreise. Im Jahre 1804 hatte der Königliche Meliorationsfonds dieser Provinz ein Kapital von 30,000 Rthl.

Die Landwirthschaft ist im Steigen, da die hohen Preise der ländlichen Produkte den Reiz zur vermehrten Hervorbringung derselben befördern. Bei den Aemtern wirkt die Dienstaufhebung, die Abschaffung der Gemeinheiten, deren großer Nutzen jährlich mehr eingesehen wird, und die Entbindung von lästigen persönlichen Verpflichtungen. Ueberhaupt ist die nützliche Zerstückelung der großen Bauergüter der erste Schritt zur Verbesserung des Land- und Ackerbaues. *)

Der Getreidebau.

Der Soldinische, Königsbergische, Arenswaldesche und Friedebergische Kreis haben vorzüglich guten, der Dramburgische, Schivelbeinische, Sternbergische und Cottbussische Kreis aber schlechten Boden. In den

*) Diese letztere Behauptung ist wörtlich aus dem Bericht der Kammer genommen. — Was kann mehr für die Möglichkeit des Aemterabbaues sprechen, — und doch dürfte eben der Rath, der das niederschrrieb, diese in Zweifel ziehen. —

Vorder- und Hinterkreisen ist, einige Güter und die Bruchgegenden ausgenommen, wo die Schlagwirthschaft eingeführt ist, die Dreifelder-Wirthschaft allgemein; in den einverleibten Kreisen aber findet man häufig die Zweifelder-Wirthschaft. Hier und im Oberbruche wird der Acker jährlich bestellt; hat er einige Jahre hinter einander Getreide getragen, so werden die Weete einige Jahre hinter einander zum Kleebau, zur Hütung oder auch zum Wiesewachs benutzt, je nachdem der Oekonom es für gut findet. Diese Abweichung von der eigentlichen Felder-Wirthschaft ist aber nur bei sehr fruchtbarem Boden und einem hinlänglichen Düngungsstande anwendbar, und gewährt unstreitig den höchsten Ertrag. Im Züllichauschen Kreise wird der Ackerbau auf Schlessischem Fuß betrieben, das Getreide auch mit der Sichel geschnitten. In den Bruchern ist die Schlagwirthschaft die gewöhnlichste. Im Warthebruche z. B. wird im ersten Jahre aufgerissen und Hafer gesät, im zweiten gut gedüngt zur Gerste; im dritten hat das Land Ruhe; im vierten und in den folgenden Jahren wird es zu Wiesenköpeln gebraucht, die, nach mehrjährigem Turnus, eine gute Fettweide abgeben. Der Getreidebau in dem Oder-, Warthe- und Neßbruche schränkt sich fast gänzlich auf Sommergetreide **) ein, und dessen Gewinn ist sehr unsicher. Wenn auch keine wirkliche Wasserdurchbrüche, wie 1785, erfolgen, so richtet doch das Grund- und Sommerwasser, wie in den Jahren 1786, 1787, 1789 und 1804, durch das Rückstauen der Oder im Warthebruche ***) zuweilen Ueberschwemmungen und großen Schaden an. Im Neßbruche wird nur zur Nothdurft Sommergetreide gesät, um der Viehweide nicht zu viel zu entziehen. Die Aussaat muß, wegen der häufigen Nebel, die schon im August im Bruche sich einfänden, früh geschehen, um das Reifwerden des Hafers und der Gerste nicht zu behindern.

Auch in dieser Provinz schlägt das Getreide, bei der Verschiedenheit und Abwechslung der Oberfläche, nie gänzlich fehl. Feuchte Jahre sind im Allgemeinen die zuträglichsten. Den Ertrag kann man in gewöhnlichen Jahren beim Weizen zu $4\frac{3}{4}$, beim Roggen zu $4\frac{1}{4}$, bei der Gerste zu 4, bei dem Hafer zu 4, bei den Erbsen, Linsen und Wicken zu 4, bei der Hirse zu $12\frac{1}{2}$, bei den Kartoffeln zu 7 und bei dem Buchweizen zu $3\frac{3}{4}$ Körnern annehmen. Dieß ist das Resultat einer Durchschnitts-Berechnung von (179 $\frac{3}{4}$) drei Jahren.

Historische Aussaattabelle der Provinz.

Jahr.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.
	Wispel.	Wispel.	Wispel.	Wispel.
1784	770	17,014	6,517	6,212
1798	1,507	17,777	6,092	8,040
1804 *)	1,268	17,746	11,433	7,958

*) Wintergetreide wird nicht gesät, weil es, wegen des Grundwassers zu unsicher ist. Es findet überhaupt in den Brüchern keine reguläre Feldereinteilung, folglich auch keine Brache Statt. Das Land wird, nach Guldünken, bald zu Acker, bald zu Weide, bald zu Wiesen benutzt; und da die Wiesen bei weitem nicht mehr so zu zuträglich sind wie ehemals, weil sie immer trockener werden, so legen die Oekonomen sich mehr auf den Futterkräuterbau.

**) Wenn die Oder 7 Fuß bei Cüstrin steigt, so setzt das Rückstauen das Unter-Warthebruch unter Wasser.

***) In der Angabe des Jahres 1804, habe ich die Aussaat der Städte in den Hinterkreisen von 1800 hinzugerechnet, weil von diesen im Jahre 1804 die Nachrichten von der Aussaat und dem Ertrage nicht

Auffallend ist hier die, durch den hohen Preis des Produkts bewirkte, Vermehrung des Weizenbaues. Den stärkeren Gersteanbau muß man der verbesserten Bodenkultur zuschreiben. Der Rocken- und Haferbau steht aber mit der seit 1784 vermehrten Volksmenge in gar keinem Verhältniß. Am sichersten ist die 1798 eingereichte Ausfaat- und Ertragstabelle, weil ihre Angaben auf einer dreijährigen Fraktion beruhen.

1. Ausfaat-Tabelle.

Fruchtarten.	Städte.		Platt. Land.		Ganze Provinz.	
	Wiapl.	Sch.	Wiapl.	Sch.	Wiapl.	Sch.
Weizen.	172	19	1,134	6	1,307	1
Rocken.	2,048	17	15,728	20	17,777	13
Gerste.	996	14	5,096	1	6,092	16
Hafer.	592	8	7,447	16	8,040	—
Erbsen.	204	4	1,175	14	1,379	19
Linzen.	4	—	26	—	30	—
Wicken.	59	15	371	23	431	14
Hirse.	4	2	97	18	101	20
Kartoffeln.	1,337	12	7,219	4	8,556	16
Buchweizen.	17	20	735	18	753	14

2. Ertrags- und Konsumtionstabelle.

Fruchtarten.	Ertrag.		Konsumtion und Saat.		Bleibt übrig.		Fehl.	
	Wiapl.	Sch.	Wiapl.	Sch.	Wiapl.	Sch.	Wiapl.	Sch.
Weizen.	7,047	6	1,307	1	5,740	5	—	—
Rocken.	72,420	18	81,097	12	—	—	8,676	18
Gerste.	26,234	22	34,202	11	—	—	7,967	11
Hafer.	29,889	17	16,620	14	5,226	2	—	—
Erbsen.	6,032	5	2,941	11	3,090	18	—	—
Linzen.	123	23	30	1	93	22	—	—
Wicken.	1,933	1	431	15	1,501	9	—	—
Hirse.	1,317	10	101	21	1,215	13	—	—
Kartoffeln.	59,934	14	51,377	22	8,556	16	—	—
Buchweizen.	2,330	7	753	14	1,576	17	—	—

eingereicht sind. Und doch hat die Kammer in ihrem Berichte aus der Tabelle von diesem Jahre Schlüsse gezogen! —

3. Ausfaat und Ertragstabelle vom Jahre 1804. *)

	Ausfaat.		Ertrag.	
	Wisp.	Sch.	Wisp.	Sch.
Weizen.	1,268	12	4,527	—
Rocken.	17,746	22	50,929	9
Gerste.	11,433	8	23,191	14
Hafer.	7,958	4	32,080	23
Erbsen.	1,581	6	6,920	13
Buchweizen.	767	12	2,281	23
Wicken.	586	21	2,667	13
Hirse.	123	6	998	18

Aus diesen Tabellen wollen wir nunmehr einige Schlüsse ziehen, dabei aber vorzüglich die Fraktionsangaben von No. 1 und 2 zum Grunde legen; denn das Jahr 1804 war, in Absicht des Weizens, Rockens und der Gerste, kaum ein Mitteljahr, wie man aus der Vergleichung mit No. 2. ersehen kann:

Weizen wird vorzüglich in dem Königsbergischen und in den guten Gegenden des Soldinischen, Arenswaldischen und Sternbergischen Kreises gebauet. Im Schivelbeinischen gar nicht. Den ziemlich bedeutenden Ueberschuß liefert die Provinz nach Berlin oder nach Stettin.

Rocken geräth überall gut, sauert jedoch in dem kalten Boden mancher Kreise häufig aus und leidet in andern leicht von der Dürre. Wenn in die Tabelle No. 2. ganz und gar kein Zweifel zu setzen wäre, so fehlen der Provinz zu ihrer Konsumtion über 8000 Wispel. Man kann aber sicher annehmen, daß die Ausfaat, folglich auch der Ertrag von dem Landmann um ein Drittel oder wenigstens um ein Viertel zu geringe angegeben wird. Rechnet man dieses hinzu, so wird der Bedarf mehr als hinreichend gedeckt seyn. Denn es ist zur Genüge bekannt, daß jährlich ansehnliche Quantitäten Getreide aller Art ausgeführt werden, und daß die geringe Zufuhre an Gerste u. mit der Ausfuhr bei weitem in keinem Verhältnisse steht.

Gerste, so sehr auch ihr Anbau seit einigen Jahren zugenommen hat, geräth selten gut, weil der Boden nur in wenig Gegenden dazu tauglich ist. Daher die starke jährliche Zufuhre von dieser Getreideart.

Hafer hingegen wird, vorzüglich in dem Nege- und Warthebruch, in großer Menge gewonnen, und in bedeutenden Quantitäten theils an die Nachbarn gegen Weizen, Rocken und andere Produkte vertauscht, oder nach Berlin ausgeführt.

Die Neumark kann also, einige Gegenden des Königsbergischen, Soldinischen und anderer Kreise abgerechnet, wenig Getreide verkaufen. Der geringe Ueberschuß wird theils nach den Kreisstädten oder auch nach Landsberg an der Warthe verkauft, und zum Theil den Bruchbewohnern abgelassen; da aber dafür im Nege- und Warthebruche Hafer aufgekauft wird, so wird dieses wohl gegen einander balanciren.

Von allen übrigen Produkten, Erbsen, Wicken, Linsen, Hirse und Buchweizen bleiben bedeutende Ueberschüsse zum Verkauf, welche besonders nach den Bruchgegenden, vorzüglich in das Oderbruch, gehen, weil sie, mit Ausschluß der Hirse, dort nicht gebauet werden.

Uebrige Feld- und Gartengewächse.

Der Kartoffelbau ist noch immer im Steigen, und wird mit der Zeit, besonders für die Höbegehenden, sehr wohlthätig werden. Im Jahre 1798 wurden in der Provinz 8556 Wispel und 1804 (mit Ausschluß der Städte der Hinterkreise) schon 11,267 Wisp. gelegt. Sie ersetzen dem Landmann die Runkelrüben, und erhalten in den Dörfern und Städten so manche Familie, die ohne dieses Produkt, bei den hohen für sie unerschwinglichen Getreidepreisen, verhungern müßten.

Auch in der Neumark werden verschiedene Arten kleiner Feldrüben gebauet; z. B. bei Mahausen im Königsbergischen Kreise, zu Carbe bei Driesen, Zankow bei Friedeberg, zu Wildenow, bei Schmelwitz und Maust im Cottbussischen Kreise und in andern Gegenden. Die Mahausenschen Rüben geben den Teltowischen an Güte wenig nach, und werden größten Theils nach Stettin verfahren.

Im Anbau der Garten- und Küchengewächse ist die Neumark noch mehr zurück geblieben wie die Kurmark; doch giebt es einige Gegenden und Orter, die hierin rühmliche Fortschritte gemacht haben. Dahin gehören die Kolonie Balk und Stolzenberg im Landsbergischen Kreise, die Orter Reichenfelde, Mahausen, Hohen- und Niederkränig im Königsbergischen Kreise, die ihre Gartengewächse auf der Oder nach Schwedt und Stettin liefern. Vorzüglich aber zeichnet sich im Anbau der Gartengewächse die Vorstadt Ostrow bei Cottbus aus, welche die Stadt Cottbus und einen großen Theil der Niederlausitz mit Küchengewächsen versorgt, und das Dorf Burg im Spreewalde in Ansehung der Gurken, die weit und breit verschickt werden. — Die Obstkultur und Baumzucht wird sehr vernachlässigt. Der Bauer hat fast nur wildes, selten echtes Obst in seinen Gärten, die gewöhnlich aus wild aufgewachsenen Pflaumen-, Kirsch- und Birnbäumen bestehen. Bei Züllchau, Crossen und Cottbus wird indessen viel Obst gewonnen, und verschiedene Gutsbesitzer haben darin schon bedeutende Fortschritte gemacht. Auch hier zeichnen sich die Markgräflichen Orter Hohenkränig, Grabow, Bernikow, Schmargendorf wie auch Wormsfelde bei Landsberg, Wugarten bei Friedeberg, Stolzenfelde und Dobberpsuhl im Königsbergischen Kreise mit ihren Obst-Alléen vortheilhaft aus. *)

Der Weinbau wird im Züllchaischen und Crossenschen Kreise am stärksten betrieben. Der Crossensche Wein hat sich früh einen Namen erworben. Im Crossenschen sind 184 Morgen, 181 Berge und 55 Gärten, **) und im Züllchaischen 268 Morgen, 80 Berge und 5 Gärten mit Weinreben besetzt. Auch der Cottbussische Kreis hat 66 Morgen und 7 Weinberge. Bei Landsberg, Carbe und Driesen sind ebenfalls einige Weinberge, und die längs der Warthe liegende Bergkette könnte vielleicht gut dazu benützt werden. Die gesammte Morgenzahl der Weinberge und Gärten kann nicht angegeben werden. Im Jahre 1797 sind 1521 Orhofs Wein und zwar 952 Orhofs bei den Städten und 569 auf dem platten Lande gewonnen. Frühere Nachrichten sind von diesem Zweige der Oekonomie nicht vorhanden.

*) Die Obst-Alléen bei den zur Markgrafschaft Schwedt gehörigen Dörfern hat der Markgr. Friedrich Wilhelm anlegen lassen, und in dem Forst zu Stolzenberg im Landsbergischen Kreise befindet sich eine große, durch die Kabinettin von Herford und die Fürstin von Dessau angelegte, Obstbaum-Schule.

**) Namentlich bei Polnisch-Neikow, Hundsbelle, Neu-Beutniz, Tornow u. s. w.

Fabrik- und Handelsgewächse.

Flachs wird in den meisten Gegenden nur zum eigenen Bedarf gebauet. In der Gegend von Friedeberg gewinnt man viel, und die Mennoniten im Neßbruche holen sich besonders von dort einen ansehnlichen Theil ihres Bedarfs, wovon sie die bekannte Mennoniten-Leinwand verfertigen. Nächst dem legt sich der Landmann in dem Königsbergischen und Cottbussischen Kreise am stärksten auf den Flachsbau, und nimmt dazu gern fremden nordischen Leinsamen. Im Jahre 1797, (denn frühere Nachrichten finden sich nicht) sind 634 Wispel 8 Scheffel und 1804 713 Wispl. Leinsamen ausgesäet, davon gewonnen an Leinsamen 1797 1108 Wispl. 17 Sch. und 1804 1419 Wispl.; an Flachs 1797 56,049, 1804 75,271 fl. Stein, und an Werk 1797 73,656, und 1804 76,533 fl. Stein. Verkauft wurden 1797 3461 fl. St. Flachs und 4032 fl. St. Werk, das übrige verbraucht. *)

Von dem Hanfbau hat man keine Nachrichten, er ist aber auch nicht von Bedeutung.

Krapp oder Färberröthe wird einzig und allein im Königsbergischen Kreise gebauet, so sehr auch Verordnungen und Prämien den Anbau dieses nützlichen Gewächses anempfohlen haben. Man gewann 1797 620 fl. Stein.

Hopfen gewinnen die meisten Dörfer und Güter zum eigenen Bedarf. Die Kultur desselben gehört vorzüglich im Königsbergischen Kreise zu Hause, welcher im Jahre 1804 allein 889 Wispl. und 1797 sogar 1055 Wispl. gewann. Im Jahre 1797 wurden in der ganzen Provinz 1261 Wispl. 13 Sch. gewonnen, 178 Wispl. 5 Sch. konsumirt und 1075 Wispl. 23 Sch. theils an die Provinzialstädte, theils auch auswärtig verkauft. Im Jahre 1804 wurden 1050 Wispl. gewonnen.

Der Tabaksbau wird, wenn wir den Königsbergischen und allenfalls den Landsbergischen Kreis ausnehmen, ziemlich nachlässig betrieben. In dem Königsbergischen Kreise wird mehr gewonnen, wie in der ganzen übrigen Neumark. Im Jahre 1797 waren in diesem Kreise 1073 und in der ganzen Provinz 1473 Morgen mit Tabak bepflanzt, wovon 7435 Zentner 103 Pfund gewonnen wurden. Im Jahre 1804 wurden auf 1371 Morgen 7298 Zentner gewonnen.

Futterkräuter- und Gräserbau.

In Absicht des Futterkräuterbaues ist die Neumark noch zurück, ungeachtet doch verschiedene Gegenden großen Mangel an natürlichen Wiesen leiden. So lange aber die Gemeinheitstheilungen nicht allgemeiner werden, ist an einen viel stärkeren Anbau der Futterkräuter nicht zu denken. Manchen Kreisen und Gegenden fehlt es ohne dieß dazu an hinlänglich gutem Boden. Der Friedebergische Kreis bauet bis jetzt den meisten Klee, denn dieß ist das einzige Futterkraut das in der Mark überhaupt berücksichtigt wird; **) darauf folgt der Königsbergische und nächst dem der Crossensche und Soldinische Kreis. Im Jahre 1797 waren in der ganzen Provinz 2948 Morgen mit 20,569 Pfund Kleesamen besäet; davon wurden 3950 St. Rindvieh gefüttert und 16,164 Pfund Samen und 3854 Fuder Klee gewonnen. Im Cottbussischen Kreise, wo die Brachfelder wegfallen, legt man sich häufig auf den Anbau des Spergels (Wend. Kolle) der größten Theils grün verfüttert wird.

*) In der Angabe des Jahres 1804 fehlen die Städte der Hinterkreise.

**) Bei Gleißen, im Sternbergischen Kreise sind auch Versuche mit Luzerne und Espargette gemacht worden, und gut gelungen.

Von den Wiesen ist oben schon Einiges gesagt worden. Im Ganzen genommen leidet die Neumark, der vielen hohen Gegenden wegen, sehr an Futtermangel. Das Warthe-, Nehe- und Oderbruch sind die wahren Heumagazine der Provinz; ihre Wiesen sind aber bei weiten nicht mehr so zuträglich, wie ehemals, weil der Boden mit den Jahren immer trockener wird, und die dortigen Oekonomen schon lange gezwungen sind, sich auf den Futterkräuterbau zu legen. Treten trockene Jahre ein, so werden die Wiesen umgeackert, und die Inhaber derselben gewinnen zum Theil kaum so viel Heu, wie sie für ihr eigenes Vieh gebrauchen, geschweige, daß sie alsdann verkaufen könnten. Weit sicherer ist der Ertrag im Crossenschen Kreise an der Oder und an den kleinen noch nicht abgestochenen Flüssen. *) Uebrigens giebt es noch in jedem Kreise kleine Brüche und Gründe, die aber zum Theil tief liegen und saures Gras geben, das mit dem sogenannten Haarmuß zu sehr durchwachsen, und für das Vieh eben nicht gedeihlich ist.

Desto besser und zuträglichler ist die Schafweide in dieser Provinz, da die hohen Gegenden im Ganzen genommen doch domitirend sind, und den Schafen gerade sehr zuträgliches Kräuter und Gräser produziren.

H o l z .

Die Neumark ist eine sehr holzreiche Provinz, und übertrifft darin bei weiten noch die Kurmark. Ihre Waldungen ziehen sich auf der Nordseite der Warthe und Nehe, in einer Breite von einer bis drei Meilen, von Cüstrin bis nach Westpreußen hinein. Es giebt viele Gegenden, deren schlechter Boden, statt daß er alle 5 bis 12 Jahre ein Mal kümmerliche Getreidehalmen hervorbringt, weit zweckmäßiger zum Holzanbau angewendet werden könnte. Die meisten Dörfer und Güter haben ihren Bedarf theils an wirklicher Waldung, theils an Ackerholz, und sehr viele Güter können bedeutende Quantitäten jährlich verkaufen. Und noch weit mehr würden die abligen und Dorfsforsten leisten können, wenn sie besser und regelmäßiger bewirthschaftet würden. Von sehr üblen Folgen ist vorzüglich die bei verschiedenen abligen Forsten dieser Provinz eingeführte gemeinschaftliche Benutzung (wie die Koppeljagden) mancher Waldungen; z. B. der Großwedeler Heide, unweit Neuwedel, woran sieben Interessenten Theil haben. Gegenwärtig ist diese Heide aber in der Theilung begriffen.

Die Königl. Forsten enthalten, nach einem Bericht der Kammer vom Jahre 1804, 605,667 M. Morgen, wovon aber nur 554,667 Morg. reiner Forstgrund sind, und 51,000 Morg. Dienstland, Seen, Flüsse und andere nicht zum Holzanbau bestimmte Grundstücke ausmachen. Hiermit stimmt folgende auf Vermessungen beruhende spezielle Uebersicht vom Jahre 180 $\frac{1}{2}$ nicht ganz überein.

*) Die besten Wiesen in der ganzen Neumark befinden sich im Burgschen Spreewalde; sie werden von den Kolonisten besonders gepflegt, und, wenn sie nicht zu sumpfig liegen, häufig drei Mal im Jahre geschnitten.

Uebersicht der Königl. Forsten.

Name der Forstreviere.	im Amte.	M. Morg.	□ A.	Name der Forstreviere.	im Amte.	M. Morg.	□ A.
1. Speziell. Distr. des Oberforstmeist. *)				3. Zweiter Forstmeist. Distrikt.			
Neumühl	Quartschen.	16,697	—	Massin	Massin.	31,336	6
Zicher	Quartschen.	14,601	31	Pyrehne	Himmelstädt.	11,475	153
Drewitz	Quartschen.	8,528	42	Eladow	Himmelstädt.	35,167	58
Schönfließ	Zehden.	6,322	120	Wildenow	Himmelstädt.	17,516	47
Görlsdorf	Görlsdorf.	2,060	100	Eargig	Eargig.	22,581	85
Zachow	Zehden.	7,020	105	Neuhaus	Eargig.	12,776	103
Liegegräbe	Zehden.	4,073	135	Staffelde	Eargig.	22,457	153
Stölpchen	Butterfelde.	4,315	82	Mückenburg	Eargig.	10,080	—
				Buchholz **)	—	1,089	22
Summe.	—	63,619	7	Summe.	—	164,480	87
2. Erster Forstmeist. Distrikt.				4. Dritter Forstmeister Distrikt.			
Driesen	Driesen.	26,636	3	Braichen	Erößen.	41,025	50
Schlanow	Driesen.	14,608	109	Lauer	Weiz.	44,522	15
Lubiathfließ **)	Driesen.	33,861	75	Keppen u. Bischofssee	Neuendorf.	26,562	2
Regenthin	Marienwalde.	41,054	17	Eschbergig	Züllichau.	2,766	31
Schwachenwalde	Marienwalde.	9,977	113	Summe.	—	114,875	98
Sellnow	Marienwalde.	10,230	100	Sum. Summar.	—	525,194	97
Balster	Balster.	9,292	110				
Siabenow	Reez.	1,152	78				
Linichen	Sabin.	35,426	20				
Summe.	—	182,219	85				

Diese Forsten werden, unter der Direktion eines Oberforstmeisters und dreier Forstmeister, respizt von 27 Förstern oder Oberförstern, 14 Hagemestern, 47 Untersförstern und 6 Heidewärtern.

*) Im Jahre 1804 wurde die bis dahin besonders verwaltete Clossowische Forst von 2800 Morgen zum speziellen Distrikte des Oberforstmeisters geschlagen.

**) Besteht aus den beiden Revieren Hammer und Gottschim, wird aber nach dem Forsthaue zu Lubiathfließ so benannt.

***) Das Forstrevier Buchholz gehörte ehemals zu Pommern.

Uebersicht der Städtischen und Privatforsten, nach den Kreisen. *)

Namen der Kreise.	Magd. Morg.	Kreise.	M. Morg.
Königsberg.	108,795	Sternberg.	119,401
Soldin.	15,480	Crossen.	106,031
Landsberg.	67,418	Züllichau.	22,412
		Cottbus.	42,600
Summe.	181,691	Summe.	290,474
Städte der Vorderkreise.	25,234	Städte der einv. Kreise.	22,047
Summe.	206,925	Summe.	312,521
Friedeberg.	52,408	Sämmtl. Städtische	744,983
Arenswalde.	39,766	und Privatforsten	
Dramburg.	82,979		
Schievelbein.	23,559		
Summe.	198,712		
Städte der Hinterkreise.	16,823		
Summe.	215,535		

Nimmt man hierzu die Königl. Forsten, so hat die ganze Neumark 1,270,177 Magd. Morgen oder 57 □ Meilen Waldung, folglich verhältnißmäßig, weit mehr, als die Kurmark. Sie muß aber auch einigen Gegenden von Pommern, verschiedenen Theilen der Kurmark und selbst der Residenz **) eine sehr bedeutende Quantität Holz liefern; was um so leichter möglich ist, da fast sämtliche Königl. Reviere durch fließ- und schwemmbare kleine Flüsse mit der Oder, Warthe, Neße und andern größeren Flüssen in Verbindung stehen. Der jetzt etatsmäßig feststehende Kulturfonds befördert die Holzkultur in den Königl. Forsten sehr. Holz-mangel kann in der Provinz nicht leicht eintreten; wenn sie zur Unterstützung anderer Provinzen nicht über die Gebühr angestrengt wird.

2. Produkte des Thierreichs.

Landwirthschaftliche Viehzucht.

Wenn wir das Warthe-, Neße- und Oderbruch und den Spreewald ausnehmen, so gilt von dieser Provinz, was von der Kurmark im ersten Theile (S. 105) gesagt ist. Die Neumark hat seit einigen Jahren gewiß bedeutende Fortschritte in der landwirthschaftlichen Viehzucht gemacht, und würde

*) Und zwar nicht allein der adelichen Guts- und Dorfswaldungen, sondern auch der Markgräfl. Schwedischen, Ordens-, Kommenthurei- und Kammereidörfer-Forsten, wovon freilich nicht alle vermessen, sondern manche nach einer ungefähren Schätzung angegeben sind.

**) Die Stadt Berlin erhält jährlich zu ihrem Bedarf 5000 Haufen Brennholz aus den Königl. Revieren und etwa 1000 Haufen aus den adelichen Waldungen.

nöth weiter darin gekommen seyn, wenn manche Gegenden weniger Mangel an Futter und Heu, oder doch besseren Boden hätten, der ihnen diesen Mangel durch Klee und andere Futterkräuter ersetzen könnte. Die Weideplätze sind zwar fast überall groß genug, doch selten von solcher inneren Güte, daß sie in künstliche Wiesen umgeschaffen werden könnten. Dergleichen ist die Zweifelder-Wirthschaft in einigen inkorporirten Kreisen der Viehzucht nachtheilig, weil dabei die Brachweide wegfällt. Der siebenjährige Krieg hat diesem Zweige der Landwirthschaft in der Neumark dauernd Wunden geschlagen. Die Kosacken und die ihnen auf dem Fuße folgenden Wölfe richteten große Verheerungen an, und eine gleich darauf eintretende Viehseuche und Schafräude rieb den letzten Rest auf. Friedrich II. wies daher eine bedeutende Summe an, um der Viehzucht durch Ankauf im Auslande einigermassen wieder aufzuhelfen. Gegenwärtig steht der Viehstand mit dem Ackerbau in einem ziemlich guten Verhältnisse, und gewährt nicht allein den Einwohnern der Provinz ihre erforderlichen Bedürfnisse, sondern versorgt auch die Nachbarn mit manchen Arten von Produkten.

1. Historische Viehstandstabelle.

Im Jahre.	Pferde.	Ochsen.	Kühe.	Schafe.	Schweine.
1763	15,000	17,977	22,241	308,112	23,846
1780	37,014	56,560	75,619	591,874	96,365
1801	44,231	57,215	97,395	656,553	101,393

Leider besitzen wir keine frühere Angaben, weil sie bei dem Bombardement der Stadt Custrin im siebenjährigen Kriege verloren gegangen sind. Man ersieht aber hieraus hinlänglich, welche ungemeine Fortschritte die Viehzucht seit dem siebenjährigen Kriege gemacht hat. Es würden sich sehr interessante Schlüsse ziehen lassen, wenn man eine einzige Angabe aus den Zeiten vor dem Kriege hätte. Speziellere Ansichten gewährt nachstehende Tabelle:

2. Allgemeine Viehstands-Uebersicht vom Jahre 1797.

Es sind	Zum Betrieb der Wirthschaft nöthig.	Vorhanden.	Zur Konsumtion gebraucht.	Verkauft.	Zugezogen.
Pferde.	42,220	46,295	— —	1,896	3,576
Ochsen.	58,636	59,299	4,153	4,222	3,317
Kühe.	86,102	91,035	4,150	3,813	5,149
Jungvieh.	46,641	45,385	— —	853	18,108
Kälber.	23,077	30,665	8,603	19,136	24,028
Hammel.	226,391	226,814	12,203	52,204	51,365
Schafe.	380,463	374,819	25,610	14,869	60,470
Lämmer.	176,330	173,991	5,828	1,983	176,312
Schweine.	102,706	117,331	65,686	18,322	56,768

Leider muß ich gleich bemerken, daß diese 1798 von der Kammer einer Immediatkommission eingereichte Tabelle unmöglich ganz zuverlässig seyn kann. Es ist, z. B. nicht denkbar, daß die Schäferzien, wenn man die Zuzucht zu dem Bestande von 1797 rechnet, die Konsumtion und den Verkauf abzieht, im Jahre

1798 einen Zuwachs von 166,436 Stück gegen das zum Betrieb der Wirtschaft angegebene Quantum gehabt haben könne. Wahrscheinlich hat man bei der speziellen Aufnahme die Zuzucht dadurch entweder doppelt angegeben, daß solche schon unter der vorgefundenen Anzahl befindlich gewesen, oder es ist bei einigen Kreisen der wirtschaftliche Viehbestand statt des wirklichen angenommen worden. Man wird also diese Tabelle, die ich nicht berichtigen kann, mit Behutsamkeit gebrauchen müssen.

Die Pferde zucht ist im Ganzen genommen nicht von Bedeutung, und nur zum eigenen Bedarf eingerichtet. Nur einige Bruchgegenden, namentlich auch das weiße Bruch im Dramburgischen Kreise, woselbst viele gut gebauete und gesunde Pferde gezogen und nach Pommern und dem Oderbruche verkauft werden, machen eine Ausnahme. Die Race in der Neumark ist sehr verschieden, in manchen Gegenden ein guter Mittelschlag, in manchen, z. B. im Sternbergischen, klein. Häufig kaufen auch die Bewohner einiger Kreise junge Pferde in benachbarten Provinzen, um sie im dritten Jahre wieder zu verkaufen.

Die Rindviehzucht ist in den Bruchern, in den Gegenden längs der Oder und im weißen Bruch, sehr wichtig. Der Landmann der höheren Gegenden hat freilich eine schlechte Race. Verschiedene Gutsbesitzer und Beamten haben aber ihren Viehbestand durch Ostfriesisches, Jütländisches, Holsteinisches und Danziger Vieh sehr veredelt, und würden darin zum Theil noch glücklicher gewesen seyn, wenn der Futterkräuterbau, wegen des schlechten Bodens, allgemeiner eingeführt werden könnte. Im Züllichauschen Kreise wird die Viehzucht nach Schlesiſcher Art betrieben, und ist dort allgemein die warme Brühfütterung eingeführt. In den übrigen Kreisen findet die Stallfütterung nur bei einigen Gütern Statt. Im Crossenschen Kreise hat man die halbe Stallfütterung in vielen Dörfern eingeführt. Das weiße Bruch im Dramburgischen Kreise versorgt einen großen Theil der Ruchpächtereien in Pommern und in der Mark mit jungen Kühen, die dort besonders von guter Art sind. Die Brucher liefern einen ziemlichen Ueberfluß an fettem Vieh, Kälbern und Butter, und der Süßmilchkäse aus dem Nechbruche wird weit und breit verschickt.

Die Schafzucht ist, wie in der Kurmark, auch in der Neumark ein Hauptzweig der Landwirthschaft. Die Weide für die Schafe ist fast überall gut und gesund, und selbst der Bauer sieht den großen Vortheil ein, den ihm dieses nützliche Thier bringt. Die Veredelung der Schäferereien durch Spanische und Schlesiſche Böcke *) nimmt mit jedem Jahre zu, so daß manche Güter und Aemter fast lauter veredelte Schafe besitzen. Im Schievelbeinischen Kreise ist die Race an sich schon gut, so daß von dort häufig Zuchtschafe nach der Kurmark geholt werden. Ungeachtet die Schäferereien in der Provinz sehr ansehnlich sind, so können solche den Wollbedarf zu den Manufakturen in den hiesigen Städten doch nicht liefern, und Pommern, Polen und andere Nachbarn müssen noch hinzutreten, **) um so mehr, da ein großer Theil der hiesigen Wolle nach Berlin geht. Die Neumärkische Wolle ist besser und reiner wie die der Uckermark und Altmark. In den sieben ursprünglichen Kreisen sind die Schafe durchgehends nur einschürig. In den einverleibten Kreisen werden sie zwei Mal des Jahres geschoren und liefern die feinste Wolle in der ganzen Provinz. Im Jahre 1722 sind in der Provinz 83,793 fl. Stein Wolle gewonnen, im Jahre 1797, 10,298 Zentner 7 Pfund und 1804 48,343 schwere Stein.

*) Der Geh. Finanzrath von Brenkenhof bezahlte einen einzigen Englischen Schafbock mit 600 Rthl.

**) Wenn man 7 Stein auf das Hundert Schafe rechnet, sagt die Kammer in einem Berichte, so giebt das Land nur 48,343 Stein und 94,786 Stein werden gebraucht, folglich fehlen 46,443 Stein.

Die Schweinezucht wird in der Neumark stark betrieben, wozu die vielen Kuhmolkereien und Mastwäldungen viel beitragen. Die an sich kleine Race ist auf den meisten Gütern durch ausländische Eber und Sauen auf vielen Gütern veredelt, und Brentenhof hat Schweine gezogen, von denen jedes 1000 Pfund gewogen hat.

W i l d p r e t t.

Die Neumark hat viel Wild; ja, man findet es hier häufiger, als in manchen andern alten Provinzen des Preussischen Staats, was bei den großen zusammenhängenden Forstrevieren niemand Wunder nehmen wird. Hirsche, Rehe und Hasen giebt es in Menge. Das Rothwild fügt den benachbarten grünen Saaten durch Abgrasung oder auch durch Lagerung im hohen Getreide oft großen Schaden zu. Fast alle Wäldungen sind voll von wilden Schweinen, und der Landmann kann seine an große Heiden stoßenden Felder, zu den Zeiten, wenn die Erbsen, der Hafer und die Kartoffeln sich der Reife nähern nicht genug hüthen, indem sie in ganzen Rudeln von 40 bis 50 Stück einfallen. Auch an Federwildpret ist kein Mangel, besonders an Enten, Schnepfen, Rebhühnern, Krammetsvögeln und vorzüglich an Trappen. Lerchen werden bei Gradow gefangen.

Diese Provinz wird, wegen ihres Zusammenhanges mit den Polnischen und Westpreussischen Forsten, häufig von Wölfen heimgesucht. Es werden deßhalb alle Winter, bei eingetretendem Schnee, Wolfsjagden angestellt, vorzüglich in den Revieren Cladow, Wildenow, Mückenburg, Carzig und Massin. Die Unterthanen mancher Amtsdörfer müssen im Winter täglich Spur reiten und bei den Wolfsjagden das Jagdzeug fahren, wofür sie eine Zeitlang von Diensten befreiet werden. Wolfsjagdzeug findet man auf den Forstämtern zu Carzig, Driesen, Massin und Tauer (überhaupt 33 Wolfsneße). Im Jahre 1785 hatten sich etwa 8 bis 9 Wölfe bei Janzhausen gelagert, wovon die meisten gefangen wurden. Man hat in neueren Zeiten kein Beispiel, daß sie sich an Menschen vergriffen hätten.

D i e F i s c h e r e i.

Die vielen großen und kleinen Flüsse und die fast unzählbaren stehenden Gewässer machen diese Provinz zu einer der fischreichsten im Preussischen Staate. Doch haben die Fische und Krebse, wegen der vielen Mühlen, Hüttenwerke, Floßbarmachungen und Grabungen in neueren Zeiten sehr abgenommen. Man kann die Fischerei in der Neumark mit allem Recht in die wilde und zahme einteilen. Die Wilde deckt nicht allein den Provinzialbedarf hinlänglich, sondern liefert auch noch von dem Ueberfluß nach Berlin und Frankfurt. Die Seen enthalten vorzüglich Hechte, Barsche, Welse, Karpfen, Bleie, Ukelei, Plöken, Karauschen, Rothaugen und Krebse. Einer der fischreichsten Seen in der ganzen Provinz ist der Darmdiek in dem Marienwaldeschen Forst. *) In der Oder werden, außer andern Fischen, bei Saaten auch Lachs, Schnepel und Neunaugen gefangen, in der Neße besonders Zärten, in der Warthe Hechte und Krebse, in der Drage Aale. In einigen Landseen fängt man vorzüglich große Welse, in andern Sander, Bleie, Karpfen, und noch in andern z. B. in den Seen bei Soldin, Mohrin, Bernstein, Mörenberg, Gr. Cremmin, Gurfow u. s. w. Moränen. Der Mohrinsche See soll die vorzüglichsten haben. Karpfen und Bleie von vor-

*) In Landsberg an der Warthe ist der Preis der Fische im Winter 1 Rthl. 16 Gr. bis 2 Rthl. für die Tonne.

züglicher Größe und Fettigkeit in dem großen Ankensee bei Gleisen. *) Stinte liefert der Enzig bei Dörenberg von vorzüglicher Größe, Forellen liefert die Polke, jedoch nicht in Menge, im Amte Himmelstädt, vorzüglich bei Altenfließ, und bei Birckholz und Gurkow; sie werden zur Revierezeit zur Königl. Hofküche abgeliefert; die Lachsforellen in der Slang haben sich gänzlich verloren. Krebse liefern die Bruchgewässer und Nebenströme der Warthe bei Sonnenburg von ganz besonderer Güte und Größe. Ehedem wurden sie bis Hamburg geführt und dort das Schock zu einem Thaler verkauft, aber durch die Verwallung der Warthe sind sie sehr vertilgt worden, so daß sie nur in geringer Menge noch nach Frankfurt und Berlin gefahren werden können.

Die Zahme oder Karpfenfischerei wird in dem Cottbussischen, Crossenschen und Züllichauschen Kreise mit großer Sorgfalt betrieben und versorgt fast einzig und allein die Stadt Berlin. Die Größe der Teiche in den Aemtern Cottbus und Crossen ist oben schon angegeben worden. Die Abwachsteiche im Cottbussischen Kreise enthielten 1805 3719 Schock 3 bis 5 jährige Karpfen zu 3 Pfund das Stück gerechnet. Nach einem Durchschnitt von 3 Jahren können (nach Abzug von 13 Zentner Deputat und 20 Schock, die zur Königl. Hofküche jährlich geliefert werden mußten) 1454 Schock 99 Stück jährlich verkauft werden. Der Zentner ist zu 5 Rthl. 2 Gr. veranschlagt, so daß die ganze Karpfen-Wirthschaft dem Beamten zu Cottbus, nach Abzug der Unkosten, jährlich etwa 7300 Rthl. einträgt. Die Karpfen werden von der Berliner Fischerinnung hier an Ort und Stelle gekauft, drei Meilen zur Achse bis Goyas oder Jesern am Schwielungsee, und von da auf der Spree weiter transportirt. Nach einer zehnjährigen Fraktion (von 1792 bis 1801) haben die Berlinischen Fischer jährlich 1272 $\frac{2}{3}$ Zentn. erhalten und kontraktmäßig mit 6 Rthl. 12 Gr. bezahlt. **) Im Amte Crossen ist die Teich-Wirthschaft minder bedeutend. Nach einer Berechnung hatten die Abwachsteiche 1802 412 Schock 3 Stück ausgewachsene Karpfen, wovon jährlich 114 Schock 28 Stück oder (43 Stück auf den Zentner gerechnet) 159 $\frac{2}{3}$ Zentner à 5 Rthl. 12 Gr. an die Berlinischen Fischer verkauft werden und 904 Rthl. 18 Gr. 8 Pf. für den Beamten aufkommen. Auch verschiedene adlige Güter, z. B. Wieberteich im Sternbergischen Kreise, in den inkorporirten Kreisen haben Karpfen- und Forellenteiche, die ihnen nicht allein die Konsumtion, sondern zum Theil auch eine bedeutende Einnahme gewähren.

Die Bienenzucht

wird in dieser Provinz nicht vernachlässigt. Man findet nicht leicht ein Dorf, wo nicht ansehnliche Bienenstände angetroffen würden. Von früheren Jahren haben wir keine Angaben; nur von den beiden Jahren 1803 und 1804. Im Jahre 1803 zählte man in der ganzen Provinz 15,265 und 1804 16,249 Bienenstöcke; sie hatten sich also in einem Jahre um 984 Stöcke vermehrt. Auch giebt es viel wilde Bienen in den Wäldern.

Der Seidenbau.

Auch diese Provinz mußte unter Friedrich II. den Anfang mit dem Seidenbau machen, hat es aber, gleich ihren Nachbarn, nie zu einer bedeutenden Höhe darin bringen können; denn das Klima der Neu-

*) In dem Winter 1784 wurden in diesem See mit einem Zuge 1200 Stück Karpfen (auch Barsche auf ein Mal 900 Stück) gefangen, worunter verschiedene 24 bis 25 Pfund wogen.

**) Wenn man nun 20 Pfund Abgang auf den Zentner rechnet und annimmt, daß das Pfund gewöhnlich zu 4 Gr. in Berlin verkauft wird, so machen 90 Pfd. 15 Rthl. Die Fischer gewinnen also 8 Rthl. 12 Gr. an jedem Zentner, und an 1273 Zentnern 10,820 Rthl.

mark ist kein Italiensches. Im Jahre 1799 zählte man an Maulbeerbäumen 12,275 Stück auf den Kirchhöfen und in den Plantagen, 14,613 St. in den Baumschulen, und 1024 St. auf den Samenbeeten. An reiner Seide wurden gewonnen 1786 260 Pfund 5 Loth, 1797 530 Pfund 8 Loth und 1799 nur 153 Pfund 23 Loth; an Floretseide 1786 50 Pfund 25 Loth, 1797 74 Pfund 28 Loth und 1799 20 Pfund. Hiernach zu urtheilen wäre dieser Erwerbszweig eben nicht im Steigen.

3. Produkte des Mineralreichs.

Wie die Kurmark, so enthält auch diese Provinz nur Wassergebirge oder Berge von der dritten Klasse. Von eigentlichen Metallen findet man weiter nichts als Sumpfwiesenerz oder Rasestein, welches auf den Werken bei Peitz, Crossen und zu Biese verarbeitet wird. Der Eisenstein für den Hammer zu Peitz wird theils bei Peitz selbst, von 9 Arbeitern die auf der Hütte wohnen, theils auch bei Burg und Werben am Spreewalde oder im Grünebergischen Kreise, in Schlesien, am Ochelusse gegraben. Für den Hammer bei Crossen wird er bei Sommerfeld und in den Niederlausitzischen Nemtern Amtitz und Caneck gestochen, und die dazu angewiesenen Unterthanen zu Wend. Sagar, Brankow, Deichow, Dachow, Jähnsdorf und Seldorf müssen den Eisenstein anfahren und alle übrige Fuhren bei dem Hammer verrichten, weßhalb sie die Hammerdörfer genannt werden. Für das Werk zu Biese wird der Eisenstein bei dem Bärwaldeschen Vorwerk Feldchengöse gegraben. Man findet dieses Produkt übrigens noch bei Driesen und in mehreren Gegenden der Neumark. An Erdharzen findet man hin und wieder Verüsteln, der von Flüssen und Quellen in Stücken ausgewaschen wird. Z. B. bei Pommerzig und Griesel im Crossenschen Kreise, bei Zehden, an der Drage, am Mohrinschen See und in den Warthe- und Negbrüchern bei der Verwaltung der Flüsse. Bei Schlagenthin soll er sogar in Adern (!) gefunden worden seyn. Vor drei oder vier Jahren hat man etwa $\frac{3}{4}$ Meilen von Zielenzig, bei einem Dorfe, ein gutes Bergpech entdeckt, welches aber, bei dem starken Verbrauch durch die Land- und Fuhrleute, bald aufhören wird, wenn es nicht schon seine Endschafft erreicht hat.

Die Neumark hat viele Torfmoore, die aber nur erst bei eintretendem Holzmangel und nach Ablegung der Vorurtheile gegen den Torfbrand, in Betrieb kommen werden. Vorzüglich enthält das Warthebruch einen bedeutenden Schatz an Torf von vorzüglich guter Art. Am frühesten in der ganzen Provinz ist dieses Material bei Schlevelbein zur Feuerung gebraucht worden, weil das Holz dort schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu mangeln anfang. Es sind in der Neumark erst zwei Königl. Torfgräbereien im Gange, und zwar bei Költchen im Warthebruche, zwischen Landsberg und Sonnenburg, und in dem Braschenschen Forstreviere, in dem Dachowschen Luche. Erstere wurde 1792 angelegt, hat aber erst seit einigen Jahren einen etwas bedeutenden Debit nach dem Oderbruche, nach Cüstrin, Frankfurt und vorzüglich zur Versorgung der Königl. Kalkbrennerei zu Landsberg an der Warthe erhalten, und fördert jährlich etwa 3 bis 400 Haufen. Im Jahre 1798 wurden von 20 Arbeitern 892,500 Stück gestochen, deren Werth auf 808 Rthl. angegeben ist. Später ist der Torfstich im Dachowschen Luche auf Forstgrund etablirt, woselbst im Jahre 1805 792,500 Stück gefördert wurden. Uebrigens giebt es noch viele Privat-Torfgräbereien in der Provinz, da viele Güter kleine Torfmoore besitzen und ihre Forsten zum Theil abgeholzt haben.

Einen Schatz von Brennmaterialien von der höchsten Bedeutung besitzt die Neumark an dem Braunkohlenlager bei Zielenzig, das erst vor einigen Jahren entdeckt ist. Das Lager soll so stark seyn, daß

es das Bedürfniß der Residenzen Berlin und Potsdam an Brennmaterial auf 400 Jahre soll bestreiten können. Bis jetzt liegt es noch unbenutzt, doch dürfte, bei der jährlich zunehmenden Holznoth, der Bau wohl nicht mehr fern seyn. Bei dem adligen Gute Gleisen im Sternbergischen Kreise sind auch fast untrügliche Anzeigen von Steinkohlen vorhanden. Kalkstein wird bei Nödrberg gefunden, doch nicht häufig genug, um benutzt werden zu können. Dagegen streicht der Alaun bei Gleisen so weit zu Tage, daß er höchstens nur 8 Fuß Decke hat; er steht an einigen Orten so tief, daß die Sole mit einem zufälligen Erdföhler noch nicht erreicht werden kann. Das Werk könnte daher, wenn der Staat sich dafür interessirte, ohne viele Kosten angelegt werden, und brauchte gar nicht Bergmännisch betrieben zu werden. Der Holzüberfluß in dieser Gegend und der sichere Absatz nach Polen u. würde diese Anlage ungemein erleichtern. *)

Gypsmergel und Kalkmergel findet man ebenfalls bei Gleisen; letzteren aber an mehreren Orten, z. B. bei Wolgast im Friedebergischen Kreise, bei Calenzig im Dramburgischen Kreise, bei Wuhlig, vorzüglich aber in großer Masse bei Berkenow und an andern Orten im Schivelbeinischen Kreise. Der Mergel wird auf 9 Oefen in der Provinz zu Kalk gebrannt. Häufig wird auch der Mergel von den Oekonomen zum Düngen der Felder gebraucht. Thon findet man sehr häufig und in verschiedenen Farben. Bei Kostin, im Königsbergischen Kreise wird der Thon zur dortigen Pfelfenfabrik gegraben. Von dem Thon bei Grossin, unweit Schivelbein wird schönes meergrünes Geschirr gemacht, welches weit nach Pommern hinein verfahren wird. Vorzüglich gut ist der Thon bei Hobersterg und Sommerfeld, und giebt sehr festes und dauerhaftes Geschirr, wovon die dortigen Töpfer großen Absatz haben. Die Töpfer in Crossen graben einen ungemein weißen Thon bei Lochwitz, wofür sie dem Domänenamt Crossen jährlich eine gewisse Pacht entrichten. Farbige Erden aller Art findet man bei Walster und in verschiedenen Gegenden des Crossenschen und Züllichauschen Kreises. Seifen, oder Walkererde findet man bei Gleisen, unweit Drossen und Züllichau. Die Gleisensche wurde ehemals am häufigsten gebraucht.

An Versteinerungen ist, vorzüglich in den einverleibten Kreisen, kein Mangel, und man kann mit höchster Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Neumark eben die Produkte dieser Art liefert, die bei der Kurmark namhaft gemacht worden sind. Die Feldmark des Dorfes Gleisen zeichnen sich auch hierin wieder aus.

Zweites Kapitel.

F a b r i k a t i o n.

In älteren Zeiten hielt die Neumark, in Absicht der Fabrikation, mit den Städten der Kurmark einen Schritt. Die Tuchmacherei, und mit ihr mancher andere Zweig der Industrie, beschäftigte zu den Zeiten der Hanse einen großen Theil der Städtebewohner, die in näherer oder entfernterer Vereinigung mit diesem Städtebunde standen und hinlänglichen Absatz für ihre Produkte hatten. Die Hanse sank und der verheerende dreißigjährige Krieg vernichtete selbst die Spur dieses städtischen Gewerbes. Die Kurmark

*) Bei Königswalde, in der Nähe von Gleisen, hat schon ehemals eine Alaunfiederei existirt, welche aber in dem siebenjährigen Kriege eingegangen, und, wegen Abgang dieses Minerals, dort nicht wieder rethabilt ist. Bei Gleisen möchte es eher der Mühe lohnen.

erholte sich früher. Berlin arbeitete sich zur Residenz empor, und seitdem ließ die Kurmark alle übrige Provinzen hinter sich zurück. Durch baare Geldvorschüsse, durch Geschenke und durch Anlegung der Wollmagazine ergriff der Staat indessen sehr wirksame Mittel, die Fabrikation und den Verkehr in den Provinzialstädten wieder zu beleben. Die Neumark hat vielleicht mehr als eine andere Provinz Ursache, in dieser Hinsicht die Milde Königs Friedrich II. zu verehren. Die Tuchmacher, Wollenzeugmacher, Weißgerber, Lohgerber, Handschuhmacher u. s. w. wurden durch bedeutende Summen unterstützt, und die Anlegung der Wollmagazine beförderte vorzüglich die Thätigkeit der ärmeren Fabrikanten, denen es an Mitteln fehlte, sich selbst das rohe Material anzuschaffen. Kurz, die Neumark machte in der städtischen Industrie, nach Verhältniß, bedeutende Fortschritte, und man kann fast behaupten, daß ihre Städte die Provinzialstädte der Kurmark in mancher Hinsicht übertreffen. Die in dem ersten Theile (S. 126) erwähnten Provinzial-Polizeyanstalten finden übrigens auch hier Statt.

I. Die freien und mechanischen Künste.

Diese können hier freilich nicht in der Ausdehnung gedeihen, wie in der Kurmark, weil es dieser Provinz an einer Residenzstadt, folglich an einem Centralpunkt der Künste, fehlt. Bildhauer, Formschneider, Steinschneider, Kupferstecher und Drucker, eigentliche Juwelierer und Maler können hier nicht gesucht werden. Zwei Buchdrucker mit 7 Gesellen wohnen in Cüstrin und Züllichau. Acht Goldarbeiter haben nur nothdürftig Beschäftigung. Die Stadtmusiker oder Kunstpfeifer bestanden 1804 aus 29 Meistern mit 42 Gesellen und 29 Lehrlingen. Außerdem finde ich noch 57 Musikmacher besonders aufgeführt. Die 7 Maler in der Provinz sind nur Stubenmaler. Die Zahl der in den Städten wohnenden Uhrmacher beläuft sich auf 20 Meister mit 6 Gesellen.

II. Die Handwerke.

Diese eigentl. mechanischen Fabrikations-Gewerbe sind in manchen Zweigen sehr stark besetzt. Der Druck der Zünfte und Innungen ist durch Gesetze gemildert, und in Ansehung der Ansehung der Professoren sind Gesetze festgestellt, die den Widersprüchen der Gewerke entgegen arbeiten. Da die Handwerker in der, dem Abschnitte von den Einwohnern gelieferten alphabetischen Tabelle, nach ihren verschiedn. Zweigen, schon aufgeführt sind, so will ich hier, der Vergleichung wegen, nur die vorzüglichsten Gewerke mit dem Bestande des Jahres 1754 zusammen halten.

Handwerker-Tabelle.

Benennung der Handwerke.	1754.			1804.			Benennung der Handwerke.	1754.			1804.		
	Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.	Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.		Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.	Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.
Bäcker.	302	64	50	356	162	44	Pantoffelmacher.	33	12	11	66	31	41
Barbierer.	46	12	14	79	30	20	Perrückenmacher.	25	9	9	41	4	1
Böttcher.	170	31	32	216	61	30	Raschmacher.	42	72	7	58	29	3
Buchbinder.	26	8	—	33	10	3	Riemer.	32	6	2	65	18	14
Drechsler.	39	11	7	78	17	27	Sattler.	23	17	8	34	15	10
Färber.	64	28	8	72	45	8	Schächter.	195	78	37	241	97	21
Glaser.	45	11	8	63	19	4	Schlosser.	40	13	10	107	43	22
Handschuhmacher.	36	10	4	62	18	14	Schneider.	545	129	143	626	189	115
Hufschmiede.	123	34	29	193	71	38	Schornsteinfeger.	16	14	15	27	22	23
Hutmacher.	54	14	5	77	25	18	Schuhmacher.	1128	329	131	1473	410	248
Klempner.	10	2	4	16	5	3	Seifenfieder.	27	3	4	49	10	10
Knopfmacher.	33	8	5	40	12	3	Seiler.	29	14	4	85	34	13
Kürschner.	95	20	18	112	22	6	Stellmacher.	154	25	10	66	54	12
Leinweber.	362	87	44	468	157	35	Tischler.	230	63	52	341	121	74
Lohgeber.	43	21	9	81	60	20	Töpfer.	166	53	51	209	79	62
Maurer.	78	116	34	110	343	93	Tuchmacher.	1982	355	278	2581	974	496
Müller.	58	45	34	66	84	17	Tuchscherer.	143	57	33	92	78	39
Nadler.	41	6	7	70	15	5	Weisgerber.	38	12	11	52	15	11
Nagelschmiede.	17	10	5	45	35	25	Zimmerleute.	174	133	23	116	393	108

Schlüsse hieraus zu ziehen, muß, des Raumes wegen, jedem überlassen werden. Nur das muß ich noch bemerken, daß die Landhandwerker, als 43 Böttcher (12 Ges.) 14 Bäcker (7 Ges.) 3 Färber, 16 Barbierer, 431 Leinweber (80 Ges. 17 Lehr.) 17 Maurer (71 Ges.) 192 Stellmacher (13 Ges.) 436 Müller, 5 Schlosser, 867 Schneider (84 Ges.) 645 Hufschmiede (121 Ges.) 90 Schuhmacher (18 Ges.) 36 Töpfer (26 Ges.) 57 Tischler (15 Ges.) und 60 Zimmerleute (149 Ges.) in der obigen Tabelle von 1804 fehlen und hinzugerechnet werden müssen, wenn man das Totale des Professionistenstandes der Provinz wissen will.

III. Manufakturen und Fabriken.

1. Zeugmanufakturen.

1) Die Wollen-Manufakturen waren, wie bereits gesagt ist, sehr früh ein Hauptzweig der städtischen Industrie in dieser Provinz. Der dreißigjährige Krieg zerknickte ihn zwar in seiner Blüte; durch die Bemühungen der Regierung kamen die Woll-Webereien indessen nach und nach wieder in Aufnahme. Vorzüglich wirksam waren die Maßregeln Königs Friedrich II. Die großen Summen, die er theils zur Anlegung der Wollmagazine, theils zur Unterstützung der Fabrikanten hergab, verinteressiren

sich noch jetzt auf die wohlthätigste Art. Vor dem siebenjährigen Kriege gingen die Tuchfabrikate größten Theils in das Reich, nach Polen und Rußland, wodurch in die Städte der inkorporirten Kreise mehr als 3 Tonnen Goldes eingeführt wurden. Der Krieg verursachte eine Stockung des Gewerbes oder vielmehr des Absatzes, woran vorzüglich der zwischen Großbritannien und Rußland abgeschlossene Kommerztraktat und die in Polen und Rußland selbst angelegten Tuchmanufakturen, Schuld waren; *) doch gehet noch jetzt eine Quantität Tücher dahin. Es giebt drei feine oder Spanische Tuchmanufakturen in der Provinz, und zwar die Müllersche in Züllichau seit 1786, und die der Gebrüder Hierich und des Kaufmanns Luge in Cottbus, worin $\frac{3}{4}$ breite Tücher, nach Englischer Art, verfertigt werden, die im Inn- und Auslande sehr beliebt sind. Die Müllersche Anlage in Züllichau wurde durch eine Summe von 24,300 Rthl. aus dem Fabriken-Mellorationsfond unterstützt, und bestand 1804 aus 30 Stühlen, worauf von 451 Arbeitern für 102,600 Rthl. fabrizirt wurde. Die Fabrik ist sehr im Steigen, denn 1800 wurde nur für 81,712 fabrizirt, und ihr Absatz ins Ausland nimmt jährlich zu. **) Mitteltücher liefern die Gewerke zu Züllichau, Cottbus, Landsberg, Königsberg und Soldin; ganz ordinäre Tücher werden in den übrigen kleinen Städten in großer Menge verfertigt. Außer den Wollenzeugmanufakturen in Cüstrin (Witz, Becker und Wiegand) ***) Landsberg (Werkmeister und Matthes) giebt es noch viele Zeug- und Raschmachersmeister in den Städten.

Die Wollarbeiter der Neumark.

Im Jahre.	Tuchmacher		Zeugmacher		Strumpfmach.		Hutmacher		haben Wolle ver- arbeitet.		Fabrizirt.		
	Meister.	Gesell.	Meister.	Gesell.	Meister.	Gesell.	Meister.	Gesell.	Rl.	Stein.	Pf.	Tücher. Stück.	Zeuge. Stück.
1719	1628	—	29	—	25	—	—	—	—	119,716	—	—	—
1740	1774	—	53	—	42	—	54	—	—	105,013	—	38,584	4506
1764	1866	244	40	38	42	2	48	5	—	96,606	—	32,518	2436
1780	2046	333	33	56	35	20	50	12	—	126,631	6	46,594	2355
1790	1970	639	32	57	27	19	50	18	—	126,180	—	51,378	2682
1801	2454	815	63	59	29	20	75	23	—	173,418	6	69,352	6344

Ein flüchtiger Ueberblick dieser Tabelle ist hinreichend, uns von dem zunehmenden Flor der Wollen-Manufakturen in dieser Provinz zu überzeugen. Nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht des Werths der fabrizirten Tücher, Zeuge und Hüte, wozu ich, der Vergleichung wegen, wieder zwei verschiedene Jahre wähle.

*) Die Tuchmacher in den Städten der inkorporirten Kreise verfertigten vor dem Kriege jährlich an die 40,000 und mehr Stück Tücher. Nach dem Kriege, im Jahre 1767, wurden nur 22,985 Stück Tücher fabrizirt, wovon im Jahre 1768 ein großer Theil noch nicht verkauft war.

**) Durch die Gebrüder Harrer ist ein neues Werk entstanden, welches bei einem Unterstützungsfonds, der nach und nach 45,000 Rthl. betragen wird, etwas Bedeutendes leisten kann.

***) Die Wiegandsche Manufaktur in Cüstrin liefert Mühlen; Beuteltuch, und beschäftigt 24 Arbeiter.

Jahr.	Stühle.	Arbeiter.	Fabrizirt	Debitirt		Summe.
				im Lande.	außer Landes.	
			Rthl.	Rthl.	Rthl.	Rthl.
1800	2322	11,712	1,352,543	755,457	576,361	1,329,818
1804	2476	11,486	1,727,299	1,027,728	648,765	1,676,493

Man sieht hieraus, daß die Wollen-zeugfabrikation der Neumark sehr bedeutend ist, so daß die Nachbarn noch ansehnliche Quantitäten Wolle liefern müssen, weil die im Lande erzeugte zum Theil außerhalb der Provinz verkauft wird. Durch die hohen Wollpreise leiden die Fabrikanten jetzt außerordentlich und ihr Verdienst steht mit den Preisen der Dinge in dem ungünstigsten Verhältnisse. In Landsberg ist der Hauptwollmarkt der Provinz; auch werden dort die meisten groben Tücher gefärbt. Der größte Theil der Wollenwaaren, wozu Tuch, Fries, Voi, Flanell, Serge, Etamin, Slichtuch, Strumpfwaren und Hüte gehören, bleibt im Lande; ein großer Theil aber geht ins Ausland auf die Messen nach Leipzig, Braunschweig, Frankfurt a. M. oder über Stettin und Hamburg nach Rußland, Schweden u. s. w. *)

2) Die Leinwand-Fabrikation ist unbedeutend und erstreckt sich, wann man allenfalls den Cottbus'schen Kreis abrechnet, nur auf den eigenen Bedarf. In einigen Städten, z. B. Soldin und Berlinchen giebt es sehr geschickte Leinen-Dammastarbeiter. Die ganze Provinz hatte im Jahre 1804 899 Garnwebermeister mit 237 Gesellen und 100 Lehrlingen, von denen aber nur wenige Leinenwaaren für eigene Rechnung verfertigen. Von den Städten zeichnen sich Cottbus, Soldin und Sommerfeld vorzüglich aus. Im Jahre 1800 zählte man 1212 Stühle für Leinwand, 26 für Dammast, 3 für bunte Leinwand und 10 für Leinenband

überhaupt.	Stühle.	Arbeiter.	Fabrik. Summen.	Debit	
				im Lande.	außer Landes.
			Rthl.	Rthl.	Rthl.
auf dem Lande	584	628	39,719	39,715	—
in den Städten.	657	894	80,566	76,307	2950
Summe.	1241	1522	120,285	116,020	2950

Einer vorzüglichen Erwähnung verdienen die Mennoniten im Neuhbruche, welche viel Drillich, weiße und bunt gestreifte Leinwand zum Verkauf weben. Sie holen ihren Flachs theils aus der benachbarten Gegend bei Friedeberg, theils auch aus Stettin, und ihre Leinwand steht, wegen ihrer Dauer und Güte, auf Jahrmärkten und Messen in einem besonders guten Rufe.

3) Baumwollen-Manufakturen hat die Neumark weiter nicht, als in Züllichau seit 1793 eine Parchent-Manufaktur, welche 1800 aus 10 Stühlen und 95 Arbeitern bestand, und 1178 Stück Parchent 11,780 Rthl. an Werth lieferte, wovon für 7853 Rthl. im Lande und für 3927 Rthl. außer Landes, größten Theils nach Leipzig, abgesetzt wurde. Den Bedarf der Provinz in dieser Waare liefert Berlin.

*) Die politische Veränderung Polens wird auf den Tuchhandel einen wesentlichen Einfluß haben.

4) Die Leder-Fabrikation in den Loh- und Weißgerbereien ist nicht ganz unbeträchtlich und von dem Staat durch Unterstützungsgelder sehr gehoben worden. Vorzüglich zeichnen sich die Gerbereien in Soldin, Cüstrin, Berlinchen, Cottbus, Drossen, (wo auch Korduan verfertigt wird) Züllichau, Driesen und Friedeberg aus, welche ihre gar gemachten Häute zum Theil weit und breit verschicken. In Königsberg hat das Schuhmacher-Gewerk 1782 auch eine Schuhmacher-Lederfabrik errichtet. Die Hand-schuhmacher oder Beutler machen unbedeutende Geschäfte. Im Jahre 1800 haben

	Arbeiter be- schäftigt.	Fabrizirt.	Debitirt	
			im Lande.	außer Landes.
		Rthl.	Rthl.	Rthl.
die Loh- und Weißgerber	222	219,590	170,785	27,151
die Handschuhmacher	83	4,509	3,881	434
Summe.	305	224,099	174,666	27,585

5) Die Hut-Fabrikation dient nur zum Bedarf der Provinz. Von der Filzhut-Fabrikation ist oben schon die Rede gewesen. In Peltz, Soldin, Woldenberg und Züllichau werden für den Landmann auch Stroh Hüte gemacht. Im Jahre 1800 beschäftigten sich damit 20 Arbeiter, welche für 649 Rthl. fa-brizirten. *)

6) Die Papier-Fabrikation in dieser Provinz ist wichtig, und beschäftigt eine ganze Anzahl Men-schen. Man zählt 12 Mühlen, 5 bei den Städten Landsberg, Berlinchen, Woldenberg, Schievelbein und Königswalde, und 7 auf dem platten Lande bei Neudamm, Matichdorf, Neipzig, Gr. Cammin, Bielow, Griesel und im Amte Cottbus. Folgende Tabelle giebt eine Uebersicht von dem Zustande dieser Werke im Jahre 1800.

Papiermühlen.	Duvriers.	Fabrik-Sum- men.	Werth.	Debitirt		Werth der Material.
				im Lande.	außer Landes.	
		Ballen.	Rthl.	Rthl.	Rthl.	Rthl.
Bei Landsberg.	4	298	3,426	3,306	—	2,143
Bei Berlinchen.	7	140	970	970	—	562
Bei Woldenberg.	6	—	2,839	2,839	—	623
Bei Schievelbein.	1	—	130	130	—	90
Bei Königswalde.	4	—	1,600	1,600	—	504
Im Cottbussischen Kreise.	11	—	1,600	1,600	—	—
— Crossenschen	10	—	3,194	2,796	398	1,616
— Königsberg.	7	—	2,080	2,080	—	1,060
— Landsberg.	8	—	400	350	—	220
— Sternberg.	19	—	6,495	5,250	—	—
Summe.	77	—	22,754	20,930	—	—

Das Papier bleibt, wie man aus der Tabelle ersieht fast gänzlich im Lande.

*) Die seit 1768 in Züllichau bestehende Tapeten-Manufaktur beschäftigte im Jahre 1800 nur 2 Arbei-ter, und scheint seitdem gänzlich eingegangen zu seyn.

2. Mineralische Fabrikation.

Von den einheimischen mineralischen Produkten dieser Provinz ist oben die Rede gewesen; hier nun von der Veredlung dieser und der eingeführten fremden Produkte.

) Die Eisen-Fabrikation in der Neumark ist sehr bedeutend und die Werke, welche sämtlich unter der Königl. Bergwerks- und Hütten-Administration stehen, haben einen starken Betrieb. Die Balkungen und der leichte Wassertransport sind die Hauptveranlassungen zu ihrer Anlegung gewesen. Die Werke sind übrigens eben so beschaffen, wie die in der Kurmark. Da ich mich in der Topographie auf spezielle Nachrichten von diesen Hüttenwerken nicht einlassen kann, so mögen solche hier stehen:

- a) Zanzhausen im Landsbergischen Kreise. Dieses Hüttenwerk wurde mit dem zu Zanzthal im Jahre 1765 von dem Berghauptmann von Justi mit einem Kostenaufwand von 200,000 Rthl. angelegt. Es war ursprünglich eine Stahlfabrik und ein Blechhammer; erstere ging aber mit von Justi's Tode ein. Das Zanzhauser Werk besteht aus 2 Stabhämmern, 1 Schwarzblechhammer, 1 Verzinnerei und 1 Kartätschspiegel-Fabrikation. Es ist der Sitz des Königl. Hüttenamts, unter welchem auch die beiden übrigen Hüttenwerke an der Zanze und das Hammerwerk zu Himmelstädt stehen.
- b) Zanzthal liegt in der Nähe, ebenfalls an der Zanze, und besteht aus 2 Stabhämmern und einem Weißblechhammer.
- c) Zanzeer Neu-Hammerwerk, ist eine halbe Meile von Zanzhausen entfernt und wurde 1784 angelegt. Dieses Werk besteht aus einem Neck- und Kartätschfugel-Hammer, in welchem alle feine Sorten Eisen, desgleichen drei-, sechs- und zwölflöthige Kartätschfugeln gearbeitet werden. Außerdem ist daselbst noch eine Sägenfabrik vorhanden, die auch Schaufeln, Kasserollen, Spaten, Reseln u. von geschmiedetem Eisen liefert.
- d) Das Himmelstädtische Werk (ehedem Heidemühlen) ist 1784 angelegt und besteht aus einem Stab- und einem Weißblechhammer. Das Dünnblech wird, so wie das Zanzthaler, nach Zanzhausen zum Verzinnen geliefert. Das Werk erhält das nöthige Aufschlagwasser aus den dabei liegenden Seen.

Diese 4 Werke erhalten ihr Holz aus den Forstrevieren Wildenow, Eladow, Carzig und Staffelbe. Sie haben nach einem 6jährigen Durchschnitt jährlich 5187 $\frac{2}{3}$ Klafter vierfüßiges Holz (53,087 Rthl. Werth) verbraucht, und beschäftigten 1800 45 Arbeiter, die für 63,945 Rthl. fabrizirten, welches sämtlich im Lande abgesetzt wurde. Der Werth der rohen Materialien betrug 27,247 Rthl. aus dem Innlande und 7,323 Rthl. vom Auslande. Diese Werke lieferten ehedem mit den Hütten zu Sorge und Thale den ganzen Blechbedarf für das Land, *) sämtliche geschmiedete Kartätschfugeln und Spiegel für die Armee und etwas schweres Eisen für die Artillerie und das Hofbauamt, welches andere Werke, wegen der leichten Hämmer, nicht liefern können.

- e) Das Werk zu Wieke ist ein hoher Ofen, der vorzüglich Gusswaaren, als Oefen, Kofen, Platten u. für die Kur- und Neumark, besonders aber für das Hofbauamt liefert. Die jährliche Aus-

*) Wenn die Blechfabrikation auf den Zanze- und Himmelstädter Werken einginge, so würden 775 Faß weißes und 800 Zentner schwarzes Blech, zusammen 34,702 Rthl. 8 Gr. Werth, aus Preußen, Polen und Schlessen eingeführt werden müssen.

beute beläuft sich auf 4600 Zentner. Im Jahre 1800 waren 32 Ouvriers beschäftigt, welche für 25,337 Rthl. fabrizirten und für 18,637 Rthl. rohes Material und Zuthaten gebrauchten. Es wird alles im Lande abgesetzt. Das Werk ist auf die Forstreviere Massin und Hammer angewiesen und gebraucht jährlich nach einer sechsjährigen Fraktion, 4171 Klafter *) vierfüßiges Holz, 23,473 Rthl. an Werth.

- f) Der Kuzdorfsche Hammer, im Königsbergischen Kreise besteht aus 4 Stab- und 2 Zainhämmern, verarbeitet die Abgänge der Bleßer Gußwaarenfabrik und Schlessisches Roheisen. Er enthielt 1800 24 Ouvriers, lieferte für 31,255 Rthl. und gebrauchte für 24,148 Rthl. Materialien und Zuthaten. Der Hammer ist auf die Forstreviere Neumühle und Zicher angewiesen und gebraucht nach einem sechsjährigen Durchschnitt jährlich 2259 Klafter vierfüßiges Holz, 17,386 Rthl. an Werth.
- g) Die Crosso'sche Hütte, bei Neubrück ist ein hoher Ofen und ein Stabhämmer, und beschäftigt 4 Arbeiter, welche 1800 für 4707 Rthl. fabrizirten und davon für 300 Rthl. im Auslande absetzten. Der Werth der Materialien betrug 1640 Rthl. Der Hammer ist auf das Sarkowsche Holz angewiesen und gebraucht, nebst dem dortigen Kupferhammer, jährlich 1387 Klafter vierfüßiges Kohlenholz, 11,875 Rthl. an Werth.
- h) Das Pleiskewerk, im Crosso'schen Kreise an der Pleiske bei Döbberitz, wozu das Werk ehemals gehörte, ist jetzt königlich. Es besteht aus 1 hohen Ofen, 2 Stabhämmern und 1 Zainhammer und beschäftigt 14 Arbeiter, welche 1800 für 13,225 Rthl. an Werth fabrizirten und dazu für 9259 Rthl. Materialien und Zuthaten gebrauchten.
- i) Die Peizer Hütte, im Cottbusschen Kreise, besteht aus 1 hohen Ofen, 3 Stab- und 2 Zainhämmern, lieferte ehemals zuweilen auch Munitionsguß, wenn andere Oefen den Bedarf nicht gewähren konnten. 26 Arbeiter fabrizirten daselbst 1800 für 13,330 Rthl., gebrauchten dazu für 11,226 Rthl. Materialien und Zuthaten, und lieferten für 652 Rthl. ins Ausland. Das Holz wird aus den Revieren Fehro und Drachhausen genommen. Der jährliche Bedarf beträgt 3284 Klafter vierfüßiges Holz, 17,350 Rthl. an Werth. **)

- Weiter giebt es keine Eisen- und Stahlfabriken im Lande. Die Zahl der Eisenarbeiter als Hufschmiede, Schloßer u. kann man aus der alphabetischen Tabelle ersehen.

2) Die Kupfer-Fabrikation geschieht auf zwei Werken, welche die Neumark und einen Theil von Schlessen und Pommern mit diesen Fabrikaten versehen.

- a) Zu Neubrück, bei Crosso, wurde im Jahre 1789 der Eisenhammer in einen Kupferhammer verwandelt, er beschäftigt 4 Arbeiter, welche 1800 für 8080 Rthl. fabrizirten und für 1405 Rthl. außer Landes, das übrige im Lande absetzten. Der Werth der Materialien und Zuthaten betrug 6219 Rthl. Im Jahre 1798 wurden 286 Zentner Kupfer verarbeitet.

*) Das meiste Holz wird indessen aus Privatforsten genommen, welche auch zu den Werken bei Crosso, Peiz und Kuzdorf bedeutende Quantitäten liefern.

**) Sämmtliche Werke der Neumark haben im Jahre 1798 geliefert 9465 Zentner Gußwaaren, 6844 Zentner Roheisen, 9536 Zentner Stabeisen, 5530 Zentner Streck- und Zaineisen, 1154 Z. Schwarzblech, 802 Z. Weißblech, 379 Zentn. Kartätschflugeln, und 65 Zentn. Kartätschspiegel.

b) Zu Kadach bei Drossen. Dieser Kupferhammer beschäftigt 5 Ouvriers, welche 1800 für 15,324 Rthl. herfertigten und alles im Lande absetzten. Der Werth der Materialien und Zuthaten betrug 11,495 Rthl. Im Jahre 1798 wurden 502 Zentner Kupfer verarbeitet.

Hierher gehören noch die Kompositionsarbeiten von Schnallen und Haken in Eßtrün, Clossen und Züllichau, welche 1800 23 Arbeiter beschäftigten und für 269 Rthl. an Werth lieferten; und in Goldin und Lippehne fabrizirten 8 Ouvriers für 1643 Rthl. (englische) metallene Knöpfe.

Von der Zinn-, Blei-, Gold- und Silber-Fabrikation in der Provinz finden sich keine Nachrichten. Die Verfertigung der Uhren und Uhrfournituren beschäftigte 1800 7 Menschen, welche für 354 Rthl. fabrizirten und größten Theils im Lande absetzten.

3) Uebrige metallische und gemischte Geräthschafts-Fabrikation. Die Töpferelen sind in einigen Städten der inkorporirten Kreise ansehnlich, vorzüglich in Sommerfeld, wo die braunen so genannten Buzlauer Kaffeekannen und eine Art von weißer Fayance gemacht wird, Bobersberg, Crosfen etc. Das Gewerbe beschäftigte 1800 107 Arbeiter, welche für 2982 Rthl. herfertigten. — Zu Roslin im Königsbergischen Kreise befindet sich die größte Fabrik von irdenen Tabakspfeifen in der ganzen Mark Brandenburg; sie beschäftigte 1800 49 Arbeiter, welche für 19,000 Rthl. fabrizirten (wofür 8500 Rthl. Materialien und Zuthaten erforderlich waren) und für 9500 Rthl. im Lande und für 9000 Rthl. außer Landes absetzten.

Die Glas-Fabrikation der Neumark ist bedeutend. Man zählt gegenwärtig vier Hütten, da die übrigen, wegen Holzmangel eingehen mußten, *) welche einen starken Absatz haben. Im Jahre 1800 war der Zustand der Glashütten folgender:

Name.	Arbeiter	Fabrikation.	Debit		Material. Werth.
			im Lande.	außer Landes.	
		Rthl.	Rthl.	Rthl.	Rthl.
Marienwalde	8	2,901	2,570	331	1119
Bernsee	25	8,609	7,050	1559	1954
Hammer	49	7,500	4,500	1045	—
Piepstock	18	12,600	9,000	4000	—
Summe.	100	31,710	23,120	6935	—

Die Farben-Fabrikation der Pott- und Baldaische ist in dieser Provinz nicht von Belang. Nur in Drossen und Züllichau beschäftigen sich 3 Arbeiter damit und fabrizirten für 608 Rthl. Die Anfertigung der Wollkämme setze 1800 in den inkorporirten Städten 55 Arbeiter in Thätigkeit, welche für 8763 Rthl. anfertigten, für 6625 im Lande und für 2138 im Auslande absetzten. Säge- und Schneidemühlen giebt es in ziemlicher Anzahl, auf denen aber doch meistens Theils für Lohn gearbeitet wird. Die Fabri-

*) Z. B. die Hütten zu Stennewitz, Losen, Cornow u. a. m.

zentabelle von 1800 giebt 93 Arbeiter an, welche für 15,455 Rthl. Dielen, Balken und Bretter schnitten, und davon für 14,847 Rthl. im Lande absetzten. *)

3. Konsumtibilien-Gewerbe.

Die Bier-Brauerei war sehr früh ein Haupt-Erwerbszweig mancher Städte der Neumark. Die Biere von Neudamm, Quartschen und das Cüstriner Märzbier waren berühmt, haben aber schon längst ihren Ruf verloren. Länger haben die Weizenbiere in Cottbus und Crossen ihr Ansehen behauptet, obgleich ihr Absatz ehemals weit bedeutender war, wie jetzt. Der siebenjährige Krieg gab dem Debit dieser beiden Biere einen großen Stoß, und ein im Jahre 1766 auf den Transport nach Berlin gelegter höherer Acclise-Zinnschlag hatte auf die Exportation des Cottbuser Bieres einen so nachtheiligen Einfluß, daß im Jahre 1767 allein 2430 Tonnen Bier aus diesem Orte weniger debitirt wurden. Dazu kam das Allgemeinerwerden des Weintrinkens, indem man sogar dem bei Crossen, Züllichau und Grünberg gewonnenen, ziemlich herbem Landwein den Vorzug gab. Das Weißbier in Crossen wurde ehemals in zwei Amts-Brauhäusern gebrauet, jetzt nur in einem, und der Debit des Crossener Biers nach Berlin war im Jahre 1800 schon bis auf 300 Tonnen (à 5 Rthl. 16 Gr.) herabgesunken. Doch, von dem Sinken dieses Nahrungszweiges kann folgende Tabelle die beste Uebersicht gewähren:

Im Jahre	1719	1740	1770	1790	1800
Schankkrüge	411	474	463	478	478
Braustellen	2,056	2,419	2,201	—	2,186
Wispel Malz verbraucht	7,681	8,970	—	—	—
Tonnen Bier in den Krügen	30,814	26,557	16,156	12,692	15,101

Also kaum die Hälfte des Absatzes ist den Brauereien geblieben.

Die Branntwein-Brennerei dagegen ist um so mehr gestiegen, je tiefer die Brauerei gesunken ist. In manchen Städten sind die Branntwein-Brennereien sehr bedeutend. Auf die Brauereien der Domänenämter und Güter kann hier keine Rücksicht genommen werden. Nachstehende Tabelle überzeugt uns von dem Zunehmen dieses Nahrungszweiges;

Im Jahre	1719	1740	1770	1790	1800
Branntweinblasen	1,388	1,673	1,787	—	1,450
Wispel Schrot	736	1,605	—	—	—
In den Krügen Quart Branntwein ausgeschenkt	14,235	27,578	67,606	62,349	112,930

Es giebt nur eine Essigbrauerei in der Neumark; diese befindet sich in Crossen und beschäftigt 5 Arbeiter, welche 1800 16 Eimer, 112 Rthl. an Werth fabrizirten.

Die

*) Hier verdient die Königl. Kalkbrennerei zu Landsberg und die Ordens-Brennerei in Sonnenburg eine Stelle. Die Kalksteine werden zu Wasser von Rüdersdorf dahin gebracht, daselbst mit Holz oder Torf gebrannt, und weit und breit verfahren. Auf ersterer wurden 1798 9727 Tonnen und auf letzterer 2461 Tonnen Kalk gebrannt, welcher einen Werth von 18,763 Rthl. hatte.

D r i t t e s K a p i t e l .

H a n d e l .

Der Handel und Verkehr dieser Provinz kann, nach Verhältnis, nicht so bedeutend seyn, wie in der Kurmark. Man findet hier nicht die großen Anstalten, die vielen Fabriken, und den Luxus der in Berlin und Potsdam die Zirkulation befördert. Der Verkehr, der übrigens seit mehreren Jahren im Steigen ist, schränkt sich hier auf die Naturerzeugnisse, die wenigen Kunstprodukte und den unbeträchtlichen Materialhandel ein. Der Handel der Gränzstädte an Polen hat durch die Aufnahme von Südpreußen, unter der Preussischen Regierung, etwas gelitten. Wer wets, ob die neue Regierungsveränderung nicht von wohlthätigen Folgen für die Preussischen Gränzstädte ist. — Drei schiffbare Flüsse, die Oder, Warthe und Neße, welche die Provinz durchfließen, ersetzen gewissermaßen den Mangel des Meeres, und bringen das Land mit Stettin, dem Haupt-Waarenplaze des nördlichen Deutschlands, in Verbindung.

1. Der Produktenhandel.

Es ist zu bedauern, daß bei den Accise-Direktionen nicht auch Tabellen von den Exportationen der Provinzen in andere Preussische Staaten *) angefertigt werden; denn ohne diese können wir die Ausfuhr des Getreides, wovon die Neumark bedeutende Quantitäten nach Stettin und Berlin, und nach letzterem Orte zum Theil schon gemahlen, liefert, nicht angeben. Den Weizen ausgenommen, hat das Land wohl wenig Getreide übrig, daher wird die Ausfuhr desselben durch die Einfuhr aus Polen und der Lausitz (1800 für 30,000 Rthl.) wieder ersetzt. Nach Berlin und Stettin wird es theuer verkauft und aus den Polnischen Provinzen wohlfeil wieder eingekauft. Hafer und Heu geht aus den Bruchgegenden in bedeutender Menge jährlich nach der Residenz.

Der Viehhandel ist eigentlich nur Tauschhandel mit den Nachbarn, vorzüglich mit Polen, wobei die Neumark, dem Anscheine nach, sehr verliert. Besonders stark ist die Importation der Ochsen und Schweine aus der Ukraine und Moldau; (1800 für 24,000 Rthl.) diese werden aber, fett gemacht, mit großem Vortheile nach Berlin geliefert, wenigstens nahm die Provinz 1799 100,000 Rthl. dafür ein. Junges Vieh und Kälber setzet das Ober-, Warthe- und Neßbruch mit bedeutendem Gewinn an die Nachbarn ab. Im Jahre 1799 erhielt die Kurmark allein für 38,000 Rthl. Rülhe. Für Pferde möchte die Provinz wohl jährlich eine kleine Summe an die Nachbarn zusehen.

Nicht unwichtig ist der Holzhandel; leider wissen wir aber nur, was wirklich ins Ausland, und nicht was nach der Kurmark geht. Nach Stettin, zur weiteren Exportation, geht vorzüglich viel Bau- und Nutzholz; nach Berlin viel Brennholz, wozu in Landsberg eine große Niederlage vorhanden ist, Bretter und Kohlen. Der Werth des an die Kurmark 1799 gelieferten betrug über 200,000 Rthl. **)

Elnige andere Handelsgegenstände sind im Betrage auch nicht ganz unbedeutend; z. B. Erbsen, Graupen, Grütze, Krebse von Sonnenburg, Karpfen von Cottbus und Crossen u. welches alles in Quantitäten nach Berlin geht.

*) Es werden darin nur die Gegenstände aufgeführt, welche nach den Messen in Preuss. Städten ausgeführt sind.

**) Das Detail findet man Th. I. S. 159.

2. Der Manufaktur- und Waarenhandel.

Hier nehmen die Wolle und die wollenen Waaren die Hauptstelle ein. Die Provinz liefert viel rohe Wolle nach der Kurmark, erhält aber dafür auch jährlich für 150,000 Rthl. Wolle aus Polen, Westpreußen, Pommern und von der Messe zu Frankfurt. Diese Ausgabe wird durch den starken Tuch- und Zeugabsatz wieder gedeckt. Die Neumark lieferte feine und Mitteltücher, denn die groben verbleiben der Armeen und dem Landmann

nach	1799	1800	1801
	Rthl.	Rthl.	Rthl.
Hamburg für	13,931	15,994	3,000
Frankreich	9,716	9,715	9,015
Italien	—	—	5,608
Schweden	4,223	2,063	1,785
Dänemark, Norwegen	8,074	—	3,720
Rußland	54,664	43,474	40,317
Polen und Danzig	23,639	30,645	16,582
Ungarn, Moldau etc.	—	1,203	450
Oestreich, Böhmen etc.	7,680	10,800	11,820
Sachsen	250,168	129,353	192,683
Hannover, Braunschweig	29,863	30,271	25,122
Anhalt	3,120	1,076	8,016
Mecklenburg	3,952	8,976	2,308
Dem Reiche und der Schweiz	168,057	54,953	95,941
Frankfurt zur Messe	324,799	267,940	231,448
andern Messen	37,627	43,192	23,067
Summe.	919,515	634,966	670,882
Wollene Zeuge	40,613	40,442	103,502
Summe der Wollenwaaren.	960,128	675,408	774,384

Die Exportation war also an diesen Artikeln im Jahre 1799 am stärksten. Der Grund dürfte wohl in der politischen Lage mancher Staaten zu suchen seyn.

Der Handel mit Leinwand und Garn verdient kaum einer Erwähnung. Für seidene Waaren gehen jährlich 40,000 Rthl. und für Baumwollene Waaren beinahe 50,000 Rthl. nach der Kurmark und Pommern, weil es in der Provinz an Manufakturen dieser Art fehlt. Auch Galanterie-Waaren werden aus diesen Provinzen genommen. Rauch- und Schnupftabak gehen jährlich nahe an die 50,000 Rthl. über die Grenze nach der Kurmark und Pommern. Die Neumark bezieht, ungeachtet ihrer vielen Eisenhütten und Hämmer, doch jährlich noch große Quantitäten Eisen- und Metallwaaren, welche von der Exportation nicht gedeckt werden mögten. An Glas und Glaswaaren betrug die Ausfuhr nach der Kurmark 1799 allein 115,000 Rthl. Für Farbwaaren gehen 30,000 Rthl. jährlich außer Landes. Für rohe Häute und Talg geht eine nicht unbedeutende Summe nach Polen und Rußland; dagegen wurde 1800 für 99,000 Rthl. und 1801 für 78,000 Rthl. Pottasche ausgeführt.

Der Materialhandel ist es eigentlich, welcher der Provinz jährlich bedeutende Summen entzieht. Für Weine gehen 40,000 Rthl., für Salz 50,000 Rthl., für Kaffee 40,000 Rthl., für Zucker und Syrup über 80,000 Rthl., für Farbwaaren 50,000 Rthl., für Gewürze 10,000 Rthl., für Oehl 28,000 Rthl. jährlich theils ins Ausland, theils nach Stettin, Berlin und Frankfurt.

3. Der inländische Konsumtionshandel

Ist in dieser Provinz vielleicht lebhafter, wie in vielen Theilen der Kurmark, und der Verkehr der Städte und Dörfer in der Nachbarschaft der drei Brüder ist ziemlich bedeutend. Den stärksten innern Verkehr haben Cottbus, Züllichau, Cüstrin und Landsberg, welches theils von ihren Manufakturen, theils von der guten und wohlhabenden Landschaft herrühret. Die Bruchgegenden liefern ihren Nachbarn Vieh, Butter, Käse, Heu u. s. w. und erhalten dafür Getreide (wenigstens einige Gegenden), Holz, Baumaterialien u. s. w. Selbst zwischen manchen Kreisen findet ein ähnlicher Tauschhandel in Hinsicht des Saatgetreides und anderer Produkte Statt.

A.

Importations-Tabelle der Neumark von 1807.

Benennung der Waaren und Artikel.	Aus dem Auslande.		Aus andern Preuß. Ländern.		Summe der Importat.	
	Werth.		Werth.			
	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.
1. Getreide, Früchte ic.						
Weizen	7,237	2	16,615	—	23,852	2
Rocken	20,007	15	24,555	—	44,562	15
Gerste	2,117	—	5,632	—	7,749	—
Haser	3,926	—	2,159	—	6,085	—
Erbfen, Linsen, Bohnen ic. & Viktualien	—	—	—	—	—	—
Rüben	60	—	159	8	219	8
Klee-, Rübe- und Leinsamen	105	12	252	19	358	7
Kohl- und Gartensamen	6	—	60	6	66	6
Hopfen	200	20	203	22	404	18
Zwiebeln und Blumengewächse	46	—	—	—	46	—
2. Vieh.						
Reit- und Wagenpferde	2,188	—	6,696	—	8,884	—
Ochsen und Bullen	21,561	—	6,644	—	28,205	—
Stiere	291	—	—	—	291	—
Rübe	1,690	—	3,707	—	5,397	—
Schweine	16,493	—	13,105	—	29,598	—
Kälber, Hammel, Schafe, Ziegen	627	—	18,740	—	19,367	—

Benennung der Waaren und Artikel.	Aus dem Auslande.		Aus andern Preuß. Ländern.		Summe der Importat.	
	Werth.		Werth.		Werth.	
	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.
3. Viktualien.						
Erbjen, Linsen, Bohnen, Grütze, Hirse ic.	1,771	16	1,556	—	3,327	16
Wildpret: Hirsche, Rehe ic.	184	16	243	—	427	16
Wildes Federvieh: Fasanen, Schnepfen ic.	55	—	55	8	90	8
Sahmes Federvieh	135	20	295	—	428	20
Fische (süße und geräucherte)	258	20	761	8	1,019	4
Gefalgene Heringe	5,031	15	3,654	—	8,685	15
Geräucherte Spickgänse	—	—	148	—	148	—
Butter	2,150	—	1,964	—	4,114	—
Käse	249	—	58	20	307	20
Gebackenes Obst	111	—	443	6	554	6
Geräucherte Sachen	88	20	217	—	305	20
Eier	—	—	25	6	25	6
Mütern und Muscheln	25	18	—	—	25	18
4. Materialwaaren, Wein, Branntwein.						
Feine Weine	8,195	—	—	—	8,195	—
Franzweine und Pontal.	25,004	—	—	—	25,004	—
Rhein-, Neckar-, Moseler- und Frankenweine	6,041	—	—	—	6,041	—
Landwein	200	—	728	—	928	—
Wein- und Eideressig	37	12	386	—	423	12
Bieressig	—	—	127	—	127	—
Franzbranntweine, Arak, Rum ic.	226	1	1,602	—	1,828	1
Kornbranntwein	—	—	235	—	235	—
Fremde Biere	72	15	153	8	225	23
Selzer-, Sauer- und Bitter-Brunnenwasser	51	12	—	—	51	12
Kochsalz	—	—	48,236	—	48,236	—
Seesalz	1,523	—	—	—	1,523	—
Thee	58	12	—	—	58	12
Kaffee	40,517	12	—	—	40,517	12
Kakaobohnen	24	6	—	—	24	6
Chokolade	2	—	—	—	2	—
Raffinirter Zucker	—	—	21,940	—	21,940	—
Syrup	52,447	6	11,203	12	63,650	18
Granaten, Zitronen, Pomeranzen, Apfelsinen	688	9	—	—	688	9

Benennung der Waaren und Artikel.	Aus dem Auslande.		Aus andern Preuß. Ländern.		Summe der Importat.	
	Werth.		Werth.			
	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.
Farbwaaren.						
Indigo	8,485	4	—	—	8,485	4
Roschenille	744	—	—	—	744	—
Farbeholz	5,453	2	—	—	5,453	2
Berliner Blau	—	—	567	2	567	2
Lackmus	—	—	531	—	531	—
Nöche	1,094	—	5,081	—	4,175	—
Anderer Farbwaaren und Kräuter ic.	8,778	8	2,082	12	10,860	20
Gewürze, feine: Zimmt, Nelken ic.	2,891	12	—	—	2,891	12
— — ordinaire: Pfeffer, Ingber ic.	9,554	20	—	—	9,554	20
Reis	2,359	12	—	—	2,359	12
Medizin- und Apothekewaaren	1,166	4	495	—	1,661	4
Weißes Baum- und Provenzeröl	3,092	18	—	—	3,092	18
Anderer gemeine Öhle	17,427	4	7,937	—	25,364	4
Puder und Stärke	—	—	1,420	12	1,420	12
Tabakspfeifen	—	—	364	—	364	—
Papier	495	4	494	12	989	16
Allaun	—	—	2,493	18	2,493	18
Römischer Allaun	160	—	—	—	160	—
Anderer Materialwaaren, als Mandeln, Rosinen ic.	24,795	12	—	—	24,795	12
Rauch- und Schnupftabak.						
Landblätter: Tabak	—	—	13,475	—	13,475	—
Fabrikirter Rauch- und Schnupftabak	—	—	29,929	—	29,929	—
5. Galanteriewaaren, als Fuß, Parfüms, Blumen ic.	705	—	2,339	—	3,044	—
Quincaillerieswaaren	559	—	3,062	18	3,621	18
Jouveliers- und Goldschmidtsarbeiten	—	—	1,120	—	1,120	—
6. Porzellan-, Fayence-, Glas- und Töpferwaaren.						
Echte Porzellanwaaren	—	—	1,277	—	1,277	—
Fayence und Steingut	—	—	513	4	513	4
Töpferwaaren	13	—	—	—	13	—
Optische-, Brenn-, Fern- und Uhrgläser	18	—	—	—	18	—
Spiegel und Spiegelglas	—	—	265	18	265	18
Grünes Tafel- und Fensterglas	—	—	276	—	276	—
Anderer Glaswaaren	—	—	1,487	—	1,487	—

Benennung der Waaren und Artikel.	Aus dem Auslande.		Aus andern Preuß. Ländern.		Summe der Importat.	
	Werth.		Werth.			
	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.
7. Metallwaaren.						
Kupfer und Messing	47	—	3,491	—	3,538	—
Messingdrath	—	—	481	—	481	—
Kupfer- und Messingwaaren	328	—	97	—	425	—
Zinn und Blei	13	12	132	9	145	21
Zinnerne und bleierne Waaren	255	—	408	—	663	—
Ausgeschmiedetes Stangeneisen	5,715	6	9,611	—	15,326	6
Ausgeschmiedeter Stahl in Stangen	1,152	12	629	—	1,781	12
Eiserne Gußwaaren	55	—	—	—	55	—
Verzinntes Eisenblech	244	—	268	—	512	—
Unverzinntes Eisenblech	456	—	375	—	831	—
Eisendrath	412	—	—	—	412	—
Geschmiedete Eisenwaaren	730	—	3,056	—	3,786	—
8. Seiden- und Halbseidenwaaren.						
Rohe Seide	42	—	24	—	66	—
Nähseide	553	12	532	—	1,085	12
Reiche seidene Stoffe, Atlas, Taft etc.	—	—	24,130	—	24,130	—
Flor, Agremens und Mignonetten	—	—	1,355	—	1,355	—
Sammtbänder	—	—	4,184	—	4,184	—
Seidene Strümpfe und Handschuhe	—	—	699	8	699	8
9. Baumwollene Waaren.						
Rohe Baumwolle	948	12	—	—	948	12
Baumwollen Garn	2,381	12	302	—	2,683	12
Türkische und andere gefärbte Garne	483	—	—	—	483	—
Wesstuch	253	—	—	—	253	—
Manchester, Plüsch, Sit, Kattun, Barchent.	—	—	34,465	—	34,465	—
Baumwollene Schnupstücher	—	—	7,485	—	7,485	—
Strümpfe, Mützen und Handschuhe	—	—	3,806	—	3,806	—
10. Wollene Waaren.						
Rohe Wolle	19,176	—	127,036	—	146,212	—
Luch	20	—	158,213	—	158,233	—
Leichte wollene Zeug	—	—	30,520	—	30,520	—
Werkan und Kamelottes	—	—	6,959	—	6,959	—
Hüte	—	—	1,297	4	1,297	4
Strümpfe, Mützen und Handschuhe	—	—	3,328	16	3,328	16
11. Leinene Waaren.						
Flachs, Hanf und Werk	940	12	2,878	—	3,818	12

Benennung der Waaren und Artikel.	Aus dem Auslande.		Aus andern Preuß. Ländern.		Summe der Importat.	
	Werth.		Werth.			
	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.
Leinen Garn und Zwirn	2,458	6	1,255	6	3,713	12
Rohe und gebleichte Leinwand	4,564	14	78,900	—	83,464	14
Leinen, Schleier und Watist	2,013	—	2,953	—	4,966	—
Drillich und Zwillich	—	—	1,342	—	1,342	—
Lein. Waaren: Handtücher, Schnupftücher, Strümpfe	1,048	—	839	—	1,887	—
Kanten und Rignonetten	—	—	158	—	158	—
12. Leder- und Rauchwaaren.						
1) Gar gemachtes Leder.						
Luften	195	19	300	—	495	19
Korduan und Cassian	16	—	94	—	110	—
Kalb- und Schllleder	150	—	7,049	—	7,199	—
Rauchwaaren und Pelzwerke	1,426	12	482	—	1,908	12
Fertige Kürschnerwaaren	390	16	526	—	916	16
13. Holzwaaren und Steinkohlen.						
Bau- und Schiffsholz	972	—	1,884	12	2,856	12
Bretter	—	—	1,769	12	1,769	12
Brennholz	6,082	—	1,830	—	7,912	—
Holzkohlen	1,742	—	1,304	—	3,046	—
Drechsler- und Tischlerwaaren	357	6	352	—	709	6
Steinkohlen	—	—	85	—	85	—
14. Baumaterialien.						
Werkstücke	—	—	10	—	10	—
Mauer- und Ziegelsteine	—	—	1,447	—	1,447	—
Gyps und Kalk	—	—	4,617	—	4,617	—
15. Allerlei rohe Materialien.						
Ochsen-, Kuh- und Pferdehäute	7,195	—	11,163	—	18,358	—
Kalbfelle	818	—	620	—	1,438	—
Ziegenfelle	470	12	232	12	703	—
Schaf- und Hammelfelle	1,996	—	1,049	—	3,045	—
Talg	3,713	—	2,667	—	6,380	—
Grüne und schwarze Seife	—	—	2,644	—	2,644	—
Wachs und Wachslichte	673	—	232	—	905	—
Honig und Meth	713	20	506	—	1,219	20
Fischbein	5,061	22	222	12	5,284	10
Eisenbein	8	—	—	—	8	—
Bernstein	3	—	—	—	3	—
Bettfedern	1,446	2	151	—	1,597	2
Pott- und Waid-Asche	495	—	35	—	530	—
Summe.	591,221	2	834,321	16	1,225,542	18

B.

Exportations-Tabelle von 1809.

Benennung der Waaren und Artikel.	Werth der Waaren.		Benennung der Waaren und Artikel.	Werth der Waaren.	
	Rthl.	Gr.		Rthl.	Gr.
1. Früchte, Samereien ic.			Kupfer- und Messingwaaren	454	—
Rüben	6	—	Zinn und Blei	321	—
Klee	15	—	Zinnerne Waaren	15	—
2. Vieh.			Stangeneisen	7,001	—
Pferde	4,545	—	Eiserne Gusswaaren.	4,196	—
Ochsen	5,256	—	Geschmiedete Eisenwaaren	403	—
Rühe	2,796	—	7. Baumwollene und wollene Waaren.		
Schweine	4,570	—	Barchent, Cattun ic.	396	—
Katzen, Hammel, Schafe ic.	294	—	Feine und Mitteltücher	670,882	—
3. Viktualien.			Wollene Zeuge	103,502	—
Erbisen, Linsen, Bohnen, Grüse ic.	89	—	Hüte	480	—
Wildpret	36	—	Wollene Strümpfe, Hüzen ic.	995	—
Feder, Wildpret	96	12	Wollen Garn	15	—
Fische	85	—	Verlan und Kamelotte	225	—
Geräucherete Sachen	1,023	—	8. Leinene Waaren.		
Butter	53	—	Leinwand	1,932	—
4. Materialwaaren.			Drillich, Zwillich, Damast ic.	46	—
Landwein	480	—	Flachs, Hanf und Werk	73	—
Wein- und Eideressig	178	—	9. Leder- und Rauchwaaren.		
Lackmüs	27	—	Korduan und Cassian	590	—
Rothe	56	—	Sohlen- und Kalbleder	5,219	—
Audere Farbwaaren und Kräuter	51	—	Rauchwaaren und Pelzwerk	80	—
Lein-, Hanf- und Nübedhl	1,222	—	Fertige Kürschnerwaaren	421	16
Landblätter, Tabak	1,854	—	10. Holzwaaren und Baumaterialien		
Sabrigirter Tabak	1,256	—	Eichen Schiffs-Bauholz	2,420	—
Tabakpfeifen	202	12	Kien-Bauholz	10,606	—
Puder und Stärke	106	—	Eichene Dielen und Bretter	900	—
Alten	113	—	Kienene Dielen und Bretter	3,515	—
5. Töpfer- und Glaswaaren.			Eichen Stab- und Pipenholz	5,613	—
Töpferwaaren	2,603	—	Kien Stab- und Pipenholz	860	—
Zafelglas	2,218	—	Brennholz	1,612	—
Audere Glaswaaren	1,007	—	Drechsler und Tischlerwaaren	1,153	—
6. Metallwaaren.					
Kupfer und Messing	230	—			

Benennung der Waaren und Artikel.	Werth der Waaren.		Benennung der Waaren und Artikel.	Werth der Waaren.	
	Rthl.	Gr.		Rthl.	Gr.
Holzkohlen	92	12	Honig und Meth	560	—
Mauer- und Ziegelsteine	3	—	Fischbein	950	—
Gyps und Kalk	2,914	—	Bettfedern	8	—
11. Rohe Materialien.			Pott- und Waibasche	78,118	—
Ochsen-, Kuh- und Pferdehäute	1,825	—	Papier	2,611	—
Kalbfelle	374	—	Feuerschwamm	137	—
Ziegenfelle	20	—	Theer und Pech	150	—
Hammel- und Schaffelle	1,682	—	Heu und Stroh	285	—
Seife	168	—	Morcheln	10	8
Grüne und schwarze Seife	1,769	—	Tuchkämme	640	—
Wachs und Wachslichte	59	—			
			Summe.	946,838	12

C.

Das Ausland und andere Preuß. Provinzen haben der Neumark an Waaren geliefert 180 $\frac{1}{2}$.

1) Das Ausland.	Werth.		2) Andere Preuß. Provinzen.	Werth.	
	Rthl.	Gr.		Rthl.	Gr.
1. Direkte aus der Fremde gezogen:			Ostpreußen	1,065	—
England, Holland, Portugal, Spanien, Westindien und andere Weltgegenden zur See.			Westpreußen	44,571	—
Ueber Hamburg	29,328	6	Pommern	114,834	19
— Stettin	97,016	17	Kurmark	148,808	14
auf andern Wegen	657	12	Herzogthum Magdeburg und Grafschaft Mansfeld	38,113	8
Frankreich	4,136	—	Fürstenthum Minden, Ravensberg, Lingen ic.	40	—
Schweden	7,713	12	Grafschaft Mark	466	—
Dänemark, Norwegen, Holstein	520	—	Fürstenthum Ostfriesland	2,515	—
Rußland, Kurland, Liefland und Ukraine	26,364	12	Herzogthum Schlesien.		
Polen, Thorn und Danzig	69,583	23	1) Glogauisches Departement	207,646	22
Ungarn, Siebenbürgen, Moldau ic.	58	—	2) Breslauisches Departement	3,497	—
Oestreich, Böhmen, Mähren ic.	138	18	Von den Messen zu Frankfurt a. d. Oder	272,764	1
Sachsen und Lausitz	35,770	10			
Hannover, Braunsch. und Lüneburg	40	20	Summe.	834,321	16
Das Reich und die Schweiz	3,440	6			
2. Indirekte ist eingeführt worden:					
Von den Messen zu Frankfurt a. d. O.	35,735	19			
Aus andern Königl. Preuß. Provinzen	82,716	15			
Summe.	391,221	2			

Die Neumark hat dem Auslande geliefert 1800.

Namen der Länder.	Werth.	
	Rthl.	Gr.
Nach fremden Ländern.		
1) Ueber Hamburg	3,000	—
2) Ueber Stettin	24,718	—
3) Auf andern Wegen	78,293	—
Nach Frankreich	9,015	7
— Italien	5,608	—
— Schweden	1,785	—
— Dänemark, Norwegen und Holstein	3,720	—
— Rußland, Kurland, Liefland und der Ukraine	40,317	—
— Polen, Thorn und Danzig	53,125	8
— Ungarn, Siebenbürgen, Moldau, Wallachei ic.	450	—
— Oestreich, Böhmen, Mähren ic.	11,820	—
— Sachsen und Lausig	200,766	16
— Hannover, Braunschweig und Lüneburg	25,122	—
— Anhalt	8,016	—
— Mecklenburg	6,653	—
— dem Reiche, der Schweiz ic.	95,941	—
— den Messen zu Frankfurt an der Oder.	276,423	12
— andern einheim. Messen, als Breslau, Bromberg ic.	102,065	—
Summe.	946,838	12

D.

Tabelle von fremden, 1800 durch die Neumark geführten Transitogütern.

	Werth.	
	Rthl.	Gr.
1) Für Rechnung fremder Kaufleute.		
Von Rußland nach Sachsen	2,000	
Aus Thorn und Danzig	84,681	
Aus Sachsen nach Rußland	142,899	
Summe.	229,580	
2) Für Rechnung inländischer Kaufleute.		
Nach Thorn und Danzig	23,228	
Sum. Summ.	252,808	

Ueber den jährlichen Gewinn oder Verlust der Provinz lassen sich aus diesen Exportations- und Einfuhrlisten keine Schlüsse ziehen, so lange wir nicht eine ähnliche Uebersicht von dem Werth der Ausfuhr der Neumark in andere Provinzen des Preussischen Staats erhalten.

Viertes Kapitel.

H ü l f s a n s t a l t e n .

Da verschiedene Hülfsmittel zur Beförderung des Verkehrs, z. B. das Geld, die Gewichte und Maße dieselben sind, welche bei der Kurmark aus einander gesetzt worden, und Banken- und Handels-Gesellschaften hier nicht vorhanden sind, so bleiben hier nur einzelne Beförderungszweige zu erörtern übrig:

1) Die Kram-, Vieh- und Wollmärkte der Städte tragen viel zum inneren Landesverkehr bei, und sind in manchen Städten von Bedeutung, ungeachtet man im Allgemeinen über die Abnahme derselben klagen hört, vorzüglich in den Polnischen und Sächsischen Grenzstädten. In Cüstrin und Bärwalde sind die Herbstmärkte wichtig. Besonders berühmt und besucht sind die Viehmärkte in Berlinchen und Bernstein, die Pferd Märkte in Schönflies und Sternberg. Landsberg an der Warthe hat jährlich zwei ansehnliche Wollmärkte (zu Johannis und Michaelis) die jedes Mal 8 Tage dauern. Die Wolle, welche dahin aus allen Gegenden der Neumark und einem großen Theile Pommerns gebracht, und nach Schlesien, Berlin und Magdeburg verhandelt wird, bewirkt einen Geldumsatz von einigen hundert tausend Thalern.

2) Die Schifffahrt auf der Oder, Warthe und Neke beschäftigt viele Hände. Die an diesen Flüssen liegenden Kreise erfreuen sich vorzüglich eines bequemen Absatzes der Produkte. Die Oder dient zum Waaren-Transport von Stettin und Berlin nach Schlesien. Die Warthe und Neke, und der weiter führende Brombergische Kanal setzen die Neumark, Kurmark und Sachsen in Verbindung mit Polen und Preußen. Ueberhaupt müssen alle Waaren, die aus Rußland, Schweden und einem Theile Dänemarks nach Sachsen gehen, und so umgekehrt, die Neumark passiren, und werden großen Theils zur Achse von der Oder abgeholt.

3) Heerstraßen. Die Neumark wird von den großen Heerstraßen von Berlin nach Preußen, Polen und Schlesien durchschnitten, die sehr stark befahren werden, aber noch keine Chaussée haben, ungeachtet solche, bei dem sumpfigen und bodenlosen Wege, in manchen Gegenden im Frühjahr und Herbst, und bei dem häufigen Sande im Sommer höchst nöthig und nützlich wären. Bei Biez, zwischen Landsberg und Cüstrin, hat man von den dortigen Eisenschlacken einen Kunstweg angelegt, der verlängert zu werden verdient.

4) Postwesen. Zwei Haupt-Poststraßen durchschneiden die Provinz, nach Preußen und Schlesien:

1) der fahrende und reitende Hauptkurs von Berlin nach Königsberg, berührt Cüstrin, Landsberg, Friedeberg und Driesen. Davon gehen folgende Seltanposten ab: 1) von Cüstrin nach Frankfurt; 2) von Cüstrin über Neudamm auf Soldin; 3) von Landsberg nach Soldin; 4) von Soldin über Schönfließ nach Königsberg; und die Botenposten: 1) von Friedeberg nach Woldenberg, und 2) von Cüstrin über Bärwalde und Mohren nach Königsberg.

2) Die fahrende und reitende Schlesiische Hauptpost von Berlin nach Breslau und zwar von Frankfurt über Zebingen und Crossen nach Grünberg. Davon gehen folgende Nebenposten ab:

- 1) von Frankfurt über Drossen nach Zielenzig; 2) von Crossen nach Züllichau (von wo eine reisende Post nach Grünberg geht); 3) von Crossen nach Naumburg a. B. ins Schlesiſche Gebirge; und die Botenposten; 1) von Crossen nach Schwiebus und Meseritz; 2) von Crossen nach Sommerfeld; 3) von Crossen nach Guben (Sächſiſcher Bote); 4) von Crossen nach Sorau (Sächſiſcher Bote).
- 3) Eine andere Poſtſtraße iſt die von Berlin über Lieberose und Peitz nach Cottbus, von wo eine Sächſiſche fahrende Poſt nach Spremberg und Dresden abgeht.

Zweiter Abſchnitt.

Geiſtige Kultur.

Erſtes Kapitel.

Religion.

Auch hier ſind nur den drei Hauptkonfeſſionen des Chriſtenthums eigentlich öffentliche religiöſe Verſammlungen geſtattet. Die lutheriſche Kirche iſt die herrſchende. Doch giebt es auch verſchiedene reformirte Gemeinden, und einzelne, zerſtreut in den Städten und auf dem Lande wohnende Katholiken. In Neuhardenberg giebt es Mennonitiſche Gemeinen, die theils ſchon vor der Verwältung der Neſe aus Polen dahin gekommen, theils erſt nach der Verwältung ſich dort niedergelaſſen haben. Sie ſind ihres Fleißes, ihrer Induſtrie und ihrer Redlichkeit wegen allgemein geſchätzt. Noch eine andere Sekte, die mit den Herrnhutern vieles gemein hat, ohne eigentlich mit ihnen in Verbindung zu ſtehen, hat ſich in den Kolonien längs der Warthe und Neſe, auch in einigen alten Dörfern vorzüglich zu Gennin und in den Vorſtädten von Landsberg ausgebreitet. Häufig ſind die Schäfer ihre Anführer, und gewöhnlich arge Schwärmer. Sie halten eigene Zuſammenkünfte, wobei ſie, vorzüglich wenn die göttliche Gnade, nach ihrem Ausdrucke, zum Durchbruch kommt, in lautes Lachen ausbrechen und in Verzückungen verfallen. An manchen Orten kann man ſie aber wirklich gute und fromme Chriſten nennen. — Von den Juden iſt oben ſchon die Rede geweſen.

Zweites Kapitel.

Wissenschaften und Künste.

Als eine Provinz des Preußiſchen Staats hat die Neumark an den allgemeinen Verfügun gen zur Förderung der Aufklärung, der Wiſſenſchaften und Künſte Theil genommen und iſt in der Hinſicht hinter andern Provinzen nicht zurück geblieben.

- 1) Allgemeine Bildungsanſtalten. Die Landſchulen, deren es im Ganzen 725 giebt, *) wo:

*) 723 ſind lutheriſch und 2 reformirt.

von etwa die eine Hälfte aus Königl. und die andere aus Patronatschulen besteht, bedürfen, überhaupt genommen, großer Verbesserungen. Die zu geringen Besoldungen der Schullehrer, wovon nur wenige Stellen eine Ausnahme machen, sind hauptsächlich Schuld an der schlechten Beschaffenheit derselben. Zu ihrer Verbesserung ist indessen seit einigen Jahren durch die Salz- Erhöhungsgelder ein Fonds ausgemittelt worden, der im Jahre 1805 zum ersten Male 4500 Rthl. betragen haben soll. — Die Stadtschulen, 97 an der Zahl, worunter sich 7 reformirte befinden, zerfallen in Elementar-, Bürger- und gelehrte Schulen. Die Elementarschulen in den Städten stimmen im Wesentlichen mit den Landschulen überein. Die Bürgerschulen werden von 2, 3, höchstens 4 Lehrern versehen und dienen zur Bildung des Handwerkers und Bürgers in den kleinen Städten. Die Schulen der ersten Klasse, oder die gelehrten Schulen, wozu man die Lehranstalten zu Cüstrin (die kombinirte lutherische und reformirte Stadtschule), Königsberg, (das Lyceum), Landsberg, Soldin, Friedeberg, Crossen, Züllichau (das Pädagogium) und Cottbus rechnen kann, beschäftigen sich mit der eigentlich wissenschaftlichen Bildung der Jugend und bereiten, vorzüglich das Pädagogium in Züllichau, Zöglinge zur Universität vor. An Privat-Schulanstalten fehlt es auch in den hiesigen Städten nicht.

- 2) Institute für die Ausbildung zu einem einzelnen Geschäfte. Dahin gehört das Königl. Seminarium für Stadt- und Landschullehrer zu Züllichau, mit 2000 Rthl. Fonds, welches mit dem dortigen Pädagogium verbunden ist, und der Provinz schon manche brauchbare und tüchtige Subjekte geliefert hat. Ein Hebammen-Institut ist 1805 zu Cüstrin für die Provinz errichtet.
- 3) Hülfsmittel zur Beförderung der Wissenschaften und Künste. Diese können nach der Lage der Provinz, und bei der Nähe von Berlin, nur geringe seyn. Man findet in der Neumark nur zwei Buchdruckereien (in Cüstrin und Züllichau) und eine Buchhandlung in Züllichau (die ehemalige Waisenhaus-, jetzt Darnmannsche Buchhandlung). Buchbinder findet man fast in jeder kleinen Stadt, Bibliotheken bei verschiedenen Schulanstalten und bei einigen Stadtkirchen, selten bei Dorfkirchen. Leih-Bibliotheken in den größeren Städten, die bedeutendste in Cottbus.

Gern würde ich auch von der Neumark eine Uebersicht der Literatur und ein Verzeichniß der Gelehrten und Schriftsteller in dieser Provinz geliefert haben, wenn es mir gelungen wäre, etwas vollständiges zusammen zu bringen. Mir sind die Namen eines Becker, Bertuch, Hoffmann, Maresch, Nagosky, Schulz, Seeltiger, Seyffert, Stubenrauch und Wegener als Schriftsteller bekannt, weil ich aber besürchten mußte, daß ich die Mehrzahl der Gelehrten auslassen würde, so habe ich lieber hierüber nichts sagen wollen.

Dritter Theil.

Innere Staatsverhältnisse.

Erster Abschnitt.

Regierungsverwaltung.

Erstes Kapitel.

Das Militär.

Der Bestand des Militärs ist oben in der Generaltabelle von der Bevölkerung schon mit angegeben worden. Die Neumark war vor dem Französischen Kriege mit 27 Kompagnien Infanterie, worunter eine Invaliden-Kompagnie, und 13 Eskadrons Kavallerie, als 12 Eskadrons Dragonern und 1 Eskadron Kürassiere, bequartiert. Hier die spezielle Uebersicht des Militärs. (Vergl. Th. I. S. 198.)

1. Infanterie.

- 1) Das Regiment Prinz Heinrich (vakant) Nro. 35 Stab und 5 Kompagnien in Königsberg, die übrigen in Soldin und das dritte Muskettier-Bataillon in Cüstrin.
- 2) Vom Regiment von Zenge, Nro. 24 (in Frankfurt an der Oder) 2 Kompagnien in Soldin und das dritte Muskettier-Bataillon und eine Invaliden-Kompagnie in Jülichau.
- 3) Vom Regiment Oranien, Nro. 19 (in Berlin) das dritte Muskettier-Bataillon in Cüstrin.
- 4) Vom Regiment von Larisch, Nro. 26 (in Berlin) das dritte Muskettier-Bataillon in Crossen.
- 5) Eine halbe Kompagnie Kanoniere in Cüstrin.

2. Kavallerie.

- 1) Das Regiment von Ratte, Dragoner Nro. 4 Stab und 3 Eskadrons in Landsberg, 1 Eskadron in Barwalde und 1 Eskadron in Woldenberg.
- 2) Das Regiment von Irwing, Dragoner Nro. 3 Stab und 2 Eskadrons in Friedeberg, 1 Eskadron in Berlinchen, 1 Eskadron in Driesen und 1 Eskadron in Arenswalde.
- 3) Vom Regiment von Bailloz, Kürassier Nro. 5, 1 Eskadron in Dramburg.
- 4) Vom Regiment Kurfürst von Pfalz-Lothringen Dragoner Nro. 1, 1 Eskadron in Lippewhne und 1 Eskadron in Schönfließ.

Kantonverfassung.

- 1) Der Königsbergische Kreis, Land und Städte Cüstrin, Königsberg, Neubamm, Mohrin und Zehden gehören zum Kanton des Infanterie Regiments Nro. 19. Bärwalde zum Dragoner Regiment Nro. 3. Schönfließ zum Dragon. Reg. Nro. 4.
- 2) Der Soldinische Kreis, nebst Soldin und Berlinchen, zum Inf. Reg. Nro. 19. Lippehne zum Dragoner Reg. Nro. 3.
- 3) Der Landsbergische Kreis, theils, nebst der Stadt, zum Dragon. Reg. Nro. 4. theils zum Dragon. Reg. Nro. 3.
- 4) Der Arenswaldische Kreis, theils zum Infant. Reg. Nro. 19. theils, nebst der Stadt Rees, zum Drag. Reg. Nro. 3 und die Städte Nödenberg, Neuwedel und Bernstein zum Feld Artilleriecorps.
- 5) Der Dramburg. Kreis, theils zum Infant. Reg. Nro. 19. theils, nebst Falkenburg, zum Kürassierreg. Nro. 5. theils, nebst Dramburg, zum Dragon. Reg. Nro. 3. und theils, nebst Callies, zum Dragon. Reg. Nro. 4.
- 6) Der Friedebergische Kreis, theils zum Infant. Reg. Nro. 19. theils, nebst Friedeberg, zum Dragon. Reg. Nro. 3. theils, nebst Woldenberg, zum Dragon. Reg. Nro. 4.
- 7) Der Schivelbeinische Kreis zum Kürass. Reg. Nro. 5.
- 8) Der Sternbergische Kreis, theils zum Infant. Reg. Nro. 19. theils, nebst Sternberg, zum Inf. Reg. Nro. 25. Die Städte Zielesig und Drossen zum Feld Artilleriecorps.
- 9) Der Crossenische Kreis, nebst Crossen, Rothenburg und Hobergsberg, zum Infant. Reg. Nro. 24. Sommerfeld zum Feld Artilleriecorps.
- 10) Der Züllichauische Kreis, nebst Stadt, zum Infant. Reg. Nro. 24.
- 11) Der Cottbusische gehörte, nebst der Stadt Cottbus, theils zum Infant. Reg. Nro. 24. theils, nebst Peiß, zum Infant. Reg. Nro. 26.

Im Jahre 1804 befanden sich in der Neumark, nach den Kanton-Extrakten, 81,186 Enrollirte von 1 bis 40 Jahren und 19,911 von 18 bis 40 Jahren, von den letzteren waren 3429 in den Städten und 16,482 auf dem platten Lande. Die Rekrutirung betrug 1803 438 Mann und 1804 525 Mann, wozu die Städte von 12,063 Feuerstellen 63, und das platte Land von 34,744 Feuerstellen 462 Mann beitrugen. Im Jahre 1804 haben also 89 Feuerstellen einen wehrhaften Mann geliefert.

Z w e i t e s K a p i t e l.

C i v i l.

1. Justiz- oder Rechtspflege.

Die Regierung zu Cüstrin ist das höchste Provinzial-, Landes-Justizkollegium, *) welches aus einem Präsidenten und sechs Räten besteht. Ursprünglich ist diese Regierung mit dem Hof- und Kammergericht in Berlin verbunden gewesen. Als aber Markgraf Johann 1535, nach dem Testamente seines Vaters, zum Besitz der Neumark kam, wurde sie, unter dem Namen eines Kammergerichts zu Cüstrin davon getrennt,

*) Die Oder macht die Grenze zwischen den Jurisdiktions-Bezirken der Neumärkischen Regierung und des Kammergerichts, jedoch gehört die auf der Neumärkischen Seite liegende Frankfurterische Vorstadt Damm zur Jurisdiktion des letzteren, die zum rothen Vorwerk in der Kurmark gehörende Grundschäferei aber zur Jurisdiktion der Neumärkischen Regierung.

trennt, und besorgte alle Justiz-, Landes- und Volkssachen, und das Lehn- und Steuerwesen, wogegen die Amtskammer die landesherrlicher Domänen verwaltete. Beiden Kollegien stand ein Kanzler vor. Außer den zum Justizressort gehörigen Sachen, verwaltet das Kollegium auch die Pupillensachen, ferner Landes-Hohelichtsachen, unter dem Cabinets-Ministerium, und die Lehnsachen der Provinz, unter dem Lehns-Departement des Staats-Ministeriums. Auch ist im Jahre 1764 das ehemalige Verweseramts für den Drossenschen und Züllichauischen Kreis, seit 1784 das Landvoigtel, oder Bürgergericht zu Schiewelbein, *) und zuletzt die ehemalige Amts-Hauptmannschaft zu Cottbus für den Cottbussischen Kreis mit der Regierung kombinirt worden. Mit dem Hypothekenwesen der in der Provinz belegenen Rittergüter und anderer unmittelbaren Grundstücke hat die Regierung nichts zu thun. Dieses besorgt theils die Landschaft, theils auch die Ordensregierung zu Sonnenburg, bei denen sich die Hypothekenbücher befinden. Das Kriminal-Kollegium der Provinz, welches ehemals ein ganz besonderes Kollegium bildete, ist seit 1802 mit der Regierung verbunden und der Regierungspräsident seitdem auch Chef des Kriminalsenats. **) Die Appellationen von den Erkenntnissen in Civil- und Kriminalsachen gehen (zu Folge der Verordnung vom 13ten März 1803) nach der Beschaffenheit des Gegenstandes, entweder an den Instruktionsenat, oder an den Ober-Appellationsenat des Kammergerichts in Berlin, und die Revision, entweder an den Ober-Appellationsenat oder an das Geheime Obertribunal. In Bagatellsachen erkennt eine Deputation der Regierungs-Kollegiums in erster und das Plenum in zweiter und letzter Instanz. Uebrigens ist die Regierung nur dem Staats-Ministerium unterworfen, und übersendet die bei ihr instruirten Akten zur Abfassung der Erkenntnisse an die Senate des Kammergerichts und an das Geheime Obertribunal, nicht durch Berichte, sondern vermittelst Anschreiben.

Die St. Johanner, Ordens-Regierung zu Sonnenburg bildet ein, unter der Aufsicht der Königl. Regierung stehendes, Mediat-Justizkollegium in dieser Provinz, unter welchem die in den Ordensgütern wohnenden erimirten Personen in erster Instanz, die Städte Sonnenburg und Zielenzig, die Ordensämter, Ordens-Lehns-Basallen-Güter und Lehnschulzen, Höfe in erster und zweiter Instanz stehen. In der dritten Instanz werden die geschlossenen Akten durch die Neumärkische Regierung an das Geheime Obertribunal nach Berlin übersickt. Auch kompetirt der Ordensregierung die Kriminal-Jurisdiktion in dem Herrenmeisterthum und den Ordens-Lehngütern in allen vorkommenden peinlichen Fällen, ***) und werden die Kriminalsachen von dem (auch zur Wahrnehmung der Rechte des ganzen Ordens) bestellten Ordensfiskal instruirte, und die Urtheile, aber nur in erforderlichen Fällen, zur Konfirmation an den Staatsrath eingesandt. Die Regierung hält ihre Sitzungen in Berlin, woselbst die Mitglieder der Ordenskammer zu

*) Dieses ist nur interimistisch geschehen, bis die Kommende zu Schiewelbein ein hinlänglich besoldetes Gericht wieder hergestellt haben wird.

**) Der Sternbergische Kreis, besitzt eine eigene Einrichtung in dem Kreis-Kriminalgericht zu Drossen, welches im Jahre 1791 von den Ständen dieses Kreises, zur Führung der in den einzelnen Jurisdiktions-Bezirken desselben vorkommenden Kriminal- und Inquisitionsprozesse, errichtet ist, und aus einem Inquisitor und zwei Assessoren besteht.

***) Mit Ausschluß der Juden, welche in der ganzen Neumark unmittelbar der Regierung zu Cüstrin unterworfen sind.

gleich Rätthe der Ordensregierung und zur Justiz verpflichtet sind, läßt aber alle Rechts- und Vormundschäftssachen durch einen Deputatus oder Justitiarius zu Sonnenburg besorgen. Das ganze Personal wird von dem Ordensmeister angekehrt.

Daß das Verweseramt in Crossen (auch für Jülichau), und das Burggericht zu Schiesselwein, von welchen die Stände dieser Kreise in erster Instanz ressortiren, jetzt nicht in Thätigkeit sind, sondern daß ihre Geschäfte von der Neumärkischen Regierung verwaltet werden, ist oben schon gesagt worden.

In Absicht der Untergeichte findet hier dieselbe Einrichtung Statt, welche Th. I. S. 204 bei der Kurmark aus einander gesetzt ist. Sie stehen sämmtlich entweder unter der Königl. Regierung zu Cüstrin oder unter der Ordensregierung zu Sonnenburg. Zu den Eigenthümlichkeiten der Neumärkischen Provinzial-Einrichtung gehören die 7 beständigen Kommissarien in den Kreisen. Die Justiz-Kommissarien bilden ein eigenes Kollegium in Cüstrin, das aus 9 anwesenden und 16 in andern Städten wohnenden Mitgliedern besteht. Bei dem Landarmenhause in Landsberg ist eine Art von Inquisitoriat gestiftet, das auf den guten Verwahrsam der Verbrecher, Beschleunigung der Kriminalprozesse und Erleichterung derselben für die Jurisdiktion einen entscheidenden Einfluß hat. Wenn dieses Institut mit den Inquisitoriaten erster Instanz in Verbindung gesetzt seyn wird, was 1804 schon im Werke war, dann wird das ganze Kriminalwesen in der Provinz vollkommener und vorzüglicher seyn.

2. Finanzverwaltung.

Die Kriegs- und Domänenkammer ist die höchste Finanz- und Polizeibehörde der Provinz, und hat ihren Sitz zu Cüstrin. Ihren Geschäftskreis hat sie mit allen Kammern gemein; sie verwaltet nämlich die landesherrlichen Regalien, Domänen, Steuer-, Polizei-, Gewerbe-, Handels-, Militär-, Servis- und Lieferungssachen auf dem platten Lande und in den Städten. Das Kollegium besteht aus 1 Präsidenten, 1 Oberforstmeister, 1 Direktor und 10 Kriegs- und Domänenräthen, von denen einer zugleich Steuer-rath der Vorder-, ein anderer Steuerrath der Hinter-, und ein dritter Steuerrath der inkorporirten Kreise ist. Und einer der Kriegsräthe ist zugleich Reich-Hauptmann der Provinz. Der Oberforstmeister dirigirt, unter dem Vorhise des Präsidenten, sämmtliche königliche und städtische Forstangelegenheiten. Die Gerichtsbarkeit wird durch die Kammer-Justiz-Deputation verwaltet, bei welcher besonders drei Rätthe angestellt sind. Die Apellation von ihren Erkenntnissen gehen an das Ober-Revisions-Kollegium, an welches die geschlossenen Akten eingesandt werden, und die Revisionen an die Ober-Revisions-Deputation, an welche die Akten, wenn bei der Kammer-Justiz-Deputation in Appellatorio gesprochen worden, ebenfalls eingesandt werden. Die Apellationen von den Kammerurtheilen gehen an das General-Direktorium, und zwar in zweiter Instanz an das Ober-Revisions-Kollegium, und in der dritten an die Ober-Revisions-Deputation. Unter der Kammer stehen die 10 Landräthe der Provinz, welche das Steuer- und Polizeiwesen u. des platten Landes besorgen, die Kreiseinnehmer, die Königl. Forstbedienten u. s. w.

Die St. Johanner Ordens-Domänenkammer hat ihren Sitz in Berlin und ist mit der Domänenkammer des Prinzen Ferdinand vereinigt. Sie besteht aus einem Direktor und einigen Rätthen, und steht unter dem General-Direktorium, an welches, wenn bei diesem Kollegium in Kameral-Justizsachen in Appellatorio erkannt worden ist, das Revisorium geht. Unter der Ordenskammer stehen sämmtliche Besigungen des Ordens, und zwar die Ordensämter: Sonnenburg, Grüneberg und Rampiß in dieser Provinz.

Die Landes-Administration selbst oder vielmehr die Erhebung der Staats-Einkünfte zerfällt, nach ihren drei Hauptquellen, in Domänen, Regalien, Steuern und Auflagen.

a. Die Domänen

oder Staats-Grundstücke, welche 699,794 M. Morgen oder $31\frac{1}{2}$ □ Meilen ausmachen (S. oben S. 6) und aus Aemtern, Mühlen, Wäldern, Seen zc. bestehen, sind besonders der Domänenkammer zur Verwaltung und Verbesserung anvertrauet. Die Nachtgelder und Revenüen derselben von den Forsten, Fischereien u. s. w. fließen etatsmäßig zur Domänenkasse, und werden von dieser zur General-Domänenkasse abgeführt. Die Neumark hat, mit Ausschluß der zur Herrschaft Schwedt gehörigen Besitzungen *) in dem Königsbergischen Kreise, gegenwärtig 23 Königl. Aemter und einige Chatoullgüter, die besonders verwaltet werden. Die Aemter sind folgende: Balster, Bernstein, Bischofsee, Bleyen, Butterfelde, Carzig, Clossow, Croffen, Driesen, Frauendorf, Himmelsstädt, (Lichtenow) Marienwalde, Neudamm, Neuendorf, Pyrehne, Quartichen, Reetz, (Koswitz und Karnein) Sabitz, Zehden, Zellin und Zillschau.

Die Aemter der Provinz überlieferten der General-Domänenkasse in dem Etatsjahre 171 $\frac{3}{4}$ 61,455 Rthl. 13 Gr. und 17 $\frac{3}{4}$ 160,112 Rthl. 2 Gr. 6 Pf. Im Jahre 1730 gewährten sie einen Ertrag von 176,240 Rthl. 9 Gr. 3 Pf., und 1805 260,728 Rthl. 8 Gr., wovon, nach Abzug der Ausgaben von 14,723 Rthl. 8 Gr. 240,005 Rthl. 7 Gr. 4 Pf. zur Domänenkasse flossen. Die gesammte Einnahme und Ausgabe der Neumärkischen Domänenkasse betrug

Im Jahre.	Einnahme.			Ausgabe.			Ueberschuß zur General-Domänenkasse.		
	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
177 $\frac{1}{2}$	248,585	6	7	55,436	13	6	193,148	17	1
1780	235,470	—	2	46,353	—	6	189,116	23	8
179 $\frac{1}{2}$	223,828	16	1	40,459	21	7	183,368	18	6

b. Die Regalien.

- 1) Die Revenüen der Forsten und Jagden, welche in dieser Provinz, wegen der Größe der Waldungen, sehr bedeutend seyn müssen, sind bereits unter den Domäneneinkünften mit angegeben.
- 2) In Hinsicht des Bergwerks, und Salzregals muß ich ebenfalls auf die oben bei der Fabrikation gellefertenen Angaben zurück verweisen. Die Revenüen der hierher gehörigen Zweige können nicht anders als ziemlich beträchtlich seyn.
- 3) Das Zollregal. Hiervon noch Einiges, weil die Zollverfassung der Neumark von der in der Kurmark abweicht. Diese Provinz hat keine besondere Zolldistrikte. Alles, was an sich zollbar ist, erlegt in der Regel den Provinzialzoll, wenn es von Auswärts eingeht, bei dem Grenz-Zollamte, oder wenn es in der Provinz von einem Ort zum andern geführt wird, da wo es abgeht oder auf dem ersten Zoll-

*) Zur Herrschaft Schwedt gehören die Vorwerke und Dörfer Grabow, Hohenkränig, Mahausen, Niederkränig, Päsing, Reichensfelde, Rufen und Saaten, und stehen unter der Domänenkammer zu Schwedt.

**) Die Aemter Cottbus und Peitz sind an Sachsen abgetreten.

amte, das es berührt. Die Güter werden also in der ganzen Neumark, ohne Unterschied, nur ein Mal verzollt. Der neue Käufer muß aber von neuem zollen, wenn er die Waaren weiter führt. Die Vorrechte des Adels und der Königl. Beamten in dieser Hinsicht finden hier ebenfalls Statt. *) Verwaltet wird dieser Zweig von der Provinzial-, Accise- und Zolldeputation in Cüstrin. Der Ertrag der 5 Neumärkischen Haupt-Zollämter **) belief sich an Zoll und Ugent 1719 auf 24,133 Rthl. 16 Gr. 4 Pf.; 1764 auf 28,768 Rthl.; 1780 auf 36,314 Rthl. 18 Gr. und im Jahre 1806 auf 77,688 Rthl. wovon, nach Abzug der Ausgaben von 5184 Rthl. 10 Gr., ein Ueberschuß von 72,503 Rthl. 14 Gr. zur Provinzialkasse floß. S. Accise.

c. Steuern und Auflagen.

Wir wollen hier die in dem ersten Bande beobachtete Eintheilung der Landesabgaben beibehalten.

I. Die Abgaben des platten Landes.

- 1) Das Lehnritter- und Pferdegeld der Gutsbesitzer statt des ehemaligen Naturaldienstes ist dem in der Kurmark ganz gleich. Auch hier wird jährlich 40 Rthl. für ein Ritterpferd bezahlt. Die Anzahl der Lehnnpferde beträgt $363\frac{2}{3}$, und die Summe im Durchschnitt jährlich 14,520 Rthl., welche zur Kriegskasse fließt.
- 2) Die Kontribution ist 1718 durch eine eigene Königl. Kommission regulirt und so eingerichtet worden, daß eine jährliche Nutzung von 20 Rthl. als eine Realhufe angenommen ward. Und diejenige Nutzung, welche die Hirten, Fischer, Schmiede u. bei den Dörfern besitzen, und Schattenhufe genannt wird, muß ebenfalls ihre Kontribution tragen. In der Folge wurden aber noch verschiedene Abgaben zur Kontribution geschlagen, oder unter diesem Titel mit erhoben, die nicht in Königl. Kassen fließen, sondern zur Bestreitung der eigenen Landes- und Kreis-kosten angewendet werden. Nur die ursprünglichen Kontributionsgelder fließen zur Königl. Kriegskasse. Da indessen die Kriegskasse diese ehemals in eine besondere Kasse (die Molestienkasse) fließenden Abgaben mit verwaltet, so müssen solche hier mit aufgeführt werden. Die Kontribution betrug 1750 85,973 Rthl. 22 Gr. 1 Pf.; und 1783 85,646 Rthl. 19 Gr. 4 Pf.
- 3) Das Kavalleriegeld, welches statt der ehemaligen Natural-Verpflegung der Kavallerie, seit 1716 auf dem platten Lande von den contribuablen Hufen entrichtet wird (und die Kontribution) erheben die Kreissteuer-Einnehmer; ***) es betrug 1750 33,361 Rthl. 19 Gr., und 1783 35,278 Rthl. 23 Gr. und wird monatlich zur Kriegskasse abgeführt.

*) Der Neumärkische Unterthan, der sich in der Provinz aus einer Niederlage das Salz zu eigener Konsumtion mit eigenen Pferden holt, bezahlt gar keinen Zoll. Der städtische Einwohner aber, welcher Handel und Gewerbe treibt, muß seine eigenen Pferde verzollen, wenn er seine Fabrikate oder Handelsobjekte verfährt.

**) Die Neumark hatte ehemals 37 Haupt-Zollämter, seit 1804 aber nur 5, namentlich Aurith, Croffen, Cüstrin, Driesen und Landsberg. Der vorzüglichste Wasserzoll ist auf der Oder zu Cüstrin.

***) Die 10 Kreissteuer-Einnehmer wohnen in den Kreisen, führen die Kreis-kassen, stehen unter der besondern Aufsicht der Kreis-Landräthe und erhalten von diesen die Anweisungen zu Geldzahlungen.

4) Der Hufen- und Giebelschoß wird nicht allein von den Bauerhufen, sondern von allen Bewohnern des platten Landes entrichtet. Die Neumark trägt, nach dem Mezeß vom Jahre 1766, zur Summe der ganzen Mark Brandenburg $\frac{2}{3}$ oder 9571 Rthl. jährlich bei. Dieser Schoß wird von den Landrätthen erhoben, gewöhnlich aber von diesen dem Kreiseinnehmer überlassen, welcher diese Gelder der Kurmärkischen Landschaft einschickt.

5) Das doppelte Meß- und Korngeld wird nur allein von den Büdnern, Schmieden, Hirten und Hausleuten zusammen gebracht, und dient dazu, den durch Mäuse- und Wurmfraß eingetretenen Abgang und die übrigen Kosten bei den in der Neumark befindlichen Königl. Kornmagazinen zu Cüstrin und Landsberg zu decken. Die Abgabe wird mit dem Schoß zugleich ausgeschrieben und erhoben, aber nicht an die Kriegs-, sondern an die dem Kreise zunächst belegene Magazinkasse überliefert.

Zur Uebersicht bringe ich hier die Abgaben des platten Landes an Kontribution, Kavalleriegeld, Lehnspferdegeld und Potsdamschen Bettgeldern (jährlich 1706 Rthl. 4 Gr. 7 Pf.), welche sämmtlich zur Kriegskasse fließen, in eine Tabelle; sie betragen

im Jahre	Rthl.	Gr.	Pf.
1770	133,992	11	2
1780	133,987	11	4
1790	130,366	17	11
1803	124,360	11	3

Darunter befinden sich aber die zur Molestienkasse gehörigen Gelder von 19,782 Rthl. 13 Gr. 8 Pf., wovon 3394 Rthl. 15 Gr. zu Marschkosten, 4340 Rthl. 10 Gr. zu Remissionen, 1328 Rthl. 19 Gr. zu Landspesen, 599 Rthl. 18 Gr. zu Landzinsen, 1534 Rthl. 17 Gr. zu Diäten, 1081 Rthl. 17 Gr. zu Salarien zur Kriegskasse und 1162 Rthl. 15 Gr. zu Porto und Insgemein, und das übrige zu Salarien für die Landrätthe und Kreis-Offizianten u. angewendet wird, wahrscheinlich nicht mehr, weil obige Summen in den Finanzbüchern als reine Einnahme der Kriegskasse aufgeführt stehen.

6) Die übrigen Naturallasten, als Fourage-Lieferung, Vorspann u. s. w. hat die Neumark mit der Kurmark gemein, und können daher hier übergangen werden.

I. Abgaben der Städte.

1) Die Accise-Einnahme in dieser Provinz wird von der, seit 1806 mit der Kammer vereinigten, Accise- und Zolldeputation in Cüstrin verwaltet, mit welcher ein Accise- und Zollgericht verbunden ist. Beide Kollegien bestehen aus 2 Direktoren, und einigen Rätthen, welche den Titel: Kriegs- und Domänenrätthe haben. Die drei Provinzial-Inspektoren (für die Vorderkreise zu Landsberg, für die Hinterkreise zu Driesen und für die inkorporirten Kreise zu Cottbus) sind Accise- und Zollrätthe. Jede Stadt hat ein Accise- und Zollamt, folglich hat die Neumark 39. Der Ertrag dieser wichtigen Staats-Revenüen belief sich

1719			1732			1750			1770			1798			1806		
Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
94,107	22	8	118,293	—	11	121,610	5	10	139,807	20	7	290,456	9	2	303,545	—	—

- Von der Brutto-Einnahme im Jahre 1809 gingen 46,658 Rthl. 8 Gr. Administrationskosten ab; es floß also ein Ueberschuß von 257,378 Rthl. 16 Gr. zur Provinzialkasse.
- 2) Die Ziese betrug in der Neumark im Jahre 1719 20,752 Rthl. 21 Gr. 10 Pf.; und 1723 29,051 Rthl. 22 Gr. 2 Pf. Von neueren Jahren kann ich keine Angaben mittheilen.
- 3) Der Servis/Ertrag belief sich 1719 auf 6520 Rthl. 11 Gr. 1 Pf.; 1750 auf 33,736 Rthl. 16 Gr. 2 Pf.; und 1801 auf 39,808 Rthl. 14 Gr. 6 Pf.; und die wirkliche Einquartierung nach der Ordonnanz in letzterem Jahre 39,562 Rthl. 19 Gr.
- 4) Die Juden-Abgaben. Die jüdische Kolonie in der Provinz bezahlte an Schützgeld 1770 3197 Rthl. 1790 2815 Rthl., welche in die Domänenkasse fließen; ferner, im Jahre 1790 441 Rthl. 17 Gr. Refrutengelder zur Chargenkasse, weil sie von der Enrollirung befreiet sind, 50 Rthl. Korrespondenzgelder, 500 Rthl. Lagerhausgelder, zur Potsdamschen Waisenhauskasse, weil ihnen der Debit der Lagerhaustücher erlassen ist, 37 Rthl. 23 Gr. 6 Pf. Kalendergelder an die Akademie der Wissenschaften, 26 Rthl. 12 Gr. zur Verpflegung der Berliner Armen, 60 Rthl. dem Ober-Rabbiner, 150 Rthl. Douceurgelder für Erhebung der Abgaben, 150 Rthl. Silbergelder zur Domänenkasse, für den ihnen erlaubten Silberhandel, und müssen jährlich für 600 Rthl. altes Silber (die feine Mark zu 12 Rthl. gerechnet) zur Münze liefern. Nur die Lagerhaus-, Correspondenz-, Douceur- und Silbergelder sind fixirt, die übrigen Abgaben steigend und fallend.
- 5) Von den übrigen Abgaben der Städte (worunter ich 1740 noch 2677 Rthl. 16 Gr. Pfenningsteuer von den Städten der Vorder- und Hinterkreise finde) kann ich keine Nachrichten mittheilen. *)

3. Das Kassen- und Rechnungswesen.

Mit den Kassen der Neumark hat es dieselbe Bewandniß, welche bei der Kurmark und einer jeden andern Provinz Statt findet. Die Gelder fließen in die Hauptkassen nach Berlin und werden dort zu den Bedürfnissen des Staats wieder angewendet. **)

*) Ueber den Beitrag der Neumark zu den Steuern der Mark Brandenburg ist Th. I. S. 212 in der Note das Nöthige schon gesagt worden. Wenn die Ritterschaft der ganzen Mark 2000 Rthl. aufbringt, trägt die Neumark 455 Rthl. 18 Gr. 5 Pf.; und wenn die Städte und Ritterschaft der ganzen Mark 1000 Rthl. aufbringen, trägt die Neumark 197 Rthl. 12 Gr., welche unter die Städte und Ritterschaft gleich getheilt werden.

**) Auch hier, wie in dem ersten Theile, noch ein Wort von dem Zustande der Kammereien, die zum Theil, z. B. Landsberg u. bedeutende Besitzungen haben.

Sie hatten im Jahre.	Einnahme.			Ausgabe.			Bestand.			Ausstehende Kapit.			Schulden.		
	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.	Rthl.	Gr.	Pf.
1719	41,380	14	8	33,449	23	6	12,593	2	3	28,117	5	8	12,956	—	—
1764	75,049	6	8	70,488	22	9	5,620	5	4	14,496	9	3	55,541	—	11
1790	76,155	22	7	61,188	—	8	15,317	9	6	26,056	9	—	100,304	11	7
1801	86,440	1	7	75,866	22	4	25,416	19	11	46,476	5	8	72,923	16	10

4. Landschaftliche Kollegien.

Die Landstände der Neumark bilden, unter dem Namen der Landschaft, eine eigene Gesellschaft, welche für die Gerechtsame der Güterbesitzer und die Erhaltung der nöthigen Ordnung in der Provinz, Sorge trägt. Das Kollegium hält seine Sitzungen in dem Landschaftshause in Cüstrin, und besteht aus einem Landesdirektor, 12 (künftig 10) Deputirten, welche Stellen die Landräthe vertreten, einem Syndikus und einen Ober-Landeinnehmer. Der Landesdirektor führt den Vorsitz und die Landräthe haben Sitz und Stimme nach der von Alters her gewöhnlichen Ordnung. *) Die Versammlungen bezwecken bloß das Beste des Landes und haben keinen Antheil an der innern Staatsverwaltung. Die Landschaft hat über die Landgüter der Provinz (mit Ausschluß der St. Johannerodens, Lehngüter) und andere unmittelbare Grundstücke, unter der speziellen Aufsicht des Landschafts-Syndikus, ein eigenes Lager- und Hypothekensbuch und ihre eigene Kasse, welche die Landspesen-Kasse genannt und von dem Oberland-Einnehmer verwaltet wird. (Man vergleiche hier, was oben von der Molestienkasse gesagt ist.) — Das Städte-Direktorium, welches aus dem Städte-Syndikus und 4 Ober-Bürgermeistern und zwar aus Cüstrin, Croffen, Landsberg und Soldin, von welchen letzterer Städtedirektor ist, besteht, hält ebenfalls in Cüstrin seine Zusammenkünfte. — Die Neumärkische Provinzial-Ritterschafts-Direktion versammelt sich jährlich zwei Mal, oder so oft es nöthig ist, im Landschaftshause zu Cüstrin. Sie besteht aus einem Direktor, 5 Räten und einem Syndikus, besorgt das Kreditwesen der Rittergüter, und steht mit der Ritterschaftsdirektion der Kurmark in der genauesten Verbindung. Der engere Ausschuß beider Provinzen versammelt sich, unter dem Namen der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschafts-Direktion jährlich zwei Mal unter dem Vorsetze eines Königl. Ministers in Berlin. Die Summen der auf die Neumärkischen adel Güter ausgestellten Pfandbriefe beliefen sich 1783 auf 1,120,000 Rthl., welche 4 p. C. Interessen jährlich trugen. — Von den Feuer-Sozietäten der Provinz wird unten das Nähere gesagt werden.

5. Kirchen- und Schulverwaltung.

Das Neumärkische Konsistorium und das damit verbundene Provinzial-Schul-Kollegium besteht aus den Mitgliedern der Regierung und einigen geistlichen Konsistorialräthen, **) und ist also ein Theil der Regierung. Unter der Oberaufsicht des Konsistoriums stehet das gesammte Kirchen-, Pfarr- und Schulwesen und sämmtliche pia corpora der Provinz, ***) und werden die Königl. Patronatrechte

*) Zuerst auf den Landesdirektor folgt der Landrath des Soldinischen Kreises, darauf folgen in der Ordnung: der Königsbergische, Landsbergische, Friedebergische, Arenswaldische, Dramburgische, Schivelbeinische, Züllichauische, Croffensche (Cottbusische) und Sternbergische Landrath. Auch die einzelnen Kreisstände halten in ihren Kreisen, unter dem Vorsetze des Landraths, eigene Kreisversammlungen, um die zum Landtage abzuschiekenden Abgeordneten zu instruiren.

**) Und zwar dem lutherischen und reformirten Superintendenten zu Cüstrin, dem luther. Superintendenten zu Frankfurt an der Oder und dem Direktor des Waisenhauses zu Züllichau.

***) Jedoch stehen die auf Neumärkischem Grund und Boden belegenen Dörfer und Dörter Reipzig, Göhlitz, Göris, Eschornow, Stenzig, Gr. und Kl. Nade, Treitin, Cunersdorf, Seefeld, Storkow, Zweinert, Frauendorf, Cunis, Schweig, Läßig, Derscher und Spudlow unter der Frankfurter Superintendentur

in den Immediatstädten durch die Deputirten des Konsistoriums, die Superintendenten und Oberpfarrer, welche mit den Magisträten eines jeden Orts in kirchlichen Angelegenheiten ein Kollegium bilden, bei den Königl. Amtskirchen aber durch die Domänenbeamten wahrgenommen. Das geistliche Departement befehlt durch das Konsistorium die Königlichen Pfarrstellen, indem drei Subjekte von dem letzteren zu einer erledigten Pfarrstelle in Vorschlag gebracht werden. Die Prüfung geschieht von dem Konsistorium, welches auch die Bokation ausfertigt und die Introdution des neuen Predigers durch den Superintendenten seiner Diözese verfügt. Die Diakonen und Schullehrer werden, mit Zuziehung der Oberpfarrer, von den Magisträten gewählt und vortzt. In Ansehung der im Cottbussischen Kreise belegenen Mutterkirchen, mit welchen Sächsische Filialkirchen, oder umgekehrt, kombinirt sind, ist 1737 zwischen dem Neumärkischen Konsistorium und dem Sächsischen Konsistorium zu Lübben eine Convention abgeschlossen worden, die aber seit der Abtretung des Kreises keine Berücksichtigung mehr verdient. *) Unter spezieller Aufsicht und Kollatur des Konsistoriums stehen verschiedene pia corpora: 1) das Wiegandsche Stipendium von 14045 Rthl. Kapital; 2) das Ehramer, Jahnsche Stipendium; 3) das Stipendium vom Markgrafen Johann von 2650 Rthl. Kapital und mehrere Legate. **) Das Neumärkische Amtskirchen, Revenüen, Direktorium, bei welchem ein Rath von der Regierung und Kammer angefetzt ist, hat ebenfalls zu Cüstrin seinen Sitz, und besorgt das Vermögen der lutherischen städtischen und Amtsdörfer, Kirchen, deren Patron der König ist. Das Vermögen der übrigen Kirchen steht unter der Aufsicht des Konsistoriums.

Unter dem Konsistorium stehen, als Unterbehörden, die Superintendenten oder ehemalige Kircheninspektoren. Die Neumark hat 42 lutherische Stadt- und 294 Land, Mutterkirchen (worunter 14 Unica sind) 263 Filialkirchen und 23 Bethäuser. Darunter befinden sich 19 Königl. Stadt- und 68 Königl. Landpfarren. ***)

Die lutherischen Diözesen oder Superintendenturen sind folgende: 1) Cüstrin, 2) Königsberg, 3) Soldin, 4) Landsberg, 5) Friedeberg, 6) Arenswalde, 7) Dramburg, 8) Schlevelbein, 9) Drossen, 10) Sonnenburg, 11) Crossen, 12) Probstei Crossen, 13) Züllichau und ehemals noch Cottbus.

Das

und unter dem Kurmärkischen Konsistorium; so wie auch einige Dörter im Königsbergischen Kreise, welche zur Wriegenschen Superintendentur gehören. Jedoch müssen die Tabellen der Geborenen, Gestorbenen u. an das Neumärkische Konsistorium eingesandt werden. — Zu Pommerschen und Kurmärkischen Parochien gehören 4 Filiale und eine vagirende Gemeinde, 3 eingepfarrte Neumärkische Gemeinden, und 13 Ort- und Dorfschaften sind andern auswärtigen Parochien, so wie 3 Filiale, eingepfarrt.

*) Hoffmanns Topographie der Neumark S. 10, wo man sie ausführlich findet. Die Pfarrstelle zu Baudach im Crossenschen Kreise wird alternative von dem Neumärkischen und Sächsischen Konsistorium zu Cüstrin und Lübben besetzt.

**) Worüber die Hoffmannsche Topographie S. 12 u. sehr ausführlich ist.

***) Ueber die Revenüen der Königl. Patronatsstellen der lutherischen Kirche kann ich noch folgende Nachricht mittheilen. Die Superintendenten besitzen 3910 Rthl. 7 Gr., die Stadtprediger, 2999 Rthl. 5 Gr., die Landprediger 9979 Rthl. 19 Gr., die Stadt, Schullehrer 887 Rthl. 8 Gr. und die Land, Schullehrer 6611 Rthl. 23 Gr. Ueberhaupt 24,388 Rthl. 14 Gr. Gehalt und Revenüen.

Das gesammte reformirte Kirchenwesen, das Vermögen der Kirchen und die beiden reformirten Bisthümer zu Cüstrin und Züllichau stehen unter der Aufsicht des reformirten Kirchen-Direktoriums in Berlin.

Für die Katholiken sind in der Neumark keine öffentliche Kirchenanstalten oder Bethäuser vorhanden, indem die Zahl derselben zu gering ist. Sie bedienen sich der protestantischen Kirchen oder auch der Privathäuser, zur Haltung ihrer Gottesverehrungen. Nach Morren (woselbst ehemals eine katholische Kirche war) kommt der Probst aus Schwerin, nach Züllichau ein Pfarrer aus Schlessen, nach Crossen und Cottbus ein Geistlicher aus Neuenzelle in Sachsen und nach den Garnisonstädten der katholische Feldprobst. Die Taufs- und Trauhandlungen werden gewöhnlich von den protestantischen Geistlichen verrichtet, und die Kinder größten Theils in die lutherischen Schulen geschickt.

6. Polizei-Wesen und Anstalten.

Da in der Neumark im Allgemeinen dieselbe Verfassung Statt findet, die (Th. I. S. 218) bei der Kurmark beschrieben ist, so will ich hier nur einiger besondern Polizei-, Sicherheits- und Wohlthätigkeits-Anstalten erwähnen.

- 1) Die Feuer-Versicherungs-Anstalten. Die Neumark hat zwei Feuer-Sozietäten: 1) für die Städte, welche schon sehr lange existirt und unter der Aufsicht der Kammer steht. Das Versicherungs-Quantum der Städte betrug im 16ten Quinquennium (1801) 6,310,868 Rthl., und im 17ten (1804) 7,527,658 Rthl. 2) für das platte Land, welche anfänglich mit der Kurmärkischen Land-Feuersozietät verbunden war, und von dem Land-Feuersozietäts-Kollegium, das aus einem Direktor und 10 Räten nach den Kreisen besteht und in Cüstrin seine Versammlungen hält, verwaltet wird. Die Land-Feuersozietät hatte 1784 ein Versicherungskapital von 4,588,650 Rthl. und 1804 von 8,203,875 Rthl. Das ganze Land also 15,731,533 Rthl. Außerdem giebt es noch einige Privat-Versicherungsanstalten.
- 2) Als öffentliche Anstalten zur Beförderung des Kredits verdienen hier aufgeführt zu werden, das Hypothekenwesen der Städte und der Landgüter. Die Hypothekenbücher der ersteren stehen unter der Aufsicht des Magistrats, und die der letzteren befinden sich bei der Landschaft, wovon unten ein Näheres gesagt ist.
- 3) Feuerlösch-Anstalten. Von diesen will ich, weil es zu weltläufig seyn würde, die in dieser Hinsicht ergangenen speziellen Verordnungen hier anzuführen, nur die Feuerlösch-Anstalten in den Städten angeben. Im Jahre 1722 hatten die Städte 1591 Brunnen, 26 metallene und 4693 hölzerne Spritzen, 3867 Feuerleitern, 4898 Feuerreimer, 1253 Haken und 216 Kufen, und im Jahre 1801 2651 Brunnen, 100 metallene und 11,281 hölzerne Spritzen, 8392 Feuerleitern, 12,613 lederne Eimer, 7569 Haken und 471 Wasserkufen.
- 4) Verschiedene Kollegien, Gesellschaften und einige Kirchendistrikte haben Wittwen-Verpflegungsanstalten und Kassen unter sich errichtet.
- 5) Armenwesen und Anstalten, Zucht- und Strafhäuser. Fast jede Stadt hat eine Armenkasse, die von dem Magistrat, in Cüstrin aber von einem besondern Armendirektorium verwaltet wird, und zur Unterhaltung der Stadtarmen dient. Eine höchst wohlthätige Anstalt für die ganze Provinz ist das im Jahre 1799 zu Landsberg von den Ständen errichtete Land-Armenhaus (mit dem auch eine Irrenanstalt verbunden ist), welches unter der Aufsicht einer Haupt-Direktion steht, die alle 4 Wochen in dem Landhause zu Cüstrin ihre Versammlungen hält, und aus einem

- Domänenrath, 3 Deputirten vom Adel, 2 Deputirten von den Städten und einem Justitiarius besteht. Von dem mit dem Land; Armenhause verbundenen Inquisitoriat S. unten. Für Kriminalverbrecher dient das Blockhaus in Cüstrin zum Gefängniß während der Untersuchung, und zur Aufbewahrung derselben und anderer Bagabunden das, unter der Kammer stehende, Zucht- und Arbeitshaus auf der Schanze zu Cüstrin.
- 6) Waisen; Verpflegungs; Anstalten. Die erste Anstalt dieser Art ist das Waisenhaus zu Züllichau, welches 1719 von der Steinbartschen Familie gestiftet und so erweitert ist, daß es gegenwärtig ein Vermögen von 100,000 Rthl. besitzt. Es ist der Regierung und dem Konsistorium unmittelbar unterworfen, besitzt durch Vermächtnisse die Güter Kerckow, Krauseiche, Neudorf, Rauden und Antheile an mehreren, wie auch verschiedene Aecker, Weinberge, Wiesen und Gärten. Es werden darin Knaben und Mädchen erzogen, und erstere in der damit verbundenen gelehrten Schule (Pädagogium) bis zur Universität vorbereitet. Ein zweites Waisenhaus ist 1723 in Landsberg für 20 alternlose Kinder gestiftet, welches unter der Aufsicht des dortigen Magistrats steht, und größten Theils von der Mildthätigkeit der Bürgerschaft erhalten wird, indem die Anstalt wenige Fonds hat.
- 7) Die übrigen milden Stiftungen, als Hospitäler, Wittwenhäuser, Spenden, Stipendien u. s. w. welche man fast in allen Städten und selbst in manchen Dörfern findet, werden in der speziellen Ortsbeschreibung namhaft gemacht werden.
- 8) Das Damm- und Deichwesen in der Neumark wird von einem Deich; Hauptmann, gewöhnlich einem Krieger; und Domänenrath bei der Kammer dirigirt. Bei der Oder befinden sich zu Cüstrin, Crossen und Eschlerzig drei Damm; Meister und zu Crossen ein Ober; Deichinspektor, und bei der Neke und Warthe zu Driesen und Fichtwerder zwei Deichinspektoren, über dieß noch 4 Wall; und 2 Damm; meister im Warthebruche, und 2 Wall; und Schleusenmeister zu Alt; Beeltz und Alt; Gurkow. Die Deiche oder Wälle müssen in gutem Stande erhalten werden, da ihre Durchbrüche große Verwüstungen anrichten.

7. Das Medicinalwesen.

Das Provinzial; Collegium Medicum et Sanitatis in Cüstrin, welches aus einem Direktor (gewöhnlich einem Krieger; und Domänenrath bei der Kammer) 2 Medicinalrathen und 4 Assessoren besteht, führt die Aufsicht über alle Aerzte, Wundärzte, Apotheker und Hebammen, und ist zugleich mit der Jurisdiktion in fiscalischen und Civil; Medicinalsachen. Die Zahl der Land; oder Kreisärzte, (Physici) welche von den Landständen besoldet werden, beläuft sich, mit Ausschluß des Cottbusischen Kreises, nach den Kreisen, auf 10, jedoch so, daß in Cüstrin ein besonderer Stadt; und Kreisphysikus ist, und der Dramburgische und Schivelbeinische Kreis nur einen Physikus haben. Die Zahl der Chirurgen und Apotheker ersieht man aus der alphabetischen Tabelle.

Vierter Theil.

Spezielle Landesbeschreibung.

Erster Abschnitt.

Die Borderkreise.

Erstes Kapitel.

Der Königsbergische Kreis.

1. Lage und Größe. Grenzt gegen Westen, vermittelt der Oder, an die Ufermark und Mittelmark, gegen Norden an Pommern, gegen Osten an den Soldinischen, Landsbergischen und Sternbergischen Kreis und gegen Süden an die Kurmark. Der Flächeninhalt, welcher ganz zusammenhängend ist, beträgt 101 □ Meilen.

2. Oberfläche. Die Oberfläche des Kreises ist mehr hoch und eben als niedrig und gehört zu den fruchtbarsten Theilen der Provinz. Manche Orter wenigstens haben einen sehr guten Getreideboden, der bei gehöriger Düngung mit Sicherheit zum Weizenbau gebraucht wird. Andere haben leichteren, aber doch immer guten Kocken-Boden. Auf der Höhe sind die nassen Jahre zuträglicher und im Allgemeinen als die fruchtbaren anzunehmen. Weniger Nässe verträgt das zwischen der alten und neuen Oder liegende Oderbruch. Ungeachtet der Boden daselbst mit jedem Jahre trockner wird, so thut das Grundwasser zuweilen Schaden. Wintergetreide wird daher dort selten gesät, desto mehr Sommergetreide und abwechselnd wird das Land auch zu Weide und Wiesen benutzt. Dem Bruche sind übrigens nasse und trockene Jahre gleich schädlich. Die Obergegenden haben größten Theils mehr als hinfänglich Wiesewachs, auf der Höhe leiden aber manche Orter drückenden Mangel. Die Weide ist fast überall gut.

3. Gewässer. Wenn man den Oberstrom, der diesen Kreis von zwei Seiten umgibt, abrechnet, ist der Kreis nicht sehr wasserreich. Die Miesel ist der einzige Fluß von einiger Bedeutung. Doch sind mehrere zum Theil sehr fischreiche Landseen vorhanden, unter denen der Mohrlinsche der beträchtlichste und wichtigste ist.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803, 27 Edelleute, 7 Königl. Beamte, 50 Pächter und Verwalter, 75 Forstbedienten, 35 Prediger, 112 Küster und Schullehrer, 27 Lehns-Julien, 756 Bauern, 992 Kossäten (1798, 571 Ganz-, 202 Halbbauern, 1009 Ganz-, 71 Halbkossäten) 824 Hühner, 2023 Einlieger, 13 Wödtcher, 6 Bäcker, 87 Fischer, 243 Hirten, 5 Chirurgen, 172 Leinweber, 5 Maurer, 22 Rademacher, 91 Schafmeister (239 Knechte) 28 Wasser-, 26 Wind-, 10 Schneide-,

1 Loh-, 2 Walf-, 2 Oel-, 1 Paptermüller, 3 Schloffer, 138 Schneider, 98 Schmiede, 32 Schuhmacher, 6 Töpfer, 14 Tischler, 9 Eheerschweler, 15 Zimmerleute, 24 Ziegelmeister, 17 Brau-, 128 Schankfrüger, 36 Hüttenarbeiter, 20 Brauer, 35 Brenner, 4 Hopfengärtner und 2 Fleischer. Die Klassen der Städtebewohner ergeben sich aus den alphabetischen Tabellen der Städte.

Der Kreis hat 5 Immediatstädte (Cüstrin, Königsberg, Schönflies, Bärwalde und Neudamm) 3 Mediatstädte (Mohrtn, Fürstensele und Zehden) und einen Flecken (Zellin) welcher zum platten Lande gehört, 9 Königl. Ämter (Bleyen, Butterfelde, Clossow, Görlsdorf, Neudamm, Neuenhagen, Quartzen, Zehden und Zellin) mit den dazu gehörigen 8 Forstrevieren, 19 Zeitpachts, und 1 Erbpachtsworwerken, 35 abl. Güter, deren Werth auf 2,838,329 Rthl. 18 Gr. angegeben wird; 1 Meierei, 106 Dörfer, 15 Ziegeleien, 10 Eheerböfen, 33 Wasser-, 29 Windmühlen auf dem Lande, 14 Wasser- und 11 Windmühlen bei den Städten. Ueberhaupt 6774 Feuerstellen, und zwar 4511 auf dem Lande und 2263 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Befellen.	Freie.	Jungen.	Mädde.	Summe.
1750	Platt. Land.	3,221	3,767	4,110	3,925	—	1,202	703	1,233	18,161
	Städte.	2,674	3,102	2,766	3,110	399	382	284	976	13,493
	Summe.	5,895	6,869	6,876	7,035	399	1,584	987	2,209	31,654
1800	Platt. Land.	6,368	7,039	6,058	9,292	—	2,028	843	2,024	33,652
	Städte.	3,570	4,135	3,556	3,496	513	460	461	1,061	17,252
	Summe.	9,938	11,174	9,614	12,788	513	2,488	1,304	3,085	50,904

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit 1750 um 19,250 Köpfe in diesem Kreise vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat 3306 $\frac{2}{3}$ red. Hufen, und die Städte besitzen 869 Hufen Land, und 6864 Morg. 124 □ R. Wiesen. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 — 6 Meß. Weizen, 8 Meß. bis 1 Sch. 2 M. Roggen, 1 Sch. 2 — 6 Meß. Gerste und 1 Sch. bis 1 Sch. 2 Meß. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren 5 $\frac{1}{2}$ Körner bei dem Weizen, 4 $\frac{1}{2}$ Körner bei dem Roggen, 4 $\frac{1}{2}$ Körner bei der Gerste, 3 $\frac{1}{2}$ Körner bei dem Hafer, 4 $\frac{1}{2}$ bei den Erbsen, 4 $\frac{1}{2}$ bei den Linsen, 4 $\frac{1}{2}$ bei den Wicken, 10 $\frac{1}{2}$ bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und 3 $\frac{1}{4}$ bei dem Buchweizen annehmen. Nach demselben Durchschnitt von 179 $\frac{1}{2}$ beträgt in dem ganzen Kreise, an

Weizen die Aussaat 595 Wisp. 2 Sch.; der Ertrag 3537 Wisp. 9 Sch.; an Roggen die Aussaat 3007 Wisp. 21 Sch.; der Ertrag 13,443 Wisp. 23 Sch.; an Gerste, die Aussaat 1275 Wisp. 8 Sch.; der Ertrag 6324 Wisp. 2 Sch.; an Hafer, die Aussaat 2055 Wisp. 5 Sch.; der Ertrag 8001 Wisp. 21 Sch.; an Erbsen, die Aussaat 345 Wisp. 13 Sch.; der Ertrag 1676 Wisp. 21 Sch.; an Linsen, die Aussaat 9 Wisp. 5 Sch.; der Ertrag 37 Wisp. 19 Sch.; an Wicken, die Aussaat 32 Wisp. 15 Sch.; der Ertrag 161 Wisp. 4 Sch.; an Hirse, die Aussaat 8 Wisp. 6 Sch.; der Ertrag 97 Wisp. 5 Sch.; an Kartoffeln, die Aussaat 1563 Wisp. 18 Sch.; der Ertrag 10,945 Wisp. 10 Sch.; an Buchweizen, die Aussaat 28 Wisp. 6 Sch.; der Ertrag 86 Wisp. 20 Sch. Die Konsumtion an Roggen betrug für die Menschen 10,071 Wisp. 12 Sch. und 7802 Wisp. 13 Sch. für die Pferde. Im Jahre 1797 waren

1145 Morgen mit Tabak bepflanzt, wovon 5743 Zentner gewonnen wurden. Von 47 Wisp. 10 Sch. Leinsamen, Ausfaat wurden 8364 fl. St. 10 Pfd. Flach und 7432 fl. Stein 12 Pfd. Werk gewonnen und größten Theils selbst verbraucht. Mit 4569 Pfund Kleesamen waren 700 Morgen besäet, wovon 2200 Pfd. Samen und 718 Fuder Klee gewonnen und 576 St. Rindvieh gefüttert wurden. Von den 1797 im Kreise gewonnenen 1057 Wisp. 12 Sch., Hopfen wurden 1044 Wisp. 19 Sch. verkauft. Auch wurden in diesem Jahre 620 fl. Stein 4 Pfund Krapprotthe gewonnen. Das Areal der Forsten beträgt 7130 Morg. 168 □ R. bei den Städten und 108,793 Morg. 163 □ R. auf dem Lande. Die Güter Döbzig bei Hammer und Pätzig bei Soldin, haben die besten Forsten. Die Viehzucht ist, die Schafzucht ausgenommen, sehr mittelmäßig, und nur an der Oder von Delang, weil es manchen Gebirgen an Weiden fehlt. Der Viehstand belief sich 1797 bei den Städten und auf dem Lande auf 8564 Pferde, 8030 Ochsen, 13,664 Kühe, 4794 St. junges Vieh, 3097 Kälber, 30,720 Hammel, 86,591 Schafe, 23,612 Lämmer und 17,931 Schweine. Zugezogen wurden: 604 Pferde, 175 Ochsen, 462 Kühe, 1030 St. junges Vieh, 2403 Kälber, 7707 Hammel, 10,165 Schafe, 31,606 Lämmer, 5030 Schweine, und konsumirt 955 Ochsen, 895 Kühe, 3572 Kälber, 7087 Hammel, 4269 Schafe, 278 Lämmer und 2861 Schweine. Der Wollgewinn betrug 1797, 11,335 Schw. Stein. Die Wolle wird theils im Kreise verarbeitet, theils nach Berlin gefahren und ist vorzüglich gut.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Wollenzug-Fabriken (in Cüstrin) Strumpfweberei, Stärkemacherei, Gerberei und Leinweberei besteht, findet man bei den Städten näher angegeben. Auf dem Lande findet man die Pseifensfabrik zu Kostin, und eine Paptermühle bei Neudamm (S. Einleitung). Sechs Schnellmühlen schnitten 1800 für 1496 Rthl. Bretter. Eine Dehlmühle stampfte für 180 Rthl. Del. Die Leinweber arbeiten auf 198 Stühlen für Lohn. Die gesammte Fabrikation des platten Landes von 261 Ouvriers beläuft sich auf 23,631 Rthl., wovon für 14,131 Rthl. im Lande und für 9000 Rthl. außer Landes abgesetzt wurde.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens unter einem Landrath, und die Städte unter dem zu Cüstrin wohnenden Kriegs- und Steuerrath der Vorderkreise. Der Kreis-Feuersozietäts-Direktor wohnt im Bärwalde, der Kreis-Physikus, Kreissteuer-Einnehmer und Kreis-Sekretär wohnen in Königsberg, und die beiden Kreis-Justizkommissionsräthe in Cüstrin und Bärwalde. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den lutherischen Superintendenturen zu Cüstrin und Königsberg, und unter dem reformirten Superintendenten zu Cüstrin. In Betreff des Militärs gehörte der Kreis ehemals zum Kanton der Dragon-Regimenter No. 3 und 4 und des Infant-Regiments No. 19.

8. Abgaben und Einkünfte. Die oben benannten Ämter trugen, mit Ausschluß der Ämter Zellin und Neuenhagen, 180 $\frac{1}{2}$ jährlich 55,722 Rthl. 5 Gr., wovon 52,990 Rthl. 15 Gr. in die Domänenkasse flossen. Die Städte trugen im Jahre 180 $\frac{1}{2}$ 64,470 Rthl. Accise 1c., wovon 54,893 Rthl. zur Provinzialkasse flossen, und 1801 7731 Rthl. 19 Gr. 3 Pf. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 1746 Rthl. 2 Gr. 10 Pf. Hufenschuß, 1800 26,324 Rthl. 23 Gr. 3 Pf. Kontribution, Fourage, und (von 39 $\frac{1}{2}$ Lehnspferrden) Lehnspferdegeld, und 1803 flossen davon 24,019 Rthl. 15 Gr. 2 Pf. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Cüstrin.

1. Lage. Die Immediatstadt Cüstrin ist seit 1580 die Hauptstadt der Neumark, war einst die Residenz des Markgrafen Johann und liegt in 32° 20' der Länge und in 51° 35' der Breite, 12 Meilen von

Berlin, zwischen der Oder und Warthe, in einer niedrigen Gegend. Der Ort ist ganz mit Wasser umgeben. Zwischen der Stadt und dem Rieß vereinigt sich die gelbliche Oder mit der schwärzlichen Warthe. Die durch diese beiden Flüsse getrennte Kommunikation zwischen der Stadt und den Vorstädten wird durch Dämme und Brücken unterhalten.

2. Bestandtheile des Orts sind: 1) die Stadt und Festung Cüstrin; 2) die Neustadt, welche durch eine Bastie und Kontreskarpe in den Linien der Festung mit eingeschlossen ist; 3) die Schanze jenseit der Oder, wohin aus der Neustadt eine 875 Fuß lange hölzerne Brücke führt; 4) die lange Vorstadt, welche theils längs der Oder, theils hinter dem großen Oderdamm an der Frankfurter Straße liegt. 5) die kurze Vorstadt, welche von der Festung durch einen Damm und 8 Brücken, die eine Distanz von 2604 Fuß ausmachen, getrennt ist; 6) der Rieß, welcher aber, nebst den auf der Kammerfreiheit gelegenen Häusern, zum Amte Bleyen gehört und zum platten Lande gerechnet wird.

3. Befestigung und Thore. Cüstrin ist eine der wichtigsten Festungen des Preussischen Staats, und mit Graben und Wällen oder Bastionen umgeben. Auch die lange Vorstadt ist mit einem Graben umgeben, worin einige Fuß hoch Wasser gehalten wird. Die kurze Vorstadt hatte vor dem Russischen Bombardement Pallisaden. Die Festung hat zwei Thore und zwei Pforten. Das Berliner, oder lange Dammthor führt durch die Neustadt über die Oderbrücke nach der Schanze und durch diese weiter in die lange Vorstadt und den Rieß. Das Zorndorfer oder kurze Dammthor führt nach der kurzen Vorstadt. Die beiden Pforten sind die Mühlenpforte und die Riezerpforte; erstere führt nach dem alten Rieß und den Schiffswerften, letztere nach den Mühlen und dem Röhrhause, welches die Festung mit Wasser aus der Oder versieht.

4. Straßen und Plätze. Die Stadt ist eng zusammen gebaut. Die Straßen heißen die Schloß-, Zument-, kurze Damm-, lange Damm-, Hinter-, Riezer-, Leinweber-, Rosen-, Schornsteinfeger-, Kirchen- und Nagelschmidstraße. Außerdem giebt es noch einige unbezeichnete Gassen. In der langen Vorstadt sind folgende Hauptstraßen: der lange Damm, der Spittelberg, das Viertel- oder der Steindamm, der Eichwerder, die Kuhbrücke und einige Nebengassen. In der kurzen Vorstadt: die Zorndorfer-, Warncker-, und Drewwiker Straße, der Weg beim Schützenplatz und der Wolfswinkel. Die Plätze in der Stadt sind: der große Markt, der Renneplatz, der Schloßplatz und der kleine Kirchhofsplatz. Die Straßen sind eng und schmal und die Plätze klein.

5. Häuser und Feuerstellen. Cüstrin hatte vor dem siebenjährigen Kriege größten Theils alte hölzerne Gebäude. Nach der gänzlichen Einäscherung der Stadt durch das Russische Bombardement im Jahre 1758 (15. August) sind die Häuser auf Königl. Kosten durchgehends massiv und von zwei bis drei Stockwerken wieder aufgeführt worden. Die Zahl der Bürgerhäuser in Cüstrin beläuft sich, mit Ausschluß der königlichen Gebäude, auf 202. In der Neustadt sind 15 Feuerstellen, in der langen Vorstadt 195, in der kurzen Vorstadt 92 und in der Schanze 6 Feuerstellen. Im Jahre 1719 zählte man in der Stadt 198 Häuser mit Ziegeldächern und 269 Häuser in den Vorstädten; 1750 340 Häuser mit Ziegeldächern, 177 Häuser mit Strohdächern, 109 Scheunen und 4 wüste Stellen und 1801 513 Häuser mit Ziegel-, 49 mit Strohdächern.

6. Oeffentliche Gebäude. 1) Die große lutherische St. Markten Pfarckirche, ein massives Gebäude, das 1785 erbauet ist, mit einem Kirchhof, in der kurzen Vorstadt; 2) die Garnisonkirche, welche in dem Brande 1758 stehen blieb; 3) das Königl. Schloß, mit einem Thurm und einer Schloß-

Kapelle, ehemals die Residenz der Markgrafen, jetzt Sitz der Regierung und Kammer. 4) Das Gouvernementshaus, neben dem Schlosse. 5) Drei Zeughäuser von einem Stockwerke, wozu noch ein Laboratorium auf dem Hauptwall, ein Spritzen- und Wagehaus gehören. Außerdem sind noch wenigstens zwölf bombenfeste Gewölbe und Kasematten zur Aufbewahrung der Artillerievorräthe und anderer Kriegsbedürfnisse vorhanden. 6) Ein Festungsmagazin am Renneplatze von 3 Stockwerken. 7) Ein Festungsmagazin von 2 Stockwerken am kurzen Damm. Beide Magazine sind massiv. 8) Das Rathhaus am Marktplatze von 3 Stockwerken, nebst Accise, Rathskeller und Gefängnissen. 9) Der Stadthof, ein Gang und Platz hinter dem Rathhause, wo die Brod- und Fleischarren sind. 10) Das Landschaftshaus, wo die Landschaft ihre Zusammenkünfte hält, und ihre Archive und Kassen hat. 11) Die kombinierte Friebrichs- und Stadtschule. 12) Das Bräuhaus. 13) Das Salzhaus. 14) Das Lazareth. 15) Das Blockhaus. 16) Das Schlachthaus auf dem Sohrin, vor der Neustadt, bei welchem der Königl. Holzhof befehligt ist. 17) Das Königl. Post- und Zollhaus in der langen Vorstadt. 18) Ein Hospital in der langen Vorstadt. 19) Das Arbeits- oder Spinnhaus bei der Zeugfabrik in der Schanze. 19) Fünf 1777 von Holz erbaute Königl. Kornmagazine von 4 Stockwerken. 20) Sechs Pulvermagazine, an der Ober-, oberhalb der Stadt, welche auf Kosten ruhen und Wetterableiter haben. 21) Vier Pulvermagazine, außerhalb der kurzen Vorstadt, unweit der Warthe.

7. Begräbnißplätze und Mühlen. Erstere sind sämmtlich außerhalb der Stadt befindlich. Fünf Wind- und 5 Wassermühlen, worunter einige Schiffmühlen sind. Die Pfahtmühle an der Oder gehört der Kammer und dem Hospital gemeinschaftlich, drei Windmühlen und eine Schiffmühle der Kammer allein.

8. Einwohner. Cüstrin hatte 1719 637 Birthe, 1129 Kinder und 497 Diensthöten. Im Jahre 1750 zählte man 897 Männer, 431 Frauen, 1024 Söhne, 1147 Töchter, 178 Gesellen, 99 Knechte, 65 Jungen und 293 Mägde, überhaupt 4675 Menschen; im Jahre 1801: 1053 Männer, 1196 Frauen, 948 Söhne, 823 Töchter, 186 Gesellen, 129 Knechte und Diener, 120 Jungen, 434 Mägde, überhaupt 465 Menschen, und etwa 1200 Militärpersonen; darunter befanden sich 1197 Hauswirthschaften. Die Garnison bestand vor dem Kriege in der Festungs-Artillerie und in den dritten Bataillons der Regimentern No. 13 und No. 35. Die Zahl der Enrollirten belief sich 1800 auf 1108 Köpfe. Bei allen diesen Angaben ist der Kiez nicht mit inbegriffen. Juden dürfen in der Stadt nicht wohnen.

9. Nahrung und Verkehr. Die Einwohner der Stadt ernähren sich von ihren Professionen, der Brauerei und einem nicht viel bedeutenden Handel; die Vorstädte von der Viehzucht, Branntweimbrennerei, und die lange Vorstadt von der Schifffahrt. Die Nähe von Frankfurt thut dem Handel und Verkehr viel Abbruch; beides schränkt sich jetzt fast nur auf die innere Konsumtion und die Jahrmärkte ein. Im Jahre 1800 hatte Cüstrin: 84 Ackerleute, 2 Apotheker, 4 Barbierer, 2 Beutler, 7 Böttcher, 11 Brauer, 59 Branntweimbrenner, 2 Braumeister, 3 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 2 Büchsenmacher, 2 Conditoren, 4 Drechsler, 1 Eisenkrämer, 2 Färber, 8 Fleischer, 4 Fuhrleute, 3 Gärtner, 12 Gastwirthe, 1 Gelbgießer, 1 Gypsler, 2 Glaser, 1 Goldschmid, 5 Hebammen, 5 Hufschmide, 5 Hutmacher, 2 Kaufleute, 2 Klempner, 3 Mahnbauer, 3 Knopfmacher, 1 Koch, 1 Korbmacher, 2 Krämer, 1 Kunstpfleiser, 3 Kupferschmiede, 3 Kürschner, 11 Leinweber, 2 Lohgerber, 1 Maler, 8 Materialisten, 3 Maurer, 8 Müller, 6 Radler, 2 Nagelschmiede, 6 Pantoffelmacher, 7 Friseurs, 1 Plumpenmacher, 2 Riemer, 1 Sattler, 69 Schiffer, 22 Schneider, 6 Schloffer, 1 Schwärzseifeger, 14 Schuster, 3 Seifensieder, 3 Seiler, 67 Spinner, 1 Spornmacher, 6 Stellmacher, 1 Scherenscheißer, 2 Strumpfweber, 2 Stuhlmacher, 10 Tischler, 3 Tabakspinner, 7 Töpfer, 3 Tuchmacher, 1 Uhrmacher, 2 Weisgerber, 1 Weinhändler, 2 Siegelstreicher, 2 Zeugmacher, 3 Zimmerleute, 1 Zinngießer,

1. Zwillschmager, überhaupt 243 Meister, 291 Gesellen, 110 Lehrlinge und 281 Königl. Offizianten, Selbstliche, Schullehrer u. s. w.

Die Tuch-, Zeug-, Strumpf- und Hutmacher arbeiteten 1801 aus 1070 fl. Stein Wolle 71 St. Tücher und 2053 St. Zeuge. Die Britische Zeugfabrik beschäftigt 225 Ouvriers und 9 Stühle, und fabrizirte 1800 für 3333 Nthl. Die Beckersche Fabrik 156 Arbeiter und 5 Stühle, worauf 1800 für 2846 Nthl. verfertigt wurde. Die Wiegandsche Deuteltuch-Fabrik lieferte mit 34 Arbeitern auf 2 Stühlen für 1085 Nthl. Vier Gerber präparirten für 4481 Nthl. Leder. Vier Handschuhmacher verfertigten für 200 Nthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn; in der Stärke- und Pudersfabrik fabrizirten 10 Arbeiter für 487 Nthl. vier Nadler für 158 Nthl. und die Gelbgießer für 750 Nthl. Die gesammte Fabrikation von 553 Arbeitern betrug 15,341 Nthl. Die Brauerei ist sehr in Verfall; es sind zwar 38 perpetueller Brauhäuser hier, von denen aber nur einige in Thätigkeit sind. Sie haben 1798 348 Wisp. 8 Sch. Malz verbraucht, und 31 Tonnen Bier an die Schankkrüge geliefert. Die 44 Bräuntweinblasen haben 152 Wisp. Schrot verbraucht und 1110 Quart Bräuntwein in die Krüge geliefert.

Die Feldmark der Stadt enthält 44 Hufen, 16 Morgen und 103 □ R. oder 1622 Morg. 132 □ R. Acker, 807 Morg. 43 □ R. Wiesen und 1783 Morg. 44 □ R. Hütung. Der Boden ist nicht schlecht, aber der Ueberschwemmung ausgesetzt. Die Aussaat betrug 1800 5 Wisp. 1 Sch. Weizen, 42 Wisp. 4 Sch. Roggen, 21 Wisp. 8 Sch. Gerste, 10 Wisp. 4 Sch. Hafer, 1 Wisp. Hirse, 3 Wisp. 4 Sch. Wicken und 12 Sch. Buchweizen; der Ertrag 20 Wisp. 4 Sch. Weizen, 189 Wisp. 18 Sch. Roggen, 85 Wisp. 8 Sch. Gerste, 50 Wisp. 20 Sch. Hafer, 2 Wisp. Hirse, 15 Wisp. 20 Sch. Wicken und 12 Sch. Buchweizen. 1797 wurden 39 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln ausgesät, 16 Sch. Leinsamen ausgesät und davon 54 fl. St. Flachs gewonnen. Ein Weingarten lieferte 7 Orhoft Wein. Konsumirt wurden 1797 218 Wisp. Weizen und 834 Wisp. Roggen. Der Kammereisort, welcher 26 Hufen 20 Morgen, oder nach einer andern Angabe 2809 Morg. 13 □ R. enthält und aus Kleinen und alten Eichen besteht, reicht kaum zur Unterhaltung der Brücken und zum Deputatholz hin. Die Wiesen sind gut und liegen an der Oder und Warthe. Der Viehstand belief sich 1800 auf 317 Pferde, 19 Fohlen, 5 Ochsen, 417 Kühe, 73 St. Jungvögel, 994 Schafe und 87 Schweine, und die Konsumtion 1797 auf 244 Ochsen, 91 Kühe, 1511 Kälber, 362 Hammel, 32 Schafe und 516 Schweine.

10. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte, von denen der Herbstmarkt der bedeutendste ist, ein Königl. Hof, Postamt und ein Accise- und Haupt- Wasser-Zollamt auf der Oder.

11. Königl. Kollegien. Cüstrin ist der Sitz der höchsten Landes-Kollegien dieser Provinz, welche sämmtlich ihre Sessionen, Kassen, Archive und Registraturen auf dem Königl. Schlosse haben. Dahin gehören die Neumärkische Regierung und das damit verbundene Konsistorium, die Kriminal-Deputation, das Pupillen-Kollegium, das Kirchen-Revenuen-Direktorium, die Krieges- und Domänenkammer und die damit verbundene Accise- und Zolldeputation dieser Provinz, das Provinzial-Kollegium Medicum et Sanitatis, das Kollegium der Justiz-Kommissarien, das Land-Feuerlozjetats-Kollegium, das Städte-Direktorium, die Neumärkische Landschaft und die Hauptdirektion des Land-Armenhauses. Das Nähere von diesen Kollegien findet man in der allgemeinen Einleitung.

12. Magistrat, Hof- und Stadtgericht, und Kämmerer. Der Magistrat, welcher aus 7 Mitgliedern, einem Direktor, Prokonsul, Kämmerer und 4 Senatoren besteht, besorgt die Finanz- und Polizei-Angelegenheiten. Die Justiz das Hypotheken- und Vormundschafswesen in der Stadt und in den

Vorständen wird durch das Stadt- und Hofgericht verwaltet, dieses ist von dem Magistrat gänzlich separirt, und besteht aus dem Hof- und Stadtrichter, einem Gerichts-Sekretär und einigen Assessoren von der Bürgerschaft, die sämmtlich von dem Magistrat gewählt werden. Die Kriminal-Jurisdiktion steht der Regierung zu. Das rathhäusliche Reglement ist 1758 mit verbrannt. Ueber dieß befindet sich in der Festung noch ein besonderes Gouvernements-Gericht. Die Kämmerel besitzt das auf der Westseite der Oder belegene Vorwerk Hirschhädel (ohne Wirtschaftsgebäude), eine Melerei (eigentlich nur Land) in der kurzen Vorstadt und das Schäferel, Vorwerk in der kurzen Vorstadt; alle drei Pertinenzien sind in Erbpacht ausgehan, die oben erwähnte Kämmerelheide, die Pfahlmühle in der Oder mit dem Hospital gemeinschaftlich, eine Schiff- und drei Windmühlen, eine Ziegelei in der kurzen Vorstadt und den Deichsel; und Marienzoll am kurzen Damm. Dagegen hat sie den großen Oderdamm von 580 Ruthen, und den kurzen Fehrdamm mit sechs Brücken zu unterhalten. Im Jahre 1719 hatte sie 3268 Rthl. 23 Gr. 5 Pf. Neben noch im Jahre 1801 3044 Rthl. 11 Gr., 2500 Rthl. Kapital und 10,175 Rthl. 9 Gr. 3 Pf. Schulden. Das Stadtwapen ist ein getheiltes Schild, worauf zur Rechten ein halber Adler und zur Linken ein Korpsen sich befindet.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Pfarrkirche befindet sich ein Pastor, welcher zugleich Superintendent der Cüstrinischen Diözese und Mitglied des Neumärkischen Konsistoriums ist, und ein Archidiaconus. Ersteren vortzt der König, letzteren der Magistrat. Bei der reformirten Schloßkirche steht ein Hofprediger, welcher ebenfalls Superintendent der reformirten Diözese und Mitglied des Konsistoriums ist, und ein zweiter Prediger der zugleich Rektor der Schule ist. Von beiden Stellen ist der König Patron. Bei der Garnisonkirche steht ein Feldprediger. Bei der kombinierten reformirten Friedrichs- und lutherischen Stadtschule, über welche ein besonderer Schulsenat die Aufsicht hat, stehen 7 Lehrer, 1 Rektor, 1 Prorektor, 1 Konrektor, 2 Kantoren und 2 Küster. Der Magistrat und das reformirte Presbyterium sind Patronen. Außerdem ist noch eine Garnisonschule, eine Armenschule und eine gut eingerichtete Erziehungsanstalt, vorhanden.

14. Stiftungen und wohlthätige Anstalten. Ueber die Verpflegung der Stadtarmen ist ein eigenes Directorium bestellt; und sie werden von den freiwilligen Beiträgen der Bürgerschaft erhalten. Ein Hospital in der langen Vorstadt, welches mit dem ehemaligen Hospital in der kurzen Vorstadt verbunden und 1791 neu aufgebaut ist, unterhält 12 Arme Leute und hat seine Revenüen von der Pfahlmühle, von dem Kirchhofe für die Vorstädter und Klezer in der kurzen Vorstadt und von der großen und kleinen Büchse. Markgraf Johann hat für 12 arme Knaben eine Kurrende gestiftet, welche jährlich 2 Wisp. 4 Sch. Roggen von dem Amte Quartschen erhält. Bei dem Zucht- und Arbeitshause in der Schanze steht ein Inspektor; es dient zur Aufbewahrung der Kriminalverbrecher und Vagabunden der Provinz. Ueber dieß hat Cüstrin noch einige Stipendien und Legate; z. B. das Egersche, von Demwitsche, das Pierlusche etc., welche theils von den Armen, theils von der Geistlichkeit und von den Schullehrern bezogen werden.

15. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1740 2189 Rthl. 9 Gr. Die Accise 1804 24,890 Rthl. Der Zoll 23,391 Rthl. und der Wasserzoll 22,523 Rthl. 10 Gr. Der Carvis 1801 2297 Rthl. 17 Gr. und die wirkliche Einquartierung 4942 Rthl. 19 Gr. Die Stadt, welche von 91 Laternen des Nachts erleuchtet wird, war 1801 mit 552,200 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 1801 315 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 metallene, 633 hölzerne Spritzen, 575 Feuerleitern, 156 Eimer, 596 Haken und 17 Wasserkrufen.

2. Die Stadt Königsberg.

1. Lage. Königsberg, eine Immediatstadt, eigentlich der Hauptort dieses Kreises, liegt in einer niedrigen und nur von einer Seite mit Anhöhen eingefassten Gegend an der Nöhrcke, welche in der Nähe der Stadt die Zerbst aufnimmt, 5 Meilen von Cüstrin, zwischen Schwedt und Schönfließ, nicht weit von der Pommerschen Gränze.

2. Thore und Mauern. Königsberg war ehemals ein fester Ort, und ist mit einer Mauer und verschiedenen Wachtürmen umgeben, die aber an einigen Stellen sehr schadhaft sind. Die ehemaligen Wälle und Gräben sind abgetragen und plantirt. Die Stadt hat drei mit Thürmen gezierte Doppelthore: 1) das Schwedtsche Thor; 2) das Bernickowische Thor; und 3) das Bierradensche Thor (die Thurmöffnung ist zu gemauert). Zwischen dem Schwedtschen und Bierradenschen Thore ist noch eine Thüre in der Mauer für die Lohgerberet.

3. Straßen und Plätze. Die Straßen sind verhältnißmäßig breit und gut gepflastert. Die breitesten Straßen stoßen auf die Thore; die vorzüglichsten sind: die Wilhelms-, Nikolai-, Kloster-, Nonnen-, und Papenstraße, die Rosen-, Brauer-, Mühlen- und Hirtengasse, der Kleß und an der Mauer. Der Marktplatz liegt mitten in der Stadt, ist 80 Schritte lang und 60 breit und gut bebauet.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind meistens von Holz mit steinernem Fachwerk und nur einige massiv. Im Jahre 1719 hatte Königsberg 281 Häuser mit Ziegeldächern, und 49 wüste Stellen. Im Jahre 1801 zählte man 458 Häuser mit Ziegeldächern, 27 wüste Stellen und 110 Scheunen, welche größten Theils vor den Thoren liegen.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Pfarr- oder Martenkirche, ein altes massives Gebäude mit einem spitzen Thurm in der Mitte der Stadt. 2) Die Klosterkirche, von dem ehemaligen Augustiner-Mönchskloster, unweit des Bernickowischen Thores, mit dem Stadtkirchhofe. 3) Die beiden Kirchen bei den Hospitälern St. Johann und St. Georg vor den Thoren. 4) Das Rathhaus, ein ansehnliches Gebäude am Marktplatz, mit dem Rathskeller. 5) Das Friedrich-Wilhelms Lyceum, zwei große Gebäude, ehemals die Kasernen des hiesigen Militärs, welche in neuern Zeiten zu Schulwohnungen eingerichtet worden sind. 6) Die Pfarr- und Diakonats-Wohnungen bei der Pfarr- und Klosterkirche. 7) Das St. Georgers-Hospital mit der dazu gehörigen Kapelle, Hofe und Gärten vor dem Bernickowischen Thore. 8) Das St. Johannis-Hospital (ehemals St. Gertrud's) mit Kapelle und Gärten vor dem Schwedtschen Thore.

6. Mühlen und Begräbnißplatz. Die Stadt hat drei Wassermühlen, die Schwedtsche, die Bierradensche und die Draußenmühle, drei Lohmühlen und eine Walkmühle. Der Stadt-Begräbnißplatz befindet sich bei der Klosterkirche.

7. Einwohner. Königsberg hatte 1719 370 Wirthe, 740 Kinder und 261 Dienstboten. Im Jahre 1750 zählte man 446 Männer, 535 Frauen, 332 Söhne, 431 Töchter, 86 Gesellen, 82 Knechte, 57 Jungen und 168 Mägde, überhaupt 2210 Menschen, und 1801 638 Männer, 803 Frauen, 650 Söhne, 711 Töchter, 108 Gesellen, 77 Knechte und Diener, 82 Jungen und 180 Mägde, überhaupt 3249 Menschen vom Civil und 746 Menschen vom Militär. Darunter befinden sich 38 Judenfamilien, mit 195 Individen und 626 christliche Hauswirthschaften. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus dem Stabe und 5 Kompagnien des Infanterie-Regiments No. 35. Die Zahl der Enrollirten belief sich 1800 auf 635.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Tuchfabrikation, Brauerei, Brennerei und andere städtische Gewerbe. Da Königsberg an keinem schiffbaren Ströme liegt, so kann es kein Handelsort seyn. Die Stadt hatte im Jahre 1800 2 Apotheker, 4 Barbierer, 10 Bäcker, 7 Beutler, 2 Bohrschmiede, 5 Böttcher, 9 Brauer, 22 Brantweimbrenner, 3 Buchbinder, 1 Büchsenmacher, 2 Drechsler, 2 Eisenträger, 2 Färber, 7 Fleischer, 1 Fuhrmann, 8 Gärtner, 2 Gelbgießer, 2 Gewandschneider, 3 Glaser, 1 Glasschleifer, 1 Goldschmid, 8 Hufschmiede, 8 Hutmacher, 1 Kammmacher, 3 Klempner, 2 Knopfmacher, 2 Köche, 4 Krämer, 1 Kupfschmied, 1 Kupferschmidt, 3 Kürschner, 10 Leinweber, 4 Lohgerber, 1 Maler, 5 Materialisten, 3 Maurer, 3 Müller, 1 Radler, 2 Nagelschmiede, 8 Pantoffelmacher, 2 Perrückenmacher, 3 Riemer, 2 Sattler, 16 Schneider, 4 Schloffer, 1 Schornsteinfeger, 46 Schuhmacher, 1 Schwertfeger, 1 Seifensieder, 3 Seiler, 2 Stärke- und Pudermacher, 3 Stellmacher, 1 Scherenschleifer, 3 Strumpfw Weber, 1 Schweinschneider, 11 Tischler, 4 Töpfer, 1 Tuchschere, 6 Tuchmacher, 1 Uhrmacher, 1 Weißgerber, 1 Ziegelstreicher, 3 Zimmerleute, überhaupt 239 Meister, 186 Gesellen und 93 Lehrlinge. Dazu kommen noch 40 Ackerbürger, 3 Gastwirthe, 2 Hebammen, 12 Viktualienhändler und 57 Partikullers.

Die Wollarbeiter verarbeiteten 1801 1653 kl. Stein Wolle und verfertigten 126 Stück Tücher und 67 Stück Zeuge. Es werden auch feine Anlestreichtücher hier verfertigt. Das Schuhmachergewerk besitzt seit 1752 eine eigene Lederfabrik, und ein hiesiger Kaufmann eine Stärke- und Puderfabrik. Die Wollarbeiter haben 1800 auf 10 Stühlen (93 Ouvriers) für 6832 Rthl. fabrizirt; die Lederarbeiter (10 Ouvriers) für 6746 Rthl.; die Handschuhmacher für 48 Rthl.; die Leinweber arbeiten auf 24 Stühlen für Lohn; die Stärkefabrik lieferte mit 5 Arbeitern für 360 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 145 Arbeitern betrug 13,986 Rthl., wozu für 9314 Rthl. Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Die Stadt hat 92 perpetuirliche Braustellen und 88 Brantweinblasen, welche 1801 435 Tonnen Bier und 4390 Quart Brantwein in den Schankkrügen absetzten.

Königsberg hat sehr guten Boden, daher ist der Ackerbau ein Haupt- Erwerbszweig. Der Acker beträgt 119 Hufen, und die Wiesen enthalten 2083 Morg. 134 - □ R. Die Aussaat betrug im Jahre 1800 27 Wisp. 2 Sch. Weizen, 102 Wisp. 22 Sch. Roggen, 45 Wisp. 10 Sch. Gerste, 81 Wisp. 6 Sch. Hafer, 19 Wisp. Erbsen, 1 Wisp. 9 Sch. Linsen, 1 Sch. Hirse, 17 Sch. Wicken und 4 Sch. Buchweizen. Der Ertrag 162 Wisp. 12 Sch. Weizen, 360 Wisp. 5 Sch. Roggen, 227 Wisp. 2 Sch. Gerste, 325 Wisp. Hafer, 76 Wisp. Erbsen, 1 Wisp. 9 Sch. Linsen, 4 Sch. Hirse, 17 Sch. Wicken und 8 Sch. Buchweizen. Im Jahre 1797 wurden 144 Wisp. 21 Sch. Kartoffeln gelegt. Von 1 Wisp. 2 Sch. Leinsamen Aussaat wurden 98 kl. St. Flachs und 177 kl. St. Berk gewonnen. Auf 3 Morgen wurden 20 Zentner Tabak gebaut. Konsumirt wurden 1797 199 Wisp. 5 Sch. Weizen, und 572 Wisp. 16 Sch. Roggen. An Holz fehlt es der Stadt; es sind zwar einige Schonungen angelegt worden, diese können aber nicht erweitert werden, weil das Dorf Jädickendorf das Hütungsrecht auf dem Stadtfelde hat. Die Wiesen an den kleinen Flüssen sind vorzüglich gut. Der Viehstand betrug sich 1800 auf 228 Pferde, 30 Fohlen, 52 Ochsen, 316 Kühe, 82 St. Jungvieh, 4334 Schafe und 500 Schweine, und die Konsumtion 1797 auf 86 Ochsen, 103 Kühe, 562 Kälber, 807 Hammel, 70 Schafe, 12 Lämmer und 938 Schweine.

9. Die Stadt hat 3 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Postamt und ein Accise- und Zollamt.

10. Magistrat, Kämmererei und Stadtwapen. Der Magistrat besteht aus einem Ober- Bürgermeister, der zugleich Stadtrichter ist, einem Polizey- Bürgermeister, der zugleich Justiz- Assessor bei dem Stadtgerichte ist, 2 Bürgermeistern, wovon der eine auch Kämmerer ist, 1 Senator, 1 Stadt- und Gerichts- Sekretär und einem Registrator. Die Kämmererei besitzt seit 1349 das, hart an der Mauer belegene

Dorf Bernickow (der Antheil an Mohrbeck ist 1763 verkauft worden), zwei Vorwerke, das eine vor dem Schwedischen und das andere vor dem Bierradenschen Thore, die oben genannten Mehlmühlen u. s. w. Im Jahre 1801 hatte die Kammerel eine Revenue von 4447 Rthl. 7 Gr. 1 Pf., an ausstehenden Kapitalien 6505 Rthl. und keine Schulden, ungeachtet solche nach dem siebenjährigen Kriege sehr beträchtlich waren. Das alte Stadtwapen zeigt einen auf dem Thron sitzenden Regenten, der mit ausgestreckten Händen zwei Helme und darunter zwei Schilde mit Adlern hält.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, 1 Pastor, der zugleich Superintendent der Königsbergischen Diözese ist, und ein Diakonus, welcher das Kammereldorf Bernickow zum Filial hat. Bei der großen Stadtschule oder dem Friedrich-Wilhelms-Lyceum stehen 5 Schullehrer, 1 Rektor und 1 Konrektor, welche beide den Titel eines Professors haben, 1 Subrektor, 1 Kantor und 1 Küster. Außerdem war vor dem Kriege noch ein Feldprediger hier und eine Garnisonschule, welcher ein Küster vorstand.

12. Stiftungen und wohlthätige Anstalten. Für die Stadtarmen sind zwei Hospitäler vorhanden, welche verschiedene Revenüen und Legate besitzen: 1) das Hospital St. George vor dem Bernickowschen Thore giebt 15 bis 16 Personen, und 2) das Hospital St. Johann vor dem Schwedischen Thore 10 bis 11 Personen freie Wohnung und Unterhalt. Ehedem hatte die Stadt sogar 4 Hospitäler. Uebrigens besitzt Königsberg noch eine Armenkasse, welche durch festgesetzte Beiträge jährlich einige 30 Thaler einnimmt, wovon die Stadtarmen unterstützt und zur Erde bestattet werden.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1740 2934 Rthl. 12 Gr. 6 Pf. Die Accise 1807 14,606 Rthl. Der Zoll 1740 1429 Rthl. 2 Gr. 4 Pf. Der Servis 2611 Rthl. 15 Gr. 8 Pf., und die wirkliche Einquartierung 4501 Rthl. 8 Gr. Die Judengelder 314 Rthl. 8 Gr. Die Stadt war 1801 mit 376,925 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 160 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 metallene, 346 hölzerne Spritzen, 55 Leitern, 464 lederne Eimer, 244 Feuerhaken und 17 Wasserfusen.

3. Die Stadt Schönfließ.

1. Lage. Die Immediatstadt Schönfließ liegt zwischen Soldin und Königsberg, hart an der Pomerschen Grenze, an der Westseite des Rörcke See's, woraus hier der Bach gleiches Namens abgeht, in einer niedrigen von Wiesen umgebenen Gegend.

2. Mauer und Thore. Die Stadt ist mit einer Mauer umgeben, und hat keine Vorstädte. Sie hat 4 Thore: 1) das Steinthor; 2) das Königsbergische oder Mohrbeck'sche Thor; 3) das Schwedische oder Stresowische Thor; und 4) das Stabe- oder Wasserthor, auf der Seeseite, welches aber immer verschlossen ist, und nur bei Feuersgefahr geöffnet wird.

3. Straßen und Marktplatz. Die Hauptstraße geht in ziemlich gerader Linie von dem Steinthore nach dem Schwedischen. Von dem Steinthore geht rechts die Klosterstraße und links die Hinterstraße ab, und beide stoßen bei dem Stresowischen Thore wieder zusammen. Diese Straßen werden von mehreren Quergassen durchschnitten, die aber keine Namen haben. Unter ihnen zeichnet sich allein die von dem Marktplatz nach dem Königsbergischen Thore gehende Straße aus. Der Marktplatz ist ein regelmäßiges Quadrat, ziemlich groß, und, so wie die ganze Stadt, gepflastert.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Stadt ist ganz nett gebauet, hat in den Hauptstraßen lauter

Gebäude von zwei und in den Nebenstraßen von einem Stockwerk. Sie sind fast sämmtlich von Holz mit steinernem Fachwerke. Im Jahre 1719 hatte Schlußfließ 177 Häuser mit Ziegel-, 32 Häuser mit Strohdächern und 14 wüste Stellen, und 1801 zählte man 255 Häuser mit Ziegel-, 3 Häuser mit Strohdächern, und 64 Scheunen.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- und Pfarrkirche steht in der Nähe des Marktplatzes auf einem Kirchhofe und ist ein massives von Feldsteinen erbautes Gebäude. 2) Das Rathhaus, ein massives Gebäude am Marktplatz, mit der Sessions- und Registraturstube, der Accisestube, den Monstranzkammern, dem Fouragemagazinboden und dem Gefängniß, und auf beiden Seiten desselben befindet sich der Brot- und Fleischscharren. 3) Das Stadthospital steht in der Stadt nahe am Steintore. 4) Die Stadtschule, ein Gebäude von 2 Stockwerken, liegt an dem Körsche See und dient den Schullehrern zur Wohnung. 5) Die Pfarr- und Diakonusbewohnung unweit der Kirche.

6. Mühlen und Begräbnißplatz. Außerhalb der Stadt liegen 2 Wasser-, 3 Wind- und 1 Ross- mühle, welche der Kammerlei Erbpacht entrichten. Der Stadtkirchhof befindet sich bei der Pfarrkirche.

7. Einwohner. Schlußfließ hatte 1719 275 Wirthe, 541 Kinder und 131 Diensthöten. Im Jahre 1750 zählte man 302 Männer, 372 Frauen, 304 Söhne, 298 Töchter, 19 Gesellen, 52 Knechte, 21 Jungen, 80 Mägde, überhaupt 1448 Menschen, und 1801 353 Männer, 401 Frauen, 376 Söhne, 415 Töchter, 53 Gesellen, 50 Knechte und Diener, 32 Jungen, 46 Mägde, überhaupt 1726 Menschen; darunter befanden sich 231 Köpfe vom Militär und 10 Judenfamilien mit 90 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus einer Eskadron des Dragoner-Regiments No. 1. Die Zahl der Enrollirten belief sich 1800 auf 480 Köpfe.

8. Nahrung und Verkehr. Die Hauptnahrung besteht in Ackerbau, Viehzucht und Brauerei. Die Professionisten ernähren sich kümmerlich mit Hülfe ihrer Gärten. Die Stadt hatte im Jahre 1800 1 Apotheker, 2 Barbierer, 6 Bäcker, 5 Böttcher, 7 Brauer, 2 Drechsler, 2 Färber, 1 Fischer, 6 Fleischer, 2 Gewandschneider, 2 Glaser, 5 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 1 Kunstspeiser, 14 Leinweber, 4 Lohgerber, 2 Materialisten, 4 Maurer, 3 Müller, 1 Pantoffelmacher, 4 Rademacher, 2 Riemer, 1 Sattler, 16 Schneider, 2 Schloffer, 1 Schornsteinfeger, 40 Schuhmacher, 2 Seiler, 1 Scherenschleifer, 6 Tischler, 4 Töpfer, 2 Tuchmacher, 2 Zimmerleute, 1 Zinngießer, überhaupt 149 Meister, 45 Gesellen und 37 Lehrlinge. Außerdem noch 68 Ackerbürger, 3 Hebammen, 4 Gastwirthe, 16 Braantweilubrenner, 4 Hölzer und 15 Partikullers.

Die Wollarbeiter verarbeiteten 1801 100 fl. St. Wolle und fertigten 12 Stück Tücher und 6 Stück Zeuge an. Fabriken sind nicht vorhanden. Der Werth der Wollarbeiten betrug 1800 1149 Rthl. Die Lohgerber bereiteten mit 10 Arbeitern für 7828 Rthl.; ein Handschuhmacher für 28 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 44 Arbeitern betrug 9005 Rthl. Das hiesige Weizenbier wurde ehemals weit versahren. Die Stadt hat 53 perpetuierliche Braustellen und 32 Braantweinblasen. Im Jahre 1798 verbrauerten die Brauer 70 Wisp. 10 Sch. Malz, und lieferten 1801 50 Tonnen Bier an die Schankkrüge, und die Braantweinbrenner verschwelten 53 Wisp. 8 Sch. Schrot, und lieferten 1801 1751 Quart Braantwein an die Schankkrüge.

Die Feldmark der Stadt ist groß und hat guten tragbaren Boden. Die Bürgerschaft hat 260 Hufen, 11 Morgen 165 □ R. Land, und 1096 Morg. 135 □ R. Wiesen. Die Aussaat betrug 1800 9 Wisp. 22 Sch. Weizen, 90 Wisp. 1 Sch. Roggen, 39 Wisp. 16 Sch. Gerste, 39 Wisp. 16 Sch. Hafer, 4 Wisp. 25 Sch. Erbsen, 2 Wisp. 1 Sch. Linsen, 4 Wisp. 23 Sch. Wicken, und der Ertrag 49 Wisp. 4 Sch.

Welzen, 360 Wisp. 4 Sch. Rocken, 238 Wisp. Gerste, 198 Wisp. 8 Sch. Hafer, 14 Wisp. 21 Sch. Erbsen, 4 Wisp. 2 Sch. Linsen und 19 Wisp. 20 Sch. Wicken. Konsumirt wurden 1797 28 Wisp. 8 Sch. Welzen, und 336 Wisp. 20 Sch. Rocken. Kartoffeln wurden 1797 gesät 56 Wisp. 14 Sch. Auf $1\frac{3}{4}$ Morgen wurden 19 Zeitzner Tabak, und von 3 Wisp. 11 Sch. Ausaat Leinsamen wurden 238 fl. St. Flachsbund und 149 fl. St. Werk gewonnen. Die Bürgerschaft besitzt eine Eichen- und Kiepenwaldung von 198 Morg. 175 □ R., die nicht sonderlich beschaffen ist; es sind aber noch große Schonungen angelegt worden. Die Weide und Wiesen sind gut und nahrhaft. Der Viehstand belief sich 1800 auf 262 Pferde, 29 Fohlen, 27 Ochsen, 279 Kühe, 131 St. Jungvieh, 2101 Schafe und 487 Schweine; und die Konsumtion 1797 auf 16 Ochsen, 40 Kühe, 199 Kälber, 320 Hammel, 160 Schafe, 2 Lämmer und 551 Schweine.

9. Die Stadt hat 4 Jahr-, Vieh- und Pferdemarkte, von denen 2 besonders stark besucht werden.

10. Magistrat und Kämmerer. Der Magistrat, mit dem das Stadtgericht kombinirt ist, besteht aus einem Direktor, der zugleich Stadtrichter ist, einem Polzei-Bürgermeister, welcher zugleich Kämmerer ist, einem Senator, einem Stadt-Sekretär und einem Servis-Rendanten. Die Kämmerer besitzt das sogenannte Rath's Vorwerk in der Stadt mit 6 Hufen Land, welches 1795 in Erbpacht gegeben ist, und seit 1508 durch Kauf $\frac{1}{2}$ an dem Dorfe Gossow, und 3 Ganz-, 3 Halbbauern und 1 Kössäten, desgleichen die Pächte von den bei der Stadt befindlichen Mühlen, den Deichselzoll, die Fischeret auf den 3 Seen, dem Köhrick-, Kloster- und Sonnenburgischen See und andere kleine Revenüen. Im Jahre 1801 hatte die Kämmerer 969 Rthl. 21 Gr. 11 Pf. Einkünfte, und 3870 Rthl. Kapital auszustehen, ungeachtet sie nach dem siebenjährigen Kriege 1000 Rthl. Schulden hatte.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, ein Oberprediger und ein Diakonus, zur Königsbergischen Diözese gehörig, den Oberprediger vizirt der König, den Diakonus der Magistrat. Bei der Stadtschule ein Rektor und ein Kantor, außerdem noch ein Schullehrer für die Knaben und der Küster versteht die Mädchenschule.

12. Armenanstalten. Nahe an dem Steinhore befindet sich ein Hospital für eine bestimmte Anzahl Hospitaliten. Die Stadtarmen erhalten aus einer Armenkasse, zu welcher die Bürgerschaft jährlich etwas festgesetztes beiträgt, monatlich etwas Gewisses. Auch werden arme und franke Durchreisende daraus unterstützt.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1722 382 Rthl. 17 Gr. Die Accise 1802 4381 Rthl. Der Servis 1801 1189 Rthl. 15 Gr. 3 Pf., und die wirkliche Einquartierung 1462 Rthl. 5 Gr. Die Judengelder 138 Rthl. 4 Gr. Die Stadt war 1801 mit 154,650 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 86 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene und 273 hölzerne Spritzen, 277 Leitern, 275 Eimer, 60 Haken und 30 Wasserfusen.

4. Die Stadt Bärwalde.

1. Lage. Die Immediatstadt Bärwalde liegt eine Meile von der Ober entfernt, 2 Meilen von Königsberg und 3 Meilen von Cüstrin, an der Poststraße von Cüstrin nach Königsberg, an 2 Seen, dem großen und kleinen Stadtsee, welche den Ort auf der Südseite einschließen.

2. Mauer und Thore. Die Stadt ist mit einer festen und hohen Mauer umgeben und hat drei Thore: 1) das Cüstriner oder Fürstfelder; 2) das Königsberger oder Mohriner; und 3) das Seethor, ist eigentlich nur eine Pforte, die zum Stadtsee führt. Ehedem war sie von einem und an manchen Stellen von drei Wällen umgeben, welche aber im vorigen Jahrhundert planirt und in Gärten verwandelt sind.

5. Straßen und Marktplatz. Der Ort hat drei Hauptstraßen, die vorzüglichste durchschneidet sie in einem Winkel, und ist durch einige Nebenstraßen mit dem Marktplatz verbunden. Ihre Namen sind nicht bekannt. Der Marktplatz ist ziemlich geräumig und mit guten Häusern besetzt.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind, einige wenige ausgenommen, von Holz mit Fachwerk. Im Jahre 1719 hatte Bärwalde 183 Häuser mit Ziegel-, 5 Häuser mit Strohdächern und 3 wüste Stellen, und 1801 232 Häuser mit Ziegel-, 8 mit Strohdächern und 128 Scheunen, welche vor den Thoren stehen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Pfarr-, oder St. Marienkirche, ein großes, massives und gewölbtes Gebäude; der 1755 abgebrannte Thurm ist 1782 neu erbauet, mit Blech beschlagen und enthält die Stadtuhr. 2) Das Rathhaus steht am Marktplatz und ist 1705 neu erbauet. 3) Das Stadt-Hospital vor dem Mohrinschen Thore, welches vor der Reformation dem Franziskaner-Orden gehörte, aber kein Kloster war. 4) Die Pfarr-, Diakonats- und Schulgebäude bei der Kirche. Außerdem befindet sich noch in der Stadt ein freies Burglehn, welches 1795 für 9200 Rthl. verkauft wurde.

6. Mühlen. Bei der Stadt liegen zwei Wasser- und eine Windmühle. Die Windmühle und die Obermühle gehören zum Amte Quartzen, die rothe oder Röthemühle hingegen gehört einem Eigenthümer, welcher der Kammerlei eine fixirte Pacht davon entrichtet.

7. Einwohner. Bärwalde hatte im Jahre 1719 193 Wirthe, 534 Kinder und 80 Diensthöten, im Jahre 1750 292 Männer, 412 Frauen, 318 Söhne, 295 Töchter, 18 Gesellen, 38 Knechte, 43 Jungen, 53 Mägde, überhaupt 1479 Menschen, und 1801 370 Männer, 420 Frauen, 395 Söhne, 376 Töchter, 25 Gesellen, 50 Knechte, 71 Jungen, 48 Mägde, überhaupt 1755 Einwohner und 216 zum Militär gehörige Personen. Darunter befanden sich 9 Judenfamilien mit 73 Individuen, und 424 christliche Hauswirthschaften. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus einer Eskadron des Dragoner-Regiments No. 4. Die Enrollirten belaufen sich 1800 auf 539 Köpfe.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Viehzucht sind die Haupt-Erwerbszweige. Die Brauerei und Brennerlei ist unbedeutend und der Handelsverkehr außer den Jahrmärkten von keinem Belang. Im Jahre 1800 hatte Bärwalde 75 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 6 Bäcker, 2 Beutler, 7 Böttcher, 1 Drechsler, 1 Färber, 3 Fleischer, 2 Glaser, 9 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 1 Knopfmacher, 1 Kunstseifer, 1 Kürschner, 18 Leinweber, 2 Lohgerber, 1 Materialisten, 2 Maurer, 1 Radler, 1 Nagelschmidt, 3 Pantoffelmacher, 5 Rademacher, 4 Riener, 14 Schneider, 3 Schlosser, 1 Schornsteinfeger, 28 Schuster, 1 Seifensieder, 4 Seiler, 5 Tischler, 1 Tabakspinner, 2 Töpfer, 1 Tuchmacher, 2 Zimmerleute, überhaupt 138 Meister, 26 Gesellen und 14 Lehrlinge. Dazu kommen noch 2 Hebammen, 3 Gastwirthe, 12 Brauer, 36 Branntweinsbrenner, 8 Höker oder Viktualienhändler und 28 Partikuliers.

Die Tuch- und die Hutmacher fabrizirten 1800 mit 10 Arbeitern für 950 Rthl.; zwei Lohgerber für 2443 Rthl.; drei Handschuhmacher für 827 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 45 Arbeitern betrug 4220 Rthl., wozu für 2845 Rthl. Zuthaten erforderlich waren. Von den 64 Braustellen der Stadt sind nur einige im Gange, im Jahre 1798 wurden 161 Wisp. 20 Sch. Malz verbrauet und von den 40 Branntweinblasen 95 Wisp. 2 Sch. Schrot verschwelt, und 1800 in den Schankkrügen 280 Quart Branntwein ausgeschenkt. Das Bier ist nicht angegeben.

Die Stadt hat guten, tragbaren Acker, der in drei Felder eingetheilt ist und in jedem Felde aus 124 Hufen besteht. Nach einer andern Angabe hat sie 230 Hufen 13 Morg. 129½ □ R. Acker und 453 Morg.

44 □ R. Wiesen. Die Aussaat betrug im Jahre 1800 25 Wisp. 20 Sch. Weizen, 87 Wisp. 20 Sch. Roggen, 62 Wisp. Gerste, 62 Wisp. Hafer und 15 Wisp. 12 Sch. Erbsen. Der Ertrag 155 Wisp. Weizen, 219 Wisp. 14 Sch. Roggen, 310 Wisp. Gerste, 186 Wisp. Hafer und 46 Wisp. 12 Sch. Erbsen. Im Jahre 1797 wurden 82 Wisp. 21 Sch. Kartoffeln gelegt, auf 4 Morg. 11 Zentner 18 Pfund Tabak gewonnen, von 2 Wisp. 10 Sch. Aussaat Leinsamen 172 fl. Stein Flachs und 265 St. Werk gewonnen und verbraucht. Konsumirt wurden 1797 26 Wisp. 10 Sch. Weizen und 305 Wisp. 6 Sch. Roggen. Die Wiesen der Stadt liegen fast sämmtlich hinter dem Vorwerk Feldhengöse an der Oder und sind gut beschaffen. Der Viehstand belief sich 1800 auf 319 Pferde, 29 Fohlen, 120 Ochsen, 270 Kühe, 228 Stück Jungvieh, 2211 Schafe und 511 Schweine, und die Konsumtion 1797 auf 78 Ochsen, 6 Kühe, 159 Kälber, 311 Hammel, 88 Schafe, 5 Lämmer und 516 Schweine.

9. Die Stadt hat 4 Kram- und Viehmärkte, welche stark besucht werden, vorzüglich der Herbstmarkt, ein Königl. Post- und ein Accise- und Zollamt.

11. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Mit dem Magistrat ist zugleich das Stadtgericht verbunden. Das Kollegium besteht aus 4 Personen, einem Direktor und Stadtrichter, der zugleich Commissarius perpetuus des Königsbergischen Kreises ist, einem Pollzei-Bürgermeister und Kämmerer, und zwei Senatoren, wovon der eine Stadt- und Gerichts-Sekretär ist. Die Kämmerer hat ansehnliche Besitzungen; das Vorwerk Stölphen, welches die Stadt seit 1452 und 1472 (es sind nämlich zwei Antheile) besitzt, liegt $\frac{1}{2}$ Meile nordwestlich von der Stadt, hat schlechten Boden, aber eine ziemlich gut bestandene Kienheide von 3657 Morg. 142 □ R. Es ist für 278 Rthl. verpachtet. Das Vorwerk Feldhengöse oder Feldhengöse, welches die Kämmerer 1536 erkaufte, liegt 1 Meile von der Stadt, unweit der Oder, hat etwa 800 bis 1000 Morgen Eichen- und Eisenholz und trägt 316 Rthl. Erbpacht jährlich. Uebrigens erhält sie noch Kanon von Aekern und Wiesen, Pacht von der Rathsmühle und von den drei bei der Stadt befindlichen Seen. Sie hatte 1801 1498 Rthl. 1 Gr. 5 Pf. Revenüen, und ein Kapital von 4575 Rthl. Das Stadtwapen besteht in einem Palmbaum, woran zwei Bären aufgerichtet stehen.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, zur Königsbergischen Diözese gehörig, ein Oberprediger, der von dem Könige, und ein Diakonus, der von dem Magistrat berufen wird. Bei der Stadtschule steht ein Rektor (jetzt der Diakonus) und ein Kantor. Außerdem ist noch eine Küster- und eine Mädchenschule vorhanden.

13. Hospital, und Armenanstalten. Das hell. Geist-Hospital vor dem Mohrinschen Thore ist sehr gut dotirt und unterhält 4 Armen. Für die Stadtarmen ist eine Armenkasse vorhanden, welche von den freiwilligen Quartal-Beiträgen jährlich etwa 52 Rthl. Revenüen hat.

14. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese betrug 1722 407 Rthl. 12 Gr. Die Accise 1804 5881 Rthl. Der Servis 1055 Rthl. 21 Gr. 2 Pf., und die wirkliche Einquartierung 2382 Rthl. 18 Gr. Die Judengelder 124 Rthl. 15 Gr. Die Stadt war 1801 mit 152,600 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert und hatte 60 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 232 hölzerne Spritzen, 193 Feuerleitern, 247 lederne Eimer, 214 Haken und 9 Wasserkrufen.

5. Die Stadt Neudamm.

1. Lage. Die Immediatstadt Neudamm liegt in einer ebenen Gegend, zwischen der Mielgel und Darre, an der Heerstraße von Custrin nach Pommern, 2 Meilen von Custrin und 3 Meilen von Königsberg.

2. Thore und Befestigung. Die Stadt ist mit einem Wall und Graben umgeben, und der Wall ist mit Pallisaden besetzt. Die an den Wall gränzenden Hausbesitzer haben größten Theils große Gärten. Die drei Thore der Stadt heißen: das Cüstriner, Königsberger und Soldiner. Das Amt und Dorf Neudamm macht gewissermaßen eine Vorstadt aus, die aber zum platten Lande gehört.

3. Straßen und Plätze. Neudamm besteht aus 6 Straßen, welche folgende Namen führen: die Richte-, Post-, Soldiner-, Königsberger-, Hinterstraße, und Neustadt, aber noch nicht durchgängig gepflastert sind. Der Marktplatz, welcher die Form eines Dreiecks hat, ist gepflastert und groß. Ein anderer Platz hingegen, auf welchem ehemals die Viehmärkte gehalten wurden, ist ungepflastert.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser haben größten Theils 2 Stockwerke und sind mit Fachwerk gebaut. Im Jahre 1719 hatte die Stadt 110 Häuser mit Ziegeln; 6 Häuser mit Strohdächern, 15 Scheunen und 9 wüste Stellen, und im Jahre 1801 230 Häuser mit Ziegeln, 8 Häuser mit Strohdächern und 20 Scheunen.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche mit einem Thurm. 2) Das Rathhaus, von Holz mit Fachwerk und mit einem massiven Thurm, der im Jahre 1761 nebst der Stadtuhr abbrannte. 3) Die Pfarr-, und 4) die Schul-Gebäude in der Nähe der Kirche.

6. Einwohner. Neudamm hatte 1719 182 Wirthe, 333 Kinder und 125 Dienstboten; im Jahre 1750 312 Männer, 333 Frauen, 275 Söhne, 321 Töchter, 69 Gesellen, 17 Knechte, 38 Jungen, 188 Mägde, überhaupt 1550 Menschen, und 1801 436 Männer, 506 Frauen, 430 Söhne, 453 Töchter, 80 Gesellen, 17 Knechte, 66 Jungen, 190 Mägde, überhaupt 2178 Einwohner. Darunter befinden sich 5 Familien mit 42 Individuen, und 464 christliche Hauswirthschaften. Garnison hat die Stadt nicht. Die Zahl der Enrollirten belief sich 1800 auf 560 Köpfe.

7. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherei ist der vorzüglichste Erwerbszweig der Einwohner, denn der Ort hat außer einigen Bürgergärten und Wiesen keine Ländereien. Der Acker vor den Thoren gehört theils zum Amte Neudamm, theils den daselbst wohnenden Unterthanen, und die Bürger müssen von diesen Ländereien in Pacht nehmen, wenn sie Ackerwirthschaft betreiben wollen. Die Ausfaat betrug 1800 2 Wisp. 6 Sch. Roggen, 18 Sch. Gerste, 12 Sch. Hafer, 4 Sch. Erbsen und 2 Sch. Linsen. Der Ertrag 12 Wisp. 9 Sch. Roggen, 3 Wisp. 18 Sch. Gerste, 2 Wisp. 2 Sch. Hafer, 20 Sch. Erbsen und 6 Sch. Linsen. Im Jahre 1797 waren 30 Wisp. 17 Sch. Kartoffeln gelegt, von 3 Morg. 20 Zentner Tabak gewonnen, und 1 Sch. 8 Meß. Leinsamen; Ausfaat, 7 fl. Stein Flachs und 8 St. Werk gewonnen. Der Viehstand belief sich 1800 auf 22 Pferde, 31 Ochsen, 87 Kühe, 4 St. Jungvieh; 20 Schafe und 369 Schweine, indem die Stadt nach den Regesten von 1610, 1672 und 1702 das Wirthschaftsrecht auf dem Amts- und Unterthanen-Acker hat.

Desto wichtiger ist die Tuchmacherei und der Tuchhandel. Es werden hier im Durchschnitt jährlich 4000 Stück zwei Ellen breite Tücher von einschüriger Landwolle, welche die Fabrikanten in ihren Gewerks-Färbhäusern in der Wolle färben, gefertigt, und nach Frankfurt, Leipzig, Braunschweig und Naumburg auf die Messen versendet. Sie haben einen Wollmagazin-Fonds von 1347 Rthl. aus der Manufakturkassa. Im Jahre 1800 fabrizirten 724 Ouvriers auf 157 Tuchstühlen 4790 Stück Tücher und 257 Stück Flanelle, welche einen Werth von 78,571 Rthl. hatten, wovon für 63,854 Rthl. außer Landes und für 14,694 Rthl. im Lande abgesetzt wurden. Der Werth der Materialien und Zuthaten belief sich auf 53,260 Rthl. In einer Strumpffabrik wurden auf 4 Stühlen für 536 Rthl. wollene Strümpfe gefertigt.

Die Hutmacher fabrizirten für 455 Rthl. Hüte, die Loh- und Weisgerber für 7235 Rthl. Die Hand- schuhmacher für 80 Rthl. und die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 758 Arbeitern betrug 1800 86,377 Rthl., wozu für 59,005 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren. Uebrigens hat die Stadt 12 Braustellen und 40 Branntweinblasen, welche 1797 74 Wisp. 13 Sch. Malz und 55 Wisp. 16 Sch. Schrot verbrauchten. Schankkrüge hat Neudamm nicht.

Im Jahre 1800 zählte man in der Stadt 1 Apotheker, 2 Barbierer, 6 Bäcker, 1 Beutler, 3 Böttcher, 1 Buchbinder, 2 Drechsler, 2 Färber, 8 Fleischer, 2 Friseurs, 7 Gewandschneider, 1 Glaser, 3 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 1 Kaufmann, 2 Knopfmacher, 1 Kunstpfleiser, 2 Kürschner, 8 Leinweber, 4 Lohgerber, 2 Materialisten, 4 Maurer, 1 Nadler, 2 Pantoffelmacher, 1 Pfefferküchler, 1 Pumpenmacher, 3 Rademacher, 1 Riezmer, 13 Schneider, 3 Schloffer, 1 Schornsteinfeger, 34 Schuhmacher, 1 Seifensieder, 2 Seiler, 1 Scherenschleifer, 1 Strumpfweber, 8 Tischler, 1 Tabakspinner, 3 Töpfer, 1 Tuchbereiter, 11 Tuchscherer, 157 Tuchmacher (71 Gesellen 66 Lehrlinge), 1 Weisgerber, 2 Zimmerleute, außerdem 4 Gastwirthe, 9 Brauer, 20 Branntweinbrenner, 8 Viktualienhändler und 23 Eximirts, überhaupt 316 Herren und Meister, 150 Gesellen und 101 Lehrlinge.

8. Die Stadt hat 4 Jahrmärkte und 2 Wölmärkte, treibt mit Tuch einen bedeutenden Handel, und hat ein Königl. Accise- und Zollamt.

9. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Neudamm, welches im Jahre 1570 von der Wittve des Markgrafen Johann erbauet ist, war ehemals eine Mediatstadt, welche unter dem, in ihren Ringmauern befindlichen Amte gleiches Namens stand. Im Jahre 1731 wurde die Stadt von dem Amte separirt und zu einer Immediatstadt erhoben. Das Amt ward nach Wittstock verlegt und die Amtsgebäude wurden an die Bürgerschaft verkauft. Der Magistrat, welcher zugleich die Stadtgerichte verwaltet, besteht aus einem dirigirenden Bürgermeister, der zugleich Stadtrichter und Sekretär ist, und aus zwei Senatoren, wovon der eine Kämmerer und der andere Servis-Neudant ist. Die Kämmerer hat gar keine Besichtigungen; ihre Revenüen kommen von der Wollwage und den Marktstandsgeldern u. auf, und betragen 1801 413 Rthl. 13 Gr. 1 Pf. Sie hat übrigens weder Kapitalien noch Schulden. Die Stadt führt einen aufrecht stehenden Löwen in ihrem Wapen.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei zur Cüstrinischen Diözese gehörige Prediger, ein Oberprediger der vom Könige berufen wird, und ein Diakonus, der zugleich Rektor der Schule ist, und vom Magistrat und Oberprediger gemeinschaftlich vocirt wird. Außerdem steht bei der Schule noch ein Kantor. Der Küster besorgt die Knaben-, und ein Schullehrer die Mädchenschule.

11. Armenanstalten. Ein Hospital hat die Stadt nicht, wohl aber zur Unterstützung der nothdürftigsten Stadtarmen, eine Armenkasse, für die durch monatliche Beiträge jährlich etwa 60 Rthl. aufgebracht werden.

12. Abgaben, Feuer-, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1722 283 Rthl. 12 Gr. Die Accise 1801 5443 Rthl. Der Servis 1801 316 Rthl. 8 Gr. 4 Pf., und die Judengelder 88 Rthl. 5 Gr. Die Stadt war 1801 mit 125,000 Rthl. versichert und hatte 109 öffentl. und Privat-Brunnen, 2 metallene, 237 hölzerne Spritzen, 241 Feuerleitern, 275 Eimer, 27 Haken und 6 Wasserfusen.

6. Das Städtchen Mohrin.

1. Lage und Beschaffenheit. Das Mediatstädtchen Mohrin liegt auf einer Anhöhe, eine Meile von Königsberg und 4 Meilen von Cüstrin, fast in der Mitte des Kreises, und ist gegen Norden und

Osten von dem großen Mohrlinischen See umgeben. Das Städtchen ist 104 vierzehnfüßige Ruthen lang und 81 Ruthen breit, hat einen viereckigen Marktplatz, 11 Straßen und 2 kleine Gassen; es ist mit einer ziemlich hohen Feldsteinmauer und dreifachen Wällen und Graben umgeben, und hat drei Thore, wovon das eine aber nur ein Wasser, oder Nebenthor ist.

2. Feuerstellen und öffentliche Gebäude. Der Ort hat viel, zuletzt im Jahre 1783, durch Feuerbrände gelitten, und ist jedes Mal besser aufgebaut worden, so daß er zu den niedrigsten Städten in der Provinz gehört. Mohrlin hatte 1719 17 Häuser mit Ziegel-, 59 Häuser mit Strohdächern, 13 Scheunen, 2 wüste Stellen, und 1801 152 Häuser mit Ziegeldächern, 59 Scheunen und 3 wüste Stellen. Zu den öffentlichen Gebäuden gehört die Stadtkirche, das am Markte belegene und von Fachwerk erbaute Rathhaus, die Pfarr-, und das Schul-Gebäude in der Nähe der Kirche, und ein Hospital in der Stadt.

3. Einwohner. Man zählte 1719 in Mohrlin 124 Wirthe, 354 Kinder und 75 Dienstboten; im Jahre 1750 140 Männer, 178 Frauen, 127 Söhne, 131 Töchter, 11 Gesellen, 18 Knechte, 12 Jungen, 20 Mägde, überhaupt 637 Menschen; und im Jahre 1801 208 Männer, 240 Frauen, 176 Söhne, 208 Töchter, 26 Gesellen, 38 Knechte, 16 Jungen, 27 Mägde, überhaupt 939 Menschen. Darunter befand sich eine Schußjuden-Familie mit 10 Individuen, und die Zahl der Enrollirten belief sich auf 216.

4. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und Brauerei sind die Haupt-Erwerbszweige. Die Stadt hat, außer den 4 Pfarrhufen, 1 Kirchenhufe und einigen unvermessenem Kämpen, 87 Hufen 15 Morg. Bürger-Acker, und 284 M. Morg. 57 □ R. Wiesen. Der Acker ist größten Theils schlecht und leicht. Die Aussaat betrug 1800 12 Wisp. 16 Sch. Weizen, 56 Wisp. 12 Sch. Roggen, 18 Wisp. 5 Sch. Gerste, 21 Wisp. 21 Sch. Hafer, 3 Wisp. 15 Sch. Erbsen, 8 Sch. Linsen, 1 Wisp. 4 Sch. Hirse, 11 Wisp. Wicken, 1 Wisp. 19 Sch. Buchweizen, und 18 Wisp. 20 Sch. Kartoffeln. Der Ertrag 56 Wisp. 3 Sch. Weizen, 169 Wisp. 12 Sch. Roggen, 127 Wisp. 14 Sch. Gerste, 109 Wisp. 9 Sch. Hafer, 14 Wisp. 12 Sch. Erbsen, 1 Wisp. 16 Sch. Linsen, 1 Wisp. 4 Sch. Hirse, 44 Wisp. Wicken und 1 Wisp. 19 Sch. Buchweizen. Auf 3 Morgen wurden 16 Zentner Tabak, und von 1 Wisp. 19 Sch. Leinsamen, Aussaat 173 fl. Stein Flachs und 189 St. Werk gewonnen. Die Konsumtion betrug 1797 10 Wisp. 15 Sch. Weizen und 103 Wisp. 11 Sch. Roggen. Der Viehstand belief sich 1800 auf 110 Pferde, 35 Fohlen, 87 Ochsen, 82 Kühe, 81 St. Jungvieh, 838 Schafe, 351 Schweine und die Konsumtion auf 11 Ochsen, 18 Kühe, 100 Kälber, 368 Hammel, 30 Schafe und 190 Schweine. Ueber dieß besitzt die Bürgerschaft mit der Grundherrschaft zur Hälfte eine Waldung von allen Holzarten, von 2825 Morgen, welche nicht sonderlich beschaffen ist.

Mohrlin hatte 1800 44 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 3 Bäcker, 2 Böttcher, 7 Brauer, 25 Branntweinbrenner, 1 Fischer, 3 Fleischer, 1 Gärtner, 2 Glaser, 2 Hufschmiede, 17 Leinweber, 2 Materialisten, 2 Maurer, 1 Müller, 4 Rademacher, 1 Sattler, 7 Schneider, 2 Schloffer, 19 Schuhmacher, 1 Seiler, 1 Strohecker, 10 Tischler, 2 Töpfer, 3 Zimmerleute, überhaupt 91 Meister und Herren, 29 Gesellen und 12 Lehrlinge. Außerdem noch 1 Gastwirth, 3 Hölzer, 1 Hebamme und 13 Partikullers. Das hiesige Gersten Bier, der Kiel genannt, ist beliebt, und wird, ungeachtet 24 perpetuirlche Braustellen vorhanden sind, nur von 7 Brauern gebrauet. Im Jahre 1798 wurden 39 Wisp. 15 Sch. Malz verbraucht, und die Branntweinbrenner verschwelten 46 Wisp. 20 Sch. Schrot. Die Leinweber arbeiten nur für Lohn. Uebrigens hat der Ort jährlich 3 Kram-, und Viehmärkte.

5. Gerichtsbarkeit und Magistrat. Der Ort gehört nebst dem hiesigen Vorwerk, wozu 12 Hu-

fen Land gehören, und der Wassermühle und den Seen der Guts Herrschaft (dem von Mühlheim) zu Guden, welche die Justiz durch einen Stadtrichter, der einige Schöppen zu Weiskern hat, verwalten läßt. Der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister und einem Rathmann besteht, verwaltet die Polizei und Kämmerer. Letztere besitzt keine liegende Gründe, sondern bezieht ihre Revenüen von dem Stättgeld, dem Pfennigzins u. und hatte 1801 283 Rthl. 9 Gr. 6 Pf. Einkünfte. Das Wapen des Städtchens besteht aus einem halben Adler und einer Mohrinn.

6. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. Bei der Kirche steht ein zur Königsbergischen Diöcese gehöriger Prediger, der, so wie die Schullehrer, von dem Grundherrn berufen wird. In dem in der Stadt befindlichen Hospital werden 4 arme Frauen unterhalten. Außerdem ist noch ein Legat für 2 arme Stadtkinder vorhanden, das aber erst nach dem Tode der Nießbraucherinn dazu angewendet werden kann.

7. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Mohrin trug 1722 282 Rthl. Ziese, 1805 2184 Rthl. Acclse, und 1801 124 Rthl. 11 Gr. 4 Pf. Servis und 13 Rthl. Judengelder. Die Stadt war 1801 mit 101,500 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 4 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 metallene, 146 hölzerne Spritzen, 32 Leitern, 143 Haken, 143 Eimer und 3 Wasserkufen.

7. Das Städtchen Fürstenfelde.

1. Lage. Fürstenfelde liegt zwischen Cüstrin und Bärwalde an der Poststraße nach Pommern, 2 Meilen von Cüstrin, auf einer Ebene. Es ist eigentlich ein ganz offener Amts- und Marktflecken, ohne Mauern und Thore, mit einem zum Amte Quarttschen gehörigen Amtsvorwerke. Merkwürdig ist es, daß dieser Ort in den früheren Städtetabellen gar nicht steht, ungeachtet Zellin und sogar Zantoch darin aufgeführt sind.

2 Feuerstellen und Einwohner. Der Ort, welcher ganz dorftartig gebaut ist, hatte 1730 14 Häuser mit Ziegel-, 85 Häuser mit Strohdächern und 74 Scheunen, und 1801 38 Häuser mit Ziegel-, 95 mit Strohdächern und 80 Scheunen. Die Einwohner beließen sich 1730 auf 139 Männer, 160 Frauen, 151 Söhne, 147 Töchter, 7 Gesellen, 54 Knechte, 21 Jungen und 46 Mägde, überhaupt 775 Menschen, und im Jahre 1801 auf 195 Männer, 200 Frauen, 242 Söhne, 199 Töchter, 8 Gesellen, 60 Knechte, 52 Jungen, 66 Mägde, überhaupt auf 1022 Menschen, darunter befanden sich zwei Judenfamilien mit 17 Individuen.

3. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Viehzucht ist der Haupt-Nahrungszweig des Orts und die Einwohner sind größten Theils Unterthanen des Königl. Amtes Quarttschen. Im Jahre 1800 zählte man 31 Ackerleute (und zwar 19 Dreihüfner und 12 Zweihüfner) 47 Rossäten (worunter 18 Umkossäten und 21 Markkossäten) 40 Einlieger, 1 Barbierer, 1 Bäcker, 3 Böttcher, 2 Fleischer, 2 Hufschmiede, 12 Leinweber, 1 Materialisten, 4 Rademacher, 6 Schneider, 1 Schöffner, 5 Schuhmacher, 3 Tischler, 2 Töpfer, 2 Theerbrenner, 1 Zimmermann. Der Ort hat 119 Hufen Ackerland und 1710 Morgen Wiesen. Die Aussaat betrug 1797 1 Wisp. 19 Sch. Weizen, 78 Wisp. 15 Sch. Roggen, 56 Wisp. 6 Sch. Gerste, 16 Wisp. 14 Sch. Hafer, 11 Wisp. 13 Sch. Erbsen, 3 Sch. Wicken, 1 Sch. Hirse, 40 Wisp. 9 Sch. Kartoffeln, 1 Wisp. 19 Sch. Buchweizen, von 2 Wisp. 3 Sch. Leinsamen; Aussaat wurden 358 fl. St. Flachs und 94 St. Werk gewonnen. Die Konsumtion betrug 6 Wisp. 5 Sch. Weizen, 160 Wisp. 2 Sch. Roggen. Der Viehstand im Jahre 1800 230 Pferde, 40 Fohlen, 396 Ochsen, 223 Kühe, 130 St. Jungvieh, 2200 Schafe und 300 Schweine, und die Konsumtion 3 Ochsen, 13 Kühe, 9 Kälber, 77 Hammel, 97

Schafe und 289 Schweine. Die Leinweber arbeiten nur für Lohn. 23 Braustellen haben 1797 39 Wisp. 9 Sch. Malz, und 23 Branntweinblasen 27 Wisp. 2 Sch. Schrot verbraucht.

4. Amtsvorwerk und Rittergut. Fürstensele war ehemals eine Komthurei des Johanniter, Ritterordens, welche Markgraf Johann 1540 gegen das Amt Schlevelbein eintauschte. Jetzt ist hier ein Vorwerk des Amtes Quartschen, mit 1197 Morgen Areal. Außerdem liegt in dem Orte noch ein Rittergut mit etwa 15 Wisp. Aussaat Land; es gehört gegenwärtig dem Proprietär Gade und wurde 1780 für 22,500 Rthl. verkauft.

5. Gerichtsbarkeit, Geistlichkeit und Abgaben. In Absicht der Gerichtsbarkeit steht der Ort unter dem Justizamte Quartschen. Die Polizei verwaltet ein Polizeirichter, der zugleich Kammerer ist. Die Kammerer, deren Revidenden von Grundzinsen, Standgeld ic. aufkommen, hatte 1801 58 Rthl. 4 Gr. Einkünfte, und 100 Rthl. baar ausstehen. Bei der zur Lüstrinschen Pölgese-gehörigen Kirche steht ein Prediger. Die Schule wird von einem Kantor verwaltet. Die Staats-Abgaben beliefen sich auf 594 Rthl. 19 Gr. 8 Pf. Kontribution, 204 Rthl. 4 Gr. 3 Pf. Kavalleriegeld, (180 $\frac{1}{2}$) 1880 Rthl. Accise und 22 Rthl. 12 Gr. Judenschutzgelder. Das Städtchen steht in der Feuer-Sozietät des platten Landes und hatte 1801 67 öffentl. und Privat-Brunnen, 1 metallene, 119 hölzerne Spritzen, 150 Feuerleitern, 96 Eisener, 60 Haken und 6 Wasserkufen.

8. Das Städtchen Zehden.

1. Lage und Beschaffenheit. Das Amtstädtchen Zehden hat eine sehr angenehme Lage auf einem Berge an einem Arm der Oder oder der sogenannten Meglitz. Es ist ein ganz offener, mit Zäunen umgebener Ort, der statt der Thore mit Schlagbäumen versehen ist, aus drei Straßen und drei Gassen besteht, und einen irregulären Marktplatz hat, auf dem man eine Rolands-Statue findet, woraus man hat schließen wollen, daß die Stadt einst die höhere Gerichtsbarkeit besessen habe.

2. Feuerstellen. Zehden hatte 1719 38 Häuser mit Ziegel-, 44 mit Strohdächern, 4 Scheunen und 5 wüste Stellen, und im Jahre 1801 116 Häuser mit Ziegel-, 5 mit Strohdächern und 20 Scheunen. Zu den öffentlichen Gebäuden gehört die Kirche, das Pfarrhaus, das Schulgebäude ic.

3. Einwohner. Im Jahre 1719 zählte man 82 Wirthe, 200 Kinder und 34 Diensthöten; im Jahre 1750 130 Männer, 158 Frauen, 157 Söhne, 110 Töchter, 11 Gesellen, 19 Knechte, 10 Jungen, 45 Mägde, überhaupt 640 Menschen, und im Jahre 1801 198 Männer, 230 Frauen, 214 Söhne, 203 Töchter, 27 Gesellen, 23 Knechte, 19 Jungen, 38 Mägde, überhaupt 947 Menschen. Darunter befanden sich 3 Judenfamilien mit 28 Individuen, 300 christliche Hauswirthschaften und 292 Enrollirte.

4. Nahrung und Verkehr. Viehzucht und Fischerei sind die Haupt-Erwerbszweige. Die hiesigen 5 Ackerwirthe besitzen zwar 10 Hufen Land, welche aber auf dem Grund und Boden des Amtes belegen sind und mit zum platten Lande gehören. Die Morgenanzahl der Wiesen habe ich nicht in Erfahrung bringen können. Das Städtchen hatte 1800 5 Ackerleute, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 6 Bäcker, 9 Böttcher, 6 Branntweintrenner, 2 Brauer, 1 Drechsler, 1 Färber, 24 Fischer, 24 Fleischer, 2 Glaser, 1 Hebamme, 2 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 16 Leinweber, 1 Materialisten, 2 Maurer, 1 Müller, 2 Rademacher, 2 Riemer, 1 Scharfrichter, 12 Schneider, 1 Schiffer, 2 Schloßer, 11 Schuhmacher, 5 Tischler, 2 Töpfer, 2 Zimmerleute, überhaupt 114 Meister, 41 Gesellen und 28 Lehrlinge. Der Tabaksbau wird stark betrieben; 1797

wurden auf 57 Morgen 233 Zentner 27 Pfund Tabak gewonnen. Der Viehstand belief sich 1800 auf 51 Pferde, 3 Fohlen, 32 Ochsen, 193 Kühe, 51 St. Jungvögel, 345 Schafe, 156 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 35 Wisp. 4 Sch. Weizer, 102 Wisp. 5 Sch. Rocken, 7 Ochsen, 58 Kühe, 77 Kälber, 269 Hammel und 186 Schweine. In der Nähe von Zehden befindet sich ein kleiner Wald (die städtischen Berge genannt) von 1187 Morg. 160 □ R. mit Eichen, Birken und Klehnen bestanden, worüber der königliche Oberförster zu Zachow die Aufsicht führt und die Einnahme berechnet, wovon die Hälfte die Stadt erhält. Der Ort hat 16 perpetueller Braustellen und 15 Branntweinblasen, worin 1798 14 Wisp. 20 Sch. Malz und 8 Wisp. 2 Sch. Schrot verbraucht wurden. Uebrigens hat der Ort jährlich drei Jahr- und Viehmärkte.

5. Das Domänen-Amt Zehden hat seinen Sitz auf dem hiesigen Amts-Vorwerke neben dem Städtchen, und trug im Jahre 1802 19,473 Rthl. 1 Gr. 3 Pf., wovon 18,806 Rthl. 8 Gr. 5 Pf. zur Domänenkasse flossen. S. plattes Land.

6. Gerichtsbarkeit und Magistrat. Das Justizamt Zehden verwaltet die Gerichtsbarkeit in der Stadt, und ein Polizey-Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister, Rämmerer und Rathmann besteht, besorgt die Rämmerel und Polizey-Angelegenheiten. Die Rämmerel hat keine Grundstücke; ihre Revenüen beliefen sich 1801 auf 58 Rthl. 4 Gr., werden aber gewöhnlich von den Ausgaben überstiegen. Das Wapen von Zehden besteht in einem halben Adler und einem halben Rad.

7. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der zur Königsbergischen Diözese gehörigen Kirche steht ein Prediger, welcher von dem Könige berufen wird. Der Schule steht ein Rektor vor. Die Mädchenschule besorgt ein Küster. Für die Armen werden jährlich etwa 30 Rthl. durch Haus-Kollekten gesammelt.

8. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Abgaben des Orts betragen, außer dem, was er zu den Kassen des platten Landes beitragen muß, im Jahre 1722 117 Rthl. 3 Gr. an Ziese, 1802 2117 Rthl. an Accise, und 1800 120 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. an Servis. Zehden war 1801 mit 68,425 Rthl. in der städtischen Feuer-Sozietät versichert und hatte 24 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 metallene, 106 hölzerne Spritzen, 106 Leitern, 116 Eimer, 106 Haken und 4 Wasserkufen.

9. Der Flecken Zellin.

1. Lage und Beschaffenheit. Der Amtsfleck Zellin (welcher ehemals einer adligen Familie gehörte) liegt eine Meile von Bärwalde hart an der Oder, in einer niedrigen Gegend, und ist ganz dorfsartig gebaut. Der Ort wird in den Flecken und in den Kleß eingetheilt, und gehört zum platten Lande.

2. Feuerstellen und Einwohner. Zellin hatte 1800 174 Feuerstellen. Im Jahre 1719 zählte man 110 Wirthe, 217 Kinder und 61 Diensthöten, und 1800 342 Männer, 340 Frauen, 275 Edhne, 263 Töchter, 42 Knechte und 37 Mägde, überhaupt 1299 Menschen, welche 325 Familien ausmachten; 1800 262 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und Fischerel. Im Jahre 1800 zählte man 1 Frei- und Lehnschulzen, 1 Ganzbauer, 17 Alt-, 12 Neu-Kossäten, 14 sogenannte Kiezer-Kossäten, 105 Bädner, 97 Eintieger, 3 Krüger, 5 Wödtcher, 5 Bäcker, 1 Barbierer, 14 Fischer, 1 Gärtner, 2 Förster, 14 Leinweber, 1 Materialisten, 1 Müller, 2 Maurer, 3 Rademacher, 1 Schloffer, 12 Schneider, 1 Schmid, 17 Schuh-

macher, 6 Tischler, 3 Töpfer, 1 Ziegelstreicher, 1 Zimmermann. Der Ort hat 77 contribuablen Hufen, worauf 1800 27 Wisp. 18 Sch. Roggen, 12 Wisp. 18 Sch. Gerste, 14 Wisp. 18 Sch. Hafer, 20 Sch. Erbsen, 2 Sch. Wicken, 4 Sch. Hirse, 22 Wisp. 12 Sch. Kartoffeln und 8 Sch. Buchweizen ausgesät wurden. Auf 17 Morgen wurden 1797 68 Zentner Tabak gewonnen. Der Hopfenbau wird stark betrieben, 1797 gewann man 18 Wisp. 12 Sch. Die Viehzucht, mit Ausnahme der Schafzucht, ist nicht unbedeutend. Der Viehstand belief sich 1800 auf 130 Pferde, 7 Fohlen, 6 Ochsen, 420 Kühe, 94 St. Jungvieh und 60 Schweine.

4. Gerichtsbarkeit, Geistlichkeit und Abgaben. Das hiesige Domänenamt (und Justizamt) welches seit einigen Jahren erst unter der Neumärkischen Kammer steht, und ehemals von Seiten der Kurmärkischen Kammer verwaltet wurde (das Amt trug 1756 9343 Rthl. 4 Gr. 1 Pf. ohne die Forst- und Wasserfälle), besorgt die Justiz, und der Lehnshulze die Polizei des Orts. Der Ort hat 2 Kram- und Viehmärkte, wovon der Ostermarkt zugleich Schiff- und Rahnmarkt ist. Die hiesige Pfarre, wovon der König Patron ist, gehört zur Königsbergischen Diözese. Zellin, welches ehemals auch Accise und Servis entrichtete, trägt jetzt bloß die Lasten des platten Landes, und zwar im Jahre 1800 561 Rthl. 23 Gr. Kontribution, Foursage, und Lehnspferdegeld. Die hier befindliche Wasser- und 2 Windmühlen gehören zum Königl. Amte. Der Ort, welcher in der Feuer-Sozietät des platten Landes steht, hatte 1800 1 metallene und 161 Handspitzen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Altenkirchen.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 10 Bauern, 4 Einlieger, Schmiede.	15	138	40	Domänenamt Zehden.	Filial von Brechow Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Babin, Babin.	Meierei, Vorwerk.	zum Gute Beerfelde gehörig, bei Warnitz.	—	—	—	Königl. Administration der Herrschaft Schwedt.	Eingepf. zu Päsig.	
Im Bärenbruche.	Schäferei.	1764 in der Päsiger Heide erbauet, gehört zum Vorwerk Päsig, nebst Einliegern.	—	—	—	Königl. Administration der Herrschaft Schwedt.	Eingepf. zu Päsig.	
Bazelow oder Baglow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	13 Kossäten und Bädner, 10 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede. Vorwerk: 1139 M. Areal. Theeröfen.	26	317	—	Dom. Amt Neudamm.	Filial von Blumberg Insp. Custrin.	p. Neudamm.
Beerfelde.	Dorf, Gut und Schäferei.	11 Ganzbauern, 12 Kossäten, 2 Bädner, 10 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Theeröfen, Ziegelei, Wassermühle, 2 Förster über 2200 M. Holz.	49	372	57	Der Hauptmann von der Marwitz hies selbst.	Mutterkirche Insp. Königsberg.	p. Neudamm.
Beigen.	Dorf.	2 Halbbauern, 4 Kossäten, 4 Einlieger, 1 Fischer, 800 M. Holz incl. Gossow.	9	107	16	1) Der von Levezow. 2) Die Kammeret zu Schönfließ.	Eingepf. zu Gossow.	p. Bärenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Generalfeld lan.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Bellin.	Dorf und Gut.	12 Kossäten, 6 Büdner, 4 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, 300 M. Holz.	20	178	23	Der General v. Wobeser.	Mutterkirche Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Bellinchen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Kossäten und Fischer, 4 Büdner, 17 Einlieger, 1 Maurer, 2 Heerofen, Ziegelei.	32	298	11	Der Hauptm v. Langen zu Hoh. Lübbi. How.	Filial von Hohen: Lübbi. How, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Bernikow.	Dorf.	12 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 45 Kossäten, 9 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, 1 Holzwärter.	69	426	70	Die Kammerrei zu Königsberg.	Filial von Königsb.	p. Königsberg.
Bienenwerder.	Vorwerk,	zwischen Neu-Rüdnic und der Zeckericker Brück.Colonie.	1	12	—	Bruch: Amt Wriesen.	Eingepf. zu Neu: Rüdnic Insp. Wriesen.	p. Wriesen.
Birkenbusch.	Vorwerk und Schäferei,	bei Quartzen, von 1 Meier und 1 Schäfer bewohnt.	—	—	—	Dom. Amt Quartzen.	—	—
Blankenfelde.	Dorf und Gut.	7 Halbbauern, 8 Kossäten, 1 Büdner, 9 Einlieger, 2 Leinweber, Schmiede, 1 Förster über 800 M. Holz, liegt am Gellen: See.	24	193	31	1) Der Hauptmann von Treskow. 2) Der Landrath v. Knobelsdorf.	Filial von Rohrbeck Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Blessin oder Blesin.	Dorf.	1 Lehnschulze, 2 Freibauern, 48 Kossäten, 4 Büdner, 13 Hopfengärtner, 5 Einlieger, 10 Fischer, Schmiede, Wassermühle, 2100 M. Holz. Kein Acker, nur Bruch, Wiesen und Hopfenbau.	74	470	42	$\frac{3}{4}$ der Hauptmann von Treskow. $\frac{1}{4}$ der Landr. v. Endow.	Filial von Bellin Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Bleyen.	Amtsitz: Vorwerk,	auf der westlichen Seite der Oder. Ein Domänenbeamter, 4 Büdner, Ziegelei: 682 M. Areal.	8	57	—	Dom. Amt Bleyen.	Eing. zu Schaumburg Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Brahlitz oder Brallitz.	Vorwerk,	zu Pähig (bei Soldin) gehörig, am See Selmer, nebst 2 Einliegern.	—	—	—	—	—	—
Brewitz,	Dorf.	1 Bauer, 1 Kossäte, 12 Fischer, 7 Büdner, 5 Einlieger, 2 Heerofen, Königl. Unterförster.	22	160	9	Dom. Amt Neuenhagen.	Eingepf. zu Neuenhagen Insp. Königsberg.	p. Freienwalde.
Brück.Colonie.	Kolonie,	bei der Zeckericker Brücke, 8 Einlieger: Wohnungen.	8	42	—	Kammerrath Johannes zu Carlsbof.	—	p. Wriesen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-Orter.
Brück-Krug.	Zollhaus	und Krug, bei Hohen-Bußow am Ober-Kanal.	1	5	—	Dom. Amt Neuenhagen.	Eingepf. zu Neu-Gliegen.	p. Freienwalde.
Die Bütten-Mühle.	Wassermühle	bei der Stadt Königsberg.						
Butterfelde.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Sitz des Domainen-Amtes. 3 Bauern, 6 Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Vorwerk, 1525 M. Areal.	12	165	9	Dom. Amt Butterfelde.	Mutterkirche Insp. Königsberg.	p. Mohrin.
Calenzig.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 9 Bauern, 10 Kossäten, 9 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede.	33	329	15	Dom. Amt Quarischen.	Filial von Schaumburg Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Capernaum.	Vorwerk	bei Troßin, nebst 4 Familien, 1779 angelegt.						
Carlsbiefe.	S.	Neu-Güstebiefe.						
Carls- oder Carlsvorwerk.	Erbpachts-Vorwerk	der Ordenskammer, ist 1754 in dem, zum Dorfe Güstebiefe gehörigen Oberbruche angelegt. 2 Windmühlen und 16 Büdner, 3 Einlieger, Siegelet.	21	193	—	Der Kammerherr Johann selbst.	Eingepf. zu Alt-Güstebiefe Insp. Sonnenburg.	p. Brieg.
Clempow oder Clempow.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 1 Kossäte, 2 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede.	24	183	37	$\frac{2}{3}$ der Landrath, v. Kno-belsdorf. $\frac{1}{3}$ Dom. Amt Sehden.	Filial von Butterfelde, Insp. Königsb.	p. Mohrin.
Clewitz.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 8 Bauern, 12 Kossäten und Büdner, 6 Einlieger, 1 Zimmermann, Schmiede.	28	227	23	Dom. Amt Quarischen.	Filial von Schaumb. Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Clossow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	2 Ganzbauern, 10 Kossäten, 3 Büdner, 22 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, 1 Königl. Förster über 2800 M. Holz. Amtsvorm. 3183 M. Areal.	58	503	35	Dom. Amt Clossow ist zum Amte Zellin geschlagen.	Filial von Zellin, Insp. Königsberg.	p. Bärwalde.
Croustille oder Kamster Vorwerk.	Vorwerk	bei Neu-Kamst, woselbst die Einwohner mit aufgeführt werden.	—	—	—	Kammerh. v. Marschall.	Eingepf. zu Alt-Kamst.	p. Freienwalde.
Alt-Cüstrinchen.	Dorf.	Ein Freischulgut, 2 Bauern, 30 Freyhöfe, 39 Kossäten oder Fischer, 30 Einlieger, 3 Leinweber, Schmiede, 2 Windmühlen.	87	704	24	Dom. Amt Sehden.	Filial von Alt-Rüdenitz, Insp. Königsberg.	p. Brieg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seelenzahl.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Neu-Cüstrinchen.	Kolonie; Dorf.	12 Bauern, 18 Kossäten und Büdner, 17 Einlieger, 3 Leinweber.	38	302	—	Das Bruchamt Wriesen.	Mutterkirche, Insp. Wriesen.	p. Wriesen.
Damm, S.	Neudamm.							
Dermiehel oder Darmiehel.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 1 Lehmann, 16 Bauern, 9 Kossäten, 18 Büdner, 11 Einlieger, 3 Leinweber, Schmiede, Wassermühle.	47	442	46	Dom. Amt Quartschen.	Filial von Zicher, Insp. Cüstrin.	p. Neudamm.
Dobberspühl.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 8 Kossäten, 1 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Windmühle, 350 M. Holz.	21	189	16	Die Gebrüder v. Sydow.	Filial von Görtsdorf, Insp. Königsb.	p. Soldin.
Dölzig, bei Schönflies.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 8 Bauern, 4 Kossäten und Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Wassermühle.	16	154	40	Dom. Amt Zehden.	Filial von Jädiken, Insp. Königsb.	p. Königsberg.
Dölzig, bei Hammer.	Dorf und zwei Güter.	20 Kossäten, 3 Büdner, 32 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Theerofen, Wassermühle, 2 Förster über 7000 M. Holz.	52	407	32	Der Kapitän v. Treslow hieselbst.	Mutterk. Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Dölziger Hammer.	S.	Hammer bei Dölzig.						
Dölziger	Schneidemühle,	an der Miesel, unweit Staffelde.						
Drewiß.	Dorf und Amts-Schäferei.	Ein Lehnshulze, 17 Ganzbauern, 12 Kossäten, 9 Büdner, 29 Einlieger, 4 Leinweber, Brauerei, Theerofen, das Vorwerk ist abgebaut.	45	415	—	Dom. Amt Bienen.	Filial von Schaumburg, Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Eichhorn.	Vorwerk,	$\frac{1}{2}$ Meile von Grüneberg, wozu $25\frac{1}{2}$ Hufen $8\frac{1}{2}$ M. rittersfreier Acker gehören.	—	—	—	Ordens, Amt Grüneberg.	Eing. zu Grüneb.	p. Königsberg.
Eichhornsche	Wassermühle,	an einem kleinen, in die Oder fallenden Fließ, bei Eichhorn.						
Fährkrug.	Krug und Fähr,	bei Neuenhagen an der alten Oder, der Stadt Freienwalde gegenüber.	1	4	—	Dom. Amt Neuenhagen.	Eing. zu Neuenh.	p. Freienwalde.
Falkenwalde und Gräfen-dorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 4 Kossäten, 2 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, 1 Förster über 2000 M. Holz.	24	262	53	Der v. Bredow hieselbst.	Filial von Gossow, Insp. Königsberg.	p. Bärwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adresse-örter.
Javorit.	Vorwerk,	bei und zu Nehdorf gehörig.	—	—	—	—	—	p. Königsberg.
Feldchen oder Feldkengise.	Vorwerk,	unweit Bärwalde, 1 Bädner, 6 Einleger, 1 Holzwärter über 2000 M. Holz. Hier ward ehemals guter Eisenstein gegraben.	6	44	2	Kämmerei zu Bärwalde.	Eingepf. zu Bärwalde.	p. Bärwalde.
Ferdiwandschhof.	Vorwerk.	Ist 1755 im Oberbruch etablirt und hat 800 Morgen.	—	—	—	Ordens, Amt Grüneberg.	Eing. zu Alt-Liebigsdorf.	p. Wriezen.
Friedrichshof.	Vorwerk,	nebst einigen Einlegern.	—	—	—	Bruch, Amt Wriezen.	—	p. Wriezen.
Fürstenseide.	Vorwerk.	S. Stadt Fürstenseide.	—	—	—	Dom. Amt Quartzen.	—	—
Gabow.	Dorf.	22 Fischer, 3 Bädner, 2 Einleger.	25	192	11	Dom. Amt Neuenhagen.	Eingepf. zu Alt-Gliegen.	p. Freienwalde.
Am Glambek.	Waldmühle und Therröfen,	unweit Kerstenbrügge, 1 Müller, 1 Therrschweler.	3	14	—	Dom. Amt Neudamm.	Eingepf. zu Neudamm.	—
Alt-Gliegen.	Dorf.	3 Bauern, 12 Fischer, 3 Bädner, 7 Einleger, Windmühle.	23	179	10	Dom. Amt Neuenhagen.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Freienwalde.
Neu-Gliegen.	Kolonie, Dorf.	1 Bauer, 25 Bädner, 1 Rademacher, Windmühle.	33	154	—	Bruchamt Wriezen.	Eingepf. zu Alt-Gliegen, Insp. Wriezen.	p. Freienwalde.
Göllen oder Gellen.	Dorf.	10 Bauern, 6 Kossäten, 8 Einleger, Schmiede, 1 Königl. Unterförster des Reviers Schönfließ.	21	153	31	Dom. Amt Zehden.	Fittal von Nordhausen, Insp. Königsb.	p. Königsberg.
Golze.	Vorwerk,	zu Schildberg gehörig, auf einer wüsten Feldmark gleiches Namens.	—	—	—	—	—	—
Görlsdorf.	Dorf und Erbpachts, Vorwerk.	9 Bauern, 12 Kossäten und Bädner, 38 Einleger, Schmiede, Windmühle. Der Amtsacker ist 1775 in Erbpacht gegeben. Ein Königl. Unterförster über das Görlsdorfer Revier.	46	435	—	Dom. Amt Görlsdorf.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Schönfließ.
Gosow.	Dorf.	6 Ganzbauern, 10 Kossäten, 5 Einleger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle.	25	212	35	$\frac{2}{3}$ der v. Lezewow. $\frac{1}{3}$ Kämmerei zu Schönfließ.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Bärwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfchellenn.	Menschen.	Fußn.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Grabow.	Dorf und Vorwerk.	14 Ganzbauern, 2 Bädner, 9 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, 1 Unterförster und 2 Stakenfeger bei dem Thiergarten, 3896 M. Holz.	35	265	46	Herrschaft Schwedt.	Filial von Nahausen, Insp. Königsb.	p. Königsberg.
Gräfen-dorf.	Vorwerk.	nebst 3 Bädnern und 2 Schäfereien bei Falkenwalde.	5	30	—	Der v. Fre-dow das.	Eing. zu Falken-walde.	p. Bär-walde.
Grüne-berg.	Dorf und Gut.	Sitz des Ordensamtmanns. 7 Ganzbauern, 5 Kossäten, 4 Bädner, 20 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, die Eichhornsche Mühle genannt.	24	312	29	Ordens Amt hieselbst.	Mutter-kirche, Insp. Kö-nigsberg.	p. Kö-nigsberg.
Grünrade.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 8 Kossäten, 2 Bädner, 18 Einlieger, Schmiede, Theerofen, Ziegelei, Wasser- und Schneidemühle.	40	224	13	Der Kriegs-rath Berg, auf dem Amte Solzow.	Filial von Beerfelde, Insp. Königsb.	p. Neu-damm.
Güstebiese oder Alt-Güstebiese.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 45 Kossäten und Fischer, 9 Bädner, 20 Hopfengärtner, verschiedene Handwerker, 53 Einlieger, Schmiede, 2 Windmühlen, 2 Förster über 5838 M. Holz, Hopfenbau.	103	1000	60	Ordens Amt Grüneberg.	Filial von Alt-Lieze-görcke, Insp. Sonnen-burg.	p. Wrie-zen.
Neu-Güstebiese oder Carlsbiese.	G.	Ober, Barnimischer Kreis, der Mittelmark.						
Guhden.	Abt. Gut.	3 Bädner, 9 Einlieger, 1 Fischer, 300 M. Holz.	13	130	4	Der v. Mühl-heim.	Eing. zu Mohrin.	p. Bär-walde.
Hälse.	Kolonie.	21 Kolonisten oder Bädner, 13 Einlieger, 1 Rademacher, 3 Zimmerleute, Schmiede, Krug, 41½ M. Land.	25	146	—	Dom. Amt Quarschen.	Eingepf. zu Clemis, Insp. Cü-strin.	p. Cü-strin.
Hammels-fall.	Vorwerk.	bei dem Dorfe Gr. Wubieser.	—	—	—	Dom. Amt Zehden.		
Hammer, bei Dölzig.	Dorf und Gut.	4 Bädner, 10 Einlieger, Schmiede, Wassermühle an dem Niekelsfluß. Ist bis 1709 ein Eisenhammer gewesen.	13	161	—	Der Amtm. Wilde hies.	Eingepf. zu Dölzig, Insp. Kö-nigsberg.	p. Sol-din.
Hanseberg oder Hansberg.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 12 Kossäten, 6 Bädner, 12 Einlieger, 2 Maurer, Schmiede, 700 M. Holz.	40	351	67	Die vermitt-wete Genera-ling v. Dhern.	Mutter-kirche, Insp. Kö-nigsberg.	p. Kö-nigsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuefals len.	Menfchen	Hufen	Befizer.	Kirchl. Verfas- fung.	Ad-dref- örter.
Herren- dorf.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 6 Kossäten, 7 Büd- ner, 13 Einleger, 1 Töpfer, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Müh- le, 2000 M. Holz.	32	210	12	Der Obrist- lieutenant v. Hartmann hies.	Filial von Rosen- thal, Insp. Königsb.	p. Sol- din.
Herren- wiese.	Amts- Vorwerk,	unweit Neu-Tornow, im Oder- bruche.	—	—	—	Bruch, Amt Wriegen.	— —	p. Wrie- gen.
Das Hin- terfeld.	Vorwerk,	bei Hohen-Kränig, nebst einigen Ein- liegern. Ehedem ein Vogelheerd.	—	—	—	Die Herrsch. Schwedt.	— —	—
Hirnsch- del.	Erbzins- Vorwerk,	1740 vor der langen Vorstadt bei Cüstrin erbant, und an verschie- dene Eigenthümer der Vorstadt verpachtet, besteht nur aus einem Wohnhause.	—	—	—	Kämmerei zu Cüstrin.	— —	p. Cü- strin.
Jäbiken- dorf.	Dorf und Amts- Vorwerk.	4 Bauern, 12 Kossäten, 7 Ein- lieger, Schmiede. Vorwerk, 1445 M. Areal.	23	253	15	Dom. Amt Zehden.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Kö- nigsberg.
Jägers- wiede.	Vorwerk,	bei Nordhausen.	—	—	—	—	—	—
Johannes- hof.	Vorwerk,	bei Bartenberg, zum adl. Gute gehörig.	—	—	—	—	—	—
Kerkow.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 7 Kossäten, 2 Büd- ner, 24 Einleger, 1 Fischer, 1 Ra- demacher, Schmiede, Windmühle.	40	389	36	Das Waisen- haus zu Zül- lichau.	Filial von Schilt- berg Insp. Königsb.	p. Sol- din.
Kersten- brügge.	Kolonie.	Ein Erbzins, Etablissement. 10 Büdner, 5 Einleger, 1 Leitwe- ber, 178 Morg. Land.	12	83	—	Dom. Amt Neudamm.	Eingepf. zu Neu- damm.	p. Neu- damm.
Kies, bei Cüstrin.	Fischer- dorf,	oder eigentlich Vorstadt von Cü- strin, da der Ort städtische Lasten trägt. 1 Schulze, 59 Fischer, 11 Schiffer, 5 Branntweinbrenner, 45 arbeitende Familien. Hat Acker und Wiesen.	104	557	—	Dom. Amt Bleyen.	Eingepf. zu Cüstrin.	—
Hohen- Kränig.	Dorf und Amts- Vorwerk.	10 Ganzbauern, 12 Büdner, 10 Einleger, Schmiede.	25	227	32	Königl. Ad- ministr. der h. Schwedt.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Schwedt.
Nieder- Kränig.	Dorf.	19 Halbbauern oder Fischer, 4 Büd- ner, 11 Einleger. Ziegelei.	32	270	16	Königl. Ad- ministr. der h. Schwedt.	Filial von Hoh. Krä- nig, Insp. Königsb.	p. Schwedt.
Kraus- eiche.	Vorwerk,	bei dem Gute Kerkow, gehört et- gentlich zu Pommern, in Absicht der Jurisdiktion aber, seit 1789, zur Neumark.	—	—	—	Waisenhaus zu Züllichau.	Eingepf. zu Ker- kow, Insp. Königsb.	p. Sol- din.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Krumholz- mühle.	Wasser- mühle,	bei und zu Vietniß gehörig.	—	—	—	gehört zu Grünrade.		
Ruckucks- mühle.	Vorwerk.	Wasser- und Schneidemühle, bei Grünrade.	—	—	—	gehört zu Grünrade.		
Ruhdamm.	Gut und Kolonie.	3 Bädner, 3 Einleger, 1 Fischer, 1 Leinweber. War ehemals ein Vorwerk von Dölzig.	9	103	—	Der Landrath von Pape, hieselbst.	Eingepf. zu Dölzig.	p. Sol- din.
Rußdorf.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 5 Bauern, 13 Kos- säten, 8 Bädner, 20 Einleger, 1 Schuster, 1 Del-, Balk- und Lohmühle.	37	271	—	Dom. Amt Quartschen.	Filial von Zicher, Insp. Cü- strin.	p. Cü- strin.
Rußdorfer	Eisen- hammer.	Ein Hütten-Inspektor, 4 Frisch- meister, 1 Werkmeister, 5 Kunst- schmiede, überhaupt 26 Ouvriers.	24	135	—	Dom. Amt Quartschen.	Eingepf. zu Ruß- dorf, Insp. Cüstrin.	
Lagarde's- mühlen.	Zwei Wind- schneide- mühlen,	bei Cüstrin, vor der kurzen Vor- stadt, bei dem Ausfluß der War- the in die Oder.	—	—	—	Der Propriet. Lagarde.		
Lange Vorstadt.	Vorstadt bei Cü- strin,	auf der Westseite der Oder an der Frankfurter Straße, besteht aus Bürgerhäusern. S. die Stadt Cüstrin.	—	—	—	Dom. Amt Bleyen.		
Laskow- sche	Wasser- mühle,	auf der Feldmark des Dorfes Gr. Wubieser, an dem Schlibb-Bach.	—	—	—	Dom. Amt Zehden.		
Liebenfelde.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 8 Kossäten, 2 Bädner, 10 Einleger, Schmiede, 800 M. Holz.	29	196	51	Der von Ih- low, hies.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Sol- din.
Alt-Liege- göricke.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 25 Freikossäten, 3 Bauern, 36 Einleger, 22 Fi- scher, Schmiede, Wasser- und Schneidemühle auf der Schlibbe, 1 Königl. Förster über das Liege- göricke'sche Revier.	96	758	—	Dom. Amt Zehden.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Wrie- ßen.
Neu-Liege- göricke.	Kolonie- Dorf.	14 Bauern, 27 Kossäten und Bädner, 1 Schuster, 1 Zimmer- mann, 1 Feldscherer.	33	160	—	Das Bruch- amt Wriezen.	Filial von Neu- Cü- strinchen, Insp. Wriezen.	p. Wrie- ßen.
Hohen- Lübichow.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 6 Kossäten, 7 Bäd- ner, 20 Einleger, 1 Fischer, 5 Lein- weber, Schmiede, 1 Förster, über 10,000 M. Holz.	37	341	76	Der Hauptm. v. Langen, hieselbst.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Kö- nigsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Nieder-Lübbichow.	Dorf.	27 Fischer, Bauern, 1 Bädner, 7 Einlieger, Wasser- und Windmühle. Hopfenbau.	29	241	14	Der Hauptm. von Langen.	Filial von Hoh. Lübbich. Insp. Königsb.	p. Königsberg.
Gr. Mantel.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 11 Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede, zwei außerhalb dem Dorfe liegende Wassermühlen.	31	276	59	Dom. Amt Zehden.	Mutterkirche, Insp. Königsb.	p. Königsberg.
Kl. Mantel.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 6 Kossäten, 1 Bädner, 5 Einlieger, 1 Böttcher, 300 R. Holz. Ist ganz von einem See umgeben.	16	146	24	Der Hauptm. von Nassau, hieselbst.	Filial von Gr. Mantel, Insp. Königsb.	p. Königsberg.
Marien-Freude.	Vorwerk,	bei Nordhausen.						
Das Moor.	Zehsteret,	bei Clossow.						
Müggeburg.	Vorwerk.							
Große Mühle.	Wasser- Mahl- u. Schneide- Mühlen,	bei dem Dorfe Neudamm, an der Miesel.	—	—	—	Dom. Amt Neudamm.		
Kleine Mühle.								
Kleine Mühle.	Vorwerk,	bei Warnitz.						
Ober-Mühle.	Wasser- mühle,	bei Bärwalde, vor dem Mohrenischen Thore.	—	—	—	Dom. Amt Quartzen.		
Rothe-Mühle.	Wasser- mühle,	bei Bärwalde, vor dem Fürstfelders Thore.	—	—	—	Kämmerei zu Bärwalde.		
Der Mutschan.	Busch- kate,	zu Clossow gehörig, worin ein Hirte, Weshenhüter und Einlieger wohnen.						
Nabern.	Dorf und Amts- Vorwerk.	18 Bauern, 14 Kossäten und Bädner, 14 Einlieger, Schmiede. Vorwerk, 824 M. Areal.	45	312	—	Dom. Amt Neudamm.	Filial von Neudamm, Insp. Cüstrin.	p. Neudamm.
Nahausen oder Nahausen.	Dorf.	40 Halbbauern, 17 Kossäten, 6 Bädner, 40 Einlieger, 4 Leinweber, 1 Nademacher, Schmiede, Wasser- und Windmühle. Hopfenbau.	95	622	75	Administ. der Herrsch. Schwedt.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Neudamm oder Damm.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 9 Bauern, 17 Kossäten und Büdner, 10 Einlieger, 3 Leinweber, Braukrug. Königl. Hegemeister, zum Zicherschen Revier gehörig. Vorwerk, 916 M. Areal. 2 Wassermühlen, 1 Papiermühle, 1 Walkmühle am Glambeksee.	34	317	—	Dom. Amt Neudamm.	Eingepf. zur St. Neudamm.	p. Eüstern.
Neuenhagen.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Sitz des Domänenamts. 3 Bauern, 8 Kossäten, 6 Büdner, 20 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. Windmühle.	30	274	9	Dom. Amt Neuenhagen.	Filial von Alt-Gliegen.	p. Freienswalde.
Neuhof.	Meterei.	bei Pähig (bei Schönfließ) nebst Einlieger-Wohnungen.						
Neumühle.	Dorf und adl. Gut.	21 Kossäten und Büdner, 10 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Schuster, Schmiede, Wasser- und Schneidemühle.	27	185	—	Dom. Amt Neudamm. Das Gut der Propr. Schöpfe.	Filial von Schaumburg, Insp. Eüstern.	p. Eüstern.
Neuscheune.	Vorwerk.	bei und zu Dölzig (bei Hammer) gehörig.						
Nordhausen.	Dorf und zwei Güter.	13 Kossäten, 2 Büdner, 8 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, 1100 M. Holz. Liegt an einem See.	22	221	43	Der Geh. Rath v. Goldbeck, hies.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Obermühle.	Wassermühle.	bei Barwalde, der dortigen Kammererei gehörig.						
Pähig an der Oder.	Dorf und Vorwerk.	4 Freibauern, 8 Halbbauern oder Fischer, 11 Büdner, 17 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Wasser-, Schneide- und Windmühle, Ziegelei. Ein Oberförster und 2 Untertförster, über 14,767 M. Holz.	39	310	13	Königl. Adm. ministr. der Herrsch. Schwedt.	Filial von Raduhn, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Pähig bei Schönfließ.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 14 Kossäten, 2 Büdner, 29 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle. Ein Förster, über 2000 M. Holz.	36	236	31	Der v. Altden, hies.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Schönfließ.
Pernefel.	Vorwerk.	bei Trossin, nebst Schäfererei und 2 Familien-Wohnungen, in der Heide gleiches Namens.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Haushaltungen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Pinnow.	Vorwerk.	bet Zernikow.						
Pfahlmühle.	Wassermühle.	bei Cüstrin, der dortigen Kammererei und dem Hospital gemeinschaftlich gehörig.						
Doulaillier oder Fasanhof.	Erbpachts-Vorwerk.	des Bruchamts Wriezen, nebst 2 Büdnern und 4 Einlegern, zwoischen der alten und neuen Oder.	2	32	—	Verwitw. Generatinn v. Byern.	—	p. Wriezen.
Quartschen.	Amtsch-Vorwerk.	Stz des Domänen-Beamten, 2 Büdner, 5 Einleger, 1 Wödtcher, 1 Rademacher, 1 Feldscherer ic. Branntrog, Schmiede, Wasser-, Mahl- und Schneidemühle. 2752 Morgen Areal.	13	169	72½	Dom. Amt Quartschen.	Eingepf. zu Sicker, Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Kaduhn, bei Schwedt.	Dorf und Gut.	4 Halbbauern, 1 Kossäte, 1 Büdner, 20 Einleger, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle. 700 M. Holz.	32	205	11	v. Arnim, Erben hies.	Mutterkirche, Insp. Königsb.	p. Schwedt.
Neu-Kamst und Cronhill.	Kolonie u. Vorwerk.	15 Büdner, 12 Einleger, Schmiede. Die Einwohner von Neu-Kamst sind reformirt.	12	148	—	Der v. Marschall.	Eingepf. zu Neu-Cüstrinchen.	p. Friezenwalde.
Kaume Heide.	Einkollesement.	bei der Stadt Königsberg, ehemalige Maulbeerbaum-Plantage. Vererbpachtet. 72 Morgen Land.	—	—	—	Stadt. Kö. Königsberg.		
Alt-Keesh.	Dorf.	im Oberbruch, 28 Halbbauern, 23 Frei- und Hausleute, 6 Büdner, 12 Einleger, Schmiede, Braukrug. Zwoel-separate Gemeinen, mit 2 Schulzen. Das Dorf besitzt 1292 Morgen Bruchland.	64	490	43	Der Geh. Legat. Rath v. Buch mit dem Dom. Amte Butterfelde gemeinsch.	Fizial von Wriezen, Insp. Wriezen.	p. Wriezen.
Alt-Keesh.	Vorwerk.	Ward 1756 bei dem Dorfe Alt-Keesh angelegt, hat 100 Morgen Bruchland.	1	7	—	Dom. Amt Butterfelde.	Eingepf. zu Alt-Keesh.	p. Wriezen.
Neu Adl. Keesh.	Kolonie u. Vorwerk.	Ein Lehnenschulze, 19 Kolonisten, jeder zu 45 und 46 Kolonisten, jeder zu 10 Morgen Land. 24 Einleger, 1 Wödtcher.	58	390	—	Der Geh. Legat. Rath v. Buch.	Eingepf. zu Cüstrinchen.	p. Wriezen.
Neu Kö. nigl. Keesh.	Kolonie u. Vorwerk.	22 Bauern, 16 Kossäten und Büdner, 7 Einleger, 1 Stummermann. Windmühle.	61	310	—	Dom. Amt Butterfelde.	Eingepf. zu Cüstrinchen.	p. Wriezen.
Keeshdorf, Keeshdorf.	Dorf und Gut.	12 Kossäten, 2 Büdner, 21 Einleger, Schmiede, Windmühle, 450 M. Holz.	31	271	28	Die Erben des Kammer-Präsidenten v. Schütz, in Stettin.	Fizial von Hanseberg, Insp. Kö. Königsberg.	p. Kö. Königsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Famili- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Reichenfelde.	Dorf.	17 Kossäten, 5 Büdner, 20 Einlieger, 1 Fischer, Wassermühle an dem Ködriße Fluß.	35	210	16	Administ. der Herrsch. Schwedt.	Eingepf. zu Rahau- sen, Insp. Königsb.	p. Kö- nigsberg.
Ringenwalde.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 8 Kossäten, 3 Büdner, 33 Einlieger, 1 Maurer, 1 Rademacher, Schmiede, Siegelei, Theerofen.	38	294	26	Der Freih. v. Rhöde, hies.	Filial von Döbzig, bei Ham- mer, Insp. Königsb.	p. Neu- damm.
Rohrbeck.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 3 Kossäten, 1 Büdner, 17 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Wassermühle, 1 Förster über 2750 M. Holz.	33	275	44	Der Hauptm. von der Ofen.	Mutter- kirche, Insp. Königsb.	p. Schön- fleß.
Rosenthal.	Dorf und Freigut.	Ein Lehnshulze, 22 Bauern, 29 Kossäten und Büdner, 15 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle.	61	471	—	Dom. Amt Neudamm. Das Gut der Stallmeister v. Drejedow.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Sol- din.
Rosin.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 8 Kossäten, 2 Büdner, 22 Einlieger. Holländische Pseifen-Fabrik, seit 1755, mit 51 Arbeitern, Schmiede, Siegelei, Windmühle.	40	475	20	Der Kommer- zien-Rath Saltingre zu Stettin.	Filial von Rosenthal Insp. Kö- nigsberg.	p. Sol- din.
Rothe- Mühle oder Rösche- Mühle.	Wasser- mühle,	bei der Stadt Bärwalde, welche der dortigen Kammerlei eine fixirte Pacht entrichtet.	—	—	—	Ein Eigens- thümer.		
Alt-Rüdenitz.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 3 Bauern, 19 Kossäten und Büdner, 28 Fischer, 34 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. Ein Königl. Unterförster, zum Zachowschen Revier gehörig.	85	708	10	Dom. Amt Zehden.	Mutter- kirche, Insp. Königsb.	p. Wrie- zen.
Neu-Rüdenitz.	Kolonie- Dorf.	27 Bauern, 36 Kossäten, 52 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Feldscherer.	70	502	—	Dom. Amt Wriezen.	Filial von Neu-Cü- strinchen, Insp. Wriezen.	p. Wrie- zen.
Rufen oder Ruven.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 1 Freibauer, 8 Ganzbauern, 4 Halbbauern, 4 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, 3355 M. Holz.	22	230	22	Königl. Ad- ministr. der Herrsch. Schwedt.	Filial von Linde, Pomm. Inspekt. Bahn.	p. Schön- fleß.
Nieder- Saaten.	Dorf.	14 Halbbauern oder Fischer, 3 Büdner, 7 Einlieger, 523 M. Holz, die Saatenischen Berge genannt.	48	164	11	Königl. Ad- ministr. der Herrsch. Schwedt.	Filial von Hoh-Krä- nig, Insp. Königsb.	p. Schwedt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfeld len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Schaumburg.	Dorf und Freigut.	16 Bauern, 5 Kossäten, 14 Büdner, 20 Einlieger, Schmiede.	35	35	37	Dom. Amt Quartzen. Das Gut, der Propr. Schöpfe.	Mutterkirche, Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Schildberg.	Dorf und Gut.	18 Ganzbauern, 12 Kossäten, 4 Büdner, 39 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 3767 M. Holz.	62	500	72	Der Hauptm. von Endow, hies.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Soldin.
Schluckup.	Amts- Vorwerk,	bei und zu Groß-Bubieser gehörig, von 328 M. Areal.	—	—	—	Dom. Amt Sehden.	—	p. Bärwalde.
Schmarfendorf.	Dorf und Gut.	12 Kossäten, 5 Büdner, 5 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Förster über 1700 M. Holz.	25	218	8	Der Kapitän v. Treslow, hies.	Wagans, jetzt Filial von Wartenig, Insp. Königsberg.	p. Schönfließ.
Lütke-Schmelnis.	Wassermühle,	bei Wartenig.	—	—	—	—	—	—
Schönfeld.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 6 Kossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 3000 M. Holz.	13	131	10	Der Geh. Rath Pastor, hies.	Filial von Sellin, Insp. Königsberg.	p. Bärwalde.
Schönlinde.	Vorwerk,	bei und zu Dölzig, bei Hammer gehörig.	—	—	—	—	—	—
Schulzen-dorf.	Vorwerk,	bei und zu Schönfeld gehörig.	—	—	—	—	—	—
Schulzen-ut.	Vorwerk,	bei dem Zechericker Zoll, im Oberbruche.	—	—	—	Der Lehnschulze zu Zecherick.	—	—
Dürren- Selchow.	Dorf und Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 7 Bauern, 9 Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede.	34	242	44	Ordensamt Grüneberg.	Filial von Grüneberg, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Sellin.	Dorf und zwei Güter.	13 Ganzbauern, 12 Kossäten, 1 Büdner, 10 Einlieger, 1 Maurer, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, 200 M. Holz.	39	319	44	Der Landrath v. Knobelsdorf.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Bärwalde.
Simonsdorf.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 2 Kossäten, 3 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, 740 M. Holz.	30	159	30	Der v. Ger-mar, zu Stolzenfelde.	Filial von Liebenfelde, Insp. Königsberg.	p. Soldin.
Staarenort.	Vorwerk,	bei Wartenig.	—	—	—	—	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Bevölkerung.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Stölpchen.	Vorwerk.	Schäferei, Krug, 4 Einlieger. Ein Königl. Unterförster und ein Holzwärter über 2571 M. Holz.	6	47	4	Kammerlei zu Bärwalde.	Eingepf. zu Bärwalde.	p. Bärwalde.
Stolzengelde.	Dorf und Gut.	14 Halbbauern, 12 Einlieger, 3 Leinweber, Schmiede, ein Förster über 1568 M. Holz.	37	40	20	Der Landrath von Endow, hieselbst.	Fittal von Päßig, Insp. Königsberg.	p. Soldin.
Theeren.	Dorf.	2 Freibauern, 6 Kossäten, 6 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Zimmermann, Schmiede.	15	114	8	Der Rittmeister v. Welzin, hies.	Fittal von Görtsdorf, Insp. Königsberg.	p. Soldin.
Neu-Tornow.	Dorf.	2 Bauern, 21 Kossäten und Büdner, 6 Einlieger, 7 Leinweber, Schmiede, Mühle.	45	231	—	Bruchamt Wriezen.	Fittal von Neu-Cüstrichen, Insp. Wriezen.	p. Wriezen.
Trossin.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 9 Kossäten, 3 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. 989 M. Holz.	42	182	38	Der Major v. Blankensee, hies.	Fittal von Sellin, Insp. Königsberg.	p. Bärwalde.
Wietnisch.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 10 Kossäten, 4 Büdner, 12 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Wasser- und Windmühle. (S. Krumholz-Mühle) 270 M. Holz.	38	248	56	Der Landrath von Endow, zu Stolzenfelde.	Fittal von Humerfelde, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Voigtsdorf.	Dorf.	3 Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Theerofen, Wassermühle.	16	99	7	Der Oberamtm. Eisenhard, hies.	Fittal von Ballin, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Warnisch.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 13 Kossäten, 2 Büdner, 20 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher. Schmiede, Ziegelei, Theerofen, Wassermühle, 700 M. Holz.	45	436	62	Der Lieutn. von der Osten, hies.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Neudamm.
Wartenberg.	Dorf, Gut und Amts-Vorwerk.	10 Kossäten, 10 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 14,000 M. Holz. Vorwerk 879 M. Areal.	16 7	150 53	21	1) Der Lieut. von Waldow, hies. 2) Dom. Amt Neudamm.	Fittal von Warnisch, Insp. Königsberg.	p. Schönfleß.
Wedel.	Dorf und Amts-Vorwerk.	6 Kossäten, 10 Einlieger, Wassermühle im Dorfe. Vorwerk 680 M. Areal.	14	92	—	Dom. Amt Behden.	Fittal von Rohrbeck, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Werbelsch.	Dorf und Erbpachts-Vorwerk.	13 Ganzbauern, 17 Kossäten, 3 Büdner, 16 Einlieger, Schmiede, 1400 M. Holz.	51	259	27	Kammerlei zu Soldin.	Mutterkirche, Insp. Königsberg.	p. Soldin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Bauerfeld. len.	Wiesen. len.	Süden.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Wilckers- dorf.	Dorf und Amts- Vorwerk.	Ein Lehnshulze, 15 Bauern, 12 Kossäten, 8 Bädner, Schmiede. Das Vorwerk 1158 M. Areal.	36	312	63	Dom. Amt Quartschen.	Filial von Zorndorf, Insp. Cüstrin.	p. Cü- strin.
Wittstock.	Amtsfsh. Vorwerk.	Sitz des Domänen-Beamten von Neudamm, nebst einigen Einlie- ger-wohnungen, 1361 Morg. Areal.	4	32	—	Dom. Amt Neudamm.	Eingepf. zu Witt- stock, Insp. Cüstrin.	p. Neu- damm.
Wittstock.	Dorf.	8 Kossäten und Bädner, 6 Ein- lieger, Schmiede, Krug.	13	111	—	Dom. Amt Neudamm.	Filial von Fürstense- de, Insp. Cüstrin.	p. Neu- damm.
Al. Witt- stock.	Schäfe- rei,	an einem kleinen See, nicht weit vom Dorfe Wittstock.	—	—	—	Dom. Amt Neudamm.	Eingepf. zu Witt- stock.	
Auf dem Wolfswer- der.	Vorwerk,	bei Blankensfelde, mit 3 Einlieger- wohnungen.						
Wolters- dorf, bei Soldin.	Dorf und Erb- vachts- Vorwerk.	9 Ganzbauern, 8 Kossäten, 2 Bäd- ner, 12 Einlieger, Schmiede, Fbr- sterhaus.	33	192	24	Kämmerei zu Soldin.	Filial von Werbelitz, Insp. Kö- nigsberg.	p. Sol- din.
Wolters- dorf.	Dorf und Amts- Vorwerk.	4 Bauern, 5 Kossäten, 2 Einlie- ger, Schmiede. Das Vorwerk 2014 M. Areal.	12	127	18	Dom. Amt Butterfelde.	Filial von Jädiken- dorf, Insp. Königs- berg.	p. Kö- nigsberg.
Wrechow.	Dorf und Amts- Vorwerk.	10 Ganzbauern (wovon 4 den Or- den gehören) 5 Kossäten, 10 Ein- lieger, 1 Fischer, Schmiede. Vor- werk 688 M. Areal.	24	264	50	1) Dom. Amt Zehden. 2) Ord. Amt Grüneberg.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Kö- nigsberg.
Gr. Wu- bieser oder Wubiser.	Dorf und Amts- Vorwerk.	Ein Lehnshulze, 19 Bauern, 8 Kossäten, 13 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, die Laskowsche Mäh- le genannt. Vorwerk 853 M. Areal.	29	241	63	Dom. Amt Zehden.	Filial von Al. Wu- bieser, Insp. Kö- nigsberg.	p. Kö- nigsberg.
Al. Wu- bieser.	Dorf und Vorwerk.	10 Bauern, 6 Kossäten, 3 Bäd- ner, 14 Einlieger, Schmiede.	25	178	57	Dom. Amt Neuenhagen.	Mutter- kirche, Insp. Kö- nigsberg.	p. Kö- nigsberg.
Wuster- witz.	Dorf und Gut.	12 Halbbauern, 2 Bädner, 8 Ein- lieger, 1 Fischer, Schmiede, 2000 M. Holz.	31	177	20	Der Kammer- direktor Gro- the, in Ver- tin.	Filial von Berneuch- Insp. Landsb.	Post- route.
Alt-Wu- strow.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 12 Kossäten, 10 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede. Ueberhaupt 1210 Morgen Land.	14	110	16	Curmärk. Dom Amt Kienitz.	Eingepf. zu Weie- sen.	p. Weie- sen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Neu-Wustrow.	Kolonie Dorf.	5 Bauern, 12 Kossäten und Bädner.	19	115	—	Dom. Amt Neuenhagen u. Bruchamt Wriegen.	Filial von Neu-Cüstrinchen.	p. Wriehen.
Hohen-Wußow.	Dorf.	6 Bauern, 5 Bädner, 10 Fischer, 4 Einlieger.	24	223	13	Dom. Amt Neuenhagen.	Eingepf. zu Alt-Gliegen.	p. Freienwalde.
Nieder-Wußow.	Dorf.	1 Lehnshulze, 1 Freimann, 3 Bauern, 12 Fischer, 10 Einlieger, Schmiede.	28	162	5	Dom. Amt Zehden.	Filial von Alt-Rüdernig, Insp. Königsb.	p. Freienwalde.
Zachow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	8 Bauern, 6 Kossäten, 12 Einlieger, Schmiede. Vorwerk, 1068 M. Areal. Wasser- und Windmühle.	21	197	34	Dom. Amt Zehden.	Filial von Wrechow, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Zehden.	Amtsitz, Vorwerk.	neben Zehden, auf einem Berge. 14 Einlieger, 1 Schäferel, Schmiede. 3259 M. Areal.	16	108	—	Dom. Amt Zehden.	Eingepf. zu Zehden, Insp. Königsberg.	p. Königsberg.
Zeckerick.	Dorf und Vorwerk.	Ein Lehnshulze, 22 Halbbauern und Fischer, 6 Kossäten, 12 Bädner, 46 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 1 Förster über 4300 M. Holz. Hopfenbau.	86	753	45	Ordens-Amt Grüneberg.	Filial von Alt-Liegegrücke, Insp. Sonnenburg.	p. Wriehen.
Zeckericker Brück.	Kolonie.	S. Brück-Kolonie.						
Zellin.	Dom. Amtsitz, Vorwerk.	S. Flecken Zellin, in der Einleitung,						
Zernickow.	Dorf, und zwei Güter.	6 Ganzbauern, 9 Kossäten, 9 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 5000 M. Holz.	36	208	24	v. Wedel Erben zu Cremzow, bei Stargard.	Filial von Liebenfelde, Insp. Königsberg.	p. Soldin.
Zicher.	Dorf und Amts-Vorwerk.	15 Bauern, 19 Kossäten, 10 Bädner, 1 Rademacher, 1 Salpetersieder, Brau- und Trüger, Schmiede, Etheerofen. Das Vorwerk 1157 M. Land.	56	401	62	Dom. Amt Quartzen.	Mutterkirche, Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Zorndorf.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 20 Bauern, 11 Kossäten, 8 Bädner, 11 Einlieger, Schmiede.	46	333	70	Dom. Amt Quartzen.	Mutterkirche, Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Zyhlín.	Vorwerk,	bei Hohen-Lübbichow.						

2. Der Soldinische Kreis.

1. Lage und Größe. Grenzt gegen Westen an den Königsbergischen, gegen Süden an den Landsbergischen, gegen Osten an den Friedebergischen Kreis und gegen Norden an das Herzogthum Pommern. Die Dörfer Gr. Mellen und Kl. Laaskow liegen isolirt in Pommern. Der Flächeninhalt beträgt $13\frac{1}{2}$ □ Meilen. Er ist folglich einer von den kleinsten Kreisen der Provinz.

2. Oberfläche. Der Kreis gehört, in Absicht des Bodens, zu den besseren und guten der Neumark. Der größte Theil desselben hat einen guten Mittelboden, der hin und wieder sogar sehr fruchtbar genannt werden kann, indem manche Güter eine ansehnliche Weizenausfaat haben. Am leichtesten, sandig und mit Bergböden vermischt ist die Gegend zwischen Berlinchen und Friedeberg. Da er im Ganzen genommen mehr hoch als niedrig ist, so gehören die nassen Jahre zu den fruchtbaren. Die Weide ist größten Theils mager und der Mangel an Wiesewachs selbst in den besten Heujahren oft so drückend, daß das Vieh kaum durchgewintert werden kann.

3. Gewässer. An Flüssen ist Mangel, desto größer der Ueberfluß an stehenden Seen, die nicht allein sehr fischreich sind, sondern auch zum Theil, vorzüglich bei Soldin, Maränen von besonderer Güte liefern. Die vorzüglichsten Seen sind der Soldin, die Seen bei Lippehne, der Stadtsee bei Berlinchen und der Adamsdorsche See. Die übrigen findet man in der allgemeinen Einleitung verzeichnet.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803, 10 Edelleute, 1 Kbnigl. Beamter, 17 Pächter und Verwalter, 24 Forstbedienten, 12 Prediger, 33 Küster und Schullehrer, 7 Lehnshulzen, 331 Bauern, 197 Kossäten (1798: 186 Ganz; 20 Halbbauern, 186 Ganz; und 10 Halbkossäten) 83 Häbner, 962 Einlieger, 7 Fischer, 89 Hirten, 12 Leinweber, 14 Rademacher, 41 Schafmeister (81 Knechte), 9 Wasser-, 8 Wind-, 2 Schneide-, 1 Loh-, 1 Walk- und 4 Dehlmüller, 31 Schneider, 31 Schmiede, 3 Schuhmacher, 11 Theerschweler, 11 Ziegelmeister, 3 Brau-, 24 Schenkfrüger, 7 Brauer, 14 Brenner. Die Klassen der Städtebewohner kann man aus den alphabetischen Tabellen der Städte ersehen.

Der Kreis hat 3 Immediatstädte (Soldin, Lippehne und Berlinchen), 1 Kbnigl. Amt (Carzig) mit den dazu gehörigen 4 Forstrevieren, 11 Dörfern, 7 Erb-, 7 Zeitpachtvorwerken und 4 Forsthäusern, 31 Dörfer, 17 adl. Güter, deren Werth auf 1,812,628 Rthl. angegeben wird, 6 Ziegeleien, 9 Theeröfen, 12 Wasser-, 8 Windmühlen auf dem Lande, 6 Wasser-, 5 Windmühlen bei den Städten. Ueberhaupt 2291 Feuerstellen, und zwar 1316 auf dem Lande und 975 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Hühne.	Fischer.	Befellen.	Knechte.	Sungen.	Häbde.	Summe.
1750	Platt. Land.	837	1,188	1,151	1,170	—	307	145	289	5,087
	Städte.	1,078	1,370	1,027	10,52	64	107	118	340	5,156
	Summe.	1,915	2,558	2,178	2,222	64	414	263	629	10,243
1801	Platt. Land.	1,827	2,109	2,207	1,968	—	501	371	585	9,568
	Städte.	1,281	1,451	1,144	13,05	96	136	157	350	6,137
	Summe.	3,108	3,560	3,351	3,273	96	637	528	935	15,705

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit 1750 um 5466 Köpfe in diesem Kreise vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat $877\frac{2}{3}$ reduzirte Hufen, und die Städte besitzen 841 Hufen Land und 434 Morg. 29 □ M. Wiesen. Man säet auf den M. Morgen 1 Sch. 4 — 6 M. Weizen, 1 Sch. bis 1 Sch. 2 M. Roggen, 1 Sch. 2 — 6 M. Gerste und 1 Sch. bis 1 Sch. 2 M. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren $4\frac{3}{4}$ Körner bei dem Weizen, 5 Körner bei dem Roggen, Hafer, Buchweizen und der Gerste, $5\frac{2}{3}$ bei den Erbsen, 4 bei den Linsen, $5\frac{1}{2}$ bei den Bicken, 4 bei der Hirse und $4\frac{2}{3}$ bei den Kartoffeln annehmen. Nach dem nämlichen Durchschnitt von 1797 beträgt in dem ganzen Kreise an

Weizen die Ausfaat 121 Wisp. 11 Sch., der Ertrag 611 Wisp. 16 Sch.; an Roggen, die Ausfaat 1947 Wisp. 11 Sch., der Ertrag 6016 Wisp. 16 Sch.; an Gerste, die Ausfaat 339 Wisp. 14 Sch., der Ertrag 1244 Wisp. 20 Sch.; an Hafer, die Ausfaat 901 Wisp. 15 Sch., der Ertrag 3609 Wisp. 17 Sch.; an Erbsen, die Ausfaat 90 Wisp. 4 Sch., der Ertrag 382 Wisp. 6 Sch.; an Linsen, die Ausfaat 13 Sch., der Ertrag 2 Wisp. 7 Sch.; an Bicken, die Ausfaat 25 Wisp. 11 Sch., der Ertrag 106 Wisp. 7 Sch.; an Hirse, die Ausfaat 17 Sch., der Ertrag 6 Wisp. 13 Sch.; an Kartoffeln, die Ausfaat 684 Wisp. 2 Sch., der Ertrag 5272 Wisp. 3 Sch., und an Buchweizen, die Ausfaat 20 Wisp. 13 Sch., der Ertrag 61 Wisp. 20 Sch. Die Konsumtion an Roggen betrug 2899 Wisp. 7 Sch. für die Menschen und 1012 Wisp. 4 Sch. für das Vieh. Im Jahre 1797 waren 36 Morg. mit Tabak bepflanzt, wovon 290 Zentner gewonnen wurden. Von 41 Wisp. 8 Sch. Leinsamen Ausfaat wurden 4986 fl. St. Flach und 6529 fl. St. Werk gewonnen, und größten Theils selbst verbraucht. Mit 2444 Pfund Kleesamen waren 370 Morgen besät, wovon 631 Pfund Samen, 57 Fuder Klee gewonnen und 208 St. Rindvieh gefüttert wurden. Die 1797 gewonnenen 24 Wisp. 10 Sch. Hopfen wurden im Kreise konsumirt. Das Areal der Forsten beträgt 4535 Mg. bei den Städten, und 15480 Mg. bei den Gütern und Dörfern. Torfmoore sind zwar vorhanden, werden aber nicht benutzt, weil noch kein Mangel an Holz eingetreten ist.

Die Viehzucht ist schlecht. Pferde müssen sämmtlich angekauft werden. Rindviehzucht zur Nothdurft. Schafzucht ziemlich gut, und Schweinezucht wegen der vielen Waldung und Mast besonders stark. Der Viehstand belief sich 1797 bei den Städten und auf dem Lande auf 2400 Pferde, 3200 Ochsen, 4452 Kühe, 1947 St. Jungvieh, 1177 Kälber, 11,881 Hammel, 27,112 Schafe, 12,859 Lämmer und 7581 Schweine; zugezogen wurden 360 Pferde, 339 Ochsen, 620 Kühe, 906 St. Zugvieh, 1187 Kälber, 5696 Hammel, 9653 Schafe, 13,349 Lämmer, 4191 Schweine; und konsumirt wurden 220 Ochsen, 314 Kühe, 945 Kälber, 1353 Hammel, 1601 Schafe, 50 Lämmer und 4040 Schweine. Der Wollgewinn betrug 1797 1213 Zentn. 29 Pfund. Die Wolle wird in den Kreisstädten verarbeitet.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Leinweberei, Gerberei u. s. w. besteht, findet man bei den Städten angegeben. Auf dem platten Lande ist sie gänzlich unbedeutend, da in diesem Kreise keine Anlagen und Werke vorhanden sind. Die Leinweber, 10 Arbeiter, mit 10 Stühlen, arbeiten für Lohn. Die beiden Schneidemühlen, Lubbese- und Mieselmühle, haben 1800 für 550 Dthl. Bretter geschnitten und sämmtlich im Lande abgesetzt.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizei Wesens, unter einem Landrath, und die Städte unter dem zu Cüstrin wohnenden Kriegs- und Steuerrath der Vor-

derkreise. Der Kreis: Feuer: Sozietätsdirektor, Kreis: Physikus, Kreissteuer: Einnehmer und Kreis: Sekretär, wohnen in Soldin. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den Superintendenturen zu Soldin, Arenswalde und unter der Pommerischen Synode zu Pyrk. In Absicht des Militärs gehörte der Kreis, mit der Stadt Soldin, ehemals zum Kanton des Infanterie: Regiments No. 19.

8. Ausgaben und Einkünfte. Das Amt Carzig trug 1778 $\frac{2}{7}$ 14,260 Rthl., wovon 12,793 Rthl. 1 Gr. in die Domänenkasse flossen. Die Städte trugen im Jahre 1805 18,380 Rthl. Accise, wovon 14,378 Rthl. zur Provinzialkasse flossen, und 1801 4245 Rthl. 8 Gr. 6 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete 1800 4874 Rthl. 18 Gr. Kontribution und 1872 Rthl. 7 Gr. Kavalleriegelder, ferner 429 Rthl. 7 Gr. 2 Pf. Husen: und Giebelshof und auf den adl. Gütern lasten, 13 $\frac{1}{2}$ Lehnspferde zu 40 Rthl. 1803 flossen davon zur Kriegskasse 6516 Rthl. 19 Gr. 5 Pf.

1. Die Stadt Soldin.

1. Lage. Die Immediatstadt Soldin, Hauptstadt des Kreises, liegt nahe an dem großen See Soldin, in einer niedrigen Gegend, von Anhöhen, Seen und Gewässern umgeben, auf der Heerstraße zwischen Frankfurt und Stettin, 6 Meilen von Cüstrin und 4 Meilen von Landsberg an der Warthe.

2. Bestandtheile. Besteht aus der eigentlichen Stadt und zwei Vorstädten, wovon die eine, welche auf einer Erdzunge an dem Soldinsee liegt, der Baumgarten genannt wird und größten Theils von Fischern bewohnt ist. Die Stadt ist in 22 Stock oder Quadrate eingetheilt.

3. Thore, Mauern und Befestigung. Drei Thore: 1) das Landsberger oder das Neuenburger; 2) das Pyrkker, und 3) das Cüstriner oder Mühlenthor. Eine alte, feste, mit 49 Brustwehren versehene Mauer umgibt die Stadt. Die dreifachen Wälle und Gräben sind 1725 planirt und in Gärten verwandelt. Die Ringmauer, welche die ovale Form der Stadt umgibt, hat 22,568 lauf. Ruthen im Umkreise.

4. Straßen und Plätze. Die Stadt hat 5 Straßen in der Länge, welche von 5 andern rechtwinklig durchschnitten werden. In der Mitte der Längen: oder der Richtstraße kann man alle drei Thore zugleich sehen. Die Straßen sind breit und geräumig. Fast jedes Haus hat hinten einen Garten. Der Markt, Exercier: oder Paradeplatz ist 33 Ruthen lang, mit einer Lindenallee und einem Geländer umgeben, und hat auf der einen Seite das Rathhaus. Der zweite Platz, der Stadthof, dient zu einem Bauplatze.

5. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Fachwerk, zwei Stock hoch gebauet. Im Jahre 1786 schenkte Friedrich II. der Stadt 50,000 Rthl., wovon 15 (größten Theils Eckhäuser) ganz massiv erbauet wurden. Im Jahre 1722 hatte Soldin 315 Häuser (1719 300 Häuser) mit Ziegeldächern, 8 Häuser mit Strohdächern, 90 Scheunen und 21 wüste Stellen und im Jahre 1801 415 Häuser mit Ziegeln, 7 mit Stroh und 104 Scheunen.

6. Öffentliche Gebäude. Die Dom: oder Peter: Paulskirche, ein großes massives Gebäude, mit einem massiven Thurm, auf dem sich 5 Glocken und die Stadtuhr befinden. Die Klosterkirche, mit einem Thurm, gehört, seit 1733, der reformirten Gemeinde. Die St. Gertrauts: Hospitalkirche vor dem Landsberger Thor, worin alle 6 Wochen gepredigt wird. Die St. Jerusalemkapelle vor dem Cüstriner Thor. Die ehemalige Hofkapelle des Markgrafen Johann dient seit vielen Jahren zum öffentlichen Brauhause. Das ehemalige, 1227 gestiftete Dominikanerkloster ist zur Stadtschule eingerichtet und dient zugleich den Schullehrern zur Wohnung. Das St. Gertrauts: Hospit

tal liegt in der Stadt, das St. Georgen-Hospital aber vor dem Eüstliner Thore. Das Rathhaus am Markte ist ein schönes massives Gebäude von 2 Geschöß und enthält die Hauptwache, Scharren, Exercier-saal und Accisestuben. Ein massives Fabriknhaus enthält eine Spinnerschule, die Schaustube und das Wollmagazin. Das Spritzenhaus und die Rathswage hinter der Klosterkirche. Die Synagoge der Juden-schaft. Das Lazareth der Garnison. Zwei Pfarr-Wohnungen und ein Wittwenhaus.

7. Begräbnisplätze und Mühlen. Die Lutheraner haben vor jedem Thore einen Kirchhof, die Reformirten in der Stadt bei der Klosterkirche. Bei der Stadt befinden sich zwei Wasser- und zwei Wind-mühlen, welche zum Amte Carzig gehören.

8. Einwohner. Soldin hatte 1719 353 Wirthe, 855 Kinder und 239 Dienstkoten. Im Jahre 1750 zählte man 461 Männer, 573 Frauen, 439 Söhne, 488 Töchter, 29 Gesellen, 42 Knechte, 52 Jun-gen, 156 Mägde, überhaupt 2240 Menschen, und 1801: 544 Männer, 622 Frauen, 445 Söhne, 565 Töchter, 102 Gesellen, 65 Knechte, 59 Jungen, 184 Mägde, überhaupt 2686 Menschen und 299 Militär-personen. Darunter befanden sich 5 Jüdenfamilien mit 96 Individuen und 576 christl. Hauswirthschaften. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus 4 Kompagnien von dem Infant. Reg. Nro. 35 in Königs-berg und dem Infanterie-Regimente Nro. 24 in Frankfurt. Die Zahl der Enrollirten belief sich 1800 auf 779 Köpfe.

9. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherel, Wollenzug- und Strumpf-Fabrikation, Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Branntweimbrennerei. Von allen schiffbaren Strömen entfernt, kann Soldin kein Handelsort seyn. Im Jahre 1800 hatte die Stadt 44 Ackerleute, 2 Apotheker, 4 Barbierer, 12 Bäcker, 3 Weutter, 1 Bohrerschmid, 7 Böttcher, 8 Brauer, 34 Branntweimbrenner, 1 Buchbinder, 1 Bürstenbinder, 3 Drechsler, 1 Schön- und 1 Schwarzfärber, 13 Fischer, 13 Fleischer, 1 Gärtner, 2 Gewandschneider, 2 Glas-fer, 4 Hufschmiede, 4 Hutmacher, 3 Knopfmacher, 1 Koch, 1 Kunstpfeifer, 1 Kupferschmid, 8 Kürschner, 32 Leinweber, 5 Lohgerber, 1 Maler, 3 Materialisten, 4 Maurer, 1 Müller, 2 Nadler, 3 Nagelschmiede, 2 Pantoffelmacher, 2 Perrückenmacher, 1 Pfefferkuchler, 1 Plumpenmacher, 4 Rademacher, 2 Riemer, 1 Satt-ler, 21 Schneider, 5 Schlosser, 1 Schornsteinfeger, 60 Schuster, 1 Seifenfeder, 5 Seiler, 1 Scherenschleifer, 2 Strumpfw Weber, 1 Schweinschneider, 6 Stärkemacher, 18 Tischler, 2 Tabakspinner, 10 Töpfer, 2 Tuchscher-er, 63 Tuchmacher, (mit 30 Gesellen und 15 Lehrlingen) 1 Uhrmacher, 4 Viktualienhändler, 4 Weißgerber, 1 Ziegeler, 1 Zeugmacher, 5 Zimmerleute, 2 Zwillichmacher, überhaupt 367 Meister, 167 Gesellen und 102 Lehrlinge. Dazu kommen noch 28 Partikuliers, 4 Hebammen, 24 Spinner und 5 Gastwirthe.

Die Tuch- und Zeugmacher verarbeiteten 1801 3614 kl. Stein Wolle, und fabrizirten 1060 St. Tücher und 451 St. Zeuge. (1800 für 24,595 Rthl. Tücher, wovon für 9957 Rthl. außer Landes größten Theils über Swinemünde nach Schweden abgesetzt wurden) Durch das Fabriknhaus, die Kniestretcher-Schule und das Wollmagazin ist die Tuch-Fabrikation sehr gehoben worden. Es werden seitdem $\frac{2}{3}$ breite Tücher nach Brabantischer Art verfertigt, und diese 3 Anstalten ernähren wenigstens 300 arme Menschen. Die Strumpfwirker fabrizirten 1800 mit 30 Arbeitern für 1175 Rthl. Die Hutmacher mit 15 Arbeitern für 1804 Rthl. Die Lohgerber mit 15 Arbeitern für 25,035 Rthl. Die Weißgerber mit 10 Arbeitern für 2061 Rthl. Die Handschuhmacher mit 7 Arbeitern für 959 Rthl. Die Leinweber auf 48 Stühlen, mit 80 Arbeitern für 6520 Rthl. Die Leinendamast Weber auf 6 Stühlen, mit 9 Arbeitern für 560 Rthl. Die drei Strohhutmacher für 115 Rthl. Die Stärkemacher (388 Zentner) für 2552 Rthl., und die Knopfmacher mit 8 Arbeitern für 893 Rthl. Die Brauerei beschäftigt nur 8 Brauer, welche 1798 118 Wisp. 20 Sch. Malz verbrauchen und 165 Tonnen Bier für die Schankkrüge geliefert haben. Die

Branntweimbrennerei beschäftigt 28 Blasen, in welchen 1798 98 Wisp. 6 Sch. Schrot verschwelet wurden.

Die Feldmark der Stadt ist groß und enthält 7082 M. 162 □ R. Acker, 2694 M. 107 □ R. Wiesen und 4887 M. 166 M. Seen, 17 Huf. 33 Morg. 90 □ R. Forsten und über 400 Baum; und Küchengärten. Der Boden ist gut. Die Aussaat betrug 1800 an Weizen, 20 Wisp. 6 Sch.; an Roggen, 112 Wisp. 4 Sch.; an Gerste, 59 Wisp. 12 Sch.; an Hafer, 38 Wisp. 20 Sch.; an Erbsen, 7 Wisp. 8 Sch.; an Wicken, 10 Wisp. Der Ertrag an Weizen, 121 Wisp.; an Roggen, 560 Wisp.; an Gerste, 357 Wisp.; an Hafer, 233 Wisp.; an Erbsen, 36 und an Wicken 50 Wisp. Kartoffeln wurden 1797 gesetzt 79 Wisp.; von 2 Wisp. 22 Sch. Leinsamen wurden 231 fl. Stein Flachs und 243 fl. St. Werk gewonnen, und 6 Morgen waren mit Klee besät. Konsumirt wurden 1797 137 Wisp. Weizen und 461 Wisp. Roggen. Der Kämmererforst bei Woltersdorf, welcher nach einer andern Angabe 1201 Morg. enthält, besteht aus Eichen, Fichten und Kiefern und kann kaum das Deputatholz gewähren. Die Wiesen liegen an den Seen. Der Viehstand belief sich 1800 auf 296 Pferde, 88 Ochsen, 372 Kühe, 169 St. Jungvieh, 2081 Schafe und 504 Schweine, und die Konsumtion 1797 auf 69 Ochsen, 47 Kühe, 439 Kälber, 501 Hammel, 108 Schafe, 28 Lämmer und 670 Schweine.

10. Die Stadt hat 5 Kram; und 3 Bleh; und Pferdemärkte, treibt mit Tuch und wollenen Zeugen Handel, hat ein Königl. Postamt und ein Acciseamt.

11. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Soldin war ehemals die Haupt; und Residenzstadt der Neumark, verlor aber diesen Vorzug, da Markgraf Johann 1580 Cüstrin zur Residenz wählte. Der Magistrat besteht aus 1 Direktor, der zugleich Stadtrichter ist, 1 Polizei; Bürgermeister, 1 Protokollal, 1 Justiz; Bürgermeister, 1 Kämmerer und 1 Senator und Servis; Rendanten. Die Kämmererei, deren Aemtern aus den zwei Dörfern und Vorwerken Werbelitz (seit 1350) und Woltersdorf, (seit 1451) von einem Vorwerk vor dem Neuenburger Thor und 6 kleinen Seen aufkommen, hatte 1801 eine Einnahme von 1581 Rthl. 17 Gr. 9 Pf., an Kapital 1500 Rthl., und Schulden 1703 Rthl. 15 Gr. 3 Pf. Die Stadtkasse besitzt ein Vorwerk von 4 Hufen Land, den großen Soldin; Lübbe; und Klieksee und eine Wiese von 64 Morgen. Das Wapen der Stadt besteht in einem Adler mit zwei Sternen zwischen den Flügeln.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadt; oder Domkirche stehen 2 Prediger, ein Oberprediger, der zugleich Superintendent der Soldinischen Diözese ist, und ein Diakonus. Bei der reformirten Kirche ein Prediger. Bei der aus 3 Klassen bestehenden Stadtschule drei Lehrer, ein Rektor, ein Konrektor und ein Kantor. Außerdem noch drei Deutsche Schulen, ferner die reformirte Schule mit einem Kantor, eine Garnison; und Industrieschule.

13. Stiftungen und wohlthätige Anstalten. 1) Das St. Gertrauts; Hospital in der Stadt für 12 Hospitaliten; 2) das St. Georgen; Hospital vor dem Cüstriner Thor ebenfalls für 12 Hospitaliten. Die Neumannsche Stiftung von einigen Morgen Land, deren Ertrag in die Diakonen; Wittwenkasse fließt. Die Einnahme der Armenkasse beträgt nach einem Durchschnitt von 6 Jahren jährlich 200 Rthl. und ist für die Stadtarmen hinreichend.

14. Abgaben, Feuer; Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1740 1060 Rthl. 2 Gr. Die Accise 1801 9125 Rthl. Der Servis 1801 2278 Rthl. 7 Gr. 9 Pf. und die wirkliche Einquartierung 3193 Rthl. 2 Gr. Die Judengelder 196 Rthl. 4 Gr. Die Stadt war im 17ten Quinquennium

mit 306,975 Rthl. versichert, und hatte 1801 41 öffentliche Brunnen, 4 metallene, 430 hölzerne Spritzen, 322 Feuerleitern, 408 Eimer, 55 Haken und 22 Wasserkufen.

2. Die Stadt Lippehne.

1. Lage. Die Immediatsstadt Lippehne liegt in einer ebenen und fruchtbaren Gegend, $1\frac{1}{2}$ Meilen von Soldin und 2 Meilen von Pyritz in Pommern, fast mitten im Kreise. Auf der einen Seite ist sie von dem Wandel, oder richtiger Wendelsee und auf der andern Seite von Wallgärten umgeben, übrigens aber von den Landstraßen entlegen.

2. Mauer und Thore. Der Ort hatte ehemals eine vollständige Mauer, die aber, wegen des sumpfigen Bodens, hin und wieder eingefallen und durch Pallisaden und Wände ausgebessert ist; er hat drei Thore: das Soldinische, Berlinische und das Wasserthor, und eine Pforte zur außerhalb der Stadt befindlichen öffentlichen Darre.

3. Straßen und Plätze. Lippehne besteht aus 14 Straßen, worunter sich 2 Hauptstraßen und 12 Nebengassen befinden. Ein geräumiger Marktplatz liegt in der Mitte der Stadt. Straßen und Marktplatz sind mit gutem Steinpflaster versehen.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Stadt ist, nach dreimaliger Einäscherung im 17ten Jahrhundert, besser aufgebauet worden. Die Häuser haben größten Theils 2 Stockwerke und sind mit Fachwerk gebauet. Im Jahre 1719 zählte man 90 Häuser mit Ziegel-, 78 Häuser mit Strohdächern und 4 wüste Stellen, und 1801 283 Häuser mit Ziegel-, 3 Häuser mit Strohdächern und 143 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. Die auf einer Anhöhe liegende Stadtkirche ist nebst dem Glockenthurme massiv, war aber vor einigen Jahren in einem baufälligen Zustande. Das Rathhaus steht auf dem Marktplatze. Die Pfarr- und Schulgebäude befinden sich in der Nähe der Kirche. Außerdem ist noch ein Hospital für die Stadtarmen vorhanden.

6. Einwohner. Lippehne hatte 1719 280 Wirthe, 475 Kinder und 121 Diensthöten; im Jahre 1750 281 Männer, 361 Frauen, 254 Söhne, 231 Töchter, 7 Gesellen, 23 Knechte, 30 Jungen, 76 Mägde, überhaupt 1263 Menschen, und im Jahre 1801 336 Männer, 369 Frauen, 347 Söhne, 368 Töchter, 13 Gesellen, 37 Knechte und Diener, 38 Jungen, 82 Mägde, überhaupt 1617 Einwohner und etwa 300 Militärpersonen. Darunter befanden sich 7 Judenfamilien mit 78 Individuen und 337 christliche Hauswirthschaften. Die Zahl der Enrollirten belief sich 1800 auf 374, und vor dem Kriege stand hier eine Eskadron des Dragoner-Regiments No. 1. in Garnison.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Viehzucht sind fast die einzigen Erwerbszweige. Die Stadt hat 275 Hufen, 4 Morg. 17 □ Ruth. guten, mittleren und schlechten Acker, oder, nach der 1735 vorgenommenen Vermessung, 98 Hufen Hufenacker, und mit den dazwischen liegenden Wiesenflecken 3714 Soldin. Morg. 137 □ Ruth. Morgenacker. Die Wiesen werden auf 433 Morg. $79\frac{1}{3}$ □ R. angegeben. Die Aussaat betrug 1800 5 Wisp. 22 Sch. Weizen, 136 Wisp. 19 Sch. Roggen, 36 Wisp. 21 Sch. Gerste 25 Wisp. 2 Sch. Hafer, 5 Wisp. 4 Sch. Erbsen, 2 Sch. Linsen und 16 Sch. Wicken; der Ertrag 41 Wisp. 10 Sch. Weizen, 273 Wisp. 14 Sch. Roggen, 184 Wisp. 9 Sch. Gerste, 75 Wisp. 6 Sch. Hafer, 20 Wisp. 16 Sch. Erbsen, 10 Sch. Linsen und 2 Wisp. 16 Sch. Wicken. Im Jahre 1797 waren 55 Wisp. 13 Sch. Kartoffeln gelegt; von 3 Wisp. 12 Sch. Leinsamen Aussaat wurden 340 fl. St. Flachs und 121 St. Werk gewonnen, auch wurde etwas Tabak und Hopfen gebauet. Die Bürgerschaft besitzt

einen mit Eichen und Kiefern gut bestandenen Forst von ungefähr 1813 Morgen, worin gute Schonungen angelegt sind. Der Viehstand belief sich 1800 auf 215 Pferde, 15 Fohlen, 192 Ochsen, 310 Kühe, 370 St. Jungvieh, 1799 Schafe und 590 Schweine. Die Konsumtion belief sich 1797 auf 9 Wisp. 4 Sch. Weizen, 263 Wisp. 6 Sch. Roggen, 17 Ochsen, 41 Kühe, 91 Kälber, 203 Hammel und 292 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Lippehne 74 Ackerbürger, 1 Apotheker, 3 Barbierer, 9 Bäcker, 1 Beutler, 4 Hötter, 7 Brauer, 12 Brantweinbrenner, 2 Drechsler, 1 Färber, 8 Fischer, 3 Fleischer, 1 Friseur, 2 Glaser, 5 Hufschmiede, 1 Knopfmacher, 1 Kunstseifer, 3 Krämer, 1 Kupferschmid, 1 Kürschner, 13 Leinweber, 1 Lohgerber, 2 Materialisten, 3 Maurer, 4 Müller, 1 Plumpenmacher, 3 Rademacher, 1 Riemer, 9 Schneider, 2 Schldfser, 52 Schuster, 1 Seifensieder, 1 Seiler, 1 Steinsezer, 1 Strohecker, 8 Tischler, 2 Töpfer, 7 Tuchmacher, 3 Weißgerber, 1 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute, außerdem 3 Gastwirthe, 3 Hebammen, 4 Viktualienhändler, überhaupt 146 Herren und Meister, 24 Gesellen und 27 Lehrlinge, und 20 erimirte Familien. Die hiesigen Tuchmacher haben 1800 auf 8 Stühlen für 1979 Rthl. fabrikt, die Loh- und Weißgerber für 9587 Rthl. Leder zubereitet. Der Handschuhmacher verfertigte für 46 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation betrug 11,612 Rthl., wozu für 8856 Rthl. Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Von 87 Braustellen sind nur 7 in Thätigkeit und verbrauchten 1798 57 Wisp. 6 Sch. Malz, und 10 Brantweinblasen verschwelten 31 Wisp. 4 Sch. Schrot. Der Absatz in den Schankkrügen war 1801 7 Tonnen Bier und 240 Quart Brantwein.

8. Die Stadt hat jährlich 4 Kram-, Vieh- und Pferdemarkte, ein königl. Accise- und Zollamt, und 2 Wasser- und 3 Windmühlen.

9. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Der hiesige Magistrat, mit dem das Stadtricht kombinirt ist, besteht aus einem dirigirenden Bürgermeister, der zugleich Stadtrichter und Stadt- und Gerichts-Sekretär ist, 1 Polizei-Bürgermeister, 1 Kämmerer, 1 Senator und 1 Servis-Rendanten. Die Kämmerer besitzt ein in Erbpacht gegebenes Vorwerk von 2 Hufen (womit ein Stadt-Vorwerk von 2 Hufen verbunden ist) vor der Stadt, den Wendelsee (7 andere für 239 Rthl. verpachtete Seen gehören der Bürgerschaft) und einige Wiesen, und hatte 1801 485 Rthl. 5 Gr. 6 Pf. Nevenien, und weder Kapitalien noch Schulden. Das Wapen der Stadt besteht in einem halben rothen Adler und 3 Sternen in einem silbernen Felde.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadtkirche stehen zwei zur Soldinischen Diözese gehörige Prediger: ein Oberprediger, der vom Könige berufen wird, und ein Diakonus, der von dem Magistrat, mit Zuziehung des Oberpfarrers gewählt wird. Die Stadtschule wird durch einen Rektor, der jetzt zugleich Prediger in Hauswerder ist, und 1 Kantor, und die Knabenschule durch einen besonderen Lehrer versehen. Die Stadt hat ein Hospital, worin einige Armen verpflegt werden und für die übrigen Stadtarmen wird durch eine Kollekte bei der Bürgerschaft gesorgt.

11. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Lippehne trug im Jahre 1722 253 Rthl. 8 Gr. 6 Pf. Ziese, 1719 161 Rthl. 1 Gr. 5 Pf. Zoll, im Jahre 1804 5215 Rthl. Accise, und 1801 960 Rthl. 7 Gr. Servis (die wirkliche Einquartierung betrug 1409 Rthl. 7 Gr.) und 209 Rthl. 5 Gr. Juden-Schutzgelder. Der Ort war 1801 mit 79,525 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert und hatte 3 metallene, 280 hölzerne Spritzen, 280 Leitern, 280 Eimer, 280 Haken und 12 Wasserkrufen.

3. Die Stadt Neu-Berlin oder Berlinchen.

1. Lage. Die Immediatstadt Berlinchen, oder, wie sie eigentlich heißt, Neu-Berlin, liegt auf einer von Bergen umgebenen Anhöhe an einem großen See, aus dem die Plöne abgeht, 3 Meilen von Soldin und 18 Meilen von Berlin.

2. Mauern und Thore. War ehemals mit einer Feldstein-Mauer umgeben, die aber, da sie an einigen Stellen eingefallen, mit Pallisaden ausgebessert ist. Die alten Wälle und Gräben sind geebnet und in Gärten verwandelt. Die Stadt hat zwei Hauptthore, das Soldiner und das Mühlenhor, und auf der Seeseite zwei Wasserthore oder Pforten.

3. Straßen und Marktplatz. Der Ort bildet ein längliches Viereck mit stumpfen Winkeln, und besteht aus lauter geraden Straßen, die sich rechtwinkelig durchschneiden. Zwei Hauptstraßen, die große und kleine Nichtstraße, und zwei Nebenstraßen durchziehen sie der Länge nach, und werden von 5 Querstraßen durchschnitten. Der Marktplatz ist groß und bildet ein regelmäßiges Viereck.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind, 6 massive ausgenommen, von Holz mit Fachwerk und zwei Stockwerke hoch. Im Jahre 1719 hatte die Stadt 142 Häuser mit Ziegel-, und 54 Häuser mit Strohdächern und 11 wüste Stellen, und 1801 265 Häuser mit Ziegel-, und 2 Häuser mit Strohdächern, 89 Scheunen und 4 wüste Stellen.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein altes massives Gebäude mit einem Thurm. 2) Das massive Rathhaus steht ganz frei auf dem Marktplatze, und ist, außer den Rechten des Magistrats an demselben, ein Privat-Eigenthum. 3) Die Pfarr-Diakonat- und Schulgebäude befinden sich nahe bei der Kirche und werden aus der Stadtkasse erbauet. 4) Ein Hospital vor dem Mühlenhor mit den dazu gehörigen Gärten.

6. Begräbnißplätze und Mühlen. Der Begräbnißplatz der Bürgerschaft ist seit einigen Jahren vor dem Soldiner Thore, und für die Eximirten und die Garnison der St. Georgen-Kirchhof vor dem Mühlenthore. Bei der Stadt befinden sich 5 Mühlen: 1) die zum Amte Carzig gehörige Mahlmühle am Thore; 2) die Kirchenmühle an dem Stadtfließ; 3) die Privat-Walkmühle an dem Stadtfließ; 4) an dem nämlichen Fließ die Privat-Papiermühle, und 5) die Raths-Schneidemühle bei dem Ursprung der Plöne.

7. Einwohner. Die Stadt ist stark bevölkert; sie hatte 1719 224 Wirthe, 409 Kinder und 83 Dienftboten. Im Jahre 1750 zählte man 336 Männer, 436 Frauen, 334 Söhne, 333 Töchter, 28 Gesellen, 42 Knechte, 56 Jungen, 108 Mägde, überhaupt 1653 Menschen, und 1801 401 Männer, 460 Frauen, 352 Söhne, 372 Töchter, 71 Gesellen, 34 Knechte und Diener, 60 Jungen, 84 Mägde, überhaupt 1834 Einwohner. Darunter befanden sich 15 Judenfamilien mit 56 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus einer Eskadron des Dragoner-Regiments No. 3. Die Militärpersonen beliefen sich 1800 auf 304 und die Enrollirten auf 526 Köpfe.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei, Brennerel, Viehzucht, Tuchmacherei und andere städtische Gewerbe sind die Haupt-Nahrungszweige. Im Jahre 1800 hatte der Ort 58 Ackerbürger, 2 Apotheker, 1 Barbierer, 8 Bäcker, 1 Beutler, 7 Böttcher, 22 Brauer, 72 Brantweimbrenner, 1 Buchbinder, 2 Drechsler, 3 Damastweber, 1 Eisenkrämer, 2 Färber, 2 Fischer, 4 Fleischer, 1 Friseur, 1 Gärtner, 5 Gewandschneider, 2 Glaser, 6 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Knopfmacher, 1 Kunstpfeifer, 1 Kupferschmid, 2 Kürschner, 5 Leinweber, 4 Lohgerber, 3 Materialisten, 3 Maurer, 1 Müller, 1 Nagelschmid, 1 Papiermacher, 3 Rademacher, 1 Riemer, 1 Sattler, 1 Schneidemüller, 14 Schneider, 2 Schlosser, 1 Schornsteinfeger

ger, 46 Schuhmacher, 1 Seifensieder, 2 Seiler, 1 Stellmacher, 5 Tischler, 1 Tabakspinner, 7 Töpfer, 1 Tuchscherer, 39 Tuchmacher, 1 Tuchwaller, 1 Weißgerber, 1 Siegelstreicher, 5 Zimmerleute, überhaupt 206 Herren und Meister, 79 Gesellen und 54 Lehrlinge. Außerdem noch 2 Hebammen, 29 Spinner, 2 Gastwirthe, 7 Höcker und 22 Ermirte, überhaupt 464 christliche Hauswirthschaften.

Die Tuch- und Hutmacher haben 1800 mit 110 Arbeitern für 11,036 Rthl. fabriziert und für 400 Rthl. außer Landes abgesetzt. Die Lohgerber mit 8 Arbeitern für 13,106 Rthl. Der Beutler für 25 Rthl. Die Lein- und Damastweber auf 22 Stühlen für 1285 Rthl. Der Papiermacher, mit 7 Arbeitern für 970 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 156 Ouvriers, belief sich auf 27,294 Rthl., wozu für 22,156 Rthl. inländische Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Die Brauerei ist gegen ehemals sehr gesunken. Von 62 Brauhäusern sind nur 25, und von 62 Branntweinblasen nur 44 im Gange. Im Jahre 1798 wurden 57 Wisp. 20 Sch. Malz verbräuet und 48 Wisp. 1 Sch. Schrot verschwehlt, und nur 8½ Tonnen Bier und 202 Quart Branntwein in den Schauffrügen verzehrt.

Der Acker, welcher aus 116 Hufen, oder nach einer andern Angabe, aus 330 Hufen 14 Morg. 128 □ R. besteht, ist nicht schlecht, aber der beste (das Hinterland) ist zu weit von der Stadt entlegen, um gehörig benützt werden zu können. Die Aussaat betrug 1800 1 Wisp. 14 Sch. Weizen, 95 Wisp. 10 Sch. Roggen, 17 Wisp. Gerste, 48 Wisp. 1 Sch. Hafer, 8 Sch. Erbsen. Der Ertrag 12 Wisp. 16 Sch. Weizen, 286 Wisp. 7 Sch. Roggen, 102 Wisp. Gerste, 288 Wisp. Hafer und 40 Wisp. Erbsen. Im Jahre 1797 wurden 65 Wisp. 16 Sch. Kartoffeln gelegt, auf 4 Morgen 25 Zentn. Tabak, und von 1 Wisp. 1 Sch. Leinsamen, Aussaat 98 fl. Stein Flachs und 95 St. Werk gewonnen. Die Bürgerschaft besitzt einen Forst von 3928 Morg. 126 □ Ruthen, welcher aus 5 Revieren besteht, und mit Eichen, Buchen, größten Theils aber mit Kiefern sehr gut bestanden ist, doch meistens aus jungem Holz besteht. Die Stadt hat ziemlich gute Viehwede; ihre Wiesen betragen 705 M. Morg. 95 □ R. (oder nach einer andern Angabe 340 gr. Morg. 147 □ R.). Der Viehstand belief sich 1800 auf 150 Pferde, 139 Ochsen, 170 Kühe, 166 St. Jungvieh, 867 Schafe und 672 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 33 Wisp. 20 Sch. Weizen, 338 Wisp. Roggen, 47 Ochsen, 13 Kühe, 137 Kälber, 163 Hammel, 8 Schafe und 668 Schweine.

9. Die Stadt hat jährlich 4: Kram-, Vieh- und Pferdemarkte, wovon besonders die Vieh- und Pferdemarkte sehr wichtig sind, und ein königl. Acciseamt, von und nach Soldin geht wöchentlich zweimal eine Post über Lippehne.

10. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Der Magistrat, welcher zugleich das Stadtgericht verwaltet, besteht aus einem Consul dirrigens, der zugleich Stadtrichter ist, 1 Prokonsul, welcher Stadt- und Gerichts-Sekretär ist, 1 Polizey-Bürgermeister und 1 Kämmerer. Die Kämmerer, deren Nebenämtern von einem Erzbischof Vorwerk vor dem Mühlenthor (der sogenannten Rathschäferei) wozu 4 Hufen Land, einige Rämpen und Wiesen gehören, der Hälfte Pacht von 8 bei der Stadt befindlichen Seen, von einigen Mühlen u. s. w. aufkommen, hatte 1801 681 Rthl. 1 Gr. 5 Pf. Einkünfte, und 1100 Rthl. Kapitalien auszustehen. Die Stadtkasse besitzt ein sogenanntes Stadtgut mit 5½ Hufe Land, welches in Erbpacht gegeben ist, und eine Ziegelei. Das Stadtwapen besteht aus einem Adler. Das alte Gerichtssiegel hat die Umschrift: Neu: Berlin, das neuere Rathssiegel: Berlinchen.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der zur Soldinischen Diözese gehörigen Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Oberprediger, welcher vom Könige gesetzt und ein Diaconus der von dem Magistrat,

mit Zuziehung des Oberpredigers, gewählt wird. Bei der Stadtschule steht ein Rektor und ein Konrektor, welcher letztere zugleich Kantor und Organist ist. Die Mädchenschule verwaltet ein besonderer Lehrer.

12. Armen; Anstalten. Vor dem Mühlenthore hat die Stadt ein Hospital, worin 6 Hospitalisten freie Wohnung, Heizung, Garten und andere Unterstützung genießen. Für die Stadtarmen ist noch eine Armenkasse vorhanden, in die jährlich etwa 140 Rthl. durch Hauskollekten einkommen.

13. Abgaben, Feuer; Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1805 1805 Rthl. Der Zoll 1055 Rthl. 21 Gr. 5 Pf. Die Accise 1805 2222 Rthl. (1805 4650 Rthl.) Der Servis 1801 1006 Rthl. 17 Gr. 9 Pf. die wirkliche Einquartierung 1398 Rthl. 11 Gr., und die Juden; Schußgelder 136 Rthl. 15 Gr. Die Stadt war im Jahre 1801 mit 339,675 Rthl. in der Feuer; Sozietät versichert und hatte 3 metallene, 277 hölzerne Spritzen, 284 Leitern, 280 leberne Eimer, 16 Haken und 17 Wasserfusen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Adamsdorf.	Dorf und Gut.	9 Bauern, 19 Kossäten, 30 Einlieger, 1 Kirchenbauer, Schmiede, Ziegelei, Theerofen, Wasser; und Windmühle, 1 Förster, über 3100 M. Holz.	51	405	44	Der Freiherr v. Eckartsstein.	Mutterkirche Insp. Soldin.	p. Lipspehne.
Batow.	Borwerk und Schäferet;	nebst 9 Einliegern, Schmiede, 1 Förster, über 100 M. Holz.	9	80	—	Der Hauptmann v. Dossow, hies.	Eingepf. halb zu Ercazen halb zu Pigerwitz.	p. Lipspehne.
Der Baumgarten.	Borstadt,	bei Soldin, welche auf einer Erdzunge am großen Soldinsee liegt und größten Theils von Fischern bewohnt wird. Hat etwa 8 Feuerstellen und wird zur Stadt gerechnet.	—	—	—	Kammeret in Soldin.	—	—
Brederlow oder Brederlow'sche Feldmark.	Borwerk,	am Krümmen; See, nebst Schäferet, 2 Wüdnern, 4 Einliegern, Ziegelei, 2 Stadtförstern über die Heide, die halb zu Pommern gehört. Ist Ordenslehn und ganz steuerfrei.	12	62	—	Kammeret zu Pyris, in Pommern.	Eingepf. zu Kößelig, Synode Pyris.	p. Pyris.
Breite Bruch.	Unterförsterei,	bei Carzig, unweit Fischerradung, Königl. Unterförster des Reviers Carzig.	—	—	—	Domänen; Amt Carzig.	—	p. Soldin.
Brügge.	Dorf und Amts; Borwerk.	Ein Lehnschulze, 9 Bauern, 13 Kossäten, 4 Freileute, 23 Einlieger, Schmiede. Borwerk, 1357 M. Areal.	48	283	46	Dom. Amt Carzig.	Mutterkirche, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Carolinenhof.	Borwerk,	bei Cremlin, nebst 12 Einlieger; Wohnungen.	—	—	—	—	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Seelenzahl luth.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress- örter.
Carzig.	Dorf und Amtesitz, Vorwerk.	Sitz des Domänen-Beamten, 10 Bauern, 12 Kossäten, 4 Freileute, 47 Einlieger, 2 Fischer, 1 Rademacher, 1 Tischler, 1 Maurer, Schmiede. Ein 1624 erbautes Jagdschloß, auf dem der Königl. Landjäger über das Carziger Revier wohnt. Das Amtes-Vorwerk 1892 M. Areal.	59	463	34	Dom. Amt Carzig.	Filial von Neuenburg, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Chursdorf.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 12 Kossäten, 1 Kirchen-Räthner, 16 Einlieger, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 800 M. Holz.	39	259	41	Der Regiments-Quartiermeister Müller.	Filial von Adamsdorf, Insp. Soldin.	p. Lippehne.
Alt-Chursdorf.	Vorwerk.	bei und zu Chursdorf gehörig.	—	—	—	—	—	p. Lippehne.
Clausdorf.	Dorf und Erbpachts- Vorwerk.	15 Bauern, 4 Kossäten, 1 Freimann, 14 Einlieger, Schmiede. Das Vorwerk ist 1775 in Erbpacht gegeben.	39	163	24	Dom. Amt Carzig.	Mutterkirche, Insp. Arenswalde.	p. Berlinchen.
Craaken oder Craaken.	Dorf und Gut.	10 Kossäten, 29 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 1500 M. Holz.	34	291	5	Der Hauptmann v. Craack, außer Dienst.	Filial von Pigerwitz, Insp. Soldin.	p. Pyritz.
Cremlin.	Dorf und Gut.	8 Bauern, 5 Kossäten, 36 Einlieger, 1 Pfarrbauer, Schmiede, Ziegelei, Windmühle, 1 Förster über 250 M. Holz.	33	296	29	Die verehrl. Oberstin von der Henden, geb. von Belting.	Filial von Mellenthin, Insp. Soldin.	p. Pyritz.
Deesh.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 9 Kossäten, 1 Kirchenbauer, 45 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Windmühle, 1 Förster über 487 M. Holz.	51	386	29	Der v. Wusfow.	Mutterkirche Unicum, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Altens- Deesh.	Schäferei	Ziegelei und einige Einliegerhäuser bei Deesh.	—	—	—	—	—	—
Derzow.	Dorf und Gut.	6 Bauern, 2 Kossäten, 30 Einlieger, 1 Pfarrbauer, 1 Rademacher, Schmiede, Wassermühle, 1 Förster. Hopfenbau.	29	237	27	Der Regier. Präsident v. Enckevort.	Mutterkirche, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Im dicken Bruche.	Etablis- sament.	eines Kolonisten, 1733 in dem Staffeldeschen Forst angelegt, mit 76 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstei- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Diefow oder Dickow.	Dorf und Gut.	7 Bauern, 12 Kossäten, 17 Ein- lieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 2400 M. Holz.	40	294	26	Der Kammer- herr v. Schlip- penbach.	Fiskal von Nichenow Insp. Soldin.	p. Ber- linchen.
Diefow- sche	zwei Vor- werke,	bei dem Dorfe Diefow.						
Gr. Fah- lenwerder.	Kolonie- Dorf.	Im Jahre 1747 in der Staffelde- schen Heide angelegt, und mit Pflanzern besetzt, besteht aus 67 Kolonisten, 30 Einliegern, 2 Schuh- machern und Schmiede. Jeder Ko- lonist hat $1\frac{1}{2}$ Huf. Magd. Auf der ehemals dabei befindlichen Pot- aschhütte wohnt jetzt ein Kolo- nist.	80	594	—	Dom. Amt Cargig.	Simul- tan-Kirche Fiskal von Staffelde, und des reform. Predig. zu Soldin.	p. Sol- din.
Kl. Fah- lenwerder.	Kolonie- Dorf.	Ist 1767 aus einer eingegangenen Glashütte entstanden, enthält 16 Kolonisten, welche nur einige Mor- gen Land besitzen.	16	117	—	Dom. Amt Cargig.	Eing. zu Gr. Fah- lenwer- der.	p. Sol- din.
Fischerra- dung.	Etablis- ment,	unweit Schöneberg, einzelne Ein- liegerhäuser.	—	—	—	Dom. Amt Cargig.		
Friedrichs- felde.	Amts- Vorwerk,	an dem Porenzig; See 1731 an- gelegt, nebst 8 Einliegern oder Wollspinnern. 864 M. Areal.	3	55	—	Dom. Amt Cargig.	Eing. zu Cargig.	p. Sol- din.
Giesen- brügge.	Dorf und Gut.	13 Kossäten, 18 Einlieger, 1 Mau- rer, Schmiede, Siegelei, 1 För- ster, über 1450 M. Holz.	27	115	17	Der Ober- amtm. Lüder.	Fiskal von Neuen- burg, Insp. Soldin.	p. Sol- din.
Glasow.	Dorf und Gut.	12 Kossäten, 25 Einlieger, 1 Pfarr- bauer, Schmiede, Wassermühle bei dem Dorfe, 2 Seen. 743 M. Holz.	37	248	36	Die minoren. Geschwister von Endow.	Mutter- Kirche, Insp. Soldin.	p. Sol- din.
Gollin.	Amts- Vorwerk,	bei Cargig, nebst Schäferrei, 8 Ein- liegern. 1858 M. Areal.	5	41	—	Dom. Amt Cargig.	Eing. zu Cargig.	p. Sol- din.
Grüne- berg.	Dorf und Gut.	7 Bauern, 13 Einlieger, Schmie- de, Eichholz von unbestimmter Größe.	18	122	34	Der von Dos- low auf Ba- tow.	Fiskal des Diac. in Lippehne, Insp. Soldin.	p. Lip- pehne.
Hammer- Mühle.	Wasser- mühle,	bei Dölzig an der Mielke, zur Kolonie Nesselgrund gehörig.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Hauswerder.	Kolonie Dorf,	1774 im Carhiger Forst, Revier angelegt, besteht aus 11 Kolonisten, jeder mit $1\frac{1}{2}$ Huf. Magd. 1783 sind noch 7. Wüdnner angebanet.	19	86	—	Dom. Amt Carzig.	wird cultivirt von Lippehne im hies. Schullehnhause.	p. Soldin.
Heidekrug.	Krug,	im Carhiger Forst, unweit Kl. Fahlenwerder.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Heide-Mühle.	Wassermühle,	in dem Carhiger Forst, Revier, nebst 191 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Beim Heler, auf dem Heler.	Etablissement,	in dem Carhigischen Forst, von 2 Kolonisten, mit 35 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Herzfelde.	Amts Vorwerk,	unweit Clausdorf, nebst Schäferel, 3 Kossäten, 3 Einliegern, 1726 M. Areal.	9	46	—	Dom. Amt Carzig.	Eing. zu Clausdorf, Insp. Arenswalde.	p. Berlinchen.
Hildebrand.	Kolonie	und Königl. Unterförster des Reviers Staffelde, an dem Mieselkanal.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Hufenbruch.	Unterförsterel,	bei Schöneberg, ein Königl. Unterförster des Reviers Staffelde.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Kaplicks Vorwerk.	Vorwerk,	bei dem Staffeldeschen Theerosen.	—	—	—			
Kerngrund.	Unterförsterel,	unweit Nichenow, Königl. Unterförster des Reviers Carzig.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.	— —	p. Lippehne.
Kienitz.	Amts Vorwerk,	bei Nichenow, nebst 8 Einliegern, Ziegelei. 1543 M. Areal.	8	58	—	Dom. Amt Carzig.	Eing. zu Nichenow.	p. Berlinchen.
Bei der Kiesel-Brücke.	Etablissement	eines Kolonisten, mit 12 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Die Kirchen-Mühle.	Mahl- und Lohmühle,	bei Berlinchen, an dem Stadtfleße.	—	—	—			
Neue Krug.	Krug,	in der Carhiger Heide, bei dem Schmiedebrückschen Theerosen.	—	—	—			
Neue Krug.	Krug,	in der Neuhausenschen Heide, unweit des Vorwerks Herzfelde.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Steuereinf.	Menschen	Sohn.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Kl. Laßkorn.	Dorf und Gut.	am Plönesfluß, 2 Bauern, 7 Einlieger, Schmiede.	14	90	15	Der Hauptmann v. Waldow, hies.	Filial von Gr. Laßkorn in Pommern.	p. Pz. rth.
Lichtenfleck.	Etablisse-ment,	bei Schöneberg.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Kl. Lindebusch.	Vorwerk,	bei und zu Craasen gehörig, nebst Schäferei und 5 Einliegern.	4	41	—	— —	Eingepf. zu Cossin, Pommern. Inspekt.	p. Pz. rth.
Lohmühle.	Wasser- u. Mahl- mühle,	bei der Stadt Berlinchen.	—	—	—	Kirche zu Berlinchen.		
Lübbesee- sche	Wasser- u. Schneid- demühle.	1730 in dem Mückenburger Forst angelegt, mit 69 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.	Eingepf. in Ganzhausen.	
Malz- Mühle.	Wasser- mühle,	bei der Stadt Lippehne.	—	—	—			
Gr. Mel- len.	Dorf und Gut.	5 Bauern, 3 Kossäten, 13 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. Der übrige Antheil, nebst der Windmühle, gehört zu Pommern. 454 M. Holz.	27	152	27½	Der Hofmar- schall v. Mas- sow.	Mutter- kirche, der Syno- de Pzrth in Pom- mern.	p. Pz. rth.
Mellen- thin.	Dorf und Gut.	4 Bauern, 10 Kossäten, 18 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Wasser- und Windmühle, 1 Förster über 2130 M. Holz.	33	296	25	Der Kapitan v. Schäfel.	Mutter- kirche, Insp. Soldin.	p. Pz. rth.
Miesel- burg.	Vorwerk	und Schäferei und 5 Einlieger, zu Cossin in Pommern gehörig, woher auch der Acker bestellt wird.	6	53	5½	Der v. Schö- ning, zu Cossin.	Eing. zu Cossin, Pomm. Inspekt.	p. Pz. rth.
Miesel- felde.	Dorf und Amts- Vorwerk.	Ein Lehn- schulze, 7 Bauern, 13 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Vorwerk. 1303 M. Areal.	24	155	38	Dom. Amt Carzig.	Filial von Staffelde, Insp. Soldin.	p. Col- din.
Gr. Miesel- Mühle.	Zwei	an der Miesel, bei Mieselfelde.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Kl. Miesel- Mühle.	Wasser- mühlen,	Bei der großen befindet sich eine Schneidemühle, bei der kleinen ei- nige Balk- und Lohmühlen.	—	—	—			

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfeld len.	Menschen	Stuten.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Mücken- burg.	Försterei.	Wohnung des Königl. Oberförsters über das Mückenburger Revier, und eines Unterförsters. Ehemaliges Jagdschloß.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.	—	p. Ver- linchen.
Mücken- burg.	Ther- ofen,	nah bei der Oberförsterei in der Mückenburger Heide, nebst 3 Hälftenbauern und 1 Einleger mit 64 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.	—	
Mauslin oder Nauelln.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 8 Kossäten, (worunter sich das Ordenslehn befindet) 3 Einleger, Schmiede, Wassermühle. 2 Bauern, 1 Halbbauer gehören zu Pommern und zwar der Kirche in Pyritz.	20	136	34	1) Der Kapitan von Schäfel, daselbst. 2) Ordens, Amt Sonnenburg. 3) Mauritius Kirche zu Pyritz.	Fittal von Kdselitz, Synode Pyritz.	p. Py- ritz.
Messel- grund.	Kolonie, und Erb- zins. Vor- werk,	1755 in der Staffeldschen Heide, Amtes Carzig angelegt; hat 50 M. Magd., 23 Kolonisten, 16 Einleger.	33	279	—	Die Buch- holzischen Er- ben.	Bagans, Berhaus jetzt von Dözig, Fittal.	p. Sol- din.
Neuen- burg.	Dorf und Amtes Vorwerk.	1 Lehnschulze, Braukrüger, 11 Bauern, 2 Halbbauern, 9 Kossäten, 3 Freileute, 64 Einleger, 1 Rademacher, Schmiede. Soll ehedem ein Flecken gewesen seyn. Vorwerk, 1088 M. Areal.	70	432	47	Dom. Amt Carzig.	Mutter- Kirche, Insp. Soldin.	p. Sol- din.
Neuhaus.	Försterei.	Wohnung des Königl. Oberförsters über das Neuhausche Revier.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.	—	
Neuhau- ser	Ther- ofen und Rahm- hütte.	und Unterförster; Wohnung in dem Neuhauschen Revier. Diese 3 Etablissements liegen aber getrennt.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.	—	
Pißerwis.	Dorf und zwei Gü- ter.	9 Bauern, 30 Einleger, 1 Gärtner, Schmiede, 1 See. Der ehemalige, v. Schäfelsche Antheil steht in dem Pommerschen Hypothekenbuche, und besteht aus Einliegern.	33	262	62	Der Kammer- herr v. Flo- tow, hief.	Mutter- Kirche, Insp. Soldin.	p. Py- ritz.
Kaufsch- mühle.	Wasser- mühle,	an der Plöbe, unweit der Stadt Berlinchen, deren Kammererei auch einen Kanon von ihr erhebt.	—	—	—	Ein Eigen- thümer.	—	

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Rehniß.	Dorf und Gut.	6 Kossäten, 12 Einlieger, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 1116 M. Holz.	19	149	7	Die minoren. Geschwister v. Endow.	Filial von Glasow, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Richenow.	Dorf.	Ein Lehn schulze und Braukrüger, 17 Bauern, 10 Kossäten, 2 Freileute, 34 Einlieger, Schmiede.	60	433	61	Dom. Amt Carzig.	Mutterkirche, Insp. Soldin.	p. Berlinchen u. Soldin.
Sandmühle.	Windmühle,	bei Lippehne, in deren Nähe sich auch eine Wassermühle befindet.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Schmiedebrück.	Therofen,	bei Carzig, in dem Carziger Forst 1763 angelegt, nebst 1 Muldenhauer und 2 Kolonisten, mit 68 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Schöneberg.	Dorf.	Ein Lehn schulze, 1 Freisasse, 16 Bauern, 10 Kossäten, 3 Freileute, 35 Einlieger, Schmiede, 1 Rademacher. Therofen.	55	378	32	Dom. Amt Carzig.	Filial von Brügge, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Spenningsche	Therofen,	im Carziger Forst, unweit Carzig, 1 Hälftenhauer. 65 M. Land.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Staffelde.	Dorf.	Ein Lehn schulze, 1 Braukrüger, 21 Bauern, 6 Kossäten, 3 Freileute, 52 Einlieger, Schmiede, 1 Königl. Oberförster über das Revier Staffelde. Therofen und Rahmhütte.	69	427	35	Dom. Amt Carzig.	Mutterkirche, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Steinwersruhe.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Deek, nebst 7 Einliegern.	—	—	—			
Thärensche (Therensche)	Wassermühle,	zu Derzow gehörig, unweit Wuthenow, an der Buchheide.	—	—	—			
Trampe. Trampow.	Vorwerk,	nebst Schäferei, 10 Einliegern, Schmiede, ein See, 800 M. Holz.	13	98	—	Der Major v. Lebbin, d. selbst.	Eing. zu Diekow, Insp. Soldin.	p. Berlinchen.
Vor-Mühle.	Wassermühle,	bei der Stadt Berlinchen.	—	—	—	Dom. Amt Carzig.		
Das Vorwerk.	Ruhpächterei,	bei Hohen Sieten, in der Buchheide.	—	—	—			
Wuthenow.	Dorf und Gut.	11 Bauern, 1 Pfarrbauer, 30 Einlieger, Schmiede, 1 Förster über 150 M. Holz.	40	272	33	Der Regier. Präsident von Enckevort.	Mutterkirche, Insp. Soldin.	p. Soldin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seeneflecken.	Menschen.	Stufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Wutchenowsche	Vorwerk,	bei dem Dorfe Wutchenow in der Buchheide, umweit der Thärenschen Mühle.						
Hohen-Ziethen.	Dorf und Gut,	am Ziethen See. 8 Bauern, 7 Kossäten, 1 Fischer, 1 Rademacher, 38 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, 1 Förster. Hopfenbau.	45	341	30	Der Regier. r. Präsident v. Encke. vort, hies.	Fizial von Dersow, Insp. Soldin.	p. Soldin.
Zollen.	Dorf und Gut.	8 Halbbauern, 15 Einlieger, Schmiede, 1 Maurer.	23	170	22	Der Kapitän von Horcker.	Fizial von Wutchenow, Insp. Soldin.	p. Soldin.

Drittes Kapitel.

Der Landsbergische Kreis.

1. Lage und Größe. Grenzt gegen Westen an den Königsbergischen Kreis, gegen Norden an den Königsbergischen, Soldinischen und Friedebergischen Kreis, gegen Osten an den Friedebergischen Kreis und an das Herzogthum Warschau und gegen Süden (woselbst die Warthe vor der Verwallung auf eine ganze Strecke die natürliche Grenze machte,) an den Sternbergischen Kreis. Der Flächeninhalt, welcher ganz zusammenhängend ist, beträgt 193 □ Meilen.

2. Oberfläche. Der Theil des Kreises, welcher nicht zum Bruche gehört, und das ist der größte, ist hoch und hat einen leichten, aber doch immer guten Kockenboden, der nicht viel Dürre verträgt. Zwischen Friedeberg und Landsberg ist durchgängig ein guter Mittelboden. Die zwischen Landsberg und Cüstrin nach dem Warthebruch zu in der Niederung liegende Gegend ist durchaus sandig; wogegen aber die gegenüber liegende Höhe Acker von der besten Güte hat. Das Warthebruch ist in den meisten Strichen sehr fruchtbar. Die Mäße schadet hier jetzt nicht mehr so viel wie ehemals, und es werden jährlich mehr Wiesen mit Getreide besät, weil der Boden trockner geworden ist, und die Wiesen zum Theil dadurch verloren haben. Auf der Höhe ist hin und wieder drückender Mangel an Wiesewachs.

3. Gewässer. Die Warthe, welche mit ihren verschiedenen Nebenkanälen südlich das Bruch durchströmt, ist der Hauptfluß des Kreises. Die Pulze, die Janze, die Eladow und das Wiehsche Fließ, kommen von den waldigen Höhen des Kreises herab und vereinigen sich in dem Bruch mit der Warthe. In den Forsten, an der Soldinischen und Friedebergischen Grenze liegen große und zum Theil sehr fischreiche Seen, die in der allgemeinen Einleitung namhaft gemacht worden sind.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803, 8 Edelleute, 2 Königl. Beamte, 55 Wächter und Verwalter, 40 Forstbedienten, 16 Prediger, 89 Küster und Schullehrer, 26 Lehnschulzen, 395 Bauern und Halbbauern, 475 Kossäten, 422 Büdner, 1479 Einlieger, 7 Wötkcher, 4 Bäcker, 48 Fischer, 142 Hirten, 3 Chirurgen, 38 Leinweber, 2 Maurer, 22 Rademacher, 45 Schafmel-

ster (mit 72 Knechten), 13 Wasser-, 16 Wind-, 10 Schneidemühlen und 1 Papiermühle, 1 Schloffer, 84 Schneider, 70 Schmiede, 23 Schuhmacher, 3 Töpfer, 19 Tischler, 19 Theerschweler, 2 Zimmerleute, 7 Ziegelbrenner, 8 Braukrügen, 115 Schankkrügen, 125 Königl. Offizianten und Hüttenarbeiter, 21 Brauer, 11 Branntweimbrenner, 1 Hopfengärtner, 7 Fleischer. Die Klassen der Stadtbewohner ergeben sich aus der alphabetischen Tabelle der Stadt Landsberg.

Der Kreis hat eine Immediatstadt (Landsberg), 2 Königl. Domänenämter (Himmelsstätt und Pyrehne) mit den dazu gehörigen 4 Forst-Revieren, 9 Zeltpachts-, und 5 Erbpachts-Vorwerken, 12 adliche Güter, deren Werth auf 838,517 Rthl. 16 Gr. angegeben wird, 125 Dörfer, 8 Ziegeleien, 17 Theeröfen, 15 Wasser-, 13 Windmühlen auf dem Lande, und 5 Wasser-, 4 Windmühlen bei der Stadt. Ueberhaupt 4731 Feuerstellen, und zwar 3949 auf dem Lande und 782 in der Stadt.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Befellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750	Platt. Land.	1,463	1,701	2,124	1,967	—	568	191	473	8,307
	Stadt.	770	967	761	807	139	91	114	522	4,171
	Summe.	2,233	2,668	2,885	2,774	139	479	305	995	12,478
1800	Platt. Land.	5,184	5,723	7,403	7,046	—	992	566	1,206	28,120
	Stadt.	1,203	1,387	1,177	1,269	231	141	202	511	6,121
	Summe.	6,387	7,110	8,580	8,315	231	1,133	768	1,717	34,241

Die Menschenmasse hat sich also, durch die Kolonisten-Ansiedlung im Warthebruch, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit 1750 um 21,763 Köpfe, folglich fast um $\frac{2}{3}$ in diesem Kreise vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat 1087 reduzirte Hufen, und Landsberg besitzt 217 Hufen Land und 4315 Morgen Wiesen. Der Acker ist nur in zwei Klassen getheilt. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 Meßen Weizen, 8 Meßen bis 1 Sch. 10 Meßen Roggen, 1 Sch. bis 1 Sch. 4 Meßen Gerste und 14 Meßen bis 1 Sch. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren $5\frac{3}{4}$ Körner bei dem Weizen, $4\frac{2}{3}$ bei dem Roggen, 4 bei der Gerste, $3\frac{3}{4}$ bei dem Hafer, $4\frac{1}{3}$ bei den Erbsen, 4 bei den Linsen, 6 bei den Wicken, 10 bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und $3\frac{1}{2}$ bei dem Buchweizen annehmen. Nach demselben Durchschnitt von 1797 beträgt in dem ganzen Kreise, an

Weizen, die Ausfaat 35 Wisp. 14 Sch., der Ertrag 191 Wisp. 11 Sch.; an Roggen, die Ausfaat 1455 Wisp. 22 Sch., der Ertrag 6387 Wisp. 2 Sch.; an Gerste, die Ausfaat 583 Wisp. 16 Sch., der Ertrag 2334 Wisp. 19 Sch.; an Hafer, die Ausfaat 1218 Wisp. 17 Sch., der Ertrag 4270 Wisp. 11 Sch. an Erbsen, die Ausfaat 83 Wisp. 14 Sch., der Ertrag 353 Wisp. 2 Sch.; an Linsen, die Ausfaat 21 Sch., der Ertrag 3 Wisp. 15 Sch.; an Wicken, die Ausfaat 35 Wisp. 3 Sch., der Ertrag 176 Wisp. 10 Sch.; an Hirse, die Ausfaat 13 Wisp. 1 Sch., der Ertrag 182 Wisp. 23 Sch.; an Kartoffeln, die Ausfaat 1327 Wisp. 18 Sch., der Ertrag 9294 Wisp. 8 Sch.; und an Buchweizen, die Ausfaat 12 Wisp. 10 Sch., der Ertrag 43 Wisp. 11 Sch. Die Konsumtion des Kreises betrug 1797 5973 Wisp. 18 Sch. Roggen und 1590 Wisp. 2 Sch. Hafer. Im Jahre 1797 waren 168 Morgen mit Tabak bepflanzt, wovon 958 Zentner gewonnen wurden. Von 64 Wisp. 3 Sch. Leinsamen Ausfaat wurden

4587 fl. Stein 11 Pfund Flach und 4465 fl. St. 8 Pfund Werk gewonnen, und davon 226 St. Flach und 120 St. Werk verkauft. 53 M. waren mit 365 Pf. Klee saamen besäet und davon 754 Pf. Saamen, 123 Fuder Klee gewonnen, und 252 St. Rindvieh gefüttert. An Hopfen wurden nur 6 Wisp. 15 Sch. gewonnen. Das Areal der Forsten beträgt 81,788 M. Morgen, wovon 67,418 Morg. zum platten Lande, und 13,770 Morg. der Stadt Landsberg gehören. Die Viehzucht im Warthebruche ist sehr ansehnlich, auf der Höhe zeichnet sich nur die Schafzucht aus. Der Viehstand belief sich 1797 auf dem Lande und in Landsberg auf 6136 Pferde, 5189 Ochsen, 12,741 Kühe, 5490 St. junges Vieh, 2994 Kälber, 20,883 Hammel, 26,124 Schafe, 13,891 Lämmer, 15,551 Schweine. Zugezogen wurden: 594 Pferde, 3451 Kälber, 14,644 Lämmer, 6049 Schweine, und konsumirt: 586 Ochsen, 320 Kühe, 2587 Kälber, 6714 Hammel, 1482 Schafe, 97 Lämmer und 7596 Schweine. Der Wollgewinn betrug 1797 3274 Schw. Stein 19 Pfund. Die Wolle wird großen Theils in Landsberg verbraucht.

6. Fabrikation. Die Fabrikation und den Verkehr der Bewohner von Landsberg findet man bei dieser Stadt angegeben. Auf dem Lande findet man den Eisenhammer zu Bles und die Eisen- und Blechhammer zu Zanzhausen, Zanzthal und Himmelstädt, eine Papiermühle zu Groß-Cammin, eine Ofen- und Krufenfabrik zu Fichtwerder, und eine Schneidemühle zu Heldemühle, woselbst für 450 Nthl. Bretter geschnitten wurden. Die Leinweber arbeiteten 1800 auf 15 Stühlen für 742 Nthl. Die gesammte Fabrikation des platten Landes von 32 Ouvriers (ohne die Hüttenwerke) betrug 1592 Nthl., wovon alles im Lande abgesetzt wurde. Die Hüttenwerke S. allgem. Einleitung.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Abficht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, der zugleich Kreis-Feuersozietäts-Direktor ist, und die Stadt Landsberg unter dem zu Cüstrin wohnenden Kriegs- und Steuerrath der Vorderkreise. Der Kreis-Physikus, der Kreissteuer-Einnehmer und der Kreis-Justizkommissionrath, wohnen in Landsberg. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter dem lutherischen Superintendenten in Landsberg. In Betreff des Militärs gehörte der Kreis ehemals zum Kanton der Dragoner-Regimenter No. 3. und 4.

8. Abgaben und Einkünfte. Die beiden Aemter Himmelstädt und Pyrehne trugen 1802 jährlich 23,794 Nthl. 5 Gr. 3 Pf., wovon 22,669 Nthl. 18 Gr. 9 Pf. in die Domänenkasse flossen. Landsberg trug im Jahre 1802 35,134 Nthl. Accise, wovon 33,268 Nthl. 10 Gr. zur Provinzialkasse flossen, und 1801 4452 Nthl. 4 Gr. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 5935 Nthl. 16 Gr. Kontribution, 2518 Nthl. 20 Gr. Kavalleriegeld, und 122½ Lehnspferde, wovon im Jahre 1803 8299 Nthl. 21 Gr. 11 Pf. zur Kriegeskasse flossen.

Die Stadt Landsberg.

1. Lage. Die Immedlatstadt Landsberg hat eine angenehme Lage; auf der einen Seite die Warthe, wovon die Stadt den Bessag (Landsberg) an der Warthe erhalten hat, und auf der andern hebe, fruchtbare Berge, die zum Theil mit Wein bepflanzt sind, und eine weite, reizende Aussicht auf die große Bruchebene jenseits des Flusses gewähren. Die Stadt liegt an der Heerstraße von Berlin nach Preußen, und ist 6 Meilen von Cüstrin und 18 Meilen von Berlin entfernt.

2. Bestandtheile des Orts sind: 1) Die Stadt selbst, welche in vier Viertel eingetheilt ist. 2) Die Zantocher Vorstadt, welche nach dem Brande im Jahre 1768 größten Theils ganz massiv und schön wieder aufgebauet ist. 3) Die Brücken-Vorstadt. 4) Die Mühlen-Vorstadt. 5) Die Frie-

Friedrichsstadt, mit Inbegriff der Kalkbrennerei und Böttcher-Wohnungen, welche 1772 aus der Warthe-Bevallungs-Kasse angelegt und mit ausländischen Kolonisten besetzt ist. 6) Der Kiez. Die Vorstädte sind weitläufiger, wie die Stadt selbst; vorzüglich zeichnet sich darunter die Zantocher Vorstadt aus.

3. Mauern und Thore. Die Stadt ist mit einer Mauer umgeben, die aber hin und wieder schadhaft und mit Pflaster ausgebessert ist. Die Thürme in der Mauer sind sämmtlich bewohnt. Der Ort hat 3 Hauptthore, das Zantocher, das Mühlen- und Brückenthor, ein Nebenthor (das Weisgerber- oder Wasserthor) und 4 Nebenportale, die nur bei Feuers- oder Wassergefahr geöffnet werden.

4. Straßen und Plätze. Landsberg hat 3 Hauptstraßen: 1) die Nichtstraße vom Mühlen- bis zum Zantocher Thore; 2) die Bau- oder Hinterstraße, geht aus der Nichtstraße ab und verblindet sich wieder mit ihr; 3) die Judenstraße läuft ebenfalls parallel mit der Nichtstraße, und heißt oberhalb die Schloßgasse. Durch diese Straßen laufen verschiedene Quergassen, von denen aber nur einige Namen haben. Der große Marktplatz befindet sich mitten in der Stadt, und ist 1729 durch Hinzuziehung des Kirchhofes bedeutend vergrößert worden. Der Lindenplatz in der Zantocher Vorstadt, ist mit einem Geländer eingefast, und mit Linden bepflanzt. Der Exercierplatz vor dem Zantocher Thore ist ebenfalls mit einem Geländer und mit Linden eingefast.

5. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser in der Stadt sind meistens Theils von Fachwerk, 2 Geschos hoch und fast durchgängig gut ausgebaut und eingerichtet. In den Vorstädten, besonders in der Zantocher Vorstadt sind viele Häuser massiv. Landsberg hat in der Stadt 369 Häuser, in der Zantocher Vorstadt und Neustadt 113, in der Brücken-Vorstadt 101, in der Mühlen-Vorstadt 100, auf dem Kiez 21, und in der Friedrichsstadt 76 Häuser. Im Jahre 1719 zählte man 348 Häuser in der Stadt und 146 in den Vorstädten, 1750 507 Häuser mit Ziegel-, 131 Häuser mit Strohdächern, 150 Scheunen und 3 wüste Stellen, und 1801 659 Häuser mit Ziegel-, 127 mit Strohdächern und 152 Scheunen.

6. Öffentliche Gebäude. 1) Die Haupt- oder St. Marienkirche steht mitten in der Stadt auf dem Marktplatze, und ist, nebst dem Thurm, von gebrannten Steinen gebaut. 2) Die Konkordienkirche auf der Zantocher Vorstadt ist eine Simultankirche und zu Anfang des 18ten Jahrhunderts von dem Magistrat erbaut. 3) Die Garnisonkirche am Zantocher Thor ist 1728 von dem Magistrat erbaut. 4) Das Rathhaus. 5) Die Pfarr- und Diakonats-Wohnungen bei den Kirchen. 6) Die große Stadtschule, ein ansehnliches Gebäude. 7) Das Hospital in der Mühlen-Vorstadt, nebst dazu gehörigen Grundstücken. 8) Das 1723 gestiftete Waisenhaus. 9) Das Landarmenhaus für diese Provinz. 10) Das Königl. Salzfaktorei-Gebäude. 11) Die Königl. Kalkbrennerei. 12) Ein Getreide-Magazin, nebst Königl. Proviant-Amt. 13) Die 1750 erbaute Synagoge der Jüdischen Gesellschaft, u. s. w.

7. Begräbnißplätze und Mühlen. Der Begräbnißplatz der Stadt ist 1729 von der Stadtkirche vor das Mühlenthor verlegt. Die beiden übrigen Kirchen haben ihre eigenen Begräbnißplätze. Bei der Stadt befinden sich 5 Wassermühlen, wovon 4 (die Biermühle, Graben-, Hinter- und Fernmühle) zum Amte Himmelstätt gehören, 4 Windmühlen, 2 Lohmühlen des Schuhmacher-Gewerks und 1 Walkmühle des Tuchmacher Gewerks.

8. Einwohner. Landsberg ist die größte und bevölkerteste Stadt der Neumark. Die Stadt hatte 1719 837 Birthe, 2137 Kinder und 541 Diensthoten. Im Jahre 1750 zählte man 770 Männer, 967 Frauen, 761 Söhne, 807 Töchter, 139 Gesellen, 91 Knechte und Diener, 114 Jungen, 522 Mägde,

überhaupt 4171 Menschen; im Jahre 1801: 1204 Männer, 1389 Frauen, 1182 Söhne, 1265 Töchter, 239 Gesellen, 147 Knechte und Diener, 201 Jungen, 528 Mägde, überhaupt 6155 Menschen, und etwa 800 Militärpersonen. Darunter befanden sich 1203 christliche Hauswirthschaften, 51 Judenfamilien mit 338 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus dem Stab und 3 Eskadrons des Dragoner-Regiments No. 4. Die Zahl der Enrollirten belief sich 1800 auf 1442.

9. Nahrung und Verkehr. Die Stadt hat gute Nahrung; die vorzüglichsten Zweige derselben sind Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei, einige Fabriken und Handel. Letzterer könnte aber, bei der höchst günstigen Lage der Stadt, weit ansehnlicher seyn, indem Landsberg mit den vorzüglichsten Städten des nördlichen Deutschlands, Preußens und des Herzogthums Warschau in Wasser Verbindung steht. Frankfurts Stapelrecht soll den Handel aber sehr hemmen. Im Jahre 1800 hatte Landsberg 98 Ackerbürger, 2 Apotheker, 7 Barbierer, 13 Bäcker, 6 Beutler, 2 Bohrschmiede, 17 Böttcher, 75 Brauer, 49 Branntweinsbrenner, 3 Buchbinder, 2 Büchsenmacher, 1 Conditor, 3 Drechsler, 5 Ellenhändler, 1 Eisenkrämer, 1 Schönfärber, 2 Schwarzfärber, 12 Fischer, 11 Fleischer, 5 Friseurs, 5 Fuhrleute, 1 Gärtner, 1 Gelbgießer, 4 Gewandschneider, 3 Glaser, 3 Goldarbeiter, 4 Gürtler, 11 Hufschmiede, 6 Hutmacher, 2 Kammacher, 1 Klempner, 2 Kahnbauer, 3 Knopfmacher, 1 Koch, 1 Korbmacher, 1 Kunstpfleiser, 3 Kupferschmiede, 7 Kürschner, 20 Leinweber, 8 Lohgerber, 8 Materialisten, 3 Maurer, 1 Müller, 3 Radler, 5 Nagelschmiede, 7 Pantoffelmacher, 2 Pessschäftstecher, 1 Papiermacher, 1 Posamentirer, 1 Pumpenmacher, 7 Rademacher, 2 Raschmacher, 4 Riemer, 5 Sattler, 1 Schneidemüller, 40 Schneider, 6 Schloßer, 1 Schornsteinfeger, 100 Schuhmacher, 5 Seisenfieder, 6 Seiler, 1 Spornmacher, 1 Scherenschleifer, 36 Schiffer, 2 Strumpfwieber, 1 Schweinschneider, 19 Tischler, 7 Tabakspinner, 7 Töpfer, 3 Tuchbereiter, 2 Tuchscherer, 31 Tuchmacher, 1 Tuchwaller, 3 Uhrmacher, 4 Weißgerber, 2 Weinhändler, 1 Ziegelstreicher, 27 Zeugmacher, 3 Zimmerleute, 1 Zinngießer; außerdem 5 Hebammen, 10 Spinner, 8 Gastwirthe, 16 Viktualienhändler, überhaupt 501 Herren- und Meister, 298 Gesellen, 177 Lehrlinge und 45 erimirte Familien.

Die Tuch-, Zeug-, Strumpf- und Hutmacher arbeiteten 1801 aus 3277 fl. Stein Wolle 266 Stück Tücher und 2237 St. Zeuge. Das Tuchmacher-Gewerk fabrizirte 1800 mit 124 Arbeitern für 6069 Rthl. Die Werkmeistersche Wollenzeug-Manufaktur, mit 1480 Arbeitern auf 48 Stühlen, für 24,564 Rthl., wovon für 15,064 Rthl. im Lande und für 1500 Rthl. außer Landes, größten Theils nach Rußland, abgesetzt wurde; die Matthesche Zeug-Manufaktur mit 70 Arbeitern auf 3 Stühlen für 2505 Rthl. Die Matthesche Rastor-, Strumpf- und Mützen-Manufaktur mit 20 Arbeitern auf 5 Stühlen für 155 Rthl.; eine Strumpffabrik mit 30 Arbeitern auf 2 Stühlen für 465 Rthl. Die Hutmacher für 1850 Rthl.; die Weißgerber für 5456 Rthl.; die Lohgerber für 31,840 Rthl. und die Maschche Gerberei für 4244 Rthl. (Die Lohgerber liefern sehr viele Häute nach dem Reiche und nach Rußland.) Die Handschuhmacher für 390 Rthl. Der Papiermacher für 3426 Rthl. Ein Schwarzeisen-Fabrikant für 15,000 Rthl. (wovon ebenfalls viel nach dem Reiche geht) und die Stärke- und Pudermacher für 318 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation der Stadt beschäftigte im Jahre 1800 109 Stühle und 1833 Personen, welche für 96,282 Rthl. fabrizirten, für 62,547 Rthl. im Lande und für 13,118 Rthl. außer Landes absetzten. Die dazu erforderlichen Materialien betrug 47,237 Rthl. Die Stadt hat 95 perpetuirtliche Braustellen und 140 Branntweinblasen; erstere verbrauchten 1800 451 Wisp. 8 Sch. Malz und setzten 594 Tonnen Bier in den 43 Schankkrügen ab, und letztere verschwehlten 442 Wisp. 21 Sch. Schrot und verzapften 26,210 Quart Branntwein in den Schankkrügen.

Die Stadt hat guten Ackerboden und eine sehr große Feldmark. Das Finanzbuch glebt dem Orte

217 Hufen, 8 Morgen 145 □ Ruth. Acker und 4315 Morg. 11 □ M. Wiesen; eine andere Angabe 104 Landhufen in 3 Feldern, 18 Hufen an Ackerbergen und Weiländern. Außerdem werden die seit der Verwüstung zum Theil trocken gewordenen Bürgerwiesen (von 4461 Morgen) jetzt auch beackert und mit 30 Wisp. Winterung und 40 Wisp. Sommerung besät. Der Hütungsanger enthält 2960 Morg. Der Ackerbau und die Viehzucht stehen unter dem sogenannten Ruchamte, von dem ein Bürgermeister Direktor und die Hüfnermeister und Aingerherren Besitzer sind. Die Aussaat betrug im Jahre 1800 5 Wisp. 12 Sch. Weizen, 113 Wisp. 9 Sch. Roggen, 97 Wisp. Gerste, 24 Wisp. 16 Sch. Hafer, 9 Wisp. 10 Sch. Erbsen, 3 Wisp. Hirse; der Ertrag 27 Wisp. 12 Sch. Weizen, 453 Wisp. 12 Sch. Roggen, 485 Wisp. Gerste, 123 Wisp. 8 Sch. Hafer, 47 Wisp. 2 Sch. Erbsen, 4 Wisp. 12 Sch. Hirse. Im Jahre 1797 wurden 49 Wisp. 19 Sch. Kartoffeln ausgelegt, auf 93½ Morg. 559 Zentn. Taback, von 1 Wisp. 202 St. Flachs und 324 St. Werk, auf den Weinbergen (3½ Morg.) 8 Tonnen 80 Quart Wein gewonnen. Die Wiesen in dem Warthebruche sind vorzüglich gut und unterstützen den starken Viehstand, welcher sich 1800 auf 410 Pferde 38 Fohlen, 62 Ochsen, 813 Kühe, 428 St. Jungvieh, 3210 Schafe und 840 Schweine belief. Die Konsumtion betrug 1797 321 Wisp. Weizen 836 Wisp. Roggen, 57 Wisp. Futterschrot, 287 Ochsen, 57 Kühe, 2462 Kälber, 6359 Hammel, 83 Lämmer und 1915 Schweine. An Holz hatte die Stadt ehemals Ueberfluß; die Bürgerschaft hatte ihren Bedarf, und die Kloster kam höchstens 16 gr. zu stehen. Durch den Aufbau der Kolonien sind aber die Stadtheiden zu sehr angegriffen worden, als daß sie den Bedarf der Stadt noch decken könnten.

10. Landsberg hat 4 Kram-, Vieh- und Pferdemarkte; die drei letzten Märkte im Jahre sind zugleich Wollmärkte, welche für die Stadt sehr wichtig sind, indem der Wollumsatz an jedem Markte auf 70- bis 80,000 Rthl. beträgt. Auch verursachen die Hechtmärkte an den sechs letzten Donnerstagen vor Weihnachten viel Verkehr. Ferner hat die Stadt ein Königl. Post-, Accise- und Zollamt, ein Proviantamt, eine Salzfaktorei, Ruchholzkomtoir, eine 1782 angelegte Kalkbrennerei und eine Inspektion der Holzflößerei auf dem Eladow-Kanal.

11. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Das hiesige ansehnliche Magistratskollegium besteht aus einem Ober-Bürgermeister, der zugleich Stadtdirektor und Justiz-Kommissionrath des Kreises ist, zwei Bürgermeistern, wovon der eine Stadtrichter und der andere Polizei-Bürgermeister ist, einem Kämmerer, einem Syndikus oder Stadtsekretär, vier Senatoren, einem Gerichtsaktuar und einem Servisrendanten. Die Kämmerereibeshungen und Revenüen sind sehr beträchtlich, da die Stadt einen großen Antheil (19,535 Morgen) an dem urbar gemachten Warthebruche hat, und bei der allgemeinen Urbarmachung desselben viele Etablissements und Kolonien darin anlegte, von denen die alten Kolonien 4215 Rthl. 18 Gr. 2 Pf. Erbzins an die Kämmerer- und Stadtkasse und die neuen Kolonien 9965 Rthl. 12 Gr. 2 Pf. Erbzins an die 1784 errichtete Warthebruchs-Revenüen-Kasse entrichten. Die Stadt besitzt, außer dem Stadts- oder Rathsvorwerk, welches in Zelpacht gegeben ist, dem in Erbpacht gegebenen Lehnschulzengut in Wepritz und verschiedenen andern kleinen Pachtstücken, 1) sieben alte, bei dem Kreise katastrirte Dörfer, welche der Magistrat schon im 13ten und 14ten Jahrhundert acquirirt hat, als Wepritz, Lorenzdorf, Zechow, Vorkow, Detschel, Kernein und Eulamb; 2) fünf neue vom Magistrat angelegte Holländerdörfer: Landsbergische Holländer, Blockwinkel, Plonitz, Berkenwerder und Altensorge; 3) ein und zwanzig neue seit 1768 angelegte Koloniedörfer: Seydlitz, gr. Czertitz, kl. Czertitz, Ober- und Nieder-Alvensleben, Massow, Rattenhorst, Hagen, Liebenthal, Schönwalde, Leopoldsfahrt, Derschau, Rodenthal, Meiershof, Gärgenau, Eglos-

stein, Giesen, Elementen, Schleuse, Bergenhorst, Raumerwalde und Gerlachthal; 4) siebzehn Erbzinsgüter: Roswiese, Carolinenhof, Neu, Ebst, Maskenaue, Borchtersruhe, Carlsthal, Jacobsfelde, Giesenaue, Friedrichsthal, Johanneshof, Ludewigsthal, Carlsfelde, Christlansburg, Johanneshorst, Eschnersaue, Bayershorst und Klein Marmitz, wovon einige diesseits, andere jenseits der Warthe belegen sind. Außerdem besitzt die Stadt 11 kleine Seen, welche verpachtet werden, und 11,000 nach andern Angaben 13,770 Morgen Holz in den 4 Revieren, dem Stadtbruch, bei Altensorge, bei Eulamb und bei Borkow, welche aber durch die Anlegung der Kolonien sehr mitgenommen sind, und jetzt nicht mehr, als das Deputatholz liefern können. Die alte Kämmerel-Kasse hatte, nach dem Etat, 1801 10,679 Rthl. 14 Gr. Einnahme, 4000 Rthl. ausstehende Kapitallen und 10,192 Rthl. 23 Gr. 5 Pf. Schulden. Die Warthebruchs-Revenüen-Kasse hatte nach dem Etat von 1788 10,331 Rthl. 13 Gr. Revenüen. Uebrigens hat die Stadt bedeutende Zinsen jährlich zu bezahlen, viele Brücken und Dämme zu unterhalten und überhaupt mehr Ausgaben zu bestreiten, die man bei andern Städten nicht findet. Das Wapen der Stadt besteht in einem rothen Adler in silbernem Felde, und hat im Helm ein Kleeblatt.

12. Geiſtlichkeit und Schullehrer. Bei der Hauptpfarr-Kirche stehen drei Prediger, ein Oberprediger, der zugleich Superintendent der Landsbergischen Diözese ist, und vom Könige berufen wird, ein Archidiaconus und ein Diaconus, welche von dem Magistrat gewählt werden. Dasselbe gilt von dem Prediger bei der Konkordienkirche in der Zantocher Vorstadt. Der reformirten Gemeinde steht ein reformirter Prediger vor, welcher vom Könige gesetzt wird, und zur Cüstrinischen Diözese gehört. Bei der großen Stadtschule stehen 4 Lehrer, ein Rektor, Konrektor, Kantor und Subrektor. Außerdem sind hier noch eine reformirte Schule mit einem Kantor, drei Knaben- und Mädchenschulen, eine Waisenhauschule und mehrere Privatschulen vorhanden.

13. Stiftungen und wohlthätige Anstalten. Das im Jahre 1723 hier gestiftete Waisenhaus besitzt 2 Wohnhäuser, 2 Hufen Land, eine Wiese, 4000 Rthl. Kapital, und ist dazu bestimmt, 16 bis 20 alternlose Kinder bis zum 15ten Jahre zu unterrichten und zu erziehen. Das Stadthospital in der Mühlendorfer Vorstadt ist für 9 arme Bürgerwittwen und für 1 Bürger gestiftet. Auch befindet sich darin für arme Kranke eine Lazarethstube mit einer Wärterinn. Die Einrichtung des hiesigen Landarmenhauses ist in der allgemeinen Einleitung hinlänglich aus einander gesetzt. Die Stadtarmen werden durch festgesetzte und freiwillige Beiträge, wodurch jährlich etwa 600 Rthl. auffommen, unterhalten.

14. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug im Jahre 1740 2683 Rthl. 22 Gr. Die Accise 1750 11,893 Rthl. 5 Gr. 8 Pf. und 1805 36,526 Rthl. Der Zoll 1740 1101 Rthl. 1 Gr. 2 Pf.; 1805 5350 Rthl. Der Servis 1801 4452 Rthl. 4 Gr. und die wirkliche Einquartierung 5819 Rthl. 15 Gr. Die Judenschußgelder 801 Rthl. 3 Gr. und die Urbede u. jährlich etwa 400 Rthl. Die Stadt war im Jahre 1801 mit 1,013,758 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 130 öffentliche und Privat-Brunnen, 7 metallene, 455 hölzerne Spritzen, 205 Leitern, 503 Eismer, 39 Feuerhaken und 48 Wasserkrufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Geuerthel len.	Menschen	Suften	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Albrechts- thal.	Kolonie.	auf der Feldmark des Dorfes Lüp- ke; 16 Kolonisten, 4 Einlieger.	18	6	—	Brandsche Erben.	Eingepf. zu Gusch.	p. Lands- berg.
Alexan- dersdorf.	Kolonie.	auf der Feldmark des Dorfes Mor- ren, 45 Holländer, 10 Einlieger, Windmühle, 2 Krüge.	50	376	—	Der Landrath v. Schönning zu Morren.	Eingepf. Morren Insp.ekt. Landsb.	p. Lands- berg und Schwerin
Altenpflege, f. Alten- Sorge.								
Ober-Al- vensleben.	Kolonie.	unweit Dechsel, 15 Kolonisten, 5 Einlieger, mit 560 M. Grundstük- ken. Sind 40 Morgen; Stellen.	14	97	—	Kammeret in Landsberg.	Eingepf. in Dechsel Insp. Landsberg	p. Lands- berg.
Nieder-Al- vensleben.	Kolonie.	zwischen Dechsel und Altenpflege. 10 Kolonisten mit 407 M. 137 □ R. Grundstücken, 3 Einlieger. Sind 40 Morgen; Stellen.	11	68	—	Kammeret in Landsberg.	Eing. in Dechsel, Insp. Landsberg	p. Lands- berg.
Annenaue.	Kolonie.	unweit Lüpke. 19 Kolonisten, 7 Ein- lieger.	23	116	—	v. Brand Erben.	Eing. in Guschte.	p. Lands- berg.
Antoinet- tenlust.	Kolonie.	auf der Feldmark des Dorfes Lüp- ke, 12 Kolonisten, 4 Einlieger, Schmiede.	14	90	—	v. Brandsche Erben.	Eing. zu Guschte, Insp. Landsberg	p. Lands- berg.
Balz.	Kolonie- dorf und Gut.	Erbzinsstück des Amtes Himmel- städt, 62 Kolonisten, 12 Einlieger, 1 Böttcher, 4 Maurer, 3 Schmie- de, 1 Schuster, 1 Tischler, Wasser- mühle, Poststation zwischen Lands- berg und Cüstrin. 323 M. 134 □ R. Grundstücken.	70	535	—	Der Kammer- rath Lembke.	Filiat von Wiege, Insp. Landsberg	Post- Cours.
Bayers- dorf.	Erbzins- gut und Kolonie.	Erbzinsstück der Landsbergischen Kammeret, 8 Kolonisten, 3 Ein- lieger. 330 M. Grundstücke.	10	66	—	Die Bayer- schen Fidei- commiß; Er- ben.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Lands- berg.
Beiers- dorf. Bayersdorf.	Dorf.	1 Lehnshülze, 15 Bauern, 6 Kos- säten, 23 Einlieger, 1 Pfarrbauer, Schmiede, Krug. 522 M. 7 □ R. Bruchanthell.	26	286	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Mutter- Kirche, Insp Landsberg	p. Lands- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Scheffel len.	Messchen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Bergenhörst.	Kolonie,	bei den Landsbergischen Holländern. 16 Kolonisten, 3 Einlieger. 286 M. 60 □ R. Grundstücke. Sind 30 Morgen Stellen.	15	74	—	Kämmerei in Landsberg.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Landsberg.
Bergoben.	Vorwerk	bei Jahnsefelde.						
Berkenwerder.	Kolonie.	Ein abgebautes Vorwerk, 32 Kolonisten, 8 Einlieger, Schmiede. 707 M. 153 □ R. Grundstücke.	35	232	—	Kämmerei in Landsberg.	Filial von Detsfel, Insp. Landsberg	p. Landsberg.
Berneuchen.	Dorf und Gut,	15 Halbbauern, 13 Bädner, 29 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Mühle, Theerofen, 1 Förster über 9000 M. Holz.	47	356	—	Der Hauptmann v. dem Borne daselbst.	Mutterkirche, Insp. Landsberg	Post-Cours.
Bernhardinhof.	Kolonie.	12 Kolonisten, 3 Einlieger, 1 Tischler.	16	79	—	v. Brand Erben.	Eing. in Gutschte.	p. Landsberg.
Berklake.	Forsthaus	Wohnung eines Königl. Untersförsters im Massinschen Revier.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.		
Blochwinkel.	Kolonie	an der Hammerschen Grenze. 49 Kolonisten, 28 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede. 1759 M. 10 □ R. Grundstücke.	50	420	—	Kämmerei in Landsberg.	Berthaus, Filial von Alten-Sorge.	p. Landsberg.
Blumberg.	Dorf und Wirts-Vorwerk.	15 Bauern, 15 Kossäten, 4 Bädner, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Mühle, Vorwerk. 454 M. Areal.	60	324	50	Dom. Amt Quarttschen.	Mutterkirche, Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Blumenthal.	Kolonie.	46 Kolonisten, 7 Einlieger, Windmühle, Krug. 282 M. 143 □ R. Bruchantheil.	56	276	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eing. zu Düringshofen.	p. Balz.
Bölke.	Entreprise	im Warthebruche.						
Borchertsruhe.	Erbzins-Gut,	unweit Eglöfstein, nebst 1 Bädner. 40 M. Grundstücke.	1	7	—	Erbzinsstück der Kämmerei in Landsberg.	Eing. zu Kernein.	p. Landsberg.
Borkow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 17 Kossäten und Bädner, 3 Einlieger, Schmiede. 2856 M. 139 □ R. Bruchantheil. 603 Morgen Holz. Hat keinen Hufenschlag.	42	285	—	Kämmerei in Landsberg.	Filial von Detsfel, Insp. Landsberg	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerf. ltn.	Menschen	Suften.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Briesenhorst.	Kolonie und Erbzins: Vorwerk	des Amtes Himmelstädt. 25 Kolonisten, 7 Büdner, 15 Einleger, 1 Rademacher, Schmiede.	40	244	—	Der Stadtschultheiß von Hohr.	Filial von Bernau, Zip. Landsberg	p. Sol. dln.
Brücken.	Vorstadt	bei Landsberg, auf der Warthebruchsseite, von etwa 100 Häusern, deren Einwohner zur Stadt gerechnet werden.						
Buchwald.	Vorwerk	bei Lüpke.						
Burchardeßfleiß.	Erbzins: Gut,	nebst einem Einleger.	1	8	—	Erbzinsst. der Kammer in Landsberg.	Eing. zu Eulamb.	p. Landsberg.
Busch.	Schäferei	bei Tamsel oder vielmehr bei Warnick.	—	—	—	Der Kammerherr Graf v. Dönhoff.	Eing. zu Warnick, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin.
Gr. Cammin.	Dorf und Gut.	16 Bauern, 22 Rossäten und Büdner, 20 Einleger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Mahl- und Papiermühle, 2 Förster über 5979 M. Holz.	65	436	—	Der Kammerherr Graf v. Dönhoff.	Filial von Blumberg Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Kl. Cammin.	Dorf.	5 Rossäten, 12 Einleger, Ziegelei, Krug.	10	76	—	Der Kammerherr Graf v. Dönhoff.	Eingepf. zu Gr. Cammin, Insp. Cüstrin.	p. Cüstrin.
Carlsfelde.	Erbzins: Gut und Kolonie	zwischen Lossow und Coccej, 4 Kolonisten. 200 M. Grundstücke. 3 Einleger.	5	28	—	Erbzinsstück der Kammer in Landsberg.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Landsberg.
Carlsthal oder Im Gubbin.	Erbzins: Gut,	nebst 2 Kolonisten und 1 Einleger, unweit Egloffstein, 178 M. Grundstücke.	3	26	—	Erbzinsstück der Kammer in Landsberg.	Eing. in Eulamb.	p. Landsberg.
Carolinenhof.	Erbzins: Gut und Kolonie.	12 Kolonisten. 500 M. Grundstücke, 5 Einleger.	12	69	—	Erbzinsstück der Kammer in Landsberg.	Eing. in Eulamb.	p. Landsberg.
Charlottenhof.	Vorwerk	bei Diedersdorf.						
Christiansaue.	Kolonie,	auf der Feldmark des Dorfes Lüpke. 12 Kolonisten, 2 Einleger.	16	83	—	v. Brandsche Erben.	Eingepf. u Guschte	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfel- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Christians- burg.	Erbzins- Gut und Kolonie,	zwischen Lossow und Elemente, 3 Kolonisten. 110 M. Grundstücke.	4	17	—	Erbzinsstück der Kammererei in Landsberg.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Lands- berg.
Christinen- hof.	Vorwerk	bei und zu Stennewitz gehörig.						
Christoph's- walde.	Kolonie,	auf der Feldmark des Dorfes Lüp- ke, 36 Kolonisten, 20 Einleger, Schmiede.	46	288	—	v. Brandsche Erben zu Lüpke.	Eing. zu Lüpke, Insp. Landsb.	p. Lands- berg.
Cladow.	Dorf und Amts- Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 13 Bauern, 19 Kossäten, 7 Büdner, 22 Einleger, 1 Königl. Oberförster über das Cladowische Revier, 2 Theerofen, 2 Krüge, Schmiede. Vorwerk hat 981 Morg. Grundstücke.	44	475	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Mutter- Kirche, Insp. Landsb.	p. Lands- berg.
Elementen- schleuse oder bei der Elemente.	Kolonie,	heißt auch Strigau und Sie- ben Kurfürsten, zwischen den Holländern und dem Wall, 14 Ko- lonisten, 5 Einleger, welche 140 M. Grundstücke besitzen. Sind 5 Morgen Stelle.	14	70	—	Kammererei in Landsberg.	Eingepf. in die Landsb. Holländ. Kirche.	p. Lands- berg.
Cocceji.	Kolonie.	38 Kolonisten, wovon 18 nach Schmagorei und 20 nach Königs- walde gehören, 14 Einleger. 1510 M. Grundstücke.	36	243	—	1) Der von der Osten zu Schmagorei, 2) der von Waldow zu Königswal- de.	—	p. Lands- berg.
Gr. Czette- ris.	Kolonie,	unweit Seydlitz. 39 Kolonisten, 5 Einleger, Schmiede. 1582 M. 137 □ M. Grundstücke.	41	265	—	Kammererei in Landsberg.	Fiskal von Dechsel, Insp. Landsb.	p. Lands- berg.
Kl. Czette- ris.	Kolonie	bei Gr. Czetteritz. 49 Kolonisten, 3 Einleger. 252 Morg. 140 □ M. Grundstücke.	48	250	—	Kammererei in Landsberg.	Eingepf. in Gr. Czetteritz.	p. Lands- berg.
Dechsel.	Dorf,	an einem darnach benannten Damm. Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 29 Kossäten und Büdner, 3 Ein- lieger, Schmiede. 1729 M. 168 □ M. Grundstücke. Hat keinen Hufenschlag.	49	372	—	Kammererei in Landsberg.	Mutter- Kirche, Insp. Landsb.	p. Lands- berg.
Denner's	Entre- prise	im Warthebruch.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Geneh- len.	Menschen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Derschau.	Kolonie	am Landsbergischen Bürgerbruche. 49 Kolonisten mit 250 M. Grundstücke. Mühle, 6 Einlieger, Schmiede. Sind 5 Morgen. Stellen.	51	225	—	Kämmerei in Landsberg.	Bethaus, Filial von Eulamb.	p. Landsberg.
Diedersdorf. Diedersdorf.	Dorf und Gut,	10 Kossäten, 13 Einlieger, 1 Kademacher, Schmiede, Windmühle, Krug, 2 Theeröfen, 1 Förster über 8000 M. Holz. 214 M. 35 □ R. Bruchantheil.	33	213	—	Die Fideicommiss, Bestze- rinn, verehlt. Hauptm von der Marwitz, geb. von dem Borne.	Filial von Tornow, Insp. Landsb.	p. Balz.
Neu-Diedersdorf.	Kolonie	bei Diedersdorf, 12 Kolonisten und 6 Einlieger.	17.	88	—	Gehört zum Fideicommiss. Diedersdorf.	Eing. zu Diedersdorf.	p. Balz.
Döllensgrabung.	Erbzins- Vorwerk,	nebst 4 Kolonisten, Schäferel. 60 M. Grundstücke.	4	29	—	Dom. Amt Pyrehne.	Eing. zu Pyrehne, Insp. Landsb.	p. Balz.
Am Dollensee.	Forst- haus,	unweit Bieze. Wohnung eines Königl. Hagemelsters im Nassinschen Forstrevier.	—	—	—	Dom. Amt Himmelsstädt.		
Düringshofen.	Kolonie.	31 Kolonisten, 1 Bädner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug. 332 M. 132 □ R. Grundstücke.	35	229	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	Filial von Stennow, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Egloffstein.	Kolonie,	zwischen Kernein und Eulamb. 39 Kolonisten mit 238 M. Grundstücke, 17 Einlieger. Sind 5 Morgen. Stellen.	40	183	—	Kämmerei in Landsberg.	Filial der Concor- dien- Kirche in Landsb.	p. Landsberg.
Eichfiser oder Eichföhr.	Holländ. Etablisse- ment	auf der Feldmark des Dorfes Morren. 3 Holländer.	—	—	—	Der Landrath v. Schöning.	Eing. zu Morren.	p. Landsberg.
Eisenham- mer.	S.	Blumberg.						
Eisen- schmelze.	S.	Bieze.						
Entenwer- der.	Kolonie	auf der Südseite der Warthe, bei Schüzensorge, womit selbige eine Gemeinde ausmacht. 4 Kolonisten mit 120 M. Grundstücke.	—	—	—	Dom. Amt Pyrehne.	—	p. Balz.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seelenzahl.	Meßflächen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Eshners aue.	Erbzins- Gut.	zwischen Giesen und Weperitz, 3 Kolonisten. 103 M. Grundstücke.	1	6	—	Erbzinsstück der Kämmererei in Landsberg.	Eingepf. nach Weperitz	p. Landsberg.
Eulamb. Eulem.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 10 Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Mühle. 1412 M. 47 □ R. Bruchantheil. 400 Morgen Holz. Hat keinen Hufenschlag.	31	232	—	Kämmererei in Landsberg.	Mutterkirche, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Ferne Mühle.	Wasser- mühle.	S. Vornemühle.						
Fichten- werder. Fichtwerder.	Kolonie und Erb- zins-Gut.	1770 etablirt. 42 Kolonisten, worunter verschiedene Handwerker, 4 Einlieger, Windmühle, Krug. Ein Deichinspektor. Fahrhaus. 247 M. 26 □ R. Grundstücke.	34	275	—	Dom. Amt Pnyehne.	Eing. zu Pnyehne.	p. Walz.
Friederi- kenshof.	Etablis- sement	unweit Bleke.						
Friedrichs- berg.	Kolonie.	18 Kolonisten, 3 Büdner, 12 Einlieger, Krug. 562 M. 101 □ R. Grundstücke.	28	187	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Im Schulsehause eine Bestube. Eing. nach Düringshofen.	p. Landsberg.
Friedrichs- hof. Friedrichs- horst.	Etablis- sement	eines Kolonisten.	1	11	—	Kämmererei in Landsberg.	—	p. Landsberg.
Friedrichs- stadt.	Kolonie,	eigentlich eine Vorstadt bei Landsberg vor dem Mühlenthor auf der Seite von Weperitz, von Zeug- und Leinwebern bewohnt. Kalkbrennerei zum Fanzhausenschen Hüttenamte gehörig.	76	—	—	Kämmererei in Landsberg.	Bethaus, Filial von Landsb.	p. Landsberg.
Friedrichs- thal.	Erbzins- Gut und Kolonie.	10 Kolonisten. 500 M. Grundstücke, 9 Einlieger, Schmiede.	15	108	—	Erbzinsstück der Kämmererei in Landsberg.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Landsberg.
Gennin.	Dorf und Erb- pachts- Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 10 Bauern, 14 Kossäten, 8 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, 1 Braufrug, 1 Schankfrug, 2 Wassermühlen, die Ober- und Untermühle genannt. 1275 M. 144 □ R. Bruchantheil.	38	377	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Filial von Stenne- wis, Insp. Landsb.	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerleis ten.	Menschen	Suften.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Genninsche Buch oder Warthe- bruch.	Hollän- der. Kolo- nie,	wird in Alt-, Ober- und Unter- Gennin eingetheilt. Zusammen 4023 M. 31 □ R. Grundstücke.						
Alt-Gen- nin.	Kolonie.	18 Holländer, 4 Einlieger.	16	99	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eingepf. in Ober- Gennin.	p. Lands- berg.
Ober- Gennin.	Kolonie.	36 Holländer, 11 Einlieger, Schmiede.	38	255	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Mutterk. Insp. Landsb.	p. Lands- berg.
Unter- Gennin.	Kolonie.	33 Holländer, 5 Einlieger.	33	194	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eingepf. in Ober- Gennin.	p. Lands- berg.
Gerlachs- thal.	Kolonie,	an dem Wall. 39 Kolonisten. 5 Morg. Stellen. 7 Einlieger. 208 M. 24 □ R. Grundstücke. Sind 5 Morgen-Stellen.	40	163	—	Kämmerei in Landsberg.	Fitial von der Landsb. Holländ. Kirche.	p. Lands- berg.
Geschen- horst.	Establisse- ment	im Warthebruch.						
Giesen.	Kolonie,	unweit Weperis, am Damm. 20 Kolonisten mit 100 M. Grund- stücke. 4 Einlieger, Schmiede. Sind 5 Morgen-Stellen, 12 Stel- len haben 25 Morgen Vorland.	21	112	—	Kämmerei in Landsberg.	Eing. in Weperis.	p. Lands- berg.
Giesenaue.	Erbzins- gut und Kolonie.	22 Kolonisten. 995 M. Grund- stücke, 13 Einlieger.	33	241	—	Erbzinsstück der Kämmerei in Landsberg.	Wagans.	p. Lands- berg.
Glambeck- sche	Zheer- ofen,	bei Massin.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.		
Graben- mühle.	Wasser- mühle	von einem Gange, bei Landsberg, ist in Erbpacht gegeben.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.		
Gradow.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 3 Halbbauern, 15 Kossäten 48 Einlieger, 4 Wüd- ner, Schmiede, Krug, Ziegelei, 2 Wassermühlen, 1 Förster über 8170 M. Holz.	64	561	—	Der Rittmei- ster Freiherr von Rhade, hies.	Mutter- kirche, Insp. Landsb.	p. Lands- berg.
Im Sub- bin.	Kolonie.	S. Carlsthal.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertelchen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Gürgens- aue.	Kolonie,	neben Meiershof. 13 Kolonisten mit 360 M. Grundstücke. 5 Einlieger. Sind 20 Morgen Stellen.	14	72	—	Kämmerei in Landsberg.	Eing. in Eutamb.	p. Landsberg.
Haferwie- se.	Kolonie.	2 Kolonisten.	2	9	—	Kämmerei in Landsberg.		
Hagen.	Kolonie,	am Bürgerbruche. 15 Kolonisten mit 560 M. Grundstücke. 6 Einlieger, Schmiede, 1 Förster. Sind 40 Morgen Stellen.	16	119	—	Magistrat in Landsberg.	Filial von Altenfor- ge.	p. Landsberg.
Hahns Entreprise.	Etablis- sement,	im Warthebruch.						
Hammel- brück.	Forsthaus	Wohnung eines Königl. Unterförsters zum Cladowischen Revier ge- hörig.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.		
Hammer- werk.	S.	Himmelstädt.						
Heide- mühle.	Schneide- mühle,	in dem Cladowischen Forst.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.		
Heiners- dorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Bauern, 7 Kossäten, 3 Einlieger, Schmiede.	21	146	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eingepf. zu Batz, Jsp. Landsb.	p. Landsberg.
Heide- Colonie.	Holzwär- terei,	unweit Jantzhausen, zum Stolzen- berger Forst gehörig.	—	—	—	Zum Gute Stolzenberg.	Eingepf. in Stol- zenberg.	p. Landsberg.
Himmel- städt.	Domä- nen-Amts Sitz- Vorwerk.	Ein Domänenbeamter, 24 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Tischler, Wasser- und Schneide- mühle, Krug. 444 M. 176 □ M. Bruchantheil. 1242 M. Grundstücke.	16	181	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Filial von Cladow.	p. Landsberg.
Himmel- städtisches	Hammer- werk u. Koloniz.	1 Königl. Offiziant, 12 Hüttenar- beiter, 18 Kolonisten und Einlie- ger, verschiedene Handwerker.	30	153	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eingepf. in Him- melstädt.	p. Landsberg.
Hinter- mühle.	Wasser- mühle,	von 2 Gängen, an der Cladow, bei Landsberg, ist in Erbpacht ge- geben.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.		
Hohen- walde.	Dorf und Gut.	8 Bauern, 6 Kossäten, 4 Bädner, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge, 1 Förster über 1500 M. Holz.	32	294	—	Der Propriet. Bayer.	Mutter- kirche, Jusp. Landsb.	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerf. lern.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Hopfenbruch.	Kolonie,	1770 etablirt. 10 Kolonisten, Tischler. 88 M. Grundstücke.	11	64	—	Dom. Amt Pnyehne.	Eing. zu Pnyehne.	p. Balz.
Jacobsfelde.	Erbzins-Gut,	zwischen Altenforge und Birkenwerder, 3 Büdner, 1 Einlieger.	4	15	—	Erbzinsstück der Kammerei in Landsberg.	Eing. in Dechfel.	p. Landsberg.
Jägerwerder. Jägerswerder.	Amts-Forwerk.	bei Himmelstädt, nebst 1 Meier und 2 Einliegern. 416 Morgen Grundstücke.	2	24	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eingepf. zu Himmelstädt.	p. Landsberg.
Jahns-Entreprise. Jahns-hof.	Etablissemment	von 150 Morgen 135 □ R., bei Gürgensaue.	1	5	—	Erbzinsstück der Kammerei in Landsberg.	—	p. Landsberg.
Jahnsfelde.	Dorf und Gut.	8 Bauern, 8 Kossäten, 1 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 3775 M. Holz.	32	242	—	Die verehlt. von der Marwig, verw. v. Schönning.	Filial von Grablom, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Johanneshof.	Erbzins-Gut und Kolonie,	6 Kolonisten. 403 M. Grundstücke. 4 Einlieger.	7	51	—	Erbzinsstück der Kammerei in Landsberg.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Landsberg.
Johanneshorst.	Erbzins-Gut und Kolonie.	unweit Christiansburg, 3 Kolonisten. 105 M. Grundstücke.	8	36	—	Erbzinsstück der Kammerei in Landsberg.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Landsberg.
Johannesthal.	Kolonie,	im Warthebruch, von einigen Kolonisten.	8	36	—	Kammerei in Landsberg.	—	p. Landsberg.
Johanneswunsch.	Kolonie,	auf der Feldmark des Dorfes Morren, 28 Kolonisten, 15 Einlieger, Schmiede.	29	246	—	Der Landrath v. Schönning.	Eing. zu Morren, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Kattenhorst.	Kolonie,	unweit Altenforge in der Helde. 27 Kolonisten, 13 Einlieger, mit 696 M. Grundstücke. Sind 25 Morgen Stellen.	27	158	—	Kammerei in Landsberg.	Nebst Liebenenthal, Filial von Altenforge.	p. Landsberg.
Kernein.	Dorf,	am Dechfelschen Damm. 1 Lehn-schulze, 13 Ganz-, 2 Halbbauern, 14 Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede. 2207 M. 69 □ R. Bruchantheil. Hat keinen Hufenschlag.	34	244	—	Kammerei in Landsberg.	Filial der Concor-dien-Kirche in Landsb.	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Geneffelen.	Menschen.	Suten.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Kiez, bei Landsberg.	Fischerdorf.	ober Vorstadt von Landsberg, liegt zwischen der Mühlenvorstadt und der Friedrichsstadt, und ist von Fischern bewohnt.	—	—	—	Landsbergische Kammererei.	Eing. in Landsb.	p. Landsberg.
Kießer Baar.	Etablisement.	unweit Kiez, mit 5 M. 40 □ R. Grundstücken.	—	—	—	—	—	—
Klein-Heide.	Kolonie u. Vorwerk.	zu Balz gehörig, 20 Kolonisten, 1 Bädner, 6 Einlieger. 165 M. 23 □ R. Grundstücke.	21	146	—	Der Kammer-rath Lembke.	Eingepf. zu Balz, Insp. Landsb.	p. Balz.
Klemers.	Entreprise	bei Landsberg.	—	—	—	—	—	—
Der Kri-ning.	Kolonie	bei Jahnsfelde.	—	—	—	—	—	—
Ruhburg.	Forsthaus	bei Seydlitz.	—	—	—	Kämmerei in Landsberg.	—	—
Landsbergische Holländer.	Kolonie.	zwischen der Clemente und Barthe, 53 Kolonisten, 10 Einlieger, Schmiede, Mühle. 2834 Morg. 150 □ Grundstücke.	62	438	—	Kämmerei in Landsberg.	Mutterkirche, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Leopoldsfahrt oder Leopoldsthal.	Kolonie	im Landsbergischen Bürgerbruche. 24 Kolonisten, mit 960 M. Grundstücke. 2 Einlieger. Sind 40 Morgen Stellen.	41	142	—	Kämmerei in Landsberg.	Hat mit Derschau ein gemein schaftl. Bethaus.	p. Landsberg.
Liebenow.	Dorf und Gut.	8 Bauern, 10 Kossäten, 1 Bädner, 20 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster über 1500 M. Holz. 281 M. 152 □ R. Bruchantheil.	54	282	—	Der von Barfelde daselbst.	Filial von Hohenwalde, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Liebenthal.	Kolonie.	im Landsb. Bürgerbruche bei Hagen. 39 Kolonisten, mit 205 M. Grundstücke, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 1 Förster. Sind 5 Morgen Stellen.	40	178	—	Kämmerei in Landsberg.	Eingepf. in Hagen	p. Landsberg.
Lindwerder.	Kolonie	bei Berneuchen, 3 Kolonisten und ein Theerosen.	—	—	—	Besitzer von Berneuchen.	—	—
Lipke.	S.	Lipke.	—	—	—	—	—	—
Logau.	Kolonie.	auf der Südseite der Barthe, 1783 etablirt, 15 Kolonisten, 2 Einlieger. 450 M. Grundstücke.	15	108	—	Dom. Amt Pyrehne.	Eingepf. zu Wodschrehne.	p. Balz.

Name.	Qualität.	Zustand.	Steuerfläch.	Menschen	Suten.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Loppow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Bauern, 5 Kossäten, 3 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Königl. Untertorförster des Pyrehnischen Revisors. 865 M. 160 □ R. Bruchantheil.	22	247	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Filial von Petersdorf, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Lorensdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 22 Ganz-, 11 Halbbauern, 5 Kossäten, 14 Einlieger, Schmiede. 469 M. 150 □ R. Bruchantheil.	46	360	—	Kämmerei in Landsberg.	Mutterkirche, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Losow.	Kolonie.	38 Kolonisten, wovon 18 ad 1. und 18 ad 2 gehören; 13 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 672 M. 140 □ R. Grundstücke.	45	281	—	1) Der Major von Reitzenstein, 2) das Waisenhaus in Züllichau.	Wagans, jetzt eingepfarrt in Kölltschen, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Lohensche Hütte.	Kolonie und Vorwerk.	War ehemals eine Glashütte, 35 Einlieger, Schmiede, Krug.	43	284	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Filial von Zanghausen, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Louisenau ehemals Lanzenwerder.	Kolonie.	auf der Feldmark des Dorfes Lüpke, 23 Kolonisten, 6 Einlieger, Schmiede.	27	167	—	v. Brandsche Erben zu Lüpke.	Eing. zu Guschte.	p. Landsberg.
Ludwigsgrund.	Kolonie.	unweit Kl. Cammin, längs der Cüstriner Straße. Die ganze Kolonie besteht aus 3 Abtheilungen, Ludwigsgrund, Wilhelmsbruch und Springwerder, und enthält 32 Kolonisten.	—	—	—	Der Graf v. Dönhof.	—	p. Cüstrin.
Ludwigs-hof.	Entreprise.	Eine Kolonistenstelle mit 53 M. Grundstücke. 1 Einlieger.	1	13	—	Dom. Amt Pyrehne.	Eingepf. zu Wockschrehne.	p. Balz.
Ludwigs-thal oder Werners-Entreprise-Lübbesee.	Erbzins-Gut und Kolonie.	10 Kolonisten. 419 M. Grundstücke.	11	62	—	Erbpachtstück der Kammerei in Landsberg.	Eing. zur Landsb. Holländ. Kirche.	p. Landsberg.
	Therren-Ofen.	Ein Therschweler, 1 Hälftenhauer, nebst 44 M. Grundstücke, am Lübbesee.	2	12	—	Dom. Amt Himmelstädt		
Lüpke oder Lüprow.	Dorf und Gut.	17 Halbbauern, 13 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug, einige Handwerker, 2 Mühlen, 1 Förster über 4000 M. Holz.	44	322	—	v. Brandsche Erben hies.	Filial von Guschte, Insp. Landsb.	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Sulen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Neu-Lüpfe.	Kolonie,	auf der Feldmark des Dorfes Lüpfe. 22 Kolonisten, 2 Einlieger.	26	133	—	v. Brand Erben.	Eing. in Guschte.	p. Landsberg.
Lüpfsche Bruch.	Kolonie,	auf der Feldmark des Dorfes Lüpfe. 28 Kolonisten, 4 Einlieger.	30	196	—	v. Brandsche Erben.	Bethaus, wird von Guschte curirt.	p. Landsberg.
Macole.	Kolonie.	Drei Kolonisten, Wohnungen zu Landsberger Holländer gehörig.	—	—	—	—	—	—
Mattenbergische Marienwiese.	Eheeröfen, Kolonie,	bei Janghausen. auf der Feldmark des Dorfes Lüpfe. 30 Kolonisten, 7 Einlieger, Schmiede.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt. v. Brandsche Erben.	Eingepf. in Janghausen. Eing. zu Guschte.	p. Landsberg.
Marwitz.	Dorf und Gut.	12 Bauern, 6 Kossäten, 36 Einlieger, 2 Fischer, Schmiede, Krug, Ziegelei, Wassermühle, 1 Förster über 1500 M. Holz. 656 M. 28 □ R. Bruchantheil. Eheeröfen und Königl. Hägemester im Laudowischen Revier, Amts Himmelstädt.	39	371	—	Der Krieges- u. Dom. Rath v. Berge.	Mutterkirche Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Kl. Marwitz.	Erbzins-Gut und Kolonie.	Erbzinsstück der Landsbergischen Kammerei zwischen Loppow und Gemin, zu Marwitz gehörig, 2 Kolonisten.	2	11	—	Der Krieges- u. Dom. Rath v. Berge.	Nach Landsberger Holländer eingepfarrt.	p. Landsberg.
Maskenäue.	Erbzins-Gut und Kolonie.	3 Kolonisten. 87 M. 48 □ R. Grundstücke.	3	8	—	Erbzinsstück der Kammerei in Landsberg.	Eing. zu Eulamb, Insp. Landsb.	p. Landsberg.
Massin.	Dorf.	18 Kossäten, 7 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Braukrug, Walkmühle, Eheeröfen, Wasser- und Schneidemühle. Königl. Oberförster des Massinschen Reviers. 136 M. 66 □ R. Bruchantheil.	23	198	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Fittal von Biese, Insp. Landsb.	p. Walz.
Massow.	Kolonie,	bei Nieder-Alvensleben. 30 Kolonisten, mit 160 M. Grundstücke, 9 Einlieger, Mühle. Sind 5 Morgenstellen.	32	127	—	Kammerei in Landsberg.	Eing. in Detsfel.	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Säulen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Merschdorf od. Maßdorf.	Amts- Vorwerk.	bei Himmelstädt, nebst einer Schäferei und 4 Einliegern. 3422 M. Grundstücke.	5	33	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eng. zu Himmel- städt.	p. Lands- berg.
Meyers- hof.	Kolonie,	unweit Eulamb. 7 Kolonisten, mit 280 M. Grundstücke. 3 Einlieger. Sind 40 Morgenstellen.	7	36	—	Kämmerei in Landsberg.	Eng. in Eulamb.	p. Lands- berg.
Morren. Morren.	Dorf und Gut.	17 Bauern, 16 Ganz-, 15 Halb- Kossäten, 7 Büdner, 12 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Ziegelei, Mühle, 1 För- ster über 6252 M. Holz.	78	557	—	Der Landrath v. Schönig.	Mutter- kirche, Insp. Landsb. Simul- tankirche.	p. Lands- berg. P. Schwertin
Mühlen-	Vorstadt,	bei Landsberg, von etwa 100 Häu- sern, deren Einwohner zur Stadt gehören.	—	—	—	—	—	—
Munds- radung.	Etablis- sement	im Barthbruch, bei Spiegel, nebst 4 Kolonisten und 1 Einlieger.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eng. zu Pyrehne.	p. Balz.
Neuen- dorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Bauern, 9 Ein- lieger, Schmiede. 525 M. 126 □ M. Bruchantheil.	10	159	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Filial von Beiers- dorf, Insp. Landsb.	p. Lands- berg.
Neura- dung oder Neue Radung auch Wieser- Radung.	Kolonie und Vorwerk,	Erbzinsstück des Amts Himmel- städt. 1 Büdner, 50 Einlieger, 1 Eschler, Schmiede. 275 Mg. 65 □ M. Grundstücke.	17	186	—	Der Propriet. Empich.	Wagans, jetzt etage- parrt in Wiege.	p. Balz.
Pechbruch.	Forsthaus	Wohnung eines Unterförsters in dem Pyrehneschen Reviere.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.	—	—
Plonitz.	Kolonie,	an der pommerschen Grenze. 43 Kolonisten, 10 Einlieger, 1 Rade- macher. 1881 M. 52 □ M. Grund- stücke.	52	285	—	Kämmerei in Landsberg.	Hat mit Stockwin- kel ein Bethaus, am Alten- sorgejee.	p. Lands- berg.
Pollnchen. Pollnchen.	Dorf.	20 Bauern, 20 Kossäten, 34 Büd- ner, 18 Einlieger, Schmiede, 2 Krüger, 2 Förster über 1400 M. Holz.	78	442	—	$\frac{1}{2}$ Der Frei- herr von Rhade, die v. Brand- schen Erben.	Filial von Gradow, Insp. Landsb.	p. Lands- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Geuefellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Polychensche Holländer.	Kolonie,	auf ter Feldmark des Dorfes Polychen, 31 Holländer, 8 Einlieger, 1 Rademacher.	28	104	—	Uder Freiber von Abade, 2 von Brandische Erben.	Filial von Brahlow, Insp. Landsberg	p. Landsberg.
Pyrehne.	Domänen Amtssitz, Vorwerk,	nebst 8 Bädern und 3 Einliegern. 770 M. 162 □ R. Bruchantheil. Ehemaliges Gefüts, Vorwerk.	9	78	—	Dom. Amt Pyrehne.	Eingepf. in Pyrehne.	p. Balz.
Pyrehne.	Dorf und Vorwerk,	24 Kossäten, 7 Bädner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug, Theerofen, Königl. Oberförster über das Pyrehnesche Revier. 931 M. 131 □ R. Bruchantheil.	45	270	—	Dom. Amt Pyrehne.	Filial von Tornow, Insp. Landsberg	p. Balz.
Pyrehnische Bruch oder Holländer.	Kolonie.	12 Holländer, 1 Bädner, 4 Einlieger. Hat vor Verwaltung der Warthe schon existirt.	13	119	—	Dom. Amt Pyrehne.	Bethaus, Filial von Ober Gennin.	p. Balz.
Radung.	S.	Neu Radung.						
Rahdorf.	Dorf.	Etn Lehnshulze, 13 Bauern, 5 Kossäten, 1 Bädner, 13 Einlieger, Braukrug, Schmiede. 605 M. 141 □ R. Bruchantheil.	59	371	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	Filial von Marwitz, Insp. Landsberg	p. Landsberg.
Raumerswalde.	Kolonie,	bei den Landsbergischen Holländern. 47 Kolonisten, 11 Einlieger. 240 M. Grundstücke. Sind 5 Morgenstellen.	48	186	—	Kämmerei in Landsberg.	Eingepf. zur Landsbergischen Holländ. Kirche.	p. Landsberg.
Gr. Rehne oder Rähne.	Kolonie,	1780 etablirt. 15 Kolonisten, 5 Einlieger.	15	107	—	Dom. Amt Pyrehne.	Egpf. nach Pyrehn. Holländer	p. Balz.
Reinikenshof.	Etablisment.	Eine Kolonistenstelle unweit Bieze.	1	14	—	Dom. Amt Pyrehne.	Eingepf. zu Bieze.	p. Balz.
Rodenthal.	Kolonie,	am Landsbergischen Bürgerbruche. 22 Kolonisten, mit 880 M. Grundstücke, 7 Einlieger, 1 Förster. 40 Morgenstellen.	23	133	—	Kämmerei in Landsberg.	Bethaus, Filial von Eulamb.	p. Landsberg.
Rohrbruch.	Kolonie.	3 Koloniebestzungen, 16 Einlieger, Schmiede. 491 M. Bestzungen.	16	132	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	Eingepf. zu Zanzhausen, Insp. Landsberg	p. Landsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- len.	Meinden	Sulzen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Roswiese.	Erbzins- Gut und Kolonie,	der Kammerei in Landsberg, auf der Südseite der Warthe, 22 Ko- lonisten. 1077 M. 67 □ R. Grund- stücke. 1 Einlieger.	24	127	—	Unter* beson- derer Admini- stration der Neumärk- schen Kammer	Wird von Dechsel curirt.	p. Lands- berg.
Schar- tows.	Entrepri- se,	unweit Gurgenaue.	—	—	—	Erbpachts- stück der Landsbergi- schen Kam- merei.	Eingepf. zu Culamb	p. Lands- berg.
Schönfeld.	Vorwerk,	bei Marwitz, nebst Schäferel.	—	—	—	—	—	—
Schön- walde.	Kolonie,	im Landsbergischen Bürgerbruche. 40 Kolonisten, mit 1200 M. Grund- stücke. 13 Einlieger, Schmiede. Sind 30 Morgenstellen.	41	251	—	Kammerei in Landsberg.	Filial von Alten- Sorge.	p. Lands- berg.
Schützen- sorge.	Kolonie, u. Amts- Vorwerk,	auf der Südseite der Warthe. 12 Kolonisten, 3 Einlieger, Schmie- de, Krug, ist 1789 etablirt, und macht mit dem Entenwerder eine Gemeine aus. Die Kolonie 60 M. Das Vorwerk 644 M. Areal.	16	173	—	Dom. Amt Pyrehne.	Eingepf. zu Wor- Rehne.	p. Walz.
Sennewitz.	Wasser- mühle und Forsthaus	Mahl- und Schneidemühle, und Königl. Unterförster im Massni- schen Revier nahe bei Massin.	—	—	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Eingepf. in Massin.	—
Seydlitz.	Kolonie,	am Dechselfchen Damm. 100 Ko- lonisten, 27 Einlieger. 554 M. 157 □ R. Grundstücke. 1 Müller, 1 Förster. Sind 5 Morgenstellen.	102	450	—	Kammerei in Landsberg.	Filial von Culamb. Insp. Lands- berg.	p. Lands- berg.
Sieben Kurfür- sten.	Kolonie.	S. Elementenschleuse.	—	—	—	—	—	—
Neu- Soest.	Erbzins- Gut und Kolonie,	nah bei Kerneln. 3 Kolonisten. 108 M. Grundstücke. 2 Einlieger.	2	19	—	Erbzinsstück der Kammerei in Landsberg.	—	p. Lands- berg.
Sophien- aue.	Entrepri- se	im Warthebruch, zu Stennewitz gehört. 810 M. Grundstücke.	1	9	—	Die Bayer- schen Fidei- comm. Erben.	—	p. Lands- berg.
Alten- Sorge.	Kolonie- Dorf,	unweit Dechsel. 36 Kolonisten, 11 Einlieger, Schmiede, Mühle, 1 Förster. 632 M. Grundstücke. War ehedem ein Vorwerk. 8000 Mor- gen Holz.	43	293	—	Kammerei in Landsberg.	Mutter- Kirche, Insp. Landsberg	p. Lands- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Bauefellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Spiegel.	Kolonie.	16 große, 32 kleine Kolonisten, 2 Schmieden, 2 Theerofen. Königl. Unterförster des Pyrehneschen Bezirks. 1565 M. 145 □ R. Grundstücke.	48	328	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eingepf. nach Gen. ninsche Holtänder.	p. Balz.
Spinterfelde.	Erbzins-Vorwerk	des Amtes Himmelstädt bei Toronow, nebst Försterel und Theerofen.	2	31	—	Propriet. Meyer.	Eingepf. zu Toronow.	p. Balz.
Springwerder.	Kolonie,	unweit Kl. Cammin, ein Theil der Kolonie Ludwigsgrund.	—	—	—	Der Graf v. Dönhof.	—	—
Stennewitz.	Dorf und Gut.	9 Bauern, 6 Kossäten, 17 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 1 Förster über 2500 M. Holz. 433 M. 124 □ R. Bruchantheil.	36	303	—	Die Bayerischen Fideicommiss. Erben.	Mutterkirche, Insp. Landsberg	p. Landsberg.
Stennewitzsche Glashütte.	Kolonie,	unweit Stennewitz, 12 Kolonisten. Die Glashütte ist aufgehoben.	—	—	—	Die Bayerischen Fideicommiss. Erben.	Eingepf. zu Stennewitz.	—
Stollmühlische	Theerofen und Krug,	unweit Janghausen, mit 31 Morgen Land.	—	—	—	Dom. Amt Himmelstädt.	Eingepf. zu Janghausen.	—
Stolzenberg.	Dorf und Gut.	14 Bauern, 7 Kossäten, 24 Einlieger, Rademacher, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster über 10,087 M. Holz.	33	289	—	1) Die Frau Aebtissin zu Herfort, 2) die regierende Fürstin von Dessau.	Filial von Worms-felde, Insp. Land. berg	p. Landsberg.
Stremelswerder.	Kolonie,	unweit Schützenforge.	—	—	—	Dom. Amt Pyrehne.	—	p. Balz.
Striegau.	Kolonie.	S. Clementenschleuse.	—	—	—	—	—	—
Tamsel.	Dorf und Gut.	2 Bauern, 25 Kossäten oder Fischer, 45 Einlieger, 1 Tischler, Schmiede, Krug, 1 Förster über 2565 M. Holz.	56	455	—	Der Kammerherr, Graf v. Dönhof. (Ordenslehn)	Bagans, Insp. Sonnenb. jetzt curirt vom Gar-nison. Wrediger in Cüstrin.	p. Cüstrin.
Tamselsche	Kolonien,	bei Tamsel. 28 Kolonisten, 14 Einlieger, Schmiede, Mühle.	33	211	—	Der Kammerherr, Graf v. Dönhof.	Eingepf. in Tamsel.	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Tornow.	Dorf und Amts, Vorwerk,	5 Bauern, 11 Kossäten, 5 Büdner, 16 Einleger, Schmiede, Braukrug. Königl. Unterförster des Wil denowischen Neblers. Vorwerk hat 2160 M. Grundstücke.	—	—	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	Mutterkirche, Insp. Landsberg	p. Balz.
Tornow-sche Hütte.	Erbzins, Vorwerk und Kolonie	des Amts Himmelsstädt. War ehemals eine Glashütte. 40 Einleger, Schmiede, Krug, Eeerosen des Amts Himmelsstädt.	—	—	—	Der Kommerzienrath Zimmernann.	Eing. zu Tornow.	p. Balz.
Kl. Vertel oder Vortel.	Vorwerk,	bei Kl. Cammin.	—	—	—	—	—	—
Bierrademühle.	Wassermühle	von 4 Gängen, an der Cladow, bei der Stadt Landsberg, ist in Erbpacht gegeben.	—	—	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	—	—
Bieze.	Dorf und Erbzins, Vorwerk.	5 Ganz-, 8 Halbbauern, 37 Kossäten, 48 Büdner, 30 Einleger, 2 Schmieden, Mahl- und Schneidemühle, Braukrug.	118	888	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	Mutterkirche, Insp. Landsberg	p. Balz.
Biezer Holländer-	Kolonie,	auf der Südseite der Warthe, macht mit Bor: Diehne eine Kolonie aus, und ist 1784 erst dahin verlegt.	—	—	—	Dom. Amt Pnyehne.	—	—
Biezer	Eisen, Schmelze,	nah bei Bieze, 2 Königl. Offizianten, 21 Hüttenarbeiter, Schmiede, Krug.	33	161	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	Eingepf. in Bieze.	p. Balz.
Biezer- Nadung.	S.	Neu: Nadung.	—	—	—	—	—	—
Vorne-mühle.	Wassermühle	von 2 Gängen, an der Cladow, bei Landsberg, ist in Erbpacht gegeben.	—	—	—	Dom. Amt Himmelsstädt.	—	—
Das Neue Vorwerk.	Vorwerk,	bei Verneuchen.	—	—	—	—	—	—
Warnicke oder Warnick.	Dorf und Gut.	5 Bauern, 13 Kossäten oder Fischer, 12 Einleger, Windmühle, Krug.	24	199	—	Der Kammerherr, Graf v. Dönhof. (Ordenslehn)	Filial von Tamsel, Insp. Sonnenburg.	p. Cüstrin.
Warthebruch.	Kolonie.	S. Genninsche Holländer-Kolonie.	—	—	—	—	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Einwohner.	Meißen.	Sachsen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adresse.
Wepertsh.	Dorf.	Ein Lehnshaus, 10 Ganz-, 5 Halbbauern, 28 Kossäten, 13 Einlieger, Schmiede, 1 Förster. 1976 M. 127 □ R. Antheil am Warthebruch. Hat keinen Hufenschlag.	49	407	—	Kammerer in Landsberg.	Filial von Landsberg	p. Landsberg.
Wepertshesches	Schulzen-Gericht.	Abgebautes Vorwerk und Erbzinshaus der Landsbergischen Kammerer.						
Werners	Entreprene.	S. Ludwigsthal.						
Wildenow.	Försterhaus und Kolonie,	unweit Himmelstätt, 6 Einlieger, Königl. Oberförster über das Wildenowische Revier.	5	36	—	Dom. Amt Himmelstätt.		
Wildewiese.	Vorwerk,	bei und zur Tornowischen Hütte gehört.						
Wilhelmsbruch.	Kolonie,	unweit Kl. Cammin, ein Theil der Kolonie Ludwiggrund.	—	—	—	Der Graf v. Dönhof.		
Winkel.	Vorwerk,	bei Berneuchen.						
Wobesertz.	Kolonie,	bei Diederisdorf, besteht aus 5 Kolonisten.	—	—	—	Besitzer von Diederisdorf.	Einw. zu Diederisdorf,	
Wockschkehne.	Kolonie.	38 Kolonisten, 9 Einlieger, 1 Wälder, 1 Schmiede, Krug Mit Vieher Holländer eine Kolonie, die schon vor der Verwaltung existierte, aber 1784 erst auf die Südseite der Warthe verlegt ist. 1182 M. Areal.	39	262	—	Dom. Amt Pnyehne.	Filial von Landsberg	p. Balz.
Wormsfelde.	Dorf und Gut.	11 Bauern, 12 Kossäten, 1 Wälder, 13 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, 1 Königl. Unterförster zum Cladowischen Revier gehört, 1 Theerofen, Amts Himmelstätt.	33	289	—	1) Die Frau Aebissin zu Hersort, 2) die regierende Fürstin von Dessau.	Mutterkirche, Insp. Landsberg	p. Landsberg.
Zacharias Lorenz.	Etablisement	eines Kolonisten, zur Genninschen Holländer-Kolonie gehört.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuchtel.	Menschen.	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Zantoch.	Dorf.	1. 2) zwei Bauern, 8 Kossäten, 1 Förster, 3) 6 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 12 Ganz-, 3 Halbkossäten, 7 Büdner, 1 Förster über 1190 M. Holz, 4) 5 Kossäten, 7 Büdner. Gemeinschaftlich 7 Büdner, 25 Einleger, (die Kirche: 4 Büdner) Schmiede, Eisen, Niederlage. War ehemals ein Städtchen.	81	53	—	1) Die Frau Aebtißin zu Herfort, 2) die Bärsin von Dessau, 3) der Freiherr von Rhade, 4) die Frau Hauptmannin von der Marwitz.	Filial von Bralow, Insp. Landsberg	P. Landsberg.
Zantocher.	Vorstadt	bei Landsberg, von 113 Häusern, deren Einwohner zur Stadt gehören, ist nach dem Brande 1768 größten Theils massiv wieder aufgebauet.						
Zanzhausen.	Hüttenwerk und Amt	an der Zanze, 3 Königl. Hüttenoffizianten, 30 Hüttenarbeiter, verschiedene Handwerker, Krug, Schmiede, Königl. Unterförster des Wildenowischen Reviers.	60	265	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Mutterkirche, Insp. Landsberg	P. Landsberg.
Die Zanzmühle.	Wasser-, Mahl- u. Schneidemühle	an der Zanze, unweit Zanzhausen.	—	—	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Eing. zu Zanzhausen.	
Zanzin oder Zanzlen.	Dorf und Amts Vorwerk.	12 Bauern, 11 Kossäten, 3 Büdner, 13 Einleger, Schmiede, Krug, Theerofen, 1 Hälftenhauer. Vorwerk hat 802 M. Grundstücke.	28	290	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Filial von Weiersdorf, Insp. Landsberg	P. Landsberg.
Zanzthal.	Eisenhütte und Kolonie	an der Zanze, 2. Königl. Offizianten, 18 Hüttenarbeiter, Krug, Theerofen, Wassermühle. (S. Zanzmühle.)	23	102	—	Dom. Amt Himmelsädt.	Eing. zu Zanzhausen, Insp. Landsb.	Postcours
Zechow.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 13 Ganzbauern, 10 Kossäten, 11 Einleger, Schmiede, 1 Förster. 854 M. 70 □ R. Bruchantheil. Hat keinen Hufenschlag.	27	232	—	Kämmerei in Landsberg.	Filial von Lorenzdorf, Insp. Landsberg	P. Landsberg.

Zweiter Abschnitt.

Die Hinterfreise.

Erstes Kapitel.

Der Friedebergische Kreis.

1. **Lage und Größe.** Grenzt gegen Süden an den Landsbergischen Kreis und an das Herzogthum Warschau, gegen Osten an Warschau und an den Nehdistrikt, gegen Norden an den Arenswaldischen Kreis und an Pommern und gegen Westen an den Soldinischen und Landsbergischen Kreis. Der Flächeninhalt, welcher ganz zusammenhangend ist, beträgt $19\frac{1}{2}$ □ Meilen.

2. **Oberfläche.** Der nördliche und südliche Theil des Kreises ist hoch, und hat leichten Boden; doch zeichnen sich einzelne Gegenden bei Friedeberg und Woldenberg durch einen sehr tragbaren Getreideboden aus. Die Mitte besteht, auf beiden Seiten der Neße, aus einem sehr fruchtbaren Landstrich, das Neßbruch genannt, welches durch die Bewallung dieses Stroms und durch Anlegung einiger Kanäle, auf Kosten der Regierung in verschiedenen Zeitpunkten urbar gemacht und mit Kolonisten besetzt ist. Der Grund und Boden des Bruches zeichnet sich, ungeachtet er Torf enthält, sehr durch seine Fruchtbarkeit und seinen Heuertag aus. Die Gegend bei Driesen ist sehr sandig; der Mangel des tauglichen Ackers wird dort aber durch die angrenzende Bruchgegend ersetzt.

3. **Gewässer.** Die Neße durchströmt den Kreis von Osten nach Westen, und nimmt nördlich die Drage mit einer großen Anzahl Nebenflüsse und die Pulze, und südlich das Hammerfließ und Lublathfließ auf. Fast kein Kreis hat so viele und große Seen. Die vorzüglichsten sind der große Lubow, die Hermsdorfschen und die Seen in der Gottschimmer Haide.

4. **Einwohner.** Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803 16 Edelleute, 2 Königl. Beamte, 21 Pächter und Verwalter 25 Forstbedienten, 15 Prediger, 61 Küster und Schullehrer, 16 Lehnschulzen, 396 Bauern und Halbbauern, 251 Kossäten (1798 375 Ganz; 34 Halbbauern, 178 Ganz; 43 Halbkossäten) 83 Büdner, 1459 Einlieger, 1 Wdtcher, 29 Fischer, 70 Hirten, 16 Leinweber, 2 Maurer, 23 Rademacher, 39 Schafmeister (mit 69 Knechten), 20 Wasser-, 13 Wind-, 12 Schneide-, 4 Loh-, 1 Oelmüller, 60 Schnelder, 53 Hufschmiede, 3 Schuhmacher, 3 Tischler, 16 Theerschweler, 3 Zimmerleute, 7 Flegelbrenner, 6 Braukrüger, 78 Schankkrüger, 1 Hüttenarbeiter, 2 Brauer, 2 Brenner. Die Klassen der Stadtbewohner ergeben sich aus der alphabetischen Tabelle der Städte

Der Kreis hat drei Immediatstädte (Friedeberg, Driesen und Woldenberg) ein Königl. Domänenamt (Driesen) mit den dazu gehörigen 4 Forst-, 2 Revieren, 2 Zeitpachts- und 4 Erbpachts- Vorwerken, 1 Zeitpachtsmeierel, 39 adliche Güter, deren Werth auf 856,638 Rthl. 16 Gr. 3 Pf. angegeben wird, 1 Meierei, 66

Dörfer, 7 Ziegeleien, 14 Scheeröfen, 26 Wasser-, 12 Windmühlen auf dem Lande, 7 Wasser-, 5 Wind-, 2 Loh-, 3 Walk- und 1 Schneidemühle bei den Städten. Ueberhaupt 3823 Feuerstellen, und zwar 2862 auf dem Lande und 961 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Befellen.	Knechte.	Jungen.	Mädchen.	Summe.
1750	Platt. Land.	915	959	1163	1131	—	246	288	277	4979
	Städte.	882	927	771	841	109	100	112	382	4127
	Summe.	1797	1886	1934	1972	109	346	400	659	9106
1800	Platt. Land.	3910	4470	3591	5970	—	717	348	884	197890
	Städte.	1280	1381	1358	1345	230	104	202	333	6233
	Summe.	5190	5851	4949	7315	230	821	550	1217	26,123

Die Menschenmasse hat sich also, durch die Kolonisten-Ansiedlung in dem Negbruche, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit 1750 um 17,017 Köpfe, folglich fast um das zwelfache vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat 672 reduzirte Hufen, und die Städte besitzen 247 $\frac{1}{2}$ Hufen 1744 Morgen 124 □ Ruth. Land und 4155 Morg. 52 □ Ruth. Wiesen. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 Mehen Weizen, 8 Mehen bis 1 Sch. 2 Mehen Rocken, 1 Sch. bis 1 Sch. 4 Mehen Gerste und 14 Mehen bis 1 Sch. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren 4 $\frac{1}{2}$ Körner bei dem Weizen, 4 $\frac{1}{4}$ bei dem Rocken, 3 $\frac{5}{8}$ bei der Gerste, 4 $\frac{1}{2}$ bei dem Hafer, 4 $\frac{1}{8}$ bei den Erbsen, 5 bei den Linsen, 4 $\frac{1}{8}$ bei den Wicken, 4 bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und 4 Körner bei dem Buchweizen annehmen. Nach demselben Durchschnitt von 179 $\frac{1}{2}$ beträgt in dem ganzen Kreise, an

Weizen, die Ausfaat 43 Wisp. 4 Sch., der Ertrag 170 Wisp. 15 Sch.; an Rocken, die Ausfaat 1421 Wisp. 19 Sch., der Ertrag 5420 Wisp. 14 Sch.; an Gerste, die Ausfaat 503 Wisp. 13 Sch., der Ertrag 2008 Wisp. 16 Sch.; an Hafer, die Ausfaat 405 Wisp. 4 Sch., der Ertrag 1279 Wisp. 4 Sch.; an Erbsen, die Ausfaat 102 Wisp. 7 Sch., der Ertrag 434 Wisp. 19 Sch.; an Linsen, die Ausfaat 7 Sch., der Ertrag 1 Wisp. 14 Sch.; an Wicken, die Ausfaat 20 Wisp. 3 Sch., der Ertrag 94 Wisp. 21 Sch.; an Hirse, die Ausfaat 5 Wisp. 11 Sch., der Ertrag 17 Wisp. 20 Sch.; an Kartoffeln, die Ausfaat 697 Wisp. 17 Sch., der Ertrag 4884 Wisp. 5 Sch. An Buchweizen, die Ausfaat 23 Wisp. 1 Sch., der Ertrag 93 Wisp. 18 Sch. Die Konsumtion betrug an Rocken 5816 Wisp. 21 Sch. und an Hafer 1633 Wisp. 4 Sch. Im Jahre 1797 waren 30 Morgen mit Tabak bepflanzt, wovon 181 Zentner 18 Pfd gewonnen wurden. Von 58 Wisp. 5 Sch. Leinsamen Ausfaat wurden 5980 fl. St. 1 Pfund Flach und 5959 fl. St. 9 Pfund Werk gewonnen, und größtentheils selbst verbraucht. Mit 4806 Pf. Kleesamen waren 424 $\frac{1}{2}$ Morgen besäet, wovon 4285 Pf. Samen, und 132 Fuder Klee gewonnen, und 324 St. Rindvieh gefüttert wurden. Von den 1797 gewonnenen 21 Wisp. 7 Sch. Hopfen wurden 10 Wisp. 5 Sch. verkauft. Auf 15 Morgen wurden 12 Orhst 1 $\frac{1}{2}$ Anker Wein gewonnen. Das Areal der Forsten beträgt 3370 Morgen 84 □ Ruth. bei den Städten und 52,408 Morg. auf dem platten

Land. Die Güter Tankow, Mehrenthin und Lauchstädt haben die besten Forsten. Die Viehzucht ist eigentlich nur in dem Neßbruche von Bedeutung; den übrigen Gegenden fehlt es zum Theil an Wiesen, doch ist die Schafzucht auf der Höhe sehr wichtig. Der Viehstand belief sich 1797 bei den Städten und auf dem Lande auf 4364 Pferde, 3396 Ochsen, 8831 Kühe, 3420 St. junges Vieh, 2198 Kälber, 16,048 Hammel, 20,515 Schafe, 11,166 Lämmer, 10,231 Schweine. Zugezogen wurden: 268 Pferde, 185 Ochsen, 632 Kühe, 1110 St. Jungvieh, 2347 Kälber, 3197 Lämmer, 4773 Schafe, 12,873 Lämmer, 5821 Schweine, und konsumirt: 136 Ochsen, 435 Kühe, 4221 Kälber, 3145 Hammel, 2083 Schafe, 111 Lämmer und 5689 Schweine. Der Wollgewinn betrug 3112 Schw. Stein 13 Pfund.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Gerberei und Leinweberei besteht, findet man bei den Städten angegeben. Auf dem Lande schnitten 4 Schneidemühlen 1800 für 16,1 Rthl. Bretter, und die Leinweber zu Brenkenhofswalde und Franzthal fabrizirten auf 9 Stühlen für 495 Rthl. Die übrigen Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation des platten Landes von 18 Arbeitern betrug also im Jahre 1800 1285 Rthl.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, welcher zugleich Kreis-Feuersozietäts-Direktor ist, und die Städte unter dem zu Arenswalde wohnenden Kreigs- und Steuerrath der Hinterkreise. Der Kreis-Physikus und Kreissteuer-Einznehmer wohnen in Friedeberg. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter der Superintendentur zu Friedeberg, und in Betreff des Militärs gehörte er ehemals theils zum Kanton des Infant. Regim. No. 19. und theils zum Kanton der Dragon. Regim. No. 3. und 4.

8. Abgaben und Einkünfte. Das Domänenamt Driesen (das größte in der Provinz) trägt nach dem Etat 1801 jährlich 29,718 Rthl., wovon 27,756 Rthl. 8 Gr. 1 Pf. zur Domänenkasse fließen. Die Städte trugen im Jahre 1801 28,815 Rthl. Accise u., wovon 24,742 Rthl. 8 Gr. zur Provinzalkasse flossen, und 1801 4926 Rthl. 16 Gr. 4 Pf. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 3351 Rthl. 22 Gr. Kontribution und 1437 Rthl. 9 Gr. Kavalleriegeld, von 13½ Lehnspferden, Lehnspferdegeld u. und 1803 flossen von allen Kreisabgaben 5161 Rthl. 6 Gr. 7 Pf. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Friedeberg.

1. Lage. Die Immediat- und Hauptkreisstadt Friedeberg liegt auf einer Anhöhe, 9 Meilen von Custrin und 3 Meilen von Landsberg an der Poststraße nach Preußen, und wird gegen Norden und Osten von dem Oberr- und Unterrsee eingeschlossen.

2. Mauern und Thore. Die Stadt hat eine ovale Figur, und ist mit einer hohen, sehr festen Mauer von Feldsteinen umgeben, die oben mit gebrannten Steinen verbunden ist. Der ehemalige Wall ist 1738 planirt und in Gärten verwandelt worden. Sie hat 2 Thore: das Landsberger oder das Birkenholzsche und das Mühlenthor und eine 1783 auf der Westseite angelegte Pforte, welche nur bei Feuersgefahr geöffnet wird.

3. Straßen und Markt-Platz. Die Straßen sind ziemlich breit und heißen: die Nichtstraße, die Fürsten-, die Thurm-, die Schul-, die Fabriken-, die Bader-, die Markt-, die Ost-, West-, Süd-, Nord- und Umstraße, und sind, wie der viereckige, geräumige Markt-Platz, ziemlich gut gepflastert.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind fast durchgängig von Holz und mit steinernem Fachwerk, erbauet. Im Jahre 1719 zählte man 265 Häuser mit Ziegel; 30 Häuser mit Strohdächern und 79 wüste Stellen, 1750 342 Häuser mit Ziegeldächern, 143 Scheunen und 2 wüste Stellen, und 1801 375 Häuser mit Ziegel; 20 Häuser mit Strohdächern, 160 Scheunen und 1 wüste Stelle.

5. Oeffentliche Gebäude. Die Pfarr- oder Marienkirche, ein großes massives Gebäude, dessen Gewölbe von 12 Pfeilern getragen wird, mit einem Thurm, worin 4 Glocken hängen. Das Rathshaus am Marktplatze; die Pfarr- und Predigerhäuser und das Schulgebäude unweit der Kirche. Das St. Georgen- und St. Gertrauten-Hospital, mit den dabei befindlichen Gärten vor den Thoren, das Schulgebäude der Judenschaft. Der Stadthof, ein Kämmerer-Vorwerk auf der Westseite der Stadt. S. plattes Land.

6. Mühlen. Bei Friedeberg befinden sich 5 Wassermühlen, 3 Windmühlen, 1 Poh- und 1 Walkmühle. Die Wasser- und Windmühlen gehören, bis auf die Walk-Schneide und Oelmühle bei Altenstieß, die Neue-Mühle bei Neu-Mecklenburg, und die Holländische Windmühle, welche ein Eigenthum der Kämmerer sind, zum Amte Driesen.

7. Einwohner. Die Stadt hatte 1719. 275 Wirthe, 505 Kinder und 146 Diensthöten. Im Jahre 1750 zählte man 449 Männer, 452 Frauen, 393 Edhne, 419 Töchter, 60 Gesellen, 68 Knechte, 52 Jungen, 155 Mägde, überhaupt 2051 Menschen; im Jahre 1801: 557 Männer, 562 Frauen, 509 Edhne, 410 Töchter, 116 Gesellen, 61 Knechte und Diener, 116 Jungen, 171 Mägde, überhaupt 2496 Menschen, und etwa 570 Militärpersonen. Darunter befanden sich 498 christliche Hauswirthschaften, 9 Schuß-Judenfamilien mit 187 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus dem Stab und 2 Eskadrons des Dragoner-Regiments No. 3.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Tuchmacherer sind die Haupterwerbs-Zweige der Einwohner. Die Stadt hat $113\frac{1}{2}$ Hufen (a 30 große Morgen) Hufenland und 821 große Morgen Bergland, und 2379 gr. Morgen Wiesen. Der Acker besteht aus sehr gutem und fruchtbarem Gerstenlande. Nach der Vermessung besitzt Friedeberg 15,444 M. Morgen 48 □ Ruthen Ackerland, 5940 Morgen 48 □ Ruth. Wiesen und 379 Morgen 55 □ Ruth. Hütung. Von dem Wiesengrunde trat die Bürgerschaft 1765 den vierten Theil zur Anlegung der Kolonie Neu-Mecklenburg an die Kämmerer und Stadtkasse ab, wofür ihre Wiesen auf deren Kosten urbar gemacht wurden. Die Aussaat der Bürgerschaft betrug 1800 4 Wisp. 20 Sch. Weizen. 144 Wisp. 20 Sch. Roggen, 89 Wisp. 19 Sch. Gerste, 9 Wisp. 6 Sch. Hafer, 34 Wisp. Erbsen, 16 Sch. Linsen und 4 Wisp. 12 Sch. Wicken; der Ertrag 29 Wisp. Weizen, 863 Wisp. Roggen, 514 Wisp. 18 Sch. Gerste, 102 Wisp. 18 Sch. Hafer, 26 Wisp. Erbsen, 6 Wisp. 16 Sch. Linsen und 36 Wisp. Wicken. Im Jahre 1797 wurden 53 Wisp. 14 Sch. Kartoffeln gelegt, auf $2\frac{1}{2}$ Morg. 17 Zentner 55 Pfund Tabak gewonnen, von 13 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 44 fl. St. Flachs und 25 St. Berk gewonnen. Die Konsumtion betrug 1797 766 Wisp. 13 Sch. Roggen und 129 Wisp. 16 Sch. Hafer. Die Viehzucht der Stadt ist sehr ansehnlich; im Jahre 1800 zählte man 220 Pferde, 8 Fohlen, 150 Ochsen, 225 Kühe, 235 St. Jungvieh, 1332 Schafe, 301 Schweine und konsumirt wurden 1797 58 Ochsen, 81 Kühe, 756 Kälber, 1512 Hammel, 19 Schafe, 40 Kämmer und 718 Schweine. Der Stadt- und Kämmererforst, welcher etwa 2095 Morg. groß ist, besteht, außer einigen alten Eichen, aus jungem Kiefernholze.

Im Jahre 1800 hatte Friedeberg 45 Ackerbürger, 2 Apotheker, 2 Bader, 3 Barbierer, 14 Bäcker, 6 Böttcher, 1 Buchbinder, 1 Büchschäfter, 2 Drechster, 1 Eisenkrämer, 6 Fleischer, 4 Garnweber, 1 Glasfer, 3 Handschuhmacher, 7 Hufschmiede, 5 Hutmacher, 4 Kürschner, 2 Knopfmacher, 1 Kunstpfeifer, 1 Kupferschmid, 2 Lohgerber, 3 Materialisten, 1 Maler, 2 Maurer, 5 Müller, 2 Pantoffelmacher, 1 Rademacher, 2 Riemer, 2 Sattler, 1 Seifenleder, 2 Stellmacher, 3 Seiler, 6 Schloffer, 28 Schneider, 58 Schuhmacher, 1 Schornsteinfeger, 1 Strumpfwirker, 8 Tischler, 2 Tabakspinner, 3 Töpfer, 53 Tuchmacher, 1 Uhrmacher, 2 Weißgerber, 2 Zimmerleute, 1 Zingießer, 1 Ziegelstreicher; überhaupt 309 Meister, 103 Gesellen und 86 Lehrlinge. Fabriken hat die Stadt nicht. Die Tuchmacher fabrizirten 1800, mit 68 Ouvriers, auf 46 Stühlen, für 7891 Rthl., Tuch und Boye, die Hutmacher, mit 5 Arbeitern, für 790 Rthl., ein Strumpfwirker für 230 Rthl.; die Handschuhmacher, mit 6 Arbeitern, für 180 Rthl.; die Lohgerber, mit 12 Arbeitern, für 25,298 Rthl.; die beiden Weißgerber für 830 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 104 Ouvriers betrug 35,219 Rthl. wozu für 21,140 Rthl. Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Die Brauerei ist ein wichtiger Nahrungsweig; die 106 perpetuirlichen Braustellen, bei denen das Brauen wechselt, haben 1800 204 Wisp. 12 Sch. Malz verbrauet und 491 Tonnen Bier an die Schankkrüge geliefert, und die 114 Branntweinblasen haben 124 Wisp. 10 Sch. Schrot verschwehlt, und 1735 Quart Branntwein an die Schankkrüge abgesetzt.

9. Friedeberg hat jährlich drei Krammärkte, aber keine Viehmärkte, und ein Königl. Post- und Accise-Amt.

10. Magistrat, Kämmererei und Stadtwapen. Der Magistrat, mit dem das Stadtgericht verbunden ist, besteht aus einem Dirigens oder Ober-Bürgermeister, 1 Polizei-Bürgermeister, 1 Justizbürgermeister und Stadtrichter, 1 Bürgermeister und Gerichts-Assessor, 3 Senatoren, wovon ein Kämmerer und ein anderer Stadt-Sekretär ist. Die Kämmererei in Friedeberg hat durch die Urbarmachung des Negbruches sehr an Revenüen gewonnen; sie besitzt zwei alte Dörfer (schon 1499) Altenstieß und Gürkow, drei in Erbpacht gegebene Vorwerke: Stadthof, Mückenburg und Schönfeld und 8 Kolonien: Alt-Gürkowsches Bruch, Neu-Gürkowsches Bruch, Neu-Mecklenburg, Friedebergisches Bruch, Steinhöfel, Wirkbruch, Zanzkolonie und Lindenwerder, zwei Wasser, eine Windmühle, 6 Seen (der Ober- und Untersee, der kleine und große Krebssee, der Zanzsee und der Mansfeldische See, den Deichselzoll in der Stadt und den Zoll in den Zanzkolonien. Die Kämmererei hatte 1801 eine Einnahme von 5492 Rthl. 14 Gr. 11 Pf. und 29,735 Rthl. Schulden. Das Stadt-Wapen besteht in einer Mauer mit drei Thürmen und offenem Thore, worin ein Nesselstrauch steht.

11. Das Klostersgut, gegenwärtig ein Rittergut, liegt in der Stadt am Landsberger Thore; es war ehemals ein Augustiner-Kloster, das nach der Reformation verschiedene Privatbesitzer gehabt hat, 3 Hufen Land auf dem Stadtfelde besitzt und jetzt dem Proprietär Brömbser gehört.

12. Geislichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche, welche 11 Hufen, 12 Morgen Bergland und ansehnliche Kapitallen besitzt, stehen drei Prediger, ein Oberprediger, welcher zugleich Superintendent der Friedebergischen Diözese ist und vom Könige berufen wird, ein Archidiaconus und ein Diaconus, die beide von den Magistrat gewählt werden. Die Prediger besitzen 4 Hufen Land. Bei der Stadtschule stehen 4 Lehrer, 1 Rektor (gegenwärtig der Diaconus) 1 Konrektor, 1 Kantor und 1 Subrektor, der zugleich Organist ist. Außerdem sind noch zwei deutsche Schulen vorhanden.

13. Stiftungen und wohlthätige Anstalten. Die Stadt hat 2 Hospitäler, 1) das St. Geor,

genhospital für 10 Arme beiderlei Geschlechts, besitzt 8 Hufen, $7\frac{1}{2}$ Morgen Bergland und einige Gärten, 2) das St. Gertraudenhospital, ist ebenfalls für Arme bestimmt, und besitzt nur einige Gärten. Die Einkünfte der Armenkasse, welche durch monatliche Beiträge aufgebracht werden, betragen jährlich etwa 350 Rthl. und dienen zur Unterstützung der Stadtarmen.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 1021 Rthl. 4 Gr. Die Accise 1719 3425 Rthl. und 1809 10,409 Rthl. Der Servis 1801 2581 Rthl. 1 Gr. 9 Pf. und die wirkliche Einquartierung 3070 Rthl. 17 Gr., und die Judengelder 828 Rthl. 20 Gr. 4 Pf. Die Stadt war 1801 mit 246,982 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 29 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 metallene, 329 hölzerne Spritzen, 13 Feuer-Leitern, 347 Eimer, 340 Haken und 20 Wasserfusen.

2. Die Stadt Driesen.

1. Lage. Die Immediatstadt Driesen liegt an der Poststraße nach Preußen, in einer angenehmen Gegend, an der Neße, eine Meile von der Grenze des Herzogthums Warschau, zwei Meilen von Friedeberg, und hat auf der Nordseite hohe Sandgegenden und südlich die Neße und deren Bruch.

2. Bestandtheile und ehemalige Festung. Driesen welches auf einer Insel zwischen der nördlich laufenden faulen Neße und der südlich fließend krummen Neße liegt, wird in die Altstadt, in die Neustadt, die auf der Esplanade und dem Glacis der ehemaligen Festung angelegt ist, die Festung und die Vorstadt vor dem Polnischen Thore eingetheilt. Die Festung wurde 1603 gegen Polen angelegt und 1763, nach dem siebenjährigen Kriege, ließ Friedrich II. sie eingehen, weil sie dem Lande mehr schädlich als nützlich gewesen war.

3. Thore und Straßen. Die Stadt hat keine Mauern, weil sie durch das Wasser hinlänglich geschützt ist, aber drei Thore: das Deutsche, das Polnische und das Holmthor. Sie besteht aus 6 Hauptstraßen, 4 Nebengassen und hat einen alten und neuen Marktplatz. Der Ort war ehemals sehr unbedeutend, ist aber in neuern Zeiten sehr vergrößert und wichtiger geworden.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk. Im Jahre 1719 hatte Driesen 81 Häuser mit Ziegel-, 64 mit Strohdächern und 40 Scheunen, und 1801 4 massive Häuser, 236 Häuser mit Ziegeldächern, 57 mit Strohdächern, 41 Scheunen und 2 wüste Stellen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- und Pfarrkirche, ein in neueren Zeiten erweitertes Gebäude, 2) das Rathhaus, 3) die Pfarr- und Schulgebäude unweit der Kirche.

6. Mühlen. Bei der Stadt befinden sich eine Wasser-, zwei Wind-, eine Loh- und Walkmühle, wovon die beiden ersteren zum Domänen-Amte Driesen gehören.

7. Einwohner. Driesen ist stark bevölkert. Im Jahre 1719 zählte man 136 Wirthe, 276 Kinder und 127 Dienstboten; im Jahre 1750 155 Männer, 159 Frauen, 142 Edhne, 161 Edchter, 21 Gesellen, 12 Knechte und Diener, 26 Jungen, 109 Mägde, überhaupt 785 Menschen, und 1801 432 Männer, 492 Frauen, 415 Edhne, 450 Edchter, 82 Gesellen, 39 Knechte und Diener, 62 Jungen, 180 Mägde, überhaupt 2152 Menschen. Darunter befanden sich etwa 270 Personen von Militär, 9 Schußjuden mit 90 Individuen, und 398 chrstliche Familien. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus einer Eskadron des Dragoner-Regiments No. 3.

8. Nahrung und Verkehr. Diese Stadt hat unter allen Orten in den Hinterkreisen den meisten Verkehr, wozu ihre Lage an der Neße viel beiträgt, und die Nähe des ehemaligen Polens viel wirkte. Was die neue Veränderung in Polen für Einfluß auf die Stadt haben wird, muß die Zeit lehren. Die seit 1765 hier etablirte Treppmachersche Gros-Handlung, welche einen großen Theil der ehemaligen Festungsgebäude an sich kaufte, macht bedeutende Geschäfte mit Wein und Materialwaaren, und hat viel zur Aufnahme der Stadt beigetragen. Uebrigens besteht die Hauptnahrung der Stadt in Viehzucht, Tuch- und Zeugmacherel, Brauerei, Brennerei und Schifffahrt. Der Ort hatte 1800 3 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 7 Bäcker, 10 Böttcher, 1 Buchbinder, 2 Drechsler, 2 Färber, 3 Garnweber, 1 Glaser, 1 Gärtner, 5 Hufschmiede, 3 Hutmacher, 1 Kürschner, 3 Materialisten, 2 Maurer, 2 Müller, 1 Radler, 3 Rademacher, 1 Sattler, 1 Seifenfeder, 7 Fleischer, 2 Raschmacher, 1 Strumpfwirker, 2 Schösser, 15 Schneider, 30 Schuhmacher, 1 Stärkema-cher, 7 Tischler, 2 Tabakspinner, 4 Töpfer, 85 Tumacher, 1 Tuchmacher, 1 Weißgerber, 1 Walker, 2 Zimmerleute überhaupt 304 Meister, 124 Gesellen und 68 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabricirten 1800, auf 83 Stühlen mit 116 Ouvriers, für 24,484 Rthl. Die Zeugmacher, mit 2 Arbeitern auf 2 Stühlen, für 637 Rthl. Der Strumpfwirker, auf 3 Stühlen, für 780 Rthl. Die Hutmacher für 720 Rthl. Die Lohgerber, mit 6 Arbeitern, für 16,918 Rthl. Die Handschuhmacher für 360 Rthl. Die Leinweber, auf 7 Stühlen mit 9 Arbeitern für 900 Rthl. und der Weißgerber für 420 Rthl. Die gesammte Fabrication von 143 Arbeitern, und 95 Stühlen betrug 45,219 Rthl. und die dazu erforderlichen Materialien 33,326 Rthl. Die Stadt hat 28 perpetuirliche und 16 temporelle Braustellen, welche 1800 96 Wisp. 16 Sch. Malz verbraueten und 163 Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten, und 80 Blasen, die 132 Wisp. 18 Sch. Schrot verschwelten und 4591 Quart Branntwein in den Schankkrügen verzapften.

Der Ackerbau ist unbedeutend, denn die Stadt hat nur einige wenige sandige Kampländereten. Desto besser sind die Wiesen längs der Neße. Das Stadtgebiet besteht aus 7800 Morg. 36 □ Ruth. wovon 709 Morg. 91 □ Ruth. Ackerland, 2290 M. 1 □ M. Wiesen, 691 Morg. 12 □ Ruth. Forstland, 2481 Mg. 47 □ Ruth. Hütung, 80 M. 165 □ Ruth. Flüsse und Gewässer, 206 M. 124 □ Ruth. Wege, Tristen und Sandflächen, 208 M. 165 □ Ruth. Areal der Stadt und 131 M. 151 □ Ruth. Gärten sind. Die Aussaat der Stadt betrug 1800 15 Wisp. 13 Sch. Roggen, 8 Wisp. 18 Sch. Gerste, 3 Wisp. 22 Sch. Hafer, 13 Sch. Erbsen, 2 Sch. 13 Meß. Hirse und 12 Wisp. 18 Sch. Kartoffeln. Im Jahre 1797 wurden auf 20 Morgen 119 Zentn. Tabak und von 12 Sch. 5 Meßen Aussaat Leinsamen wurden 25 ft. St. Flachs und 34 St. 6 Pfd. Werk gewonnen. Der Viehstand belief sich auf 143 Pferde, 30 Fohlen, 33 Ochsen, 283 Kühe, 107 St. Jungvieh, 900 Schafe und 488 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 auf 620 Wisp. Roggen, 38 Ochsen, 58 Kühe, 918 Kälber, 1243 Hammel, 58 Lämmer und 722 Schweine.

9. Die Stadt hat jährlich 4 Kram- und Viehmärkte, welche von den Polen ehemals häufig besucht wurden, ein Königl. Postamt, Accise- und Hauptzollamt, und eine Salzfaktorei.

10. Magistrat, Kämmerel und Stadtwapen. Der Magistrat besteht aus 4 Mitgliedern, dem Stadtdirektor, dem Profkonsul, der zugleich Stadtrichter ist, und zwei Senatoren. Die Kämmerel besitzt drei Kolonien im Neßbruche: Neu-Ulm, Eschbruch oder Elsbruch und Millkwinkel, wovon sie den Grundzins oder Erbkanon erhebt. Sie hatte 1801, nach dem Etat 1298 Rthl. 6 Gr. 11 Pf. Einnahme, 200 Rthl. Kapital und 3000 Rthl. Schulden. Das Stadtwapen besteht aus einem schwarzen Adler, mit einem goldenen Herzen auf der Brust und einem goldenen Stern auf dem Schwanz.

11. Das Burglehn, ein Freigut in der Stadt, dessen Ländereien unter den Bürgeräckern liegen, gehört dem Obersten von der Osten.
12. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, welche zur Friedebergischen Diözese gehören; ein Oberprediger der, von dem Könige und ein Diakon, welcher von dem Magistrat berufen wird. Die Stadtschule wird von einem Rektor und Konrektor versehen. Außerdem ist noch eine Knaben- und Mädchen-Schule vorhanden, worin der Organist und Küster unterrichten. Für die Stadtarmen ist eine Armenkasse vorhanden, welche durch milde Beiträge jährlich etwa 40 bis 50 Rthl. Einkünfte hat.
13. Abgaben, Kassen, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Giese trug 1719 330 Rthl. 17 Gr. Die Accise 1719 1563 Rthl. 9 Gr. 9 Pf. und 1809 14,548 Rthl. Der Zoll 4564 Rthl. Der Servis 1801 1406 Rthl. 21 Gr. 7 Pf. und die wirkliche Einquartierung 1230 Rthl. 10 Gr. und die Juden-Gelder 337 Rthl. 7 Gr. 11 Pf. Die Stadt war 1801 mit 209,175 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert und hatte 71 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 metallene, 275 hölzerne Spritzen, 169 Feuer-Feitern, 269 Eimer, 270 Haken und 9 Wasserkrufen.

3. Die Stadt Woldenberg.

1. Lage. Die Immediatstadt Woldenberg liegt von allen Landstraßen entfernt, 2 Meilen von Friedeberg und $1\frac{1}{2}$ Meilen von der Grenze des Herzogthums Warschau, auf einer niedigen Ebene an einem Bach, der die vielen Seen, womit der Ort mehr oder weniger entfernt umgeben ist, in Verbindung setzt.
2. Thore und Mauern. Die Stadt, welche ehemals eine Grenzfestung gegen Polen gewesen seyn soll, ist mit einer hohen und festen Ringmauer umgeben. Die Wälle sind im vorigen Jahrhundert abgetragen und in Gärten verwandelt worden. Außer den drei Thoren, dem hohen Thore, dem niedern Thore und dem Mühlenthore hat der Ort noch drei Nebenporten, die nur zum Wasserholen und bei Feuersgefahr dienen.
3. Straßen und Markt-Platz. Die Stadt hat fünf Hauptstraßen, welche von drei Quersstraßen durchschnitten werden. In ihren Mittelpunkte befindet sich ein schöner, geräumiger Markt-Platz, der so wie die Straßen, ein gutes Pflaster hat.
4. Öffentliche Gebäude. Die Stadt, oder Pfarrkirche ist ein altes massives Gebäude, ohne Gewölbe mit einem stumpfen Thurm, welche nach den Feuersbrünsten in den Jahren 1641 und 1710 durch Kollektengelder wieder hergestellt worden ist. Das Rathhaus ist ein altes baufälliges Gebäude am Markt-Platz. Die Pfarr-, Diakonats- und Schulgebäude in der Nähe der Kirche. Das Hospital vor der Stadt nahe am hohen Thore ist 1711 neu erbauet.
5. Häuser und Feuerstellen. Woldenburg hatte 1719 165 Häuser mit Ziegeldächern, 23 mit Strohdächern, und 42 wüste Stellen; im Jahre 1750 269 Häuser mit Ziegel- und 3 Häuser mit Strohdächern 153 Scheunen und 4 wüste Stellen, und im Jahre 1801 287 Häuser mit Ziegel-, 3 mit Strohdächern und 1 mit einem Schindeldach und 146 Scheunen.
6. Mühlen. Bei der Stadt befinden sich 3 Mühlen, eine Wassermühle, nahe vor dem Mühlenthore, welche zum Amte Driesen gehört, eine Walk-, eine Schneidemühle und eine der Kammerlei gehörige, aber in Erbpacht gegebene Papiermühle.

7. Einwohner. Man zählte 1719 216 Wirthe, 620 (!!) Kinder, 130 Dienfiboten; im Jahre 1750 278 Männer, 316 Frauen, 236 Söhne, 261 Töchter, 28 Gesellen, 20 Knechte, 34 Jungen, 118 Mägde, überhaupt 1291 Menschen; und im Jahre 1801 352 Männer, 362 Frauen, 456 Söhne, 399 Töchter, 46 Gesellen, 19 Knechte und Diener, 44 Jungen, 43 Mägde, überhaupt 1721 Menschen. Darunter befanden sich etwa 250 Militärpersonen, 349 christliche Hauswirthschaften, 3 Judenfamilien mit 47 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus einer Eskadron des Dragoner-Regiments No. 4.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherei, Brauen und Brennen sind die Hauptnahrungszweige der Einwohner. Der Ort hat eine große Feldmark. Der Acker, welcher 166 Hufen beträgt, ist sehr mittelmäßig. Die Wiesen liegen zwischen den Wuzigischen Fließen und der Drage. Das Areal der Stadtgrundstücke beläuft sich auf 17,416 M. Morg. wovon 14,940 M. auf Ackerland, 382 M. auf Wiesen, 500 Morg. auf die Forsten, 255 M. auf Hütung, 1103 M. auf Flüsse und Gewässer, 70 M. auf Wege, 86 M. auf die Stadt und 80 M. auf die Gärten fallen. Die Aussaat betrug 1800 13 Wisp. 20 Sch. Weizen, 40 Wisp. 20 Sch. Roggen, 49 Wisp. 4 Sch. Gerste, 6 Wisp. 22 Sch. Hafer, 5 Wisp. 4 Sch. Erbsen, 3 Wisp. 6 Sch. Wicken und 1797 wurden 41 Wisp. 12 Sch. Kartoffeln gesät, 72 Pfund Tabak, und von 1 Wisp. 17 Sch. Leinsamen; Aussaat 373 fl. St. Flachs und eben so viel Werk gewonnen. Die Viehzucht ist ziemlich bedeutend. Der Viehstand belief sich 1800 auf 199 Pferde, 16 Fohlen, 151 Ochsen, 253 Kühe, 441 St. Jungvieh, 1039 Schafe und 452 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 334 Wisp. Roggen, 134 Wisp. Hafer, 4 Ochsen, 10 Kühe, 74 Kälber, 62 Hammel, 31 Schafe, 4 Lämmer und 448 Schweine.

Die Stadt hatte 1800 65 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Barbieren, 12 Bäcker, 5 Böttcher, 1 Drechsler, 2 Färber, 2 Fischer, 3 Garnweber, 1 Glaser, 2 Handschuhmacher, 9 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Kürschner, 1 Kunstseifer, 3 Materialisten, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Nagelschmidt, 2 Rademacher, 1 Stellmacher, 1 Seiler, 7 Schlächter, 2 Schösser, 17 Schneider, 39 Schuhmacher, 1 Sch. arfrichter, 9 Tischler, 1 Tabakspinner, 4 Töpfer, 40 Tuchmacher, 1 Tuchwaller, 2 Zimmerleute, überhaupt 194 Meister, 46 Gesellen und 48 Lehrlinge. Fabriken hat die Stadt nicht. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 34 Stühlen mit 76 Arbeitern für 17,447 Rthl. Die Handschuhmacher ic. mit 7 Arbeitern für 4100 Rthl. Die Hutmacher für 273 Rthl. Die 5 Strohhutmacher für 51 Rthl. Die 3 Stärker- und Pudermacher für 63 Rthl. Ein Papiermüller mit 6 Arbeitern für 2839 Rthl. Der Schneidemüller für 5727 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 103 Arbeitern betrug 24,773 Rthl., wozu für 10,250 Rthl. Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Die Brauerei wird von 17 Brauern in dem öffentlichen Brauhause exercirt. Im Jahre 1800 wurden 63 Wisp. Malz verbrauet und 147 Tonnen Bier an die Schankkrüge geliefert, und 58 Branntweinblasen verschwehlt 47 Wisp. 12 Sch. Schrot und überlieferten 2408 Quart Branntwein an die Schankkrüge.

9. Die Stadt hat jährlich 4 Kram-, Vieh- und Pferdemarkte und ein Königl. Acciseamt.

10. Magistrat, Kämmererei und Stadtwapen. Der Magistrat mit dem das Stadtgericht verbunden ist, besteht aus 4 Mitgliedern, einem Oberbürgermeister, welcher zugleich Stadtrichter, 1 Polzeibürgermeister, der zugleich Kämmerer ist, einem Syndikus und Stadtsekretär und einem Senator. Die Kämmererei besitzt drei nur eine Gemeinde ausmachende Kolonien (ehemalige Vorwerke) Rohrsdorf, Eichberg und Krügersgrund, von denen sie den Grundzins erhebt, eine Papiermühle am Stadtflusse, welche 50 Rthl. Kanon entrichtet, eine bedeutende Fischerei auf 16 Seen und 3 Fließen, welche für 136 Rthl. verpachtet ist, und einen

mit Eichen und Kleinen ziemlich gut bestandenen Forst, der 1667 Morg. 157 □ Ruth. enthält. Die Revenüen beliefen sich 1801, nach dem Etat, auf 666 Rthl. 11 Gr. 5 Pf. und über dieß hatte sie ein Kapital von 800 Rthl. und keine Schulden. Das Wapen der Stadt besteht in einer goldenen Rose in rothem Felde.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Pfarrkirche, welche 17½ Hufen und noch einige andere Morgenländereien besitzt, stehen zwei Prediger, ein Oberprediger und ein Diakonus, welche zur Friedesbergischen Diözese gehören. Ersterer wird von dem König, letzterer von dem Magistrat berufen. Bei der Stadtschule stehen 2 Lehrer, ein Rektor und ein Kantor. Außerdem ist noch eine Knaben- und Mädchenschule vorhanden, welche von dem Organisten, Küster und einem Schullehrer versehen wird.

12. Armen-Anstalten. Das hiesige Hospital vor dem hohen Thore ist für 7 arme Männer und Frauen bestimmt, es besitzt drei Bergländer, 30 Rücken Grabeland. Die Armenkasse, welche durch milde Beiträge und Kollektensammeln sich erhält, hat jährlich etwa 30 Rthl. Einkünfte zur Unterstützung der Stadtarmen.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 316 Rthl. Die Accise 1801 3858 Rthl. Der Servis 1801 938 Rthl. 17 Gr. Die wirkliche Einquartierung 1270 Rthl. 20 Gr. und die Judengelde 94 Rthl. 15 Gr. 10 Pf. Die Stadt war 1801 mit 73,575 Rthl. in der Feuerlozietät versichert und hatte 45 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 208 hölzerne Spritzen, 10 Feltern, 205 Eimer, 211 Haken und 9 Wasserfusen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfel- len.	Menschen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Marhorst.	Kolonie.	60 Kolonisten, 14 Einlieger, 1 Tischler; wird in Gr. und Klein-Marhorst eingetheilt. 1766 etabl. 256 M. Grundstücke.	62	290	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Neu-Anspach und Driesen.	p. Driesen.
Altenbruch oder Alt-Vorwerk.	Vorwerk.	bei Wutzig, an der Arenswaldischen Grenze, nebst 4 Einliegern.						
Altenfließ.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 10 Kossäten, 2 Büdner, 27 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Wassermühle im Dorfe, Schneide- und Oelmühle im Felde, 1 Unterförster des Wilbenowischen Reviere.	30	311	12	Kämmerei in Friedeberg.	Filial von Gurkow, Insp. Friedeberg.	p. Friedeberg.
Neu-Anspach.	Kolonie.	98 Kolonisten, 32 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Schuster, Schmiede, 2 Küster, Windmühle. Ist ¼ Meile lang. 1765 etabl. 1588 Morg. 58 □ M. Grundstücke.	110	613	—	Dom. Amt Driesen.	Reform Pfarre u. Filial der Luther. Oberpfarre in Driesen.	p. Driesen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstei- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Bären- bruch.	Untersör- sterel	Ein Königl. Untersörster im Forst- Revier Hammer. In der Nach- barschaft befindet sich im Bären- bruch ein 1778 etabl. Theerosen.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Roder- wieje.	p. Drie- sen.
Alt-Beel- lig.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 29 Bauern, 9 Kossäten, 38 Einlieger, 1 Pfarr- bauer, Schmiede, Wassermühle, 1 Königl. Untersörster des Driesen- schen Reviers, bei der Schleuse wohnhaft.	48	405	18	Dom. Amt Driesen.	Filial des Diac. in Driesen, Insp. Friedeb.	p. Drie- sen.
Alt-Beeli- ger Wiese.	Kolonie.	unweit Alt-Beelig — 2 Koloniz- sten, 1767 etabl. 54 M. Grund- stücke.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. zu Alt- Beelig.	
Neu-Beel- lig.	Kolonie.	5 Kolonisten und 2 Einlieger 1765 etabl. 458 M. 60 □ M. Grund- stücke.	5	35	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. zu Alt- Beelig. Insp. Friedeb.	p. Drie- sen.
Birkbruch oder Berken- brof.	Koloniz- dorf.	14 Kolonisten, 12 Einlieger, 1 Krüger. 1766 etabl. 824 Morgen Grundstücke.	12	125	—	Kammerlei in Friedeberg.	Eing. zu Gurkow, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Birkholz.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 8 Kossäten, 32 Einlieger, 1 Fischer, 1 Radema- cher, Schmiede, Ziegelei, 1 Förster über 1600 M. Holz.	32	313	25	Der von Steinfeller dasselbst.	Mutter- kirche, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Blumen- felde.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 7 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 200 M. Holz.	29	234	34	Der Major v. Benekendorf.	Filial von Wugars- ten, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Brand oder Raume- Heide.	Kolonie,	am Lubow-See, 10 Kolonisten, 7 Einlieger. 54 Morgen Grund- stücke.	13	97	—	Dom. Amt Driesen	Eing. zu Alt-Fried- richsdorf, Insp. Friedeb.	p. Drie- sen.
Brauns- felde.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 4 Kossäten, 1 Pfarr-Bauer, 25 Einlieger, Schmie- de, Windmühle.	35	277	35	Der Landrath v. Pape.	Mutter- kirche, Umicum, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Breiten- stein.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 6 Kossäten, 9 Ein- lieger, Schmiede, 1 Förster über 1100 M. Holz.	22	134	13	Der Haupt- mann v. der Osten.	Filial von Falken- stein, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Einwohner	Menschen	Fußten.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Breitenwerder.	Kolonie Dorf und Gut.	33 Holländer, 30 Einlieger, Schmelde, Krug und Holländ. Windmühle. 2000 M. 127 □ R. Grundstücke.	28	323	—	Unter Administration der Neumärk. Kammer.	Fil. vagezt von Negbruch Insp. Friedeb.	p. Friedeberg und Driesen.
Brenkenhofsbruch.	Kolonie.	38 Holländer, 19 Einlieger, Schmelde. War. vor der Neg. Verwaltung mit Gottschimmerbruch eine Gemelue, hat mit Gottschimmerbruch zusammen 3108 Morg. 158 □ R. Grundstücke.	47	344	—	Dom. Amt Driesen.	Filial von Hohen-Cargig, Insp. Friedeb.	p. Driesen.
Brenkenhofswalde und Rothehaus.	Kolonie.	19 Kolonisten, 11 Einlieger, 1766 etabl. 937 M. 129 □ R. Grundstücke.	33	216	—	Dom. Amt Driesen.	Eine Mennonitenkirche oder Bethaus.	p. Driesen.
Buchwerder.	Kolonie.	bei Altenfleß, von einigen Einliegern.	3	13	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eing. zu Gurkow.	p. Friedeberg.
Bullenbruch oder Behrenbruch	Vorwerk,	unweit Gurkow, zu Schönrade gehörig.	—	—	—	—	—	—
Buschmühle.	Wassermühle,	bei dem Vorwerk Marienland, eine halbe Meile von Friedeberg.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	—	—
Büßow.	Dorf und Gut.	17 Ganzbauern, 7 Kossäten, 17 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Wasser- und Schneide-Mühle, Theerosen, 1 Förster über 4000 M. Holz. 4 Seen.	46	319	38	Der Oberstallmeister Graf v. Lindenau in Berlin.	Mutterkirche, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Alt-Carbe.	Dorf.	1 Lehnshulze, 21 Bauern, 1 Bündner, 17 Einlieger, 1 Kirchenbauer, Schmiede, Wasser- Wind- und Lohmühle.	44	242	32	Dom. Amt Driesen.	Filial von Hohen-Cargig, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Neu-Carbe.	Kolonie,	oder 1764 abgebautes Vorwerk. 18 Kolonisten, 11 Einlieger, Schmelde, Windmühle, 1 Königl. Unterförster der Reviere Driesen und Schlanow. 802 M. 2 □ Ruth. Grundstücke.	19	176	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. zu Vorbruch, Insp. Friedeberg.	p. Driesen.
Carlsberg oder Carlsburg.	Vorwerk,	bei und zu Wildenow gehörig.	—	—	—	—	—	—
Carlsteich.	Vorwerk,	bei und zu Wildenow gehörig.	—	—	—	—	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Hohen-Carzig.	Dorf und Gut.	10 Halbbauern, 14 Einlieger, Schmiede, 1 Förster über 2600 M. Holz.	38	170	12½	Die Frau v. Langen, geb. von Steinkeller.	Mutterkirche, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Charlottenburg.	Vorwerk,	bei Seilensfelde.]	4	16	—	—	—	p. Friedeberg.
Charlottenburg.	Vorwerk,	bei Birckholz.	3	11	—	—	—	—
Coschinscher	Theerofen,	unweit des Coschin-Sees im Driesener Forst-Revier.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	Eingpf. zu Driesen.	—
Neu-Desau.	Kolonie.	30 Kolonisten, 15 Einlieger 1765 etablirt. 1278 Morgen Grundstücke.	35	228	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Driesen.	p. Driesen.
Dicking.	Vorwerk,	bei Wollgast, am Gr. Schlags-See, nebst 3 Rossäten, Krug, Schäferei, einigen Einliegern u. Schneidemühle auf der Feldmark.	8	33	—	Der Besitzer v. Wollgast.	Eingepf. zu Wollgast.	p. Woldenberg.
Dolgen.	Dorf und Gut.	9 Rossäten, 25 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, 1 Förster über 1000 M. Holz.	27	183	11	Der v. Sack daselbst.	Filial von Lauchstädt Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Dörrensfelde oder Dürrenfelde.	Vorwerk,	bei Büßow, nebst einer Schneidemühle am Pulsflusse und Theerofen.	3	16	—	—	Eingepf. in Büßow.	p. Friedeberg.
Dümpfelpfuhlische	Theerofen.	S. Mittelstädtische Theerofen.	—	—	—	—	—	—
Dragebruch.	Kolonie-Dorf.	14 Holländer, 6 Einlieger, Schmiede. 114 Morgen 58 □ M. Grundstücke.	16	128	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Alt. Friedrichsdorf Insp. Friedeberg.	p. Driesen.
Drage-Mühle.	Wassermühle,	unweit Dragebruch, zu Alt. Friedrichsdorf gehörig.	—	—	—	—	—	—
Eichberg.	Kolonie-Dorf,	ehedem ein Vorwerk. 5 Rossäten, 1 Büdner, 3 Einlieger, 1 Förster. Besitzen 16 Sold. Huf. Land.	8	49	—	Kämmerei in Woldenberg.	Eing. in Woldenberg.	p. Woldenberg.
Eichwerder.	Vorwerk,	bei Lichtenow.	—	—	—	—	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuchtel-	Men-	Su-	Besitzer.	Kirchl. Verfas-	Adress-
			len.	schin	ten.		sung.	örter.
Eichwer- der.	Kolonie,	Kürzlich erst etablirt, auf Grund- stücken, zu Breitenwerder gehörig	—	—	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eing. in Friede- berg.	p. Friede- berg.
Erbens- wunsch.	Kolonie,	unweit Neuteicher; Holländer. 14 Kolonisten, 14 Einleger, 1765 eta- blirt. 589 M. 163 □ M. Grund- stück	16	104	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Neu: An- spach und Driesen.	p. Drie- sen.
Neu-Gr. pach.	Kolonie.	50 Kolonisten, 12 Einleger, 1765 etablirt. 2000 Morg. Grundstücke, Windmühle.	50	276	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Neu: An- spach und Driesen.	p. Drie- sen.
Eschbruch.	Kolonie.	34 Holländer, 33 Einleger, Schmie- de.	46	332	—	Dom. Amt Driesen.	Filial von Modder- wieje; Insp. Friedeb.	p. Drie- sen.
Kl. Esch- bruch.	Kolonie.	Besteht aus 4 Kolonisten, mit 163 M. Morg. Grundstücke.	4	51	—	Kämmerei in Driesen.	—	p. Drie- sen.
Falken- stein.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 5 Kossäten, 1 Pfarr- bauer, 6 Einleger, Schmiede. 125 M. Holz.	18	146	20	Der Hauptm. v. d. Osten.	Mutter- kirche, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Fellers- Kadung.	Etablisse- ment	unweit Eschbruch.	—	—	—	—	Eingepf. zu Esch- bruch.	
Weißer Fenn.	Etablisse- ment,	in dem Schlanowischen Forst; Re- vier, unweit Mittelstädt's Theer- ofen.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	—	p. Drie- sen.
Fischer- haus.	—	am Grotto: See, bei Modder- wieje.	—	—	—	Kämmerei in Driesen.	—	
Fischer- haus.	—	am Tiesel See, zu Seegenfelde gehörig.	—	—	—	—	—	
Forder- bruch.	G.	Vorbruch.	—	—	—	—	—	
Franzthal.	Kolonie.	22 Kolonisten, 8 Einleger, 1766 etablirt. 705 M. 157 □ Ruth. Grundstücke.	35	184	—	Dom. Amt Driesen.	Eine Mennonit- sten: Kir- che.	p. Drie- sen.
Friedeberg- sches Bruch.	Kolonie,	auch Friedeburger Holländer ge- nannt. 30 Kolonisten, 6 Büdner, 16 Einleger, 3469 M. Grund- stücke. 1766 etabl.	39	261	—	Kämmerei zu Friedeberg.	Filial von Neu- Mecklenb. Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Haushaltungen	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Alt-Friedrichsdorf.	Dorf.	2 Lehnshulzen, 10 Bauern, 6 Kossäten, 10 Büdner, 10 Einleger, 1 Pfarrbauer, Schmiede, Schneidemühle an der Drage.	39	214	13	Dom. Amt Driesen.	Mutterkirche, Insp. Friedeb.	p. Driesen.
Friedrichshorst.	Kolonie.	20 Kolonisten, 4 Einleger, 1765 etabl. 600 M. Grundstücke.	22	132	—	Dom. Amt Driesen.	Filial von Modderwiese, Insp. Friedeb.	p. Driesen.
Friedrichslust.	Vorwerk.	bel Mehrenthin.	1	11	—	—	—	—
Seilensfelde.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 2 Kossäten, 13 Einleger, Schmiede, Windmühle, 4 Seen. 900 M. Holz.	20	151	7	Der v. Schönbeck dast.	Filial von Wugarten, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Gerstwinwinkel.	Haus.	im sogenannten Gerstwinwinkel auf der Feldmark von Trebitsch, Wohnung eines Einlegers.	1	4	—	Dom. Amt Driesen.	Einw. zu Trebitsch.	p. Driesen.
Gottschim.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 1 Lehnkrüger, 15 Ganz-, 2 Halsbauern, 7 Ganz-, 5 Halbkossäten, 9 Büdner, 33 Einleger, Schmiede, 1 Wöttcher, Theerofen, Wasser-, Mahl-, und Schneide-Mühle, eine in Erbpacht gegebene Untersforsterei, 2 Seen.	45	388	14	Dom. Amt Driesen.	Filial des Diac. in Driesen.	p. Driesen.
GottschimerBruch.	Kolonie.	25 Holländer, 18 Einleger, 2 Schmiede. Grundstücke S. Brenkenhofbruch, welches einen Theil von Gottschimer-Bruch ausmacht.	108	712	—	Dom. Amt Driesen.	Filial von Hohen-Carzig, Insp. Friedeb.	p. Driesen.
Grammen-Schneidemühle.	Vorwerk.	S. Schneidemühle.	—	—	—	—	—	—
Grabe oder Neu-Graben	Vorwerk.	bel und zu Büßow gehörig.	1	3	—	—	—	—
Grapow.	Adl. Gut.	am Gr. Grapow-See, nebst einigen Einlegern und 3 Kossäten, hat lauter Ritter-Acker und entrichtet $\frac{1}{4}$ Lehnspferd. 800 Morgen Holz.	8	61	—	Der General v. Strang dast.	Einw. zu Wollgast, Insp. Friedeb.	p. Woldenberg.
Grenzbruch.	Kolonie.	bei Neuteicher-Holländer zu Neuteich gehörig, von 2 Wohnungen.	2	10	—	Dom. Amt Driesen.	Einw. zu Neuteich.	p. Driesen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Grunds. aue.	Kolonie,	zum Erbpachts-Vorwerk, Mückerburg gehörig.	—	—	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eing. zu Necklenburg.	p. Friedeberg.
Gurkow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 32 Ganzbauern, 7 Kossäten, 6 Freileute, 5 Büdner, 36 Einlieger, 1 Pfarrbauer, 3 Krüge, Schmiede, 1 Förster.	46	515	43	Kämmerei zu Friedeberg.	Mutterk. Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Alt-Gurkowsches Bruch.	Kolonie-Dorf.	36 Kolonisten, 26 Büdner, 2 Krüger, 66 Einlieger, Schmiede, 4842 M. Grundstücke.	91	696	—	Kämmerei zu Friedeberg.	Filial von Neu-Necklenb., Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Neu-Gurkowsches Bruch.	Kolonie-Dorf.	31 Kolonisten, 2 Büdner, 2 Einlieger, 1 Krug. 2840 M. Grundstücke.	38	204	—	Kämmerei zu Friedeberg.	Eing. zu Gurkow, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Guscht oder Guschte.	Dorf und Erbpachts-Vorwerk	10 Bauern, 7 Kossäten, 5 Büdner, 14 Einlieger, 1 Pfarrbauer, Schmiede, Wasser, Mahl- und Schneidemühle, 1 Königl. Unterförster des Nev. Gottschim.	34	213	10½	Dom. Amt Driesen.	Mutterk. Kirche, Insp. Friedeb.	p. Driesen.
Neu-Guschter Bruch.	Kolonie.	33 Kolonisten, 8 Einlieger, Schmiede. 1771 etabl. 1590 M. Grundstücke.	38	186	—	Dom. Amt Driesen.	Egpf. nach Guschter Holländ., Insp. Friedeb.	p. Driesen.
Guschter Holländer.	Kolonie-Dorf.	59 Holländer, 26 Einlieger, 1 Nademacher, 1 Schuster, 1 Fischer. 2612 M. 34 □ R. Grundstücke.	75	486	—	Dom. Amt Driesen.	Filial von Guscht, Insp. Friedeb.	p. Driesen.
Alt-Haferwiese.	Kolonie.	41 Holländer, 17 Einlieger, Schmiede. 3380 M. 146 □ R. Grundstücke.	46	267	—	Dom. Amt Driesen.	Filial von Hohen-Cargig, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Neu-Haferwiese.	Kolonie.	37 Kolonisten, 16 Einlieger, 1766 auf Königl. Kosten etabl. 148 M Grundstücke.	37	191	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. nach Alt Carbe, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Hammestall.	Kolonie,	zu Marienland gehörig, besteht aus 7 Kolonisten.	—	—	—	Der Besitzer von Marienland.	Eing. zu Neu-Necklenb.	p. Friedeberg.
Hammer.	Dorf und Gut.	10 Kossäten, 15 Einlieger, 1 Pfarrbauer, 1 Nademacher, Schmiede, Ziegelei, Wasser, Schneide- und Stampfmühle, eine in Erbpacht ausgethane Försterei. 300 Morg. Holz.	16	161	1½	Der Kommissarius Mittelstädt.	Filial der Ober-Pfarre in Driesen.	p. Driesen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Hammer- Ablage.	Unterför- sterei,	zum Forst-Revier Hammer gehö- rig, am Hammer-Graben.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	—	—
Hermes- dorf.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 8 Kossäten, 25 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Theerofen. 3000 Morg. Holz.	37	222	17	Der v. Brand zu Wuzig.	Filial von Wuzig, Jusp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Hohen- Carzig.	S.	Carzig.	—	—	—	—	—	—
Hohen- springische Holm.	Theer- ofen.	S. Mittelstädt.	—	—	—	—	—	—
Hubachs- dorf.	Nmts, Vorwerk,	nahel bei der Stadt Driesen, auf der Neke-Insel, nebst 4 Einlie- gern, und Ziegelei an der Neke. 819 M. Grundstücke.	5	69	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. zu Drie- sen, Insp. Friedeb.	p. Drie- sen.
Joachims- thal.	Theer- ofen,	unweit Driesen.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	—	p. Drie- sen.
Kafelburg, Kafelberg.	Vorwerk,	bei und zu Wildenow gehörig.	4	16	—	—	—	—
Kettners- Mühle.	S.	Mittel; Mühle.	—	—	—	—	—	—
Kies- dorf.	Fischer- dorf,	bei Driesen, mit Bürgerhäusern vermischt, 22 Fischer, 6 Büdner, 1 Schuster, Scharfrichterei zu Drie- sen gehörig. Fischerei auf der al- ten und neuen Neke.	34	240	7 $\frac{1}{2}$	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. in Drie- sen.	p. Drie- sen.
Klostergut.	Nitter- Gut,	S. Stadt Friedeberg.	—	—	—	—	—	—
Krüger- grund.	Kolonie- Dorf,	ehemaliges Vorwerk. 5 Kossäten, 5 Einlieger. Besitzen 16 Soldin. Hufen Land.	7	48	—	Kämmerei in Wolzenberg.	Eingepf. in Wol- zenberg.	p. Wol- zenberg.
Gr. u. Kl. Kupfer- brück.	Zoll,	bei Altenfließ, an dem Pulsflusse, nebst einigen Einliegern.	3	14	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eing. in Altenfließ.	p. Friede- berg.
Langens- oder Lubow	Theer- ofen,	unweit des Lubow Sees, bei der Kolonie Brand, nebst 2 Einliegern und 1 Hälftenhauer.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	—	p. Drie- sen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfel- len.	Menschen	Stufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Lauchstädt.	Dorf und Gut.	6 Ganz-, 4 Halbbauern, 10 Kossäten. 1 Pfarrbauer, 21 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, 1 Förster über 5000 M. Holz.	42	299	21	Der Hauptm. von Brand das.	Mutter- kirche, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Lichtenow.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 6 Bädner, 31 Einlieger, Schmiede, 2 Windmühlen, Ziegelei, 1 Förster über 1900 M. Holz.	57	308	33 $\frac{1}{2}$	Unter Admi- nistration der Neumärk. Kammer.	Filial von Mansfel- de, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Lichtenow- sches	Molkens- haus.	Ein Etablissement, zu Lichtenow gehörig.						
Licks- Licks;	Theer- ofen,	unweit Friedrichsdorf, nebst 2 Ein- liegern.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Alt-; Frie- driehsdorf	
Liependorf.	Kolonie.	22 Kolonisten, 12 Einlieger. 1770 auf Königl. Kosten etablirt. 660 M. Grundstücke.	26	148	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Neu-; An- spach und Driesen.	p. Drie- sen.
Lindenwer- der.	Kolonie,	unweit Gottschimer; Bruch. 1766 etablirt. 6 Kolonisten mit 62 M. Grundstücke.	—	—	—	Kämmerei in Friedeberg.	—	p. Friede- berg.
Linikow. Liniken.	Vorwerk,	bei Mehrerthin, 1 Meile davon entfernt, nebst Schäferei, Theer- ofen und 7 Einliegern.	8	36	—	Der v. Wal- dow.	Eingepf. zu Meh- renthin.	
Lubiath.	Dorf.	1 Lehnshulze, 10 Bauern, 10 Kossäten, 4 Bädner, 1 Pfarr- bauer, 13 Einlieger, Schmiede, Wasser-, Mahl- und Schneide- Mühle, unweit der Kolonie Esch- bruch.	33	173	10 $\frac{1}{2}$	Dom. Amt Driesen.	Filial von Gusche, Insp. Friedeb.	p. Drie- sen.
Lubiath- fließ.	Försterei und Wasser- mühle.	Königl. Förster über die beiden Reviere Gottschim und Hammer.	7	5 $\frac{1}{2}$	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. zu Esch- bruch.	
Lubow.	Theer- ofen.	S. Langens Theerofen.						
Malekfen- bruch.	Etablisse- ment	eines Kolonisten, bei Trebitsch.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.		
Mansfel- de.	Dorf und 2 Güter.	12 Ganzbauern, 6 Kossäten, 2 Pfarrbauern, 14 Einlieger, Schmie- de. 58 M. Holz.	34	245	22	1) Die verw. Geh. Käthinn von Brenken- hof. 2) Der von Papstein.	Mutter- kirche, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Marienland.	Kolonie und Erbpachts- Vorwerk.	Ein 1765 abgebautes, Vorwerk, wozu die Kolonie Hammelstall gehört. 6 Kolonisten, 13 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, 1 Buschmühle. 1419 M. 54 □ R. Grundstücke.	17	146	—	Der Erbpächter Hübnner vom Amt Driesen.	Eingepf. in Friedeberg.	p. Friedeberg.
Marienthal.	Kolonie.	25 Kolonisten, 20 Einlieger, Schmiede. 1769 etabl. 1120 M. Grundstücke.	33	216	—	Dom. Amt Driesen.	Egpf. nach Modderwiese.	p. Driesen.
Neu-Mecklenburg.	Kolonie-Dorf.	80 Kolonisten, jeder 4 Mg. Land, 1 Krüger, 27 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 1766 auf Friedeberg's Grund und Boden von Ausländern etablirt.	83	484	—	Kämmerei in Friedeberg.	Mutterkirche, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Mehrenthin.	Dorf und Gut.	9 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 4 Bädner, 29 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Theerofen, 1 Förster über 8700 M. Holz.	33	189	17	Der v. Waldow das.	Fizial des Diac. in Woldenb. Insp. Friedeb.	p. Woldenberg.
Mehrenthinsche	Glas- hütte,	bei Mehrenthin.	—	—	—	—	—	p. Woldenberg.
Mielischwinkel.	Kolonie,	von 4 Holländer- Wirthen, unweit Neu- Ullm, an der Neße. 200 M. Neß Grundstücke.	4	32	—	Kämmerei in Driesen.	Eingepf. in Driesen, wird vom Diac. curirt.	p. Driesen.
Mittelbruch.	Kolonie.	12 Holländer, 3 Einlieger, Schmiede. 579 M. 27 □ R. Grundstücke.	12	63	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. zu Neßbruch.	p. Friedeberg.
Mittelstädtische oder Dümpfshulsche auch Hohen- springsche	Theer- ofen,	ehedem Ostens- Ofen, unweit Schlanow, im Schlanowischen Forst- Revier, am Dümpfshuls, nebst 2 Einliegern.	3	13	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. zu Schlanow.	
Modderwiese oder Modderwiese.	Kolonie- Dorf.	37 Holländer, 20 Einlieger, 1 Rd- nigl. Untersförster des Rev. Hammer. 1051 M. 15 □ R. Grundstücke.	42	272	—	Dom. Amt Driesen.	Mutter- Kirche, Insp. Friedeb.	p. Driesen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfah- len.	Menschen	Guten.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Morgensches	Etablis- sement,	unweit Schlanow, im Forst. Rev. Schlanow.	—	—	—	Erben des Försters Mor- gen.	Eing. zu Schlanow	
Mücken- burg oder Mückeburg.	Erbs- pachts- Vorwerk u. Kolonie	am Flüsschen Zorben. 18 Koloni- sten, 15 Einliegern, 3 Hirten.	17	173	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eing. in Neu- Mecklen- burg.	p. Friede- berg.
Neu- Mühlens- dorf.	Kolonie.	11 Kolonisten, 14 Einlieger, 1765 etablirt. 296 M. Grundstücke.	15	123	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. in Drie- sen.	p. Drie- sen.
Hinter- Mühle od. Welfens- Mühle.	Wasser- mühle.	bei Friedeberg.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	Diese Mühlen sind in Friede- berg eingep- pfarrt.	
Malz- Mühle.	Wasser- u. Wind- mühle,	bei Friedeberg.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.		
Mittel- Mühle oder Kettners Mühle.	Wasser- Wind- u. Loh- Mühle,	bei Friedeberg.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.		
Neue- Mühle.	Wasser- Mahl- u. Schneide- Mühle,	zwischen dem Dorfe Schlanow und der Stadt Woldenberg.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.		
Neue- Mühle.	Wasser- Mühle,	bei Neu-Mecklenburg, am Stadt- fließ.	—	—	—	Kämmerei in Friedeberg.		
Neßbruch.	Kolonie- Dorf.	95 Holländer, Wirthe, 48 Einlie- ger, Schmiede. 6448 M. 75 □ R. Grundstücke.	102	632	—	Dom. Amt Driesen.	Luther. Mutterk., Insp. Friedeb. Ref. Gem. zur Insp. Driesen.	p. Drie- sen.
Neßmühle	Wasser- Mühle,	an-der alten Neße, unweit Drie- sen.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.		
Neubrück, oder das rothe Haus.	Etablis- sement	von Einliegern, bei Hermsdorf am Schlage-See.	—	—	—	—		
Neuhäuser od. Neuhaus.	Vorwerk,	bei und zu Büßow gehörig, nebst einem Einlieger.	2	13	—	—	Eing. in Büßow.	
Neugra- ben.	Vorwerk.	S. Grape.	—	—	—	—		

Name.	Qualität.	Zustand.	Leute.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Neuteich.	Dorf.	Ein Lehnshülse, 1 Lehnkrug, 9 Ganzbauern, 2 Freileute, 5 Einlieger, Schmiede liegt nahe bei Neuteich im Neßdistrikt.	17	106	7	Dom. Amt Driesen.	Filial des Ober-Prebikers in Driesen.	p. Driesen.
Neuteicher Holländer.	Kolonie-Dorf.	8 Holländer, 2 Einlieger, 376 M. 98 □ R. Grundstücke.	9	62	—	Dom. Amt Driesen.	Egpf. nach Neuteich.	p. Driesen.
Ostens.	Theerofen.	S. Mittelstädte Theerofen.						
Papier-Mühle,	—	bei der Stadt Woldenberg, nebst 1 Einlieger, Acker und Wiesen.	2	10	—	Erbpachtstück der Kammererei in Woldenberg.		
Paulsdorf.	Vorwerk,	bei Wufzig.						
Pelzig.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 3 Kossäten, 6 Einlieger, Schmiede. 600 M. Holz.	18	136	12	Die verw. Amtmännin Rehmann.	Filial von Mannsf. Insp. Friedeb.	p. Friedeb.
Poetters-Rabung.	Erbzins-Etablissement	des Amtes Driesen, unweit Schlanow, nebst 3 Einliegern.	5	10	—	Der Propr. Poetter.	Eing. in Schlanow.	
Pokrandtsche	Theerofen,	unweit Alt-Friedrichsdorf, nebst 2 Einliegern.	4	16	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Alt-Friedrichsdorf	
Raume-Heide.	S.	die Kolonie Brand.						
Rehberg.	Vorwerk,	bei Birckholz.	5	17				
Rohrsdorf.	Kolonie-Dorf.	Ehedem ein Vorwerk. 3 Kossäten, 7 Bädner, 8 Einlieger, Schmiede. Besitzen 28 Soldin. Hufen Land.	13	108	—	Kammererei in Woldenberg.	Eing. zu Woldenberg.	p. Woldenberg.
Rothe-Haus.	Etablissement	von 5 Mennonisten im Alt-Haferswiesebruch, zu Drenkenhofswalde gehörig.						
Salzkossäten.	Dorf,	an der Neße, worin 3 Kossäten, 1 Bädner, 3 Einlieger. 95 M. 80 □ R. Grundstücke.	7	53	13	Dom. Amt Driesen.	Eing. in Driesen.	p. Driesen.
Schar-towswalde	Kolonie.	10 Kolonisten, 6 Einlieger. 1769 etabl. 400 M. Grundstücke.	13	84	—	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. nach Mod. derwiese, Insp. Friedeb.	p. Driesen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seckenfeld len.	Mecklen den	Suten	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Schlanow.	Dorf u. Amts- Vorwerk.	9 Bauern, 3 Kossäten, 13 Büd- ner, 24 Einlieger, 2 Freileute, Schmiede, Wasser, Mühle (die Neue Mühle). Ein Königl. Oberförster über das Schlanowi- sche Revier. Vorwerk. 1076 Mg. Areal.	32	250	6	Dom. Amt Driesen.	Filial von Lauchstädt Insp. Friede- berg.	p. Friede- berg.
Schneide- mühl oder Grammen- Schneide- Mühle.	Vorwerk,	bei Mehrenthin, $\frac{1}{2}$ Meilen vom Dorfe, nebst Schäferei und 6 Ein- liegern. War ehemals eine Schnei- demühle.	9	42	—	Der von Waldow.	Eingepf. zu Meh- renthin.	
Gr. Schö- neberg.	Kolonie u. Erzbis- Vorwerk.	9 Kolonisten, 12 Einlieger, 1 Krug. 1765 abgebaut. 1293 M. Grund- stücke.	12	140	—	Der Hauptm. Freiher von der Goltz.	Wag., jetzt zu Neg- bruch ein- geparrt.	p. Drie- sen.
Schönfeld.	Kolonie und Erb- pachts- Vorwerk,	auf einer wüsten Feldmark. 8 Ko- lonisten, 18 Einlieger, 674 Mg. zum Vorwerk, 668 Morg. den Kolonisten.	12	140	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eingepf. zu Friede- berg.	p. Friede- berg.
Neu- Schönings- bruch.	Kolonie,	unweit Brenkenhofsbruch. 11 Kolo- nisten. 1768 etabl. 329 M. Grund- stücke.	11	57	—	— —	Eingepf. zu Bren- kenhofs- bruch.	p. Drie- sen.
Alt-Schö- nings- bruch.	Kolonie,	unweit Gottschimerbruch, 33 Kolo- nisten.	—	—	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. in Brenken- hofsbruch.	p. Drie- sen.
Schönra- de.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 2 Kossäten, 7 Ein- lieger, 1 Rademacher, Schmiede, 1 Förster über 1100 M. Holz.	24	186	24	Die Genera- linn von Schöning.	Filial von Wugarten Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Schulzen- werder.	Kolonie.	11 Kolonisten, 6 Einlieger. 1768 etablirt. 322 M. Grundstücke.	12	81	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Gottschim Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Schütten- burg.	Kolonie.	6 Kossäten oder Kolonisten, 2 Büd- ner, 1 Einlieger.	9	54	2 $\frac{1}{2}$	Dom. Amt Driesen.	Eingepf. nach Alt Friedrichs dorf.	p. Drie- sen.
Seegen- felde.	Dorf und Gut.	4 Bauern, 5 Kossäten, 1 Büdner. 14 Einlieger, Schmiede, Fischer am Eißel. See. 600 M. Holz.	18	158	9	Der Landrath von Braun- schweig das	Filial von Falken- stein, Insp Friedeb.	p. Friede- berg.
Zieb oder Im Siebe.	Kolonie,	zwischen der Gottschimer und Tre- bischer Mühle, auf der Feldmark des Dorfes Gottschim, 4 Einlie- ger.	4	51	—	Dom. Amt Driesen.	Eing. zu Gottschim Insp. Friedeb.	p. Drie- sen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfelsen.	Menschen.	Fuſen.	Besitzer.	Kirchl. Verfaſſung.	Adreß-örter.
Stadt- Vorwerk od. Stadthof.	Erb- pachts- Vorwerk,	bei der Stadt Friedeberg, hat 3 Hufen Acker und 29 Morg. Wie- ſen.	—	—	—	Kämmerei in Friedeberg.		
Steinhöfel oder Stein- höfel.	Kolonie- Dorf.	14 Kolonisten, 9 Einlieger, 1 Krüger. 1518 Morgen Grund- stücke.	12	121	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eing zu Gurkow, Insp. Friedeb.	p. Friede- berg.
Stein- ſpring.	Etabliſſe- ment	von 2 Kolonisten, zu Neu- Carbe gehört, nahe bei der Unterförſte- rei. 1765 etablirt. 76 Morgen Grundstücke.	2	15	—	Dom. Amt Driefen.		
Zankow.	Dorf und Gut.	11 Bauern, 6 Koſſäten, 1 Pfarr- bauer, 20 Einlieger, 1 Fiſcher, Schmiede, 2 einzeln liegende Was- ſer- und Schneidemühlen, 1 För- ſter über 10,000 Morgen Holz- 5 Seen. War ehemals ein Städte- chen.	36	232	23½	Der Rittmei- ſter v. Maſ- ſow daſ.	Eingepf. zu Büſ- ſow, Insp. Friede- berg.	p. Friede- berg.
Sonnen- ſpring.	Vorwerk,	bei und zu Zankow gehörig.	4	12	—	—	Eingepf. in Zankow	
Treibiſch.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 3 Freibauern, 30 Bauern, 8 Koſſäten, 5 Bädner, 27 Einlieger, 1 Pfarrbauer, 1 Rademacher, Waſſermühle, ¼ M. vom Dorfe, Schmiede, 1 Königl. Unterförſter des Neviers Ham- mer.	57	418	17	Dom. Amt Driefen.	Fittal des Diac. in Driefen.	p. Drie- ſen.
Neu-Ulm.	Kolonie.	31 Kolonisten, 4 Bädner, 15 Ein- lieger, 1 Rademacher, 1 Förſter. 900 M. Grundstücke.	30	214	—	Kämmerei in Driefen. Das Gut d. Kriegs- rätinn Hud- zu Schöneb.	Eingepf. zum Diac. in Driefen.	p. Drie- ſen.
Unterför- ſter-Woh- nung.	—	Königl. Heideläufer im Goldbruch Schlanowiſchen Neviers, 1803 eta- blirt.	—	—	—	Dom. Amt Driefen.		
Im Up- ſtall.	Schützen- haus	der Stadt Friedeberg.						
Boigtei bei Friedeberg	Erb- pachts- Vorwerk, und Kolonie	des Amtes Driefen, nebst 3 Kolo- nisten, welche aber auf der an- dern Seite von Friedeberg woh- nen. 423 M. 164 □ M. Grund- stücke.	5	38	—	Der Propriet Ruc.	Eingepf. in Friede- berg.	

Name.	Qualität.	Zustand.	Seelenzahl.	Menschen.	Süden.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Vorbruch.	Kolonie-Dorf und Gut.	30 Holländer, 24 Einleger, Schmiede, 1441 M. 61 □ R. Grundstücke. Windmühle.	37	260	—	Dom. Amt Driefen. Das Gut dem v. Brandt.	Filial von Neßbruch, Insp. Friedeb.	p. Driefen.
Vordamm.	Kolonie-Dorf.	11 alte, 9 neue Holländer, 18 Einleger, 1 Nademacher, 1 Brückenwärter, Wasser-Mühle. Ein Oberförster über das Vier Driefen. 402 M. 175 □ R. Grundstücke.	27	201	—	Dom. Amt Driefen.	Eingepf. in Driefen, wird vom Ober-Prediger curirt.	p. Driefen.
Alte-Vorwerk.	Vorwerk.	bei Lichtenow zwischen Dolgen und Carzig.	6	21				
Alte-Vorwerk.	Vorwerk.	bei und zu Birckholz gehörig.	2	12				
Neue-Vorwerk.	Vorwerk.	bei Büßow, unweit Grape.						
Neue-Vorwerk.	Vorwerk.	bei Wuzig.	4	16				
Neue-Vorwerk.	Vorwerk.	bei und zu Birckholz gehörig.						
Bosberg.	Vorwerk.	bei und zu Büßow gehörig.	—	—	—	— —	Eing. in Büßow.	
Weißens-Mühle.	S.	Hinter-Mühle.						
Wiesläufer.	Krug.	auf der Feldmark der Kolonie Neu-Mecklenburg, unweit Neu-Haserwiese.	—	—	—	Kämmerei in Friedeberg.		
Wildenow.	Dorf und Gut.	17 Kossäten, 20 Einleger, Schmiede, Wasser- und Schneidemühle. 800 M. Holz.	24	209	22	Der Amtmann Eysenhard das.	Filial von Birckholz, Insp. Friedeb.	p. Friedeberg.
Wollgast.	Dorf und Gut.	9 Kossäten, 3 Büdner, 13 Einleger, Schmiede, Mühle. 1425 M. Holz.	33	118	10½	Der v. Waldow das.	Filial der Oberpfarre in Wolldenberg.	p. Wolldenberg.
Wugarten.	Dorf und Gut.	22 Ganzbauern, 5 Kossäten, 1 Pfarrbauer, 28 Einleger, Schmiede. 1 Förster über 2600 Morgen Holz.	51	293	47½	Der Kammerherr u. Prälat Graf von Blankensee.	Mutterkirche Insp. Friedeb. berg.	p. Friedeberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfellen.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Wuhig.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 10 Kossäten, 4 Büdner, 28 Einleger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmelze, Mühle, 1 Försterei über 1000 M. Holz.	35	267	16	Der von Brandt hieselbst.	Mutterkirche, Insp. Friedeberg.	p. Friedeberg.
Zanzbruch oder Zanz Colonie.	Vorwerk und Kolonie.	Besteht aus 7 Kolonisten, mit 345 M. Grundstücke, und ist 1766 an der Zanze etablirt.	8	50	—	Kämmerei in Friedeberg.	Eingepf. in Gurlow, Inspekt. Friedeberg.	p. Friedeberg.

Zweites Kapitel.

Der Arenswaldische Kreis.

1. Lage und Größe. Grenzt gegen Osten an den Nechdistrikt und an den Dramburgischen Kreis, gegen Norden an den Dramburgischen Kreis und an Pommern, gegen Westen ebenfalls an Pommern und gegen Süden an den Friedebergischen Kreis. Der Flächeninhalt des Kreises, von dem einzelne Theile isolirt in Pommern liegen, beträgt $26\frac{1}{2}$ □ Meilen.

2. Oberfläche. Im Ganzen genommen hat der Kreis mehr hohe als niedrige Gegenden, theils Sand, doch größten Theils, vorzüglich südlich von Arenswalde, ganz gutes Kornland, und selbst Höhen, denen dürre Jahre mehr zuträglich als schädlich sind; dagegen aber auch viele hohe sandige Gegenden, östlich von Arenswalde, die keine Dürre vertragen. Ganz nasse und ganz trockene Jahre sind gleich schädlich. An Wiesen ist im Ganzen kein Mangel, es sind aber größten Theils Feldwiesen, die mit unter sauer sind und viel Haarmuß enthalten, welches für das Vieh eben nicht gedeihlich ist. Ein großes Bruch im Kreise, das Diebelbruch, enthält Wiesen und gehört großen Theils zum Amte Marienwalde.

3. Gewässer. Die Drage ist der Hauptfluß des Kreises, durchströmt ihn von Norden nach Osten, und nimmt mehrere kleinen Bäche auf. Die Ihne und saule Ihne entspringen ebenfalls im Kreise und fallen zuletzt in die Oder. Uebrigens hat der Kreis sehr viele stehende Seen, doch keinen von bedeutender Größe. Die vorzüglichsten sind (der Enzig) bei Nörenberg, in dem Regenthinschen und Marienwaldischen Forst.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803 32 Edelleute, 3 Königl. Beamte, 57 Verwalter und Pächter, 50 Forstbedienten, 21 Prediger, 68 Küster und Schullehrer, 20 Lehnschulzen, 817 Bauern; und Halbbauern, 230 Kossäten (1798 687 Ganz; 56 Halbbauern, 171 Ganz; 23 Halbkossäten) 418 Büdner, 1051 Einleger, 51 Pfarr- und Kirchenpächter, 1 Böttcher, 1 Bäcker, 32 Fischer, 170 Hirten, 1 Chirurgus, 16 Leinweber, 1 Maurer, 18 Rademacher, 80 Schafmeister (190 Knechte) 32 Wasser-, 4 Wind-, 14 Schneide-, 1 Loh-, 2 Oelmüller, 82 Schneider, 66 Schmiede, 4 Schuhmacher,

5 Tischler, 7 Theerschweler, 1 Zimmermann, 7 Ziegeleimeister, 2 Braukrüger, 64 Schankkrüger, 33 Hüttenoffizianten und Arbeiter, 10 Bräuer, 11 Brenner, 1 Hopfengärtner, 1 Kalkbrenner. Die Klassen der Stadtbewohner ersieht man aus der alphabetischen Tabelle der Städte.

Der Kreis hat zwei Immediatstädte (Arensvalde und Reek), eine Amtsstadt (Bernstein,) und 2 adeliche Mediatstädte (Nidrenberg und Neuwedel) 3 Königl. Domänenämter (Bernstein, Marienwalde und Reek) mit den dazu gehörigen 4 Forst-Revieren und 8 Zeitpachts, Vorwerken, 31 adeliche Güter, deren Werth auf 1,281,399 Rthl. angegeben wird, 5 Melereien, 59 Dörfer, 2 Glashütten (Bernsee und Marienwalde) 1 Ziegelei, 8 Theeröfen, 29 Wasser-, und 3 Windmühlen auf dem Lande, und 8 Wasser-, 1 Wind-, 1 Loh-, 3 Walf- und 1 Schneidemühle bei den Städten. Ueberhaupt 3891 Feuerstellen, und zwar 2669 auf dem Lande und 1222 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männern.	Frauen.	Edlne.	Edelherren.	Gefellen.	Freieite.	Jungen.	Mädde.	Summe.
1750	Platt. Land.	2001	2452	2763	2558	—	714	329	633	11,450
	Städte.	1060	1270	1068	1138	36	80	117	261	5,030
	Summe.	3061	3722	3831	3696	36	794	446	894	16,480
1800	Platt. Land.	3214	3792	4191	3706	—	1045	594	626	17,168
	Städte.	1442	1617	1496	1441	103	110	119	305	6,663
	Summe.	4646	5409	5687	5146	103	1155	713	931	23,831

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit dem Jahre 1750, um 7351 Köpfe, folglich über ein Drittheil, vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat $1599\frac{447}{80}$ reduzirte Hufen, und die Städte besitzen 415 Hufen und außerdem noch 417 Morgen 513 □ Ruth. Land. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 bis 6 Meßen Weizen, 8 Meßen bis 1 Sch. 2 Meßen Roggen, 1 Sch. bis 1 Sch. 6 Meßen Gerste und 14 Meßen bis 1 Sch. 4 Meß. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren $4\frac{6}{8}$ Körner bei dem Weizen, $3\frac{13}{20}$ bei dem Roggen, $3\frac{1}{10}$ bei der Gerste, $2\frac{1}{4}$ bei dem Hafer, $3\frac{2}{7}$ bei den Erbsen, 5 bei den Linsen, $3\frac{1}{2}$ bei den Bicken, 16 bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und $2\frac{1}{4}$ bei dem Buchweizen annehmen. Nach demselben Durchschnitt von 179 $\frac{1}{2}$ beträgt in dem ganzen Kreise, an

Weizen, die Ausfaat 93 Wisp. 7 Sch., der Ertrag 459 Wisp. 4 Sch.; an Roggen, die Ausfaat 2016 Wisp. 10 Sch., der Ertrag 6789 Wisp. 19 Sch.; an Gerste, die Ausfaat 818 Wisp. 7 Sch., der Ertrag 2413 Wisp. 9 Sch.; an Hafer, die Ausfaat 562 Wisp. 4 Sch., der Ertrag 1407 Wisp. 5 Sch.; an Erbsen, die Ausfaat 140 Wisp. 15 Sch., der Ertrag 442 Wisp. 23 Sch.; an Linsen, die Ausfaat 1 Sch., der Ertrag 4 Sch.; an Bicken, die Ausfaat 35 Wisp. 17 Sch., der Ertrag 74 Wisp. 4 Sch.; an Hirse, die Ausfaat 3 Sch., der Ertrag 2 Wisp. 6 Sch.; an Kartoffeln, die Ausfaat 627 Wisp. 7 Sch., der Ertrag 4264 Wisp. 20 Sch.; an Buchweizen, die Ausfaat 163 Wisp. 10 Sch., der Ertrag 324 Wisp. 19 Sch. Die Konsumtion betrug an Roggen 3908 Wisp. 7 Sch. und an

Hafer 1323 Wisp. 4 Sch. Im Jahre 1797 wurden auf 35½ Morgen 166 Zentner 42 Pfd. Tabak und von 51 Wisp. 9 Sch. Ausfaat; Leinsamen 2883 fl. St. 3 Pfund Flach und 5907 St. 7 Pfund Werk gewonnen, und selbst verbraucht. 113½ Morgen waren mit 1024 Pfd. Kleesamen besät, wovon 1069 Pfd. Saamen, 50 Fuder Klee gewonnen, und 39 St. Rindvieh gefüttert wurden. Die 18 Wisp. 12 Sch. Hopfen, welche 1797 gewonnen, wurden im Kreise verbraucht. Die Forsten des Kreises sind vorzüglich, und liefern nicht allein den Bedarf, sondern auch noch hinlänglich zum Verkauf. Cranzin, Berkenbrügge und Rahnwerder haben die größten Forsten. Das ganze Areal derselben beträgt überhaupt 50,134 Morgen 100 □ Ruth.; Dorf wird hin und wieder gestochen. Die Viehzucht ist nur in einigen Gegenden bedeutend, viele haben zu schlechte Weide und zu wenig Wiesen. Die Stallfütterung ist auf einigen Gütern eingeführt, Cranzin, Lütrow und Steinbusch zeichnen sich darin aus. Am stärksten wird die Schaf- und Schweinezucht betrieben. Der Viehstand belief sich 1797 auf dem Lande und bei den Städten 3358 Pferde, 5040 Ochsen, 6715 Kühe, 2075 St. junges Vieh, 1599 Kälber, 32,206 Hammel, 48,781 Schafe, 21,662 Lämmer und 10,281 Schweine. Zugezogen wurden: 302 Pferde, 663 Ochsen, 752 Kühe, 1685 St. Jungvieh, 1828 Kälber, 7473 Hammel, 8553 Schafe, 14,370 Lämmer, 12,937 Schweine, und konsumirt wurden: 201 Ochsen, 348 Kühe, 1192 Kälber, 1352 Hammel, 242 Schafe, 211 Lämmer und 5273 Schweine. Der Wollgewinn betrug 1797 6911 Schw. Stein 7 Pfund.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Gerberei u. s. w. besteht, und unbedeutend ist, findet man bei den Städten angegeben. Die beiden Glashütten zu Marienwalde und Bernsee fabrizirten 1800 mit 33 Arbeitern für 11,510 Rthl. setzten für 9620 Rthl. im Lande und für 1890 Rthl. außer Landes ab, und gebrauchten dazu für 3073 Rthl. Materialien. Der Schneidewerth der 8 Schneidemühlen ist in der Fabrikation nicht angegeben. Die Leinweber arbeiten für Lohn.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, welcher zugleich Kreis-Feuersozietäts-Direktor ist, und die Städte unter dem zu Arenswalde wohnenden Kriegs- und Steuerrath der Hinterkreise. Der Kreis-Physikus und Kreissteuer-Einnehmer und der Kreis-Justizkommissions-Rath wohnen in Arenswalde. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter der Superintendentur zu Arenswalde, und in Betreff des Militärs gehörte er ehemals zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 19. und des Dragoner-Regiments No. 3.

8. Abgaben und Einkünfte. Die oben genannten drei Domänenämter trugen nach dem Etat von 1807 31,891 Rthl. 10 Gr. 11 Pf., wovon 30,332 Rthl. 22 Gr. 2 Pf. zur Domänenkasse fließen. Die Städte trugen im Jahre 1807 15,733 Rthl. Accise, wovon 12,967 Rthl. 8 Gr. zur Provinzialkasse flossen, und 1801 2422 Rthl. 23 Gr. 7 Pf. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 8419 Rthl. 18 Gr. Kontribution, 3403 Rthl. 20 Gr. Kavalleriegeld, von 23½ Lehnepferden Mittergeld 10. und 1803 flossen von allen Kreisabgaben 11,788 Rthl. 20 Gr. 7 Pf. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Arenswalde.

1. Lage. Die Immediat Arenswalde, die größte Stadt in den Hinterkreisen, liegt nahe an der Pommerschen Grenze, auf einer Ebene, zwischen drei Seen, und wird von einem kleinen Bach (den Begulinenfließ), welcher sich im Pyritzischen Kreise mit der faulen Thne vereinigt, durchflossen.

2. Mauern und Thore. Die Stadt war ehemals mit einer hohen Mauer, Wällen und Gräben umgeben, letztere sind aber in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts abgetragen und in Gärten verwandelt worden. Die Mauer ist jetzt hin und wieder eingefallen und durch Pallisaden ausgebeßert. Der Ort hat drei Thore und zwei Pforten, wovon die eine zur Maulbeerplantage auf dem Stadtwalle und die andere zum Kirchhofe führt.

3. Straßen und Markt-Platz. Die Stadt ist ziemlich gut gebaut und angelegt; hat bequeme und gut gepflasterte Straßen und einen freien geräumigen Markt-Platz, der im Jahr 1767 durch Einzählung des Kirchhofes erweitert wurde.

4. Häuser und Feuerstellen. Arenswalde hatte 1719 124 Häuser mit Ziegeldächern und 157 Häuser mit Strohdächern; im Jahre 1750 397 Häuser mit Ziegeldächern, 200 Scheunen und 4 wüste Stellen, und 1801 474 Häuser mit Ziegeldächern und 211 Scheunen, welche sämmtlich vor dem Thore liegen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- und Pfarrkirche, ein großes massives Gebäude, neben dem Marktplatze. 2) Das Rathhaus am Marktplatze. 3) Die Predigerhäuser und Schulgebäude in der Nähe der Kirche. 4) Zwei Hospitäler, St. Georgen, und Heil. Geist-Hospital.

6. Mühlen und Kirchhof. Die Stadt hat in ihren Ringmauern 2 Wassermühlen, die Ober- und die Untermühle, ferner 1 Loh- und 1 Walkmühle. Der Stadtkirchhof befindet sich seit 1767 außerhalb der Stadt.

7. Einwohner. Arenswalde ist stark bevölkert. Im Jahre 1719 zählte man 724 Wirths, 598 Kinder, und 178 Dienstboten; im Jahre 1750 395 Männer, 484 Frauen, 398 Söhne, 398 Töchter, 18 Gesellen, 49 Knechte, 51 Jungen, 118 Mägde, überhaupt 1911 Menschen. Im Jahre 1801: 497 Männer, 644 Frauen, 520 Söhne, 525 Töchter, 40 Gesellen, 58 Knechte und Diener, 50 Jungen, 106 Mägde, überhaupt 2440 Menschen, und etwa 230 Militärpersonen. Darunter befanden sich 559 christliche Familien, 6 Jüdenfamilien mit 66 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus einer Eskadron des Dragoner-Regiments No. 3.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei, Brennerei und Tuchmacherei sind die Haupterwerbszweige der Einwohner. Die Stadt hat, nach der gewöhnlichen Angabe, 199 Hufen, 7 Morgen 143 □ Ruth. Acker, und 467 Morgen 281 □ Ruth. Wiesen. Nach einer genauen Vermessung beträgt das Areal der Feldmark, ohne den Forst, 13,712 Morgen 75 □ Ruthen Ackerland, 1065 Morgen 41 □ Ruth. Wiesen, 438 Morgen 123 □ Ruth. Forstland (in der Stadtheide) 1848 Morg. 91 □ Ruth. Hütung, und 1122 Morgen 15 □ Ruth. Flüsse, Gewässer u. Der Boden ist mittelmäßig. Die Aussaat betrug 1800 3 Wisp. 12 Sch. Weizen, 148 Wisp. 3 Sch. Roggen, 55 Wisp. 9 Sch. Gerste, 27 Wisp. 16 Sch. Hafer, 8 Wisp. 10 Sch. Erbsen, 66 Wisp. 16 Sch. Kartoffeln. Von 1 Wisp. 18 Sch. Aussaat Reinsamen wurden 1797 129 fl. St. 5 Pfd. Flach und 226 St. 6 Pfd. Werk gewonnen und selbst verbraucht. Der Ertrag war 11 Wisp. 3 Sch. Weizen, 444 Wisp. 9 Sch. Roggen, 205 Wisp. 8 Sch. Gerste, 77 Wisp. Hafer und 53 Wisp. 9 Sch. Erbsen. Die Konsumtion: 470 Wisp. Roggen und 255 Wisp. 18 Sch. Hafer. Der Viehstand belief sich 1800 auf 277 Pferde, 8 Fohlen, 162 Ochsen, 372 Kühe, 300 St. Jungvögel, 2718 Schafe, und 730 Schweine; die Konsumtion auf 34 Ochsen, 54 Kühe, 264 Kälber, 360 Hammel, 15 Schafe, 19 Lämmer und 645 Schweine. Der Stadt- und Kammererforst liegt bei dem 2 Meilen von der Stadt entfernten Borwerk Freudenberg, enthält 4800 Magd. Morgen (noch einer an-

dem Angabe 6408 Morgen 16 □ Ruthen) und ist mit Eichen, Büchen, Kiefern, Eichen und Birken gut bestanden.

Im Jahre 1800 hatte Arenswalde 40 Ackerbürger, 1 Apotheker, 3 Barbierer, 9 Bäcker, 7 Böttcher, 5 Buchbinder, 3 Drechsler, 3 Färber, 1 Friseur, 7 Garnweber, 2 Glaser, 1 Gürtler, 1 Lohgerber, 1 Handschuhmacher, 10 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 2 Kürschner, 3 Knopfmacher, 1 Kunstpfleifer, 3 Kaufleute, 3 Kleinschmiede, 3 Maurer, 5 Materialisten, 2 Müller, 2 Nadler, 1 Organist, 3 Pantoffelmacher, 8 Rademacher, 3 Riesmer, 1 Raschmacher, 1 Sattler, 1 Seifensteder, 2 Stellmacher, 1 Seiler, 7 Schlächter, 28 Schneider, 46 Schuhmacher, 1 Schornsteinfeger, 1 Scharfrichter, 2 Steinseger, 15 Tischler, 6 Töpfer, 15 Tuchmacher, 1 Tuchscheerer, 1 Tapezierer, 2 Weißgerber, 2 Zimmerleute, überhaupt 251 Meister, 69 Gesellen und 55 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 17 Stühlen, mit 21 Arbeitern, für 3668 Nthl. Die Hutmacher, für 300 Nthl. Die Lohgerber, mit 6 Arbeitern, für 33,25 Nthl. Die Weißgerber für 104 Nthl. Die Handschuhmacher, für 100 Nthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 41 Ouvriers betrug 7497 Nthl. und die rohen Materialien 5495 Nthl. Die Stadt hat 127 perpetuirliche und eine temporelle Braustellen, und 60 Branntweinblasen. Im Jahre 1800 wurden 115 Wisp. 8 Sch. Malz und 90 Wisp. 21 Sch. Schrot verbraucht und 142 Tonnen Bier und 4984 Quart Branntwein in den Schankfrügen verzapft.

9. Arenswalde hat 5 Kram-, 4 Vieh- und 2 Wollmärkte, und ein Königl. Accise-Amt.

10. Magistrat und Kämmerel. Der Magistrat, mit dem das Stadtgericht verbunden ist, besteht aus 6 Mitgliedern, einem Ober-Bürgermeister, welcher zugleich Stadtrichter und Kreis-Justizkommissions-Rath ist, einem Prokonsul und Kämmerer, drei Senatoren und einem Stadt- und Gerichts-Sekretär. Die Kämmererei besitzt zwei Dörfer, Granow und Raduhn, und drei Vorwerke: Stadthof, mit 7 Hufen Land, Schulzendorf und Braunsauz (die beiden Vorwerke Freudenberg und Tlezel, S. plattes Land, gehören zur Stadtkasse, einen Theil der oben angegebenen Waldung, die Pacht von 8 kleinen Seen (1798 180 Nthl.) und Kanon von mehreren Ländereien und Gärten. Durch die Urbarmachung der Brücher, ist die Kämmererei nach dem siebenjährigen Kriege wieder empor gekommen. Sie hatte nach dem Etat von $\frac{1}{7} \frac{2}{8} \frac{3}{4}$ jährlich 3325 Nthl. 22 Gr. 7 Pf. Revenüen und hat 4500 Nthl. Schulden.

11. Amts-Vorwerk. Das hiesige, zum Domänenamte Neek gehörige Vorwerk ist aus dem ehemaligen Kloster, und Rittergut in Arenswalde entstanden, und enthält 4 Kloster- und 6 Ritter-Hufen. S. plattes Land.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche, welche 24 $\frac{1}{2}$ Hufen Land besitzt, stehen zwei Prediger, ein Oberprediger, welcher zugleich Superintendent der Arenswaldischen Diözese ist und vom Könige berufen wird, und ein Archidiaconus, den der Magistrat wählt. Bei der Stadtschule stehen 3 Lehrer, 1 Direktor 1 Konrektor und 1 Organist. Außerdem ist noch eine kleine Knaben- und eine Mädchen-Schule vorhanden.

13. Armen-Anstalten und Stiftungen. Die Stadt hat 2 Hospitäler, 1) das Hospital St. Spiritus, zu welchem 6 Hufen 26 Morgen Land, 2 Wiesen und einige Grabeländereien gehören. 2) Das St. Georgenhospital besitzt 1 $\frac{1}{2}$ Hufen 21 Morg. Land, 2 Gärten, 2 Wiesen und einige Kohlländereien. Beide Anstalten sind für alte, arme Bürger beiderlei Geschlechts bestimmt. Die Armenkasse für die Stadtarmen hat jährlich durch Kollekten etwa 114 Nthl. Einkünfte. Noch ist hier ein Madeweißisches und von Schack'sches Vermächtniß, jedes von 100 Nthl. Kapital, zur Unterstützung armer Kinder. Uebrigens adm-

nistrirt der Magistrat noch das von dem Kaufmann Joachim zu Spandau im Jahre 1796 gestiftete Stipendium von 4000 Rthl. Kapital, dessen Zinsen den aus Arenswalde gebürtigen Studirenden auf der Universität ertheilt werden.

13. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 359 Rthl. 22 Gr. Die Accise 1918 Rthl. 12 Gr. und 1865 7003 Rthl. Der Servis 1801 1486 Rthl. 21 Gr. 8 Pf. die wirkliche Einquartierung 1229 Rthl. 15 Gr., und die Schuß-; Judengelder 298 Rthl. 8 Gr. 8 Pf. Die Stadt war 1801 mit 307,150 Rthl. in der Feuer-; Sozietät versichert, und hatte 190 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 metallene, 500 hölzerne Spritzen, 16 Leitern, 500 Eimer, 479 Feuer-; Haken und 23 Wasserfusen.

2. Die Stadt Rees.

1. Lage. Die Immediatsstadt Rees liegt auf der Heerstraße von Stettin nach Preußen, hart an der Pommerschen Grenze, an der Zhone, auf einer Anhöhe, die auf allen Seiten von hohen Bergen umgeben ist. Die Anhöhen, Thäler, Quellen und Wiesen machen die umliegende Gegend angenehm.

2. Mauern und Thore. Die Stadt war ehemals mit einer hohen Mauer, Wällen und Gräben umgeben, und diente zu einer Grenzfestung gegen das Herzogthum Pommern. Die Wälle sind zu Anfang des vorigen Jahrhunderts abgetragen und in Gärten verwandelt. Die hin und wieder eingefallene Mauer ist durch Pallisaden ausgebessert. Die zwei Thore heißen das Mühlen-; ehemals Heil. Geistthor und das Dramburger, ehemals Steinthor. Außerdem sind noch zwei Wasserpforten vorhanden.

3. Straßen und Marktplatz. Rees hat 3 Hauptstraßen, und mehrere Nebengassen, welche, so wie der geräumige Marktplatz, sämmtlich gepflastert sind.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind durchgängig von Fachwerk. Im Jahre 1719 zählte man 140 Häuser mit Ziegeln, 5 Häuser mit Strohdächern und 71 wüste Stellen; (von dem großen Brande im Jahre 1689) im Jahre 1750 174 Häuser mit Ziegeln, 29 mit Strohdächern, 48 Scheunen und 11 wüste Stellen, und im Jahre 1801 234 Häuser mit Ziegeldächern, 24 mit Strohdächern, und 66 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- oder Marienkirche, ein altes, massives und gewölbtes Gebäude mit einem Thurm und schönem Altar. 2) Das Rathhaus, am Marktplatze. 3) Die Prediger- und Schullehrerwohnungen, in der Nähe der Kirche. 4) Das Heil. Geist-Hospital mit einem massiven Corps de Logis.

6. Mühlen. Zwei Wasser-Mahlmühlen (die Bor- und Dammühle) und eine Schneidemühle, welche zum Domänen-Amte Rees gehören, sind eine dem Tuchmacher-Gewerke zustehende Walkmühle.

7. Einwohner. Rees hatte 1719 179 Wirthe, 316 Kinder und 101 Diensthöten; im Jahre 1750 191 Männer, 243 Frauen, 181 Söhne, 209 Töchter, 4 Gesellen, 1 Knecht, 12 Jungen, 54 Mägde, überhaupt 895 Menschen. Im Jahre 1801 zählte man 282 Männer, 337 Frauen, 287 Söhne, 303 Töchter, 44 Gesellen, 16 Knechte und Diener, 18 Jungen, 67 Mägde, überhaupt 1354 Menschen. Darunter befanden sich 274 Christliche Familien, und 7 Schußjuden-Familien mit 47 Individuen. Garnison hat der Ort nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennererei und Tuchmachererei sind die

Haupterwerbszweige der Einwohner. Die Stadt hat einen guten mit Lehm vermischten Getreideboden. Der Ackerbestand beläuft sich auf 54 Hufen 5 Morg., 370 □ Ruth. (oder 5022 Morg. 83 □ Ruth.). Das ganze Areal des Stadt beträgt, ohne die Waldung, 7627 Morg. 83 □ Ruth. Ackerland, 923 M. 147 □ R. Wiesen, 1420 Morg. 95 □ Ruth. Forstland, 1269 Morg. 36 □ Ruth. Hütung, 105 M. 116 □ Ruth. Flüsse und Gewässer, 50 M. 71 □ Ruth. Wohnungen und 163 □ Ruth. Gärten. Die Aussaat betrug 1800 1 Wisp. Weizen, 49 Wisp. 12 Sch. Roggen, 22 Wisp. 12 Sch. Gerste, 13 Wisp. 12 Sch. Hafer, 5 Wisp. 15 Sch. Erbsen; der Ertrag, 3 Wisp. 3 Sch. Weizen, 148 Wisp. 12 Sch. Roggen, 90 Wisp. Gerste, 40 Wisp. 12 Sch. Hafer, 16 Wisp. 21 Sch. Erbsen. Im Jahre 1797 wurden 36 Wisp. 23 Sch. Kartoffeln gesetzt; von 1 Wisp. 3 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 103 fl. St. Flachs und 157 St. Werk gewonnen. Die Konsumtion belief sich 1797 auf 224 Wisp. 20 Sch. Roggen und 81 Wisp. Hafer. Der Viehstand belief sich 1800 auf 104 Pferde, 24 Fohlen, 143 Kühe, 70 St. Jungvieh, 595 Schafe, 370 Schweine, und die Konsumtion auf 13 Ochsen, 16 Kühe, 81 Kälber, 64 Hammel und 306 Schweine. Die Stadt hat einen mit Kiefern und Eichen gut bestandenen Forst von 1316 Morgen 134 □ Ruth. (nach einer andern Angabe 1420 M. 95 □ R.) worin vorzüglich viel junges Holz befindlich ist.

Im Jahre 1800 hatte Keek 26 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 6 Bäcker, 3 Böttcher, 1 Drechsler, 1 Zeugdrucker, 6 Garnweber, 2 Glaser, 2 Gärtner, 5 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 1 Kürschner, 1 Kunstpfeifer, 2 Kleinschmiede, 1 Lohgerber, 2 Materialisten, 2 Maurer, 1 Nagelschmid, 1 Organisten, 1 Rademacher, 2 Seiler, 4 Schlächter, 15 Schneider, 19 Schuhmacher, 3 Tischler, 1 Töpfer, 55 Tuchmacher, 2 Tuchscherer, 1 Weißgerber, 1 Zimmermann, überhaupt 168 Meister, 39 Gesellen und 18 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten 1800, auf 40 Stühlen mit 71 Arbeitern für 15,020 Rthl., wovon für 10,590 Rthl. Tuch nach Hamburg und Frankfurt am Main ging. Die Hutmacher für 317 Rthl. Die Lohgerber, für 637 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 77 Arbeitern betrug 15,974 Rthl. und der Werth der rohen Materialien 6120 Rthl. Die Stadt hat 79 perpetuelle Braustellen und 30 Brauntweinblasen. Im Jahre 1800 wurden 20 Wisp. 9 Sch. Malz und 44 Wisp. Schrot verbraucht, und 9½ Tonnen Bier und 1154 Quart Branntwein in den Schankkrügen verzapft.

9. Keek hat 5 Krammärkte und ein Königl. Acciseamt.

10. Magistrat, Kämmerel und Stadtwapen. Keek war ehemals eine Mediatstadt, worin die von Wedell zu Nörendberg die Civil- und Kriminal-Gerichtsbarkeit ausübten, welche der Magistrat in der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts durch Cession und Schenkung an sich gebracht hat, so daß der Ort nunmehr völlig immediat ist; jedoch übt das Amt Keek die Gerichtsbarkeit auf dem Felde der Stadt aus. Der Magistrat, welcher zugleich die Stadtgerichte verwaltet, besteht aus 3 Mitgliedern, einem Direktor, der zugleich Stadtrichter und Sekretär ist, und zwei Senatoren. Die Kämmerel- und Stadtkasse besitzt das ¾ Meilen von der Stadt in dem Forst belegene Vorwerk Heidehaus, welches vererbpachtet ist, drei kleine Seen und den Damm- und Deichselzoll, und hatte 1801, nach dem Etat, 618 Rthl. 4 Gr. 8 Pf. Revenüen. Das Stadtwapen enthält einen Engel und drei Thürme.

11. Das Domänenamt Keek hat seinen Sitz auf dem bei der Stadt befindlichen Vorwerk, der sogenannten Burg, welche von der Ihne umgeben ist, in den frühesten Zeiten eine Grenzfestung gegen Pommern, in spätern Zeiten aber in ein Kloster und nach der Reformation in ein Domänenamt verwandelt wurde. S. das platte Land.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche, welche ein eigenes Vorwerk mit 4 Hufen Land und außerdem 7 Hufen Land besitzt, stehen zwei zur Arenswaldischen Diözese gehörige Prediger, ein Oberprediger der von dem Könige gesetzt, und ein Diakonus, der vom Magistrat berufen wird. Bei der Stadtschule stehen 2 Lehrer, ein Rektor und ein Kantor; außerdem ist noch eine Knaben- und eine Mädchen-Schule vorhanden.

13. Armen, Anstalten und Stiftungen. Das von der Familie von Wedell gestiftete Heil. Geisthospital in der Stadt besitzt 3 Hufen, 150 Morg. und einige Kämpfe Land, hat jährlich etwa 124 Rthl. Nebenruhen und verpfleget 8 Personen weiblichen Geschlechts. Die Armenkasse dient zur Unterstützung der Stadtarmen, welche über dieß von dem vom Blumenthalschen Legat von 500 Rthl. und dem von Dresemannschen und noch einem andern Legate von 200 und 100 Rthl. die Zinsen erhalten.

14. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 275 Rthl. 10 Gr. Die Accise 1142 Rthl. 23 Gr. 11 Pf. und 1802 2519 Rthl. Der Servis 1801 280 Rthl. 21 Gr. 9 Pf. Die Juden-Gelder 87 Rthl. 12 Gr. 8 Pf. Die Stadt war 1801 mit 112,050 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 33 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 227 hölzerne Spritzen, 208 Feuer-Leitern, 229 Eimer, 17 Feuer-Haken und 11 Wasserkufen.

3. Die Stadt Bernstein.

1. Lage. Bernstein liegt mit dem Dorfe Beerfelde und mit einigen Vorwerken ganz isolirt in dem Pyritischen Kreise des Herzogthums Pommern, 2 Meilen von Arenswalde, und ist auf der Westseite von dem Jungfern-See umgeben.

2. Thore und Straßen. Es ist ein offener Ort, der nur an einigen Stellen mit Pallisaden versehen ist, drei Thore hat: das Arenswaldische, Stargardsche und Altstädter Thor, und nur aus einigen Straßen besteht, die zum Theil gerade und ziemlich gut bebauet sind. Ein kleiner Marktplatz befindet sich in der Mitte der Stadt, welche in die Alt- und Neustadt eingetheilt wird.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk. Im Jahre 1719 hatte die Stadt 34 Häuser mit Ziegel; 50 mit Strohdächern, 3 Scheunen und 33 wüste Stellen (von 2 Brand-Schäden zu Anfang des 18ten Jahrhunderts) 1750 144 Häuser mit Ziegel; 10 Häuser mit Strohdächern 46 Scheunen und 4 wüste Stellen, und im Jahre 1801 116 Häuser mit Ziegeln und 57 Scheunen.

4. Öffentliche Gebäude. 1) Die 1734 erbaute Stadtkirche, 2) das 1792 von einem Bürger erbaute Rathhaus, 3) die Pfarr- und Schulgebäude, 4) das Hospital.

5. Mühle. Bei der Stadt befindet sich eine zum Amte gehörige Wassermühle.

6. Einwohner. Nech hatte 1719 232 Wirthe, 220 Kinder und 167 Dienstboten; im Jahre 1750 132 Männer, 180 Frauen, 133 Söhne, 126 Töchter, 4 Gesellen, 14 Knechte, 15 Jungen, 31 Mägde, überhaupt 635 Menschen; und im Jahre 1801 180 Männer, 217 Frauen, 192 Söhne, 203 Töchter, 21 Gesellen, 15 Knechte, 21 Jungen, 38 Mägde, überhaupt 887 Menschen. Darunter befanden sich 149 christliche Familien, 3 Judenfamilien mit 37 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Brennerei. Die Stadt hat einen leichten, größten Theils sandigen Boden; sie besitzt 55½ Hufen 80½ Morgen Ackerland. Das ganze Areal des eigentlich nur kleinen Stadtfeldes beträgt, ohne den Forst, 1350 Morg. Acker, 90 Morg. Wiesen, 900 Morg.

Morg. Hütung, 60 Morg. Flüsse und Gewässer, 30 Morg. Wege, 90 Morg. Wohnungen und 60 Morgen Gärten. Die Aussaat betrug 2 Wisp. Weizen, 30 Wisp. Roggen, 15 Wisp. Gerste, 7 Wisp. Hafer, 5 Wisp. Erbsen, 1 Wisp. Wicken. Der Ertrag 10 Wisp. 1 Sch. Weizen, 90 Wisp. 1 Sch. Roggen, 60 Wisp. Gerste, 21 Wisp. Hafer, 20 Wisp. Erbsen, 4 Wisp. Wicken und 9 Wisp. 18 Sch. Kartoffeln. Auf $1\frac{1}{2}$ Morg. wurden 1797 9 Zentn. Tabak, und von 18 Sch. Aussaat Leinsamen 27 fl. St. Flachs und eben so viel Werk gewonnen. Die Konsumtion belief sich 1797 auf 155 Wisp. 9 Sch. Roggen und 60 Wispel Hafer. Die Viehzucht ist nur gering, weil die Bürger fast alles Heu kaufen müssen. Man zählte 1800 67 Pferde, 87 Ochsen, 84 Kühe, 14 St. Jungvieh, 560 Schafe und 258 Schweine, und die Konsumtion betrug 1797 9 Ochsen, 20 Kühe, 78 Kälber, 153 Hammel, 53 Schafe, 2 Lämmer und 232 Schweine. Die Bürgerschaft besitzt mit dem Amte gemeinschaftlich einen mit Kiefern und Eichen mittelmäßig bestandenen Forst. Der Stadtantheil beträgt 18 Hufen oder 540 Morgen. Der Amtsantheil gehört zum Diebel, und beträgt ungefähr 270 Morgen.

Bernstein hatte 1800 38 Ackerbürger, 1 Apotheker, 1 Barbierer, 9 Bäcker, 3 Böttcher, 2 Färber, 1 Garnweber, 1 Glaser, 3 Hufschmiede, 1 Kleinschmid, 2 Maurer, 2 Rademacher, 1 Riemer, 1 Seiler, 2 Schlächter, 9 Schneider, 14 Schuhmacher, 2 Tischler, 1 Töpfer, 4 Tuchmacher, 2 Zimmerleute, überhaupt 82 Meister, 21 Gesellen und 19 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 4 Stühlen für 715 Rthl. Der Garnweber arbeitet für Lohn. Die Stadt hat 12 perpetuelle Braustellen und 29 Branntweinblasen, welche 1800 25 Wisp. 8 Sch. Malz und 23 Wisp. 23 Sch. Schrot verbrauchten. Schankkrüge hat der Ort nicht.

8. Die Stadt hat 3 Kram- und Viehmärkte, die letzteren werden vorzüglich stark besucht und geben dem Orte viel Nahrung. Ein Königl. Acciseamt.

9. Magistrat, Kämmerer, Stadtkasse und Stadtwapen. Bernstein war ehemals eine adeliche Mediastadt, und wurde, nebst den dazu gehörigen Vorwerken von dem Könige Friedrich-Wilhelm I. für 60,000 Rthl. gekauft und in eine Amtsstadt verwandelt. Im Jahre 1736 wurde festgesetzt, daß die Justiz- und Konsistorialsachen dieser Stadt von der Pommerschen Regierung, die ökonomischen, Polizei- und Königl. Kassensachen aber von der Neumärkischen Kammer ressortiren sollen. Die Domänensachen gehören nach Pommern. Der hiesige Polizei-Magistrat, denn die Gerichtbarkeit hat das Amt, besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtschreiber ist, und einem Senator und Kämmerer. Die Stadt hat keine Besitzungen. Die Revenüen der Kämmerer- und Stadtkasse kommen von 3 kleinen Seen, den Marktständen u. auf, und betragen 1800 182 Rthl. 17 Gr. 11 Pf. und die Schulden 81 Rthl. 5 Gr. 3 Pf. Das Stadtwapen enthält einen Bären mit zwei Stelnen.

10. Das Domänen-Amt Bernstein hat seinen Sitz auf dem sogenannten Klosterlande bei der Stadt, wozu noch die beiden Vorwerke Schloß- und Berggut gehören. Das Amt selbst gehört zur Stettinischen Kammer, die Feuerstellen und steuerbaren Hufen desselben werden aber zum Arenswaldeschen Kreise gerechnet. Auch der Bernsteinsche Forst ist vor drei Jahren zur Neumark geschlagen. Das Amt steht, in Absicht des Ackers und der Hütung, mit der Stadt in Kommunion. S. platte das Land.

11. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadt steht ein zur Brandenburgischen Synode in Pommern gehöriger Prediger, der vom Könige berufen wird. Die Schule wird von einem Rektor versehen, und die Mädchenschule vom Küster. Außer einem kleinen Hospital, worin aber, wegen der zu geringen Einkünfte, seit vielen Jahren keine Hospitaliten mehr aufgenommen sind, ist noch eine Armenkassa vorhanden, worin jährlich durch Kollekten ungefähr 14 Rthl. für die Stadtarmen gesammelt werden.

12. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trägt 1719 146 Rthl. 2 Gr. Die Accise 742 Rthl. 1 Gr. 9 Pf. 1805 2222 Rthl. Der Servis 1801 263 Rthl. 5 Gr. 5 Pf. und die Judengelder 84 Rthl. 4 Gr. 1 Pf. Die Stadt war 1801 mit 32,783 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 30 öffentliche und Privatbrunnen, 1 metallene, 126 hölzerne Spritzen, 126 Feuerleitern, 141 Eimer, 5 Hafen und 4 Wasserkufen.

4. Die Stadt Neuwedel.

1. Lage. Die adlige Mediatstadt Neuwedel, welche 1315 angelegt ist, und den Namen von dem Geschlechte derer von Wedell führt, liegt auf einer Halbinsel an einem großen See, der gewöhnlich der große Wedel oder Dragesee genannt, und von der Drage der Länge nach durchströmt wird, an der Post- und Heerstraße von Stettin nach Preußen.

2. Mauern und Thore. Auf den Wasserseiten hat die Stadt keine Mauer; die Landseite hingegen ist von einer festen Feldsteinmauer umgeben, die mit ihren beiden Enden an den See stößt. Neuwedel hat drei Thore 1) das Polnische, mit einer 500 Fuß langen Brücke über den See. 2) Das neue Thor, mit einer 300 Fuß langen Brücke. 3) Das Steinthor in der Mauer auf der Landseite, mit einem massiven Portal.

3. Straßen und Marktplatz. Die Stadt ist ziemlich regelmäßig angelegt, hat niedliche Straßen, namentlich die Hohe, Mittel- und Viertelstraße etc. und einen geräumigen Marktplatz in ihrem Mittelpunkt.

4. Häuser und Feuerstellen. Man zählte 1719 4 Häuser mit Ziegeln, 170 Häuser mit Strohdächern und 4 wüste Stellen; 1750 69 Häuser mit Ziegeln, 114 mit Stroh, 86 Scheunen und 1 wüste Stelle, und 1801 91 Häuser mit Ziegeln, 112 mit Stroh und 89 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein massives Gebäude auf einem Kirchhofe mit hölzernem Thurm, worin 5 Glocken hängen. 2) Das Rathhaus am Marktplatz. 3) Das Oberpfarr- und Schulgebäude auf dem Kirchhofe. 4) Das Heil. Geisthospital vor dem Steinthore.

6. Mühlen. Bei der Stadt befinden sich drei Mühlen: die alte Mühle, vor dem Steinthore an einem kleinen Bach, der aus der Neekischen Heide kommt, die neue Mahl- und Schneidemühle, vor dem Polnischen Thore an der Drage, deren erbliche Besitzer Pächte an die hiesigen Güter entrichten. Bei der letzteren liegt auf einer Insel die Balkmühle des hiesigen Tuchmachersgewerks.

7. Einwohner. Neuwedel hatte 1719 174 Wirthe, 98 Kinder und 46 Diensthoten; 1750 203 Männer, 209 Frauen, 235 Söhne, 250 Töchter, 9 Gesellen, 22 Knechte, 30 Jungen, 36 Mägde, überhaupt 994 Menschen, und im Jahre 1801 245 Männer, 244 Frauen, 222 Söhne, 235 Töchter, 10 Gesellen, 12 Knechte, 26 Jungen, 48 Mägde, überhaupt 1042 Menschen; darunter befanden sich 232 christliche Familien, 6 jüdische Familien mit 42 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Tuchmacherei sind die Haupterwerbszweige der Einwohner. Der Acker ist gut und meistens Theils strenger Boden. Die Stadt hat, mit Einschluß der adligen Güter, 52 Hufen Land, wovon aber nur 28 Hufen der Bürgerschaft gehören. Das ganze Areal des Stadtgebiets beträgt, ohne die Waldung, 5920 Morg. Ackerland, 636 Morg. Wiesen, 1650 Morg. Forstland, 900 Morg. Hütung, 1600 Morg. Gewässer und Flüsse, 78 Morg. Wege, 105 Morg. Wohnungen, 150 Morg. Gärten. Die Aussaat betrug 1800 5 Wisp. 1 Sch. Weizen, 39 Wisp.

22 Sch. Roggen, 30 Wisp. 3 Sch. Gerste, 1 Wisp. Hafer, 7 Wisp. 5 Sch. Erbsen, 1 Wisp. Buchweizen, 19 Wisp. 8 Sch. Wicken; der Ertrag 15 Wisp. Weizen, 160 Wisp. 18 Sch. Roggen, 116 Wisp. 18 Sch. Gerste, 2 Wisp. 12 Sch. Hafer, 28 Wisp. Erbsen, 3 Wisp. Buchweizen, 114 Wisp. 6 Sch. Wicken. Im Jahre 1797 wurden 51 Wisp. 22 Sch. Kartoffeln gelegt, und von 17 Sch. Aussaat, Leinsamen 20 fl. St. Flach und 8 St. Werg gewonnen. Der Viehstand belief sich auf 163 Pferde, 33 Fohlen, 2 Ochsen, 257 Kühe, 193 St. Jungvieh, 630 Schafe und 514 Schweine. Konsumirt wurden 1797 191 Wisp. Roggen, 47 Wisp. 16 Sch. Hafer, 8 Ochsen, 25 Kühe, 99 Kälber, 123 Hammel, 37 Lämmer und 329 Schweine. Die Bürgerschaft besitzt, mit der Kammerlei gemeinschaftlich, einen mit Kiefern, Eichen und Buchen gut bestandenen Forst von 1826 Morg. 139 □ Ruth. der aber nicht vielmehr, als das Deputatsholz liefert.

Im Jahre 1800 hatte Neuwedel 83 Ackerbürger, 2 Barbierer und Chirurgen, 18 Bäcker, 2 Böttcher, 1 Drechster, 1 Färber, 9 Fischer, 7 Garnweber, 1 Glaser, 1 Gewandschneider, 1 Handschuhmacher, 6 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 1 Korbmacher, 2 Maurer, 2 Rademacher, 2 Riemer, 1 Schloßler, 2 Stellmacher, 3 Schlächter, 12 Schneider, 36 Schuhmacher, 4 Tischler, 4 Tabakspinner, 4 Töpfer, 39 Tuchmacher, 2 Weißgerber, 2 Zimmerleute, überhaupt 158 Meister, 26 Gesellen und 17 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabricirten 1800, mit 56 Arbeitern, auf 38 Stühlen, für 7610 Rthl. Die Hutmacher, für 260 Rthl. Die Weißgerber, für 140 Rthl. und die Leinweber arbeiten nur für Lohn. Die Stadt hat 36 perpetuelle Braustellen und eben so viel Branntweinblasen. Im Jahre 1800 wurden 36 Wisp. Malz und 47 Wisp. Schrot verbraucht, und 68 Tonnen Bier und 1537 Quart Branntwein an die Schanktrüge geliefert.

9. Die Stadt hat 5 Jahrmärkte, ein Königl. Acciseamt und treibt mit Tuch einen ziemlich bedeutenden Handel.

10. Magistrat, Hof-, Stadt- und Bürgergericht und Kammerlei. Der Magistrat dieser Mediatstadt besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtschreiber ist, einem Prokonsul und Kammerter und einem Senator. Mit dem Magistrat ist ein Hof- und Stadtgericht verbunden, welches in Gemeinschaft mit dem Magistrat die Civil- und Polizei-Gerichtsbarkeit über die Stadt ausübt, jedoch mit Ausnahme der Eximierten und der auf den Freiheiten wohnenden Personen, welche so wie alle Kriminalsachen zur Gerichtsbarkeit des Bürgergerichts gehören. Jedoch kann der Kläger schon in erster Instanz von dem Bürgergericht erkennen lassen und das Hofgericht übergehen. Der Bürgerrichter wird von den adligen Gerichtsobrigkeiten bestellt, und versteht, mit Zuziehung der Rechtspersonen und der Gerichts-Assessoren, das Hofrichter-Amt. Die Sessionen werden auf dem Rathhause gehalten. Die Kammerlei besitzt zwei Vorwerke: Zankhof und Augenweide oder Auenweide, eine Heide, (s. oben) einige Ländereien, Gärten und 4 Seen (Wrietzen, Pehnick, Rükensee und Schwarzsee). Die Einnahme der Kammerlei betrug nach dem Etat von $\frac{17}{8}$ 457 Rthl. 15 Gr. Schulden und Kapitalien hat sie nicht.

11. Adliche Güter. Bei der Stadt Neuwedel liegen drei adlige Güter, welche ehemals sämmtlich denen von Wedell gehörten, jetzt aber drei verschiedene Besitzer haben. Zwei davon heißen das Schloßgut und das Brücken gut. Von dem ehemaligen Schloße derer von Wedell stehen die Ueberreste auf einem hohen Berge bei der Stadt, nach der Seeseite zu. Es ist im siebenjährigen Kriege von den Russen verwüstet, und nur drei Stockwerke hohe Mauern sind davon noch übrig. Da diese Güter, welche 24 Hufen Land besitzen, zum platten Lande gehören, so vergleiche man den Artikel Neuwedel bei der Beschreibung des platten Landes.

12. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadtkirche, welche $7\frac{1}{2}$ Hufen Land besitzt, stehen 2 Prediger, welche zur Arenswaldeschen Diözese gehören, ein Oberprediger und ein Kapellan. Bei der Stadtschule stehen 2 Lehrer, ein Rektor und ein Konrektor. Der Küster verwaltet die Mädchenschule. Die Stadt hat ein Hospital für 6 arme Leute, welches $7\frac{1}{2}$ Hufen Land und einen Garten besitzt. Ueber dieß ist noch eine Armenkasse vorhanden, welche ein Kapital von 80 Rthl. hat, wovon die Zinsen auswärtigen Armen ertheilt werden. Für die Stadtarmen wird besonders kollektirt.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 92 Rthl. 16 Gr. Die Accise 868 Rthl. 10 Gr. und 180 $\frac{1}{2}$ 3858 Rthl. Der Servis 1801 226 Rthl. 10 Gr. 3 Pf. und die Judengelder 1800 49 Rthl. 9 Gr. Die Stadt war 1801 mit 135,650 Rthl. in die Feuerpöcletät versichert und hatte 87 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 201 hölzerne Spritzen, 189 Feuer-Keltern, 194 Lederne Eimer, 8 Haken und 6 Wasserfusen.

5. Die Stadt Nörenberg.

1. Lage. Die adlige Mediatstadt Nörenberg liegt an der Poststraße von Stettin nach Preußen, im nördlichen Winkel des Kreises, der nur durch einen schmalen Streifen mit demselben zusammen hängt, in einer zwar sandigen aber angenehmen Holz- und wasserreichen Gegend, indem sie von 5 Seen umgeben ist, unter denen sich der Enzig durch seine Größe auszeichnet.

2. Thore und Mauer. Die Stadt, welche ein regelmäßiges Quadrat bildet hatte ehemals eine Feldstein-Mauer, die aber fast überall eingefallen und durch einen Zaun ausgebessert ist. Die ehemaligen Wälle sind abgetragen und in Gärten verwandelt. Der Ort hat zwei Thore, das Mühlen- und das Steinthor. Außerdem sind gegen Norden, nach dem Enzig zu, noch 3 Pforten, die bei Feuersgefahr, und zum Holzholen, welches mit Rähnen auf dem See geschieht, nützlich sind.

3. Straßen und Marktplatz. Nörenberg ist sehr regulär gebaut. Vier Straßen durchschneiden den Ort der Länge nach und 4 andere jene wieder in rechten Winkeln. Der Marktplatz liegt in der Mitte, und bildet ein geräumiges Quadrat.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Bauart ist von Holz mit Fachwerk. Im Jahre 1719 zählte man 20 Häuser mit Ziegeln, 81 mit Strohdächern, 18 Scheunen und 20 wüste Stellen; 1750 112 Häuser mit Ziegeln, 22 mit Stroh, 53 Scheunen und 16 wüste Stellen und 1801 172 Häuser mit Ziegeldächern und 53 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, welche 1770 ansehnlich erweitert ist. Der Thurm ist 1652 abgebrannt und nicht wieder aufgebaut worden. Die Glocken hängen in einem Glockenstuhl, und die Uhr befindet sich in einem eigenen Häuschen neben der Schulwohnung. 2) Das Rathhaus steht am Markte. 3) Das Pfarr- und Schulgebäude neben der Kirche am Markte.

6. Mühlen. Eine oberflächliche Wassermühle, welche zu einem der hiesigen Güter gehört, liegt vor dem Mühlenthore, an einem Bach, der aus dem Enzig nach den südlich von der Stadt liegenden Seen geht. Außerdem ist noch eine Windmühle vorhanden.

7. Einwohner. Nörenberg hatte 1719 112 Wirthe, 158 Klander und 28 Dienstboten; 1750 139 Männer, 154 Frauen, 121 Edhne, 155 Töchter, 1 Gesellen, 4 Knechte, 9 Jungen, 22 Mägde, überhaupt 605 Menschen, und 1801 198 Männer, 234 Frauen, 210 Edhne, 212 Töchter, 51 Gesellen, 14 Knechte,

9 Jungen, 22 Mägde, überhaupt 920 Menschen; darunter befanden sich 188 christliche Hauswirthschaften, und 3 Schußjuden mit 26 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Brenneret sind die Hauptnahrungszweige. Der Acker in der Nähe der Stadt ist so ziemlich, aber sehr sandig ist der entlegene. Die Stadt hat 55 Hufen und 325 Morgen Bürgeracker und 12 Kirchen, Pfarr- und Hospitalhufen. Das Areal der Wiesen ist nicht bekannt. Die Aussaat im Jahre 1800 betrug 17 Wisp. 18 Sch. Roggen, 5 Wisp. 18 Sch. Gerste, 8 Wisp. 16 Sch. Hafer, 2 Wisp. 4 Sch. Erbsen, 6 Wisp. 12 Sch. Buchweizen, der Ertrag 64 Wisp. Roggen, 22 Wisp. 18 Sch. Gerste, 34 Wisp. 16 Sch. Hafer, 8 Wisp. 16 Sch. Erbsen, 19 Wisp. 12 Sch. Buchweizen. Im Jahre 1797 wurden 25 Wisp. 19 Sch. Kartoffeln gesetzt, von 2 Wisp. 12 Sch. Aussat: Leinsamen 87 fl. St. 3 Pfd. Flachs und 157 St. 8 Pfd. Werk gewonnen, und zwei Morgen waren mit 10 Pfd. Kleesamen besät. Die Stadt hat wenig Wiesen und daher einen geringen Viehstand; er belief sich 1800 auf 64 Pferde, 2 Fohlen, 48 Ochsen, 84 Kühe, 62 St. Jungvieh, 336 Schafe und 368 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 109 Wisp. 18 Sch. Roggen, 20 Wisp. 10 Sch. Hafer, 1 Ochsen, 2 Kühe, 41 Kälber, 70 Hammel, 21 Schafe und 240 Schweine.

Die Stadt hatte 1800 17 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 9 Bäcker, 8 Böttcher, 1 Drechsler, 2 Fischer, 3 Garnweber, 1 Gärtner, 1 Handschuhmacher, 3 Hufschmiede, 2 Kaldbrenner, 2 Kleinschmiede, 2 Maurer, 1 Müller, 1 Radler, 21 Rademacher, 3 Schlächter, 17 Schneider, 30 Schuhmacher, 3 Tischler, 4 Töpfer, 2 Tuchmacher, überhaupt 123 Meister, 24 Gesellen und 8 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten auf zwei Stühlen für 67 Nthl. Der Handschuhmacher, für 24 Nthl. und die Töpfer, für 90 Nthl. Vier temporale Braustellen und 25 Branntweinblasen haben 1800 13 Wisp. 12 Sch. Malz und 39 Wisp. 21 Sch. Schrot verbraucht und 41 Tonnen Bier und 2232 Quart Branntwein an die Schankkrüge verzapft.

9. Nörendorf hat 4 Kram- und Viehmärkte, und ein Königl. Accise-Amt.

10. Magistrat, Hofgericht und Kämmeret. Die Civil- und Kriminal-Jurisdiktion in dieser Mediatstadt lassen die adligen Gerichtsobrigkeiten derselben durch ein Hofgericht verwalten, welches von dem Polizeimagistrat separirt ist. Letzterer besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Hofrichter ist, einem Kämmerer und einem Senator. Ehedem besaß das Geschlecht von Wedell, als Inhaber der hiesigen Güter, die Gerichtsobrigkeit allein; jetzt aber kompetirt sie den beiden hiesigen Gutsbesitzern, und den Eigenthümern der Güter Nahnwerder, Steinberg, Gr. Silber, und seit 1754 dem hiesigen Magistrat, ex cessione des von Benekendorf auf Glambek und des von Billerbeck auf Nantkow. Die Kämmeret hat keine Besitzungen; es gehören ihr aber, außer dem großen Enzig-See, noch einige kleinere Seen die sehr fischreich und verpachtet sind, und mit der Bürgerschaft gemeinschaftlich ein mit Eichen und Büchen gut bestandener Forst von 11 Hufen 20 M., oder 350 M., welcher unter der Aufsicht eines Stadtförsters steht. Die Kämmeret hatte $1\frac{7}{8}\frac{2}{4}$ nach dem Etat jährlich 343 Nthl. 18 Gr. 9 Pf. Revenüen und weder Kapital noch Schulden.

11. Adlige Güter. Bei der Stadt befinden sich zwei adlige (ehedem von Wedellsche) Güter, das Schloßgut auf der Ostseite und das Seegut auf der See- oder Nordseite der Stadt. Beiden Gütern kompetirt Antheil an der Gerichtsbarkeit in der Stadt. S. platte das Land.

12. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadtkirche, welche 6 Hufen Land und den Kesselsee besitzt, stehen zwei zur Arenswaldischen Diözese gehörige Prediger, ein Oberprediger, der vom Könige, und ein Frühprediger, der zugleich Rektor der Schule ist und vom Magistrat berufen wird. Die Knabenschule wird von dem Rektor und die Mädchenschule von dem Küster verwaltet. Vor dem Mäh-

leuthore befindet sich ein Hospital St. George, mit 2 Hufen Land, 2 Gärten und einer Scheune. Ein Haus für die Hospitaliten ist nicht vorhanden. Die Revenüen desselben werden zur Unterstützung der Stadtarmen angewendet. Die Rechnung wird jährlich dem Justizamte Nees abgelegt. Ueber dieß ist noch eine besondere Armenkasse vorhanden.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 159 Rthl. 12 Gr. Die Accise 367 Rthl. und 1802 1395 Rthl. Der Servis 1801 164 Rthl. 16 Gr. und die Judengelder 28 Rthl. 1 Gr. Die Stadt war 1801 mit 65,500 Rthl. in der Feuerlozietät versichert und hatte 16 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 metallene, 164 hölzerne Spritzen, 6 Feuer-Leitern, 164 Eimer, 164 Häfen und 4 Wasserfusen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfels len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Altehütte.	Dorf.	27 Bädner, 1 Fischer, 1 Theerosen, Schmiede, Königl. Untersförster des Regenthinschen Reviers.	38	236	—	Dom. Amt Marienwalde	Eing. zu Closterfel- de, Insp. Arensw.	p. Wol- denberg.
Altmühle.	Wasser- mühle,	vor dem Steinthor der Stadt Neu- wedel.	—	—	—	Erbl. Besitzer.	—	—
Arenswalde.	Amts- Vorwerk	in der Stadt Arenswalde, welches aus dem ehemaligen Ritter- und Klostergut besteht, nebst einer Schäferei und 2 Einliegern. 10 Hufen oder 609 M. Areal.	3	18	—	Dom. Amt Nees.	—	—
Auenwalde.	Vorwerk,	bei Köstenberg.	—	—	—	—	—	p. Callies.
Augenwei- de oder Auenweide.	Vorwerk,	unweit Neuwedel, nebst einer Un- tersförsterei.	—	—	—	Kämmerei zu Neuwedel.	—	p. Neu- wedel.
Baarfließ oder Fischer- felde.	Vorwerk,	bei und zu Berkenbrügge gehörig.	—	—	—	—	—	—
Bahrenort Bärenort.	Vorwerk,	bei und zu Springe gehörig.	—	—	—	—	—	—
Bärfelde oder Beer- felde.	Dorf und Amts- Vorwerk,	18 Bauern, 3 Kossäten, 4 Bäd- ner, 19 Einlieger, Schmiede, Windmühle. Zwei Bauern gehö- ren zum Pyriker Kreise in Pom- mern. Das Vorwerk hat 372 M. Grundstücke.	51	237	42	Dom. Amt Bernstein.	Filial von Bernstein, Pomm. Insp. Sallentin.	p. Bern- stein.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Berggut.	Amts. Vorwerk	bei der Stadt Bernstein, welches jetzt als Schäferei mit dem sogenannten Schloßgute verbunden ist. 1 Schäfer, 1 Meier, 1 Einlieger, 1 Tuchmacher.	3	21	—	Dom. Amt Bernstein.	Eingepf. in Bernstein.	p. Bernstein.
Bergmühle.	Wassermühle,	bei und zu Mantikow gehörig.						
Berkenbrücke.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 4 Halabauern, 4 Ganzkossäten, 12 Büdner, 23 Einlieger, Schmiede und 7 dazu gehörige Vorwerke. 8000 Morgen Holz.	61	367	26	Die Fr. von Brand, geb. v. Wedel.	Filial von Fürstenaue, Insp. Arensw.	p. Neuwedel.
Bernsee.	Dorf und Amts. Vorwerk.	52 Büdner, 30 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, verschiedene Handwerker, 1 Königl. Forstmeister. Wasser: Mahl- u. Schneidemühle. Glashütte. Das Vorwerk hat 1498 Morgen Grundstücke.	66	470	—	Dom. Amt Marienwalde	Eingepf. zu Lämmersdorf, Insp. Arensw.	p. Wolkenberg.
Bernstein.	Amtsitz, Vorwerk, bei der Stadt Bernstein	Besteht aus 3 vereinigten Gütern, dem Kloster-, Schloß- und Berggut. Ein Königl. Domänen-Beamter, 2 Büdner, 17 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Theeröfen. 2381 M. Grundstücke.	16	141	12	Dom. Amt Bernstein.	Eing. zu Bernstein.	p. Bernstein.
Birkbruch.	Vorwerk,	bei Zatten.						
Blochhaus.	Adl. Gut,	nebst einigen Einlieger- Wohnungen und etwa 12 M. Holz.	—	—	—	Der Gen. Chirurgus Kraemer in Berl.	Eing. zu Rahnewerder.	p. Neek.
Braunsau.	Vorwerk,	bei der Stadt Arenswalde.	—	—	—	Kämmerei zu Arenswalde.	—	p. Arenswalde.
Brückengut.	Adl. Gut,	bei Neuwedel, ist unter Neuwedel mit aufgeführt.	—	—	—	Der Propriet. Werth.	—	—
Buchholz.	Amts. Vorwerk,	An der Heerstraße von Neek nach Neuwedel, nebst 4 Einliegern und einer Schäferei. 954 M. Areal.	11	46	—	Dom. Amt Neek.	Eingepf. in Neek.	
Buchholzsche In dem Buchholze.	Mühle, Forsterei,	bei und zu Fürstenaue gehörig, zwischen Bernstein und Gottberg.	—	—	—	Dom. Amt Bernstein.	Eing. zu Bernstein.	

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfel- len.	Menschen	Sulen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Busch- berg.	Vorwerk,	bei und zu Grüneberg gehörig.						
Busch- mühle.	Wasser- mühle,	bei und zu Cranzin gehörig.						
Butow.	Abt. Gut,	nebst einem Einlieger, einem Gärt- ner und Schäferei. 500 Morgen Holz. Das dabei liegende Dorf gehört zum Dramburgischen Kreise.	16	41	12	Der Hofmar- schall Freih. von Deren- thal daf.	Eing. zu Butow, Insp. Arensw.	p. Neek.
Carlsruhe.	Vorwerk,	unweit Zärten.	—	—	—	—	Eing. zu Storkow.	p. Neek.
Closter- felde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 22 Ganzbauern, 3 Halbbauern, 11 Kossäten, 2 Krüger, 33 Einlieger, 1 Rade- macher, Schmiede, Wassermühle, Königl. Unter Förster des Reviers Schwachenwalde.	76	419	58 4	Dom. Amt Marienwalde	Mutter- Kirche, Insp. Arensw.	p. Wol- denberg.
Cöspin.	Abt. Gut,	nebst Schäferei, 6 Einlieger, Wind- mühle und 1 Förster über 924 M. Holz.	13	116	2	Der Land.N. v. Dietherdt hieselbst.	Eing. zu Liebenow, Insp. Arensw.	p. Neek.
Com- mandt.	Vorwerk,	bei dem zum Arenswaldeschen Krei- se gehörigen Theile des Dorfes Denzig.	—	—	—	Der v. We- del.	Eingepf. zu Denzig	
Neu-Cört- nig.	Dorf.	8 Ganzbauern, 1 Kossäte, 5 Ein- lieger, Schmiede.	16	104	8	Der v. We- del zu Ne- mischhof.	Mutter- Kirche, Insp. Arensw.	p. Callies.
Crampe.	Dorf und Gut.	3 Kossäten, 1 Bädner, 9 Einlie- ger, Schmiede, 1 Förster über 500 M. Holz.	11	102	2	Das Fräulein von Wangen- heim.	Filial von Neu-Cört- nig.	p. Callies.
Cranzin.	Dorf und Gut.	16 Ganz, 4 Halbbauern, 6 Kos- säten, 2 Bädner, 25 Einlieger, Schmiede, Wassermühle (Busch- mühle). 2 Förster über 10,000 M. Holz.	57	417	36	Der Land.N. v. Borch zu Kankelitz in Pommern.	Filial von Schwa- chenwalde Insp. Arensw.	p. Arens- walde.
Crahnick.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 2 Kossäten, 10 Einlieger, Schmiede. 350 Morg. Holz.	15	115	14	Der Land.N. v. Dietherdt.	Filial von Liebenow, Insp. Arensw.	p. Neu- wedel.
Cürtow.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 6 Ganz-Kossäten, 10 Bädner, 25 Einlieger, 1 Fi- scher, 1 Rademacher, Schmiede, Wassermühle. 1 Förster über 1500 M. Holz.	63	474	53	Der Regier. Präsident v. Endevort.	Mutter- Kirche, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfeld- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Cürtow- sche Damm- Mühle.	Wasser- mühle, Wasser- Mahl. u. Schneider- Mühle,	zwischen Cürtow und Alexig. bei der Stadt Rees.	1	8	—	Dom. Amt Rees.	Eing. in Rees.	p. Rees.
Denkhaus. Denzig.	Vorwerk, Dorf und Gut.	bei und zu Helpe gehörig. Die andere Hälfte des Orts ge- hört zum Dramburgischen Kreise. 6 Ganzbauern, 1 Kossäte, 10 Ein- lieger, Schmiede, 1 Förster.	17	129	16	Die v. Wedel hieselbst.	Fittal von Walster, Insp. Dram- burg.	p. Callies.
Diebel- bruch.	Kolonie- Dorf.	18 Bädner, 2 Einlieger, liegt zwischen Marienwalde und Clo- sterfelde, an dem sogenannten Die- belbruche.	19	125	—	Dom. Amt Marienwalde	Eing. zu Closterfel- de, Insp. Arens- walde.	p. Wol- denberg.
Drage- Mühle.	Wasser- mühle,	bei der Stadt Neuwedel.	—	—	—	—	—	—
Eichort.	Vorwerk,	bei und zu Fahnwerder gehörig, nebst einer Schneidemühle.	—	—	—	—	—	p. Neu- wedel.
Fauleriege. Faul; Nie.	Vorwerk,	bei und zu Crahnick gehörig.	—	—	—	—	—	—
Fischer- felde. S.	Baar- fließ.	—	—	—	—	—	—	—
Flackensee.	Vorwerk,	unweit Nörenberg, nebst einigen Einliegern.	—	—	—	Der von Schmeling.	Eing. zu Nören- berg.	p. Nören- berg.
Freuden- berg.	Vorwerk,	zu Granow gehörig, nebst einigen Einliegern und zwei Försterwoh- nungen.	—	—	—	Kämmerei zu Arenswalde.	—	p. Arens- walde.
Fürstenau.	Dorf und 2 Güter.	11 Ganzbauern, 13 Halbbauern, 7 Kossäten, 20 Einlieger, 2 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, 2 För- ster.	58	484	48	Der v. Wal- dow hief.	Mutter- kirche, Insp. Arens- walde.	p. Neu- Wedel.
Fürstensee.	Dorf und Gut.	8 Bauern, Schmiede, Wasser; u. Windmühle. Nur $\frac{1}{3}$ dieses Orts gehört zur Neumark, die übrigen $\frac{2}{3}$ zu Pommern.	12	70	14 ²	Der v. Wedel hieselbst.	Mutter- kirche, der Syno- de Sallen- tin, in Pommern.	p. Garß.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Gabbert.	Dorf und Gut.	Ein Lehnshulze, 15 Ganzbauern, 7 Einlieger, Schmiede, Wassermühle.	26	188	26	1) Der Major v. Bergen. 2) Der Propr. Müller hies.	Filial von Glambek, Insp. Arensw.	p. Neek.
Gimmel f.	Wiesenwerder.							
Glambek.	Dorf und Gut.	1) 3 Ganzbauern, 1 Erbpächter, 2 Einlieger. 2) 8 Ganzbauern, 2 Kossäten, 3 Büdner, 4 Einlieger, 2 Fischer, Schmiede, Wassermühle.	4 28	36 175	20 —	1) Dom. Amt Neek. 2) Der Bürgermeister Kienig.	Mutterkirche, Insp. Arensw.	p. Neek.
Göhren.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 10 Ganzbauern, 2 Kossäten, 28 Einlieger. Schmiede, Wassermühle.	34	234	22	Dom. Amt Marienwalde	Filial von Kölszig, Insp. Arensw.	p. Wol- denberg.
Golzenu- ruhe.	Vorwerk,	bei und zu Cirtow gehörig.						
Granow.	Dorf und Gut.	Ein Lehnshulze, 16 Ganzbauern, 14 Halbbauern, 2 Ganz-, 15 Halbkossäten, 5 Büdner, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Wassermühlen, 2 Förster über 528 M. Holz zur Kämmerei, und 160 M. zum Gute.	103	591	83	1) Die Kämmererei zu Arenswalde. 2) Das Rittergut der von Barfuß als Ulufructuaris.	Mutterkirche, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.
Grapow oder Alt; auch Hohen- Grapow.	Dorf und Gut.	Gehört, bis auf zwei Feuerstellen, zu Pommern, und wird auch in den Pommerschen Kammer-Tabellen mit aufgeführt.	2	11	9	Der Hofgerichts Rath Herr hies.	Mutterk. der Synode Pyris	
Grüneberg	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 5 Kossäten, 12 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, 1 Förster.	37	225	7	Der v. Steinwehr zu Blockhaus.	Mutterkirche, Insp. Arensw.	p. Neu- wedel.
Grünen- Werder ob Schwarz- bruch.	Vorwerk,	bei der Stadt Neuwedel, wo auch die Bewohner aufgeführt werden.	—	—	—	Kämmererei in Neuwedel.		
Grünhof.	Vorwerk,	bei der Stadt Neuwedel, wo die Bewohner mit aufgeführt sind.	—	—	—	Der von Wegener.		
Grühort.	Vorwerk,	bei und zu Nahnwerder gehörig.	—	—	—			
Hammer.	Erbzins- Vorwerk	des Amtes Marienwalde, nahe bei Schwachenwalde.	—	—	—	Der Propr. Weber.	Eingepf. in Schwachenwalde	

Name.	Qualität.	Zustand.	Beuereitel.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung!	Adress-örter.
Hammermühle.	Wasser-, Mahl- u. Schneidmühle;	bei und zu Granow gehörig.	—	—	—	Kämmerei in Arenswalde.	—	—
Hasenwerder.	Etablissement	von 2 Einliegern bei dem Dom. Amte Nees.	2	5	—	Dom. Amt Nees.	Eingepf. Nees.	—
Hasendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Ganzbauern, 8 Einlieger, 2 Fischer, Schmiede.	38	250	60	Dom. Amt Nees.	Filial von v. Stambeck, Insp. Arensw.	p. Nees.
Heidehaus.	Vorwerk und Försterei	in dem Stadtwalde von Nees, welches dem Stadt-Förster in Erbpacht überlassen ist.	—	—	—	Kämmerei zu Nees.	—	p. Nees.
Hespe.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 6 Einlieger, Schmiede, 1 Förster.	18	124	14	Die Minoren von Stülpnagel.	Filial von Raduhn, Insp. Arensw.	p. Arenswalde.
Hisdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 4 Halbbauern, 4 Kossäten, 17 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede.	42	253	26 4	Dom. Amt Marienwalde	Filial von Schwanwalde Insp. Arensw.	p. Arenswalde.
Hochzeit.	Kolonie Dorf.	8 Bädner, 20 Einlieger, 2 Schmiede, Eheerben. Brückenjou, Salz- und Mühlensteinfaktorei.	22	155	—	Dom. Amt Marienwalde	Bethaus, Filial von Zatten, Insp. Arensw.	p. Wol- denberg.
Jägersburg.	Kolonie.	Ein abgebautes Vorwerk. 14 Bädner, 5 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede.	14	16	140	Dom. Amt Marienwalde	Eingepf. zu Regenthin Insp. Arensw.	—
Kalkofen.	Kalkofen,	zwischen Wolgast und Lenzenbruch, mit einigen Ländereien.	—	—	—	Dom. Amt Marienwalde	—	—
Kies.	Fischerdorf,	nah bei Nees. 11 Kossäten, oder Gärtner, 1 Einlieger, Wasser- Mühle.	12	61	—	Dom. Amt Nees.	Eing. zu Nees.	—
Kleistruhe.	Vorwerk,	bei Sammenthin.	—	—	—	—	—	p. Arenswalde.
Klostergut.	Amts-Vorwerk,	bei Bernstein, welches aus einem ehemaligen Nonnenkloster entstanden, und jetzt der Sitz des Domänen-Beamten ist. S. Bernstein.	—	—	—	Dom. Amt Bernstein.	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- erln.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Alt-Klü- cken.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 1 Ganz- Kossäten, 12 Bädner, 8 Einleger, Schmiede.	25	183	36	Der Obrist v. Braun- schweig.	Eing. zu Sammen- thin, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.
Neu-Klü- cken.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 4 Kossäten, 2 Ein- leger, Schmiede. 25 Morgen Strauchwerk.	20	103	12	Der von Sobbe hies.	Eing. zu Sammen- thin, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.
Kolck der große, Kolck der kleine.	Zwei Vorwerke	bei und zu Rahnwerder gehörig.						
Kölzig.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 12 Ganzbauern, 6 Kossäten, 16 Einleger, 1 Na- demacher, Schmiede, Ziegelei.	40	224	14 3	Dom. Amt Marienwalde.	Mutter- Kirche, Insp. Arensw.	p. Wol- denberg.
Kriening.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 5 Kossäten, 4 Ein- leger, 2 Fischer, Schmiede, Wind- mühle. 1 Förster über 200 Mg. Holz.	17	136	19	Der Hauptm. von d. Mar- wig.	Fil. v. G. v. Serzlow in Pom- mern.	p. Bern- stein.
Krughof.	Vorwerk,	unweit Gabbert, nebst einigen Einliegern.	—	—	—	Der Propr. Müller das.	—	p. Neek.
Rühne- mühle.	Erbsins- Vorwerk	des Amtes Marienwalde, unweit Sellnow, nebst 2 Hufen Acker- Land.	4	22	—	Der Privat- Besitzer Probst.	Eingepf. in Sell- now.	
Ruck- Mühle.	Wasser- mühle,	nebst 3 Einliegern, nahe bei Beer- felde.	2	16	—	Dom. Amt Bernstein.	Eing. zu Beerfelde.	p. Bern- stein.
Neu- Kuhle.	Unter- försterei,	S. Neukuhle.						
Lämmers- dorf.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 18 Ganzbauern, 5 Kossäten, 14 Einleger, Schmiede.	40	230	54	Dom. Amt Marienwalde	Filial von Klosterfel- de, Insp. Arensw. walde.	p. Wol- denberg.
Langen- fuhr.	Kolonie- Dorf,	am Prießen : See. 28 Bädner, 5 Einleger.	29	193	—	Dom. Amt Marienwalde	Eing. zu Lämmers- dorf, Insp. Arensw.	
Lenzen- bruch oder Lenzbruch.	Kolonie,	unweit der Drage. 6 Bädner, 2 Einleger, Mühle, ein Heidewär- ter im Revier Schwachewalde.	8	41	—	Dom. Amt Marienwalde	Eingepf. zu Woll- gast, Insp. Friedeb.	p. Wol- denberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Meißen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Liebenfelde	Vorwerk,	bei und Liebenow gehörig.						
Liebenow.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 7 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede. 600 Morgen Holz.	34	259	40	Die Mino- rennen von Stülpnagel.	Mutter- kirche, Insp. Arensw.	p. Neek.
Marien- hof.	Vorwerk,	bei und zu Cranzin gehörig.						
Marien- walde.	Dorf und Amtsstz. Vorwerk.	Ein Domänen-Beamter, 8 Kossäten, 52 Bädner, 37 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, Glashütte. Amts- Vorwerk hat 1989 M. Grundstücke.	74	567	—	Dom. Amt Marienwalde	Filial von Closterfel- de.	p. Bol- denberg.
Marzelle.	Vorwerk,	nebst 1 Bädner, 3 Einliegern, u. einem Eherosen, Wasser-, Mahl- und Schneidemühle.	5	32	—	Dom. Amt Marienwalde	Eing. in Regens- thm.	
Mellen oder Groß- Mellen.	Dorf.	22 Ganzbauern, 4 Bädner, 13 Einlieger, Schmiede.	39	258	20½	1) 16 Imme- diat. Bauern. 2) Der Propr. Mangels, dorf zu Ad- renberg.	Mutter- kirche, Insp. Arensw.	p. Neek.
Minicken.	Dorf.	28 Ganzbauern, 6 Kossäten, 1 Bädner, 11 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Wassermühle.	50	301	23	1) Der Haupt- mann von Brunn. 2) Der von Wedel. 3) Der von dem Horne zu Nimisch- hof.	Filial von Fürsten- au.	p. Neu- wedel.
Kleine- Mühle.	Wasser- mühle,	bei dem Berggute vor Bernstein, am Gr. Polz; See.	—	—	—	Dom. Amt Bernstein.		
Neue- Mühle. S. Neu- Mühle.								
Mürben- felde.	Vorwerk,	bei und zu Berkenbrügge gehörig.						
Nantickow	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 6 Einlieger, Schmiede, Wasser- mühle (Bergmühle). 600 Morg- Holz.	25	200	32	Der Proprie- tar Engmann hieselbst.	Mutter- kirche, Insp. Arensw.	p. Neek.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Nemischhof oder Nimischhof.	Zwei Abl. Güter.	nebst 12 Einliegern, 2 Schäferereien und einem Förster.	8	70	—	Der von Wedel hies. Der von dem Horne hieselbst.	Eing. zu Berkenbrügge, Insp. Arensw.	p. Neuwedel.
Neubrück.	Kolonie-Dorf.	3 Kossäten, 1 Einlieger, Wassermühle, ein Königl. Hegemeister des Regenthlinschen Meylers.	9	41	—	Dom. Amt Marienwalde	Eingef. in Hochzeit.	
Neustieß.	Vorwerk,	bei und zu Mohrbeck gehörig.						
Neuhorst.	Vorwerk,	bei und zu Berkenbrügge gehörig.						
Neukuhle.	Forsthaus.	Wohnung eines Stadtförsters in der Nörenbergischen Heide, an der Linichenschen Grenze. 1769 angelegt.	—	—	—	Kämmerei in Nörenberg.		
Neumühle.	Wasser-, Mahl- u. Schneide-Mühle,	bei und zu Granow gehörig.	—	—	—	Kämmerei in Arenswalde.		
Neuwedel.	3 Güter,	bei der Stadt Neuwedel, wovon eins das Schloß, und eins das Brückengut heißt, nebst 5 Büdnern, 19 Einliegern, 3 Förstern u. 2 Wassermühlen.	8	150	—	1) Der von Wedel. 2) Der Hptm. v. Brunn. 3) Der Propr. Werth.		
Neuwedelsche Mühle Neue Mühle	Wasser-, Mahl- u. Schneide-Mühle,	vor dem Polnischen Thore zu Neuwedel an der Drage.	—	—	—	Erbli. Besitzer.	—	p. Neuwedel.
Niepölzig.	Dorf und Gut.	4 Büdner, 9 Einlieger, 1 Gärtner, Wassermühle, 1 Förster.	13	98	18	von Frankenberg Erben hies.	Filial von Clausdorf Insp. Arensw.	p. Berlinchen.
Nimischhof. S.	Nemischhof.							
Nörenberg	Zwei Güter,	bei der Stadt Nörenberg, nebst 11 Einliegern, 2 Schäferereien und 1 Wassermühle. Sie heißen das Schloßgut und See-Gut.	7	48	—	1) v. Schmelting zu Glackensee. 2) Der Propr. Mängelsdorf.		
Pammin.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 3 Büdner, 17 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. 10 M. Strauchwerk.	37	252	37	Der v. Puttkammer.	Mutterkirche, Insp. Arenswalde.	p. Arenswalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteck len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Pegnick- rie oder Pegnick- Ne.	Erbzins- Vorwerk und Forsthaus	des Amtes Martenwalde, nebst ei- nigen Einleger; Wohnungen, un- weit Zatten.	—	—	—	Privat; Be- sitzer.	Eingepf. zu Zatten.	p. Neu- wedel.
Plagow.	Dorf und Amts- Vorwerk.	5 Ganzbauern, 7 Kossäten, 6 Büd- ner, 16 Einleger, Schmiede, ein Königl. Hegemeister des Sellnow- schen Reviers. Das Vorwerk hat 1568 M. Grundstücke.	38	222	16½	Dom. Amt Marienwalde	Filial von Sellnow, Insp. Arens- walde.	p. Arens- walde.
Raackow.	Dorf und Adl. Gut.	1) 7 Ganzbauern, 2 Kossäten, 8 Einleger, 1 Rademacher, Schmie- de. 2) 8 Ganzbauern, 6 Büdner, 1 Rademacher, Schmiede.	19	104	15½	1) Dom. Amt Marienwal- de. 2) Der von Delitz hief.	Filial von Cürtom, Insp. Arens- walde.	p. Arens- walde.
Raduhn.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 25 Ganzbauern, 4 Halbbauern, 7 Kossäten, 20 Ein- lieger, Schmiede.	45	371	50	Kämmerei zu Arenswalde.	Mutter- kirche, Insp. Arens- walde.	p. Arens- walde.
Rahnwer- der.	Dorf und Gut.	5 Kossäten, 4 Büdner, 7 Einleger, Schmiede, Wassermühle, 1 För- ster.	26	176	3	Der General- Major von Döberitz hief.	Mutter- kirche, Insp. Arens- walde.	p. Neek.
Rausch- mühle.	Wasser- mühle,	nabe bei dem Amtes Vorwerke Siede, nebst einem Einleger. Erb- zins; Mühle mit 27 Mg. Grund- stücke.	1	6	—	Dom. Amt Bernstein.	Eingepf. zu Siede.	p. Berlin- chen.
Neek.	Amtesitz, Vorwerk,	bei der Stadt Neek. Ein Do- mänen; Beamter, 11 Büdner, 23 Einleger, Stegelei, 2 Wassermüh- len. 2591 M. Areal.	16	84	—	Dom. Amt Neek.	Eingepf. zu Neek.	p. Neek.
Regenthin	Dorf.	Ein Lehnshulze, 14 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Kossäte, 4 Büd- ner, 19 Einleger, 1 Rademacher, Schmiede, Eheerosen. Ein Kö- nigl. Forstmeister, Ober- u. Unter- Förster über das Regenthinsche Revier.	42	260	28 4	Dom. Amt Marienwalde	Filial von Zatten, Insp. Arens- walde.	p. Wol- denberg.
Reiherort.	Kolonie; Dorf.	20 Büdner, 3 Einleger, 1 Rade- macher, Schmiede.	22	148	—	Dom. Amt Marienwalde	Eingepf. zu Kloster- felde, Inspelt. Arens- walde.	p. Wol- denberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfel- ten.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Kiezig.	Dorf und Amts- Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 19 Ganzbauern, 4 Kossäten, 15 Einleger, Schmiede, Wassermühle. Vorwerk 822 M. Areal.	36	276	36	Dom. Amt Reeg.	Filial von Cüritow, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.
Rohrbeck.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 6 Kossäten, 10 Einleger, Schmiede, Wasser- mühle, und 1 Förster über 300 M. Holz.	48	249	35	Der v. En- dow daselbst.	Filial von Sellnow, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.
Rohrpfuhl	Vorwerk,	bei und zu Steinberg gehörig.	—	—	—	Die v. Bork- schen Erben.	—	p. Mören- berg.
Groß- Rohr- pfuhl.	Zwei Vorwer- ke,	bei Zärten, zu einem Gute in Nd, renberg gehörig.	—	—	—	—	—	—
Kl. Rohr- pfuhl, oder die Rohrpfühle								
Kossäten- wärd.	Vorwerk,	bei und zu Verkenbrügge gehörig.	—	—	—	—	—	—
Kösten- berg.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 2 Bädner, 5 Ein- leger, Kalkofen, 1 Förster über 1500 M. Holz.	9	61	3	Der Landrath von Brunn hieselbst.	Filial des Diac. in Neuwer- del.	p. Callies.
Rothe- bruch.	Vorwerk,	bei und zu Stüdnic gehörig.	—	—	—	—	—	—
Rüggen.	Vorwerk,	bei und zu Verkenbrügge gehörig.	—	—	—	—	—	—
Ruwen.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 2 Bädner, 7 Einleger, Schmiede.	16	117	22	von Franken- berg Erben zu Niepölzig.	Filial von Gr. Laz- kow in Pommern.	p. Berlin- chen.
Sack- mühle.	Wasser- mühle,	unweit Bernstein, am Jungfern- See. Erbzinsmühle.	—	—	—	Dom. Amt Bernstein.	Eing. zu Bernstein.	p. Bern- stein.
Sammen- thin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 33 Ganzbauern, 2 Kossäten, 15 Einleger, Schmiede.	66	289	82½	Dom. Amt Reeg.	Mutter- Kirche, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.
Schaafs- felde.	Vorwerk,	bei und zu Verkenbrügge gehörig.	—	—	—	—	—	—
Schlagen- thin.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 3 Kossäten, 5 Bädner, 16 Einleger, Schmiede, Wassermühle, 20 M. Holz.	44	266	45	Der v. Gdl- nis hies.	Mutter- Kirche, Insp. Arensw.	p. Arens- walde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Bauerfamilien.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Schlägerort. Schlageort.	Erbzins-Etablissement	des Amtes Marienwalde, bei Neubrück im Regenthschen Forst, von 9 Morgen.	—	—	—	Landjäger Döberg.	Eing. in Hochzeit.	
Schloßgut.	Amts Vorwerk,	bei Bernstein, welches mit dem Berggute zusammen bewirtschaftet, und nur von zwei Einleger bewohnt wird. S. Bernstein.	2	8	—	Dom. Amt Bernstein.	Eing. in Bernstein.	
Schloßgut S.	Neuwedel und Nörenberg.							
Schönefeld.	Amts Vorwerk,	unweit Schönefeld, nebst einer Schäferei und 6 Einlegern. 1437 M. Areal.	9	39	—	Dom. Amt Reeb.	—	p. Arenswalde.
Schönefeld.	Dorf.	Ein Lehnsschulze, 30 Ganzbauern, 5 Halbbauern, 24 Einleger, Schmiede.	68	294	60	Dom. Amt Reeb.	Fitial von Granow.	p. Arenswalde.
Schradt.	Vorwerk,	bei und zur Stadt Neuwedel gehörig.						
Schulzendorf.	Vorwerk,	unweit Kaduhn, nebst 4 Büdnern, 5 Einlegern, einer Schäferei und einer Walkmühle.	—	—	—	Nämmerei zu Arenswalde.	—	
Schulzendorf.	Vorwerk,	bei Sellin.						
Schwachenwalde.	Dorf.	Ein Lehnsschulze, 20 Ganzbauern, 6 Halbbauern, 4 Kossäten, 28 Einleger, 1 Rademacher, 1 Fischer, Schmiede, Theerofen, zwei Wasser, 1 Windmühle. Ein Königl. Oberförster über das Reservier Schwachenwalde.	88	442	46 4	Dom. Amt Marienwalde	Mutterkirche Insp. Arensw.	p. Arenswalde.
Schwarzbruch. S.	Grünenwerder.							
Sellnow.	Dorf.	Ein Lehnsschulze, ein Frei Gut, 30 Ganzbauern, 2 Kossäten, 8 Büdner, 33 Einleger, Schmiede, Theerofen. Ein Königl. Oberförster über das Sellnowische Reservier.	80	462	60 12	Dom. Amt Marienwalde	Mutterkirche, Insp. Arensw.	p. Arenswalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Eufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressort.
Siede- oder Siedow.	Amts- Vorwerk.	nebst 6 Einliegern, 1 Fischer, Schmiede, Schäferei. 160 Morg. Grundstücke.	13	50	—	Dom. Amt Bernstein.	Filial von Clausdorf Insp. Arensw.	p. Berlin- hen.
Gr. Silber.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 11 Einleger, Schmiede, 1 Förster über 140 M. Holz.	34	278	23	Der Ober- Amtm. Zim- mermann das.	Filial von Gr. Mel- ten, Insp. Arensw.	p. Neek.
Kl. Silber.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 21 Ganzbauern, 5 Kossäten, 8 Einleger, Schmie- de.	43	238	42	Dom. Amt Neek.	Filial des Diaconats zu Neek.	p. Neek.
Silberberg	Dorf und Gut.	17 Ganzbauern, 8 Einleger, Schmiede, 100 M. Holz.	33	224	23	1) Der Kapit. v. Brunn hies. 2) Der Propr. Werth.	Filial des Diaconats zu Neumwe- del.	p. Neu- wedel.
Sophien- hof.	Vorwerk.	bei und zu Cranzln gehörig.	—	—	—	—	—	p. Arens- walde.
Sophien- thal.	Vorwerk.	bei Bütow.	—	—	—	—	—	—
Spechts- dorf.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 10 Kossäten, 7 Einleger, 1 Fischer, Schmiede, Wasser-Mühl. 1 Förster über 1134 M. Holz.	34	193	14 $\frac{1}{2}$	Der v. Ja- dow daselbst.	Mutterk., Insp. Arensw.	p. Märk. Friedland.
Kl. Spie- gel.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 1 Kossäte, 6 Ein- lieger, Schmiede.	13	96	12 $\frac{1}{2}$	Der General- Major von Döberitz.	Filial von Gr. Mel- ten, Insp. Arensw.	p. Neek.
Spon- brügge.	Vorwerk.	zu Gr. Silber gehörig, unweit Wedelsdorf.	5	30	—	—	—	p. Nören- berg.
Springe.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 14 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Wasser- mühle.	30	177	—	Der Kapit. von Versen.	Eingepf. zu Wer- der, Insp. Arensw.	p. Neu- wedel.
Springer- felde. Sprengen- felde.	Vorwerk.	bei und zu Rahnwerder gehörig.	—	—	—	—	—	—
Stabenow	Forsthaus	unweit Gr. Silber. Ein Königl. Obersförster über das Stabenow's- che Revier, nebst 2 Einliegern.	2	15	—	Dom. Amt Neek.	—	p. Neek.
Stadt- Vorwerk od. Stadthof.	Vorwerk.	bei Arenswalde.	—	—	—	Kämmerei zu Arenswalde.	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuchts len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Steinberg.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 2 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede. 600 Morg. Holz.	19	163	16	Die verm. Oberforstmeisterin von Blankensee hies.	Filial von Nantkorn Insp. Arensw.	p. Neek.
Steinbusch.	Adl. Gut.	nebst 4 Einliegern und einem Förster über 867 Morg. Holz.	6	36	—	Der Kapit. von Versen hies.	Eing. zu Werder, Insp. Arensw.	p. Neuwedel.
Stolzengelde.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 5 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede. 1500 Morg. Holz.	22	152	19	Der von Germar.	Filial von Pammin, Insp. Arensw.	p. Arenswalde.
Neustüditz.	Dorf und Gut.	10 Kossäten, 7 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 400 Morgen Holz.	17	108	6	Der von Germar.	Filial von Neu-Erditz, Insp. Arensw.	p. Callies.
Heerofen.	Vorwerk,	bei und zu Berkenbrügge gehörig.	—	—	—	Kämmerei zu Arenswalde.		
Tiesel.	Vorwerk,	zu Granow gehörig, unweit Freudenberg, an der Friedebergischen Grenze.	—	—	—			
Lobelhof.	Adl. Gut,	nebst 13 Einliegern, unmittelbar vor Berlinchen.	9	59	—	Der Propr. Büttner hies.	Eingepf. zu Berlinchen.	
Die Vor- mühle.	Wasser- Mühle,	bei der Stadt Neek.	1	5	—	Dom. Amt Neek.	Eing. in Neek.	
Wardin.	Dorf.	15 Ganzbauern, 2 Kossäten, 2 Einlieger, Schmiede. Wasser- Mahl- und Schneidemühle.	44	252	31	Der Landrath v. Diethert.	Filial von Raduhn, Insp. Arensw.	p. Arenswalde.
Wasserfelde.	Vorwerk,	unweit Berkenbrügge, nebst einigen Einliegern.	3	15	—	Der Propriet. Hammer- schmidt.	Eing. in Berkenbrügge.	p. Neuwedel.
Alten- Wedel.	Dorf und Vorwerk,	welches zu Pommern gehört; 1 Bauer steht unter dem Amte Neek.						
Wedelsdorf.	Dorf und 2 Güter	4 Ganzbauern, 2 Bädner, 9 Einlieger, Schmiede, Mühle, 5 Förster.	18	124	4	1) Der von Schulenburg hieselbst. 2) Der Inspektor Zieche in Swiencmünde.	Filial von Rahnwerder, Insp. Arensw.	p. Neek.
Werder.	Dorf.	9 Ganzbauern, Schmiede, Wassermühle.	19	98	7 $\frac{1}{2}$	Der Kapit. v. Versen.	Filial von Grüneberg, Insp. Arensw.	p. Neuwedel.

Name.	Qualität.	Zustand.	Heu- len.	Men- schen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Wiesen- werder oder Himmel	Borwerk,	unweit Berkenbrügge, zwischen Seen nebst einigen Einliegern.	4	18	—	Der Obrist. v. Kern das.	eing. in Berken- brügge.	p. Neu- wedel.
Zägens- dorf od. Zegendorf	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganz-Bauern, 8 Einleger, Schmiede.	24	153	22	Dom. Amt Neetz.	Fittial von Zühlsdorf Insp. Arensw.	p. Neetz.
Zankhof.	Borwerk,	nebst Unterförsterei unweit Neu- wedel.	—	—	—	Kämmerei zu Neuwedel.		
Zärten.	Dorf und Gut.	12 Ganz-Bauern, 2 Büdner, 5 Einleger, Schmiede.	21	143	17	Die Minoren- nen v. Torck zu Trampe.	Fittial von Kahnwer- der, Insp. Arensw.	p. Nören- berg.
Zatten.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 8 Kossäten, 9 Büdner, 17 Einleger, 1 Fischer, Schmiede, Theerofen.	36	271	22 4	Dom. Amt Marienwalde	Mutter- Kirche, Insp. Arensw.	p. Neu- wedel.
Ziegen- dorf.	Dorf.	S. Zägensdorf.						
Zietenfier.	Dorf und Gut.	3 Kossäten, 3 Büdner, 6 Einlie- ger, 1 Fischer, Schmiede, Wasser- mühle, und Meierei. 2500 Mg. Holz.	12	123	3	Der von Gy- dom das.	Fittial von Neu-Cört- nig, Insp. Arensw.	p. Neu- wedel.
Zuckow- Mühle, Zugmühle.	Wasser- mühle,	an einem Fließ, unweit Hochzeit, mit 193 Mg. Grundstücke.	—	—	—	Dom. Amt Marienwalde		
Zühlsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 26 Ganz-Bauern, 1 Halbbauer, 10 Kossäten, 24 Einleger, Schmiede.	69	350	54	Dom. Amt Neetz.	Mutterk., Insp. Arensw.	p. Neetz.

Zweites Kapitel.

Der Dramburgische Kreis.

1. Lage und Größe. Dieser Kreis grenzt gegen Osten an den Neetzdistrikt und Pommern, gegen Norden an den Schleselbeinischen Kreis und Pommern, gegen Westen an den Arenswaldeschen Kreis und Pommern und gegen Süden an den Neetzdistrikt und Arenswaldeschen Kreis. Der Flächeninhalt des Kreises, von dem zwei abgerissene Stücke isolirt im Neetzdistrikt liegen, beträgt 25 □ Meilen.

2. Oberfläche. Der Boden ist eben und in vielen Gegenden niedrig. Bei mehreren Orten liegen die Höhen und Niederungen vermischt durch einander. Die Orter Zülshagen, Dietersdorf, Birkholz, Zeinze und Kl. Linichen haben durchgehends einen niedrigen Sumpfboden, und leiden in nassen Jahren sehr;

Gold, Samzow, Grassow, Röntopp, Mittelfelde, Walster, Jakobsdorf, Zacharin und Hundekopf hingegen haben sandigen und leichten Boden und leiden sehr in dürren Jahren. Im Ganzen gehört der Kreis zu den minder fruchtbaren der Provinz; doch giebt es auch viele Felder, die einen guten Mittelboden besitzen. Und die Stadt Dramburg und die meisten von Borkischen Güter zu Falkenburg haben sogar einen wirklich fruchtbaren Getreideboden.

3. Gewässer. Die Drage, der einzige Hauptfluß, durchströmt den Kreis von Nord-Osten nach Süd-Westen, nimmt mehrere kleinen Bäche auf, und steht mit den meisten Seen in Verbindung. Die vorzüglichsten Seen sind der Lübbensee der Setzin, Ankrow, Kleist und der große Boetinsee, welcher aber größtentheils zu Westpreußen gehört.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803 24 Edelleute, 2 Königl. Beamte, 146 Verwalter und Pächter, 52 Forstbedienten, 21 Prediger, 67 Küster und Schullehrer, 34 Lehnshulzen, 863 Bauern und Halbbauern, 97 Kossäten (1798 30 Frei- und Lehnshulzen, 698 Ganz-, 154 Halbbauern, 45 Ganz-, 6 Halbkossäten) 191 Büdner, 1001 Einleger, 18 Pfarr- und Kirchenpächter, 2 Böttcher, 21 Fischer, 143 Hirten, 4 Leinweber, 1 Maurer, 9 Rademacher, 68 Schafmeister (100 Knechte) 30 Wasser-, 6 Wind-, 7 Schneide-, 1 Oelmüller, 71 Schneider, 59 Schmiede, 2 Tischler, 6 Eheerschweler, 12 Zimmerleute, 12 Ziegelmeister, 2 Brauer, 26 Schankfrüger, 16 Hüttenoffizianten und Arbeiter, 3 Brauer, 5 Branntweinbrenner. Die Klassen der Städtebewohner ersieht man aus den alphabetischen Tabellen der Städte.

Der Kreis hat eine Immediatstadt (Dramburg), zwei adlige Mediatstädte (Callies und Falkenburg) zwei Königl. Domänenämter (Walster und Sabin) mit den dazu gehörigen 2 Forst-Revierern, 5 Zeitpachts- und drei Erbpachts-Vorwerken, 90 adlige Güter und Vorwerke, deren Werth auf 1,119,973 Rthl. 10 Pf. angegeben wird, 23 Meiereien, 71 Dörfer, 1 Glashütte (zu Piepstock) 12 Ziegeleien, 6 Eheerdöfen, 33 Wasser-, 4 Windmühlen auf dem Lande, und 6 Wasser-, 4 Loh- und 4 Walkmühlen bei den Städten. Ueberhaupt 2793 Feuerstellen, und zwar 1989 auf dem Lande und 804 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Köhne.	Föchter.	Befallen.	Knechte.	Jungen.	Städte.	Summe.
1750	Platt. Land.	1397	1794	2064	1806	—	616	211	650	8538
	Städte.	654	779	740	715	50	66	90	187	3281
	Summe.	2051	2573	2804	2521	50	682	301	827	11,819
1800	Platt. Land.	2399	2966	2790	3508	—	986	934	737	13,771
	Städte.	1000	1150	1024	1038	78	71	152	317	4830
	Summe.	3399	4116	3814	4546	78	1057	1086	1054	18,601

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit dem Jahre 1750, um 6782 Köpfe, folglich über ein Drittheil, vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat 1247 $\frac{37}{20}$ reduzirte, Hufen, und die Städte besitzen 324 Hufen Land. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 Meßen Weizen, 8 Meßen bis 1 Sch. 2 Meßen Roggen, 1 Sch. bis 1 Sch. 4 Meßen Gerste und 14 Meßen bis 1 Sch. 2 Meßen Hafer. Nach

einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren 4 Körner bei dem Weizen, $4\frac{1}{4}$ bei dem Roggen, $4\frac{1}{4}$ bei der Gerste, $3\frac{1}{2}$ bei dem Hafer, $3\frac{1}{2}$ bei den Erbsen, 4 bei den Linsen, $3\frac{1}{2}$ bei den Wicken, 30 bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und $3\frac{1}{2}$ bei dem Buchweizen annehmen.

Nach demselben Durchschnitt von 1797 beträgt in dem ganzen Kreise, an Weizen, die Aussaat 28 Wisp. 11 Sch., der Ertrag 122 Wisp. 11 Sch.; an Roggen, die Aussaat 1688 Wisp. 22 Sch., der Ertrag 5442 Wisp.; an Gerste, die Aussaat 554 Wisp. 23 Sch., der Ertrag 1830 Wisp. 16 Sch.; an Hafer, die Aussaat 631 Wisp. 12 Sch., der Ertrag 1758 Wisp. 10 Sch.; an Erbsen, die Aussaat 124 Wisp. 14 Sch., der Ertrag 392 Wisp. 14 Sch.; an Wicken, die Aussaat 5 Wisp. 10 Sch., der Ertrag 17 Wisp. 7 Sch.; an Hirse, die Aussaat 6 Sch., der Ertrag 7 Wisp. 21 Sch.; an Kartoffeln, die Aussaat 634 Wisp. 19 Sch., der Ertrag 4572 Wisp. 22 Sch. und an Buchweizen, die Aussaat 267 Wisp. 17 Sch., der Ertrag 742 Wisp. - 11 Scheffel. Die Konsumtion betrug an Roggen 3533 Wisp. 8 Sch. und an Hafer 1310 Wisp. 2 Sch. Im Jahre 1797 wurden auf $11\frac{1}{2}$ Morgen 35 Zentner 92 Pfd. Tabak und von 58 Wisp. 6 Sch. Leinsamen, Aussaat 5512 fl. St. 10 Pfd. Flachs und 7461 St. 7 Pfund Werk gewonnen, und 543 St. Flachs und 855 St. Werk davon verkauft. 699 Morgen waren mit 1499 Pfd. Kleesamen besät, und davon 997 Fuder Klee gewonnen, und 1314 St. Rindvieh gefüttert. Die 1797 gewonnenen 12 Wisp. 13 Sch. Hopfen, wurden im Kreise verbraucht. Die Forsten des Kreises sind zum Theil von großer Bedeutung und würden noch bedeutender werden, wenn die Gütsbesitzer mehr Schonungen anlegten. Hundskopf, Dietersdorf, Mellen und Stründitz haben die größten und besten Forsten. Das ganze Areal derselben beträgt überhaupt 85,335 Morgen. Dorf wird zwar gestochen, aber nicht regelmäßig, und noch weniger überall da, wo er steht. Die Viehzucht, welche in dem Weissen Bruche ziemlich wichtig ist, könnte noch sehr verbessert werden, wenn durch Separationen der Anbau der Futterkräuter vermehrt würde. Die Schafzucht ist hin und wieder durch Spanische Böcke veredelt. Der Viehstand belief sich 1797 auf 3330 Pferde, 4126 Ochsen, 6202 Kühe, 3341 St. Jungvieh, 2442 Kälber, 19,838 Hammel, 37,241 Schafe, 20,948 Lämmer, 14,688 Schweine. Zugezogen wurden: 258 Pferde, 294 Ochsen, 517 Kühe, 2152 St. Jungvieh, 2311 Kälber, 8052 Hammel, 10,056 Schafe, 23,476 Lämmer, 6215 Schweine, und konsumirt wurden: 247 Ochsen, 358 Kühe, 167 Kälber, 1026 Hammel, 3689 Schafe, 3658 Lämmer und 5061 Schweine.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Gerberei u. s. w. besteht, und besonders bedeutend ist, findet man bei den Städten angegeben. Die Glashütte zu Plepstock fabrizirte 1800 mit 18 Arbeitern für 12,600 Rthl. grünes Glas, und setzte für 9000 Rthl. im Lande und für 4000 Rthl. außer Landes ab. Die 7 im Kreise befindlichen Schneidemühlen schnitten 1800 für 1700 Rthl. Bretter und Holz. Die Leinweber arbeiten für Lohn.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, welcher zugleich Kreis-Feuersozietäts-Direktor ist, und die Städte unter dem zu Arenswalde wohnenden Kriegs- und Steuerrath der Hinterkreise. Der Kreis-Physikus und Kreissteuer-Einnehmer wohnen in Dramburg. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter der Superintendentur zu Dramburg, und in Betreff des Militärs gehörte er ehemals theils zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 19. theils zu den Dragoner-Regimentern No. 3. und 4., und theils zum Kürassier-Regim. No. 5.

8. Abgaben und Einkünfte. Die oben genannten zwei Domänenämter trugen nach dem Etat von 1797 und 1800 10846 Rthl. 13 Gr. 9 Pf., wovon 10,202 Rthl. 20 Gr. 11 Pf. zur Domänenkasse flos-

sen. Die Städte trugen im Jahre 180 $\frac{1}{2}$ 7394 Rthl. Accise, wovon 5553 Rthl. zur Provinzialkasse flossen, und 1801 1284 Rthl. 2 Gr. 6 Pf. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 4096 Rthl. 13 Gr. Kontribution, 2706 Rthl. 21 Gr. Kavalleriegeld, von 39 $\frac{1}{2}$ Lehnspferden Rittergeld 1c. und 1803 flossen von allen Kreisabgaben 6579 Rthl. 23 Gr. 11 Pf. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Draburg.

1. Lage. Die Immediat Draburg (ehedem Drage, oder Drabewurg) liegt nahe an der Pommerischen Grenze, auf einer niedrigen Ebene, an der Drage, welche die Stadt durchfließt und in die Alt- und Neustadt theilt, an der Poststraße von Pommern nach Preußen.

2. Mauern und Thore. Diese 1279 durch Arnold von der Goltz angelegte Stadt, bildet ein regelmäßiges Viereck, und war ehedem mit einer hohen Mauer und doppelten Wällen und Gräben umgeben. Die Mauer ist hin und wieder eingefallen und durch Pallisaden ausgebessert. Die Wälle und Gräben sind seit 1782 größtentheils abgetragen und in Gärten verwandelt worden. Der Ort hat drei Thore: 1) das Baumgartensche oder Westpreussische Thor, 2) das Schleselbeiner oder Belgardter Thor, 3) das hohe oder Stargardter Thor, und eine Pforte.

3. Eintheilung, Straßen und Markt-Platz. Draburg wird in die Alt- und Neustadt oder auch in 4 Viertel eingetheilt: in das Marktviertel, Kirch-, Wollweber- und Neustädter Viertel, und hat 16 Straßen: die große und die kleine Wollweberstraße, die Pape-, die Mönchs- oder Klosterstraße, der Rieß, die Hirten-, Ziegen-, große und kleine Kirch-, die Markt-, große und kleine Marktstraße, die Mühlen-, Lapp-, Splitt- und Kropsstraße. Der Markt-Platz ist groß und regelmäßig.

4. Häuser und Feuerstellen. Der Ort hatte 1719 211 Häuser mit Ziegel-, 64 mit Strohdächern, 57 wüste Stellen; im Jahre 1750 262 Häuser mit Ziegeldächern, 135 Scheunen und 14 wüste Stellen, und 1801 277 Häuser mit Ziegeldächern, 139 Scheunen und 2 wüste Stellen.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, welche dem äußern Ansehen nach etwas verfallen, doch inwendig gut erhalten ist. 2) Das 1620 durch einen Brand gänzlich ruinierte, und 1707 wieder erbaute halb massive Rathhaus steht auf dem Marktplatz. 3) Die Pfarr-, Diakonats- und Schulgebäude in der Nähe der Kirche. 4) Das 1706 neu wieder aufgebaute Hospital vor dem hohen Thore, nebst dabei gelegenen Gärten.

6. Mühlen und Kirchhof. Die Wassermühle in der Stadt von 3 Gängen, und zwei Arme der Drage treiben an dem Baumgartenschen Thore eine Loh- und eine Walkmühle, und die Schweinhäusersche Wassermühle, bei Wellen. Der Stadtkirchhof liegt außerhalb der Stadt am hohen Thore.

7. Einwohner. Im Jahre 1719 zählte man 232 Birthe, 399 Kinder, und 126 Dienstboten; im Jahre 1750 266 Männer, 338 Frauen, 267 Söhne, 271 Töchter, 23 Gesellen, 40 Knechte, 27 Jungen, 80 Mägde, überhaupt 1312 Menschen. Im Jahre 1801: 353 Männer, 391 Frauen, 335 Söhne, 326 Töchter, 10 Gesellen, 34 Knechte, 33 Jungen, 76 Mägde, überhaupt 1558 Menschen, und etwa 270 Militärfamilien. Darunter befanden sich 314 christliche Familien, 3 Judenfamilien mit 38 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus einer Eskadron des Kürassier-Regiments No. 5.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Tuchmacherel, Brauerei und Brennerel. Die Stadt hat, nach der gewöhnlichen Angabe, 207 Hüfen, 11 Morgen Land, und 83 Morgen Wiesen. Nach einer ge-

nauen Vermessung beträgt das Areal der Feldmark, 12,934 Morgen Ackerland, 400 Morgen Wiesen, 2878 Morgen Hütung, 2155 Morgen 55 □ Ruth. Forstgrund, 300 Morgen Flüsse und Gewässer, 20 Morgen Wege, 360 Morgen Wohnungen, und 100 Morg. Gärten. Der Boden ist größten Theils lehmig und streng, aber kalt; daher nur bei trockener Witterung recht zuträglich. Die Aussaat betrug 1800 2 Wisp. 6 Sch. Weizen, 43 Wisp. 11 Sch. Roggen, 21 Wisp. 4 Sch. Gerste, 12 Wisp. 12 Sch. Hafer, 15 Wisp. 18 Sch. Erbsen, und 12 Sch. Buchweizen. Der Ertrag war 6 Wisp. 18 Sch. Weizen, 152 Wisp. 4 Sch. Roggen, 106 Wisp. Gerste, 12 Wisp. 16 Sch. Hafer, 78 Wisp. 10 Sch. Erbsen und 12 Sch. Buchweizen. 1797 waren 36 Wisp. 6 Sch. Kartoffeln gelegt. Von 1 Wisp. 10 Sch. Aussaat-Leinsamen wurden 136 fl. St. Flachs und 68 St. Werk gewonnen, und die Konsumtion betrug 301 Wisp. Roggen und 100 Wisp. 18 Sch. Hafer. Der Viehstand belief sich, bei der gute Weide der Feldmark, 1800 auf 184 Pferde, 22 Fohlen, 176 Ochsen, 212 Kühe, 330 St. Jungvieh, 630 Schafe, 580 Schweine und die Konsumtion auf 31 Ochsen, 50 Kühe, 27 Kälber, 58 Hammel, 28 Schafe, 3 Lämmer und 460 Schweine. Der Bürgerchaft und Kämmerlei gehören 2 Forstreviere, die aus Eichen und Buchen bestehende Stadtheide von 1355 Soldin. Morgen und der mit Eichen und Kiefern gut bestandene (seit 1340.) Schweinehof oder Schweinhausen von 600 Sold. Morgen.

Im Jahre 1800 hatte Dramburg 1 Apotheker, 16 Bäcker, 2 Böttcher, 2 Buchbinder, 1 Drechsler, 1 Färber, 2 Fischer, 12 Garnweber, 1 Glaser, 3 Gewandschneider, 1 Lohgerber, 4 Handschuhmacher, 8 Hufschmiede, 3 Hutmacher, 3 Kürschner, 1 Knopfmacher, 1 Kunstseifer, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Nagelschmid, 1 Radler, 1 Perrückenmacher, 4 Rademacher, 1 Riemer, 1 Rajchmacher, 1 Sattler, 2 Stellmacher, 1 Seiler, 4 Schlächter, 2 Schloffer, 12 Schneider, 30 Schuhmacher, 1 Schornsteinfeger, 1 Scherenschleifer, 5 Tischler, 3 Tabakspinner, 2 Töpfer, 16 Tuchmacher, 1 Tuchscherer, 1 Weißgerber, überhaupt 192 Herren und Meister, 42 Gesellen und 19 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 21 Stühlen, für 4100 Nthl. Die Hutmacher, für 275 Nthl. Die Lohgerber, für 1000 Nthl. Die Weißgerber, für 472 Nthl. Die Handschuhmacher, für 100 Nthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 51 Arbeitern, betrug 6597 Nthl. Die Stadt hat 74 perpetuirliche Braustellen und 36 Branntweinblasen. Im Jahre 1800 wurden 64 Wisp. 16 Sch. Malz und 37 Wisp. 2 Sch. Schrot verbraucht, und 98 Tonnen Bier und 2179 Quart Branntwein in den 15 Schankkrügen verzapft.

9. Dramburg hat 5 Kram-, Vieh- und Wollmärkte, und ein Königl. Accise-Amt.

10. Magistrat, Kämmerlei und Stadtwapen. Der Magistrat, mit dem das Stadtgericht verbunden ist, besteht aus einem Stadtdirektor, einem Prokonsul und einem Kämmerer und Senator. Die Kämmerlei besitzt das Dorf Clausdorf, das ritterfreie Vorwerk Stadthof, in der Stadt, mit 7 Hufen, mehreren Kaveln und 6 Kämpen Land, und verschiedenen Wiesen; eine Bruchkate im Schweinhausenschen Holze, 15 Seen auf der Clausdorffschen und Schweinhausenschen Feldmark, die Pächte von den oben genannten Mühlen und den Brücken-, Damm- und Deichselzoll. Sie hatte nach dem Etat von $\frac{17}{8} \frac{28}{4}$ jährlich 775 Nthl. 7 Gr. Revenuen und 1350 Nthl. Schulden. Das Stadtwapen besteht aus einem Adler zwischen zwei Thürmen.

11. Abilige Güter. 1) Das Klostersgut in der Stadt, welches aus einem ehemaligen Mönchs-Kloster entstanden ist, mit 4 eigenthümlichen und 4 Hospital-Hufen, gehört jetzt dem Proprietär Stark. 2) Das sogenannte von Goltzsche Gut, außerhalb der Stadt, mit 3 Hufen Land, gehört dem Land-Rath

von Bonitz. 3) Das sogenannte Preißengut mit 2 Hufen Land, welches jetzt getheilt ist, und zweien Bürgern gehört.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche, welche 9 eigenthümliche und 16 $\frac{1}{2}$ verpfändete Hufen besitzt (außerdem hat der Kirchenkasten noch 13 $\frac{1}{2}$ Hufen) steht ein Prediger, welcher zugleich Superintendent der Dramburgischen Diözese ist, und vom Könige berufen wird, und ein Diaconus, der von dem Magistrat vocirt wird. Bei der Stadtschule stehen 2 Lehrer, 1 Rektor und 1 Konrektor und die Mädchen-Schule wird von dem Küster besorgt.

13. Armen-Anstalten und Stiftungen. Die Stadt hat vor dem hohen Thore das St. Georgen-Hospital, welches 19 $\frac{1}{2}$ Hufen Land, und noch 48 Stücken Grabe, 26 $\frac{1}{2}$ Stücken Wörde-Land und 6 Gärten hat; es ist für Stadtarme bestimmt. Außerdem ist noch eine Armenkasse vorhanden.

14. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 442 Rthl. 6 Gr. Die Accise 1480 Rthl. 14 Gr. und 180 $\frac{1}{2}$ 3321 Rthl. Der Servis 1801 764 Rthl. 16 Gr. 5 Pf. die wirkliche Einquartierung 1204 Rthl. 2 Gr., und die Schuh-, Judengelder 93 Rthl. 12 Gr. 6 Pf. Die Stadt war 1801 mit 125,900 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 36 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 283 hölzerne Spritzen, 277 Leitern, 296 Eimer, 15 Feuer-Haken und 11 Wasserkrufen.

2. Die Stadt Callies.

1. Lage. Die Stadt Callies liegt zwischen einem Bruch und dem Gr. und Kl. Baberow, und Mühlensee, in einer sumpfigen Gegend, die mit hohen Bergen umgeben ist, 3 Meilen von Dramburg und drei Meilen von Arenswalde. Auf der Westseite hat sie das Mühlensfließ und auf der Ostseite den Schallenschen Graben, einen Kanal, der den großen Baberowsee mit dem Mühlensee verbindet.

2. Thore. Der Ort ist offen; nur ein kleiner Theil hat eine Mauer, ein anderer Pallisaden, übriges ist er, einer Halbinsel gleich, mit Wasser und Morast umgeben. Drei Thore, das Neeker-, das Mühlens- und das Balsterthor.

3. Straßen und Marktplatz. Ehedem war die Stadt sehr irregulär gebaut. Nach dem Brande im Jahre 1771, der den Ort, bis auf 34 Häuser, in einen Aschenhaufen verwandelte, ist er regulär aufgebauet worden. Die Straßen, welche die Friedrichs-, Wilhelms-, Priester-, Schuster-, die Wittwen-, Junker-, Mühlens-, Charlotten- und die kurze Straße heißen, durchschneiden sich in geraden Linien, sind 36 Fuß breit, und führen fast sämmtlich zum Wasser und nach den Seen. Der Marktplatz bildet ein regelmäßiges Viereck.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind nach dem großen Brande durchgängig massiv aufgebauet, und bestehen aus einem Geschoß. 104 Häuser haben, jedes 2 Stuben und 106 Häuser, jedes nur eine Stube. Im Jahre 1719 hatte die Stadt 35 Häuser mit Ziegel-, 110 Häuser mit Strohdächern, 20 wüste Stellen; 1750 112 Häuser mit Ziegel-, 78 mit Strohdächern, 69 Scheunen, 4 wüste Stellen, und im Jahre 1801 258 Häuser mit Ziegeldächern, und 98 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein massives, nach dem Brande aufgebautes Gebäude, steht zwischen dem Marktplatz und der Priesterstraße, mit einem Thurm, worin zwei Glocken und die Stadtuhr befindlich sind. 2) Das Rathhaus, am Marktplatz. 3) Das Pfarr- und Schulgebäude in der Priesterstraße.

6. Mühlen und Kirchhof. Bei der Stadt befinden sich zwei Wassermühlen: die Stadtmühle, welche zum Amte Balfster, und die Feldmühle, welche zum hiesigen adlichen Schlosse gehört, außerdem noch eine Loh- und 2 Walkmühlen, den hiesigen Gewerken gehören. Der Stadtkirchhof liegt vor dem Thore.

7. Einwohner. Callies hatte 1719 336 Wirthe, 284 Kinder und 156 Dienstboten; im Jahre 1750 209 Männer, 251 Frauen, 227 Söhne, 200 Töchter, 9 Gesellen, 11 Knecht, 43 Jungen, 66 Mägde, überhaupt 1016 Menschen. Im Jahre 1801 zählte man 369 Männer, 436 Frauen, 229 Söhne, 352 Töchter, 30 Gesellen, 22 Knechte, 63 Jungen, 125 Mägde, überhaupt 1726 Menschen. Darunter befand sich 286 christliche Familien, 4 Juden-Familien mit 21 Individuen. Garnison hat der Ort nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherei, Ackerbau, Brauerei und Brennerei. Der Boden ist sehr mittelmäßig und leicht. Nach der gewöhnlichen Angabe besteht die Stadt, Feldmark aus 73 Hufen, wovon 45 Hufen der Bürgerschaft gehören. Nach einer andern befinden sich bei der Stadt 76 ganze und 28 halbe Hausländer, diese betragen $56\frac{1}{2}$ Hufen. Die Aussaat betrug 1800 26 Wisp. 21 Sch. Roggen, 24 Wisp. 19 Sch. Gerste, 2 Wisp. 16 Sch. Hafer, 7 Wisp. 15 Sch. Erbsen, 5 Wisp. 11 Sch. Buchweizen; der Ertrag 91 Wisp. 6 Sch. Roggen, 97 Wisp. 8 Sch. Gerste, 6 Wisp. 2 Sch. Hafer, 24 Wisp. 8 Sch. Erbsen, 24 Wisp. 8 Sch. Buchweizen. Im Jahre 1797 wurden 18 Wisp. 10 Sch. Kartoffeln gelegt; von 16 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 25 fl. St. Flachs und 75 St. Werk gewonnen. Die Konsumtion belief sich 1797 auf 427 Wisp. 6 Sch. Roggen und 69 Wisp. Hafer. Die Weide ist schlecht, daher 1800 nur der geringe Viehstand von 93 Pferden, 3 Fohlen, 57 Ochsen, 146 Kühen, 113 St. Jungvieh, 358 Schafen und 277 Schweinen. Konsumirt wurden 1797 5 Ochsen, 19 Kühe, 35 Kälber, 138 Hammel, 20 Schafe und 489 Schweine.

Im Jahre 1800. hatte Callies 47 Ackerbürger, 1 Apotheker, 1 Barbierer, 8 Bäcker, 3 Böttcher, 1 Färber, 2 Fischer, 6 Garnweber, 1 Glaser, 5 Hufschmiede, 2 Kürschner, 2 Kleinschmiede, 1 Materialisten, 3 Maurer, 4 Radmacher, 4 Schlächter, 11 Schneider, 30 Schuhmacher, 7 Tischler, 4 Tabakspinner, 1 Töpfer, 165 Tuchmacher, 4 Tuchschärer, 2 Zimmerleute, überhaupt 298 Meister, 58 Gesellen und 42 Lehrlinge. Die Tuchmacher verarbeiteten 1800 6538 fl. Stein Wolle und fabrizirten auf 98 Stühlen, für 70,377 Rthl. Tücher, wovon für 23,480 Rthl. im Auslande, vorzüglich nach Danzig, Warschau u. s. w. abgesetzt wurden. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 195 Arbeitern betrug 70,377 Rthl. wozu für 26,152 Rthl. Materialien erforderlich waren. Die Stadt hat 104 perpetuirliche Braustellen, ein allgemeines Brauhans und 25 Branntweinblasen. Im Jahre 1800 wurden 40 Wisp. 20 Sch. Malz und 23 Wisp. 3 Sch. Schrot verbraucht, und 45 Tonnen Bier und 850 Quart Branntwein in den 7 Schankkrügen verzapft.

9. Callies hat jährlich 6 unbedeutende Kram- und Viehmärkte und ein Königl. Acciseamt.

10. Magistrat und Kämmererei. Callies ist eine Mediatstadt. Es befindet sich hier ein adliges Schloßgericht, welches durch den Justizbeamten zu Falkenburg, und ein Königl. Hofgericht (von Seiten des Amtes Balfster, wegen des ehemaligen Vorwerks Rieß), welches jetzt durch den Burgrichter zu Neuwedel versehen wird. Das Schloßgericht respizirt alle Kriminal- und Injurienfachen; das Hofgericht besorgt nur die Erbschafts- und Inventariensachen, in streitigen Fällen ist aber das Schloßgericht die erste Instanz. Der Magistrat verwaltet die Polizei-Angelegenheiten, und besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadt-Sekretär ist, einem Kämmerer und einem Senator. Die Kämmererei hat weiter keine liegende Gründe und Besitzungen, als eine kleine Birkeide von unbestimmter Größe, die aber keinen Nutzen

gewährt, sondern nur aus Strauchholz besteht. Ihre Einnahme betrug nach dem Etat von $\frac{1788}{4}$ 310 Rthl. 15 Gr. 7 Pf. Uebrigens hat sie weder Kapital noch Schulden.

11. Das Rittergut oder Schloß bei der Stadt Callies, welches nach dem großen Brande neu wieder aufgebaut ist, besitzt $12\frac{1}{2}$ Hufen Land, hat die Gerichtsbarkeit über die Stadt und gehört dem Landrath von Bonin. S. das platte Land. Das ehemalige Vorwerk Kieß (des Amtes Walster) wozu ebenfalls $12\frac{1}{2}$ Hufen Land gehören, ist abgebaut und mit Kolonisten besetzt worden, und liegt nahe bei der Stadt.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei zur Dramburgischen Diözese gehörige Prediger, die von dem Könige und der hiesigen Guts-Herrschaft wechselseitig gewählt werden, ein Oberprediger und ein Diakonus, welcher aber zugleich Prediger in Alt-Ebtrnitz ist und auch dort wohnt. Bei der Stadtschule stehen 2 Lehrer, ein Rektor und ein Kantor; außerdem ist noch eine Knaben- und Mädchen-Schule vorhanden.

13. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 96 Rthl. 22 Gr. Die Accise 956 Rthl. 22 Gr. 8 Pf. 1805 1925 Rthl. Der Servis 1801 217 Rthl. 14 Gr. 11 Pf. und die Judenbusch-Gelder 43 Rthl. 1 Gr. 4 Pf. Die Stadt war 1801 mit 78,705 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 24 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 metallene, 220 hölzerne Spritzen, 160 Feuer-Leitern, 220 Eimer, 15 Feuer-Haken und 8 Wasserkrufen.

3. Die Stadt Falkenburg.

1. Lage. Die Mediatstadt Falkenburg liegt auf einem hohen, unebenen Boden, eine Meile von Dramburg, an der Drage, welche auf der Ostseite die von Dietersdorf kommende Banse oder Bansa aufnimmt, an der Heer- und Poststraße nach Preußen.

2. Thore und Mauer. Diese 1333 von Lüdecke und Hasso von Wedel erbaute Stadt, war ehemals mit doppelten Wällen und Gräben und einer mit starken Thürmen versehener Mauer umgeben; erstere sind aber abgetragen und in Gärten verwandelt, und letztere ist jetzt an schadhafte Stellen mit Pallisaden ausgebeffert worden. Die Thore heißen: das Drage-, das Bansa'sche- und das Büddowische Thor. Außerdem sind noch 2 Pforten vorhanden.

3. Eintheilung, Straßen und Marktplatz. Vor jedem Thor bilden einige Häuser eine Art von Vorstadt. Die Stadt selbst wird in 4 Viertel eingetheilt: in das Drage-, Bansa-, kleine Markt- und große Markt-Viertel. Man zählt darin 12 Straßen und Gassen; die vorzüglichsten sind: die Bansa'sche Straße, die Pavenstraße, die Bürgermeisterstraße, die große Marktstraße, die Fischer- und die Dragonerstraße. Der Marktplatz liegt mitten in der Stadt, und bildet ein längliches Viereck.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk erbaut. Im Jahre 1719 zählte man 209 Häuser mit Ziegeldächern; 1750 182 Häuser mit Ziegeln, 10 Häuser mit Strohdächern, 103 Scheunen und 3 wüste Stellen, und 1801 274 Häuser mit Ziegeldächern und 110 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein altes massives Gebäude mit einem Thurm, worin 4 Glocken und die Stadtuhr befindlich. 2) Das Rathhaus, von zwei Etagen auf dem Markte, mit der darin angebrachten Apotheke und dem Spritzenhause. 3) Die Pfarr- und Schulgebäude, unweit der Kirche. 4) Das St. Georgen-Hospital vor dem Dragethore.

6. Mühle. Eine Wasser-, Mahl- und Schneidemühle vor dem Dragehore; erstere wird von der Drage und letztere der Banse getrieben, beide gehören der Gerichtsherrschaft. Vor dem Dragehore befindet sich noch eine Lohmühle, dem Schuhmacher- und eine Balkmühle, dem Tuchmacher-Gewerk gehörig, erstere an der Drage, letztere an der Banse.

7. Einwohner. Im Jahre 1719 zählte man 203 Wirthe, 336 Kinder und 96 Dienftboten; 1750: 179 Männer, 190 Frauen, 246 Söhne, 244 Töchter, 18 Gesellen, 15 Knechte, 20 Jungen, 41 Mägde, überhaupt 953 Menschen; und im Jahre 1801 297 Männer, 316 Frauen, 369 Söhne, 396 Töchter, 25 Gesellen, 16 Knechte, 49 Jungen, 120 Mägde, überhaupt 1527 Menschen. Darunter befanden sich 296 christliche Familien, 2 Jüdenfamilien mit 10 Individuen. Garnison hat der Ort nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherei, Brauerei und Brennerei. Nach den gewöhnlichen Angaben hat die Stadt 44 Hufen Land und 122 Morgen Wiesen. Der Boden ist gut und tragbar. Die Aussaat betrug 1800 4 Wisp. 20 Sch. Weizen, 30 Wisp. 22 Sch. Roggen, 18 Wisp. 7 Sch. Gerste, 8 Wisp. 8 Sch. Hafer, 3 Wisp. 15 Sch. Erbsen, 18 Sch. Buchweizen, 2 Wisp. Wicken; der Ertrag 12 Wisp. 7 Sch. Weizen, 57 Wisp. 16 Sch. Roggen, 64 Wisp. 18 Sch. Gerste, 22 Wisp. 18 Sch. Hafer, 15 Wisp. 18 Sch. Erbsen, 18 Buchweizen, 6 Wisp. Wicken. Im Jahre 1797 wurden 20 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln gelegt, und von 2 Wisp. 2 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 181 fl. St. 3 Pfd. Flachs und 362 St. 7 Pfd. Werk gewonnen. Die Weide ist gut und die Viehzucht bedeutend. Im Jahre 1800 waren vorhanden 115 Pferde, 30 Fohlen, 26 Ochsen, 205 Rühe, 215 St. Jungvieh, 826 Schafe, 466 Schweine und konsumirt wurden 1797 364 Wisp. 6 Sch. Roggen, 84 Wisp. 16 Sch. Hafer, 54 Ochsen, 24 Rühe, 42 Kälber, 96 Hammel, 11 Schafe, 408 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Falkenburg 1 Apotheker, 1 Barbierer, 5 Bäcker, 2 Böttcher, 2 Drechsler, 1 Färber, 4 Fischer, 7 Garnweber, 1 Handschuhmacher, 8 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 2 Kürschner, 1 Kunstpfleifer, 2 Kaufleute, 1 Maurer, 2 Rademacher, 3 Raschmacher, 6 Schlächter, 9 Schneider, 64 Schuhmacher, 3 Tischler, 5 Töpfer, 97 Tuchmacher, 3 Tuchscherer, überhaupt 238 Meister, 21 Gesellen und 29 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabricirten 1800, auf 70 Stühlen, mit 122 Arbeitern, für 31,490 Nthl. Tuch, welches im Lande debitirt ward; die Zeugweber, für 90 Nthl. und der Hutmacher, für 150 Nthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 128 Arbeitern beträgt 31730 Nthl., wozu für 21,449 Nthl. Materialien erforderlich waren. Die Stadt hat 16 perpetuirliche Braustellen und 26 Branntweinblasen. Im Jahre 1800 wurden 26 Wisp. 16 Sch. Malz und 22 Wisp. 5 Sch. Schrot verbraucht, und 67 Tonnen Bier und 889 Quart Branntwein in den Schankkrügen verzapft.

9. Falkenburg hat jährlich 5 Kram-, Vieh- und Pferdemarkte, und ein Königl. Acciseamt.

10. Magistrat, Kämmererei und Stadtwapen. Falkenburg ist eine ablige Mediatstadt, in welcher die Guts herrschaft das Schloßgericht durch einen Justitiarius verwalten läßt. Der Magistrat, mit dem das Stadtgericht verbunden ist, besteht aus einem Bürgermeister, einem Prokonsul und Stadtsekretär und einem Kämmerer und Senator. Der Stadtrichter wird von dem Magistrat gewählt und von der Gerichtsherrschaft hieselbst vereidigt. Die Kämmererei besitzt einige Ländereien, Gärten, Wiesen, die Fischerei auf 10 Seen, eine kleine mit Kleinen und Büchen gut bestandene Heide von 6 Hufen 20 Morg. oder 210 M. M. und hatte, nach dem Etat von $\frac{1792}{2}$, jährlich eine Einnahme von 401 Nthl. 13 Gr. 7 Pf. Das Stadtwapen besteht aus zwei Thürmen, zwischen denen ein Falke angebracht ist.

11. Das hiesige Schloß oder Rittergut auf der Südseite der Stadt. S. das platte Land.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche, welche 16 Hufen Land auf dem Büdowischen Felde und einige Gärten hat, stehen zwei zur Dramburgischen Diözese gehörige Prediger, ein Ober-Prediger, welcher von der Gerichtsherrschaft berufen, und ein Diakonus, der von dem Magistrat vortzt wird, und zugleich Prediger in dem benachbarten Dorfe Dietersdorf ist. Bei der Stadt-Schule steht ein Rektor und ein Kantor, und die Mädchenschule wird von dem Küster verwaltet.

13. Armen, Anstalten und Stiftungen. Das St. Georgen-Hospital vor dem Drage-Thore, welches Philipp von Bock gestiftet hat, besitzt 5 halbe Hufen Land, 190 Gärten, ein Kapital von 597 Rthl. und einige Legate von 228 Rthl. 18 Gr., und dient zur Verpflegung alter Stadtarmer beiderlei Geschlechts. Der Magistrat ist Patron desselben. Noch administriren der Oberprediger und Magistrat folgende Legate:

- 1) Das Dögenische von 2000 Rthl. zum Ausbau der Kirche, Gehalt für die Geistlichen und zur Unterstützung der Tuchmacher, Lehrlinge aus der Dögenischen Familie.
- 2) Das Zadosche von 200 Rthl. für die Hospitaliten und Studierende aus der Familie.
- 3) Das Bernickesche von 9 Rthl. für die Hospitaliten und
- 4) das von Kleistsche zu Clausshagen von 90 Rthl. für die Stadtarmer.

14. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 203 Rthl. Die Accise 1052 Rthl. 14 Gr. und 180 $\frac{1}{2}$ 2148 Rthl. Der Servis 1801 301 Rthl. 19 Gr. 2 Pf. Die Judengelder 27 Rthl. 23 Gr. Die Stadt war 1801 mit 9,687 Rthl. in der Feuerlozietät versichert, und hatte 16 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 208 hölzerne Spritzen, 192 Feuer-Leitern, 210 Eimer, 193 Haken und 6 Wasserfusen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verpf. sung.	Adress. oder.
Ziberrinenhof.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Zülshagen.						
Uncrow oder Ankrow.	Vorwerk	und Schäferei, am Ankrow-See, bei dem Dorfe Gütsdorf, nebst 3 Einliegern. 849 M. Land.	3	27	—	Dom Amt-Balster.	Eingepf. zu Gütsberg.	p. Callies.
Unike.	Buschkatē	bei Sienow.						
Unnenberg.	Vorwerk,	bei und zu Buserowk gehörig.	—	—	—	Der Besitzer von Buserowig.	—	p. Falkenburg.
Unnenthal.	Vorwerk,	bei Prochnow.	4	21	—	Der Besitzer von Prochnow.	—	p. Friedland.
Urndt.	Vorwerk,	bei und zu Sienow gehörig.	2	9	—	—	—	p. Dramburg.
Urnsberg.	Vorwerk,	bei und zu Alt-Storkow gehörig.	1	8	—	Der von Bornsd. t.	Eingepf. zu Storkow.	p. Nidrenberg.
Vabrow.	Vorwerk,	bei der Stadt Callies, zum Schloß Callies gehörig.	—	—	—	and; Rath v. Bonin.	—	p. Callies.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressort.
Balster.	Dorf und Amtssitz; Vorwerk	Ein Lehnschulze, 17 Bauern, 4 Büdner, 11 Einlieger, Wollpflanznerhaus, Schmiede, ein Königl. Oberförster über das Revier Balster. Amts-Vorwerk 3555 Morgen Areal.	31	305	30 7 $\frac{1}{2}$	Dom. Amt Balster.	Mutterkirche, Insp. Dramburg.	p. Callies.
Bärenwinkei.	Vorwerk.	bei Gersdorf, in dem Holze, das weiße Bruch genannt.	1	6	—	Der Kammerherr v. Borck.	Eing. zu Gersdorf.	p. Falkenburg.
Baumgarten.	Dorf und Gut.	14 Bauern, 3 Kossäten, 1 Bildner, 1 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. 584 M. Holz.	30	226	30	Der Amts-R. Bewert hier	Mutterkirche, Insp. Dramb.	p. Dramburg.
Beatenhof.	Vorwerk.	bei Alt-Buhrow.	—	—	—	—	—	p. Falkenburg.
Birkholz.	Dorf und Gut.	12 Bauern, 2 Kossäten, 1 Freemann, 8 Einlieger, Schmiede, Windmühle, 48 Morg. Holz und Antheil am Calenzig; Walde. 6 Seen.	26	216	25 7	Baronesse v. der Goltz hier.	Mutterkirche, Insp. Dramb.	p. Falkenburg.
Blanken- hagen.	Dorf und Gut.	3 Bauern, 3 Kossäten, 14 Einlieger, Wasser-Mühle. 1 Förster über 2500 M. Holz. 2 Seen.	20	149	11 $\frac{3}{4}$	Der Amts-R. Zimmermann	Eing. zu Ruhnow, Insp. Grenenw. in Pomm.	p. Wangerin.
Bonin.	Vorwerk.	bei Buszig, ungefähr 1774 angelegt.	4	17	—	Der Besitzer von Buszig.	Eingepf. zu Buszig.	p. Falkenburg.
Born.	Dorf und 2 Güter.	1) 4 Kossäten, 4 Einlieger, 1 Bildner, 1 Förster, 300 M. Holz. 2) Kossäten. — Gemeinschaftlich eine Schmiede, Wasser-Mühle. 13 Seen.	22	211	10 3 $\frac{1}{2}$	1) Die Geschwister von Kleist. 2) Der Land-Rath von Wedel.	Fittal von Dolgen, Insp. Dramburg.	p. Falkenburg.
Bornwinkei.	Vorwerk.	bei Gersdorf in dem sogenannten weißen Bruche.	—	—	—	Der Kammerherr v. Borck.	Eingepf. zu Gersdorf.	p. Falkenburg.
Brandenbrünge od. Brandenbrücke.	Holzwärterwohnung,	bei Friedrichsdorf an der Brücke gleiches Namens, über das Rührenfließ.	1	5	—	Der Besitzer v. Friedrichsdorf.	Eingepf. zu Friedrichsdorf.	p. Falkenburg.
Buchhof.	Vorwerk.	bei Petersdorf, an einem Bruch belegen, nebst 2 Einliegern.	2	7	—	Der Kammerherr v. Borck.	Eing. zu Dietersdorf.	p. Falkenburg.
Buchwald oder Burgwald.	Vorwerk.	bei Storkow.	2	8	—	—	Eingepf. zu Alt-Storkow.	p. Nidrenberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel- len.	Meißen schen	Sulzen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Büddow.	Ritter- Gut,	bei Teschendorf, zu Falkenburg ge- hörig, nebst zwei Einlieger, Woh- nungen.	3	17	—	Der Kammer- herr v. Borck zu Falken- burg.	Eing. zu Falken- burg.	p. Falken- burg.
Bulgerin.	Ritter- Gut,	unweit Dramburg, mit einigen Einlieger, Wohnungen.	—	—	—	Der Propriet. Nicol.	—	p. Dram- burg.
Burghof. S.	Bruch- hof.	—	—	—	—	Der Amts.R. Zimmermann	Eingepf. zu Stor- kow.	p. Mören- berg.
Burgwall oder Burg- wald.	Vorwerk,	bei und zu Alt: Storkow gehörig.	—	—	—	Der Hofmar- schall Freih. v. Derenthal.	Fittal von Reeb, Insp. Arensw.	p. Reeb.
Butow oder Butow.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 2 Kossäten, 12 Ein- lieger, 1 Pfarrbauer, Schmiede, Wassermühle, 3 Seen. (Das Gut gehört zum Arenswaldeschen Kreis le.)	33	168	22	—	—	p. Falken- burg.
Calenzig.	Vorwerk,	bei und zu Birckholz gehörig, nebst einem Einlieger.	1	4	—	—	—	p. Tempel
Calenzig.	Vorwerk,	bei Hundskopp an dem See Crem- min, nebst 2 Einliegern und einer Kalkbrennerei.	3	17	—	Der Kammer- herr v. Borck.	Eing. zu Hunds- kopp.	p. Mören- berg.
Callies.	Schloß, Gut und Meierei,	bei der Stadt Callies, der Wohn- sitz des Hauptpächters, nebst 2 Ein- liegern. Die Vertinenzien befin- den sich in Pammin, Jakobsdorf und Spiegel. 2950 Morg. Holz. 4 Seen.	5	65	21	Der Land.R. von Bonin hief.	Eingepf. zu Callies.	p. Dram- burg.
Caniger- Kamp.	Vorwerk,	bei und zu Alt: Storkow gehörig.	—	—	—	Der Amts.R. Zimmermann	Eing. zu Storkow.	p. Mören- berg.
Carlsberg.	Vorwerk,	bei Storkow.	2	7	—	—	—	p. Mören- berg.
Carlsberg.	Vorwerk,	bei Zeinicke, nebst einigen Einlie- gern.	3	15	—	Der Besitzer von Zeinike.	Eingepf. zu Zeinike.	p. Mören- berg.
Carlschhof.	Vorwerk,	bei und zu Pritten gehörig, 1718 angelegt.	3	10	—	—	Eingepf. zu Pritten.	p. Dram- burg.
Carlschal.	Vorwerk,	bei Alt: Storkow.	—	—	—	Der Amts.R. Zimmermann	Eingepf. zu Stor- kow.	p. Mören- berg.
Carow.	Vorwerk,	bei Butow.	—	—	—	Der Besitzer v. Butow.	Eingepf. zu Butow.	p. Mören- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seentheil len.	Menschen	Suften.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adre- örter.
Carwich.	Dorf und Gut.	5 Bauern, 1 Kossäte, 7 Einlieger, Wassermühle, 4 Seen. 2850 M. 161 □ Ruth. Holz.	14	118	11	Der Freih. v. der Holz hie.	Filial von Wdncopy, Insp. Dramb.	p. Dramburg.
Charlot- tenburg.	Vorwerk,	bei Birckholz.	2	11	—	—	—	p. Falken- burg.
Charlot- tenhof.	Vorwerk,	bei und zu Schilde gehörig.	—	—	—	—	—	p. Dram- burg.
Christians- walde.	Vorwerk,	bei Zuckow.	2	13	—	—	—	p. Callies.
Clausburg.	Vorwerk,	bei Zeinike, nebst einigen Einlie- gern.	3	21	—	Der Besitzer von Zeinike.	Eing. zu Zeinike.	p. Nöden- berg.
Clausdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Bauern, 1 Kossäte, 4 Einlieger, Schmiede, Wassermühle.	19	132	17	Kämmerei zu Dramburg.	Eing. zu Wellen, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Clausha- gen oder Clashagen.	Vorwerk,	bei und zu Nöbelin gehörig, nicht weit vom Dorfe.	—	—	—	—	—	—
Cölpin.	Vorwerk,	bei Pritten.	1	6	—	Gutsbesitzer zu Pritten, gemeinschaftl.	Eingepf. zu Pritten.	p. Dram- burg.
Alt = Cör- nis.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Bauern, 1 Kossäte, 2 Bädner, 12 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. Das Vorwerk ist 1763 mit 10 Fam- lie abgebaut.	28	227	40	Dom. Amt Baister.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Friede- berg.
Dahlow.	Dorf und Gut.	6 Bauern, 3 Kossäten, 7 Bädner, 10 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. 1200 M. Holz.	17	111	16	Der Oberst L. v. Döbergs.	Filial von Baumgar- ten, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Dahren- städt.	Vorwerk,	bei Wuzig, ungefähr 1774 ange- legt.	—	7	—	Der Besitzer v. Wuzig.	Eing. zu Wuzig.	p. Falken- burg.
Denzig.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 1 Pfarrbauer, 14 Einlieger, Schmiede, 1 Förster über 3900 Mg. Holz. 2 Seen. Die andere Hälfte gehört zum Krenswaldeschen Kreise.	22	166	19	Der Lieuten. von Neckern hie.	Filial von Walster, Insp. Dramb.	p. Callies.
Dieters- dorf.	Dorf und Gut.	13 Bauern, 4 Kossäten, 20 Ein- lieger, 2 Fischer, Schmiede, Zie- gelei, Wassermühle, die Kupfer- mühle genannt, 1 Förster über 4700 M. Holz. 7 Seen.	43	195	26	Der Kammer- herr v. Vord.	Filial des Diac. in Falken- burg.	p. Falken- burg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Hauerfels len.	Meiden	Stufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Dingels- berg.	Vorwerk,	bei Zeinike.	1	8	—	Der Besitzer von Zeinike.	Eing. zu Zeinike.	p. Neu- Wedel.
Dolgen.	Dorf und Gut.	1 Bauer, 15 Kossäten, 8 Einlie- ger, 1 Pfarrbauer, Schmiede, 1 Förster über 1000 M. Holz.	22	211	20	Der Land-R. v. Wedel in Pommern.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Neben- zoll von Dramb.
Draghau- sen.	Vorwerk,	bei Spiegel, unweit Zuckow.	3	16	—	Der Besitzer v. Spiegel.	—	p. Callies.
Dranzig.	Vorwerk,	bei Gr. Grünow.	1	10	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eing. zu Gr. Grü- now.	p. Falken- burg.
Eichberg oder Eichen- berg.	Erb- pacht- Vorwerk,	des Amts Sabin, bei Gr. Lin- chen, in dem See Hans Macha- lin, nebst 80 Sch. Winter- Aus- saat und 2 Einliegern.	2	13	—	Der Propr. Bauers.	Eingepf. zu Groß- Linchen.	p. Fried- land.
Eichen- bruch.	Vorwerk,	bei Prochnow.	2	15	—	Der Besitzer v. Prochnow.	—	p. Fried- land.
Eller- bruch.	Vorwerk,	bei Gersdorf, an dem Bier- Wal- de, nebst 2 Einliegern.	1	2	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eingepf. zu Gers- dorf.	p. Falken- burg.
Eisbruch oder Eicks- bruch.	Vorwerk,	bei Gersdorf in dem sogenannten weißen Bruche.	2	6	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eingepf. zu Gers- dorf.	p. Falken- burg.
Ernststraße.	Vorwerk,	bei Weznick, nach 1718 angelegt.	—	—	—	Der Besitzer von Weznick.	—	—
Falken- burg.	Schloß und Vorwerk.	Liegt an der Drage auf der Süd- seite der Stadt. 8 Einleger, ver- schiedene Handwerker, Wassermühle auf der Drage, Schneidemühle auf der Banse, Lohmühle. 2880 Morgen Holz. 9 Seen.	10	86	2½	Der Kammer- herr v. Bork dasselbst.	Zu Falken- burg ein- gepfarrt.	—
Feldmühle.	Wasser- mühle,	unweit der Stadt Callies, zum dortigen Schlosse gehörig.	—	—	—	—	—	—
Finkenwal- de.	Vorwerk,	bei Zeinike, nebst einigen Einlie- gern.	2	12	—	Der Besitzer von Zeinike.	Eingepf. zu Zeinike.	—
Friedrichs- hof.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 10 Büdner, 14 Ein- leger, Schmiede, 2400 M. Holz. Gute Fischerei.	24	173	24	Der Obrist-L. von Döberig hies.	Fittial von Gr. Grü- now, Sp. Dramb.	p. Falken- burg.
Friedrichs- felde.	Vorwerk,	unweit Alt- Storkow, nebst 2 Ein- liegern. Ritteracker.	4	24	—	Die verwitt- wete von Schmiede- berg hies.	Eing. zu Storkow.	p. Müden- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstel- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Friedrichs- hof.	Erb- pachts- Vorwerk,	bei Stöwen. 1764 in Erbpacht ge- geben, mit 6 Hufen Land.	1	11	4 2	Der Propr. Hohensee.	Eing. zu Stöwen, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Friedrichs- hof.	Vorwerk,	bei Klebow.	1	6	—	DerKammer- herr v. Bork.	Eing. zu Klebow.	p. Falken- burg.
Friedrichs- thal.	Vorwerk,	bei Kl. Linichen.	2	8	—	Der Besitz. v. Kl. Linichen.	Eing. zu Kl. Lini- chen.	p. Nörens- berg.
Deutsch- Fuhlbeck.	Kolonie u. Erbzins- Gut.	1755 erbauet, auf dem Grunde des Amtes Sabin. 13 Halbbauern, 10 Gärtner, 1 Kolonist, Schmie- de, 6 Einlieger. 784 Morgen Areal.	25	194	—	Der Propriet. Marwis hies.	Filial von Gr. Lini- chen, Insp. Dramb.	p. Fried- land.
Georgen- thal.	Vorwerk,	bei Gersdorf, in dem sogenannten weißen Bruch.	—	—	—	DerKammer- herr v. Bork.	Eingepf. zu Gers- dorf.	p. Falken- burg.
Gersdorf.	Dorf und Gut.	13 Bauern, 5 Einlieger, Schmie- de, Mühle, 1 Förster über 3070 M. Holz. Einen See.	35	130	9	DerKammer- herr v. Bork.	Filial von Wuster- wis, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Gienow oder Gienow.	Dorf und Gut.	15 Bauern, 9 Einlieger, Schmie- de, Wassermühle, welche $\frac{1}{2}$ Meile vom Dorfe entfernt liegt, 1 För- ster über 800 M. Holz.	25	183	17	Der v. Bork dieselbst.	Filial von Janikow, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Glasha- gen.	Vorwerk,	bei und zu Steinhöfel gehörig.	4	18	—	—	—	p. Freyen- walde in Pomm.
Golz- gut.	Dorf und Gut.	7 Bauern, 8 Einlieger, Schmie- de. Die auf dieser Feldmark lie- gende Wassermühle gehört zu Gie- now. 7 Seen.	16	127	4	1) Die verehlt. Freiinn v. der Golz, geb. v. Bonin. 2) Der Oberf. v. Dewis hies.	Filial von Janikow, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Golzengut.	Burg- lehn-Gut,	bei Dramburg, ist ritterfrei und hat 3 Hufen Land.	—	—	—	Der Land-R. v. Bonin.	—	—
Golzer- Krug.	Vorwerk.	—	—	—	—	—	—	—
Grans oder Granz.	Busch- fate,	bei und zu Gienow gehörig.	1	6	—	—	—	p. Dram- burg.
Granz. Grasseer.	Dorf und Gut.	9 Bauern, 4 Kossäten, 12 Ein- lieger, 1 Fischer, Schmie- de, 1 För- ster über 2400 Morgen Holz. 8 Seen.	24	178	20	Der von Wedel hies.	Eingepf. zu Zam- zow, Insp. Dramb.	p. Nörens- berg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Grenz- oder Grenze.	Vorwerk,	bei Gersdorf, in dem sogenannten weißen Bruche, 1 Einlieger.	2	5	—	Der Kammer- herr v. Vorf.	Eing. zu Gersdorf.	p. Falken- burg.
Grüne- berg.	Vorwerk und Schäferei	bei Birkholz, 1774 angelegt.	1	8	—	Der Besitzer v. Birkholz.	Eing. zu Birkholz.	p. Falken- burg.
Grünhof.	Amts- Meierei und Schäferei	bei Güntershagen am Lübbe-See, in Etchholze, nebst 2 Einliegern.	2	6	—	Dom. Amt Sabin.	Eing. zu Günters- hagen.	p. Falken- burg.
Grünort.	Vorwerk,	bei Carwik, im Jahre 1738 er- bauet.	1	5	—	Der Besitzer v. Carwik.	—	p. Dram- burg.
Gr. Grü- now.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 8 Bauern, 2 Kossäten, 1 Kolonist, 8 Einlieger, Schmiede, Mühle. 1 Förster über 1818 M. Holz.	22	176	18½	Der Kammer- herr v. Vorf.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Kl. Grü- now.	Dorf und 3 Güter.	Zu jedem Gute gehören 2 Einlie- ger.	6	43	7½	1) Der Prop. Röhn hies. 2) Der Predig. Brahs zu Neu-Körtnitz 3) Der Kauf- mann Man- gelsdorf.	Fizial der Oberpfar- re in Nö- renberg. (keine Kir- che.)	p. Nören- berg.
Günters- hagen.	Dorf und Amtsitz, Vorwerk.	Zwei Lehnshulzen, 16 Bauern, 3 Kossäten, 21 Einlieger, 3 Bädner, 2 Fischer, Schmiede, Wassermühle, Krug. Amts. Vorwerk. 1411 M. Areal.	42	311	35	Dom. Amt Sabin (Amtsitz.)	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Gutsdorf. Guzdorf.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 23 Ganz-Bauern, 7 Bädner, 8 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, ½ Meile davon ent- legen. Das ehemalige Vorwerk ist 1763 mit 7 Familien abge- bauet.	34	250	30	Dom. Amt Walster.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Callen.
Hanen- berg.	Vorwerk,	bei und zu Wusterwik gehörig.	3	18	—	—	—	p. Falken- burg.
Hasselberg.	Vorwerk,	bei Gersdorf.	1	5	—	—	—	p. Falken- burg.
Hedwigs- hof.	Vorwerk,	bei Gersdorf in dem sogenannten weißen Bruche, nebst 2 Einliegern.	—	—	—	Der Kammer- herr v. Vorf.	Eingepf. zu Gers- dorf.	p. Polzin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuchtel.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Herzberg.	Kolonie-Dorf,	welches aus einem 1764 abgebauten Vorwerk entstanden. 1 Freischulze, 14 Ganz-, 2 Halbbauern, 6 Einleger, Schmiede, 11 Rdtgl. Heidewärter im Einschenen Rev. 2304 M. Areal.	23	147	—	Dom. Amt Sabin.	Eing. zu Birchow, Insp. Dramb.	p. Friedland.
Hohehaus.	Vorwerk,	im Eichenwalde, bei Zülshagen, nebst 2 Einliegern.	—	—	—	Der Kammerherr v. Bork, zu Falkenburg	Eing. zu Zülshagen.	p. Dramburg.
Hundskopf oder Hundskopp.	Dorf.	12 Bauern, 8 Einleger, Schmiede. 1 Förster über 5790 M. Holz. 3 Seen.	22	110	9 ²	Der Kammerherr v. Bork.	Fizial von Gr. Linschen, Insp. Dramb.	p. Tempelburg.
Hundskopfsche	Wassermühle,	unweit Hundskopf, mit Land.	2	10	—	Dom. Amt Sabin.	Egpf. nach Hundskopf.	
Hünenberg	Vorwerk,	bei Zülshagen, nebst 2 Einliegern, zum Schloß Falkenburg gehört.	2	7	—	Der Kammerherr v. Bork.	Eing. zu Zülshagen.	p. Dramburg.
Jacobsdorf.	Dorf.	1) Zwei Lehnschulzen, 4 Vollbauern, 2 Halb-Bauern, 5 Freileute, 4 Büdner, 1 Einleger, Schmiede. 2) 10 Bauern, 2 Kossäten, 3 Einleger, 3 Büdner.	21 18	128 146	4 11 ¹	1) Dom. Amt Sabin. 2) Der Landrath v. Bonin.	Fizial von Alt-Städ. n. Insp. Dramb.	p. Friedland.
Jägerhof.	Vorwerk,	bei Birckholz, 1774 angelegt.	—	—	—	Der Besitzer v. Birckholz.	Eing. zu Birckholz.	
Janikow.	Dorf und Gut.	6 Bauern, 1 Kossäte, 1 Pfarrbauer, 9 Einleger. 1 Förster über 200 M. Holz.	18	126	14	1) Die verehlt. Baron. v. d. Goltz, geb. v. Bonin. 2) Der Oberf. v. Dewis	Mutterkirche, Insp. Dramb.	p. Dramburg.
Jlligsbruch.	Vorwerk,	bei und zu Gersdorf gehörig.						
Joachimsthal.	Vorwerk,	bei Storkow.	3	17	—	Der Amts-R. Zimmermann	Eing. zu Storkow.	p. Nörenberg.
Kalenzig.	Calenzig.							
Kaninchenkamp.	Vorwerk,	bei Storkow (ist vielleicht mit Caninchenkamp einerlei.)	3	12	—	—	Eing. zu Storkow.	p. Nörenberg.
Kanzig.	Vorwerk,	bei Birckholz.	1	6	—	—	—	p. Falkenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Karpen. oder Karpe.	Vorwerk,	bei Dritten.	1	9	—	Gutsbesitzer zu Dritten ge- meinschaftl.	Eingepf. zu Dritten.	p. Dram- burg.
Kessel.	Vorwerk,	bei Mittelfelde, nebst einigen Ein- liegern.	3	16	—	Der Besitzer von Mittel- felde.	Eingepf. zu Köncopp.	
Kieß.	Kolonie,	bei Callies. Ehedem ein Amts- Vorwerk, das 1763 mit 10 Fa- milien abgebaut wurde, besteht aus 10 Koloniebauern. Der Ak- ker ist ritterfrei. 1370 M. Areal.	11	75	—	Dom. Amt Walster.	Eing. zu Callies.	p. Callies.
Klarpfuhl.	Vorwerk,	zum Schlosse Callies gehörig, zwis- schen Zukow und Callies.	—	—	—	Der Land.M. v. Bonin.		
Klebow.	Dorf.	10 Bauern, 4 Kossäten, 6 Ein- lieger, Schmiede. 566 M. Holz. 3 Seen.	21	124	18	Der Kammer- herr v. Borck.	Filial von Tetschend. Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Klestin.	Vorwerk,	bei Friedrichsdorf, $\frac{1}{2}$ Meile davon entfernt.	1	5	—	Der Besitzer v. Friedrichs- dorf.	Eing. zu Friedrichs- dorf.	p. Falken- burg.
Klostergut.	Ritter- Gut	in Dramburg, ehedem ein Mönchs- Kloster. Hat 8 Hufen Land, ei- gene Jurisdiktion, und bezahlt ein halbes Ritterpferd. 70 Morgen Holz.	—	—	—	Der Propst. Starck hieselbst.		
Kölpin. S.	Eölpin.							
Köncopp, ehedem Kö- nigsdorf.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 18 Bauern, 1 Frei. Kossäte, 6 Einlieger, 1 Ko- lonist, Schmiede.	26	165	30	Die verehlt. Kammerherr. von Unruh, geborne von Loos.	Mutter- Kirche, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Kogbahn.	Vorwerk,	bei Dahlow, $\frac{1}{2}$ Meile davon ent- fernt.	2	12	—	Der Besitzer von Dahlow.	Eing. zu Dahlow.	
Kogbude.	Schäferei und Vorwerk,	bei Birkholz.	1	7	—	Der Besitzer von Birkholz.	Eing. zu Birkholz.	p. Falken- burg.
Koßen.	Vorwerk,	bei Kl. Linichen.	2	13	—	Der Besitzer von Kl. Lini- chen.	Eing. zu Kl. Lini- chen.	p. Nören- berg.
Krebsfließ.	Vorwerk,	bei und zu Zetzin gehörig.	1	7	—	Der Kammer- herr v. Borck.	Eing. zu Zezin.	p. Falken- burg.
Kronen- berg.	Vorwerk,	bei Gersdorf an dem Kronen- bach.	1	7	—	Der Kammer- herr v. Borck.	Eing. zu Gersdorf.	p. Falken- burg.
Kunkels- ruhe.	Vorwerk,	bei Gr. Schönberg.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Kupfermühle.	Wasser- u. Schneide-Mühle,	bei Dietersdorf, an der Banse.	1	3	—	Dom. Amt Sabin.	Eingepf. in Dietersdorf.	
Kuzbahn.	Borwerk,	S. Kozbahn.						
Laakzig.	Kolonie-Dorf,	welches aus einem 1752 abgebauten Borwerk entstanden ist. 1 Freischulze, 9 Ganz-, 2 Halbbauern, 1 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Königl. Unterförsterei des Reviere Linichen. 1152 M. Areal.	22	115	—	Dom. Amt Sabin.	Eing. in Birchow, Insp. Dramb.	p. Friedland.
Laakziger Brücke.	Haus,	an der Drage, unweit Wildforth, zum Dorfe Laakzig gehörig.						
Langenhagen.	Dorf und drei Güter,	1) 9 Bauern, 10 Einlieger. 2) 8 Bauern, 1 Kossäte, 6 Einlieger. 3) 1 Bauer, 5 Einlieger. Ferner ein Lehnenschulze, wozu 1 Bauer u. 3 Einlieger gehören, 1 Pfarr-Bauer, Schmiede, Wassermühle. 300 M. Holz.	51	315	33	1) Der von Lubrecht. 2) Der Major von Wellen-thin. 3) Der Propr. Bartelt.	Fittal von Steinhöfel, Insp. Dramb.	p. Nörenberg.
Lauenbrügge.	Borwerk,	bei Denzig, nebst Schäferet und einem Einlieger.	5	24	—	Der Lieuten. v. Neckern.	Eing. zu Denzig.	p. Callies.
Gr. Linichen.	Dorf.	Ein Lehnenschulze, 13 Bauern, 5 Kossäten, 18 Freileute, 6 Büdner, 22 Einlieger, Schmiede. Ein Königl. Oberförster über das Forst-Revier Linichen und ein Unter-Förster.	60	377	31	Dom. Amt Sabin.	Mutterkirche, Insp. Dramb.	p. Friedland.
Kl. Linichen.	Dorf und Gut.	3 Bauern, 2 Kossäten, 4 Freileute, 7 Einlieger, Schmiede, 1 Förster über 3500 Morgen Holz, 2 Seen.	20	126	2	Der v. Mel-senthin.	Fittal von Zeinike, Insp. Dramb.	p. Nörenberg.
Linichensche Mühle.	Wasser-Mühle,	$\frac{1}{2}$ Meile von Gr. Linichen, wobei auch eine Wind-Mühle.	—	—	—	Dom. Amt Sabin.		
Linichenscher	Eheer-Ofen,	nabe bei dem Dorfe Gr. Linichen, nebst Land, wird aber kein Eheer mehr geschwehlet.	—	—	—	Dom. Amt Sabin.		
Alt-Lobitz.	Dorf.	Ein Lehnenschulze, 4 Freileute, 11 Bauern, 6 Einlieger, Schmiede. Das Borwerk ist 1763 mit 3 Familien abgebaut. Der übrige Theil des Orts gehört zum Neßdistrikt.	16	104	20	Dom. Amt Walster.	Eing. zu Alt-Erdtnis, Insp. Dramb.	p. Friedenberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Neu-Lobitz.	Dorf und Gut.	7 Bauern, 2 Bädner, 12 Einlieger, Schmiede, Wasser: Schneidemühle, Theerofen, 7 Seen. Ein Förster über 1300 M. Holz.	18	147	17½	Der Ritterich. Rath v. Wisbach hies.	Fiskal von Röntopp, Insp. Dramb.	p. Draburg.
Logau.	Vorwerk,	bei Wuzig, ungefähr 1774 angelegt.	1	5	—	Der Besitzer v. Wuzig.	—	p. Falkenburg.
Lohberg.	Vorwerk,	bei Gersdorf.	2	7	—	—	—	p. Falkenburg.
Louisenhof.	Vorwerk,	bei und zu Janikow gehörig, nebst 1 Einlieger.	—	8	—	—	—	—
Louisenhof.	Vorwerk,	bei Pritten, 1718 angelegt, auf Ritter-Acker.	3	9	—	Der Hauptm. v. Schlichting zu Pritten.	Eingepf. zu Pritten.	p. Draburg.
Louisenhof.	Vorwerk,	und Kuhpächerei bei Alt. Wuhrow, 1778 angelegt.	—	—	—	Der Besitzer v. Wuhrow.	—	—
Ludwigs- hof oder Ludwigs- berg.	Vorwerk,	bei Friedrichsdorf, im Jahre 1783 angelegt, unweit der Brandenburger Brücke.	—	3	—	Der Besitzer v. Friedrichsdorf.	Eingepf. zu Friedrichsdorf.	p. Falkenburg.
Mantha.	Vorwerk,	bei Dahlow, eine Viertelmeile davon entlegen.	—	—	—	Der Besitzer v. Dahlow.	—	—
Marien- hof.	Vorwerk,	bei Pritten.	1	8	—	Hauptm. von Dammis.	Eingepf. zu Pritten.	p. Draburg.
Marien- hof.	Vorwerk,	bei Pegnitz, nach 1718 angelegt.	—	—	—	Der Besitzer v. Pegnitz.	—	—
Marte oder Marten.	Vorwerk,	bei und zu Dahlow gehörig.	2	12	—	Der Besitzer v. Dahlow.	Eing. in Dahlow.	p. Draburg.
Al. Mellen.	Dorf und Gut.	8 Bauern, 3 Kossäten, 11 Einlieger, 1 Kolonist, Schmiede, Wassermühle, 1 Förster.	23	168	15	Freih. v. der Goltz.	Mutterkirche, Insp. Dramb.	p. Draburg.
Mittelsfel- de.	Ritter- Gut.	nebst 2 Kossäten, 2 Bädner, 11 Einlieger, Theerofen. 1 Förster über 3970 M. Holz.	8	99	¾	Die verehlt. Kammerh. v. Unruh, geb. v. Loos hies.	Eingepf. zu Röntopp, Insp. Dramb.	p. Draburg.
Negersha- gen.	Vorwerk,	bei Wusterwitz.	4	18	—	—	—	p. Falkenburg.
Neufeld oder Neuen- feld.	Vorwerk,	zwischen Splegel und Stüdnic, mit einer Mälerei und Schäferei.	3	16	—	Der Besitzer v. Stüdnic.	Eing. zu Alt-Stüdnic.	p. Friedland.

Die Hinterkreise.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfells	Menschen	Fuß.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Neuhof.	Kolonie,	bei Birchow, ehemem ein Amts- Vorwerk, welches 1764 abgebaut wurde. 3 Schulzen, 7 Ganz-, 2 Halbbauern, 2 Büdner, 4 Einlie- ger, Schmiede, Windmühle. 2304 M. Areal.	18	164	—	Dom. Amt Sabin.	Eing. zu Birchow.	
Neuhütte oder Neue- hütten.	Vorwerk,	bei Gersdorf, ehemem eine Glas- hütte, in dem Holze das weiße Bruch genannt.	2	7	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eing. zu Gersdorf.	p. Falken- burg.
Neukrug.	Vorwerk,	bei Hundskopf und Plagow, ehe- dem ein Krug, mit einem Einlie- ger.	1	6	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eingepf. zu Hundsk- kopf.	p. Tem- pelburg.
Neumühl oder Neue- mühle.	Vorwerk,	bei Klebow, ehemem eine Mühle, nebst einem Einlieger.	2	7	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eing. zu Klebow.	p. Falken- burg.
Nöbblin oder Nöbblin.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 2 Pfarr- und Kirchen- Bauern, 10 Einlieger, 1 Rademacher.	20	113	15	Der von Lubrecht.	Fiskal von Steinhö- fel, Insp. Dramb.	p. Freyen- walde in Pomm.
Pammin.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 18 Bauern, 2 Kossäten, 11 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Theerosen. 3 Seen.	31	240	39	Der Land-R. von Bonin zu Callies.	Fiskal von Gr. Spie- gel, Insp. Dramb.	p. Callies.
Pehnick.	Dorf und Gut.	9 Bauern, 7 Kossäten, 1 Kolonist, 7 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, 5 Seen. 1 Förster über 1400 M. Holz.	25	156	18	Der Major von Wurmb hieselbst.	Fiskal von Prochnow Insp. Dramb.	p. Fried- land.
Philippshof oder Phillips- berg.	Vorwerk,	bei Dietersdorf, im Calenziger Walde, nebst 2 Einliegern.	2	9	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eingepf. zu Hundsk- kopf.	p. Falken- burg.
Piepstock.	Dorf und Gut.	nebst Glashütte, worauf grünes Glas gemacht wird. 20 Glas- macher, 17 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 2500 M. Holz.	24	85	—	Amts- Rath Zimmermann hieselbst.	Eing. zu Ruhnow, Insp. Freyenw. in Pomm.	p. Wan- gerin.
Plagow.	Ritter- Gut.	bei Hundskopf, nebst Schäferel, Försterei, einem Kossäten und 4 Einliegern.	7	32	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eingepf. zu Hundsk- kopf.	p. Tem- pelburg.
Präzolo.	Vorwerk,	bei und zu Falkenburg gehörig.						
Priblow oder Priebe- low.	Vorwerk und Schäferel	bei Teschendorf, nebst Holzwär- tereil.	2	9	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eing. zu Teschen- dorf.	p. Falken- burg.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Bauerfeld len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Pritten.	Dorf und 2 Güter	1) 3 Bauern, 2 Bädner. 2) 5 Bauern, 1 Kossäte, 3 Bäd- ner, 9 Einlieger, 2 Förster über 1500 M. Holz. 13. Seen gemein- schaftl. mit Dolgen.	18	84	81	Der Hptm. p. Schlichting hieselbst. Desen Ehe- frau, geb. v. Dammis.	Filial von Dolgen, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Prochnow.	Dorf und Gut.	12 Bauern, 6 Kossäten, 6 Ein- lieger, Windmühle, Ziegelei, Schmie- de, 1 Förster über 1600 Morgen Holz. Liegt, nebst Pritten, isolirt im Neßdistrikte.	29	154	23	Der von Germar- hie.	Mutterl. combinirt mit Specht- dorf, Insp. Dramb.	p. Fried- land.
Kadefamp.	Vorwerk,	bei Gr. Schönberg.	—	—	—	—	—	—
Namins- hof.	Vorwerk,	bei Piepstock im Holze.	—	—	—	Der Besitzer v. Piepstock.	Eing. zu Ruhnow.	p. Wan- gerin.
Neßberg.	Ritter- Gut und Schäferei	bei Dietersdorf, nebst 3 Kossäten, 3 Einliegern und einer Försterei.	7	39	—	Der Kammer- herr v. Borck.	Eingepf. zu Die- tersdorf.	p. Falken- burg,
Kohrbruch	Vorwerk,	bei und zu Sielow gehörig.	—	—	—	—	—	p. Dram- burg.
Kowen- hagen.	Vorwerk,	bei und zu Grassée gehörig.	3	19	—	Der Besitzer v. Grassée.	Eing. zu Grassée.	p. Ndrn- berg.
Ruhleben.	Vorwerk,	bei Grassée, gehörte ehemals zu Zamzow und hieß Alt-Zamzow.	3	17	—	Der Besitzer v. Grassée.	Eing. zu Grassée.	p. Ndrn- berg.
Ruhn- wald.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Gols.	—	—	—	Der dortige Guts-Be- sitzer.	—	—
Ruhnow.	Dorf und Gut.	Nur $\frac{1}{3}$ des Orts gehört zur Neu- mark, $\frac{2}{3}$ zu Pommern. Der N. M. Anteil besteht aus 5 Ganz-, 3 Halbbauern, 1 Kossäten, 6 Ein- liegern, Schmiede. 1000 Morgen Holz.	16	106	5	Der von Wedell.	Mutter- kirche, Insp. Freyen- walde in Pommern	p. Wan- gerin. Nebenzoll v. Dram- burg.
Gr. Sabin.	Dorf.	2 Freil. und Lehnschulzen, 24 Bauern, 1 Freimann, 3 Bädner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug. Das Vorwerk ist 1764 abgebaut.	41	280	47 12	Dom. Amt Sabin.	Filial von Birchow, Insp. Dramb.	p. Fried- land.
Nl. Sabin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Bauern, 2 Freileute, 1 Bädner, 9 Einlieger, Schmiede. Das Vorwerk ist 1764 abgebaut.	30	228	48 11	Dom. Amt Sabin.	Filial von Birchow, Insp. Dramb.	p. Fried- land.
Sadelberg.	Dorf und Gut.	6 Bauern, 19 Einlieger, Schmie- de, Ziegelei. 1 Förster über 1800 M. Holz. 1 See.	23	120	10	Der Major von Waldow hie.	Fil. v. Zei- nife, Insp. Dramb.	p. Freyen- walde in Pomm.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstätten.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Sarranzig.	Dorf und Gut.	9 Bauern, 5 Kossäten, 1 Pfarrbauer, 1 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 288 M. Holz.	22	177	25	Der Major v. Kamke in Pommern.	Filial des Diakonats in Dramb.	p. Dramburg. Nebenjoll v. Dramb.
Schilde.	Dorf und Gut.	6 Bauern, 4 Kossäten, 10 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle. 1 Förster über 800 Morg. Holz.	21	183	16	Die verehl. Major von Sobbe, geb. v. Mantuffel hieselbst.	Filial des Diac. in Dramb.	p. Dramburg.
Gr. Schönberg.	Rittergut.	nebst einem Kossäten, 5 Einliegern, 1 Förster über 900 Morg. Holz. Lauter Ritteracker, etwa 6 Wisp. Aussaat.	6	40	—	Der v. der Osten hies.	Eingepf. in Wusterwitz, Insp. Dramb.	p. Falkenburg.
Kl. Schönberg.	Vorwerk.	bei Gersdorf, nebst einem Einlieger.	2	8	—	Der Kammerherr v. Bock.	Eing. zu Gersdorf.	
Schönfeld.	Dorf.	2 Freischulzen, 11 Bauern, 6 Einlieger, Schmiede. Das Vorwerk ist 1764 abgebaut.	16	150	23 18	Dom. Amt Sabin.	Filial von Stüdnieh, Insp. Dramb.	p. Falkenburg.
Schweinhäusen.	Vorwerk	und Schäferei, bei Mellen.	4	26	—	Der Besitzer von Mellen.	Eingepf. zu Mellen.	p. Dramburg.
Schweinhäusensche	Wassermühle,	unweit Mellen, an der Schweinhof- oder Schweinhäusenschen Heide.	—	—	—	Kämmerei in Dramburg.		
Sophienthal.	Vorwerk,	bei und zu Dutow gehörig.	2	8	—	—	—	p. Neek.
Gr. Spiegel.	Dorf und Gut.	26 Bauern, 2 Kossäten, 4 Müller, 17 Einlieger, Schmiede, Zheerofen. 1 Förster.	35	272	32	Der Freih. v. d. Holz.	Mutterkirche, Insp. Dramb.	p. Callies.
Spiegelsche Brücke	Fischerhaus,	an der Drage, nebst Ländereien und 3 Seen, bei dem Gute Pammin.	—	—	—	Der Besitzer v. Pammin.	—	p. Callies.
Spiegelsche Krug.	Krug,	unweit der Spiegelschen Brücke, mit 2 contrib. Hufen.	—	—	—	Der Besitzer v. Mittelfelde		
Spornbrügge.	Vorwerk,	bei Spiegel, mit einigen Einliegern.	4	30	—	Der Besitzer v. Spiegel.		
Springe.	Vorwerk,	bei Zuchow, nebst 4 Hufen Land, Mahl- und Schneidemühle und Holzwärter, Wohnung.	6	54	—	Der Besitzer v. Zuchow. die Schneidemühle Land. R. v. Bonin.	Eingepf. in Zuchow	
Springmühle.	Wassermühle,	nah bei Güntershagen, zum Dorfe Jacobsdorf gehörig, am Lübbe See.	1	12	—	Dom. Amt Sabin.	Eing. zu Jacobsdorf.	

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Stadthof.	Vorwerk	und Schäferei, bei der Stadt Dramburg mit 7 mitterfreien Hufen und einigen Kämpen.	—	—	—	Die Kämme- rei zu Dram- burg.	—	—
Steinbeck.	Vorwerk,	bei Born, Ritter-Acker.	1	10	—	von Kleist Erben.	Eing. zu Born, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Steinhöfel	Dorf und Gut.	9 Bauern, 1 Pfarrbauer, 19 Ein- lieger, Schmiede, Wassermühle, zwischen Steinhöfel und Möbelsn. 1 Förster über 2400 Morg. Holz. 2 Seen.	25	147	16	Der von Lu- brecht hies.	Mutter- kirche Insp. Dramb.	p. Freyen- walde in Pomm.
Alt-Stor- kow.	Dorf und 2 Güter.	1) 11 Bauern, 1 Kossäte, 9 Ein- lieger, 2) 2 Bauern, 4 Einlieger. Ein Pfarrbauer, Schmiede, Radema- cher, 2 Förster über 3900 Morgen Holz. 7 Seen, auf dem Felde Steinkalk.	53	343	15	1) Der Amts- R. Zimmer- mann hies. 2) von Born- städt Erben.	Filial der Oberpfar- re in Nö- renberg.	p. Nörens- berg.
Neu-Stor- kow.	Ritter- Gut,	bei Alt-Storkow, nebst 2 Koloni- sten, 3 Einliegern und einer Zie- gelei.	11	70	—	Gebrüder v. Arnim.	Eing. zu Alt-Stor- kow.	p. Nörens- berg.
St. wen.	Dorf.	1) 2 Lehnschulze, 15 Bauern, 1 Kirchenbauer, 9 Einlieger, Schmie- de, Krug, Wassermühle. Das Amts-Vorwerk ist 1764 abge- bauet. (S. Friedrichshof.) Kö- nigl. Unterförster im Linichenschen Revier. 2) 4 Bauern, 1 Kossäte.	24 5	178 35	17 4 ¹ 13	1) Dom. Amt Sabin. 2) Fräulein v. der Goltz.	Filial von Wuzig, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Strey- berg.	Vorwerk,	bei Buserwils.	3	21	—	—	—	p. Falken- burg.
Alt-Stüd- niz.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 1 Kossäte, 10 Einlieger, Schmiede, Wassermühle an der Drage, Kalk- ofen. Ein Förster über 3963 M. Holz. 8 Seen.	27	193	19	Der Geh. Ju- stiz-Rath von Genslow zu Bromberg.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Fried- land.
Stüdniher Theerosen.	Kolonie,	an dem Stüdnicz See, unweit Hundskopf, besteht aus 3 Kolonie- bauern, von denen einer Königl. Heideläufer ist. Theer ist hier nie gebrannt.	3	16	—	Dom. Amt Sabin.	Eing. in Stüdnicz.	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Bevölkerung.	Menschen.	Stufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Leschendorf.	Dorf und Gut.	am See Zehin. Ein Lehnshulze, 12 Bauern, 2 Kossäten, 8 Einleger, 1 Kolonist, Schmiede, 146 M. Holz. 7 Seen.	27	218	18	Der Kammerherr v. Bork zu Falkenburg	Mutterkirche, Insp. Dramb.	p. Falkenburg.
Bier.	Erbpachts- Vorwerk	des Domänen-Amtes Sabin, bei Günters- hagen, 1764 in Erbpacht gegeben, nebst 4 Einlegern.	2	21	—	Die Wittwe Paulh.	Eing. zu Günters- hagen.	p. Falkenburg.
Birchow.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 28 Ganzbauern, 10 Ganz-, 4 Halb-Kossäten, 19 Freileute, 9 Büdner, 17 Einleger, Schmiede. Königl. Unterförster in Lintchenschen Revier.	75	494	99	Dom. Amt Sabin.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Falkenburg.
Birchow- sche Mühle.	Wasser- mühle,	eine Viertelmeile vom Dorfe Bir- chow belegen.	—	—	—	Dom. Amt Sabin.		
Weißbruch	Vorwerk,	bei Gersdorf in dem Holze das weiße Bruch genannt.	2	7	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eing. zu Gersdorf.	
Weißort.	Vorwerk,	bei Gersdorf in dem sogenannten weißen Bruche, nebst 2 Einlegern.	2	5	—	Der Kammer- herr v. Bork.	Eing. zu Gersdorf.	
Welschen- burg.	Dorf und Gut.	4 Bauern, 2 Kossäten, 1 Kolo- nist, 4 Einleger, Schmiede, Was- ser- und Schneidemühle auf der Feldmark des Orts.	13	96	9	Die vereht. Kammerh. v. Unruh, geb. v. Loos.	Eing. zu Wellen, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Wenning- en.	Dorf und 2 Güter.	6 Bauern, 1 Kossäte, 5 Büdner, 9 Einleger, Wassermühle, 1 För- ster über 1000 M. Holz.	17	105	7½	Der v. Wedell zu Ruhnow.	Fil. v. Ruh- now, Insp. Frenenw. in Pomm.	p. Wan- gerin.
Werder- felde.	Vorwerk,	bei Zeinike, nebst einigen Einle- gern.	4	18	—	Der Besitzer v. Zeinike.	Eing. zu Zeinike.	p. Nören- berg.
Wildforth.	Amts- Vorwerk, und Ruhpäch- tereil,	bei Gutsdorf, nebst 2 Freileuten, 1 Fischer und 2 Einlegern. Ein Königl. Unterförster zum Walster- schen Revier gehörig. 449 Morgen Land.	3	31	—	Dom. Amt Walster.	Eing. zu Gutsdorf.	p. Callies.
Wolters- dorf.	Dorf und adliges Vorwerk.	1) 2 Lehnshulzen, 5 Bauern, 2 Kossäten, 4 Freileute, 1 Büdner, 8 Einleger, Schmiede. 2) 5 Bauern, Schäferrei, 2 Ein- leger.	16	118	17 15	1) Dom. Amt Sabin. 2) Baronesse v. d. Golz.	Filial von Günters- hagen, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Wuhrow.	Dorf und Gut.	9 Bauern, 6 Kolonisten, 10 Ein- lieger, Schmiede, Mühle, 6 Seen.	21	171	—	Der von Za- dow hies.	Filial von Leschend., Insp. Dramb.	p. Falken- burg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfeld län.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Wuster- wis.	Dorf und 2 Güter.	Ein Lehnshulze, 11 Bauern, 5 Kossäten, 23 Einlieger, Schmiede, Wasser-Mühle. 1 Förster über 2000 M. Holz.	38	270	22	Wittve und Erben des Hauptm. von Wolde hies.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Wuster- wis'sche Wusig.	Busch- katen. Dorf und Gut.	6 einzeln liegende Höfe bei Wu- sterwis. 12 Bauern, 5 Kossäten, 7 Büd- ner, 18 Einlieger, Schmiede, Zie- gelei, Eherosen. 1 Förster über 1200 M. Holz.	—	—	—	Der Besitzer v. Wusterwis.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Falken- burg.
Zacharin oder Märkisch- Zacharin.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 20 Bauern, 1 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Mühle. Ein Königl. Unterförster im Revier Linichen. Der übrige Theil (6 Kossäten) des Orts ge- hört zu Pommern und ist adlig.	34	176	20	Dom. Amt Sabin.	Filial von Gr. Lini- chen, Jsp. Dramb. Der Pom- mersche Anth. Fil. v. Alten- walde.	p. Tem- pelberg.
Zadow.	Dorf und Gut.	Ein Frei- und Lehnshulze, 5 Bauern, 2 Einlieger, Schmiede. Die zweite Hälfte des Orts ge- hört zu Westpreußen.	6	54	8½	Der Freih. v. Blankenburg zu Märkisch, Friedland.	Filial von Spechts- dorf, Jsp. Arensw.	p. Märk. Friedland
Zamzow.	Dorf und Gut.	14 Bauern, 10 Einlieger, Schmie- de, Wassermühle, ¾ Meile vom Orte entfernt, 6 Seen. 1 Förster über 600 M. Holz.	24	181	23	Der Graf v. d. Gröben in Königsberg.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Nören- berg.
Zanthier.	Vorwerk,	bei Sadelberg, nebst Schäferei, einem Bauerhose und 8 Einliegern. 1718 angelegt.	9	46	—	Der Besitzer v. Sadelberg.	Eing. zu Sadel- berg.	
Zeinicke.	Dorf und 2 Güter.	16 Bauern, 1 Pfarrbauer, 44 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle, 1 Förster über 2300 M. Holz. 2 Seen.	60	294	22½	1) Der Ritter- schafts Rath von Knobels- dorf hies. 2) Der Propr. Vorpahl hies.	Mutter- kirche, Insp. Dramb.	p. Nören- berg.
Zehin.	Dorf und Gut,	an dem See Zehin, 5 Bauern, 3 Kossäten, 5 Einlieger, 141 M. Holz. 3 Seen.	14	96	17	Der Kammer- herr v. Bork.	Filial von Wuster- wis, Jsp. Dramb.	p. Falken- burg.
Alt-Ziegel- scheune.	Vorwerk,	bei Blankenhagen, nebst einer Zie- gelei, 1718 angelegt.	2	8	—	Der Besitzer von Blan- ken- hagen.	Eingepf. zu Blan- kenhagen.	p. Wan- gerin.
Ziegel- scheune.	Vorwerk,	bei und zu Blankenhagen ge- hörig.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Meißen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Ziegel-scheune.	Vorwerk,	bei und zu Alt: Storkow ge- hörig.						
Ziegelwer- der.	Vorwerk,	bei und zu Zeinike gehörig, auf der Zeinikeschen Lancke am Enzig- See. Hat gute Thon- und Zie- gel: Erde.						
Ziegelberg.	Vorwerk,	bei Kl. Linichen.	2	16	—	Der Besitzer von Kl. Lini- chen.	Eing. zu Kl. Lini- chen.	
Zuchow.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 3 Kossäten, 14 Ein- lieger, 3 Fischer, Schmiede, Mahl- und Schneidemühle beim Vorwerk Springe. 1 Förster über 3000 M. Holz.	29	205	13	Der Freih. v. der Holz hieselbst.	Fizial von Gutsdorf, Insp. Dramb.	p. Callies.
Zülshagen	Dorf und Gut.	17 Bauern, 25 Einlieger, Schmie- de. 1358 Morgen Holz, gute Fi- scherei.	29	287	45	Der Kammer- herr v. Vork.	Fizial von Birkholz, Insp. Dramb.	p. Dram- burg.
Zülskamp.	Vorwerk,	bei Dietersdorf, an dem sogenann- ten Schloßwalde, nebst einem För- ster.	2	8	—	Der Kammer- herr v. Vork.	Eingepf. zu Die- tersdorf.	p. Falken- burg.

Viertes Kapitel.

Der Schiefelbeinische Kreis.

1. Lage und Größe. Der Schiefelbeinische oder, wie er auch zuweilen geschrieben wird, der Schiefelbeinische Kreis, der nördlichste der Provinz, ist von drei Seiten, im Osten, Westen und Norden, von Pomern umgeben, und hängt nur in Süden mit dem Dramburgischen Kreise zusammen. Ein kleiner Theil von einigen Dorfsfeldmarken liegt südöstlich isolirt. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt $8\frac{1}{2}$ □ Meilen.

2. Oberfläche. Die Oberfläche ist eben, nur bei den Dörfern Dolgenow, Größin und Schönwitz befinden sich einige ziemlich beträchtliche Berghöhen. Der ganze Kreis hat einen mehr oder weniger kaltgründigen mit Lehm und Sand vermischten Boden, der bei zuträglichler Witterung einen mittelmäßigen Getreideertrag liefert, und nicht so leicht dem Mißwachs ausgesetzt ist, wenn das Land nur gehörig mit Dünger versehen wird. Hieran fehlt es aber, weil nicht hinlänglich Stroh gewonnen wird, und der Post- und Streudünger nicht so gut ist. Doch ist die sehr nützliche Mergeldüngung schon bei vielen Gütern eingeführt worden. Die vorzüglichsten Getreide: Gegenden sind bei Schlenzig, Leckow, Teschenbusch und Stimmaßig.

3. Gewässer. Die Rega, der Hauptfluß des Kreises entspringt in demselben, unweit Nitzig, und nimmt den Mühlbach, die alte Rega, die Molstow, den Plickbach und den Judenbach auf. Einige kleine

Bäche fließen gegen Norden und vereinigen sich in Pommern mit der Persante. Auch hat der Kreis verschiedene kleine Seen, die in der allgemeinen Einleitung aufgeführt sind, und mit den genannten kleinen Flüssen in Verbindung stehen.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803 29 Edelleute, 47 Pächter und Verwalter, 23 Forstbedienten, 10 Prediger, 30 Küster und Schullehrer, 14 Lehnschulzen, 301 Bauern und Halbbauern, 80 Kossäten (1798 15 Lehnschulzen, 25 Sekelschulzen, 225 Ganzbauern, 99 Halbbauern und 26 Ganzkossäten) 174 Büdner, 250 Einleger, 4 Fischer, 67 Hirten, 1 Leinweber, 13 Rademacher, 33 Schafmeister (mit 30 Knechten) 9 Wasser-, 1 Wind-, 3 Schneide-, Müller, 32 Schneider, 8 Schmiede, 3 Schuhmacher, 3 Schankfrüger. Die Klassen der Stadtbewohner ersieht man aus der alphabetischen Tabelle der Stadt Schiefelbein.

Der Kreis hat eine Immediatstadt (Schiefelbein), keine Königl. Aemter und Forst-, Keviere, 57 adlige Güter, deren Werth auf 561,123 Rthl. 11 Gr. 3 Pf. angeschlagen wird, 17 Melereien und Vorwerke, 43 Dörfer, 1 Ziegelei, 1 Papiermühle, 9 Wasser-, 1 Windmühle auf dem Lande, 2 Wasser-, 1 Loh- und 1 Walkmühle bei der Stadt. Ueberhaupt 1212 Feuerstellen, und zwar 238 in der Stadt und 974 auf dem Lande.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	öhne.	Föhler.	Gezellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750	Platt. Land.	525	671	745	678	—	73	26	34	2750
	Stadt.	219	251	285	59	33	13	17	54	1129
	Summe.	744	922	1026	937	33	86	43	88	3879
1800	Platt. Land.	1036	1245	1369	1345	—	565	—	304	5864
	Stadt.	313	335	389	301	44	6	22	60	1468
	Summe.	1349	1580	1758	1646	44	571	22	364	7332

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit dem Jahre 1750, um 3453 Köpfe, folglich fast um die Hälfte, vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat 505 $\frac{2}{3}$ reduzirte Hufen, und die Stadt besitzt 347 Hufen Land. Man säet auf den Morgen 9 Meßen bis 1 Sch. Roggen, 1 Sch. bis 1 Sch. 2 Meßen Gerste, und 14 Meßen bis 1 Sch. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren 4 Körner bei dem Weizen, 3 $\frac{1}{2}$ bei dem Roggen, 3 bei der Gerste, 3 $\frac{1}{2}$ bei dem Hafer, 3 bei den Erbsen, 3 bei den Wicken, 7 bei den Kartoffeln und 4 Körner bei dem Buchweizen annehmen.

Nach demselben Durchschnitt von 179 $\frac{1}{2}$ beträgt in dem ganzen Kreise, an Weizen, die Ausaat 10 Sch. 8 Meßen, der Ertrag 1 Wisp. 18 Sch.; an Roggen, die Ausaat 562 Wisp. 1 Sch., der Ertrag 1711 Wisp. 17 Sch.; an Gerste, die Ausaat 201 Wisp. 20 Sch., der Ertrag 605 Wisp. 12 Sch.; an Hafer, die Ausaat 374 Wisp. 17 Sch., der Ertrag 1140 Wisp. 1 Sch.; an Wicken, die Ausaat 4 Sch. 10 Meßen, der Ertrag 13 Sch. 14 Meßen; an Kartoffeln, die Ausaat 182 Wisp. 13 Sch., der Ertrag 1273 Wisp. 3 Sch. und an Buchweizen, die Ausaat 28 Wisp. 6 Sch., der Ertrag 113 Wisp. 4 Scheffel. Die Konsumtion betrug an Roggen 1081 Wisp. 1 Sch. und an Hafer 458 Wisp. 20 Sch. Im Jahre 1797 wurden auf 3 Morgen 8 Zentner 43 Pf. Tabak und von 13 Wisp.

7 Sch. Ausfaat Leinsamen 1235 fl. St. Flachs und 1349 St. Werk gewonnen, und davon 256 St. Flachs und 231 St. Werk verkauft. 23 Morgen waren mit 274 Pfd. Kleesamen besät, wovon 293 Fu- der Klee gewonnen wurden. Die 1797 gewonnenen 6 Wisp. 2 Sch. Hopfen wurden im Kreise konsumirt. Die Forsten sind nicht so bedeutend, wie in manchem anderen Kreise. Beutige Güter haben den Bedarf, und noch weit weniger können verkaufen. Die vorzüglichsten Forsten sind bei Carlsbaum, Nitzig, Barke- now und Falkenburg. Das ganze Areal derselben beträgt, nebst den zur Stadt Schiefelbein gehörigen 720 M. überhaupt 24,279 Morgen. Zur Feuerung wird der Forst seit einigen Jahren stark gebraucht, der in ziem- licher Menge bei den Gütern gefunden wird. Die Viehzucht ist bei dem drückenden Mangel an Wiesen von keiner großen Bedeutung, und Futterkräuter werden noch nicht hinlänglich angebäuet, ungeachtet mehre- re Güter einen dazu tauglichen Boden haben. Doch haben verschiedene derselben mit der Stallfütterung des Rindviehes den Anfang gemacht. In einigen Gegenden findet man einen guten Schlag Pferde. Die Schafzucht ist am wichtigsten, ungeachtet mit derselben noch keine Veredelungen vorgenommen sind. Es werden häufig aus diesem Kreise Zuchtschafe nach der Kurmark geholt. Auch werden große Mastschweine weit und breit verkauft. Der Viehstand betief sich 1797 auf 1642 Pferde, 2153 Ochsen, 2597 Kühe, 1824 St. Jungvieh, 984 Kälber, 9710 Hammel, 15,200 Schafe, 12,063 Lämmer, 5188 Schweine. Zu- gezogen wurden: 300 Pferde, 86 Ochsen, 140 Kühe, 1769 St. Jungvieh, 980 Kälber, 2689 Hammel, 3514 Schafe, 8923 Lämmer, 1683 Schweine, und konsumirt 84 Ochsen, 199 Kühe, 309 Kälber, 370 Hammel, 1248 Schafe, 57 Lämmer und 1457 Schweine.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Stadt Schiefelbein, welche in Tuch- und Raschmacherserei be- steht, findet man bei der Stadt selbst angegeben. Die Leinweber des platten Landes fabrizirten 1800 auf 3 Stühlen für 176 Rthl. Die Perlgrauenmühle zu Benklaffshagen für 130 Rthl. und die 3 im Kreise befindlichen Schneidemühlen schnitten für 1065 Rthl. Holz und Bretter.

7. Kreisverwaltung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, un- ter einem Landrath, welcher zugleich Kreis-Feuersozietäts-Direktor ist, und die Stadt unter dem zu Arens- walde wohnenden Kriegs- und Steuerrath der Hinterkreise. Der Kreis-Physikus und Kreissteuer-Ein- nehmer wohnen in Schiefelbein. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter der Superintendentur zu Schiefelbein, und in Betreff des Militärs gehörte er ehemals zum Kürassier- Regiment No. 5.

8. Abgaben und Einkünfte. Die Stadt trug im Jahre 1802 2333 Rthl. Accise, wovon 2543 Rthl. zur Provinzialkassenslossen, und 1801 323 Rthl. 4 Gr. 10 Pf. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 1706 Rthl. 18 Gr. Kontribution, 1095 Rthl. 5 Gr. Kavalleriegeld, von 23 Lehn- pferden Rittergeld 1c. und 1803 flossen von allen Kreisabgaben 2807 Rthl. 6 Gr. 2 Pf. zur Kriegeskasse.

Die Stadt Schiefelbein.

1. Lage. Die Stadt Schiefelbein, welche 1296 von dem Markgrafen Otto gegründet ist, liegt auf einer Ebene an der Rega, 5 Meilen von Colberg und 3 Meilen von Dramburg.

2. Mauern und Thore. Die Stadt hatte ehemals, als eine Grenzfestung gegen Pommern, eine feste Mauer mit Thürmen, Wällen und Gräben; letztere sind planirt und in Gärten verwandelt wor- den. Die Mauer ist hin und wieder schadhaft und mit Pallisaden und Wellerwänden ausgebessert. Der

Ort hat zwei Thore: das Mühlen- und das Colberger oder Stein-Thor, mit sehr verfallenen Thürmen und zwei Wasser-Porten, wovon jedoch nur eine gewöhnlich geöffnet ist.

3. Straßen und Markt-Platz. Vor dem Stein-Thore bilden einige Häuser eine Vorstadt. Die Stadt ist ziemlich regelmäßig angelegt, hat 3 Haupt-Straßen und 20 Quergassen. Der Markt-Platz ist der Stadt angemessen und liegt in ihrem Mittelpunkt.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk. Im Jahre 1719 hatte Schiefelbein 41 Häuser mit Ziegel-, 106 Häuser mit Strohdächern, 86 wüste Stellen von dem großen Brande im Jahre 1689; im Jahre 1750 223 Häuser mit Ziegeldächern, 97 Scheunen 12 wüste Stellen, und 1801 237 Häuser mit Ziegeldächern, 1 Haus mit einem Strohdache und 87 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein altes massives Gebäude, mit einem, nach dem durch einen Wetterstrahl 1767 zerstückelten alten Thurm, 1768 errichteten Glockenstuhl. 2) Das Rathhaus ein massives Gebäude, steht mitten auf dem Marktplatz. 3) Das Pfarr- und Schulgebäude in der Nähe der Kirche. 4) Das Heil. Geist-Hospital, welches aus zwei Gebäuden besteht.

6. Mühlen. Die Schloßmühle, zwischen der Stadt und Botenhagen gehört zum Schlosse. Die 4 Meile von der Stadt entfernte Papiermühle, muß aber der Kammererei einen Grundzins entrichten, weil sie auf städtischem Grund und Boden steht.

7. Einwohner. Im Jahre 1719 zählte man 173 Wirthe, 228 Kinder, und 121 Diensthoten; im Jahre 1750 219 Männer, 251 Frauen, 283 Söhne, 259 Töchter, 33 Gesellen, 13 Knechte, 17 Jungen, 54 Mägde, überhaupt 1129 Menschen und im Jahre 1801: 348 Männer, 373 Frauen, 423 Söhne, 311 Töchter, 45 Gesellen, 10 Knechte, 24 Jungen, 73 Mägde, überhaupt 1607 Menschen. Darunter befanden sich 351 christliche Familien und 4 Jüdenfamilien mit 30 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Tuch- und Raschmachelei, Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Brennerei sind die Hauptnahrungszweige der Einwohner. Die Stadt hat, nach der gewöhnlichen Angabe, 347 Hufen Land und 156 Morgen Wiesen. Ihre Feldmark ist nur klein, denn sie enthält 924 Morgen Ackerland, 59 Morgen Wiesen, 406 Morgen Hütung, 15 Morgen Gärten und 720 Morgen Forsten. Der Boden ist einträglich, nur etwas kaltgründig. Die Aussaat betrug 1800 31 Wisp. 23 Sch. Roggen, 6 Wisp. 18 Sch. Gerste, 17 Wisp. 4 Sch. Hafer, 22 Sch. Erbsen, 1 Wisp. 4 Sch. Buchweizen. Der Ertrag war 136 Wisp. 6 Sch. Roggen, 38 Wisp. 2 Sch. Gerste, 75 Wisp. 6 Sch. Hafer, 6 Wisp. 9 Sch. Erbsen, 4 Wisp. 8 Sch. Buchweizen. Im Jahre 1797 waren 14 Wisp. 13 Sch. Kartoffeln gesetzt und von 1 Wisp. 1 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 325 fl. St. Flachs und 300 St. Werk gewonnen. Der Viehstand belief sich 1800 auf 67 Pferde, 24 Ochsen, 261 Kühe, 112 St. Jungvieh, 618 Schafe, 346 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 229 Wisp. 16 Sch. Roggen, 36 Wisp. 20 Sch. Hafer, 12 Ochsen, 35 Kühe, 64 Kälber, 86 Hammel, 8 Schafe, 3 Lämmer und 259 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Schiefelbein 1 Apotheker, 1 Barbierer, 10 Bäcker, 4 Böttcher, 1 Drechsler, 1 Färber, 1 Glaser, 1 Handschuhmacher, 6 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 2 Kürschner, 1 Kunstseifer, 1 Kupferschmid, 2 Kleinschmiede, 1 Lohgerber, 2 Maurer, 2 Nagelschmiede, 1 Riemer, 18 Raschmacher, 3 Schlächter, 12 Schneider, 29 Schuhmacher, 3 Tischler, 3 Tabakspinner, 10 Töpfer, 30 Tuchmacher, 1 Tuchseiler, 2 Zimmerleute, überhaupt 161 Meister, 44 Gesellen und 22 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabricirten 1800 auf 29 Stühlen, für 6650 Rthl. Die Raschmacher auf 17 Stühlen für 2233 Rthl. Die Lohgerber, für 520 Rthl.

Der Hutmacher, für 130 Rthl. und der Paplermacher für 130 Rthl. Die gesammte Fabrikation betrug von 51 Arbeitern, 9663 Rthl. wozu für 5071 Rthl. Zuthaten und rohe Materialien erforderlich waren. Der Ort hat 76 perpetuelle Braustellen und 32 Branntweinblasen. Im Jahre 1801 wurden 29 Tonnen Bier und 234 Quart Branntwein in den 5 Schankkrügen verzapft.

9. Schleselbein hat 4 Krammärkte, und ein Königl. Accise-Amt.

10. Stadtgericht, Magistrat, Kammerei und Stadtwapen. Das Stadtgericht, welches aus einem Richter und zwei Assessoren besteht, hat die Civil-Gerichtsbarkeit über sämmtliche nicht eximirte Personen. Der Richter wird von dem Kommendator zu Schleselbein aus zweien von dem Magistrat vorgeschlagenen Subjekten gewählt. Die Kriminal-Jurisdiktion und das Polizeiwesen verwaltet der Magistrat, welcher aus einem Stadtdirektor, einem Stadtsekretär, 1 Kämmerer und 1 Senator besteht. Die Kammerei besitzt das Vorwerk Stadthof mit 6 Real-Hufen, vor dem Thore, das im 13ten Jahrhundert von Hanns von Wedel erkaufte Dorf und Vorwerk Nemmin, das 1650 von den Gebrüdern von Riß erkaufte halbe Dorf und Vorwerk Labenz, die in dem 1394 von denen von Werner erkauften Brunow-Walde etablierte Kolonie Brunow, und die Papiermühle unweit der Stadt, einen Forst der Brunow, welcher mit Eichen und Büchen bestanden ist, und etwa 500 M. Mg enthält, und den halben Antheil an der Heide zu Labenz. Sie hatte nach dem Etat von $\frac{1770}{804}$ jährlich 1099 Rthl. 5 Gr. 8 Pf. Revenüen und 1650 Rthl. Schulden. Das Stadtwapen besteht aus einer Mauer mit einer fliegenden Taube.

11. Die Kommende Schleselbein, wozu 15 Dörfer gehören, hat ihren Sitz auf dem Schlosse zwischen der Stadt und dem Dorfe Botenhagen. Es ist ein großes massives Gebäude an der Rega, das auf vier Seiten einen Hof umgiebt. Das alte Schloß war einst sehr fest, indem es von einem nunmehr verschütteten Graben und der Rega umgeben war. Das Burg- und Landvoigtei-Gericht ist seit 1784 ad interim mit der Regierung zu Cüstrin vereinigt. Der jetzige Kommendator ist der Graf von Kalnein. S. das platte Land.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, ein Oberprediger, der zugleich Superintendent der Schleselbeinischen Diözese ist, und ein Diakonus. Das Patronatsrecht besitzt der Magistrat. Die Sadttschule wird von einem Rektor und Konrektor verwaltet. Außerdem sind noch zwei Knaben- und eine Mädchen-Schule vorhanden.

13. Armen-Anstalten und Stiftungen. Das Heil. Geist-Hospital, welches 1381 Rthl. Kapital, eine Hufe Land nebst Scheune und Garten besitzt, und jährlich etwa 50 Rthl. Revenüen hat, ist für 8 Stadtarmen bestimmt. Der Magistrat administriert das sogenannte Wesenbergische Legat von 1000 Rthl. für die Armen der Stadt. Das Psellsche Stipendium von 30 Rthl. ist für studierende Bürgeröhne bestimmt.

14. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 194 Rthl. 6 Gr. Die Accise 960 Rthl. 11 Gr. und 1802 2333 Rthl. Der Servis 1801 323 Rthl. 4 Gr. 10 Pf. Die Judengelder 63 Rthl. 2 Gr. 4 Pf. Die Stadt war 1801 mit 92,037 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 24 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 222 hölzerne Spritzen, 115 Leitern, 222 Eimer, 115 Haken und 14 Wasserfusen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Fuerfels len.	Menschen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Ackerhof.	Vorwerk,	bei und zu Botenhagen gehörig, hart an der Stadtmauer von Schiefelbein.						
Balsdrey.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 2 Einlieger. Ein kleiner See.	7	50	7½	Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zu Gröfzin, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Baren- winkel oder Bären- winkel.	Vorwerk,	nebst einer Büdner, Wohnung.	2	9	—	Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zu Neptin.	
Barfenow oder. Verke- now.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Einlieger, Schmiede, Wassermühle an dem Dickbache. 2 Förster über 800 M. Holz, ein Theil der Me- seritschen Heide.	18	128	14⅓ 11⅓	Der Amts-R. Schmidt.	Filial von Semerow Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Berg- schmiede.	Hof	oder sogenannte Buschkate bei Rißig.	—	—	—	Gutsbesitzer Rißig.	—	p. Schie- felbein.
Beustrin.	Dorf und 2 Güter.	2 Kossäten, 1 Büdner, 4 Einlie- ger, 1 Fischer, eine entfernt lie- gende Wassermühle. 50 M. Holz. 1 See.	6	59	1 5	1) Der Bür- germ. Braun zu Cörlin. 2) Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zu Gröfzin, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Beustrin- sche	Wasser- Mühle,	an der Rega. s. unter Beustrin.	—	—	—	Kommende Schiefelbein.	—	
Birkenhof.	Hof	oder sogenannte Buschkate bei Ri- ßig.	—	—	—	Gutsbesitzer zu Rißig.	—	p. Schie- felbein.
Boltenha- gen.	Dorf und Gut.	6 Halbbauern, 4 Büdner, 5 Ein- lieger. 1 Förster über 200 Mor- gen Holz.	12	83	6	Der Rittmeist von Chartron dasselbst.	Eing. zu Rüzenha- gen, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Botenha- gen.	Dorf. Schloß u. Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 9 Kossäten, 2 Büdner. Das Schloß bewohnt der Schiefeibeinische Kommenthur- Beamte. Eine Wassermühle, die Schloßmühle genannt.	16	110	9	Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zur Stadt Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Briesen.	Dorf und drei Güter,	1) 5 Ganzbauern, 3 Halbbauern, 1 Kossäte, 5 Büdner, 9 Einlieger. Der Briesenlk. See. 2) Einige Einlieger. 3) 1 Ganzbauer, 3 Halbbauern, 1 Kossäte, 2 Büdner. Zusammen 20 Morgen Holz.	25	172	16	1) Der von Hauben hief- 2) Der Propr. Rißig. 3) Der Propr. Schmieder.	Filial von Benzlaffs- hagen, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.

Name.	Qualität.	Zustand.	Genetel- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Brunow.	Kolonie- Dorf.	im Brunow-Walde, 2 Meil. von Schlesfelbein. Besteht aus 15 Halb- bauern oder Kolonisten, 1 Bädner und 10 Einliegern, welche unge- fähr 300 M. Morgen pachtweise besitzen. 1400 M. Holz.	16	148	—	Die Kämme- rei zu Schie- felbein.	Eingepf. zu Meins- feld in Pommern, Präpoj. Belgärdt.	p. Schie- felbein.
Cämmerei- Vorwerk.	s. Stadt- hof.							
Carsbaum	Dorf und 6 Güter.	Besteht aus 23 Höfen oder Busch- katen, 6 Bädnern, 12 Einliegern. 20 Buschkätner sind auf adligem Boden angelegt, 3 sind Eigenthü- mer. Sie besitzen etwas Land, er- nähren sich aber größten Theils vom Asche-Brennen und Verkaufen. 2000 Morgen Holz bei den Gü- tern.	32	230	—	1) Die verehlt. Hauptm. von Pulkammer. 2) Die verw. Hauptm. von Briesen. 3) Die verw. von Klein- sorge. 4) Fräul. v. Münchow. 5) Der Propr. Dalmer. 6) Steinhau- sche Erben. 7) Drei Frei- leute.	Bethaus- 12 Höfe curirt der Predi- ger zu La- benz. 11 Höfe der zu Benzlaff- hagen.	p. Schie- felbein.
Carlsw.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 1 Kossäte, 4 Bäd- ner, 5 Einleger. 1 Förster über 600 M. Holz.	17	120	4 $\frac{1}{2}$ 6	Der Hauptm. v. Brochhau- sen.	Filial von Semerow Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Clanzig.	5 Förster- häuser,	welche Clanzig, Ziegelberg, War- tenberg und Wartenstein heißen, etwa 8 Wisp. Ausfaat Land, gute Welde. 8311 Morgen 134 □ Ru- then Holz. 2 Einleger, Ziegelei. 1 See.	5	45	—	Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zu Cars- baum.	p. Schie- felbein.
Clemzow.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 1 Kossäte, 13 Ein- leger, 1 Rademacher. 1 Förster über 220 M. Holz.	12	125	3 24	Der Landm. v. Demwig in Pommern.	Filial von Wopers- now, Jip. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Clözin.	Dorf und 2 Güter.	5 Ganzbauern, 3 Bädner, 7 Ein- leger, Schmiede.	13	92	10	1) Der von Brauns- schweig. 2) Der Pro- prietar Wei- land hies.	Filial von Nehlep, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Clückow.	s. Klück- ow.							
Creißig.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 3 Kossäten, 7 Bäd- ner, 3 Einleger. 1 Förster über 900 M. Holz. Torfstich.	14	104	14 $\frac{1}{2}$ 30	Der Hauptm. v. Briesen.	Filial von Nehlep, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.

Name.	Qualität.	Zustand.	Benennung lan.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Creißig.	Vorwerk und Meierei,	unweit des Dorfes Creißig, mit einigen Einliegerhäusern.	—	—	—	Der Amtm. Müller hies.		
Cunow.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Leckow.						
Cussenow oder Cüsse- now.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 2 Bädner, 5 Ein- lieger, 40 Morgen Holz. Dorf- stich.	12	81	7 5	Der Major v. Treskow zu Bütow.	Eing. zu Bölzlow, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Dolgenow	Dorf und 2 Güter.	6 Ganzbauern, 4 Bädner, 2 Ein- lieger. 50 M. Holz.	11	81	9	Der von Braunsch. zu Leckow.	Eing. zu Klözin, Insp. Schiefelb.	p. Edltn, in Pomm, auch p. Schiefel- bein.
Ernsthof.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Cartlow.						
Falken- berg.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 5 Einlieger. 800 Morg. Holz.	6	69	10	Der Land. R. v. Dewig in Pommern.	Filial von Gröffin, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Friedrichs- hof.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Briesen, unweit Barenwinkel, mit Einliegern, nach 1777 angelegt.	—	—	—	Der v. Hau- ben.		
Göhle.	Vorwerk,	bei und zu Wopersinow gehörig, nahe an der Rega.	—	—	—	Der Besitzer von Wopers- now.		
Grandhof.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Neppin.	—	—	—	Der Besitzer v. Neppin.		
Gröffin.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 2 Bädner, 4 Ein- lieger, 1 Pfarr. Colonus. 200 M. Holz.	14	112	18 15	Der Hofrath Birner hies.	Mutter- kirche, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Gröffin.	Vorwerk	des Gutes Gröffin, nicht weit von dem Dorfe Neustrin.						
Gumtow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 1 Kossäte, 3 Einlieger.	10	92	6 $\frac{1}{2}$	Kommende- Schiefelbein.	Eing. zu Klügelow, Insp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Helberg.	Hof	oder sogenannte Buschkate bei Klü- sig.						
Holzkatzen.	Kolonie,	bei Barkenow, besteht aus 5 Bäd- nern.						
Johannes- hof auch Dirschel- be genannt.	Vorwerk,	bei Schlenzig, im Jahre 1799 an- gelegt.	—	—	—	Der Besitz. v. Schlenzig.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfel-	Menschen	Fuſen.	Besizer.	Kirchl. Verfaſ-	Adreſſen-
			leh.				sung.	örter.
DieKappe.	Holzwär- terhaus,	zum Gute in Klügſow, im Holze, 1 Meile von Klügſow entfernt.	—	—	—	Der Beſitzer v. Klügſow.		
Kartlow.	S. Cart- low.							
Klanzig.	S. Klan- zig.							
Klemzow.	S. Clem- zow.							
Klügſow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 3 Koſſäten, 12 Büdner, 11 Einlieger, 1 Rade- macher, Waſſermühle. 600 Morg. Holz.	26	182	22	Der v. Ucker- mann hieſ.	Mutter- Kirche, Inſp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Ruhle.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Cartlow, unweit Darkenow.	—	—	—	Der Beſitzer v. Cartlow.		
Ruſſenow.	S. Ruſſe- now.							
Labenſ.	Dorf und 2 Güter.	1) 7 Bauern, 3 Koſſäten. 2) 2 Koſſäten. 3) 5 Bauern, 2 Koſſäten, ferner 2 Büdner, 7 Einlieger, Rade- macher, Schmiede. 300 M. Holz.	29	266	22	$\frac{2}{3}$ und Gut, Kämmerei zu Schiefelbein. $\frac{1}{2}$ und Gut v. Münchow Erben. $\frac{1}{4}$ Kommende Schiefelbein.	Mutter- Kirche, Inſp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Lanckow.	Dorf und Gut.	6 Bauern, 2 Koſſäten, 2 Büdner, 5 Einlieger. 220 Morgen Holz Torſſich.	15	112	14 $\frac{1}{2}$	Der Kreis- Einnehmer Wendeler zu Schiefelbein.	Filial von Wopers- now.	p. Schie- felbein.
Langen- haſen.	Dorf und Gut.	4 Koſſäten, 1 Einlieger, neſt 300 Soldin. Morgen Ritter-Ucker.	5	46	—	Kommende Schiefelbein.	Eing. zu Klügſow, Inſp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Leckow oder Lekow.	Dorf und 3 Born.	1) 13 Bauern, 12 Einlieger. 2) Ein Lehnſchulze, 1 Büdner, übrigens 8 Einlieger. 800 M. Holz. Dorf. 2 Seen.	24	205	14	$\frac{2}{3}$ Der Land-N. v. Leckow. $\frac{1}{4}$ Kommende Schiefelbein.	Filial von Nüſen- haſen, Inſp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Liepts. (Liepz.)	Dorf und Gut.	Ein Lehnſchulze, 3 Bauern, 4 Büdner, 2 Einlieger. Torſſich.	11	57	10 $\frac{1}{2}$	Der v. Ucker- mann.	Eing. in Lanckow, Inſp. Schiefelb.	p. Schie- felbein.
Lohberg.	Hof	oder ſogenannte Buſchſate bei Klüg- zig.	—	—	—	Der Beſitzer v. Klügzig.		
Ludwigs- hof.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Meſeritz.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerlich. län.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Meseritz.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 2 Kossäten, 10 Büdner, 7 Einlieger, 1 Rademacher, eine Wasser- und Schneidemühle, $\frac{1}{2}$ Meile vom Orte, an dem Dickbach. 900 Morg. Holz, die Meseritzer Heide genannt.	21	157	7 $\frac{1}{2}$	Der Minoriten v. Meseritz.	Eingepf. zu Semerow, Insp. Schiefelb.	p. Pinnow in Pomm.
Mühlenkämpe.	Kolonie,	unweit Rügenhagen, besteht aus 2 Büdnern, etwa 1750 etablirt.	3	15	—	Der Besitzer v. Rügenhagen.	Eingepf. zu Rügenhagen, Insp. Schiefelb.	
Nesep oder Neshlep.	Dorf und 2 Güter.	1) Ein Lehnschulze, 6 Bauern, 2 Büdner. 2) 4 Bauern, 1 Kossäte, 1 Büdner, 7 Einlieger. Forstfisch.	21	154	16 $\frac{1}{2}$ 15	$\frac{2}{3}$ Kommende Schiefelbein. $\frac{1}{3}$ Der Ritter v. Wolck.	Mutterkirche, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Nemmin oder Neshmingen.	Dorf, Gut und Vorwerk.	8 Ganzbauern, 1 Kossäte, 3 Einlieger.	11	88	11 $\frac{1}{2}$	1) Kammerlei zu Schiefelbein. 2) Das Gut: der Kreissteuer, Einnehm. Bratsch.	Eing. zu Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Nuthagen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Bauern, 2 Pfarrbauern, 1 Büdner, 6 Einlieger.	16	140	12	Kommende Schiefelbein.	Filial von Rügenow, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Panzerin.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 10 Bauern, 2 Kossäten, 1 Pfarrbauer, 7 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede.	19	150	13 $\frac{1}{2}$	Kommende Schiefelbein.	Filial von Schönwisch, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Papiermühle.	—	eine Viertelmeile von Schiefelbein, auf der Stadtfeldmark, im Hammerholze, an einem in die Rega fallenden Bach.	—	—	—	Kammerlei zu Schiefelbein.		
Polchlep.	Dorf.	4 Proprietarien, die ihre Höfe eigenthümlich besitzen, ein Lehnschulze, 7 Bauern, 1 Büdner, 5 Einlieger.	15	121	14	Kommende Schiefelbein.	Eing. zu Schönwisch, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Priebslaff od. Pribslaff.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Bauern, 1 Kossäte, 4 Büdner, ein Pfarrbauer, 1 Einlieger. Forstfisch.	17	123	18	Kommende Schiefelbein.	Filial von Gröfsin, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Regenberg.	Hof	oder sogenannte Buschkate bei Rüg.	—	—	—	Der Besitzer von Rüg.		
Reppzin.	Dorf und Gut.	8 Bauern, 4 Kossäten, 1 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Wassermühle am Mühlenbach, 1000 M. Holz. Armenhaus.	24	173	16	Der Freiherr von der Goltz Schiefelb.	Filial von Labens, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Nitzig oder Nitzig.	Dorf und Gut.	7 Bauern, 1 Kossäte, 5 Bädner, 7 Einleger, 1 Rademacher. Die 6 hierzu gehörigen auf Forstgrund etablirten V u i k t a t e n haben ihre besondere Namen. 1200 M. Holz.	2	150	14	Der von Bütow.	Filial von Wustowitz, im Dramb. Kreise, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Nützenhagen.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 4 Halbbauern, 9 Bädner, 3 Einleger, einige Handwerker, Schmiede, Windmühle, Ziegelei, 1 Förster über 1500 M. Holz.	41	325	23	Der Hauptm. v. Brockhausen das.	Mutter: Kirche, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Nützenow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Bauern, 1 Pfarr. Bauer, 5 Kossäten, 3 Bädner, 7 Einleger, Schmiede, Wäpsermühle.	31	231	21	Kommende Schiefelbein.	Mutter: Kirche, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Schiefelbein.	Schloß u. Gut.	vor dem Mühlenthore bei Schiefelbein, Sitz eines Kommenthurs, S. W o t e n h a g e n , wozu das Schloß eigentlich gehört.						
Schlenzig.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 3 Halbbauern, 2 Kossäten, 9 Bädner, 3 Einleger, Schmiede. 1 Förster über 1311 M. 154 □ R. Holz.	23	178	6 12	Der Major v. Schlieffen.	Eing. in Petersh in Womm. Insp. Schiefelb.	p. Wittnow.
Schlönwitz	Dorf und 5 Güter.	1. 2) 8 Bauern, 1 Kossäte. 3) 1 Bauer. 4) 1 Bauer, 4 Kossäten, gemeinschaftlich 4 Bädner, 9 Einleger, und 1 Pfarr. Bauer, 1 Förster im Walde, nebst 1 Bädner.	34	242	21	1) Fräul. von Rhoden. 2) Geschwist. v. Rhoden. 3) Fräul. von Böck. 4) Der Propr. Hindenberg. 6) Die Propr. Schneider, Lüdke und Schönsfeld u. Kommende Schiefelbein.	Mutter: Kirche, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Schloß-Mühle.	Wassermühle.	bei Wotenhagen an der Diega.	—	—	—			
Schönefeld.	Kolonie und Vorwerk.	bei Nützenhagen, etwa 1750 angelegt, besteht aus 2 Kossäten und 2 Bädnern.	5	24	—	Der Besitzer v. Nützenhagen.	Eing. zu Nützenhagen, Insp. Schiefelb.	
Schwarzsee.	Vorwerk.	bei Schlenzig, auf Ritter Acker angelegt.	1	6	—	Der Besitzer v. Schlenzig.	Eing. zu Schlenzig	
Semerow.	Dorf und Gut.	7 Bauern, 1 Pfarr. Bauer, 7 Bädner, 9 Einleger, 1 Förster.	18	113	7	Der Kommiss. N. Schmidt.	Mutter: Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seelenzahl.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressort.
Simaszig od Simaszig	Dorf und Gut.	Ein Lehnshulze, 9 Ganzbauern, 2 Büdner, 6 Einlieger. Dorf stich.	13	139	18 3	Kommende Schiefelbein.	Filial von Klübow, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Sophienhof.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Neptin.	—	—	—	—	—	—
Stadthof.	Vorwerk,	bei der Stadt Schiefelbein, vor dem Steinthor, nebst 6 Realhufen. Ist verpachtet und hat die Dienste der Kammerlei, Dorfser.	—	—	—	Kammerlei zu Schiefelbein.	Eingepf. in Schiefelbein. Loh	—
Steinbrügk oder Steinbrück.	Hof,	oder sogenannte Buschkate bei Klitzig.	—	—	—	Der Besitzer von Klitzig.	—	—
Lechnow.	Dorf und Gut.	Drei Frei- und Lehnshulzen, 3 Einlieger, Wassermühle an dem Mühlenbach.	6	84	10	Kommende Schiefelbein.	Eing. zu Falkenberg, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Leschenbusch.	Kolonie und Vorwerk,	unweit Leckow. 4 Koloniebauern, 3 Büdner, 1777 etablirt. 1 Einlieger. 100 W. Holz.	5	53	—	Der Landk. v. Leckow.	Eing. zu Leckow, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Benzlaffshagen.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 6 Bauern, 4 Kossäten, 4 Büdner, 3 Einlieger, eine Wassermühle und Schneidemühle.	16	130	9	Kommende Schiefelbein.	Mutterkirche, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Bierhof.	Vorwerk,	bei Schlenzig, auf Ritteracker, gerade auf der Pommerschen Grenze angelegt.	1	5	—	Der Besitzer v. Schlenzig.	Eing. zu Schlenzig	—
Völzkow.	Dorf und 2 Güter.	1) 2 Bauern. 2) 3 Bauern, 1 Kossäte, gemeinschaftlich: 6 Einlieger, 36 Morgen Holz. Dorf. Ein großer See.	13	90	7	1) Der Major v. Treskow. 2) Verwittw. Kallisch, geb. Werther.	Filial von Benzlaffshagen, Insp. Schiefelb.	p. Schiefelbein.
Wachholzhäuser.	Kloster, Gut und Schäferlei	an der Mega, auf dem Grunde und Boden der Stadt Schiefelbein; ist bis zur Reformation ein Nonnenkloster gewesen. 6 Wisp. 12 Sch. Ausfaat.	2	18	—	Der Propr. Kleist.	Eingepf. zu Schiefelbein.	—
Wartenberg.	Holzwärter,	bei Clanzig, welcher einen Kossätenhof hat, auf rittersreiem Boden.	1	9	—	Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zum Carstbaum'schen Bethause.	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfels- len.	Menschen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Warten- stein.	Holzwär- ter,	bei Clanzig, welcher einen Kossä- ten Hof auf ritterfreiem Boden besitzt.	1	11	—	Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zum Cars- baum. Bethause.	
Wopers- now.	Dorf und Gut.	10 Bauern, 2 Kossäten, 12 Büd- ner, 10 Einlieger, 1 Fischer, 1 Pfarrbauer. 240 Morgen Holz- 1 See.	26	214	28 10	Der von Uckermann.	Mutter- Kirche, Insp. Schiefelb.	p. Schle- felbein.
Ziegelberg.	Holz- w.	und Ziegelei bei Clanzig, auf rit- terfreiem Lande.	2	14	—	Kommende Schiefelbein.	Eingepf. zum Cars- baum. Bethause.	

Die einverleibten oder inkorporirten Kreise.

Erstes Kapitel.

Der Sternbergische Kreis.

1. Lage und Größe. Der Sternbergische Kreis ist ganz zusammenhängend, und grenzt gegen Süden an den Crossenschen Kreis und an Schlesien, gegen Osten an das Herzogthum Warschau, gegen Norden an den Landsbergischen Kreis, und gegen Westen, vermittelt der Oder, an die Niederlausitz und an die Kurmark. Ganz oben in der nordwestlichen Ecke tritt ein Theil des Königsbergischen Kreises über die Oder. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt $29\frac{3}{4}$ □ Meilen.

2. Oberfläche. Der größte Theil des Kreises ist hoch und trocken, und wird nur von einigen Niederungen und Brüchen durchzogen. In der Gegend von Königswalde und Lagow giebt es ziemlich hohe Berge. Der Boden ist fast durchgehends kalt, sandig und schlecht; doch müssen die nördlichen zum Warthebruch gehörigen Gegenden und die Theile längs der Oder, worunter sich vorzüglich das Amt Frauendorf mit einem guten Weizenboden auszeichnet, hiervon ausgenommen werden. Alle übrigen Theile des Kreises sind leicht der Dürre ausgesetzt und leiden, bei ihrer hohen Lage, wenig von der Nässe. Selbst das Oberbruch leidet wenig mehr von der Nässe, und in trockenen Jahren müssen die Grundstücke sogar umgeackert werden, weil sie wenig Gras und Heu liefern. Was diesem Kreise an der Güte der Oberfläche abgeht, ersetzen ihm die starken Waldungen und manche noch in der Erde verborgene Produkte, als Braunkohlen, Bergpech, Alaun, Walker, und Seifenerde, (S. Seite 54. und 55.) deren Benutzung künftigen Generationen (!) aufbehalten zu seyn scheint.

3. Gewässer. Die Oder im Westen und die Warthe im Norden, sind die beiden Hauptströme des Kreises, welche alle kleinere Flüsse in sich aufnehmen. Die Pleiße und die Eilang fallen in die Oder, und das Hammerfließ, der Postum, der Mauskowische Bach und die König oder das Radacher-Fließ vereinigen sich mit der Warthe. Auch fehlt es dem Kreise nicht an stehenden Gewässern; die größten Seen sind bei Königswalde, Herzogswalde und Lagow.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803 39 Edelleute und Gutsbesitzer, 2 Königl. Beamte, 65 Pächter und Verwalter, 59 Forstbedienten, 38 Prediger, 118 Küster und Schullehrer, 44 Lehnshulzen, 1062 Ganz- und Halbbauern, 1183 Kossäten (1798 43 Lehnshulzen, 60 Sekshulzen, 1600 Ganzbauern, 119 Halbbauern, 924 Ganz- 181 Halbkossäten) 339 Büdner, 1025 Einlieger, 3 Wärtcher, 1 Bäcker, 1 Färber, 74 Fischer, 227 Hirten, 1 Feldscherer, 74 Leinweber, 4 Maurer, 24 Rademacher, 121 Schafmeister (201 Knechte) 55 Wasser-, 13 Wind-, 20 Schneide-, 1 Loh-, 2 Oel-, 2 Papier-, Müller, 107 Schneider, 103 Schmiede, 13 Schuhmacher, 2 Töpfer, 7 Tischler, 13 Theerschwehler, 7 Zimmerleute, 14 Ziegelmeister, 6 Braukrüger, 115 Schaunkrüger, 13 Hüttenoffizianten und Arbeiter, 27 Brauer, 11 Branntweinbrenner und 2 Hopfengärtner. Die Klassen der Städtebewohner ersieht man aus der alphabetischen Tabelle der Städte.

Der Kreis hat zwei Immediatstädte (Drossen und Reppen), eine Königl. Mediatstadt (Gödriz), drei Osdensstädte (Sonnenburg, Zielenzig und Lagow), und zwei adlige Mediatstädte (Sternberg und Königswalde) drei Königl. Domänen-Aemter (Frauendorf, Bischoffsee und Neuendorf) nebst den dazu gehörigen zwei Forst-Revieren, 5 Zeitpachts- und 2 Erbpachts-Vorwerken, 2 Meiereien, 30 adlige Güter, mit 1 Meierei, deren Werth auf 1,601,940 Rthl. 20 Gr. angeschlagen wird, 128 Dörfer, 18 Ziegeleien, 11 Theeröfen, 52 Wasser-, 16 Windmühlen auf dem Lande, 12 Wasser-, 2 Loh- und 6 Walkmühlen bei den Städten. Ueberhaupt 6673 Feuerstellen, und zwar 4768 auf dem Lande und 1905 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Befellen.	Freie.	Jungen.	Knaben.	Summe.
1750	Platt. Land.	3419	4269	4267	4057	—	1132	489	1014	18,657
	Städte. :	1974	2287	1952	2118	147	216	154	617	9475
	Summe.	5393	6556	6219	6275	147	1348	643	1631	28,132
1800	Platt. Land.	5788	6269	6547	6387	—	824	561	832	27,208
	Städte. :	2760	3206	2497	2678	404	315	238	562	12,660
	Summe.	8548	9575	9044	9065	404	1139	799	1394	39,868

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit dem Jahre 1750, um 11,736 Köpfe, folglich beinahe um ein Drittheil, vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat 2714 reduzirte Hufen, und die Städte besitzen 539 Hufen Land. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 bis 6 Meßen Weizen, 8 Meß. bis 1 Sch. 2 Meß. Roggen, 1 Sch. 2 Meßen bis 1 Sch. 6 Meß. Gerste, und 14 Meß. bis 1 Sch. 2 Meßen Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren $6\frac{1}{2}$ Körner bei dem Weizen, $5\frac{1}{4}$ bei dem

Rocken, $5\frac{1}{4}$ bei der Gerste, $4\frac{2}{3}$ bei dem Hafer, $4\frac{1}{2}$ bei den Erbsen, $4\frac{1}{2}$ bei den Linsen, $4\frac{1}{2}$ bei den Wicken, 11 bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und $4\frac{3}{4}$ bei dem Buchweizen annehmen. Bei nassen Jahren wird der Einschnitt, die Hirse abgerechnet, um 2 Körner vermehrt.

Nach demselben Durchschnitt von 1797 beträgt in dem ganzen Kreise, an Weizen, die Aussaat 128 Wisp. 7 Sch. der Ertrag 854 Wisp. 3 Sch. an Roggen, die Aussaat 2153 Wisp. 21 Sch., der Ertrag 12,804 Wisp. 19 Sch.; an Gerste, die Aussaat 1040 Wisp. 2 Sch., der Ertrag 6226 Wisp. 18 Sch.; an Hafer, die Aussaat 954 Wisp. 11 Sch., der Ertrag 4704 Wisp. 3 Sch.; an Erbsen, die Aussaat 229 Wisp. 7 Sch., der Ertrag 1325 Wisp. 11 Sch.; an Linsen, die Aussaat 4 Wisp. 19 Sch., der Ertrag 23 Wisp. 15 Sch.; an Wicken, die Aussaat, 173 Wisp. 20 Sch., der Ertrag 847 Wisp. 21 Sch.; an Hirse, die Aussaat 8 Wisp. 22 Sch., der Ertrag 72 Wisp. 10 Sch.; an Kartoffeln, die Aussaat 1171 Wisp. 16 Sch., der Ertrag 8374 Wisp. 21 Sch. und an Buchweizen, die Aussaat 25 Wisp. 7 Sch., der Ertrag 114 Wisp. 21 Scheffel. Die Konsumtion betrug an Roggen 8044 Wisp. 3 Sch. und an Hafer 2448 Wisp. 19 Sch. Im Jahre 1797 wurden von 82 Wisp. 1 Sch. Aussaat Leinsamen 5351 fl. St. 5 Pfd. Flachs und 9445 St. 4 Pfd. Werk gewonnen, und davon 138 St. 7 Pfd. Flachs und 77 St. 1 Pfd. Werk verkauft. Tabak wird nicht gebauet. 224 Morgen waren mit 1576 Pf. Kleesamen besät, wovon 49 Fuder Klee und 302 St. Rindvieh gefüttert wurden. Die 1797 gewonnenen 41 Wisp. 2 Sch. Hopfen wurden größtentheils selbst verbraucht. Auf 11 Morgen und 4 Bergen werden jährlich einige Orbst Wein gewonnen. Die Forsten sind zwar sehr beträchtlich, haben aber durch die Kienraupen stark gelitten, und manche sind ausgehauen; doch sind hie und da auch wieder gute Schonungen angelegt worden. Die vorzüglichsten Reviere befinden sich bei Sandow, Lunersdorf, Groß- und Kl. Sandern, Schwetig, Reipzig, Arensdorf und Schmagorey. Das ganze Areal derselben beträgt, 151,205 Morgen 94 □ Ruth. wovon 27,881 Morgen zu den Ordensforsten gehören. Hin und wieder wird an Torf gestochen, und das Braunkohlenlager bei Zielenzig gewährt für die Zukunft einen fast unerschöpflichen Schatz. Die Viehzucht ist nur in den Oder- und Warthebruch- Gegenden von Bedeutung, den übrigen Gegenden des Kreises fehlt es an Wiesen und guter Weide. Zum Futterkräuterbau sind nur einige Theile des Kreises geeignet. Die Schafzucht wird mit Vortheil betrieben, und es ist viel zur Veredelung der Schäfereien gethan. Der Viehstand belief sich 1797 auf 5390 Pferde, 11,283 Ochsen, 11,763 Kühe, 7764 St. Jungvieh, 4092 Kälber, 33,444 Hammel, 57,535 Schafe, 27,593 Lämmer, 14,828 Schweine. Zugezogen wurden: 162 Pferde, 573 Ochsen, 602 Kühe, 2331 St. Jungvieh, 3092 Kälber, 7112 Hammel, 3250 Schafe, 26,026 Lämmer, 6967 Schweine, und konsumirt 457 Ochsen, 461 Kühe, 5440 Kälber, 5258 Hammel, 4487 Schafe, 77 Lämmer und 9943 Schweine.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Garnweberei und Gerberei besteht, findet man bei den Städten angegeben. Der Betrieb der Glashütte zu Hammer und der beiden Papiermühlen zu Reipzig und Matschdorf ist S. 63. und 60. angegeben. Der Fabrikationswerth der 27 Oelmühlen des Kreises ist in den Tabellen nicht angegeben. Die neue Mühle machte 1800 für 40 Rthl. Perlgrauen, die 14 Schneidemühlen schnitten für 4075 Rthl. Holz und Bretter. Die Leinweber arbeiten auf 73 Stühlen, größtentheils für Lohn, nur für 1080 Rthl. ward zum Verkauf gemacht.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath und zwei Kreis-Feuersozietäts-Direktoren, und die Städte unter dem Krieges- und Steuerrath der inkorporirten Kreise zu Züllichau. Der Kreis-Physikus und Kreissteuer-Einnehmer wohnen

in Sternberg. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter dem Superintendenturen zu Drossen und Sonnenburg, und in Betreff des Militärs gehörte er ehemals zum Kanton der Infanterie, Regimenter No. 19. und 25, und des Feld-Artilleriekorps.

8. Abgaben und Einkünfte. Die oben genannten drei Domänen-Aemter trugen nach dem Etat von 180 $\frac{1}{2}$ und 180 $\frac{4}{2}$ jährlich 20,501 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. wovon 19,103 Rthl. 17 Gr. 7 Pf. zur Domänenkasse flossen. Die Städte trugen 180 $\frac{1}{2}$ 32,681 Rthl. Accise, wovon 29,816 Rthl. 16 Gr. 6 Pf. zur Provinzial-Kasse flossen, das Zoll-Amt zu Aurith 742 Rthl. Zoll. Der Servis der Städte betrug 1801 2486 Rthl. 4 Gr. 1 Pf. Das platte Land entrichtet jährlich 15,039 Rthl. 19 Gr. Kontribution, 6021 Rthl. 21 Gr. Kavalleriegeld, von 60 $\frac{1}{2}$ Lehnspferden Rittergeld ic. und 1803 flossen von allen Kreisabgaben 23,448 Rthl. 15 Gr. 8 Pf. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Drossen.

1. Lage. Die Immediatstadt Drossen, der Hauptort des Sternbergischen Kreises, liegt in einer mit Wiesen und Sümpfen umgebenen niedrigen, aber fruchtbaren Gegend, an verschiedenen kleinen Bächen, welche $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt die König oder Lenke bilden, 3 Meilen von Frankfurt und von Cüstrin, an der Poststraße von Berlin nach Warschau.

2. Mauern und Thore. Die Stadt ist mit einer guten Feldstein-Mauer und mit einem Stadtgraben umgeben, und war ehemals ein fester Ort, hat 2 Hauptthore, das Frankfurter und das Zielenziger, ein Nebenthor, das Werderthor, welches zu dem sogenannten Krautwerder oder Bürger-Gärten führt, und 6 verschlossene Nebenporten.

3. Bestandtheile, Straßen und Plätze. Drossen besteht aus drei Theilen, 1) aus der ummauerten Stadt, 2) aus der Frankfurter Vorstadt von 60 Häusern vor dem Frankfurter Thore, 3) aus der Zielenziger Vorstadt von 82 Häusern vor dem Zielenziger Thore. Die Herrenstraße, die Hauptstraße des Orts, führt von einem Thore zum andern. Die übrigen Straßen heißen: die Fischerstraße, große und kleine Kirchgasse, Hintergasse, Salzgasse, Achtstraße und Pfaffengasse, und sind, so wie die beiden Marktplätze, der alte und neue Markt genannt, gut gepflastert, rein und verhältnißmäßig breit.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz, mit Fachwerk. Im Jahre 1719 hatte die Stadt 239 Häuser mit Ziegel-, 86 Häuser mit Strohdächern, 127 Häuser in den Vorstädten; 1750 308 Häuser mit Ziegel-, 85 mit Strohdächern, 87 Scheunen und 4 wüste Stellen, und 1801 331 Häuser mit Ziegel-, 82 mit Strohdächern und 97 Scheunen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die St. Jacobs- oder Pfarrkirche, ein massives, nach dem Brande von 1596 wieder hergestelltes Gebäude, mit einem Thurm, der seit 1623 vier Mal vom Blitze zerstört, 1782 ausgebaut und mit 5 Glocken versehen ist. 2) Die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erbaute reformirte Kirche. 3) Eine Begräbnis-Kirche in jeder Vorstadt. 4) Das St. Georgen-Hospital, ein halb massives, zwei Geschöß hohes Gebäude. 5) Das Rathhaus. 6) Die Prediger- und Schul-Gebäude.

6. Mühlen. Bei der Stadt befinden sich 6, Privatpersonen zugehörige, Wassermühlen: die Vordermühle, Mittelmühle, Hintermühle, Grundmühle, Zindelmühle und Sandmühle, ferner eine Loh-, eine Walk- und eine Schneidemühle.

7. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Drossen 560 Wirthe, 820 Kinder 261 Dienstboten; 1750 460 Männer, 550 Frauen, 380 Söhne, 450 Töchter, 24 Gesellen, 25 Knechte, 32 Jungen, 74 Mägde, überhaupt 1995 Menschen. Im Jahre 1801 662 Männer, 800 Frauen, 598 Söhne, 576 Töchter, 53 Gesellen, 43 Knechte, 57 Jungen, 116 Mägde, überhaupt 2905 Menschen. Darunter befanden sich 784 christliche Familien, 5 Jüdenfamilien mit 27 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Tuchmacher, Brauerei und Ackerbau sind die Hauptnahrungszweige. Die Stadt hat, nach der gewöhnlichen Angabe, 64 Hufen Land von mittelmäßiger Beschaffenheit und wenigstens 600 Wiesen von verschiedener Größe. Die Ausgabt betrug 1797 1 Wisp. 8 Sch. Weizen, 58 Wisp. 16 Sch. Roggen, 25 Wisp. 11 Sch. Gerste, 6 Wisp. 21 Sch. Hafer, 4 Wisp. 2 Sch. Erbsen, 12 Sch. Linsen, 2 Wisp. 2 Sch. Wicken, 10 Mäßen Hirse, 1 Wisp. 10 Sch. Buchweizen, 65 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln. Der Ertrag 7 Wisp. 13 Sch. Weizen, 293 Wisp. 8 Sch. Roggen, 115 Wisp. 5 Sch. Gerste, 34 Wisp. 11 Sch. Hafer, 16 Wisp. 8 Sch. Erbsen, 3 Wisp. 12 Sch. Linsen, 10 Wisp. 11 Sch. Wicken, 3 Sch. Hirse, 8 Wisp. 12 Sch. Buchweizen, 293 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln. Von 23 Sch. Ausfaat Leinsamen wurden 91 fl. St. Flachs und 91 St. Werk gewonnen. Die gewonnenen 7 Wisp. 8 Sch. Hopfen wurden konsumirt; von drei Weinbergen wurden einige Tonnen Wein gefeltert, und 1800 wurden 23 Zentn. Wald gebaut. Die Konsumtion betrug 815 Wisp. 4 Sch. Roggen und 6 Wisp. Hafer. Der Viehstand belief sich 1800 auf 83 Pferde, 273 Ochsen, 256 Kühe, 289 St. Jungvieh, 1580 Schafe, 171 Schweine, und die Konsumtion auf 65 Ochsen, 30 Kühe, 414 Kälber, 552 Hammel, 6 Schafe, 11 Lämmer und 1002 Schweine. Die Stadt und Bürgererschaft besitzt 6 Forst-Reviere von 8989 Morg. 71 □ Aukthen, welche mit Eichen und Kiefern melirt bestanden sind, und zu den Bauten der Stadt und Bürgererschaft hinreichen.

Im Jahre 1800 hatte Drossen 30 Ackerbürger, 1 Apotheker, 3 Bader, 12 Bäcker, 2 Beutler, 9 Böttcher, 2 Brauenechte, 4 Corduanmacher, 1 Drechsler, 3 Färber, 8 Fleischer, 1 Friseur, 2 Fischer, 5 Höker, 2 Hebammen, 7 Lohgerber, 1 Weißgerber, 2 Glaser, 3 Hutmacher, 2 Materialisten, 3 Zeughändler, 2 Knopfmacher, 1 Kupferschmid, 2 Kürschner, 15 Leinweber, 4 Maurer, 1 Schneide, 1 Walkmüller, 1 Musikus, 4 Nadler, 1 Pantoffelmacher, 1 Raschmacher, 1 Riemer, 1 Röhrmeister, 1 Sattler, 4 Schloffer, 8 Schmiede, 2 Nagelschmiede, 18 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 55 Schuhmacher, 3 Seifensieder, 2 Seiler, 3 Stärke- und Pudermacher, 7 Stellmacher, 12 Tischler, 1 Tabakspinner, 8 Töpfer, 161 Tuchmacher, 2 Tuchscherer, 2 Winzer, 364 Wollspinner, 1 Ziegelstreicher, 4 Zimmerleute, 2 Zinngießer, überhaupt 399 Meister, 96 Gesellen und 41 Lehrlinge. Die Tuchmacher, welche bedeutende Geschäfte machen, fabrizirten 1800 mit 548 Arbeitern auf 157 Stühlen, für 44,946 Rthl. und setzten für 2227 Rthl. im Auslande ab, der Zeugfabrikant, für 264 Rthl. Die Strumpfmacher, für 436 Rthl. Die Hutmacher, für 346 Rthl. Die Leinweber, für 900 Rthl. Die Lohgerber und Corduanmacher, für 4700 Rthl. Die Stärke- und Pudermacher, für 68 Rthl. Die Töpfer, für 245 Rthl. und die Schneidemühle für 500 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 621 Arbeitern betrug 52,805 Rthl., wozu für 40,658 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren. Die Stadt hat 57 Braustellen und 56 Branntweinblasen, welche 1800 2934 Tonnen Bier und 1680 Quart Branntwein an die 45 Schankkrüge der Stadt absetzten.

9. Drossen hat 4 Kram- und Viehmärkte, und ein Königl. Accise-Amt.

10. Magistrat, Kammerei und Stadtwapen. Der Magistrat, mit dem das Stadt-Gericht verbunden ist, besteht aus dem Dirigitanten und Stadtrichter, einem Prokonsul und Kämmerer, einem

Stadtssekretär und 3 Senatoren. Auch ist Drossen der Sitz des Sternbergischen Kreis-Kriminalgerichts. Die Kammererei besitzt, nach dem Privilegium von 1598, die beiden Dörfer Polenzig und Grunow, nebst den dazu gehörigen Vorwerken Lippenze (welches vererbpachtet ist) und Grunow, eine Ziegelei, eine kleine Heide bei Lippenze von 155 Morgen 127 □ Ruthen, und die Fischerei auf verschiedenen Seen. Die Einkünfte derselben betragen nach dem Etat, jährlich 2047 Rthl. 12 Gr. 8 Pf. Das Stadtwapen enthält einen Adler, ohne Krone und Szepter.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Stadtkirche stehen drei Prediger, ein Oberprediger, der zugleich Superintendent der Drossenschen Diözese ist, und vom Könige berufen wird, ein Archidiaconus und ein Diaconus, welche beide von dem Magistrat gewählt werden. Der Diaconus ist zugleich Rektor der Stadtschule. Bei der reformirten, zur Züllichauischen Diözese gehörigen, Kirche steht ein Prediger, der zugleich Warthebruch und Worfelde mit besorgt. Die lutherische Stadtschule wird von einem Rektor und Kantor besorgt. Außerdem ist noch eine Knaben- und Mädchenschule vorhanden. Die reformirte Schule, mit welcher eine Industrieschule verbunden ist, verwaltet ein Kantor.

12. Stiftungen und Armen-Anstalten. Das St. Georgenhospital besitzt eine Hufe Land, einige Gärten, 400 Rthl. Kapital und verschiedene Pächte und ist für 12 Arme bestimmt. Auch ist in der Stadt ein Waisenhaus mit einem Garten vorhanden. Zur Erhaltung der Stadtarmen ist eine besondere Armenkasse da. Der Magistrat administriret das Köchsche Stipendium von 300 Rthl. für Studierende aus der Familie und dem Magistrat.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 761 Rthl. 20 Gr. 10 Pf. Die Accise 2594 Rthl. 4 Gr. 11 Pf. und 1802 8994 Rthl. Der Servis 1801 928 Rthl. 23 Gr. Die Judengelder 89 Rthl. 10 Gr. 9 Pf. Die Stadt war 1801 mit 215,444 Rthl. in der Feuer-societät versichert, und hatte 51 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 metallene, 409 hölzerne Spritzen, 410 Leitern, 572 Eimer, 324 Haken und 14 Wasserkrufen.

2. Die Stadt Keppen.

1. Lage. Die Immediatsstadt Keppen liegt auf einer niedrigen Ebene an dem Eilangfluß, 2 Meilen von Frankfurt und 2 Meilen von Drossen.

2. Befestigung und Thore. Die Stadt war ehemals mit 3 starken Wällen und Gräben umgeben, die aber im vorigen Jahrhundert abgetragen und in Gärten verwandelt sind. Sie hat keine Mauer, ist aber auf der einen Seite mit Pallisaden und auf der andern mit dem sumpfigen Fluß Eilang umgeben. Der Ort hat zwei Thore, das Drossener- und das Mühlenthor.

3. Bestandtheile, Straßen und Marktplatz. Keppen besteht aus der Stadt selbst und aus der Vorstadt vor dem Drossener Thore, und hat drei Hauptstraßen: die Schloßstraße, die Drossener Thorstraße und die Hinterstraße, und 5 Nebenstraßen: die Petersillen-, Wall-, Ruhm-, Gasthof- und Herren-gasse. Die beiden letzteren und die Hauptstraßen sind breit und geräumig. Der Marktplatz befindet sich mitten in der Stadt, welche ein ziemlich reguläres Viereck bildet.

4. Häuser und Feuerstellen. Der Ort ist ganz gut gebauet, und hatte 1719 244 Häuser mit Ziegeldächern in der Stadt, 18 Häuser in der Vorstadt und 5 wüste Stellen; 1750 283 Häuser mit Ziegeln, 12 Häuser mit Strohdächern, 69 Scheunen, 7 wüste Stellen, und 1801 316 Häuser mit Ziegeln, 14 Häuser mit Schindeldächern und 71 Scheunen.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die St. Catharinen, Pfarrkirche, ein massives Gebäude. 2) Die Hospital, oder Begräbnis, Kirche in der Vorstadt. 3) Das Rathhaus, ein halb massives Gebäude auf dem Marktplatz. 4) Das Hospital, ganz nahe vor dem Drossener Thore, in der Vorstadt. 5) Die Pfarr- und Schulgebäude in der Nähe der Stadtkirche.

6. Mühlen. Bei der Stadt befindet sich eine der Kämmerel gehörige Wassermühle, die Vormühle genannt, eine Loh-, eine Walk- und eine Schneidemühle. Auch die Buschmühle, eine Wassermühle liegt noch auf dem Stadtfelde.

7. Einwohner. Neppen hatte 1719 265 Wirthe, 596 Frauen, 153 Dienstboten; 1750 382 Männer, 424 Frauen, 390 Edhne, 411 Töchter, 19 Gesellen, 32 Knechte, 24 Jungen, 107 Mägde, überhaupt 1789 Menschen; im Jahre 1801 558 Männer, 589 Frauen, 434 Edhne, 452 Töchter, 80 Gesellen, 17 Knechte, 50 Jungen, 32 Mägde, überhaupt 2192 Menschen. Darunter befanden sich 604 christliche Familien, 5 Juden, Familien mit 35 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei und Tuchmacherel sind die Haupterwerbszweige. Die Stadt hat 71 Hufen Land, 67 Morgenländer, 567 Gärten und zu 350 Heufuder Wiesen. Die Hufen und Morgenländer, sind von ziemlich guter Beschaffenheit, die Weiländer aber sandig und schlecht. Die Ausfaat betrug 1719 1 Wisp. 6 Sch. Weizen, 37 Wisp. 11 Sch. Roggen, 21 Wisp. 7 Sch. Gerste, 1 Wisp. 8 Sch. Hafer, 5 Wisp. 2 Sch. Erbsen, 4 Wisp. 7 Sch. Wicken, 2 Sch. Hirse, 1 Sch. Buchweizen, 48 Wisp. 16 Sch. Kartoffeln; der Ertrag 8 Wisp. 19 Sch. Weizen, 191 Wisp. 23 Sch. Roggen, 69 Wisp. 4 Sch. Gerste, 4 Wisp. 21 Sch. Hafer, 18 Wisp. 10 Sch. Erbsen, 13 Wisp. 16 Sch. Wicken, 22 Sch. Hirse, 7 Sch. Buchweizen, 219 Wisp. Kartoffeln. Von 22 Sch. Leinsamen Ausfaat wurden 85 fl. St. Flach und eben so viel Werk gewonnen, und $2\frac{1}{2}$ Morgen waren mit 34 Pfd. Kleesamen besät. Die Konsumtion betrug 510 Wisp. 22 Sch. Roggen und 49 Wisp. 12 Sch. Hafer. Die Bürgerschaft besitzt ein schlecht bestandenes Kleinen Revier von 1000 Morgen, und ungefähr 100 Morgen Schonungen. Der Viehstand belief sich 1797 auf 134 Pferde, 25 Ochsen, 174 Kühe, 154 St. Jungvieh, 1822 Schafe und 524 Schweine, und die Konsumtion auf 34 Ochsen, 36 Kühe, 462 Kälber, 1315 Hammel, 10 Lämmer und 779 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Neppen 33 Ackerbürger, 1 Apotheker, 3 Bader, 8 Bäcker, 7 Böttcher, 1 Drechsler, 8 Fleischer, 1 Fischer, 1 Gastwirth, 1 Lohgerber, 2 Glaser, 2 Hutmacher, 1 Materialisten, 1 Knopfmacher, 2 Kürschner, 9 Leinweber, 1 Leistenschneider, 4 Maurer, 3 Müller, 1 Musikus, 1 Radler, 1 Riemer, 2 Schloßfer, 5 Hufschmiede, 10 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 52 Schuhmacher, 2 Seifensieder, 2 Seiler, 1 Siebmacher, 3 Stellmacher, 2 Stärke- und Wudermacher, 1 Strohdachdecker, 8 Tischler, 1 Töpfer, 219 Tuchmacher, 5 Tuchscherer, 84 Wollspinner, 1 Ziegelstreicher, 6 Zimmerleute, überhaupt 379 Meister, 81 Gesellen und 49 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 135 Stühlen für 49,227 Rthl. und setzten für 23,904 Rthl. Tuch im Auslande, nach Leipzig, Hamburg und dem Rhele ab. Die Hutmacher, für 557 Rthl. Die Stärkemacher, für 148 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 365 Arbeitern betrug 49,932 Rthl., wozu für 398,814 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren. Die Stadt hat 36 perpetuirlche Braustellen und 28 Branntweinblasen, welche im Jahre 1800 625 Tonnen Bier und 2198 Quart Branntwein an die 9 Schankkrüge absetzten.

9. Die Stadt hat 3 Kram- und Viehmärkte, und ein Königl. Acciseamt.

10. Magistrat, Kämmerel und Stadtwapen. Der Magistrat, mit dem der Stadtgericht verbunden

bunden ist, besteht aus einem dirigirenden Bürgermeister und Stadtrichter, einem Kämmerer, 2 Senatoren und einem Stadtschreiber. Die Kämmererei besitzt ein kleines Vorwerk mit 4 Hufen Land vor dem Drossener Thore, eine Wassermühle, Schneidemühle, Ziegelscheune, die Fischerei auf dem Fluß und auf 4 Seen, ferner Gefälle von der Heidemühle, Buschmühle, von dem Gärten in der Stadt, von den Hopfengärten etc. Sie hatte 1800 nach dem Etat 1271 Rthl. 23 Gr. Revenüen. Das Stadtwapen besteht aus einem im Saatsfelde stehenden Hirsch.

11. Gesellschaft und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei zur Drossenschen Widese gehörige Prediger, ein Oberprediger, der vom Könige berufen wird und zugleich Pastor zu Gr. und Klein-Lübbichow ist, und ein Diakonus, der vom Magistrat gewählt wird. Die Stadtschule wird vom einem Direktor und Kantor versehen. Außerdem ist noch eine Mädchen-Schule vorhanden, ~~die~~ der Küster verwaltet.

12. Armenanstalten und Stiftungen. In der Drossener Vorstadt befindet sich ein Hospital für bejahrte Stadtarmer, das keine liegende Gründe und jährlich nur 14 Rthl. Revenüen hat, und daher von den milden Beiträgen der Bürgerschaft erhalten werden muß. Für die Armenkasse werden monatlich ungefähr 30 Rthl. gesammelt.

13. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 402 Rthl. 12 Gr. Die Accise 2144 Rthl. 16 Gr. 8 Pf. 1805 5062 Rthl. Der Servis 1801 510 Rthl. 20 Gr. 11 Pf. und die Juden-Gelder 24 Rthl. Die Stadt war 1801 mit 114,825 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 64 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 450 hölzerne Spritzen, 337 Leitern, 512 Eimer, 329 Haken und 8 Wasserkrufen.

3. Die Stadt Sonnenburg.

1. Lage. Die Mediatstadt Sonnenburg ist eigentlich die Residenz des St. Johanner Herrenmeisterthums Sonnenburg, und mit allen Gütern und Dörfern 1426 von dem Ritter Heinrich von Degnitz und denen von Falkenrade für 1900 Schock Böhm. Groschen erkaufte worden. Die Stadt liegt am Flusse Lbnitz, welcher zwischen dem Amte und der Stadt in das Warthebruch hinab strömt, und hat auf der einen Seite das Bruch und auf der andern Sandberge.

2. Beschaffenheit und Bestandtheile. Der Ort ist ganz offen und hat weder Mauer noch Wallfaden; er besteht aus der Stadt, der Vorstadt und zweien Kiezen. Die verschiedenen Theile der Stadt sind, nach den Feuersbrünsten in den Jahren 1752, 1774 und 1780, besser und geschmackvoller aufgebaut worden. Die Straße der Stadt und Vorstadt ist ziemlich breit, die beiden Kiezerstraßen aber sind schmal und schlecht bebauet. Der Ort hat keinen Marktplatz, da er wegen der Wartheüberschwemmungen auf einem schmalen Berg angelegt werden mußte.

3. Häuser und Feuerstellen. Die meisten Häuser in der Stadt sind massiv. Die Stadt hatte 1719 43, die Vorstadt 80, und der Kiez 41 Häuser; 1750 59 Häuser mit Ziegeldächern, 116 Häuser mit Strohdächern, 39 Scheunen und 1801 172 Häuser mit Ziegel; 78 mit Stroh; 2 Häuser mit Schindeldächern und 26 Scheunen.

4. Öffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche liegt auf der Schloßseite der Stadt und ist ein schönes massives Gebäude, mit einem hohen Thurm. Die marmorne Kanzel, der alabasterne Altar, das

herrschafliche Chor, die Tafeln mit den Namen und Wapen der Herrenmeister auf beiden Seiten des Altars, und die Tafeln mit den Namen und Wapen der hieselbst geschlagenen Ritter an den Enden sind bemerkenswerth. 2) Das Rathhaus, 3) ein Hospitälgebäude. 4) Die Prediger, und das Schulgebäude, in der Nähe der Kirche.

5. Mühlen. Die Elbniz treibt bei der Stadt eine Mahl, und eine Walkmühle; erstere gehört einem Privatmann, der an das Ordensamt Pächte entrichtet.

6. Einwohner. Sonnenburg hatte 1719 400 Witthe, 249 Kinder und 30 Dienstboten; im Jahre 1750 200 Männer, 256 Frauen, 208 Söhne, 230 Töchter, 7 Gesellen, 23 Knecht, 14 Jungen, 44 Mägde, überhaupt 982 Menschen, und im Jahre 1801 372 Männer, 446 Frauen, 376 Söhne, 390 Töchter, 31 Gesellen, 19 Knechte, 36 Jungen, 56 Mägde, überhaupt 1726 Menschen. Darunter befanden sich 448 christliche Familien, und 3 Juden-Familien mit 13 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und ehemals bedeutende Fischeret, die aber seit der Däumung und Bewallung des Warthestroms sehr abgenommen hat. Die Fischer treiben jetzt nur noch einigen Krebshandel nach Frankfurt, Stettin und Berlin, ehemals sogar nach Hamburg. Die Stadt hat 25 Hufen Acker von mittler Güte. Die Aussaat betrug 1797 14 Sch. Weizen, 10 Wisp. 10 Sch. Roggen, 6 Wisp. 11 Sch. Gerste, 1 Wisp. 2 Sch. Hafer, 1 Wisp. 5 Sch. Erbsen, 14 Sch. Wicken, 2 Sch. Buchweizen, 13 Wisp. Kartoffeln; der Ertrag 2 Wisp. 8 Sch. Weizen, 42 Wisp. 8 Sch. Roggen, 25 Wisp. 20 Sch. Gerste, 6 Wisp. Hafer, 4 Wisp. 20 Sch. Erbsen, 2 Wisp. 10 Sch. Wicken, 8 Sch. Buchweizen und 52 Wisp. Kartoffeln. Von 15 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 75 fl. St. Flachs und 45 St. Werk gewonnen, und die gewonnenen 3 Wisp. 2 Sch. Hopfen wurden in der Stadt verbraucht. Die Stadt hat gute Wiesen. Der Viehstand belief sich 1797 auf 93 Pferde, 122 Ochsen, 253 Kühe, 93 St. Jungvieh, 10 Schafe und 343 Schweine. Die Konsumtion auf 425 Wisp. 12 Sch. Roggen, 20 Wisp. 21 Sch. Hafer, 1 Ochsen, 23 Kühe, 19 Kälber, 266 Hammel und 257 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Sonnenburg 33 Ackerbürger, 1 Apotheker, 4 Barbierer, 8 Bäcker, 7 Wöttcher, 1 Drechsler, 42 Fischer, 4 Fleischer, 3 Gastwirthe, 2 Glaser, 1 Hebamme, 1 Hutmacher, 3 Materialisten, 1 Knopfmacher, 1 Kürschner, 8 Leinweber, 4 Maurer, 2 Müller, 1 Musikus, 1 Nadler, 2 Pantoffelmacher, 1 Riemer, 1 Sattler, 2 Schlosser, 3 Schmiede, 1 Nagelschmid, 21 Schneider, 1 Schornsteinseger, 27 Schuhmacher, 1 Seifenfeder, 2 Seiler, 2 Stellmacher, 1 Strohdachdecker, 7 Tischler, 5 Töpfer, 16 Tuchmacher, 1 Uhrmacher, 55 Wollspinner, 1 Ziegelstreicher, 5 Zimmerleute, überhaupt 149 Meister, 54 Gesellen und 40 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten auf 16 Stühlen, für 2810 Rthl. und lieferten für 1036 Rthl. Tücher ins Ausland. Die Hutmacher, für 450 Rthl. und die Leinweber arbeiten für Lohn. Die Stadt hat 30 perpetualliche Braustellen und 25 Branntweinblasen, welche 1800 223 Tonnen Bier absetzten. Leider hat der Ort nur einen Krug zu verlegen.

9. Sonnenburg hat 3 Kram- und Viehmärkte und ein Königl. Acciseamt. Täglich geht von hier, zur Beförderung der Passage, ein Kahn nach Cüstrin. Ein Posthalter läßt die Briefe aus Cüstrin abholen.

10. Regierung, Magistrat und Stadtwapen. Die hiesige Ordensregierung verwaltet die hohe Gerichtsbarkeit in der Stadt. Die niedere Gerichtsbarkeit wird durch ein Hof- und Stadtgericht verwaltet, welches aus einem Hof- und Stadtrichter und 4 Assessoren besteht, und die Polizei besorgt der mit dem Hofgericht verbundene Magistrat, welcher aus dem dirigirenden Bürgermeister, der zugleich Hofrichter ist,

einem Vollzei: Bürgermeister und einem Senator besteht. Das Lehnrichtergut und die drei andern Lehn-
güter stehen aber unmittelbar unter der Ordensregierung. Eine Kämmererei hat die Stadt nicht. Zu den
dahin gehörigen Ausgaben erhält die Stadt jährlich 120 Rthl. aus der Accisekasse. Das Wapen der Stadt
ist ein Ordenskreuz, welches man überall angebracht findet.

10. Das Residenzschloß des Herrenmeisters, welches von dem Herrenmeister, Fürsten Johann Mo-
ritz von Dessau erbauet ist, liegt auf der einen Seite der Stadt, und enthält unter andern den großen
Mittersaal, die Ordens-Regierungs-Kanzellei und das Ordens-Archiv.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, ein Pastor, der
zugleich Superintendent der Sonnenburgischen Diözese ist, und ein Diakonus, der das Dorf Gartow als
Filiat hat. Beide werden von dem Herrenmeister berufen. Die Schule wird von einem Rektor und Kan-
tor versehen. Außerdem ist noch eine Mädchenschule vorhanden, mit welcher seit 1792 eine Industrieschule
für Kinder weiblichen Geschlechts verbunden, die von des Prinzen Ferdinand von Preußen, Königl. Hoheit
gestiftet und fundirt ist.

12. Armen- Anstalten. Zur Versorgung der Stadtarmen ist ein von dem Fürsten Moritz von
Dessau gestiftetes Hospital vorhanden, worin 6 Hospitaliten erhalten werden, welche jährlich 55 Rthl. 19 Gr.
6 Pf. Geld, 1 Wisp. 14 Sch. Roggen und 3 Tonnen 24 Quart Bier erhalten.

13. Abgaben, Feuer- Anstalten und Versicherung. Sonnenburg trägt als Mediatstadt auch
die Lasten des platten Landes. Im Jahre 1719 trug die Ziese 285 Rthl. die Accise 1078 Rthl. 13 Gr.
9 Pf. und 1802 3257 Rthl. und 48 Rthl. 10 Gr. 8 Pf. Judengelder. Die Stadt war 1801 mit 133,625
Rthl. in der Feuerlozietät versichert, und hatte 43 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 metallene, 165 höl-
zerne Spritzen, 92 Leitern, 202 Eimer, 81 Haken und 9 Wasserkrufen.

4. Die Stadt Zielensig.

1. Lage. Die Stadt Zielensig, welche zur Ordens-Komihurei Lagow gehört, liegt 4 Meilen von
Frankfurt und Cüstrin, unweit der Grenze des Herzogthums Warschau, an dem Postumbach an der Post-
straße von Berlin nach Warschau.

2. Mauern und Thore. Der Ort ist großen Theils mit einer guten Mauer, und wo diese fehlt,
mit Pallisaden umgeben, doch auf der Seite, wo der Bach fließt, hat sie weder Mauer noch Pallisaden.
Er hat zwei Thore: das Mühlen- und das Ostrowische Thor, und zwei Nebenpforten, nach dem Postum-
bach und nach dem Ordens-Burglehn.

3. Bestandtheile, Straßen und Marktplatz. Zielensig besteht aus der Stadt und den beiden
Vorstädten vor den Thoren, wovon die Ostrowische die wichtigste ist. Drei Haupt- Straßen durchstreichen
den Ort, und werden von zwei Quergassen durchschnitten, wodurch in der Mitte der Stadt ein geräumiger
und völlig viereckiger Marktplatz gebildet wird.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk. Im Jahre 1719 zählte
man 304 Häuser mit Ziegeldächern, 23 Häuser in den Vorstädten und 78 wüste Stellen; 1750 376 Häuser
mit Ziegel- 51 Häuser mit Strohdächern, 97 Scheunen und 7 wüste Stellen, und 1801 418 Häuser mit
Ziegel- 2 mit Strohdächern, 25 mit Schindeldächern, 99 Scheunen und 5 wüste Stellen.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein altes massives Gebäude, mit einem 1767 gebaueten Kirchturm. 2) Die sogenannte Todtenkirche, auf dem Kirchhofe. 3) Das Rathhaus, ein massives Gebäude, mit einem kleinen Thurm, mitten auf dem Marktplatze. 4) Ein Hospitalgebäude. 5) Die Pfarr- und Schulgebäude in der Nähe der Kirche.

6. Mühlen. Die hiesige Wassermühle von vier Gängen gehört zur Kommenthurei Lagow, und die beiden Walkmühlen gehören dem Tuchmacher-Gewerk.

7. Einwohner. Die Stadt hatte 1719 426 Wirthe, 729 Kinder und 160 Dienstboten; 1750 483 Männer, 510 Frauen, 429 Söhne, 465 Töchter, 76 Gesellen, 30 Knechte, 46 Jungen, 249 Mägde, überhaupt 2291 Menschen; und im Jahre 1801 668 Männer, 769 Frauen, 488 Söhne, 581 Töchter, 132 Gesellen, 31 Knechte, 69 Jungen, 217 Mägde, überhaupt 2955 Menschen. Darunter befanden sich 766 christliche Familien, und 4 Judenfamilien mit 24 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ein nahrhafter Ort. Tuchmacherei, Ackerbau, Brauerei und Handwerke. Die Stadt hat, ohne die Morgenländer, 60 Hufen ziemlich fruchtbaren Landes und 400 Morgen Wiesen; doch befinden sich darunter auch einige steile Sandberge. Die Aussaat betrug 1797 21 Scheffel Weizen, 50 Wisp. 9 Sch. Roggen, 37 Wisp. 5 Sch. Gerste, 7 Wisp. 15 Sch. Hafer, 2 Wisp. 13 Sch. Erbsen, 1 Sch. Linsen, 1 Wisp. 11 Sch. Wicken, 23 Wisp. 8 Sch. Kartoffeln; der Ertrag: 4 Wisp. 12 Sch. Weizen, 251 Wisp. 22 Sch. Roggen, 186 Wisp. 2 Sch. Gerste, 22 Wisp. 23 Sch. Hafer, 12 Wisp. 19 Sch. Erbsen, 5 Sch. Linsen, 7 Wisp. 8 Sch. Wicken, 206 Wisp. 8 Sch. Kartoffeln. Die gewonnenen 3 Wisp. 4 Sch. Hopfen wurden in der Stadt verbraucht, und auf einem Weinberge wurden 44 Viertel Wein gefeltert. Der Viehstand belief sich 1797 auf 120 Pferde, 188 Ochsen, 188 Kühe, 137 St. Jungvieh, 1420 Schafe und 382 Schweine. Die Konsumtion betrug 807 Wisp. 14 Sch. Roggen, 84 Wisp. 19 Sch. Hafer, 64 Ochsen, 44 Kühe, 696 Kälber, 1864 Hammel, 39 Schafe, 20 Lämmer und 959 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Zielenslg 55 Ackerbürger, 1 Apotheker, 3 Barbierer, 7 Bäcker, 4 Beutler, 5 Böttcher, 2 Brauer, 1 Buchbinder, 1 Corduanmacher, 2 Drechsler, 2 Färber, 5 Fleischer, 1 Lohgerber, 2 Weißgerber, 7 Gastwirthe, 1 Gärtner, 2 Glaser, 1 Gürtler, 2 Hebammen, 6 Hölzer, 2 Hutmacher, 2 Kammmacher, 3 Materialisten, 2 Zeughändler, 2 Knopfmacher, 1 Kupferschmid, 1 Kammsieger, 4 Kürschner, 12 Leinweber, 1 Mahler, 3 Maurer, 3 Müller, 1 Musikus, 2 Nadler, 1 Perrückenmacher, 1 Niemer, 3 Sattler, 1 Scherenschleifer, 4 Schlosser, 1 Bohrschmid, 4 Hufschmide, 2 Nagelschmide, 16 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 73 Schuhmacher, 2 Seifensieder, 4 Seiler, 1 Stabschläger, 9 Stellmacher, 2 Strohdachdecker, 1 Strumpfweber, 6 Tischler, 2 Tabakspinner, 4 Töpfer, 260 Tuchmacher, 12 Tuchscherer, 70 Wollspinner, 1 Winzer, 1 Ziegelstreichler, 3 Zimmerleute, überhaupt 493 Meister, 150 Gesellen und 77 Lehrlinge. Die Tuchmacher, welche ein ansehnliches Wollmagazin besitzen, fabricirten 1800, mit 349 Ouvr. auf 261 Stühlen, für 102,345 Rthl. und setzten für 44,124 Rthl. ins Ausland, nach Rußland, Sachsen, dem Reiche und der Schweiz ab. Die Strumpfw Weber fabricirten auf 6 Stühlen, für 1660 Rthl. wollene Strümpfe. Die Hutmacher, für 842 Rthl. Die Handschuhmacher, für 202 Rthl. Die Lohgerber, für 860 Rthl. Die Weißgerber, für 1741 Rthl. Die Leinweber, für 1545 Rthl. Die Töpfer, für 662 Rthl. Die Stärke- und Pudermacher für 250 Rthl. und die 1788 angelegte Tuchkammsabrik, für 1642 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 392 Arbeitern betrug 111,749 Rthl., wozu für 91,688 Rthl. rohe Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Die Stadt hat

65 perpetuelle Braustellen und 36 Brantweinblasen, welche 1800 283 Tonnen Bier und 2224 Quart Brantwein in den 11 Schankkrügen absetzen.

9. Zielenzig hat 3 Krammärkte, ein Königl. Accise; und ein Postamt.

10. Hof- und Stadt-Gericht, Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Das hiesige seit 1751 von dem Magistrat separirte Hof- und Stadtgericht verwaltet die Jurisdiktion über die Einwohner der Stadt, mit Ausnahme der Lehngüter, und steht unter der Ordensregierung. Der Hof-Richter ist zugleich drittrender Bürgermeister. Der Magistrat, welcher alle übrige Angelegenheiten der Stadt verwaltet, besteht aus dem Dirigens und 6 Senatoren, wovon einer Kämmerer und ein anderer Stadtsekretär ist. Die Kämmerer besitzt ein Vorwerk, den Stadthof in der Mühlenvorstadt, 1 Hufe Land, 144 Morgen Acker und Wiesen, eine Ziegelei, einige Seen, einen mit Eichen und Fichten gut bestandenen Forst von 2000 Morgen, bei Költzchen an der Warthe, und hatte 1800 nach dem Etat 937 Rthl. 13 Gr. 7 Pf. Revenüen. Das Stadtwapen besteht in einem Lamm mit einer Fahne, worin sich ein Kreuz befindet.

11. Burglehn und Lehngüter. Das zu dem hiesigen freien Burglehn, welches ein Ordenslehn ist, und dem Rittmeister von Seidlitz zusteht, gehörige Vorwerk liegt in der Mühlenvorstadt und hat 4 Hufen Land. Noch ein anderes Ordens-Lehngut mit 4 Hufen Land liegt ebenfalls in der Mühlenvorstadt. Außerdem ist noch ein Ordens-Lehnhaus in der Stadt vorhanden.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 zur Sonnenburgischen Diözese gehörige Prediger, ein Obergesarrer, welcher von dem Herrenmeister vöjirt wird, und ein Diakonus, den der Magistrat wählt. Bei der Stadtschule steht ein Rektor und ein Kantor, und die Mädchen-Schule besorgt der Küster.

13. Armen-Anstalten. Das hiesige Hospital, worin alte arme Personen, beiderlei Geschlechts verpflegt werden, besitzt 40 Grabeländer, 6 Wiesen und einen Garten. Eine Armenkasse, welche jährlich etwa 160 Rthl. durch milde Beiträge einnimmt, dient zur Unterstützung der Stadtarmen.

14. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 668 Rthl. 7 Gr. die Accise 3626 Rthl. 4 Gr. 5 Pf. und 1800 9419 Rthl. Der Servis 1801 805 Rthl. 13 Gr. 5 Pf. und die Judengelder 86 Rthl. 17 Gr. 8 Pf. Die Stadt war 1801 mit 161,400 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 150 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 570 hölzerne Spritzen, 470 Leitern, 891 Eimer, 418 Haken und 16 Wasserkrufen.

5. Die Stadt Sternberg.

1. Lage. Die adlige Mediatstadt Sternberg, von welcher der Kreis den Namen führt, liegt 2 Meilen von Neppen, nicht weit von der Crossenschen Grenze in einer mit hohen Bergen umgebenen Gegend, an dem Eilangfluß.

2. Beschaffenheit, Häuser, Feuerstellen und öffentliche Gebäude. Die Stadt, welche einst bedeutender war, ist in den Fehzeiten des 15ten Jahrhunderts und durch den Brand im Jahre 1589 gänzlich verwüstet, und erst nach und nach wieder aufgebaut worden. Jetzt ist es ein offener von Bäumen umgebener Ort mit 4 Eingängen, der breite und gerade, aber nicht gepflasterte Straßen hat. Mitten in dem Städtchen liegt ein kleiner See, der Eilang genannt, aus dem der Fluß Eilang seinen Ursprung nimmt. Die Häuser sind von Holz. Im Jahre 1719 zählte man 83 Häuser und noch 250 wüste Plätze; 1750 67 Häu-

fer mit Ziegeln, 24 mit Strohdächern, 28 Scheunen und 6 wüste Stellen, und 1801 71 Häuser mit Ziegeldächern, 46 mit Schindeldächern, 36 Scheunen und 5 wüste Stellen. Außer der Stadtkirche, mit einem Glockenthurm, den Pfarr- und Schulgebäuden sind keine öffentliche Gebäude vorhanden.

3. Mühlen. Bei der Stadt befinden sich an dem Ellangfluß 3 Wassermühlen, die Vor-, Mittel- und Hintermühle, welche der hiesigen Gerichtsherrschaft zustehen.

4. Einwohner. Sternberg hatte 1719 83 Wirthe, 145 Kinder und 69 Dienftboten; 1750 124 Männer, 160 Frauen, 122 Söhne, 144 Töchter, 3 Gesellen, 29 Knechte, 12 Jungen, 17 Mägde, überhaupt 621 Menschen, und 1801 164 Männer, 195 Frauen, 161 Söhne, 159 Töchter, 15 Gesellen, 37 Knechte, 6 Jungen, 17 Mägde, überhaupt 754 Menschen. Darunter befanden sich 172 christliche Familien und 1 Judenfamilie mit 5 Individuen. Garnison hat der Ort nicht.

5. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Professionsbetrieb sind die Hauptnahrungszweige dieses armen Dertchens, welches 46 Hufen 7 Morg. 93 □ Ruth. Ackerland und 10 Hufen Wiesen besitzt. Der Acker ist nur sehr mittelmäßig und größten Theils samtig. Die Aussaat betrug 1797 36 Wisp. 12 Sch. Roggen, 7 Wisp. 16 Sch. Gerste, 8 Wisp. 4 Sch. Hafer, 4 Wisp. 5 Sch. Erbsen, 1 Sch. Linsen, 2 Wisp. 20 Sch. Wicken, 1 Sch. Hirse, 8 Sch. Buchweizen, 18 Wisp. 16 Sch. Kartoffeln. Der Ertrag war 146 Wisp. Roggen, 30 Wisp. 19 Sch. Gerste, 32 Wisp. 19 Sch. Hafer, 16 Wisp. 20 Sch. Erbsen, 5 Sch. Linsen, 11 Wisp. 8 Sch. Wicken, 11 Sch. Hirse, 1 Wisp. 10 Sch. Buchweizen, und 93 Wisp. 10 Sch. Kartoffeln. Von 18 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 216 fl. St. Flachs und 108 St. Werk gewonnen. Die 1797 gewonnenen 3 Wisp. 13 Sch. Hopfen wurden in der Stadt verbraucht. Den Viehstand vermag ich nicht anzugeben, weil er in den Finanztabellen fehlt; er ist aber nicht bedeutend. Die Konsumtion betrug 1797 245 Wisp. 17 Sch. Roggen, 39 Wisp. 3 Sch. Hafer, 11 Ochsen, 6 Kühe, 119 Kälber, 205 Hammel, 85 Schafe, 231 Schweine.

Sternberg hatte 1800 71 Ackerbürger, 1 Apotheker, 1 Barbierer, 3 Bäcker, 1 Böttcher, 3 Fleischer, 1 Fischer, 2 Gastwirthe, 1 Hölzer, 2 Hebammen, 1 Materialisten, 2 Leinweber, 1 Maurer, 3 Müller, 3 Hufschmiede, 6 Schneider, 11 Schuhmacher, 4 Stellmacher, 3 Tischler, 2 Töpfer, 3 Tuchmacher, 1 Zimmermann, überhaupt 49 Meister, 6 Gesellen und 11 Lehrlinge. Der Fabrikationsbetrag der Tuchmacher und Leinweber ist im Jahre 1800 in den Tabellen nicht angegeben, muß also sehr unwichtig seyn. Die Stadt hat 24 perpetuelle Braustellen und 27 Branntweinblasen, aber keine Schankkrüge.

6. Sternberg hat 3 Kram- und eben so viel Viehmärkte, welche (letztere) stark besucht werden, und ein Königl. Acciseamt.

7. Gerichts- und Polizeiverwaltung. Die Gerichtsbarkeit in der Stadt läßt die Gerichtsherrschafft durch einen Justitiarius verwalten. Ein Polizei-Inspektor, welcher zugleich Accise- und Zolleinnehmer ist, verwaltet die Polizei und städtischen Kassen, und ein Erbrichter besorgt die Kreisfachen.

8. Adlige Güter. In der Stadt liegen drei adlige Güter, welche die Gerichtsbarkeit des Orts unter sich theilen. 1) Das Neckzehsche Gut, mit den Vorwerken Hanssuppe und Brodnoth. 2) Das Freiherrl. von Collasche Gut, nebst 2 Vorwerken. 3) Das von Angersche Gut, mit dem Vorwerk Biersäfschen, und 4) auf der Feldmark der Stadt, das Vorwerk Blanzenburg: S. das platte Land.

9. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Kirche steht ein zur Drossenschen Diözese gehöriger Prediger, der, von den Patronen der Kirche berufen wird. Die Schule wird durch einen Kantor versehen. Für die Armen wird von den Einwohnern monatlich gesammelt.

10. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Als Mediatstadt trägt der Ort auch die Lasten des platten Landes. Die Ziese trug 1719 79 Rthl. 16 Gr. die Accise 896 Rthl. 17 Gr. 1 Pf., und 180 $\frac{1}{2}$ 2270 Rthl. Der Servis 1801-91 Rthl. 8 Gr. 5 Pf. und die Judengelder 8 Rthl. Die Stadt war 1801 mit 11,700 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 7 öffentliche und Privatbrunnen, 1 metallene, 86 hölzerne Spritzen, 92 Leitern, 117 Eimer, 89 Haken und 4 Rufen.

6. Die Stadt Königswalde.

1. Lage. Die adlige Mediatstadt Königswalde liegt nahe an der Grenze des Herzogthums Warschau, zwischen den beiden Seen Lubbenz und Krägnich, welche, so wie die Stadt, mit hohen Bergen umgeben sind, in einer zwar sandigen, aber quellenreichen Gegend, drei Meilen von Drossen und Landsberg. Ein kleiner Bach verbindet die beiden Seen und durchströmt die Stadt.

2. Bestandtheile. Königswalde, welches weder Mauern noch Thore, sondern zwei mit Schlagbäumen versehene Eingänge hat, besteht aus der Altstadt und Neustadt. Die Altstadt liegt auf der östlichen Seite des kleinen Flusses und ist von Ackerbürgern bewohnt. Die auf der westlichen Seite liegende Neustadt ist 1708 von dem damaligen Gütsbesitzer (von Schmettau) angelegt und mit Fabrikanten und Polnischen Kolonisten besetzt worden.

3. Straßen, Häuser und öffentliche Gebäude. Die Stadt besteht aus zwei Hauptstraßen und einer Nebenstraße, und ist nach dem beiden Feuersbrünsten in den Jahren 1758 und 1781 besser wieder aufgebauet worden. Man zählte 1719 103 Häuser, 16 Scheunen und 20 wüste Stellen; 1750 76 Häuser mit Ziegel, 68 mit Strohdächern, 53 Scheunen, und 1801 107 Häuser mit Ziegeldächern, 33 mit Stroh- und 4 mit Schindeldächern, 66 Scheunen und 2 wüste Stellen. Die Kirche ist ein altes massives Gebäude mit einem 1785 neu errichtetem Thurm. Die Pfarr- und Schulgebäude stehen in ihrer Nähe.

4. Mühlen. In der Stadt befindet sich eine der Gutsheerrschaft gehörige Wassermühle, auf der Feldmark an dem kleinen Flusse eine Walkmühle des Tuchmacher-Gewerks und eine einem Privatmann zugehörige Papiermühle.

5. Einwohner. Man zählte in Königswalde 1719 124 Wirthe, 258 Kinder, 25 Diensthöten; 1750: 142 Männer, 167 Frauen, 234 Söhne, 211 Töchter, 10 Gesellen, 17 Knechte, 12 Jungen, 57 Mägde, überhaupt 850 Menschen und im Jahre 1801: 174 Männer, 202 Frauen, 308 Söhne, 269 Töchter, 19 Gesellen, 17 Knechte, 12 Jungen, 39 Mägde, überhaupt 1040 Menschen. Darunter befanden sich 206 christliche Familien. Juden und eine Garnison hat die Stadt nicht.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Tuchmacherei und Hopfenbau sind die Hauptnahrungszweige. Die Stadt besitzt 101 Hufen oder, nach einer andern Angabe, 58 Realhufen, theils guten, theils schlechten sandigen Ackers. Die Aussaat betrug 1797 13 Sch. Weizen, 48 Wisp. 6 Sch. Roggen, 21 Wisp. 5 Sch. Gerste, 5 Wisp. 17 Sch. Hafer, 6 Wisp. 15 Sch. Erbsen, 6 Sch. Linsen, 5 Wisp. 13 Sch. Wicken, 1 Sch. Hirse, 26 Wisp. 17 Sch. Kartoffeln; der Ertrag 3 Wisp. 8 Sch. Weizen, 241 Wisp. 8 Sch. Roggen, 106 Wisp. 5 Sch. Gerste, 34 Wisp. 7 Sch. Hafer, 19 Wisp. 21 Sch. Erbsen, 19 Sch. Linsen, 16 Wisp. 16 Sch. Wicken, 10 Sch. Hirse, 3 Sch. Buchweizen, 213 Wisp. 18 Sch. Kartoffeln. Von 1 Wisp. 11 Sch. Leinsamen; Aussaat wurden 269 fl. St. Flachs und 81 St. Werk gewonnen, und von einem Weinberge 56 Quart Wein gekeltert. Bei dem Mangel an Wiesen kann die Viehzucht nur unbedeutend seyn. Im Jahre 1797 belief sich der Viehstand auf 93 Pferde, 4 Fohlen, 128 Ochsen, 147

Rühe, 15 St. Jungvoh, 604 Schafe und 199 Schweine. Die Konsumtion betrug 362 Wisp. 22 Sch. Nocken, 38 Wisp. 5 Sch. Hafer, 5 Ochsen, 11 Rüche, 95 Kälber, 123 Hammel, 134 Schafe, 4 Lämmer und 312 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Königswalde 49 Ackerbürger, 1 Bader, 2 Bäcker, 3 Böttcher, 1 Brauer, 1 Fischer, 1 Hebamme, 3 Fleischer, 1 Krämer, 2 Materialisten, 3 Kürschner, 1 Leinweber, 1 Maurer, 2 Müller, 1 Mustikus, 1 Papiermacher, 1 Scherenschleifer, 3 Hufschmide, 9 Schneider, 10 Schuhmacher, 1 Seifenstieder, 1 Siebmacher, 1 Strohdachdecker, 1 Töpfer, 61 Tuchmacher, 4 Tuchscherer, 125 Wollspinner, 1 Ziegelbrenner, 2 Zimmerleute, überhaupt 117 Meister, 19 Gesellen, 12 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabricirten 1800 auf 29 Stühlen, für 18,876 Rthl. und setzten für 5510 Rthl. außer Landes ab; die Papiermühle, für 1600 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die Stadt hat 66 perpetuelle Braustellen und 11 Branntweinblasen, deren Debit sich bloß auf die Stadt erstreckt, da sie keine Schankkrüge haben.

7. Königswalde hat 3 Kram- und Viehmärkte, und ein Königl. Accise-Amt.

8. Gerichtsbarkeit, Magistrat und Stadtwapen. Die Grundherrschaft läßt die obere und niedere Gerichtsbarkeit in der Stadt durch einen Justitiarius verwalten. Die Polizeigeschäfte besorgt der Magistrat, der von der Herrschaft bestellt wird und aus einem Bürgermeister und zwei Rathmännern besteht. Eine Kammerlei hat der Ort nicht. Das Stadtwapen besteht aus einer gekrönten Waldnymphen mit fliegenden Haaren, die auf jeder Seite eine Sonne hat.

9. Adliges Gut. Das hiesige adlige Gut der Familie von Baldow, wozu das Berg- und Zentsch-Borwerk, die Mahl- und Walkmühle und bedeutende Forsten gehören, liegt bei der Stadt, und ist der Besitz der Grundelgenthümer der Stadt und ihres Gebiets.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadtkirche steht ein zur Drossenschen Diözese gehöriger Prediger, der von der Gutsherrschaft berufen wird. Die Schule verwaltert ein Kantor und in der Schule für ganz kleine Kinder unterrichtet ein besonderer Lehrer. Für die Stadtarmen wird bei der Bürgerschaft monatlich gesammelt.

14. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 125 Rthl. 16 Gr. die Accise 628 Rthl. 19 Gr. 8 Pf. und 1805 1220 Rthl. Der Servis 1801 77 Rthl. 9 Gr. 4 Pf. Außerdem trägt der Ort, als Mediatstadt, noch die Lasten des platten Landes. Die Stadt war 1801 mit 41,125 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 2 metallene, 106 hölzerne Spritzen, 101 Leitern, 93 Eimer, 20 Haken und 8 Wasserkufen.

7. Das Städtchen Lagow.

1. Lage. Die Mediatstadt Lagow, die kleinste Stadt des preussischen Staats, liegt 2 Meilen von Zielentzig, nahe an der Grenze der Herzogthümer Schlessen und Warschau, auf einer Halbinsel zwischen einem langen, schmalen See, die nur zu einer bestimmten Anzahl von Häusern Platz gewährt. Zwei breite Gräben verbinden den See, so daß der Ort von allen Seiten mit Wasser und überdieß mit hohen Bergen umgeben ist. Die Bürger haben sich nach und nach unter dem Schuß des Schlosses angebaut, und erst in den Jahren 1723 bis 1726 hat der Ort Jahrmärkte, Accise und eine städtische Einrichtung erhalten.

2. Beschaffenheit. Die Stadt ist ziemlich regelmäßig angelegt, mit einer Mauer umgeben, und besteht nur aus einer einzigen breiten Straße, zu der zwei Thore führen. Die Kirche steht an dem Schlosse auf dem Amtshofe. Einen Marktplatz hat der Ort nicht.

3. Feuerstellen und Einwohner. Die Häuser sind ganz nach alter Art mit hohen Dächern gebaut. Im Jahre 1730 27 Häuser mit Strohdächern, 4 Scheunen, 1 wüste Stelle; 1750 5 Häuser mit Ziegel, 38 mit Strohdächern, 7 Scheunen, und 1801: 12 Häuser mit Ziegeldächern, 43 mit Schindeldächern und 6 Scheunen. Aber nur 18 Häuser befinden sich innerhalb der Ringmauer, die übrigen liegen vor den Thoren. Im Jahre 1721 hatte Lagow 26 Eigenthümer, gegenwärtig einige 50. Man zählte 1732 36 Männer, 53 Frauen, 34 Söhne, 57 Töchter, 2 Gesellen, 4 Knechte, 5 Jungen, 10 Mägde, überhaupt 201 Menschen; 1750 53 Männer, 61 Frauen, 63 Söhne, 65 Töchter, 3 Gesellen, 5 Knechte, 8 Jungen, 11 Mägde, überhaupt 267 Menschen, und 1801: 63 Männer, 67 Frauen, 83 Söhne, 76 Töchter, 6 Gesellen, 5 Knechte, 4 Jungen, 10 Mägde, überhaupt 319 Menschen. Darunter befanden sich 74 Familien. Juden und Garnison hat der Ort nicht.

4. Nahrung und Verkehr. Landwirthschaft und die gewöhnlichen städtischen Professionisten; Gewerbe. Der Ort hat nur 3 Hufen 45 □ Ruth. Acker von mittler Güte, der unter 7 Bürger vertheilt ist. Die Aussaat betrug 1797, mit Einschluß des hiesigen Amts; Vorwerks, 8 Sch. Weizen, 34 Wisp. 3 Sch. Roggen, 12 Wisp. 11 Sch. Gerste, 7 Wisp. 9 Sch. Hafer, 3 Wisp. 1 Sch. Gerste, 1 Wisp. 7 Sch. Weizen, 9 Wisp. 7 Sch. Kartoffeln. Von 1 Wisp. 3 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 60 fl. St. Flachs und 69 St. Werk gewonnen. Der Viehstand belief sich auf 8 Pferde, 10 Ochsen, 12 Rühе, 11 St. Jungvieh, 70 Schweine. Die Konsumtion betrug 381 Wisp. Roggen, 53 Wisp. 20 Sch. Hafer, 7 Ochsen, 54 Kälber, 115 Hammel, 32 Schafe, 4 Lämmer und 95 Schweine. Das Städtchen hatte 1800 7 Ackerbürger, 1 Barbierer, 1 Fleischer, 1 Hufschmid, 2 Gastwirthe, 1 Materialisten, 5 Maurer, 1 Müller, 1 Schloffer, 2 Schneider, 1 Seiler, 1 Stellmacher, 6 Tischler und 3 Zimmerleute, überhaupt 35 Meister, 9 Gesellen, 1 Lehrling. In dem Orte befindet sich nur eine Branntweimbrennerei; mit Bier wird er von dem Ordens-Amte versehen.

5. Lagow hat jährlich drei Krammärkte, und ein Königl. Accise- und Zollamt.

6. Gerichts- und Polizeiverwaltung. Das hiesige Ordensamt läßt die Gerichtsbarkeit durch einen Justitiarius und die Stadt- und Polizeisachen durch einen Polizey-Inspektor verwalten, weil das Städtchen keinen Magistrat und daher auch kein eigenes Stadtsiegel hat.

7. Schloß; und Amts-Vorwerk. Der hiesige Kommendator wohnt auf einem Schlosse, das auf einer Anhöhe in der Stadt liegt, mit einer hohen Mauer umgeben, und mit einem Thurm geziert ist. Es ist ein altes massives Gebäude, das ganz mit Wasser umflossen und von vier Seiten einen Hof umgiebt, auf dem ein tiefer Brunnen befindlich ist. Vor Erfindung des Pulvers muß es eine tüchtige Besse des Ordens gewesen seyn. Es gehört dazu ein Haupt-Vorwerk, nebst einigen Neben-Vorwerken.

8. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Kirche steht ein zur Sonnenbürgischen Diözese gehöriger Prediger, der von dem Kommendator berufen wird. Die Schule verwaltet ein Kantor. Für die Stadtarmen wird monatlich bei den Bürgern gesammelt.

9. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt trägt als Mediastadt zugleich die Lasten des platten Landes. Im Jahre 1802 trug die Accise 750 Rthl. Servis entrichtet sie nicht. Sie war 1801 mit 8500 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 1 metallene, 40 hölzerne Spritzen, 11 Leitern, 43 Eimer, 6 Haken, 2 Wasserkrufen.

8. Das Städtchen Göritz.

1. Lage. Die Mediatstadt Göritz liegt auf einer Anhöhe an der Oder, eine Meile von Cüstrin und 2 Meilen von Frankfurt. Als ehemalige Residenz der Bischöfe von Lebus, deren Domkirche (von welcher noch Ueberreste vorhanden sind) sich hier befand, war der Ort einst viel bedeutender, und soll das jetzige Städtchen nur die Vorstadt der eigentlichen Stadt gewesen seyn.

2. Beschaffenheit. Es ist ein ganz offener Ort ohne Mauer und Pallisaden, der nach dem Stande im Jahre 1757 ganz regelmäßig wieder aufgebaut ist, und aus drei geraden Straßen und einem Marktplatz besteht. Die massive Kirche hat einen Kreuzthurm. Außerhalb der Stadt befinden sich mehrere Kolonistenwohnungen und der von Fischern bewohnte Kiez.

3. Feuerstellen und Einwohner. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk. Im Jahre 1719 zählte man 3 Häuser mit Ziegel, 67 mit Rohrdächern; 1750 9 Häuser mit Ziegel, 73 mit Strohdächern, 57 Scheunen, und 1801 90 Häuser mit Ziegel, 73 mit Strohdächern und 57 Scheunen. Die Stadt hatte 1719 70 Wirthe, 143 Kinder, 105 Diensthoten; 1750 130 Männer, 159 Frauen, 126 Söhne, 142 Töchter, 5 Gesellen, 52 Knechte, 8 Jungen, 58 Mägde, über 680 Menschen, und im Jahre 1801 188 Männer, 212 Frauen, 192 Söhne, 196 Töchter, 8 Gesellen, 104 Knechte, 26 Jungen, 60 Mägde, überhaupt 986 Menschen. Darunter befanden sich 227 Familien. Juden und Garnison hat der Ort nicht.

4. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und Fischerei. Göritz hat $63\frac{1}{2}$ Bürgerhufen, 1 Kirchen- und 4 Pfarrhufen sehr fruchtbaren Landes. Die Aussaat betrug 1797 22 Wisp. Weizen, 39 Wisp. 8 Sch. Kocken, 28 Wisp. 16 Sch. Gerste, 36 Wisp. Hafer, 4 Wisp. Erbsen, 4 Wisp. 8 Sch. Wicken, 1 Wisp. 16 Sch. Buchweizen, 28 Wisp. Kartoffeln, und von 16 Sch. Leinsamen Aussaat wurden 60 fl. St. Flachs und 60 St. Werk gewonnen. Die Wiesen, längs der Oder, welche jährlich über 600 Fuder Heu liefern, sind gut, und die Viehzucht deshalb sehr bedeutend. Der Viehstand ist zwar in den Tabellen nicht angegeben, man kann ihn aber auf 300 Pferde, 140 Ochsen und 270 Kühe annehmen. Das Städtchen hatte 1800: 16 Ackerbürger, 1 Apotheker, 1 Bäcker, 2 Böttcher, 16 Fischer, 7 Fleischer; 2 Gastwirthe, 2 Hebammen, 7 Leinweber, 1 Maurer, 2 Müller, 2 Hufschmide, 7 Schneider, 4 Schuhmacher, 5 Strohdachdecker, 2 Tischler, 1 Töpfer, 1 Zimmermann, überhaupt 35 Meister, 9 Gesellen, 4 Lehrlinge. Zwei Brausteller und 5 Branntweinblasen verbrauchen jährlich ungefähr 40 Wisp. Malz und 14 Wisp. Schrot, und haben zwei Schankkrüge zu verlegen.

5. Göritz hat jährlich zwei Kram- und bedeutend Viehmärkte, und ein Königl. Accise-Amt.

6. Gerichtsbarkeit, Magistrat und Stadtwapen. Die Justiz verwaltet das Justiz-Amt Frauendorf. Die Polizei verwaltet der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister und einem Richter oder Betsiker besteht. Der Kiez hat seinen eigenen Gerichtschulzen. Das Stadtwapen besteht aus einem Bischofshut.

7. Amts-Vorwerk. Das Amts-Vorwerk Göritz liegt neben der Stadt, hat 19 Hufen Land und gehört zum Domänen-Amte Frauendorf. S. das platte Land.

8. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadtkirche steht ein zur Frankfurtschen Diözese gehöriger Prediger, der vom Könige berufen wird. Die Schule wird von einem Kantor verwaltet, und für die Stadt-Armen wird monatlich bei der Bürgerschaft gesammelt.

9. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 85 Rthl. 16 Gr.

Die Aeclse 1072 Rthl. 23 Gr. 4 Pf. und 180 $\frac{1}{2}$ 1989 Rthl. Der Servis 1801 73 Rthl. 3 Gr. Uebri-
gens trägt Gdrß, als Mediatstadt, auch die Lasten des platten Landes. Die Stadt war 1801 mit 48,735 Rthl.
in der Feuer-Sozletät versichert, und hatte 49 öffentl. und Privat-Brunnen, 2 metallene, 79 hölzerne Sprit-
zen, 58 Leitern, 83 Eimer, 48 Haken und 3 Wasserfusen.

Name.	Quali- tät.	Zustand.	Feuerfel- len.	Men- schen.	Su- fen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Albrechts- bruch.	Kolonie- Dorf.	unweit Kriescht. 54 Ganzbauern, 18 Einlieger, und hat 2145 Morg. 90 □ Ruth. Grundstücke.	60	461	—	Ordens: Amt Sonnenburg.	Fiskal des aten Klo- nist. Pre- digers zu Kriescht, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Altona.	Kolonie,	besteht aus 12 Ganzbauern und 8 Einliegern, welche 100 Morgen Grundstücke besitzen. Windmühle.	12	72	—	Der Major v. Reitzenstein zu Hammer.	Eing. zu Hammer, Insp. Drossen.	
Andres- Mühle.	Wasser- mühle,	$\frac{1}{4}$ Meile vom Dorfe Balfow.	—	—	—	Guts-Besitzer dieselbst.		
Arensdorf.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 9 Halbkossäten, 12 Einlieger, 1 Fl- scher, Schmiede, Ziegelei, Theer- ofen, Windmühle. 3000 Morgen Holz.	46	244	25 $\frac{3}{4}$	Der Land: R. v. Kalkreuth hies.	Fiskal von Herzogs- walde, Insp. Drossen.	p. Ziebn- zig.
Auen- Mühle.	Schneide- mühle,	am Wildenhagenschen Fließ in dem Reppenschen Forst.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.		
Augusthöf.	Vorwerk,	bei und zu Leichholz gehörig.	—	—	—			
Aurich oder Aurich, auch Uhrt.	Dorf.	1 Lehnshulze, 2 Ganzbauern, 18 Halbbauern, 42 Ganzkossäten, 43 Einlieger, 2 Rademacher, Schmiede. 200 M. Holz.	111	559	46	Sächsisches Kloster Neu- enzelle, seit 1695, als Preuß. Lehn.	Fiskal von Matsch- dorf, Insp. Drossen.	p. Ziebn- gen.
Bäcker- Mühle.	Wasser- mühle,	bei dem Dorfe Trettin.	—	—	—	Kämmerei zu Frankf. a. d. Oder.		
Balfow.	Dorf und Gut.	25 Ganzbauern, 22 Halb: Kossä- ten, 53 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 3 Wassermühlen, 1 Windmühle. 2 Förster über 1000 M. Holz.	92	399	46	Der Major v. Lauengien hies.	Fiskal von Ziebingen Insp. Drossen.	p. Ziebn- gen.
Barschsee.	Vorwerk,	bei und zu Leichholz gehörig.	—	—	—	Gebr. Freih. v. Medem.		
Baudachs- werder.	Entre- prise	unweit Limmritz, hat 1500 Mg. Grundstücke.	—	—	—	Ordens: Amt Sonnenburg.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Seccelsh len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- suna.	Adress- örter.
Beaten- walde.	Kolonie,	unweit Streitwalde, zu Neuwalde gehörig.	—	—	—	Der von der Ofen.	Bed. sich des Streit- waldischen Verhaujes	p. Zielen- zig.
Beaulieu.	Kolonie; Dorf.	Besteht aus 41 Ganz; Bauern, 1 Büdner, 24 Einlegern und hat 305 M. Grundstücke.	51	298	—	Ordens; Amt Sonnenburg.	Wird von dem Kolo- nist. Pred. zu Kriesch curirt.	p. Sonn- enburg.
Beelitz.	Dorf und Gut.	6 Ganz; Bauern, 2 Halb. Bauern, 7 Ganz; Kossäten, 1 Büdner, 4 Einleger, Schmiede. 50 Morg. Holz.	22	143	15	Der Ordens; Rath Kuhl- wein.	Filial von Laubow, Jusp. Drossen.	p. Nep- pen.
Berg-Ko- lonie.	Kolonie u. Vorwerk, b. Königs- walde.	War ehemals ein Maun; Werk, welches 1751 errichtet, 1771 auf- gehoben und mit Kolonisten besetzt wurde. Ziegelei.	—	—	—	Der Rittmei- ster von Wal- dow zu Kö- nigswalde.		
Bergan.	Dorf und Vorwerk.	6 Halb. Bauern, 8 Halb. Kossäten, 2 Einleger, 1 Rademacher. Wein- berg am Ganderschen Wege.	18	104	9½	Der v. Piper, zu Sandow.	Eingepf. zu San- dow, Jsp. Crossen.	p. Ziebtz- gen.
Berg- Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Lagow gehörig.	—	—	—			
Bieber- teich.	Dorf und Gut.	5 Ganz; Bauern, 14 Ganz; Kossä- ten, 5 Einleger, 1 Fischer, Schmie- de, Ziegelei, 2 Wassermühlen, 1 Schneidemühle. 2 Förster über 1200 Morg. Holz. Weinberg.	44	205	18	Der Ordens; Kammer, N. Kuhlwein zu Sonnenburg.	Mutter- kirche Jusp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Biersä- chen.	Vorwerk,	bei Sternberg, zu einem dortigen Gute gehörig.	—	—	—	Geschwist. v. Anger.		
Bischofs- see.	Dorf und Amts- Vorwerk.	1 Ganz; Bauer und Krüger, 8 Ganz. Kossäten, 2 Büdner, 8 Ein- leger, Schmiede, Wassermühle. Königl. Unterförster über das Ne- vler Bischofssee, Amts Neuendorf. Vorwerk 1565 M. Areal.	20	110	8	Dom. Amt Neuendorf u. Bischofssee.	Filial von Gohlig, Jusp. Sonnemb. (Churm. Konst.)	p. Frank- furt.
Blanken- burg.	Vorwerk,	mit Einleger; Wohnungen bei der Stadt Sternberg.	—	—	—	Der Propriet. Schade.		
Postanien- werder.	Vorwerk,	bei der Kolonie Louisa.	—	—	—	Ordens; Kammer; N. Kuhlwein.	—	p. Cüstrin
Böttchow oder Bött- schow.	Dorf und Gut.	10 Ganz; Bauern, 1 Halb; Bauer, 1 Ganz; , 9 Halb; Kossäten, 1 Büdner, 6 Einleger, Schmiede. 2 Förster über 156 M. Holz.	30	154	31	Der Rittmei- ster v. Grae- venig hies.	Mutter- kirche, Jusp. Drossen.	p. Nep- pen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Genetel. ln.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Breesen.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 11 Ganz-Bauern, 5 Halb-Bauern, 3 Ganz-Kossäten, 2 Einlieger, Schmiede.	34	177	25	Die Kommen- de Lagow.	Fittal von Langen- feld, Insp. Sonnen- burg.	p. Stelen- zig.
Breisach.	Entre- prise	unweit Limmritz.	—	—	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	—	—
Brenken- hofsfließ.	Kolonie- dorf.	Besteht aus 55 Ganz-Bauern, 12 Einliegern und enthält 456 Mg. Grundstücke.	70	325	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	Eingepf. zu Kriesch Inspelt. Sonnen- burg.	p. Son- nenburg.
Brodnoth.	Vorwerk.	bei der Stadt Sternberg, zu ei- nem dortigen Ritter Gute ge- hörig.	—	—	—	Wittw. Ober- amtm. Rech- zeh.	—	p. Stern- berg.
Kl. Bruch- Vorwerk.	Amts- Vorwerk.	auf der Westseite der Oder im Bruche, zum Vorwerk Göritz ge- hörig, mit 254 W. Grundstücke. 1 Meier, 2 Einlieger.	—	—	—	Dom. Amt Frauendorf.	—	—
Buchholz.	Dorf und Gut.	3 Ganz-Bauern, 1 Halb-Bauer, 8 Ganz, Kossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. 1 För- ster über 1573 W. Holz.	25	134	21	Der Kapitän v. Rintberg hielesbst.	Fittal von Poltznitz, Insp. Sonnenb.	p. Dros- fen.
Buch- mühle.	Wasser- mühle.	bei dem Dorfe Groß-Kirschbaum.	—	—	—	Kommende Lagow.	—	—
Burschen.	Dorf und Kommen- thur. Vorwerk.	Ein Lehnshulze, 14 Ganz-Bauern, 5 Halb-Bauern, 11 Ganz-Kossä- ten, 3 Einlieger, Schmiede, Was- sermühle.	44	195	6	Kommende Lagow. (Ordenslehn)	Fittal von Seeren, Insp. Sonnenb.	p. Tem- pel.
Busch.	Vorwerk.	bei und zu Stablingen gehörig, nebst Meierei.	—	—	—	—	—	—
Busch- Krug.	Krug.	an der Oder bei Klopitz.	—	—	—	Ordens, Amt Rampitz.	—	—
Busch- Mühle.	Wasser- Mühle.	an der Elfang, zwischen Neppen und Gr. Lübbichow.	—	—	—	Der v. Lude- wig zu Koh- low.	Eing. zu Gr. Lübbi- chow.	—
Carlsruhe.	Kolonie.	Besteht aus 6 Ganz-Bauern, 14 Einliegern.	12	89	—	Adlig.	—	p. Lands- berg.
Ceylon.	Kolonie.	bei der Kolonie Sumatra.	—	—	—	—	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Seinerfeld- ten.	Messchen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Claus- walde.	Dorf und Gut.	4 Ganz; Bauern, 14 Ganz; Kossä- ten, 14 Einlieger, Schmiede, Was- sermühle. 100 M. Holz.	26	181	19	Der Geh. Ju- stiz, N. Busch- hies.	Filial von Laubow, Insp. Drossen.	p. Dross- sen.
Coritten.	Dorf.	Ein Lehnenschulze, 12 Ganz; Bauern, 10 Ganz; Kossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Theerofen.	28	163	22	Kommende Lagow.	Filial von Spiegel- berg, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Corfica.	Kolonie,	besteht aus 13 Ganz; Bauern, 7 Einliegern, und hat 843 Morgen 75 □ Ruth. Grundstücke.	19	149	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	Egpf. nach Louisa, Insp. Sonnenb.	
Cuners- dorf. Conradsdorf.	Dorf und Vorwerk.	11 Ganz; Bauern, 12 Ganz; Kos- säten, 7 Bädner, 6 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. 1 För- ster über 5641 Morgen Holz. Ist durch die 1759 zwischen der Preuß. und vereinigten Russischen und Oestreichischen Armee daselbst vorgefallene Schlacht bekannt ge- worden.	39	275	40	Kämmerei zu Frankfurt a. d. Oder seit 1399.	Mutter, Kirche, Insp. Frankfurt	p. Frank- furt.
Cuniz.	Dorf.	Ein Lehnenschulze, 13 Ganz; Bauern, 9 Ganz;, 11 Halb; Kossäten, 20 Bädner, 9 Einlieger, 1 Radema- cher, Schmiede. 1 Förster über 1564 M. Holz.	60	354	48	Kämmerei zu Frankfurt a. d. Oder seit 1436.	Egpf. nach Keipzig, Insp. Frankfurt.	p. Frank- furt.
Damm- busch.	Kolonie,	besteht aus 7 Gärtnern und 4 Einliegern.	7	59	—	— —	—	p. Lands- berg.
Dobber- niz.	Dorf und Gut.	7 Ganz; Bauern, 6 Ganz; Kossä- ten, 7 Bädner, 12 Einlieger, Schmiede, Theerofen, Mahl- und Schneidemühle. 1 Förster über 400 M. Holz.	32	199	14	Der von Jena hieselbst (Ein Ordens- Lehn.)	Filial von St. Gan- der, Insp. Sonnenb.	p. Crossen
Dobber- nizer	Hammer.	Gehört jetzt zum Crossenschen Kreis se und heißt der Pleiske Ham- mer.						
Drenzig.	Dorf und Zelt- pachts- Vorwerk,	17 Ganz; Bauern, 11 Ganz; Kos- säten, 9 Bädner, 14 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. Krug. Vor- werk 1057 M. Areal.	43	254	44	Dom. Amt Neuendorf.	Mutter, Kirche, Insp. Drossen.	p. Neppen
Neu- Dresden.	Kolonie- Dorf.	Besteht aus 34 Ganz; Bauern, 13 Einliegern, einer Schmiede, und enthält 1176 M. Grundstücke.	39	287	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	Eing. zu Louisa, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin

Name.	Qualität.	Zustand.	Heuerfeld lth.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Ernestinen- berg.	Kolonie,	bei Költchen, zum Gute Hammer gehörig.	—	—	—	Der Major v. Reizenstein zu Hammer.	—	p. Zielen- zig.
Fährkrug.	Krug,	bei der Stadt Sonnenburg.	—	—	—	—	—	—
Florida.	Kolonie.	Besteht aus einer Kolonisten-Fam- lie und hat 100 Morgen.	—	—	—	—	—	p. Son- nenburg.
Frauen- dorf.	Dorf und Amtsfsh, Vorwerk.	8 Ganz-Bauern, 8 Ganz-Kossä- ten, 35 Bädner, 1 Einlieger, Schmiede, Wassermühle und eini- ge einzeln liegende Vorwerke. Das Amts-Vorwerk 1439 Morg. Areal.	56	352	36	Dom. Amt Frauendorf.	Filial von Kl. Rade, Insp. Frankfurt.	p. Frank- furt.
Freiberg oder Freyberg	Kolonie: Dorf.	Besteht aus 21 Ganz-Bauern, 2 Einliegern und enthält 516 Mg. Grundstücke.	22	130	—	Ordens-Amt Sonnenburg.	Eingepf. zu Worsfel- de, Insp. Sonnenb.	p. Son- nenburg.
Friedewin- fel.	Vorwerk und Schäferei	bei Herzogswalde.	—	—	—	—	—	—
Friedrich der Große.	Kolonie: Dorf,	besteht aus 20 Ganz-Bauern, 10 Einliegern, und enthält 305 M. Grundstücke. Eine Förster-Woh- nung.	22	146	—	Ordens-Amt Sonnenburg.	Eing. zu Kriescht, Insp. Sonnenb.	p. Son- nenburg
Friedrichs- burg.	Kolonie,	heißt jetzt Streitwalde.	—	—	—	—	—	—
Friedrichs- wille.	Etablis- sement	mit einigen Einliegern.	—	—	—	Justiz / Rath Schmiedefe zu Neppen.	—	p. Neppen
Gr. Gan- der.	Dorf und Gut.	14 Ganz-Bauern, 21 Ganz-Kos- säten, 6 Einlieger, Schmiede, Wassermühle und Schneidemühle, $\frac{1}{4}$ Meile vom Dorfe, hat nebst Kl. Gander 5000 M. Holz.	43	244	26	Der von Oppen.	Mutter- Kirche, Insp. Drossen.	p. Neppen
Kl. Gan- der.	Dorf und Gut.	9 Ganz-Bauern, 4 Ganz-Kossäten, 7 Einlieger, Schmiede.	30	142	17	Der von Oppen.	Mutter- Kirche, Insp. Drossen.	p. Neppen
Gartow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganz-Bauern, 5 Ganz-Kossäten, 5 Bädner, 1 Ein- lieger, Schmiede.	23	125	14	Ordens-Amt Sonnenburg.	Filial von Sonnenb.	p. Son- nenburg.
Gehauen- stein.	Vorwerk und Schäferei	bei dem Dorfe Glesßen.	—	—	—	Des Regier. Präsident v. Poser. Erb.	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Gerbitzsch, f. Görbitzsch.								
Gerpel.	Vorwerk,	bei Dammbusch.						
Gerpel.	Vorwerk,	bei Neuwalde.						
Glauschdorf.	Kolonie,	besteht aus 8 Gärtnern, 20 Einliegeru und einer Schmiede.	22	148	—	Ordens: Amt Sonnenburg.	Eing. zu Linnich, Insp. Sonnenb.	p. Sonnenburg.
Gleifßen.	Dorf und Gut.	16 Ganz-Bauern, 23 Ganz-Kossäten, 25 Büdner, 3 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle. 1 Förster über 4000 M. Holz.	78	497	47	Des Regier. Präsident v. Poyer Erb.	Mutterk., Unicum, Insp. Drossen.	p. Zielenzig.
Gohlitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 9 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Wassermühle.	48	289	55	Dom. Amt Frauendorf.	Mutterk., Kirche, Insp. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Görbitzsch.	Dorf und Gut.	10 Ganz-Bauern, 12 Ganz-Kossäten, 4 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede. 1 Förster über 300 M. Holz.	33	180	29	Der Krieges: Rath v. Winterfeld.	Mutterk., Kirche, Insp. Drossen.	p. Neppen
Göriz.	Amts: Vorwerk,	nahe bei dem Städtchen Göriz an der Oder, hat 1441 Morgen Grundstücke oder 19 Hufen Land und 2 Windmühlen.	—	—	—	Dom. Amt Frauendorf.		
Grabow.	Dorf und Gut.	1 Ganz-Bauer, 13 Ganz-Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. 300 M. Holz.	23	161	14	Der Freih. v. Collas hief. (ein Ordens: Lehn.)	Fizial von Sternberg, Insp. Sonnenb.	p. Zielenzig.
Graeden.	Dorf und Gut.	5 Ganz-Bauern, 8 Halb-Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. 2500 M. Holz.	22	154	7 $\frac{3}{4}$	Der Ober: Amtmann Harte hief. (Ordens: Lehns: Gut.)	Fizial von Matschdorf, Insp. Sonnenb.	p. Neppen
Grimmiz.	Vorwerk,	bei und zu Balkow gehörig.						
Gründe.	Vorwerk,	bei und zu Sandow gehörig.						
Grundmühle.	Wassermühle,	bei der Stadt Drossen.						
Grundschäferei.	Vorwerk,	bei Cunersdorf, zum Rothem Vorwerk in der Kurmark gehörig.	—	—	—	—	Eing. in Cunersdorf.	

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Stenken.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Grund- Vorwerk.	Vorwerk,	bei der Stadt Sternberg.	—	—	—	—	—	—
Grüne- tisch.	Krug,	an der Poststraße von Ziebingen nach Frankfurt, mitten im Walde, unweit der Schlesiſchen Grenze.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.	—	—
Grunow, bei Drossen.	Dorf.	11 Ganz, Bauern, 3 Ganz, Rossfäßen, 2 Bädner, Schmiede.	221	148	30	Kämmerei zu Drossen.	Wird vom Diac. in Drossen curirt.	p. Drossen.
Grunow oder Ham- melſtall.	Vorwerk und Schäferei	in der Zielenziger Vorstadt vor Drossen.	—	—	—	Kämmerei zu Drossen.	—	—
Grunow bei Lagow, oder Grün.	Dorf und Vorwerk.	2 Halb, Bauern, 10 Ganz, Rossfäßen, 3 Einlieger, Wassermühle. 1 Förster.	18	106	5	Kommende Lagow.	Eing. zu Lagow, Insp. Sonnenb.	p. Zielenzig.
Grunow- ſcheMühle.	Wasser- mühle,	an der Pleſke, bei Grunow.	—	—	—	Kommende Lagow.	—	—
Grunwald.	Vorwerk,	bei Balfow.	—	—	—	—	—	—
Hammel- ſtall.	Vorwerk,	S. Grunow.	—	—	—	—	—	—
Hammel- ſtall.	Schäferei	bei Reipzig.	—	—	—	Kämmerei zu Frankfurt.	—	—
Hammer.	Dorf und Gut.	28 Ganz, Rossfäßen, 11 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Theerofen, 2 Wassermühlen, Schneidemühle. 2 Förster über 2000 Morg. Holz.	59	291	14	Der Major v. Reizenstein hies.	Filial von Rötſchen, Insp. Drossen.	p. Landesberg.
Hammer- hof.	Vorwerk,	bei Hammer, ist eigentlich das adelige Gut des Orts, welches einige hundert Schritte vom Dorfe entfernt liegt.	—	—	—	—	—	—
Hammer- ſche Buſch-	Kolonie,	eine Welle von Hammer belegen.	—	—	—	Der Major von Reizenstein.	—	—
Hammer- ſche Glas- hütte.	—	bei dem Dorfe Hammer.	—	—	—	Der Major von Reizenstein.	—	—
Hammer- Mühle.	Wasser- mühle,	unweit Deguß.	—	—	—	—	—	—
Hammer- Mühle.	Wasser- mühle,	eine Viertelwelle von Kadach.	—	—	—	Zum Gute in Kadach.	—	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Heuerfeld- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Hampshire.	Kolonie- dorf.	Besteht aus 22 Ganz-Bauern, 4 Einliegern, und hat 666 Morgen Grundstücke.	29	150	—	Ordens-Amt Sonnenburg.	Eing. zu Limms, Insp. Sonnenb.	p. Sonnenburg.
Hanssuppe.	Vorwerk,	bei Sternberg, zu einem dortigen Gute gehörig.	—	—	—	WittweOber- Amt. Reckgeh.	—	—
Havanna.	Entrepre- se.	Besteht aus einer Kolonisten-Besitzung und hat 108 Mg. Grundstücke.	—	—	—	Ordens-Amt Sonnenburg.	Eingepf. nach Louis- sa, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Heidemühle.	Wasser- mühle,	an dem Eilangfluß bei Reppen.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.	—	—
Heidevorwerk.	Erb- pachts- Vorwerk,	des Domänen-Amts Neuendorf, nahe bei Reppen, in dem Reppenschen Forst.	—	—	—	—	—	—
Heinersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganz-Bauern, 6 Ganz-Kossäten, 2 Büdner, Schmiede, Wassermühle. 274 M. 98 □ R. Bruchantheil.	32	162	28	Ordens-Amt Sonnenburg.	Mutter- kirche, Inspelt. Sonnenb.	p. Croffen
Helminenwalde.	Vorwerk,	bei Gleissen, nebst 2 Büdnerwohnungen.	—	—	—	Des Regier. Präsident. v. Poser Erben.	—	—
Herzogs- walde.	Dorf und Gut.	12 Ganz-Bauern, 8 Ganz-Kossäten, 1 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Wassermühle. 1000 Morgen Holz.	33	185	23	Berehlt. Grä- fin v. Schmet- tau, geb. v. Behr-Regen- dank.	Mutter- kirche, Insp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Heu- scheune.	Vorwerk,	bei Leiffow.	—	—	—	—	—	—
Heusgen- werder.	Kolonie.	Gehört zu Louisa.	3	10	—	—	—	—
Hildes- heim.	Dorf und Gut.	8 Ganz-Bauern, 1 Ganz-Kossäte, 6 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 100 M. Holz.	17	92	15	Der Propr. Branden- burg.	Filial von Gr. Gan- der, Insp. Sonnenb.	p. Reppen
Hinter- mühle.	Wasser- mühle,	bei der Stadt Drossen.	—	—	—	—	—	—
Hinter- mühle.	Wasser- mühle,	bei Sternberg, zum dortigen Gute gehörig.	—	—	—	—	—	—
Jamaica.	Kolonie- dorf.	Besteht aus 31 Ganz-Bauern oder Kolonisten, 7 Büdnern, und enthält 606 Morgen Grundstücke.	32	184	—	Ordens-Amt Sonnenburg.	Egpf. nach Limms, Insp. Sonnenb.	p. Sonnenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfeld len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
St. Johan- nes.	Kolonie- dorf.	Besteht aus 34 Ganz; Bauern oder Kolonisten, 16 Einliegern und enthält 209 Morgen Grund- stücke.	35	205	—	Ordens; Amt Sonnenburg.	Eng. zu Kriecht, Insp. Sonnenb.	p. Sonn- enburg.
Kemnath.	Dorf und Gut.	9 Ganz; Kossäten, 4 Einleger, Schmiede, Ziegelei, Theerosen. 500 M. Holz.	21	128	7 $\frac{3}{4}$	$\frac{2}{3}$ Der Freih. v. Glaubitz hies. $\frac{1}{3}$ Verehlichte Senstius, geb. v. Haugwitz.	Filial von Stern- berg, Insp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Kieß.	Fischer- wohnun- gen,	bei und zum Städtchen Böritz ge- hörig.						
Kieß.	Fischer- wohnun- gen,	bei Sonnenburg, die aber einen Theil der Stadt ausmachen.						
Gr. Kirsch- baum.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 16 Ganz; Bauern, 14 Ganz; Kossäten, 1 Einleger, Schmiede, Potaschbrennerei.	42	197	19 $\frac{7}{8}$	$\frac{2}{3}$ Kommende Lagow. $\frac{1}{3}$ Der v. Un- ruh hies. (Ordenslehn)	Filial von Lindow, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Kl. Kirsch- baum.	Dorf und Gut.	5 Ganz; Bauern, 1 Halb; Bauer, 6 Ganz; Kossäten, 6 Einleger, Schmiede, Ziegelei, 1 Wassermäh- le, 1 Schneidemühle, $\frac{1}{4}$ Meile vom Dorfe. 1 Förster über 1900 M. Holz.	27	171	19	Des Propr. Vorchert Er- ben.	Filial von Radach, Insp. Drossen.	p. Dros- sen.
Klebow oder Klebow- sche Winkel.	Gut,	unweit Sandow, nebst einigen Einliegern. Ein Ordens; Lehns- stück.	—	—	—	Der von Piper zu Sandow.		
Kloppisch.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 26 Ganz; Bauern, 13 Ganz, 3 Halb; Kossäten, 6 Büdner, 4 Einleger, Schmiede.	51	324	39	Ordens; Amt Sonnenburg.	Filial von Kampis, Insp. Sonnenb.	p. Ziebin- gen.
Kohlw.	Dorf und Gut.	10 Ganz; Bauern, 3 Halb; Bauern, 6 Ganz; Kossäten, 3 Büdner, 1 Einleger, 1 Fischer, Schmiede, Wassermühle, Schneidemühle. 43 M. Holz.	33	156	45	Hauptmann von Berg hies.	Mutter- kirche, Insp. Drossen.	p. Frank- furt.
Rölschen.	Dorf.	1 Ganz; Bauer, 19 Ganz; Kossä- ten, 2 Büdner, 31 Einleger, 20 Fischer, Schmiede, Windmühle. 200 Morgen Holz. Königl. Dorf- gräberei. Armenhaus. Fischerei auf der Warthe.	80	397	23	1) Waisenh. in Züllichau. 2) Der Major v. Keizenstein. 3) Der v. d. Osten. 4) Erben des Commendat. von Waldow.	Mutter- kirche, Insp. Drossen.	p. Lands- berg.
Königs- walde.	—	S. Stadt Königswalde.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstel- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Kresem.	Vorwerk,	nebst 20 Einliegern, welche größ- ten Theils Schiffer sind, und ei- nem Krüge.	—	—	—	Ordens, Amt Kampis.	—	p. Stieblin- gen.
Kriescht.	Dorf.	11 Ganz-Bauern, 17 Ganz-Kossä- ten, 16 Bädner, 10 Einleger, 15 Fischer, Schmiede, Theerofen, Was- sermühle.	70	377	49½	Ordens, Amt Sonnenburg.	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig und Drossen.
Der neue Krug.	Erbpachts Etablisse- ment,	in dem Neppenschen Forst an der Graedenschen Grenze.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.	—	—
Ruhburg.	Vorwerk,	bei und zu Wallwitz gehörig.	—	—	—	—	—	—
Lagow.	Haupt- Vorwerk,	bei dem Städtchen Lagow, nebst einigen Einliegern und einer Mühle.	—	—	—	Kommende Lagow.	—	—
Neu-La- gow.	Dorf und Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 14 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 7 Ganz-Kossäten, 3 Einleger, Schmiede, Wasser- mühle.	34	162	23	Kommende Lagow.	Filial von Lagow, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Langen- feld.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 5 Kossäten, 1 Bädner, 2 Einleger, Schmiede, Wassermühle.	29	216	34	Kommende Lagow.	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Langen- pfluß.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz-Bauern, 11 Halb-Bauern, 18 Ganz-Kossä- ten, 1 Bädner, 10 Einleger, 1 Rademacher. 1 Förster, Schmiede.	71	346	11	Kommende Lagow.	Filial von Tempel, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Lässig oder Lässig.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganz-Bauern, 6 Bädner, 1 Einleger, Schmiede.	23	139	34	Dom. Amt Frauendorf.	Filial von Göritz, Insp. Frankfurt	p. Dros- sen.
Laubow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganz-Bauern, 3 Ganz-Kossäten, 1 Bädner, Schmiede.	27	172	42	Ordens, Amt Sonnenburg.	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Dros- sen.
Leichholz- Cüners- dorf.	Dorf und Gut.	7 Ganz-Kossäten, 1 Halb-Kossäte, 1 Bädner, 6 Einleger, 1 Rade- macher, Schmiede, 2 Theerofen, 2 Wassermühlen. 2 Förster über 2000 M. Holz.	33	185	2	Die Frau Erb- prinzessinn v. Hohenzollern Hechingen.	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Cros- sen.
Leichholz.	Dorf und Gut.	7 Kossäten, 6 Bädner, Wasser- mühle. Die Einwohner sind bei Leichholz Cünersdorf angegeben.	—	—	—	Die Gebrüd. Freiherrn v. Medem. (Ein Ordens- Lehn.)	Eingepf. in Dober- niz.	p. Cros- sen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstel- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Leißow.	Dorf.	9 Ganz-Bauern, 9 Ganz-Kossäten, 5 Bädner, 2 Einlieger, Wassermühle.	27	135	13	Dom. Amt Bischofssee.	Filial von Gohlitz, Insp. Sonnenb.	p. Frank- furt.
Lieben.	Dorf und 2 Güter.	5 Ganz-Bauern, 12 Ganz-, 1 Halb-Kossäte, 15 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. 2 Förster über 2209 M. Holz.	39	248	11	Gemahl. des Grafen Neuf Heinr. 39ten auf Nieder- Klempzig, geb. von Kno- belsdorf.	Filial von Dieber- teich, Insp. Drossen.	p. Dross- sen.
Limmritz.	Dorf.	3 Ganz-Kossäten, 28 Bädner, 31 Fischer, 10 Einlieger, Schmiede. 1 Förster.	67	398	34	Ordens; Amt Sonnenburg.	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Dross- sen.
Neu- Limmritz.	Kolonie.	Besteht aus 12 Bauern oder Kolo- nisten, 6 Einliegern und enthält 561 M. Grundstücke.	12	108	—	Ordens; Amt Sonnenburg.	Eng. zu Worsfelde, Insp. Sonnenb.	p. Son- nenburg.
Lindow.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 17 Ganz; 4 Halb- bauern, 11 Ganz-Kossäten, 2 Ein- lieger, Schmiede.	44	226	19	1) Kommende Lagow. 2) Der Ritter- schafts; Rath von Schönig hies. (Ein Ordens- Lehn).	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Lippenze.	Vorwerk.	bei und zu Grunow gehörig, un- weit Drossen, mit einigen Ein- liegern.	—	—	—	Kämmerei zu Drossen.	—	—
Gr. Louisa.	Kolonie Dorf und Gut.	Besteht aus 56 Kolonisten, einem Gärtner, Schmiede, 2 Windmüh- len und enthält 1399 Morgen 148 □ Ruth. Grundstücke. Ein Hospital.	62	346	—	Der Ordens- Kammerrath Kuhlwein.	Filial von Albrechts- bruch, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Kl. Louisa.	Kolonie.	Besteht aus 7 Kolonisten und 4 Einliegern.	8	95	—	Ordens; Amt Sonnenburg.	—	p. Son- nenburg.
Gr. Lübbi- chow.	Dorf.	16 Ganz-Bauern, 9 Ganz-Kossä- ten, 4 Bädner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug.	32	236	51	Dom. Amt Neudorf.	Filial von Reppen.	p. Reppen
Kl. Lübbi- chow.	Dorf.	8 Ganz-Bauern, 1 Einlieger, Schmiede. 40 M. Holz.	12	81	15	Hauptm. von Berg zu Kohlrow.	Filial von Reppen, Insp. Drossen.	p. Dross- sen.
Malken- dorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 25 Halb-Bauern, 1 Ganz-Bauer, 3 Ganz; 5 Halb- Kossäten, 2 Einlieger, Schmiede.	44	199	24	Kommende Lagow.	Filial von Peters- dorf, Insp. Sonnenb.	p. Son- nenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel- len.	Menschen	Stuten.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Malsow oder Malsory.	Dorf und Gut.	3 Ganz-Bauern, 13 Ganz-Kossä- ten, Schmiede. 200 M. Holz.	23	121	16	Der v. Pous- jardiere hief. (10 Huf. Or- dens-Lehn.)	Filial von Dstrom, Insp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Kl. Malta.	Kolonie- dorf.	Besteht aus 34 Kolonisten, 3 Ein- liegern, und enthält 938 Morg. 43 □ R. Grundstücke.	35	220	—	Ordens: Amt Sonnenburg.	Eingepf. zu Louisa, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Kl. Man- heim.	Kolonie.	Besteht aus 6 Kolonisten, welche 200 M. Grundstücke besitzen.	6	34	—	Ordens: Amt Sonnenburg.	Eingepf. zu Louisa, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Maryland.	Borwerk u. Entre- prise,	mit 7 Einlegerhäusern und 1200 M. Grundstücke.	17	59	—	Ordens: Amt Sonnenburg.	Eingepf. zu Kriesch, Insp. Sonnenb.	
Matsch- dorf.	Dorf und Gut.	4 Ganz-Bauern, 6 Halb-Bauern, 6 Ganz-, 3 Halb-Kossäten, 15 Büdner, 4 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Mahl- Schnei- de- und Papier-Mühle. 1 Förster über 2385 M. Holz.	41	266	16	Der Freiherr Senft v. Wil- sach hief. (Ein Ordens- lehngut.)	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Frank- furt.
Mauskow oder Mauske.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganz-Bauern, 16 Ganz-Kossäten, 4 Büdner, Schmiede, Ziegelei, Theerofen.	45	230	36	Ordens: Amt Sonnenburg.	Filial von Kriesch, Insp. Sonnenb.	p. Dros- sen.
Mefow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 3 Einlieger, 1 Förster, Schmiede.	37	209	35	Ordens: Amt Sonnenburg.	Filial von Herzogs- walde, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Mißgunst.	Borwerk,	bei und zu Ballwitz gehörig.						
Mittel- mühle.	Wasser- Mühle,	bei der Stadt Drossen.						
Mittel- Mühle.	Wasser- Mühle,	bei Sternberg, zu einem dortigen Gute gehörig.						
Melschnitz.	Borwerk,	nebst 16 Einlegern und einem Krug, seit 1763 abgebaut.	—	—	—	Ordens: Amt Rampsh.	—	p. Ziebin- gen.
Große- Mühle.	Wasser- Mühle,	bei dem Dorfe Trettin.	—	—	—	Kämmerei zu Frankfurt.		
Kleine Mühle.	Wasser- Mühle,	Eine Viertel; Melle von Cuners- dorf.	—	—	—	Kämmerei zu Frankfurt.		
Neue- Mühle.	Wasser- Mühle,	unweit Neipzig an der Einlang.	—	—	—	Kämmerei zu Frankfurt.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel len.	Menschen	Stufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Ober- und Unter- Mühle.	Zwei Wasser- Mühlen,	bei dem Dorfe Diebertelch.	—	—	—	Der dortige Gutsbesitzer.		
Vorder- Mühle. Wendisch Mühle.	Zwei Wasser- Mühlen,	bei Balkow.	—	—	—	Der dortige Gutsbesitzer.		
Neue- Mühle.	Wasser- Mühle,	an der Elfang, unweit Keppen.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.		
Neue- Mühle.	Wasser- Mühle,	an der Pleiske, bei Spiegelberg.	—	—	—	Kommende Lagow.		
Neiden- burg oder Neuenburg.	Vorwerk,	bei und zu einem Gute in Sternberg gehörig.						
Neudorf ehedem Mit- telwalde.	Dorf und Gut.	11 Ganz-Kossäten, 1 Bädner, 10 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. 1 Förster über 1000 M. Holz.	30	136	5	Das Züllichsche Waisenhaus.	Mutter- Kirche, Insp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Neuen- burg.	S. Nei- denburg.							
Neuen- dorf.	Dorf und Amtsitz, Vorwerk.	1 Ganz-Bauer, 8 Ganz-Kossäten, 10 Bädner, 24 Einlieger, verschie- dene Handwerker, Schmiede, Eheerofen, 3 Wassermühlen, Kö- nigl. Hegemeister im Neppenschen Revier. Vorwerk 1429 Morgen Areal.	59	265	7	Dom. Amt Neuendorf.	Filial von Dreuzig, Insp. Drossen.	p. Frank- furt.
Neu- Scheune.	Vorwerk,	bei Gleifen.						
Neuwalde.	Dorf und Gut.	10 Ganz-Bauern, 9 Ganz-Kossä- ten, 5 Einlieger, Schmiede. Ein Förster über 300 M. Holz.	22	151	6	Der von der Osten.	Eing. zu Kölnchen, Insp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Das Ober- Vorwerk.	Vorwerk,	bei Aurt.						
Deguis.	Dorf.	Ein Lehnschutze, 8 Ganz-Bauern, 12 Ganz-Kossäten, 2 Bädner, Wassermühle.	30	176	27	Ordens-Amt Sonnenburg.	Filial von Limmritz, Insp. Sonnenb.	p. Dros- sen.
Detscher.	Dorf.	Ein Lehnschutze, 4 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 4 Bädner, 2 Einlieger, Schmiede.	24	137	34	Dom. Amt Frauendorf seit 1802.	Filial von Göritz, Insp. Frankfurt.	p. Cüstrin

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfals len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Osterwalde	Dorf und Gut.	7 Ganz; Kossäten, 1 Bädner, 5 Einlieger, Schmiede. 50 Morg. Holz.	19	90	5	Der Mittweist. v. Waldow zu Königswalde	Filial von Königs- walde, Insp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Ostrow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganz; Bauern, 10 Ganz; Kossäten, 3 Bädner, 14 Einlieger, Schmiede.	36	216	27	Kommende Lagow.	Mutter- kirche, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Papier- Mühle.	Erb- pachts- Mühle.	an der Ellang, bei Leipzig, seit 1595, mit 3 Gängen, und 35 fl. Morgen Land, in einer angeneh- men Gegend.	—	—	—	Der Papier- müller vom Magistrat zu Frankfurt in Erbpacht.	—	—
Pensylva- nien.	Kolonie- dorf.	besteht aus 27 Kolonisten, 6 Ein- liegern, und enthält 695 Morgen Grundstücke.	24	155	—	Ordens; Amt Sonnenburg.	Eing. zu Limmritz, Insp. Sonnenb.	p. Son- nenburg.
Peters- dorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 28 Ganz; Bauern, 2 Halb; Bauern, 5 Ganz; 5 Halb; Kossäten, 2 Einlieger, Schmiede, Ziegelei.	48	254	38	Kommende Lagow.	Mutter- kirche, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Philadel- phia.	Entrepri- se.	Besteht aus einer Kolonistenwoh- nung, zu welcher 109 M. Grund- stücke gehören.	1	5	—	Ordens; Amt Sonnenburg.	Eing. zu Louisa, Insp. Sonnenb.	p. Dros- sen.
Pinnow.	Dorf und Gut.	10 Ganz; Bauern, 1 Halb; Bauer, 13 Ganz; Kossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle. 550 M. Holz.	33	180	20	Der von Ey- dow hies.	Filial von Görbitzsch, Insp. Drossen.	p. Neppen und Züllichau.
Pinnow- sche	Wasser- und Schneide- mühle,	an der Ellang, $\frac{7}{8}$ Meile vom Dor- fe Pinnow.	—	—	—	Der Guts- Besitzer.	—	—
Pollenzig.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganz; Bauern, 3 Halb; Bauern, 4 Ganz; 10 Halb; Kossäten, 4 Bädner, Schmiede.	42	256	47	Kämmerei zu Drossen.	Mutter- kirche, Insp. Drossen.	p. Dros- sen.
Pollenzig- er	Unterför- sterei,	in dem Pollenziger Bruche, über das Revier Pollenzig, Neppenschen Beritts.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.	—	—
Poser- felde.	Vorwerk,	bei Gleissen, nebst 8 Bädner; Fa- milien.	—	—	—	Des Regier. Präsident. v. Poser. Erb.	—	p. Zielen- zig.
Priebrow od. Priebrów	Fischer- dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Ganz; Kossäte, 10 Bädner, 27 Fischer, 9 Ein- lieger.	50	237	17	Ordens; Amt Sonnenburg.	Eing. zu Sonnenb.	p. Son- nenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfelsen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Pulver-Krug.	Krug,	unweit Reipzig, woselbst ehemals eine Pulvermühle gewesen.	—	—	—	Erbzinsstück der Kammerei zu Frankfurt.		
Quebek.	Entreprise.	Besteht aus einer Kolonisten- und einer Einlegerwohnung, wozu 200 M. Grundstücke gehören.	1	10	—	—	Eing. zu Louisa, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Kadach.	Dorf und Gut.	4 Bauern, 23 Kossäten, 5 Büdner, 4 Einleger, Schmiede, zwei Mahl- und 1 Schneidemühle, 1 Förster über 2000 M. Holz.	30	166	33	Der Kammerdirektor Papprig hieselbst. Dom. Amt Neuendorf 1 Kossäte.	Mutterkirche, Insp. Drossen.	p. Drossen.
Kadacher Hammer.	Kupferhammer,	bei dem Dorfe Kadach. 5 Ouvriers, welche zu den Einwohnern des Dorfes gerechnet werden.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.		
Gr. Kade.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 9 Ganzbauern, 7 Büdner, 1 Einleger, Schmiede, Windmühle.	22	140	48	Dom. Amt Frauendorf.	Filial von Kl. Kade, Insp. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Kl. Kade.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 12 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 8 Büdner, 2 Einleger, Schmiede.	31	171	37	Dom. Amt Frauendorf.	Mutterkirche, Insp. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Kätschmühle.	Wassermühle,	S. Keesmühle.						
Kämpis.	Dorf und Amts-Vorwerk.	2 Lehnshulzen, 12 Ganzbauern, 31 Ganz-, 20 Halb-Kossäten, 34 Büdner, verschiedene Handwerker, 26 Einleger, Schmiede, Ziegelei, Scheerofen, 3 Wasserm., 1 Windmühle. 2 Förster.	131	770	55 ³	Ordens-Amt Kämpis.	Mutterkirche, Insp. Sonnenb.	p. Ziebingen.
Kauden.	Dorf und Gut.	14 Ganzkossäten, 1 Büdner, 4 Einleger. 1 Förster über 2000 M. Holz.	24	146	6	Das Jüllische Waisenhaus.	Filial von Neuendorf, Insp. Drossen.	p. Ziebingen.
Keesmühle.	Wassermühle,	zwischen Tretlin und Lunersdorf.	—	—	—	Dom. Amt Bischofssee.		
Reichen.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 16 Ganzkossäten, 2 Einleger, Schmiede. 1 Förster.	27	155	19 ¹	Kommende Lagow.	Filial von Langensfeld, Insp. Sonnenb.	p. Ziebingen.
Reichenwalde.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 9 Halbkossäten, 1 Einleger, Schmiede, Ziegelei. 1000 Morg. Holz.	32	183	21	Der Hauptm. v. Zastrow hieselbst.	Filial von Sandow, Insp. Drossen.	p. Ziebingen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Scheinflecken.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Reichenwalde. Keipzig.	Vorwerk, Dorf.	bei dem Dorfe Dreuzig. Ein Lehnshulze, 17 Ganz-Bauern, 18 Ganz-Kossäten, 18 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, 2 Wassermühlen, 2 Balk-, 1 Papiermühle. 1 Förster über 3188 Morgen Holz.	66	400	47	Kämmerei zu Frankfurt a. d. Oder seit 1437.	Mutter-Kirche, Insp. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Reizenstein.	Kolonie,	nebst einigen Einlieger-Gebäuden, 1778 bei Hammer erbauet.	—	—	—	Der Major v. Reizenstein.	Eing. zu Hammer, Insp. Drossen.	p. Landsberg.
Rothe Hirsch.	Krug und Försterei,	bei Osterwalde, auf der Heerstraße von Landsberg nach Schlesien.	—	—	—	Von Waldow Erben.		
Sabinenhof oder Scheiblersburg.	Kolonie.	Besteht aus 10 Kolonisten, 16 Einliegern, und enthält 306 M. Grundstücke. Hat ein Bethaus.	14	110	—	Der von Osten.	Eing. zu Stölschen, Insp. Drossen. Eigenes Bethaus.)	p. Ziebnitzig.
Sandmühle.	Wassermühle,	bei Drossen.						
Sandvorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Sternberg gehörig.						
Sandow.	Dorf und Gut.	12 Halb-Bauern, 12 Halb-Kossäten, 38 Büdner, 23 Einlieger, verschiedene Handwerker, 2 Schmieden, Ziegelei, Theerofen. 1 Förster über 10,000 M. Holz.	77	518	25 $\frac{1}{2}$	Der von Piper hies.	Mutter-Kirche, Insp. Drossen.	p. Ziebnitzig.
Saratoga.	Kolonie-Dorf.	Besteht aus 33 Kolonisten, 9 Einliegern und hat 906 M. Grundstücke.	33	221	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	Eing. zu Louisa, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Savanna.	Entreprise.	Besteht aus 4 Kolonisten, welche 233 Morgen 161 □ Ruth. Grundstücke besitzen.	5	34	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	Eing. zu Louisa, Insp. Sonnenb.	p. Cüstrin
Schäfersrei.	Vorwerk,	bei Drossen.						
Schalm.	Vorwerk,	bei und zu Hammer gehörig.						
Schar-towsthal.	Kolonie und Vorwerk.	Besteht aus 22 Kolonisten, 8 Einliegern, und hat 953 M. Grundstücke.	23	189	—	Der von Sandow zu Pinnow.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel- len.	Menschen	Suften.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Scheib- lersburg.	Kolonie,	Siehe Sabtnehof.						
Scheune.	Borwerk,	bei und zu Lagow gehörig.				Ordens, Amt Sonnenburg.	Eng. zu Limmris,	p. Sonn- enburg.
Schlee- stadt.	Entrepre- se	im Ordens, Bruche.						
Schmago- rey.	Dorf und Gut.	5 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossä- ten, 2 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 1 Förster über 3000 M. Holz.	34	211	23	Der von der Ofen.	Filial von Heiners- dorf, Insp. Drossen.	
Schönow.	Dorf und Gut.	15 Ganz-Bauern, 23 Ganz-Kossä- ten, 5 Bädner, 2 Einlieger, Ra- demacher, Schmiede, Windmühle. 1 Förster über 1400 M. Holz.	50	298	37	Der Kammer- herr v. Lettow (Ordenslehn- Gut.)	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Lagow.
Schön- walde.	Dorf und Gut.	20 Ganz-Kossäten, 4 Einlieger, Schmiede. 1200 M. Holz.	34	161	15	Der Kapitän von Wipping hies.	Filial von Dieber- teich, Insp. Drossen.	p. Zielen- zig.
Schröd- ters-	Entrepre- se.	Ein Etablissement.						
Schweig. Schweß.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganz-Bauern, 10 Halb-Bauern, 13 Kossäten, 11 Bädner, 3 Einlieger, Schmie- de, ein Unterförster über 3803 M. Holz.	47	297	29 ²	Kämmerei zu Frankfurt a. d. Oder seit 1354.	Eingepf. zu Keipzig Insp. Frankfurt.	p. Frank- furt.
Seefeld.	Dorf und Borwerk.	Ein Lehnschulze, 13 Ganz-Bauern, 10 Bädner, 1 Einlieger, Schmie- de, Windmühle.	28	160	34	Dom. Amt Frauendorf.	Mutter- Kirche, Insp. Frankfurt.	p. Dros- sen.
Seeren.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 14 Ganz-Bauern, 15 Halb-Bauern, 18 Ganz-Kossä- ten, 9 Einlieger, Schmiede, Wind- mühle.	62	389	12	Kommende Burschen.	Mutter- Kirche, Insp. Sonnenb.	p. Zielen- zig.
Selchow.	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 17 Ganz-Kossä- ten, 4 Bädner, Schmiede, Wind- mühle. 300 M. Holz.	27	169	3	Der v. Zobel- tis hies. (Ordenslehn- Gut.)	Filial von Schönow, Insp. Sonnenb.	p. Lagow.
Seepzig oder Seepzig.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganz-Bauern, 11 Ganz-Kossäten, 11 Bädner, 1 Einlieger, Schmiede.	36	278	44	Dom. Amt Frauendorf.	Filial von Escher- now, Insp. Frankfurt.	p. Cüstrin
Siegeshof.	Borwerk,	bei und zu Nadach gehörig.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Sierzig.	Vorwerk,	bei und zu Sandow gehörig.	—	—	—	—	—	—
Sonnenburg.	Haupt-Vorwerk	des Ordens, Amtes Sonnenburg, bei der Stadt Sonnenburg.	—	—	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	—	—
Sophienwäld.	Vorwerk,	und 6 Bädner, Familien, 1773 bei Königswalde erbauer.	—	—	—	Der Rittmeister von Waldow.	—	—
Sorge.	Amts-Vorwerk oder Meierel,	bei Zohlow, von 707 Morgen Areal.	—	—	—	Dom. Amt Neuendorf.	—	—
Sorge.	Vorwerk,	bei Ziebingen, nebst Schäferel.	—	—	—	—	—	—
Sorge.	Vorwerk,	bei und zu Döbberitz gehörig.	—	—	—	—	—	—
Spiegelberg.	Dorf und Gut.	1) Ein Lehnshulze, 5 Ganz-Bauern, 7 Kossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Mühle. 2) Zum Gute, 1 Kossäte, 2 Einlieger.	32	147	12	1) Kommende Lagow. 2) Der von Sobeltig.	Mutterkirche Insp. Sonnenab.	p. Zieleszig.
Spiegelberg.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Spiegelberg, unweit der Neuen Mühle.	—	—	—	Kommende Lagow.	—	—
Spudlow.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 10 Ganz-Bauern, 2 Ganz-Kossäten, 7 Bädner, Schmiede, Windmühle.	23	156	25	Dom. Amt Frauendorf.	Filial von Stenzig, Insp. Frankfurt.	p. Droschen.
Stenzig.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 10 Ganz-Bauern, 6 Bädner, Schmiede.	26	179	30	Dom. Amt Frauendorf.	Mutterkirche, Insp. Frankfurt.	p. Droschen.
Sternberg S. Stadt Sternberg.								
Stocf.	Vorwerk,	bei und zu Granow gehörig.	—	—	—	Ordens, Amt Lagow.	—	—
Storkow.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 12 Ganz-Bauern, 5 Bädner, Schmiede.	24	139	29	Dom. Amt Frauendorf.	Filial von Drenzig, Insp. Frankfurt.	—
Streitwalde oder Friedrichsburg.	Kolonie.	Besteht aus 10 Kolonisten, 10 Einliegern, und hat 816 Morgen 128 □ R. Grundstücke.	11	81	—	Der von der Ofen.	Eng. zu Kötschen, Insp. Drossen. (Berthaus)	p. Zieleszig.
Stubbenhagen.	Adl. Gut, und Entreprise,	zu Hammer gehörig, zu welcher 50 Morgen 101 □ Grundstücke gehören, nebst Schäferel und 4 Einliegern.	—	—	—	Der Lieuten. v. Waldow.	Eng. zu Kötschen.	—

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Stubben- hagen.	Vorwerk,	bei und zu Neuwalde gehörig.						
Stutt- gardt.	Kolonie- dorf.	Besteht aus 36 Kolonisten, 16 Einliegern, einer Försterwohnung und hat 964 M. 37 □ R. Grundstücke.	36	271	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	Wird von dem Kolonist. Pred. zu Kriech- curirt.	p. Sonnenburg.
Sumatra.	Kolonie.	Besteht aus 15 Kolonisten, 6 Einliegern.	18	124	—	Ordens, Amt Sonnenburg.	Eng. zu Limmris, Insp. Sonnenb.	
Tauben- Mühle.	Wasser- mühle,	an der Pleiske, bei Corltten.	—	—	—	Kommende Lagow.		
Tauerzig.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganz-Bauern, 7 Ganz-Kossäten, Schmiede.	31	167	26	Kommende Lagow.	Filial von Ostrow, Insp. Sonnenb.	p. Zielenzig.
Tempel.	Dorf.	Zwei Lehnschulzen, 18 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 12 Ganz-Kossäten, 11 Einleger, Schmiede, 2 Wassermühlen, die große und die kleine Mühle.	54	255	22	Kommende Lagow.	Mutter- kirche, Insp. Sonnenburg.	p. Zielenzig.
Teuer.	Vorwerk,	bei Arensdorf.						
Der grüne Fisch.	Krug,	S. Grunetisch.						
Tornow.	Dorf und Gut.	7 Ganz-Bauern, 13 Ganz-Kossäten, 4 Einleger, Schmiede. Ein Förster über 50 M. Holz.	30	153	15	Gebrüder v. Endow.	Filial des Diac. in Keppen, Insp. Drossen.	p. Keppen
Trebow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz-Bauern, 1 Halb-Bauer, 10 Ganz-Kossäten, 4 Einleger, Schmiede, 1 Förster.	40	196	31	Ordens, Amt Sonnenburg.	Filial von Heinersdorf, Insp. Sonnenburg.	
Trenk od. Waldow.	Vorwerk,	bei Hammer, mit einigen Familien.	—	—	—	Der Major v. Reizenstein		
Trepplin.	Vorwerk,	bei Neuwalde.						
Treppfau s. Trebichow.	Dorf und Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 8 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 16 Ganz-Kossäten, 11 Wüdner, 10 Einleger, Schmiede, 2 Wassermühlen. Ein Förster über 1753 M. Holz.	48	279	36	Kämmerei zu Frankf. a. d. Oder seit 1508.	Filial von Eüversdorf, Insp. Frankfurt.	p. Frankfurt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Escharnow oder Eschernow.	Dorf und Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 24 Ganzkossäten, 10 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Windmühle.	55	659	75	Dom. Amt Frauenborn.	Mutterkirche, Insp. Frankfurt.	
Eschentsch.	Vorwerk.	S. Zentsch.						
Vormühle.	Wassermühle.	bei der Stadt Neppen, am Elanlangfluß.	—	—	—	Kammerer in Neppen.		
Vormühle.	Wassermühle.	bei der Stadt Sternberg, am Elanlangfluß, zu einem dortigen Rittergut gehörig.						
Vormühle oder Vordermühle.	Wassermühle.	bei der Stadt Drossen.						
Alte Vorwerk. Neue Vorwerk.	Vorwerke	bei und zu Lieben gehörig.						
Neue Vorwerk.	Vorwerk und Schäferet	bei Biebertelch, 1785 erbauet, einige Büdner.	—	—	—	Der Ordens Kammerath Ruhlwein.		
Waldowstränk. S. Trenk.								
Wallwitz.	Dorf und 3 Güter.	5 Ganzbauern, 13 Ganzhalbkossäten, 3 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede. 400 Morg. Holz.	36	165	21	1) Bern. v. Greiffenberg hieselbst. 2) Der von Rathenow hies. 3) Der Propr. Paßke.	Fiktial von Sternberg, Insp. Drossen.	p. Zelenzig.
Wandern.	Dorf und Gut.	5 Halb kossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Wassermühle am Postumfluß. 300 Morgen Holz.	9	63	7½	Der von Ludewig. (Ordens Lehn Gut.)	Eing. zu Lauerzig, Insp. Sonnenb.	p. Zelenzig.
Wasserbusch.	Vorwerk.	bei und zu Neuwalde gehörig.						
Weiberwerder.	Kolonie.	Besteht aus 5 Kolonisten-Familien, welche 114 M. 150 □ Grundstücke besitzen.	—	—	—	1) Von Reizenstein zu Hammer. 2) v. Kalkreuth	Eingepf. Köllischen.	

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerstück- len.	Mühen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Weißer Berg- Krug. Wesche.	Krug, Vorwerk,	an der Oder, bei Rämpig. bei und zu Neudorf gehörig.	—	—	—	Ordens: Amt Rämpig.	—	—
Wildenha- gen.	Dorf und Gut.	10 Ganz: Bauern, 7 Ganz: Kossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, 7 Weile vom Dorfe. 100 M. Holz.	26	136	24 $\frac{1}{2}$	Der v. Briesen daselbst.	Filial von Gottschow, Insp. Drossen.	p. Neppen
Wilhelms- thal.	Kolonie,	bei Osterwalde, in der sogenannten Pferdewiese, besteht aus 3 Familien, wovon jede 40 Mg. Land besitzt. Theerosen.	—	—	—	Der Rittmeister v. Waldow zu Rönigswalde.	—	p. Zielenzig.
Worsfelde.	Kolonie: Dorf und Vorwerk,	besteht aus 30 Kolonisten, 24 Einliegern, und hat 2621 Morgen Grundstücke.	51	279	—	Ordens: Amt Sonnenburg.	Filial von Limmritz, Insp. Sonnenb.	p. Sonnenburg.
Zelle.	Vorwerk,	unweit Neckow.	—	—	—	Ordens: Amt Sonnenburg.	—	—
Zentsch. Tschentsch.	Vorwerk,	bei und zu dem Gute in Königs- walde gehörig.	—	—	—	von Waldow Erben.	—	—
Zerbow.	Dorf und Amts: Vorwerk,	9 Ganz: Bauern, 2 Ganz: Kossäten, 5 Einlieger, Schmiede, Krug. Vorwerk 1477 M. Areal.	18	114	32 $\frac{1}{2}$	Dom. Amt Neuendorf.	Eing. zu Kohlow, Insp. Drossen.	p. Drossen.
Zielenzig.	Vorwerk,	in der Mühlenvorstadt von Zielenzig, zum dortigen Burglehn gehörig.	—	—	—	Der Rittmeister von Seidlitz hier.	—	—
Zindel- mühle.	Wasser: Mühle,	bei der Stadt Drossen.	—	—	—	—	—	—
Ziebingen.	Dorf und Gut.	28 Ganz: Bauern, 29 Halb: Kossäten, 2 Bädner, 64 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, Ziegelei, 2 Wassermühlen, 1 Windmühle. 2 Förster über 2000 Morgen Holz. An die 6000 Morg. Wiesen.	140	522	70	Der von Burgsdorf hierelbst. (Ein Ordens: Lehngut.)	Mutter: Kirche, Insp. Sonnenb.	Post: halterei. Postamt Frankfurt
Zohlow.	Gut und Amts: Vorwerk.	9 Ganz: Bauern, 4 Ganz: Kossäten, 10 Bädner, 5 Einlieger, Schmiede. Vorwerk 1401 Morgen Areal.	31	159	30 $\frac{1}{2}$	Dom. Amt Neuendorf.	Filial von Drenzig, Insp. Drossen.	p. Frankfurt.
Zweinert.	Dorf.	14 Ganz: Bauern, 1 Ganz: Kossäte, 7 Bädner, Schmiede.	25	118	28	Dom. Amt Frauendorf.	Filial von Seefeld, Insp. Grst.	p. Drossen.

Zweites Kapitel.

Der Crossensche Kreis.

1. Lage. Der Crossensche Kreis, oder das ehemalige Herzogthum Crossen, liegt auf beiden Seiten der Oder, und grenzt gegen Norden an den Sternbergischen Kreis, gegen Osten an den Züllichauschen Kreis, und Schlesien, und gegen Süden und Westen an die Nieder-Lausitz. Der Flächeninhalt, welcher bis auf das Dorf Gablenz zusammenhangend ist, beträgt $22\frac{3}{4}$ □ Meilen.

2. Oberfläche. Die Oberfläche des Kreises ist, im Ganzen genommen, hoch und bergicht, der Boden größten Theils von mittler Güte und leicht, und der Ackerbau daher nicht sehr einträglich. Bei anhaltender Dürre fallen die Ernten schlecht, bei nasser und warmer Witterung hingegen gut aus. Die Bobers-Gegenden aber bestehen aus einem fetten fruchtbaren Lehmboden, der, bei gehöriger Beackerung und Düngung, sehr dankbar ist. Den meisten Weizen und Gerstenboden findet man bei Alt-Rehfeld, Göhren, Pfeisferhahn, Neuendorf, Poln. Netkow und überhaupt in den Bruch-Gegenden. Der Acker wird hier, wie in Schlesien, zum Theil in schmalen Beeten zwei, drei, auch vierjährig bestellt, und kenneisfreie Landwirthe wollen dieser Bewirthschaftung in den Niederungen den Vorzug geben. Nur die an der Oder gelegenen Orter haben fette und hinreichende Wiesen; auf der Höhe aber findet man schlechte Weide und in vielen Gegenden Futtermangel.

3. Gewässer. Die Oder durchströmt den Kreis von Osten nach Westen, und nimmt südlich den Rothenburgischen Bach und die Strieming und nördlich den Kresem, den Mühlen, und den Grieselfluß auf. Auch an Seen ist kein Mangel, doch sind keine von bedeutender Größe darunter.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803 18 Edelleute und Gütsbesitzer, 2 Königl. Beamte, 64 Pächter und Verwalter, 69 Forstbedienten, 26 Prediger, 74 Küster und Schullehrer, 47 Lehnshulzen, 1237 Bauern und Halbbauern, 1011 Kossäten (1798 774 Ganz, Bauern, 356 Halb-Bauern, 866 Ganz, 150 Halb, Kossäten) 1258 Büdner, 1215 Einlieger, 6 Pfarr- und Kirchen-Pächter, 12 Böttcher, 2 Bäcker, 34 Fischer, 116 Hirten, 5 Chirurgen, 8 Leinweber, 1 Maurer, 18 Rademacher, 104 Schafmeister (139 Knechte) 44 Wasser-, 16 Wind-, 16 Schneide-Müller, 2 Loh-, 4 Walk-, 2 Oel- und 2 Papier-Müller, 1 Schloßer, 70 Schneider, 83 Schmiede, 2 Schuhmacher, 24 Töpfer, 4 Tischler, 11 Theerschwehler, 13 Zimmerleute, 17 Ziegelmesser, 3 Brau-, 86 Schankkrüger, 29 Offizianten und Hütten-Arbeiter, 22 Brauer, 4 Brenner, 1 Hopfengärtner, 3 Fleischer, 2 Bleicher, 1 Kalkbrenner, 1 Orgelbauer. Die Klassen der Städtebewohner ergeben sich aus den alphabetischen Tabellen der Städte.

Der Kreis hat eine Immediatsstadt (Crossen), eine Königl. Mediatstadt (Bobersberg), und zwei adlige Städte (Sommerfeld und Rothenburg), ein Königl. Domänen-Amt (Crossen) mit einem dazu gehörigen Forst-Reviere, 6 Zeitpachts- und 4 Erbpachts-Vorwerke, 92 adlige Güter und Vorwerke, deren Werth auf 2,126,504 Rthl. 2 Gr. angegeben wird, 89 Dörfer, 19 Ziegeleien, 10 Theeröfen, 48 Wasser-, 15 Windmühlen auf dem Lande, 9 Wasser-, 2 Loh- und Walkmühlen bei den Städten. Ueberhaupt 5015 Feuerstellen, und zwar 3854 auf dem Lande und 1161 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gefellen.	Knechte.	Sungen.	Mägde.	Summe.
1750	Platt. Land.	3197	3765	3726	3385	—	590	342	733	15,720
	Städte.	1230	1456	1002	1146	129	74	90	316	5441
	Summe.	4427	5221	4728	4531	129	664	432	1049	21,161
1800	Platt. Land.	5399	6328	5937	5569	—	1082	578	1318	26,211
	Städte.	1424	1709	1209	1347	343	61	175	318	6596
	Summe.	6823	7037	7146	6916	343	1143	753	1636	32,807

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit dem Jahre 1750, um 11,646 Köpfe in diesem Kreise vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat $1777\frac{1}{2}$ reduzirte Hufen, und die Städte besitzen 25 Hufen 1484 Morgen und 352 □ Ruth. Land. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 bis 6 Meß Weizen, 8 Meß. bis 1 Sch. 2 Meß. Roggen, 1 Sch. bis 1 Sch. 6 Meß. Gerste, 14 Meß. bis 1 Sch. 2 Meß. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren $4\frac{1}{2}$ Körner bei dem Weizen, 4 bei dem Roggen, $4\frac{1}{2}$ bei der Gerste, $4\frac{2}{3}$ bei dem Hafer, $4\frac{1}{2}$ bei den Erbsen, $4\frac{1}{2}$ bei den Linsen, $4\frac{1}{2}$ bei den Wicken, 19 bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und $4\frac{1}{2}$ Körner bei dem Buchweizen annehmen. Nach demselben Durchschnitt von 1797 beträgt in dem ganzen Kreise, an Weizen, die Aussaat 86 Wisp. 13 Sch. der Ertrag 363 Wisp., an Roggen, die Aussaat 1541 Wisp. 21 Sch., der Ertrag 6130 Wisp. 14 Sch.; an Gerste, die Aussaat 190 Wisp. 9 Sch., der Ertrag 779 Wisp. 16 Sch.; an Hafer, die Aussaat 336 Wisp. 11 Sch., der Ertrag 1600 Wisp. 21 Sch.; an Erbsen, die Aussaat 97 Wisp. 14 Sch., der Ertrag 391 Wisp. 19 Sch.; an Linsen, die Aussaat 2 Wisp. 9 Sch., der Ertrag 8 Wisp. 5 Sch.; an Wicken, die Aussaat, 71 Wisp., der Ertrag 284 Wisp. 13 Sch.; an Hirse, die Aussaat 24 Wisp. 17 Sch., der Ertrag 714 Wisp. 11 Sch.; an Kartoffeln, die Aussaat 774 Wisp. 15 Sch., der Ertrag 3002 Wisp. 16 Sch.; an Buchweizen, die Aussaat 54 Wisp. 20 Sch., der Ertrag 224 Wisp. 8 Scheffel. Die Konsumtion betrug 1797 7112 Wisp. 2 Sch. Roggen und 1469 Wisp. 12 Sch. Hafer. Im Jahre 1797 wurden von 71 Wisp. Aussaat Leinsamen 6468 fl. St. 7 Pfd. Flachs und 7739 St. 4 Pfd. Werk gewonnen, und davon 481 fl. St. Flachs und 500 St. Werk verkauft. 479 Morg. waren mit 2548 Pfd. Kleesamen besät, wovon 267 Fuder Klee gewonnen und 953 St. Rindvieh gefüttert wurden. Die 1797 gewonnenen 41 Wisp. 23 Sch. Hopfen wurden größten Theils im Kreise verbraucht. Tabak wird nicht gebauet. Aber 184 Morgen und 181 Berge und 53 Gärten waren mit Wein bepflanzt, und lieferten 209 Orhst und 579 Viertel Wein. Das Areal der Forsten beträgt 106,031 Morgen auf dem Lande und 9091 Morgen 76 □ Ruth. bei den Städten. Die Forsten sind gut beschaffen; die vorzüglichsten Reviere sind bei den ehemaligen Herzogl. Kurländischen Gütern, bei Alt-Deutnitz, Zopper, Leitersdorf, Göhren etc. In der Viehzucht zeichnen sich die Ober-Gegenden aus, und auf vielen Gütern ist die Stallfütterung eingeführt. Die Schafzucht ist durch Spanische und Schlessische Vöcke veredelt, und sehr wichtig. Der Viehstand belief sich 1797 bei den Städten und auf dem Lande auf

4258 Pferde, 7422 Ochsen, 9805 Kühe, 9397 St. Jungvich, 7416 Kälber, 24,621 Hammel, 27,283 Schafe, 13,786 Lämmer, 9722 Schweine. Zugezogen wurden: 314 Pferde, 454 Ochsen, 537 Kühe, 4946 St. Jungvich, 2613 Kälber, 8119 Hammel, 9121 Schafe, 15,573 Lämmer, 6522 Schweine, und konsumirt 342 Ochsen, 327 Kühe, 4144 Kälber, 8121 Hammel, 2698 Schafe, 1179 Lämmer und 7404 Schweine. Der Wollgewinn betrug 1797 4078 schwere Etein, welche in den benachbarten Städten verarbeitet werden.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Brauerei, Gerberei und Töpfererei besteht, findet man bei den Städten näher angegeben. Den Betrieb der beiden Hüttenwerke bei Crossen und an der Pleiske findet man oben S. 62.; auch der Debit der beiden Papiermühlen zu Billow und Griesel ist S. 60. schon aufgeführt. Die Leinweber arbeiten auf 10 Stühlen für Lohn. Der Betrieb der Schneide- und Oelmühlen ist in der Fabriken-Tabelle nicht angegeben. Die gesammte Fabrikation des platten Landes von 20 Arbeitern besetz sich 1800 auf 3273 Nthl., wovon für 398 Nthl. außer Landes abgesetzt wurde.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, welcher zugleich Kreis- und Feuersozietäts-Direktor ist, und die Städte unter dem zu Züllichau wohnenden Krieger- und Steuerrath der inkorporirten Kreise. Der Kreis-Physikus, der Kreis-Syndikus und der Kreis-Einnehmer wohnen in Crossen. Zu bemerken ist, daß in diesem Kreise noch das alte gemeine Sachsenrecht gilt. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter dem Superintendenturen zu Crossen und zur Propstei auf dem Berge vor Crossen. In Betreff des Militärs gehörte der Kreis ehemals zum Kantoor der Infanterie-Regimenter No. 19. und 25.

8. Abgaben und Einkünfte. Das Domänen-Amt Crossen trug 1803, nach dem Etat, 22,001 Nthl. 6 Gr. 3 Pf., wovon 21,223 Nthl. 17 Gr. 1 Pf. zur Domänenkasse flossen. Die Städte trugen im Jahre 1803 29,881 Nthl. Accise, wovon 26,608 Nthl. 12 Gr. zur Provinzial-Kasse flossen, und 1801 5815 8 Gr. 7 Pf. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 9628 Nthl. 7 Gr. Kontribution, 3813 Nthl. Kavalleriegeld, und von 75 $\frac{3}{4}$ Ritterpferden Lehnspferdegeld u. Im Jahre 1803 flossen von allen Kreisabgaben 14,422 Nthl. 6 Gr. 7 Pf. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Crossen.

1. Lage. Die Immediatstadt Crossen, ehemalige Hauptstadt des Herzogthums dieses Namens, liegt auf einer Niederung zwischen der Oder und Bober, (wo letztere sich mit der erstern vereinigt) welche durch ihre Ueberschwemmungen zuweilen großen Schaden anrichten, an der Heerstraße von Frankfurt nach Schlesien, 7 Meilen von Frankfurt. Auf der Nordseite der Oder besteht das Stadtgebiet aus ansehnlichen Berg-höhen, welche zum Theil mit Weinreben bepflanzt sind und eine schöne Aussicht gewähren.

2. Mauer und Thore. Die Stadt ist, außer dem sogenannten Damin, dem Graben und dem Sieh dich vor, mit einer guten Mauer umgeben, um welche ehemals noch ein breiter, tiefer Graben ging, der aber in neueren Zeiten ausgefüllt, und in Gärten verwandelt ist. Nur die unmittelbar an der Oder belegene Seite hat Pallisaden. Der Ort hat drei Thore, das Oder-, das Glogauer- und das Steinthor, drei öffentliche, gewöhnlich verschlossene, Pforten, eine Thüre für das Tuchmachergewerk, und war einst eine nicht ganz unwichtige Landesfestung.

3. Bestandtheile. Crossen besteht aus der Stadt in ihren Ringmauern, und aus zwei Vorstädten: 1) der Vorstadt vor dem Oberthore, mit lauter Bürgerhäusern, 2) vor dem Glogauer Thore, welche theils aus Bürgerstellen, theils in dem Dorfe Rosenthal und theils in dem Steinwege besteht. Der von Fischern bewohnte Kiez gehört, bis auf ein Haus, zum hiesigen Königl. Amte.

4. Straßen und Plätze. Die Stadt ist nach dem großen Brande, im Jahre 1708, ganz neu und regelmäßig aufgebauet worden, hat, bis auf einige Nebengassen, breite und reguläre Straßen, einen geräumigen, viereckigen Marktplatz, mit einer 1767 wieder in Stand gesetzten steinernen Wasserkunst, zu welcher das Wasser in Röhren aus den Rüdorffschen Bergen hergeleitet, und in die hölzernen Behältnisse der Straßen vertheilt wird. Außer diesem ist noch ein kleinerer Platz, der neue Markt, vorhanden.

5. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind größten Theils massiv, und an dem Marktplatze drei und in den Hauptstraßen 2 Stockwerke hoch. Die Stadt hatte 1719 276 Häuser mit Ziegeldächern in der Stadt, 145 Häuser in den Vorstädten, 11 Scheunen und 15 wüste Stellen; 1750 444 Häuser mit Ziegeln, 83 mit Strohdächern, 69 Scheunen und 9 wüste Stellen, und 1801 457 Häuser mit Ziegeln, 95 mit Stroh, 5 mit Schindeldächern, 70 Scheunen und 15 wüste Stellen.

6. Öffentliche Gebäude. 1) Die lutherische Stadtkirche, ein großes, massives Gebäude, mit einem hohen und schönen Thurm, 2) die reformirte Kirche auf dem Königl. Schlosse, 3) die sogenannte Propstei oder Kirche St. Andreae am Berge vor dem Oberthore. 4) Die Hospital-Kirche, vor dem Glogauer Thore, 5) die Begräbniß-Kirche auf dem Stadtkirchhofe, vor dem Oberthore, 6) das Rathhaus am Marktplatze, ein massives drei Stock hohes Gebäude, mit einem Thurm, 7) das St. Georgen-Hospital vor dem Glogauer Thore, ein großes massives, nach dem Brande 1631 wieder aufgebautes Gebäude, mit einem auf dem Steinwege belegenen Vorwerk, 8) das Königl. Posthaus, 9) das Landhaus, 10) die Prediger- und Schul-Gebäude, 11) vier öffentliche Brauhäuser und zwei Malzhäuser, 12) das Militär-Lazareth.

7. Kirchhof und Mühlen. Der Stadtkirchhof liegt vor dem Oberthore. Zur Königl. Amtsmühle an der Bober ist die Stadt mahlpflichtig. Die übrigen Mühlen, als die Ober- und Untermühle u. gehörenden Privatbesitzern, die Walkmühle den Tuchmachern und die Lohmühle den Schuhmachern.

8. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Crossen 537 Wirthe, 823 Kinder und 355 Diensthoten; 1750 631 Männer, 785 Frauen, 521 Söhne, 629 Töchter, 73 Gesellen, 32 Knechte, 49 Jungen, 195 Mägde, überhaupt 2915 Menschen, und im Jahre 1801 657 Männer, 857 Frauen, 602 Söhne, 664 Töchter, 202 Gesellen, 55 Knechte, 40 Jungen, 202 Mägde, überhaupt 3279 Menschen. Darunter befanden sich 799 christliche Familien, und 2 Judenfamilien mit 12 Individuen. Die Garnison bestand ehemals aus den dritten Bataillons der Infanterie; Regiment No. 12. und 24., und belief sich auf 874 Köpfe.

9. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherei, Brauerei und übrige Professionsgewerbe sind die Hauptnahrungszweige der Einwohner. Die Stadt hat 703 Morgen 352 □ Ruth. Land und 749 Morgen 113 □ Ruth. Wiesen, oder, nach der Verfassung, 1455 Morgen 65 □ Ruth. Areal. Der Acker gehört größten Theils zu denen vor der Stadt belegenen Vorwerken, und ist nicht in Felder eingetheilt, sondern wird von den Besitzern nach Belieben bestellt. Die Aussaat betrug 1797 3 Wisp. 1 Sch. Weizen, 14 Wisp. 14 Sch. Roggen, 3 Wisp. 9 Sch. Gerste, 4 Wisp. 2 Sch. Hafer, 21 Sch. Erbsen, 1 Wisp. Wicken, 7 Sch. Hirse, 3 Wisp. 12 Sch. Kartoffeln; der Ertrag 12 Wisp. Weizen, 57 Wisp. 9 Sch. Roggen, 17 Wisp. 1 Sch. Gerste, 24 Wisp. 12 Sch. Hafer, 3 Wisp. 14 Sch. Erbsen, 4 Wisp. Wicken, 2 Wisp. 9 Sch.

Hirse, 68 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln. Von 8 Sch. Leinsamen Ausfaat wurden 87 fl. St. Flach: und 45 St. Werk gewonnen. $3\frac{1}{2}$ Morgen waren mit 16 Pfd. Kleesamen besät, und die 106 Weinberge und 12 Weingärten gaben 386 Viertel und 4 Quart Wein. Die Viehzucht ist, bei der kleinen Feldmark, nicht von Bedeutung. Der Viehstand belief sich 1797 auf 115 Pferde, 8 Ochsen, 333 Kühe, 68 St. Jungvieh, 112 Schafe und 430 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797-1197 Wisp. 14 Sch. Rocken, 76 Wisp. 7 Sch. Hafer, 186 Ochsen, 2566 Kälber, 5273 Hammel und 1342 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Crossen 27 Ackerwirthe, 2 Apotheker, 2 Bader, 1 Barbierer, 21 Bäcker, 4 Beutler, 8 Böttcher, 2 Brauknechte, 3 Buchbinder, 1 Büchsenmacher, 1 Bürstenbinder, 5 Drechsler, 2 Färber, 20 Fleischer, 8 Fuhrleute, 6 Lohgerber, 4 Weißgerber, 8 Gastwirthe, 2 Glaser, 1 Glashändler, 1 Goldschmid, 4 Gürtler, 2 Holzkrämer, 3 Hutmacher, 11 Höcker, 2 Hebammen, 1 Kammacher, 4 Holzhändler, 7 Materialisten, 5 Tuchhändler, 3 Zeughändler, 2 Kleinrämer, 1 Klempner, 4 Knopfmacher, 1 Korbmacher, 1 Kupferschmid, 2 Kammseser, 9 Kürschner, 4 Leinweber, 2 Maurer, 2 Musiker, 4 Radler, 1 Pantoffelmacher, 3 Perruckenmacher, 1 Pfefferküchler, 4 Riemer, 1 Röhrmeister, 2 Sattler, 1 Scherenschleifer, 6 Schlosser, 1 Bohrschmid, 3 Hufschmiede, 1 Messerschmid, 3 Nagelschmiede, 35 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 25 Schuhmacher, 4 Seifensieder, 7 Seiler, 1 Siebmacher, 1 Steinsezer, 4 Stellmacher, 3 Strumpfricker, 17 Tischler, 5 Tabakspinner, 8 Töpfer, 58 Tuchmacher, 5 Tuchscherer, 1 Uhrmacher, 16 Winzer, 160 Wollspinner, 1 Ziegelstreichler, 4 Zimmerleute, 1 Zinggießer, überhaupt 554 Meister, 241 Gesellen und 93 Lehrlinge. Die Tuchmacher, welche bedeutende Geschäfte machen, fabrizirten 1800 mit 396 Arbeitern auf 50 Stühlen, für 63,740 Rthl. und setzten für 19,000 Rthl. nach Sachsen, Mecklenburg und Schweden ab. Der Wollstrumpf-Fabrikant, für 943 Rthl. Die Hutmacher, für 424 Rthl. Die Weißgerber, für 800 Rthl. Die Lohgerber, für 1960 Rthl. Die Handschuhmacher, für 47 Rthl. Die Leinweber, auf 12 Stühlen, für 2872 Rthl. Die Stärke- und Pudermacher, für 108 Rthl. Die Weinessigfabrikanten, für 112 Rthl. Die Töpfer, für 320 Rthl. Die Gürtler, für 42 Rthl. Der Uhrmacher, für 100 Rthl. und die Tuckkammacher, für 1500 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 488 Ouvriers betrug 73,008 Rthl., wozu für 42,695 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren. Das hiesige berühmte Weizenbier wird auf dem Königl. Amte gebrauet. Die Stadt hat 149 perpetuelle Brauhäuser und 36 Branntweinblasen, welche im Jahre 1800 2064 Tonnen Bier und 9716 Quart Branntwein in den 77 Schankkrügen der Stadt absetzten.

10. Crossen hat jährlich 4 Kram- und zwei bedeutende Wollmärkte, ein Königl. Accise- und wichtiges Zoll-Amt, ein Postamt, Getreidemagazin, Salzfaktorei und eine Mühlenstein-Niederlage.

11. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Der Magistrat, mit dem seit 1731 das Stadtgericht verbunden ist, besteht aus einem dirigirenden Bürgermeister, 1 Prokonsul, 1 Stadtsyndikus, 1 Kämmerer, 3 Senatoren, von denen der eine Stadtsekretär ist, und 1 Servisrendanten. Der Stadtrichter ist zugleich dirigirender Oberbürgermeister, der Aktuarus des Gerichts zugleich Stadtsekretär, in Ansehung deren und des Syndikus dem Magistrat das Wahlrecht zustehet. Die Kämmerer besitz die Dörfer Eschausdorf, Kusdorf, Alt-Nehfeld, Berg- und Rosenthal (ehedem auch Pfeifferhahn) und die Vorwerke zu Eschausdorf, und Alt-Nehfeld, welche vererbpachtet sind, eine Ziegelei, den Stadtzoll und drei mit Kienen und Elsen bestandene Forstreviere (ein Theil des Oderwaldes) von 1720 Morgen 60 □ Ruthen, und hatte 1801, mit Einschluß des Bestandes, 7455 Rthl. 22 Gr. 6 Pf. Revenüen und 2300 Rthl. Schulden. Das Stadtwapen besteht in einer doppelten Lilie.

12. Schloß, Königl. Amt und Privat-Vorwerke. Die Stadt hat ein Königl. in Quadrat

gebautes, massives und zwei Stockwerke hohes Schloß, nebst Gärten, worauf jetzt das Königl. Amt, Amtsbrauhaus, und Getreidemagazin sich befindet. S. das platte Land. Ueber dieß befinden sich vor den Thoren, in den Vorstädten, noch 9, Privatpersonen zugehörige kleine Vorwerke, deren Ländereien auf städtischem Grund und Boden liegen.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Stadtkirche stehen drei Prediger, ein Oberprediger, welcher zugleich Superintendent der Crossoischen Diözese ist, und vom Könige berufen wird, 2 Archidiaconus und ein Diakonus, die der Magistrat wählt. Bei der reformirten Schloßkirche steht ein reformirter, zur Züllichauischen Diözese gehöriger Hofprediger, und bei der Kirche St. Andreae auf dem Berge ein lutherischer Propst, welcher zugleich Superintendent der dazu gehörigen Diözese ist. Bei der Stadtschule steht ein Rektor und ein Kantor, und bei der reformirten Schule ein Kantor. Außerdem sind noch 4 kleinere Schulen vorhanden.

14. Stiftungen und Armen-Anstalten. Das St. Georgenhospital vor dem Slogauer Thore, welches 1380 gestiftet und für 36 Stadtarmen bestimmt ist, ein Vorwerk auf dem Steinwege, das Dorf Bothendorf, eine Wassermühle, 20 Morgen Wiesen und einen kleinen Forst besitzt, hat bedeutende Revenüen. Außerdem ist noch eine Armenkasse vorhanden, welche durch die milden Beiträge der Bürgerschaft jährlich etwa 400 Rthl. zur Unterstützung der Stadt-Armen einnimmt. Ferner werden von dem Superintendenten und dem Magistrat noch fünf Legate, das Ernstische von 50 Rthl., das Gryphische von 150 Rthl., das Schmidtische von 100, das Kletschkesche von 100 und das Güntersche Legat von 100 Rthl. verwaltet.

15. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 2400 Rthl. Die Accise 8098 Rthl. und 1809 21,278 Rthl. Der Zoll 1719 177 Rthl. 20 Gr. 10 Pf. und 1809 43,641 Rthl. Der Servis 1801 4971 Rthl. 12 Gr. 5 Pf. Die Judengelder 76 Rthl. 21 Gr. 5 Pf. Die Stadt war 1801 mit 165,625 Rthl. in der Feuer Societät versichert, und hatte 22 öffentliche und Privat-Brunnen, 5 metallene, 620 hölzerne Spritzen, 160 Leitern, 685 Eimer, 625 Haken und 22 Wasserfusen.

2. Die Stadt Sommerfeld.

1. Lage. Die ablige Stadt Sommerfeld liegt 3 Meilen von Crossen, und 2 Meilen von Sorau an dem Lupa, oder Lubisfluß, nahe an der Grenze der Niederlausitz.

2. Mauer und Thore. Die Stadt ist mit einer Mauer von gebrannten Steinen umgeben, die aber hin und wieder durch Pallisaden ausgebessert ist, und hatte ehemals einen Stadtgraben, der aber verwachsen ist und jetzt als Wiese benutzt wird. Die beiden Thore des Orts heißen, das Subensche und das Sorauische Thor. Außerdem ist noch eine verschlossene Pforte hinter der Sorauer Straße in der Stadtmauer (das Pfarrthor genannt) die nur bei Feuersgefahren geöffnet wird. Und ein vierter Ein- und Ausgang findet durch das Schloß, und Schloßthor Statt.

3. Bestandtheile, Straßen und Marktplatz. Der Ort besteht aus der Stadt an sich selbst, der Vorstadt oder dem Dorfe Schönfeld (zwischen beiden fließt der Lubis) und dem adl. Gute oder Schlosse. S. das platte Land. Sommerfeld hat 9 geräumige und gut gepflasterte Straßen, und mitten in der Stadt einen großen viereckigen Marktplatz.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind fast sämmtlich klein, und schmal. Im Jahre 1719

zählte man 246 Häuser mit Ziegel, 4 mit Strohdächern, 11 wüste Stellen; 1750 309 Häuser mit Ziegel, 106 mit Strohdächern, 172 Scheunen und 35 wüste Stellen, und 1801 329 Häuser mit Ziegel, 19 mit Strohdächern, 158 Scheunen und 5 wüste Stellen.

5. Öffentliche Gebäude. 1) Die 1499 nach dem Brande wieder hergestellte Marien-Magdalenen- oder Pfarr-Kirche, ein gutes massives Gebäude, mit einem Kreuzgewölbe und zwei Thürmen. 2) Die 1767 massiv gebauete St. Nicolaskirche in der Vorstadt Schönfeld, auf einem hoch liegenden Kirchhofe. 3) Die 1780 massiv gebaute Hedwigskirche, eine Begräbnis-Kirche zwischen den Weinbergen, unweit Hünckau, worin nur zwei Mal des Jahres eigentlicher Gottesdienst gehalten wird. 4) Das 1580 massiv erbaute Rathhaus, auf dem Marktplatz, von 2 Stockwerken. 5) Ein Hospital, in der Vorstadt Hünckau. 6) Die Prediger- und Schulgebäude in der Nähe der Pfarrkirche.

6. Kirchhof und Mühlen. Die Stadt hat zwei Kirchhöfe, einen in der Vorstadt Schönfeld für die Bewohner der eigentlichen Stadt und der Vorstadt Schönfeld, und einen bei der Hedwigskirche, unweit Hünckau für die Vorstadt und das Dorf Hünckau. Bei der Stadt befinden sich drei Wassermühlen, die Wormühle, die neue Mühle und die Hedwigsmühle, welche der Stadt gehören, eine der Grundherrschaft zugehörige Windmühle, und eine Loh- und eine Walkmühle.

7. Einwohner. Sommerfeld hatte 1719 238 Wirthe, 365 Kinder, 89 Dienstboten; 1750 572 Männer, 378 Frauen, 286 Söhne, 306 Töchter, 28 Gesellen, 25 Knechte, 22 Jungen, 79 Mägde, überhaupt 1496 Menschen; und 1801 416 Männer, 481 Frauen, 304 Söhne, 319 Töchter, 109 Gesellen, 6 Knechte, 52 Jungen, 50 Mägde, überhaupt 1737 Menschen. Darunter befanden sich 483 christliche Familien. Juden und Garnison hat die Stadt nicht.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Tuchmacherel, Töpferei und andere städtische Gewerbe. Die Stadt hat 52 Hufen oder 780 Morgen ziemlich fruchtbares Ackerland und 100 Morgen 12 □ Ruth. Wiesen. Die Aussaat betrug 1797 8 Wisp. 13 Sch. Weizen, 54 Wisp. 12 Sch. Roggen, 14 Wisp. 15 Sch. Gerste, 5 Wisp. 12 Sch. Hafer, 1 Wisp. 9 Sch. Erbsen, 10 Sch. Wicken, 17 Sch. Hirse, 1 Wisp. 23 Sch. Buchweizen, 66 Wisp. 7 Sch. Kartoffeln; der Ertrag 51 Wisp. 9 Sch. Weizen, 218 Wisp. 2 Sch. Roggen, 73 Wisp. 4 Sch. Gerste, 27 Wisp. 14 Sch. Hafer, 6 Wisp. 23 Sch. Erbsen, 2 Wisp. 6 Sch. Wicken, 5 Wisp. 20 Sch. Hirse, 11 Wisp. 21 Sch. Buchweizen, 529 Wisp. 11 Sch. Kartoffeln. Von 4 Wisp. 2 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 276 fl. St. Flachs und 466 St. Werk gewonnen. Die 1797 gewonnenen 4 Wisp. 3 Sch. Hopfen wurden größten Theils in der Stadt konsumirt. Die 69 Weinberge und 3 Weingärten lieferten 1797 106 Viertel und 20 Quart Wein. Der Viehstand belief sich 1797 auf 11 Pferde, 13 Ochsen, 111 Kühe, 22 St. Jungvieh, 467 Schafe und 411 Schweine. Die Konsumtion betrug 705 Wisp. 15 Sch. Roggen, 27 Wisp. Hafer, 30 Ochsen, 58 Kühe, 772 Kälber, 1332 Hammel, 9 Lämmer und 754 Schweine. Das Hütten-Amt Clossen läßt auf der Feldmark der Stadt Eisenstein graben.

Im Jahre 1800 hatte Sommerfeld 2 Ackerbürger, 1 Apotheker, 1 Bader, 4 Barbierer, 11 Bäcker, 1 Beutler, 1 Blattbinder, 4 Böttcher, 2 Brauer, 1 Buchbinder, 2 Drechsler, 4 Schwarzfärber, 11 Fleischer, 1 Lohgerber, 2 Weißgerber, 5 Gastwirthe, 2 Glaser, 3 Hebammen, 2 Hutmacher, 1 Materialisten, 1 Tuchhändler, 1 Knopfmacher, 13 Kürschner, 31 Leinweber, 2 Maurer, 3 Müller, 1 Schneider, und 1 Walkmüller, 1 Musikus, 1 Radler, 2 Perrückenmacher, 2 Riemer, 1 Röhrmeister, 1 Scherenschleifer, 4 Schlosser, 5 Hufschmiede, 2 Nagelschmiede, 18 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 84 Schuhmacher, 1 Seifensieder, 3 Seiler, 4 Stärkemacher, 1 Scharfrichter, 2 Stellmacher, 2 Strumpfw Weber, 4 Tischler, 34 Töpfer, 100 Tuchmacher, 6 Tuchscherer,

1 Winger, 88 Wollspinner, 1 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute, 1 Zinngießer, überhaupt 384 Meister, 103 Gesellen und 48 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 92 Stühlen für 24,931 Rthl. und setzten für 461 Rthl. außer Landes ab; die Strumpfmacher für 4629 Rthl. Die Hutmacher, für 184 Rthl. Die Leinweber, auf 33 Stühle, mit 56 Arbeitern, für 4850 Rthl. Die Weißgerber, für 85 Rthl. Die Stärkemacher, für 75 Rthl. und die Töpfer, welche dem Bunzlauer Geschirr ähnliche braune Waaren verfertigen, für 208 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 355 Arbeitern betrug 34,962 Rthl., wozu für 25,649 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren. Die Stadt hat 124 perpetuelle Braustellen und 12 Branntweinblasen, welche 1800 58 Tonnen Bier und 37 Quart (!) Branntwein in den 4 Schankkrügen absetzten.

9. Die Stadt hat 4 Jahr- und Viehmärkte, und ein Königl. Acciseamt.

10. Hofgericht, Magistrat, Kämmererei und Stadtwapen. Die Justiz wird durch das Hofgericht, welches mit dem Magistrat verbunden ist, verwaltet. Der Hofrichter ist zugleich Dirigens des Magistrats, und wird von dem Majoratsbesitzer des hiesigen Gutes und dem Magistrat gewählt. Der Magistrat, welcher die Polizei-Angelegenheiten verwaltet, und von der Gutsheerrschaft bestätigt werden muß, besteht aus einem Direktor, einem Polizei-Bürgermeister, einem Syndikus und Stadtsekretär, einem Kämmerer und einem Senator. Die Kämmererei besitzt seit 1370 die beiden Dörfer Schönfeld und Hünckau, das halbe Dorf Belkau, drei Wassermühlen, eine Walkmühle, zwei mit Kleinen und Laubholz ziemlich gut bestandene Forstreviere von 1633 Morgen 3 □ Ruth., 5 Wiesen, und hatte 1800 nach dem Etat 2366 Rthl. 7 Gr. 1 Pf. Reventilien und 10,230 Rthl. Kapital. Das Stadtwapen enthält 2 Thürme, zwischen denen ein Löwe steht, über welchem ein Engelskopf sich befindet.

11. Schloß und Gut. Das hiesige Schloß, zu dem die Stadt und benachbarten Dörter gehören und eine eigene Herrschaft bilden, liegt auf der Westseite der Stadt, ist 1224 erbauet, mit einem Graben umgeben, und 1739 mit einem schönen Thurm und einer Uhr versehen. Es ist gegenwärtig ein Majorat der Familie von Därfelde. S. das platte Land.

12. Geklichkeit, Schullehrer und Armenanstalten. Bei der Stadtkirche stehen zwei, zur Crossenschen Diözese gehörige Prediger, ein Oberprediger und ein Diakonus, welche von der Majoratsheerrschaft vorzirt werden. Die Stadtschule wird durch einen Rektor und Kantor verwaltet. Außerdem ist noch eine kleinere Schule vorhanden. Die Stadt hat ein kleines Hospital in der Vorstadt Hünckau für 4 Hospitaliten. Zur Unterstützung der Stadtarmen ist eine Armenkasse vorhanden, die ein kleines Kapital besitzt und durch Bürgerkollekten erhalten wird.

13. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Giese trug 1719 488 Rthl. 22 Gr. Die Accise 2962 Rthl. 3 Gr. 10 Pf. 1804 6201 Rthl. Der Servis 1801 567 Rthl. 10 Gr. 4 Pf. Die Stadt war 1801 mit 190,375 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 11 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 metallene, 377 hölzerne Spritzen, 328 Leitern, 427 Eimer, 319 Haken und 16 Wasserkrufen.

3. Die Stadt Bohnersberg.

1. Lage. Die Amtsstadt Bohnersberg liegt zwischen Crossen und Sommerfeld, auf einer Anhöhe zwischen Wiesen und Morästen an der Dober, von der sie ihren Namen hat, und wird von dem Mühlenbach durchflossen, der in dem Dachowischen Luch entspringt.

2. Bestandtheile. Es ist eine offene Landstadt, ohne Mauer und Pallisaden, die in die Altstadt, Neustadt und Crossener Vorstadt eingetheilt wird. Die Altstadt liegt in der Mitte. Die Neustadt ist zu Ende des 17ten Jahrhunderts auf der Südseite angebauet, weil die Dober sie auf der Seite von Delschow

weggerissen hatte, und die Crossoener Vorstadt ist erst 1735 von sächsischen Tuchmachern auf der Nordseite angelegt worden.

3. Straßen und Plätze. Der Ort hat nur eine gepflasterte breite Hauptstraße, weil er wegen der Moräste nicht anders angelegt werden konnte. Auf der Neustadt befinden sich die Hinterstraße, die Mühlengasse, bei der kleinen Mühle, der Klosterberg, woselbst ehemals ein Kloster gestanden haben soll, die Kloster- oder Mönchsgasse und der Mühlendamm, bei der großen Mühle. Die Hauptstraße ist 40 bis 50 Fuß breit, die Nebengassen sind aber sehr irregulär. Ein Marktplatz auf der Altstadt dient zu den Krammärkten und es ist anderer auf der Neustadt zu den Viehmärkten.

4. Häuser, Feuerstellen und öffentliche Gebäude. Man zählte 1719 104 Häuser mit Ziegeldächern, 16 Scheunen und 20 wüste Stellen von dem großen Brande im Jahre 1717; im Jahre 1750 139 Häuser mit Ziegel-, 22 mit Strohdächern, 26 Scheunen, 2 wüste Stellen und 1801 171 Häuser mit Ziegeldächern, 5 mit Strohdächern und 31 Scheunen. Außer der Stadtkirche und den Pfarr- und Schulgebäuden hat der Ort keine öffentliche Gebäude.

5. Mühlen. Bei der Stadt befinden sich drei Mühlen, die große, kleine und neue Mühle werden von dem Mühlengasse getrieben und gehören zum Amte Crossoen.

6. Einwohner. Bobersberg hatte 1719 181 Wirthe, 183 Kinder und 48 Diensthöten; 1750 150 Männer, 194 Frauen, 129 Söhne, 130 Töchter, 22 Gesellen, 16 Knechte, 18 Jungen, 36 Mägde, überhaupt 695 Menschen. Im Jahre 1801 214 Männer, 253 Frauen, 169 Söhne, 184 Töchter, 35 Gesellen, 16 Knechte, 46 Jungen, 61 Mägde, überhaupt 978 Menschen. Darunter befanden sich 246 Familien. Juden und Garnison hat der Ort nicht.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und Töpferei sind die Haupterwerbszweige. Die Stadt hat, nach den Finanzbüchern, 25 Hufen 1 Morgen, und nach dem Kataster 26 $\frac{1}{4}$ Hufen Ackerland, welches aus einem leichten Sande, am Ober aber aus einem sehr fruchtbaren Getreideboden besteht. Die Aussaat des Orts betrug 1797 1 Wisp. 14 Sch. Weizen, 11 Wisp. 7 Sch. Roggen, 1 Wisp. 9 Sch. Gerste, 1 Wisp. 4 Sch. Hafer, 5 Sch. Erbsen, 10 Sch. Wicken, 3 Sch. Hirse, 2 Wisp. 5 Sch. Buchweizen, 13 Wisp. 3 Wisp. 3 Kartoffeln; der Ertrag 6 Wisp. 22 Sch. Weizen, 45 Wisp. 4 Sch. Roggen, 5 Wisp. 14 Sch. Gerste, 5 Wisp. 20 Sch. Hafer, 21 Sch. Erbsen, 1 Wisp. 19 Sch. Wicken, 1 Wisp. 6 Sch. Hirse, 8 Wisp. 20 Sch. Buchweizen 118 Wisp. 8 Sch. Kartoffeln. Von 13 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 19 kl. St. Flach und 9 St. Berk gewonnen. Die gewonnenen 4 Wisp. 12 Sch. Hopfen sind selbst konsumirt, und von 6 Bergen und 2 Weingärten sind 6 Viertel und 60 Quart Wein gekeltert. Der Ort hat hinlänglich Wiesen, die aber jährlich gedüngt werden müssen. Der Viehstand belief sich 1797 auf 46 Pferde, 49 Ochsen, 197 Kühe, 90 St. Jungvieh, 147 Schafe, 153 Schweine und die Konsumtion betrug 271 Wisp. 5 Sch. Roggen, 13 Wisp. 12 Sch. Hafer, 2 Ochsen, 22 Kühe, 206 Kälber, 377 Hammel, 12 Schafe, 8 Lämmer und 280 Schweine.

Im Jahre 1800 hatte Bobersberg 80 Ackerleute, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 4 Bäcker, 2 Böttcher, 1 Brauer, 1 Bürstenbinder, 1 Schönsärber, 6 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Hebamme, 5 Höcker, 1 Lohgerber, 1 Materialisten, 1 Kürschner, 2 Leinweber, 5 Müller, 1 Delmüller, 1 Schloffer, 3 Grobschmiede, 8 Schneider, 43 Schuhmacher, 2 Stärkemacher, 3 Tischler, 28 Töpfer, 6 Tuchmacher, 28 Wollspinner, überhaupt 120 Meister, 29 Gesellen und 47 Lehrlinge. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 6 Stühlen, für 3024 Nthl. Der Lohgerber, für 139 Nthl. Die Töpfer, für 690 Nthl. Der Delmüller, für 50 Nthl. und die Stärkemacher

macher, für 41 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 68 Arbeitern betrug 3944 Rthl. Die Stadt hat 34 perpetuelle Braustellen und 8 Branntweinblasen, welche 1800 74 Tonnen Bier und 25 Quart (!) Branntwein in den 12 Schankkrügen absetzen.

8. Vobersberg hat 2 Kram- und Viehmärkte und ein Königl. Acciseamt.

9. Gerichtsbarkeit, Magistrat und Stadtwapen. Die Gerichtsbarkeit wird durch das Justizamt Crossen in der Stadt verwaltet, und der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister und 4 Gerichtsmännern besteht, versteht die Polizeigeschäfte. Kämmerer-Besitzungen hat Vobersberg nicht. Das alte Stadtwapen des Orts hat einen Bischof mit Mütze und Stab, und das neuere enthält einen Thurm und einen Bienenstock, zwischen welchen ein Bär aufrecht steht.

10. Amtsvorwerk und Rittergut. Ueber das bei der Stadt belegene Vorwerk des Domänen-Amts Crossen vergl. man das platte Land. In der Stadt und zwar in der Altstadt liegt auch ein Rittergut, dessen 6 Hufen Land mit den Bürgerländereien vermischt liegen. Es gehört der verwitweten Kammererathinn Raue.

11. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Kasse. Bei der Stadtkirche steht ein zur Crossofischen Pöbze gehöriker Prediger, der vom Könige berufen wird. Die Schule verwaltet ein Kantor. Für die Stadtarmen ist eine Armenkasse vorhanden, deren Revenüen durch Kollekten von der Bürgerschaft aufkommen.

12. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 120 Rthl. 16 Gr. Die Accise 541 Rthl. 17 Gr. und 1800 1656 Rthl. Der Servis 176 Rthl. 18 Gr. 9 Pf. Ueber dieß trägt die Stadt als Mediatstadt die Lasten des platten Landes. Im Jahre 1801 war sie mit 27,560 Rthl. in der Feuerzuletztät versichert, und hatte 25 öffentliche und Privat-Brunnen; 2 metallene, 171 hölzerne Spritzen, 177 Leitern, 234 lederne Eimer, 177 Haken und 6 Wasserfusen.

4. Die Stadt Rothenburg.

1. Lage und Beschaffenheit. Diese an der Zöllichauschen Grenze auf der Südseite der Ober belegene und von der Familie von Rothenburg gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts angelegte Mediatstadt, ist ganz offen und nur mit alten verfallenen Pallisaden umgeben, und hat zwei Thore. Sie ist ganz dorfmäßig gebauet und von keiner sonderlichen Beschaffenheit.

2. Feuerstellen und Einwohner. Der Ort hatte 1719 46 Häuser, 71 Wirthe und 155 Kinder und Dienstboten; 1750 13 Häuser mit Ziegel; 55 mit Strohdächern, 7 müste Stellen, 77 Männer, 97 Frauen, 66 Söhne, 81 Töchter, 6 Gesellen, 1 Knecht, 1 Jungen, 6 Mägde, überhaupt 335 Menschen; und 1801 20 Häuser mit Ziegel; 60 mit Strohdächern, 2 Scheunen, 126 Männer, 127 Frauen, 148 Söhne, 151 Töchter, 18 Gesellen, 3 Knechte, 13 Jungen, 25 Mägde, überhaupt 611 Menschen. Darunter befanden sich 149 Familien. Juden und Garnison hat das Städtchen nicht.

3. Mühlen. Bei der Stadt befindet sich eine der Grundherrschaft zustehende Wassermühle und eine dem Tuchmachergewerk gehörige Walkmühle.

4. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherel ist der Haupterwerbszweig, denn die Bürgerschaft besitzt, außer 34 Weingärten, welche nach einer sechsjährigen Fraktion, jährlich 81 Viertel 10 Quart Wein liefern, und außer den kleinen Gärten hinter den Häusern keine Ländereien, und daher keinen Acker.

bau. Das Vieh wird auf herrschaftlichem Grund und Boden geweidet und 1797 hatte der Ort 10 Pferde, 14 Kühe, 5 St. Jungvieh, 37 Ziegen und 94 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 109 Wisp. 4 Sch. Roggen, 6 St. Rindvieh, 108 Kälber, 161 Hammel, 132 Schweine. Im Jahre 1800 hatte Nothenburg 1 Apotheker, 1 Bader, 2 Bäcker, 1 Böttcher, 2 Fleischer, 1 Hebamme, 2 Materialisten, 2 Kleinrämer, 2 Kürschner, 1 Müller, 1 Walkmüller, 1 Perruckenmacher, 1 Riemer, 1 Scherenschleifer, 1 Schlosser, 3 Schneider, 9 Schuhmacher, 2 Tischler, 78 Tuchmacher, 20 Wollspinner, 1 Zimmermann. Die 1690 hier etablirten Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 78 Stühlen, für 28,180 Nthl. debittirten für 9970 Nthl. nach Sachsen und Rußland, und gebrauchten dazu für 18,760 Nthl. rohe Materialien. Das Recht zum Brauen und Brennen besitzt allein die Grundherrschaft, welche die Stadt von Polnisch Netkow aus mit Bier und Branntwein versieht.

5. Nothenburg hat jährlich 4 Krammärkte, und seit 1719 ein Königl. Acciseamt.

6. Gerichtsbarkeit und Magistrat. Die Grundherrschaft läßt die Justiz durch einen Justitiarius verwalten. Der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtkassen, Rentant und Accise-Eintnehmer ist, und aus einigen Beisitzern besteht, die bei dem Gerichte die Stelle der Gerichts-Assessoren vertreten, verwaltet die Polizei-Angelegenheiten.

7. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Anstalten. Bei der Stadtkirche steht ein zur Crosenschen Diözese gehöriger Prediger, der von der Grundherrschaft berufen wird. Die Schule verwaltet ein Kantor. Für die Armen ist eine Armenkasse vorhanden, deren Revenüen von Kollekten bei der Bürgerschaft aufkommen.

8. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherungen. Die Stadt trug bis zum Jahre 1719 nur die Lasten des platten Landes. Damals ward aber die Accise eingeführt; sie trug 1719 35 Nthl. 3 Gr. 1 Pf. und 1807 796 Nthl. und der Servis 1801 99 Nthl. 15 Gr. 1 Pf. Das Städtchen war 1801 mit 16,375 Nthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 2 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 metallene, 56 hölzerne Spritzen, 56 Leitern, 69 Eimer, 57 Haken und 3 Wasserkufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Suften.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Der Alte Hof.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Beutnitz.	—	—	—	—	—	p. Crossen
Die Baronien.	Vorwerk,	bei und zu Kürtschow gehörig.	—	—	—	—	—	—
Baudach, bei Crossen.	Dorf und Gut.	19 Ganz-Bauern, 13 Ganz-Kossäten, 22 Hüdner, 14 Einleger, Schmiede. Zwei Förster über 3000 M. Holz.	57	400	—	Der Kanonik. von der Großen hies.	Mutter-Kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Baudach, bei Sommerfeld.	Dorf.	16 Ganz-Bauern, 14 Halb-Bauern, 7 Ganz-Kossäten, 2 Einleger, Wassermühle. Der übrige Theil des Orts gehört zur Nieder-Lausitz.	30	239	—	Das v. Bärfeldsche Majorat Sommerfeld.	Mutter-Kirche, Insp. Crossen.	p. Sommerfeld.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- tung.	Adress- örter.
Welfau.	Dorf.	2 Ganz-Bauern, 14 Halb-Bauern, und 1 Krug. Der übrige Theil des Orts steht unter Sächsischer Hoheit.	17	106	9	Kämmerei zu Sommerfeld.	Eingepf. zu Sommerfeld, Sächs. Inspektion.	p. Sommerfeld.
Benschbude.	Erbzins- Vorwerk.	des Amtes Crossen, nahe bei Delchow, besteht aus 76 M. Grundstücke.	1	5	—	Der Erbpächter Kramm.	Eingepf. in Deutsch Sagar.	p. Crossen
Berg oder Auf dem Berge.	Dorf.	Auf einem Berge vor dem Oderschore, bei Crossen, 2 Lehnbauern, 15 Büdner. Es wird auch das Stift oder die Propstei St. Andrae am Berge genannt. S. die Stadt Crossen.	18	110	—	Kämmerei zu Crossen seit 1555, und Domänen; Amt Crossen die Dienste.	Mutterkirche, Propstei auf dem Berge genannt.	p. Crossen
Der Berg.	Vorwerk.	bei und zu Treppeln gehörig.						
Barloge oder Barloge.	Dorf.	Ein Lehn Schulze, 1 Lehmann, 8 Ganz-Bauern, 1 Halb-Kossäte, 3 Büdner, 1 Einlieger.	15	88	16½	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zu Bobersberg.	p. Crossen
Alt-Beut- nig.	Dorf und Gut.	Zwei Lehn Schulzen, 20 Ganz-Bauern, 9 Ganz, 12 Halb, Kossäten, 1 Büdner, 1 Rademacher, 2 Einlieger. Theerbrenneret. Vier Förster über 20,000 M. Holz.	52	396	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzollern, Hechingen.	Eingepf. zu Neu-Beutnig, Insp. Crossen.	p. Crossen
Neu- Beutnig.	Dorf und Gut.	20 Ganz-Kossäten, 9 Halb-Kossäten, 8 Büdner, 22 Einlieger, 2 Schmieden, 2 Krüge. Soll ehemals ein Marktstecken gewesen seyn.	46	338	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzollern, Hechingen.	Mutterkirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Bielow oder Bielow.	Dorf.	Ein Lehn Schulze, 13 Ganz-Bauern, 2 Ganz, Kossäten, 3 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede und Wassermühle. Papiermühle.	24	170	16½	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zur Propstei Crossen.	p. Crossen
Bindow.	Dorf.	Zwei Lehn Schulzen, 14 Ganz-Bauern, 5 Ganz, Kossäten, 15 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede.	40	212	19	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zu Deutsch-Netkow, Insp. Crossen.	p. Crossen
Birkend- dorf.	Vorwerk.	bei und zu Kürtschnow gehörig, nebst 10 Einliegern.	—	—	—	—	—	p. Crossen
Blochbude.	Erbzins- Vorwerk.	bei dem Dorfe Braschen, mit einer kleinen Schäferet. 266 Mq. Grundstücke. Ist 7 Bauern in Braschen in Erbpacht gegeben.	8	33	—	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. in Braschen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstätten.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Blumberg.	Dorf und Gut.	16 Ganz; Bauern, 20 Ganz; 13 Halb; Kossäten, 48 Büdner, 1 Rademacher, 23 Einlieger, 2 Schmieden, Ziegelei, 2 Wassermühlen (die Koll- und Federmühle) Ein Förster über 2000 Morgen Holz.	110	625	—	Der General-Major Graf v. Lauenzien.	Eingepf. zu Pommerzig, Insp. Crossen.	p. Züllichau.
Boberloh.	Amts-Vorwerk.	unweit Crossen.	—	—	—	Dom. Amt Crossen.	—	p. Crossen
Bobermühle.	Wassermühle,	nah bei dem Eisenhammer, auf dem rechten Ufer der Bober, am Boberwehr.	1	9	—	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. in Deutsch Sagar.	
Bobersberg.	Amts-Vorwerk,	bei Bobersberg, hart an der Bober. 674 M. Areal.	3	8	—	Dom. Amt Crossen.	—	p. Crossen
Bobersbergische große	Wassermühle,	bei Bobersberg, an einem Fließ, das in die Bober fällt.	—	—	—	Dom. Amt Crossen.		
Bobersbergische klein	Wassermühle,	unweit Bobersberg, an einem in die Bober fallenden Fließ.	—	—	—	Dom. Amt Crossen.		
Bottendorf oder Bothendorf.	Dorf.	Ein Lehn, Schulze, 6 Ganz; Bauern, 1 Ganz; Kossäte, 1 Einlieger, Wassermühle. 150 M. Holz.	11	86	—	Das Hospital zu Crossen.	Eing. zu Gersdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Brankow od. Brankow	Dorf.	Ein Lehn, Schulze, 1 Lehmann, 13 Ganz; Bauern, 3 Ganz; Kossäten, 4 Büdner, 1 Rademacher, Schmiede, Theerbrenneret. Ein Königl. Unter-Förster des Reviers Braschen.	29	162	18	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zu Bobersberg, Insp. Crossen.	p. Crossen
Braschen.	Dorf und Forsthaus	Zwei Lehn, Schulzen, 9 Ganz; Bauern, 4 Ganz; 1 Halb; Kossäte, 3 Büdner, 11 Einlieger. Ein Königl. Ober-Förster über das Revier Braschen. Das Erbpachts-Vorwerk, f. Blochbude.	21	167	14	Dom. Amt Crossen.	Fittal von Mersowiese, Insp. Crossen.	p. Crossen
Briefe.	Vorwerk,	bei und zu Pommerzig gehörig, nebst 17 Büdnern.						
Briefenitz.	Dorf und Gut.	9 Ganz; 4 Halb; Kossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, zwei Wassermühlen. Förster über 250 M. Holz.	20	167	—	Die Wittve von Pförtner hies.	Eing. zu Gersdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuertel- len.	Meißen- den	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Buden- Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Blumberg gehörig, nebst 6 Gärtnern und 10 Büd- nern.	—	—	—	—	—	p. Zülts- chau.
Busch- Vorwerk.	Vorwerk,	bei Pommerzig.	—	—	—	—	—	—
Cappel.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Trebichow, an ei- nem See.	—	—	—	—	—	—
Carlshof.	Vorwerk	und Schäferei, bei und zu Lieb- thal gehörig.	—	—	—	—	—	—
Clebow.	Dorf und Gut.	7 Ganz; Bauern, 6 Ganz; Kossä- ten, 2 Büdner, 5 Einleger, Schmie- de. Holz s. Lammendorf.	18	123	—	Der Obrist, Freiherr von Troschke.	Fittial von Lammen- dorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Colonie- Mühle.	Wasser- mühle u. Kolonie.	bei und zu Schönfeld gehörig, nebst 5 Gärtnern, 17 Büdner und einer Försterwohnung.	—	—	—	—	—	—
Cossar.	Dorf und Gut.	17 Ganz; Bauern, 11 Halb; Bauern, 8 Ganz; 4 Halb; Kossä- ten, 11 Büdner, 8 Einleger. Zie- gelei, Schmiede, Wassermühle. 1 Förster über 1348 Morgen Holz.	64	419	—	Des Freih. v. Kottwitz Er- ben.	Mutter- kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Cremer- born.	Dorf und Gut.	9 Ganz; Bauern, 12 Ganz; Kossä- ten, 8 Büdner, 11 Einleger. Schmiede, Wassermühle. 1 För- ster über 2000 M. Holz.	34	234	—	Der Oberför- ster Uttecht zu Beutnig.	Fittial von Leiters- dorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Crossen.	Domä- nen-Amt,	oder ehemaliges Schloß, nebst Gär- ten in Crossen, wozu das Amts- Brauhaus gehört. 3 Einleger, 1 Gärtner, 1 Böttcher. Ein Brau- schreiber, einige Brauer.	6	27	—	—	—	—
Crossensche Amts - Fi- scherei, auch Kiez ge- nannt.	Fischer- Dorf,	nahe bei Crossen, welches aus 30 Fischern und 33 Einlegern, Schif- fern und Handwerkern besteht. Hat kein Land.	45	451	—	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. in Crossen.	—
Crume oder Ehrume.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganz; Bauern, 2 Halb; Bauern, 3 Kossäten, Schmiede.	17	97	13	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zu Bers- dorf, Insp. Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Eunersdorf.	Dorf und Gut.	7 Ganz; Bauern, 1 Halb; Bauer, 9 Ganz; Kossäten, 4 Bädner, 22 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge. Wassermühle, 1 Förster.	40	288	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzollern; Hechingen.	Filial von Griesel, Insp. Crossen.	p. Crossen
Eunow.	Dorf und Gut.	8 Ganz; Kossäten, 7 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 380 M. Holz.	17	122	—	Die verw. Kammer; R. Rhau hier.	Eing. zu Bobersberg, Insp. Crossen.	p. Crossen
Curtschhof.	Vorwerk,	bei Wellmisch.						
Dachow oder Dache.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 1 Lehmann, 9 Ganz; Bauern, 3 Halb; Bauern, 3 Halb; Kossäten, Schmiede.	22	146	17	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zu Jähnsdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Dammisch. S. Tammisch.								
Daube.	Dorf und Gut.	5 Ganz; Bauern, 4 Halb; Bauern, 1 Ganz; Kossäte, 2 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 1 Förster über 800 M. Holz.	17	119	—	Des Obristen von Troschke Erben.	Eingepf. zu Jähnsdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Deichow.	Dorf und Erbpachts-Vorwerk.	Ein Lehnshulze, 8 Ganz; Bauern, 1 Ganz; Kossäte, 5 Bädner, 5 Einlieger, zwei Wassermühlen, die Hammer- und Bober; Mühle genannt.	18	118	12	Dom. Amt Crossen.	Eing. zu Deutsch; Sagar, Insp. Crossen.	p. Crossen
Döbberniher Hammer.	S.	Pleishammer.						
Dobbersaul.	Dorf und Gut.	Zwei Lehnshulzen, 16 Ganz; Bauern, 13 Ganz; Kossäten, 18 Bädner, 1 Rademacher, 21 Einlieger, Theerbrenneret, Ziegelei, u. 2 Förster.	73	596	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzollern; Hechingen.	Filial von Neu; Heumisch, Insp. Crossen.	p. Crossen
Dorf-Vorwerk.	Vorwerk,	bei Deutsch; Nettow.	—	—	—	—	—	p. Crossen
Drehnow, gegen Schleffeln.	Dorf und Gut.	Ein Lehnshulze, 12 Ganz; Bauern, 12 Ganz; 2 Halb; Kossäten, 22 Bädner, 14 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Ziegelei, Windmühle. Förster über 5000 Morg. Holz.	59	403	—	Der von Witschel de Wischlaw hier.	Mutterkirche, Insp. Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Drehnow, gegen Frankfurt.	Dorf und Gut.	12 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 10 Bädner, 3 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Ziegelei, Wasser- und Schneidemühle. Förster über 2084 M. Holz.	43	336	—	Der Reichs-Graf v. Finckenstein hier.	Mutterkirche, Insp. Crossen.	p. Stebingen.
Drewitz.	Dorf.	14 Ganz-Bauern, 7 Ganz-Kossäten, 1 Bädner, 1 Einlieger. Wassermühle, am Mühlenfluß.	27	162	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzollern; Hedin-gen.	Eingepf. zu Neu-Beutnis, Insp. Crossen.	p. Crossen
Dubberow oder Duberow.	Dorf.	20 Ganz-Bauern, 15 Halb-bauern, 1 Halb-Kossäte, 1 Bädner, 5 Einlieger.	42	222	—	Das v. Bärfeldische Majorat Sommerfeld.	Eing. zu Göhren, Insp. Crossen.	p. Sommerfeld.
Duberow.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Skhren.	—	—	—	—	—	p. Crossen
Eichberg.	Dorf.	3 Freischulzen und Bauern, 18 Ganz-Bauern, 1 Halb-Bauer, 5 Ganz-Kossäten, 1 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede.	33	216	29 $\frac{3}{4}$	Dom. Amt Crossen.	Mutterkirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Eichberg.	Vorwerk,	bei und zu Leitersdorf gehörig.	—	—	—	—	—	—
Eisenhammer oder Eisenhüttenwerk.	Hüttenwerk,	an der Bober, unweit Fritschendorf, besteht aus einem Hoheofen, einem Frischfeuer und zwei Kupferhämmer und hat 2 Königl. Offizianten, 8 Schmiede, 1 Zimmermann, 2 Einlieger und einen Krug.	4	67	—	Dom. Amt Crossen.	—	p. Crossen
Evensgrund.	Kolonie,	bei und zu Dobbersaul gehörig, von 7 Einliegern.	—	—	—	—	—	—
Federmühle.	Wassermühle,	bei Blumberg.	—	—	—	—	—	—
Fischerei.	Fischerdorf,	f. Crossensche Amts-Fischeret.	—	—	—	—	—	—
Friedrichshaid.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Tornow.	—	—	—	—	—	p. Crossen
Friedrichswalde.	Kolonie.	Zehn Bädner oder Kolonisten, 1 Einlieger, auf Königl. Merkwieschen Forstgrund angelegt.	11	51	—	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. in Merkwiese.	p. Crossen
Fritschendorf.	Dorf und Gut.	8 Ganz-Kossäten, 1 Bädner, 1 Einlieger. 120 M. Holz.	10	71	—	Die Gebrüder v. Oppen.	Eing. zu D. Sagar, Insp. Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfch. len.	Menschen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Gablens.	Dorf.	6 Ganz-Bauern, 13 Halb-Bauern, 5 Halb-Kossäten, 1 Bädner. Der übrige Theil des Ortes steht unter Kur-Sächsischer Hoheit. Liegt ganz isolirt in der Lausitz.	27	150	—	Das v. Vär-feldsche Ma-jorat zu Som-merfeld.	Fittal von Haubach, Insp. Crossen.	p. Som-merfeld.
Gelud.	Vorwerk,	bei und zu Leitersdorf gehörig.	—	—	—	—	—	p. Crossen
Gersdorf.	Dorf und Gut.	1 Freihof, 5 Ganz-Bauern, 9 Halb-Bauern, 12 Ganz- 5 Halb-Kossäten, 4 Bädner, 8 Einlieger, Schmiede, Mühle. 1 Förster über 500 Morg. Holz.	44	308	—	Der Kanoni- kus Freih. v. Schönaich. (Seniorats- Gut.)	Mutter- Kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Glembach.	Dorf und Gut.	15 Ganz-Kossäten, 1 Bädner, 1 Förster. S. Alt-Deutnitz.	17	103	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzol- lern-Hechin- gen.	Eingepf. zu Neu- Deutnitz, Insp. Crossen.	p. Crossen
Göhren.	Dorf und Gut.	25 Ganz-Bauern, 36 Halb-Bauern, 33 Ganz- 10 Halb-Kossäten, 19 Bädner, 3 Einlieger, 3 Krü- ge, 2 Schmieden, Ziegelei, zwei Windmühlen, 2 Förster über 5724 M. Holz.	146	875	—	Der von Alvensleben hies.	Mutter- Kirche, Insp. Crossen.	p. Som-merfeld.
Goskar oder Goscar.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganz-Bauern, 14 Halb-Bauern, 5 Ganz-Kossäten, 5 Bädner, 4 Einlieger, Schmie- de, Ziegelei.	42	291	20	Dom. Amt Crossen. Das Lehn- schulzen- oder Frei-Gut die verehlt. Stein.	Eingepf. zur Prop- rei auf dem Ber- ge.	p. Crossen
Grabkow.	Dorf.	26 Ganz-Bauern, 14 Halb-Bauern, 8 Einlieger, Schmiede. 15 M. Holz.	46	260	—	v. Värfelde- sches Majorat zu Sommer- feld.	Eing. zu Göhren, Insp. Crossen.	p. Som-merfeld.
Griefel.	Dorf und 2 Güter.	21 Ganz-Kossäten, 17 Bädner, 7 Einlieger, Schmiede, 1 Wasser- mühle, 1 Papiermühle. 1 Förster über 4500 M. Holz.	43	322	—	Der von Pförtner hies.	Mutter- Kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Grune- wald.	Vorwerk,	bei Drehnow gegen Frankfurt.	—	—	—	—	—	p. Ziebin- gen.
Grunow od. Grunow	Dorf und Gut.	15 Ganz-Bauern, 3 Halb-Bauern, 5 Kossäten, 5 Bädner, 12 Ein- lieger, Schmiede, Windmühle. 160 M. Holz.	33	228	—	Der Hofrath Voss hies.	Eing. zu Plaue, Insp. Crossen.	p. Crossen
Grunwald.	Vorwerk,	bei und zu Topper gehörig, nebst 3 Gärtnern und 2 Einliegern.	—	—	—	—	—	p. Ziebin- gen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerf. len.	Menschen	Suften.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Guplow.	Dorf und Gut.	10 Ganz Kossäten, 2 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 100 M. Holz.	15	98	—	Der Major Freiherr von Schönau in Liegniz.	Eing. zu Gersdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Güntersberg.	Dorf und Erbpachts Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 32 Gärtner oder Ganz Kossäten, 28 Büdner, 19 Einlieger, Wasser, Mahl- und Schneidemühle, ein Königl. Hege- meister des Reviers Braschen. Das Vorwerk hat die Gemeinde in Erbpacht.	72	457	13	Dom. Amt Crossen.	Filial von Eichberg, Insp. Crossen.	p. Crossen
Hammer- Mühle.	Walk- Mühle,	S. Walkmühle.	—	—	—	—	—	—
Hedwigs- Mühle.	Wasser- Mühle,	im Schlossbusche, bei Sommerfeld, am Lubisflusse.	—	—	—	Kämmerei zu Sommerfeld.	—	—
Heide- mühle.	Wasser- Mühle,	unweit Crossen, auf der Nordseite der Oder.	—	—	—	Dom. Amt Crossen.	—	—
Heidenau, f. Heydenau.	—	—	—	—	—	—	—	—
Hermanns walde oder Herms walde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Halb-Bauern, 9 Ganz Kossäten, 4 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede. 20 Morg. Holz.	35	214	—	Geb Brüder von Gablenz.	Filial von Jähnsdorf, Insp. Crossen.	p. Sommerfeld.
Heydenau oder Heydenow.	Dorf und Gut.	6 Ganz Kossäten, 2 Büdner, 11 Einlieger. 1 Förster über 2086 Morg. Holz.	11	103	—	Der Reichs Graf v. Finckenstein zu Drehnow.	Eing. zu Trebihow, Insp. Crossen.	p. Crossen
Hinkau oder Hünkau.	Dorf.	3 Bauern, 36 Gärtner, 11 Büdner, worunter sich 5 Töpfer befinden. Wird auch eine Vorstadt von Sommerfeld genannt. Auf dem Felde steht die Hedwigskirche, mit einem Kirchhofe.	75	359	14	Kämmerei zu Sommerfeld.	Eingepf. zu Schönfeld, bei Sommerfeld.	p. Sommerfeld.
Hof der alte.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Glembach.	—	—	—	—	—	—
Hof der alte.	Vorwerk,	bei Deutsch Metkow.	—	—	—	—	—	—
Hunds- belle.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Ganz Kossäten, 6 Einlieger. Wenig Acker, aber Wiesen und Weinberge.	23	142	—	Kämmerei zu Crossen.	Eingepf. zur Propstei vor Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Genetiv- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Zähns- dorf.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 1 Lehmann, 10 Ganz; Bauern, 2 Halb; Bauern, 5 Ganz; 2 Halb; Kossäten, 2 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede.	21	192	17	Dom. Amt Crossen.	Mutter- kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Zelad.	Vorwerk,	bei Leitersdorf.						
Rähmen.	Dorf und Gut.	5 Ganz; Kossäten, 8 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Theerosen, Wassermühle (die Pseffermühle). 1 Förster über 1350 M. Holz.	17	141	—	Die verw. von Vogel hies.	Eingepf. zur Prop. stei vor Crossen.	p. Crossen
Kaltwasser Mühle.	Wasser- Mühle,	auf der Feldmark des Dorfes Pseiffershahn, nahe bei Sorge.	—	—	—	Dom. Amt Crossen.		
Kieß.	—	S. Crossensche Amts-Fischerei.						
Kellerei.	Vorwerk,	bei Baudach, nebst 11 Büdnern.						
Klippaß- Mühle.	Wasser- Mühle,	bei Radenickel.						
Königs- wille.	Kolonie,	bei dem Dorfe Göhren, 1779 erbauet. 11 Kolonisten, 1 Krug.	—	—	—	Der Kammer- herr v. Hagen	—	p. Som- merfeld.
Krebs- Mühle.	Wasser- Mühle,	bei und zu Pommerzig gehörig.						
Kuckädel oder Ruckädel	Dorf.	3 Ganz; Bauern, 5 Ganz; Kossäten, 4 Büdner, 3 Einlieger. 1 Förster über 125 M. Holz.	17	192	—	Des Freih. v. Kottwitz Erb.	Eing. zu Cossar, Insp. Crossen.	p. Crossen
Kuttel.	Vorwerk,	bei und zu Dobbersaul gehörig, nebst Schäferrei, 1 Förster und 7 Einliegern.						
Kürtschow	Dorf und Gut.	13 Ganz; Bauern, 8 Ganz; Kossäten, 33 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Theerosen. 1 Förster über 800 M. Holz.	61	351	—	Der Deich- Insp. Chri- stiani hies.	Mutter- kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Leichholz- sches	Hammer- werk	S. Sternberg. Kreis.						
Leiters- dorf.	Dorf und Gut.	16 Ganz; Bauern, 29 Ganz; Kossäten, 9 Büdner, 1 Nademacher, 17 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, 2 Schankkrüge. 1 Förster über 6000 M. Holz.	60	442	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzol- lern; Hedin- gen.	Mutter- kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfel- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Liebtal.	Dorf und Gut.	14 Ganz-Bauern, 7 Halb-Bauern, 5 Ganz-, 2 Halb-Kossäten, 17 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Eheeröfen, 1 Wind-, 1 Wassermühle. 1 Förster über 3000 M. Holz.	58	361	—	Der Freiherr v. Blomberg.	Filial von Cossar, Insp. Crossen.	p. Crossen
Lippen.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 7 Ganz-, 4 Halb-Kossäten, 21 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Windmühle. 1 Förster über 1500 M. Holz.	14	233	—	Der Lieuten. von Wulffen hies.	Mutter-kirche, Unicum, Insp. Crossen.	p. Crossen
Lochwis.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganz-Bauern, 3 Halb-Bauern, 9 Ganz-Kossäten, 5 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Wassermühle.	38	265	21½	Dom. Amt Crossen.	Filial von der Propstei.	p. Crossen
Lochwis.	Vorwerk und Schäferei	in dem Dorfe Lochwis 541 Morgen Areal. Thongraberel.	1	11	—	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. in Lochwis	
Logau.	Dorf und Gut.	9 Ganz-Bauern, 3 Halb-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 5 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 1 Förster über 50 M. Holz.	37	229	—	Der Freih. v. Arnold zu Läsagen in Schlesien.	Mutter-kirche, Insp. Crossen, wird von Thiemendorf cur.	p. Crossen
Merzdorf.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 28 Ganz-Kossäten, 2 Büdner, 9 Einlieger. 8 Mg. Weinberge.	36	211	—	Der Minor. Grone.	Eing. zur Propstei vor Crossen.	p. Crossen
Merzwiese.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Lehmann, 20 Ganz-Bauern, 7 Ganz-Kossäten, 14 Büdner, 23 Einlieger, Schmiede, Wassermühle.	58	372	28½	Dom. Amt Crossen.	Mutter-kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Messow.	Dorf.	Zwei Lehnschulzen, 9 Ganz-Bauern, 5 Halb-Bauern, 12 Ganz-Kossäten, 11 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede.	44	289	18½	Dom. Amt Crossen.	Mutter-kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Messow.	Amts-Vorwerk,	bei dem Dorfe Messow. 828 M. Areal.	3	18	—	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zu Messow.	p. Crossen
Mittel-Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Pommerzig gehörig.	—	—	—	—	—	
Rl. Mühle.	Vorwerk,	bei Schönefeld.	—	—	—	—	—	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Fenstern.	Menschen.	Sulen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressort.
Große- Mühle. Kleine- Mühle.	Wasser- mühlen,	S. Bobersbergische Mühlen.	—	—	—	—	—	—
Neue- Mühle.	Wasser- mühle,	bei dem Dorfe Riesenitz.	—	—	—	Der von Oppen.	—	—
Neue- Mühle.	Wasser- mühle,	am Lubisfluß, im Felde der Stadt Sommerfeld.	—	—	—	Stadt Sommerfeld.	—	—
Neue- Mühle.	Wasser- mühle,	bei Bobersberg, an einem kleinen Fließ.	—	—	—	—	—	—
Münchs- dorf.	Dorf.	26 Ganz; Kossäten oder Gärtner, 1 Bädner, 5 Einlieger.	28	187	8 $\frac{2}{3}$	Dom. Amt Crosfen.	Fiskal von Neuen- dorf, Insp. Crosfen.	p. Crosfen
Mursig oder Mörzig.	Dorf und Gut.	4 Ganz; Kossäten, 9 Bädner, 3 Einlieger, Holz, 1 Kähmen.	15	110	—	Die verw. von Vogel zu Kähmen.	Eing. zur Propstei vor Crosf.	p. Crosfen
Deutsch- Netkow.	Dorf und Gut.	24 Ganz; Bauern, 29 Ganz; 9 Halb; Kossäten, 39 Bädner, 35 Einlieger, 2 Rademacher, Schmie- de, 2 Krüge, Wassermühle. 1 För- ster über 1800 M. Holz.	114	715	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzol- lern; Hedin- gen.	Mutter; Kirche, Inspekt. Crosfen.	p. Crosfen
Polnisch- Netkow.	Dorf und Gut.	28 Ganz; Bauern, 3 Halb; Bauern, 41 Ganz; Kossäten, 37 Bädner, 38 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Ziegelei, 3 Krüge, 2 Wassermühlen. 3 Förster über 4000 M. Holz.	124	794	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzol- lern; Hedin- gen.	Mutter; Kirche, Unicum, Insp. Crosfen.	p. Crosfen
Netkow- Buden.	Vorwerk,	nebst Einliegern, zu Deutsch-Net- kow gehörig.	—	—	—	—	—	—
Neuen- dorf.	Dorf.	Ein Schulschulze, 13 Ganz; Bauern, 4 Halb; Bauern, 8 Ganz; Kossä- ten, 12 Bädner, 11 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. 1 Kö- nigl. Unter-Förster des Reviers Braschen.	43	287	8 $\frac{2}{3}$	Dom. Amt Crosfen.	Mutter; Kirche, Insp. Crosfen.	p. Crosfen
Neuen- dorf.	Amts- Vorwerk,	In dem Dorfe Neuendorf. 186 M. Areal.	1	5	—	Dom. Amt Crosfen.	Eing. zu Neuen- dorf.	p. Crosfen
Neuenstall	Vorwerk,	bei und zu Alt, Deutnitz gehörig.	—	—	—	—	—	p. Crosfen

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfah- len.	Menschen	Su- fen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Neue- Vorwerk.	Vorwerk,	bei Polnisch, Netkow, unweit Ro- thenburg.						
Neue- Vorwerk.	Vorwerk,	bei Eunersdorf.						
Neu- Mühle.	Kolonne und Wasser- Mühle,	bei und zu Dobbersaul gehörig. 5 Büdner, 1 Theerbrenner, 1 För- ster.						
Ober- Mühle.	Wasser- mühle,	bei Eschhausdorf.	—	—	—	Kämmerei zu Crossen.		
Paschalk.	Vorwerk,	bei Zopper.						
Pfeiffer- hahn.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Lehmann, 13 Ganz, Dauern, 4 Ganz, Kossäten, 1 Dammeister, 4 Büdner oder Deichknechte, 2 Einlieger, Was- sermühle.	25	170	17½	Dom. Amt Crossen.	Eing. zu Crossen.	p. Crossen
Pfeffer- mühle.	Wasser- mühle,	zwischen Rähmen und Crossen, zu Rähmen gehörig.						
Pinnow.	Vorwerk,	bei und zu Leitersdorf gehörig.						
Pinnow.	Vorwerk,	bei und zu Cremersborn gehörig.						
Plau oder Plau.	Dorf und Gut.	19 Ganz, Kossäten, 8 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, 1 Förster über 1074 M. Holz.	33	245	—	Der Obrist, Lieutenant v. Berg.	Mutter- Kirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Pleiske- oder Pleiß- Hammer.	Hütten- werk und Vorwerk.	Auch der Döbberner Hammer genannt, weil er ehemals als Or- denslehnsstück zum Gute Döbber- nitz gehörte, und darauf zum Gräf- lich von Rothenburgischen Gute Beutnitz kam. Besteht aus einem Hohenofen, zwei Frischfeuern, ei- nem Zayn-Eisenhammer, und ent- hält zwei Königl. Bedienten, 10 Schmiede, 6 Einlieger.	16	86	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzol- lern: Nechin- gen.	Eingepf. zu Dobber- saul, Insp. Crossen.	p. Crossen
Polenzig.	Dorf.	Drei Frei- und Lehnschulzen, 17 Ganz, Dauern, 8 Ganz, Kossäten, 21 Büdner, 5 Einlieger, Schmie- de.	51	362	24½	Dom. Amt Crossen.	Eing. zu Messow, Insp. Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfellen	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Pommerzig.	Dorf und Gut.	22 Halb-Bauern, 27 Ganz-, 27 Halb-Kossäten, 58 Büdner, 19 Einlieger, verschiedene Handwerker, 3 Schmieden, Ziegelei, zwei Wassermühlen. 2 Förster über 3000 M. Holz.	159	920	—	Der Reichsgraf von Schmertau hies.	Mutterkirch Insp. Crossen.	p. Zültau-Gau.
Preichow od. Preichow.	Dorf.	1) Ein Lehnshulze, 1 Freigut, 3 Ganz-Bauern, 8 Halb-Bauern, 4 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede. 2) 5 Ganz-Bauern, 5 Halb-Bauern, 1 Büdner, 5 Einlieger, 50 M. Holz.	17 12	124 83	12 —	1) Dom. Amt Crossen. 2) Die Grafen von Reichenbach.	Eing. zu Jähns. Insp. Crossen.	p. Crossen
Puffalke.	Vorwerk,	bei und zu Topper gehörig, nebst 2 Kolonisten und Ziegelei.						
Kadeberg.	Vorwerk,	bei und zu Niesenis gehörig.						
Kadenickel	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 6 Ganz-Kossäten, 5 Büdner, 4 Einlieger. Holz f. Trebichow.	20	136	—	Der Reichsgr. v. Finckenstein zu Drehnow.	Eing. zu Kärtichow Insp. Crossen.	p. Crossen
Kädniß oder Kedeniß.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 2 Lehnsmänner, 3 Ganz-Bauern, 28 Halb-Bauern, 14 Ganz-Kossäten, 21 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. Ein Königl. Untersförster des Reviers Braschen.	79	426	29½	Dom. Amt Crossen.	Mutterk., Insp. Propstei, vor Cross., ein Substitut des Propstes.	p. Crossen
Groß-Kädniß.	Amts-Vorwerk,	eine halbe Meile von Kädniß, mit einer Schäferrei. 670 M. Areal.	3	13	—	Dom. Amt Crossen.	Eing. zu Kädniß.	
Klein-Kädniß.	Amts-Vorwerk,	nah am Dorfe Kädniß, und an der Oder. 317 M. Areal.	2	19	—	Dom. Amt Crossen.	Eing. zu Kädniß.	
Alt-Neßfeld.	Dorf und Vorwerk,	22 Ganz-Bauern, 15 Halb-Bauern, 2 Halb-Kossäten, 2 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede.	56	410	—	Kämmerei zu Crossen.	Eingepf. zu Stadt Crossen.	p. Crossen
Neu-Neßfeld.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 17 Ganz-Bauern, 3 Halb-Bauern, 2 Gärtner, 2 Büdner, 2 Einlieger.	27	171	25	Dom. Amt Crossen.	Eingepf. zu Stadt Crossen.	p. Crossen
Niesenis oder Niesniß.	Dorf und Gut.	8 Ganz-Bauern, 3 Halb-Kossäten, 6 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Theerofen, Wassermühle. 1 Förster über 1000 M. Holz.	23	165	—	Die Gebrüder v. Oppen.	Fiskal von Tammen-dorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Kollmühle.	Wassermühle,	bei Blumberg.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- len.	Menschen	Guten.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Rosenthal.	Dorf.	Liegt vor dem Glogauer Thore der Stadt Crossen, hat 27 Büdner und 3 Einlieger, aber keine Feldmark.	30	160	—	Kämmerei zu Crossen. Zwei Gärtner gehören dem Hospital St. George in Crossen.	Eing. in Crossen.	p. Crossen
Rusdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Ganz; Bauer, 26 Halb-Bauern, 10 Ganz; Kossäten, 3 Einlieger, Schmiede. Ein Förster über 100 M. Holz.	42	235	—	Kämmerei zu Crossen.	Egpf. nach Gersdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Deutsch- Sagar.	Dorf und Gut.	12 Ganz-Bauern, 1 Halb-Bauer, 8 Ganz; , 1 Halb; Kossäten, 1 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 500 M. Holz.	30	211	—	1) Die Gebrüder v. Oppen. 2) Der von Schönebeck hier.	Mutterkirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Wendisch- Sagar.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Lehmann, 10 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 1 Ganz-Kossäten, 6 Einlieger, Wassermühle.	26	176	21½	Dom. Amt Crossen.	Eing. zu D. Sagar, Insp. Crossen.	p. Crossen
Sarcow.	Dorf und adl. Gut.	Ein Lehnschulze, 1 Lehmann, 7 Ganz-Bauern, 1 Büdner, 1 Einlieger, Theerofen. Ein Königl. Unter-Förster des Reviers Braschen.	14	99	14½	1) Dom. Amt Crossen. 2) Das Gut der Kammer-rath Rhau.	Eing. zu Hobergsberg, Insp. Crossen.	p. Crossen
Schlegeln.	Dorf und 2 Güter.	8 Ganz-Kossäten, 1 Halb-Kossäten, 6 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. Ein Förster über 1500 M. Holz.	19	144	—	Die Gräfinnen von Reichenbach.	Eing. zu Jähnsdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Schmachtenhagen.	Dorf und Gut.	11 Ganz; Kossäten, 2 Halb; Kossäten, 9 Büdner, 8 Einlieger. 1000 M. Holz.	26	169	—	Der Kreisdep. von Oppeln hierelbst.	Eing. zu Messow, Insp. Crossen.	p. Crossen
Schönfeld.	Dorf und Gut.	20 Ganz; Bauern, 11 Halb; Bauern, 15 Ganz; Kossäten, 52 Büdner, 27 Einlieger, verschiedene Handwerker, Ziegelei, Schmiede, 2 Wassermühlen. 2 Förster über 3000 M. Holz.	113	786	—	Der minor. Fr. Wilh. Grone.	Filial von Messow, Insp. Crossen.	p. Crossen
Schönfeld.	Dorf.	40 Bauern, 31 Büdner, unter welchen 12 Töpfer befindlich sind, 4 Einlieger, 2 Gastwirthe, Schmiede. Der Ort wird zuweilen auch eine Vorstadt von Sommerfeld genannt.	64	280	15½	Kämmerei zu Sommerfeld.	Eine Kirche, welche von dem Capellan in Sommerfeld curirt wird.	p. Sommerfeld.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuchteln	Menschen	Futen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Schwierze od. Schwirze.	Erbpachts-Vorwerk,	bei dem Dorfe Preichow, dessen Unterthanen das Vorwerk in Erbpacht haben. 829 M. Areal.	3	28	—	Dom. Amt Crossen,	Eing. zu Jähnsdorf.	p. Crossen
Seedorf.	Dorf und Gut.	1) Ein Lehnschulze, 3 Ganz-Bauern, 1 Halb-Bauer. 2) 2 Ganz-Bauern, 7 Halb-Bauern, 2 Ganz-Kossäten, 5 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 800 M. Holz.	5 23	33 137	4 ¹ —	1) Dom. Amt Crossen. 2) Der Kammerh. Freih. v. Seid.	Eingepf. zu Jähnsdorf, Insp. Crossen.	p. Crossen
Siebenbeuthen.	Vorwerk und Kolonie,	bei und zu Schönfeld gehörig, nebst 4 Gärtnern, 9 Bädnern und 10 Einliegern.						
Skyren oder Schyren.	Dorf und Gut.	3 Ganz-Bauern, 12 Ganz-, 8 Halb-Kossäten, 3 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 4027 M. Holz.	31	252	—	Der Reichsgr. v. Finkenstein zu Drehnow.	Fiskal von Zettitz, Insp. Crossen.	p. Crossen
Sommerfeld.	Schloß oder Gut,	auf der Westseite der Stadt Sommerfeld, mit 4 Bädnern, 4 Einliegern, einer Windmühle und 1 Förster über das dazu gehörige Holz.	5	78	—	v. Barsfeldesches Majorat zu Sommerfeld.	Eing. zu Sommerfeld.	
Sophienwalde.	Vorwerk,	bei und zu Zettitz gehörig.						
Sorge.	Kolonie u. Wassermühle,	bei und zu Topper gehörig, 6 Gärtner und 2 Kolonisten.						
Sorge.	Vorwerk,	bei und zu Cremersborn gehörig.						
Sorge.	Vorwerk,	bei und zu Cunersdorf gehörig, nebst Wassermühle, Krug, Forsthaus und 8 Einliegern.						
Sorge.	Amtsitz, Vorwerk.	Sitz des Domänen-Amtes Crosseu, $\frac{1}{2}$ Meile von Crosseu, wo die Hoher in die Ober fällt. - 3 Einlieger. 1951 M. Areal.	6	27	—	Dom. Amt Crosseu.	Eing. in Crosseu.	p. Crosseu
Sorge.	Amts-Vorwerk,	bei Wendisch-Sagar, nebst Schäfferei.	6	49	—	Dom. Amt Crosseu.	Eing. zu Deutsch-Sagar.	
Der neue Stall.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Beutisch.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Straube.	Dorf und Gut.	Ein Lehnshulze, 11 Ganz-Bauern, 4 Ganz-Kossäten, 4 Einlieger, 1 Wassermühle.	20	122	—	Die Frau Erbprinzessin v. Hohenzollern-Hechingen.	Eingepf. zu Neu-Bautitz, Insp. Crossen.	p. Crossen
Tammen-dorf.	Dorf und Gut.	9 Ganz-Bauern, 8 Ganz-Kossäten, 7 Bädner, 13 Einlieger, einige Handwerker, Schmiede, Ziegelei, Windmühle. 1 Förster über 1018 M. Holz.	32	243	—	Der Obrist, Freiherr von Troschke.	Mutterkirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Tarnitz.	Vorwerk,	bei und zu Gdhren gehörig, nebst 14 Kolonisten und 4 Einliegern.						
Thiemen-dorf oder Thiems-dorf.	Dorf und Gut.	8 Ganz-Bauern, 15 Halb-Bauern, 23 Ganz-Kossäten, 11 Bädner, 17 Einlieger, Schmiede, 2 Wassermühlen. 1 Förster über 200 M. Holz.	69	388	—	Der Major v. Dypeln. (Ist ein Familien-Fideicommiss.)	Mutterkirche, Insp. Crossen.	p. Crossen
Tiezow.	Vorwerk,	bei Leitersdorf.						
Topper.	Dorf und 2 Güter.	9 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 28 Ganz-Kossäten, 8 Bädner, 23 Einlieger, 2 Rademacher, Schmiede, 2 Wassermühlen. 2 Förster über 6000 M. Holz.	51	418	—	$\frac{2}{3}$ Die minderrennenden Brüder von Knobelsdorf. $\frac{1}{3}$ Der Hauptmann von Zabeltrig hieselbst.	Filial von Spiegelberg, Insp. Sonnenb.	p. Zielenzig.
Tornow oder Tarnow.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 7 Halb-Bauern, 6 Ganz-, 2 Halb-Kossäten, 8 Bädner, 6 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, eine Wasser- und Windmühle. 1 Förster über 2500 M. Holz. Weinbau.	34	227	—	Der Land-R. Freiherr von Troschke.	Filial von Weifig, Insp. Crossen.	p. Crossen
Trebichow oder Treptau.	Dorf und Gut.	18 Ganz-Kossäten, 6 Bädner, 7 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, 2 Scheerösen. 1 Förster über 5060 M. Holz. Ein Hospital für arme Kranke.	32	266	—	Der Reichs-Graf v. Finckenstein zu Drehnow.	Filial von Kürtschow, Insp. Crossen.	p. Crossen
Treppeln.	Dorf und Gut.	9 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 7 Ganz-, 6 Halb-Kossäten, 21 Bädner, 11 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. 1 Förster über 770 M. Holz.	59	389	—	Der Kapitän v. Inchlinski hies.	Mutterkirche, Unicum, Insp. Crossen.	p. Crossen

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuchtel- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Eschaus- dorf.	Dorf und Vorwerk.	Zwei Lehn- schulzen, 2 Ganz- Bauern, 38 Halb- Bauern, 15 Ganz- 4 Halb- Kossäten, 25 Bäd- ner, 19 Ein- lieger, Schmiede, 2 Was- ser-, 1 Wind- mühle, 1 Hei- deläuser, und 1 Unterförster im Oberwalde 600 M. Holz.	98	593	—	Kämmerei zu Croffen.	Eingepf- nach P. u. Jusp. Croffen.	p. Croffen
Vormühle.	Wasser- mühle,	in dem Dorfe Schönfeld.	—	—	—	Kämmerei zu Sommerfeld.		
Alte- Vorwerk.	Vorwerk,	bei Drehnow gegen Schlessen.						
Alte- Vorwerk.	} Vorwerk- fe,	bei dem Dorfe Griesel.						
Neue- Vorwerk.								
Neue- Vorwerk.	Vorwerk,	nebst 4 Kolonisten bei und zu Lip- pen gehörig.						
Unter- Mühle.	Wasser- mühle,	bei dem Dorfe Eschausdorf.	—	—	—	Kämmerei zu Croffen.		
Waldbude.	Wirth- schafts- haus und Ställe,	in dem Oberwalde bei Eschaus- dorf, woselbst im Sommer der Biehpächter wohnt.	—	—	—	Kämmerei zu Croffen.		
Wass- mühle.	Wass- mühle,	an der Bober, $\frac{3}{4}$ Meilen von Crof- sen, nebst Loh- und Schneide- mühle, auf der linken Seite des Flusses.	—	—	—	Dom. Amt Croffen.		
Weißig.	Dorf und Gut.	Ein Lehn- schulze, 3 Ganz- Bauern, 14 Ganz- 6 Halb- Kossäten, 5 Bädner, 7 Ein- lieger, 1 Radema- cher, Schmiede, 1 Wasser-, 1 Windmühle. 1 Förster über 1443 M. Holz.	41	269	—	Der Land- R. Freiherr von Troschke hies.	Mutter- Kirche, Jusp. Croffen.	p. Croffen
Wellmisch.	Dorf.	17 Ganz- Bauern, 3 Halb- Bauern, 2 Ganz- Kossäten, 7 Bäd- ner, 6 Ein- lieger, Schmiede. Ein Förster über 1500 M. Holz.	43	278	—	Das von Bärfeldesche Majorat Sommerfeld.	Eing. zu Jähns- dorf, Jusp. Croffen.	p. Croffen
Wosinne oder Wosinne	Vorwerk,	bei und zu Alt-Deutnich gehörig, nebst 2 Einliegern und 1 Theer- brenner.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Stufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Zettitz.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 1 Halb Bauer, 14 Ganz-, 2 Halb. Kossäten, 11 Bädner, 7 Einlieger, Schmiede, Mühle. 2 Förster über 1800 M. Holz.	57	518	—	Der Freiherr v. Kottwitz.	Mutterkirche, Insp. Croffen.	p. Croffen
Zizow.	Vorwerk,	bei Leitersdorf.						

Drittes Kapitel.

Der Züllichauische Kreis.

1. Lage und Größe. Grenzt gegen Osten an das Herzogthum Warschau, gegen Süden an den Grünebergischen, gegen Norden an den Schwiebusischen Kreis von Schlessen und gegen Osten an den Croffenschen Kreis. Der Flächeninhalt des Kreises, der ganz zusammenhängend ist, beträgt $5\frac{1}{2}$ □ Meilen.

2. Oberfläche. Die nördlichen Theile des Kreises bestehen aus Anhöhen, von denen einige sogar nicht unbeträchtlich hervorragen, die südlichen hingegen, längs der Oder und Obra, aus Niederungen. Die Niederungen verhalten sich wie 1 zu 4. zu den Höhen. Der Boden verträgt daher eher nasse als dürre Jahre. Der Ackerbau wird auf Schlessischen Fuß betrieben; man beackert schmale Beete von 5 bis 6 Fuhren mit einem Pfluge und schneidet das Getreide mit Sicheln. Im Ganzen genommen ist die Ackerkultur in gutem Stande. Die an der Oder und Obra liegenden Dörfer haben, wegen der Niederung, nur eine sehr geringe Aussaat an Roggen und Gerste, leben aber von der Viehzucht, dem Heugewinn, Hanf- und Koblverkauf.

3. Gewässer. Die Oder ist der Hauptfluß des Kreises, und nimmt nordöstlich die faule Obra, den Glembach, den Steinbach, den Züllichauischen Bach und das Mühlenfließ auf. Die stehenden Gewässer und Seen des Kreises sind nur klein.

4. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1803 12 Edelleute und Gutsbesitzer, 1 Königl. Beamter, 25 Pächter und Verwalter, 17 Forstbedienten, 11 Prediger, 18 Küster und Schullehrer, 11 Lehnshulzen, 257 Bauern und Halbbauern, 470 Kossäten (1797 237 Ganzbauern, 6 Halbbauern, 424 Ganz-, 4 Halb. Kossäten) 517 Bädner, 578 Einlieger, 3 Böttcher, 2 Färber, 5 Fischer, 29 Hirten, 1 Chirurgus, 5 Leinweber, 7 Rademacher, 27 Schafmeister (mit 91 Knechten), 23 Wasser-, 23 Wind-, 5 Walk-, 4 Oel-Müller, 36 Schneider, 23 Schmiede, 7 Schuhmacher, 1 Töpfer, 1 Tischler, 5 Zimmerleute, 3 Ziegelmeister, 22 Schankfrüger, 3 Offizianten und Hütten-Arbeiter, 12 Brauer, 7 Branntwein-Brenner, 1 Selter, 2 Tuchmacher, 2 Orgelbauer, 23 Winzer. Die Klassen der Städtebewohner ersieht man aus der alphabetischen Tabelle der Stadt Züllichau.

Der Kreis hat eine Immediatstadt (Züllichau), einen adligen, zum platten Lande gehörigen Flecken (Trebschen oder Friedrichshuld), ein Königl. Domänen-Amt (Züllichau), nebst einem dazu gehörigen

Forst-Reviere und 4 Zeitpachts-Vorwerken, 34 adlige Güter und Vorwerke, deren Werth auf 880,050 Rthl. 5 Gr. 9 Pf. angegeben wird, 25 Dörfer, 4 Ziegeleien, 27 Wasser-, 23 Windmühlen auf dem Lande, und 1 Wasser-, 1 Wind-, 2 Loh-, und 2 Walkmühlen bei der Stadt Züllichau. Ueberhaupt 2384 Feuerstellen, und zwar 1624 auf dem Lande und 760 in den Stadt.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Erbhne.	Erbsner.	Wesellen.	Stecher.	Stungen.	Städte.	Summe.
1750	Platt. Land.	1110	1135	1460	1328	—	241	64	203	5561
	Stadt.	1161	759	820	868	175	35	118	445	4321
	Summe.	2211	1894	2280	2196	175	276	182	648	9892
1800	Platt. Land.	1883	2142	2018	2030	—	900	—	436	9459
	Stadt.	1076	1232	1085	1103	256	42	143	431	5368
	Summe.	2959	3374	3103	3133	256	942	143	917	14,827

Die Menschenmasse hat sich also, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit dem Jahre 1750, um 4945 Köpfe vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat $676\frac{7}{100}$ reduzirte Hufen, und Züllichau 24 Hufen, 28 Morgen und 252 □ Ruth. Land. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 bis 6 Meßen Weizen, 3 Meß. bis 1 Sch. 2 Meß. Roggen, 1 Sch. bis 1 Sch. 6 Meßen Gerste, 14 Meßen bis 1 Sch. 2 Meßen Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren $5\frac{3}{4}$ Körner bei dem Weizen, $5\frac{1}{4}$ bei dem Roggen, $5\frac{1}{4}$ bei der Gerste, 5 bei dem Hafer, $4\frac{1}{2}$ bei den Erbsen, 4 bei den Linsen, $4\frac{1}{2}$ bei den Wicken, 14 bei der Hirse, 7 bei den Kartoffeln und 4 Körner bei dem Buchweizen annehmen. Nach demselben Durchschnitt von 1797 beträgt in dem ganzen Kreise, an Weizen, die Aussaat 32 Wisp. 14 Sch. der Ertrag 195 Wisp. 10 Sch., an Roggen, die Aussaat 538 Wisp. 20 Sch., der Ertrag 2706 Wisp. 22 Sch.; an Gerste, die Aussaat 366 Wisp. 21 Sch., der Ertrag 1343 Wisp. 20 Sch.; an Hafer, die Aussaat 84 Wisp. 22 Sch., der Ertrag 343 Wisp.; an Erbsen, die Aussaat 62 Wisp. 18 Sch., der Ertrag 253 Wisp. 13 Sch.; an Linsen, die Aussaat 18 Sch., der Ertrag 3 Wisp. 3 Sch.; an Wicken die Aussaat, 20 Wisp. 22 Sch., der Ertrag 83 Wisp. 22 Sch.; an Hirse, die Aussaat 5 Wisp., der Ertrag 70 Wisp. 2 Sch.; an Kartoffeln, die Aussaat 195 Wisp. 4 Sch., der Ertrag 1366 Wisp. 9 Sch.; an Buchweizen, die Aussaat 3 Wisp. 7 Sch., der Ertrag 13 Wisp. 8 Schefel. Die Konsumtion betrug an Roggen 2961 Wisp. 15 Sch. und an Hafer 385 Wisp. 16 Sch. Im Jahre 1797 wurden von 20 Wisp. 14 Sch. Aussaat Leinsamen 1816 fl. St. 10 Pfd. Flachs und 1521 St. 5 Pfd. Werk gewonnen, und davon 231 fl. St. Flachs und 77 St. Werk verkauft. Die im Kreise 1797 gewonnenen 14 Wisp. 3 Sch. Hopfen wurden größten Theils verbraucht. 158 Morgen waren mit 898 Pfd. Kleesamen besät, wovon 429 Fuder Klee gewonnen und 737 St. Rindvieh gefüttert wurden. Die Forsten des Kreises, welche durch Sturm und Raupenfraß sehr gelitten haben, bestehen größten Theils nur aus jungem Holze, und enthalten 23,683 Morgen 20 □ Ruthen. Wöhsau, Heinersdorf, Kalzig, Ostrik und Langmeil haben die vorzüglichsten Reviere. Es muß aus der

Herzogthümern Schlesien und Warschau Holz zugekauft werden. Die Viehzucht des Kreises ist, besonders in den südwestlichen Gegenden, nicht unwichtig, und wird nach Schlessischer Art betrieben. Man hat z. B. bei den Röhren die warme Brühfütterung eingeführt. Die Schafracen sind hin und wieder veredelt, besonders auf den Gütern Gr. Kalkig und Kay. Der Viehstand belief sich 1797 auf dem Lande und bei der Stadt Züllichau auf 1100 Pferde, 1655 Ochsen, 3747 Röhre, 1404 St. Jungvieh, 811 Kälber, 8688 Hammel, 11,189 Schafe, 5936 Lämmer, 2818 Schweine. Zugezogen wurden: 44 Pferde, 142 Ochsen, 198 Röhre, 543 St. Jungvieh, 680 Kälber, 80 Hammel, 6075 Lämmer, 965 Schweine, und konsumirt wurden 222 Ochsen, 214 Röhre, 3287 Kälber, 5795 Hammel, 553 Schafe, 77 Lämmer und 3429 Schweine. Der Wollgewinn betrug 1797 2348 schwere Stein 1 Pfd.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Stadt Züllichau wird bei der Stadt näher entwickelt werden, und auf dem platten Lande ist kein Industriezweig dieser Art im Gange.

7. Kreisverfassung. Das platte Land steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, und die Stadt Züllichau unter dem in derselben wohnenden Krieger- und Steuerrath der inkorporirten Kreise. Der Kreis-Feuersozietäts-Direktor wohnt zu Herzogswalde. Der Kreis-Physikus und Kreis-Steuer-Einnehmer wohnen in Züllichau. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den lutherischen und reformirten Superintendenturen zu Züllichau, und in Betreff des Militärwesens gehörte er ehemals zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 24.

8. Abgaben und Einkünfte. Das Domänen-Amt Züllichau trägt nach dem Etat von 1802 11,426 Rthl. 9 Gr. 1 Pf., wovon 10,133 Rthl. 16 Gr. 5 Pf. zur Domänenkasse flossen. Die Stadt Züllichau trug im Jahre 1802 21,275 Rthl. Acclise, wovon 19,671 Rthl. 5 Gr. 6 Pf. zur Provinzial-Kasse flossen, und 1801 3449 Rthl. 3 Gr. 4 Pf. Servis. Das platte Land entrichtet jährlich 3946 Rthl. 6 Gr. Kontribution, 1465 Rthl. 18 Gr. Kavalleriegeld u., und 1803 flossen von allen Kreisabgaben 6089 Rthl. 6 Gr. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Züllichau.

1. Lage. Die Immediatstadt Züllichau liegt fast in der Mitte des Kreises auf einer fruchtbaren Ebene, eine halbe Meile von der Oder, 4 Meilen von Crossen, und 2 Meilen von der Schlessischen Stadt Grünberg.

2. Bestandtheile. Der Ort besteht 1) aus der eigentlichen Stadt, welche in der Ringmauer sehr klein ist, aber von weitläufigen Vorstädten umgeben wird; 2) aus dem Kayl oder Neuel von einigen 60 Häusern, aber welcher die halbe Stadt umgiebt; 3) der Grünbergischen Vorstadt, wozu das St. Georgen-Hospital, das Waisenhaus und die neue Kirche gehört; 4) der Schwiebuser Vorstadt, welche aus mehreren Gassen besteht, und die St. Annenkirche, auf einem Kirchhofe, enthält; 5) der Crossener Vorstadt, und 6) aus der 1708 angebauten Schloßgarten-Vorstadt vor dem Königsthore. Man vergl. das platte Land: Lange Gasse und Schwiebuser Gasse.

3. Befestigung und Thore. Die eigentliche Stadt ist mit einer guten Mauer und mit einem Graben umgeben. Die Vorstädte sind mit einem Graben umzogen und mit Thorwegen und Schlagbäumen versehen. Die eigentliche Stadt hat 4 Thore: das Schwiebuser, neue oder Crossener Thor, das Grün-

bergische und das Königsthor, welches nach dem Schloßgarten führt. Außerdem ist noch eine Pforte nach dem Schlosse oder Amte zu vorhanden.

4. Straßen und Plätze. Die Stadt ist sehr eng gebauet. Die vorzüglichsten Straßen sind die Schloß-, Königs-, Herren-, Jüden-, Tuchmacher-, Ziegen- oder Rosen-, Hinter- oder Büttel-, neue oder Crosseuer-, und die Tuchmacher- oder Bader-Straße. Der Marktplatz ist klein. Größer ist der sogenannte Blehhof, ein Platz, welcher das königliche Schloß, und das Zoll- und Landhaus umgiebt. Die Vorstädte haben einige bedeutende Straßen, als die lange Gasse, neue Gasse, Schwiebuser Gasse, aber auch viele enge und schlecht bebaute Nebengassen.

5. Häuser und Feuerstellen. Züllichau hatte 1719 260 Häuser mit Ziegeldächern, 430 Häuser in den Vorstädten und 4 wüste Stellen; im Jahre 1750 288 Häuser mit Ziegel-, 481 Häuser mit Strohdächern, 96 Scheunen und 7 wüste Stellen, und 1801 383 Häuser mit Ziegel-, 9 mit Stroh- und 368 mit Schindeldächern und 103 Scheunen.

6. Oeffentliche Gebäude. 1) Die lutherische Stadt-Pfarrkirche, ein massives 1499 erbauetes und 1689 erweitertes Gebäude, mit einem daran stehenden Thurm, 2) die reformirte Kirche auf dem Schlosse, 3) die neue Kirche auf dem Kirchhofe in der Grünberger Vorstadt, 4) die 1722 neu wieder erbauete St. Annenkirche oder Kirche Christi, in der Schwiebuser Vorstadt auf einem Kirchhofe. 5) Das Rathhaus, ein großes, massives Gebäude, mit einem großen und kleinen Thurm auf dem Marktplatze. 6) Das 1683 neu erbauete Hospital St. George in der Grünberger Vorstadt, mit einem kleinen Thurm. 7) Die Pfarr- und Predigerwohnungen bei der Pfarrkirche. 8) Das massive Schul-Gebäude, auf dem Kirchhofe. 9) Die Stadt-Brau- und Malzhäuser u.

7. Begräbnißplätze und Mühlen. Die beiden Hauptbegräbnißplätze der Stadt sind zwei Kirchhöfe in der Schwiebuser und Grünberger Vorstadt. Die Stadt besitzt eine Wassermühle an der Oder, eine Windmühle, welche der Kammerel gehören, 2 Walkmühlen, dem Tuchmacher-Gewerk zuständig, wovon die eine bei Palszig liegt, und die andere bei der Oder belegene, die Schindelmühle heißt, und zwei Lohmühlen des Schuhmacher-Gewerks, die eine vor dem Crosseuer Thore, und die andere in dem Wolfsbusche. Alle übrige Mühlen gehören zum königl. Amte.

8. Einwohner. Züllichau hatte 1719 916 Männer, 723 Frauen, 739 Söhne, 813 Töchter, 296 Knechte und Diener, 607 Mägde, überhaupt 4094 Menschen; 1750 1101 Männer, 759 Frauen, 820 Söhne, 868 Töchter, 175 Gesellen, 35 Knechte, 118 Jungen, 445 Mägde, überhaupt 4321 Menschen, und im Jahre 1801 zählte man 1067 Männer, 1241 Frauen, 1096 Söhne, 1119 Töchter, 266 Gesellen, 43 Knechte, 144 Jungen, 410 Mägde, überhaupt 5386 Menschen. Darunter befanden sich 1316 christliche Familien, 10 Schuß-Judenfamilien mit 77 Individuen. Die Garnison bestand vor dem Kriege aus dem dritten Bataillon und der Invalidencompagnie des Infanterie-Regiments No. 24.

9. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherel, Ackerbau, Brauerei, Brennerel und andere städtische Gewerbe. Die Stadt hat, nach dem Finanzbuche 24 Hufen 28 Morgen 252 □ Ruth., nach dem Kataster aber 30 Hufen 14 Morg. 84 □ Ruth. gutes und fruchtbares Ackerland, und 3 Hufen 17 Morg. 98 □ Ruthen oder zu einigen 80 Fudern Heu Wiesen. Die Aussaat betrug 1797 6 Sch. Weizen, 25 Wisp. 11 Sch. Roggen, 18 Wisp. 16 Sch. Gerste, 1 Wisp. 14 Sch. Hafer, 2 Wisp. 15 Sch. Erbsen, 3 Sch. Wicken, 1 Sch. Hirse, 15 Wisp. 13 Sch. Kartoffeln; und der Ertrag 1 Wisp. 12 Sch. Weizen, 140 Wisp. 2 Sch. Roggen, 102 Wisp. 20 Sch. Gerste, 9 Wisp. 15 Sch. Hafer, 13 Wisp. 4 Sch. Erbsen, 18 Sch.

Wicken, 15 Sch. Hirse, 77 Wisp. 18 Sch. Kartoffeln. Von 8 Sch. Aussaaten Leinsamen wurden 18 fl. St. Flachs und 51 St. Werg gewonnen; auch wurden 2 Wisp. 21 Sch. Hopfen gewonnen, und auf dem 80 Weinbergen und 5 Weingärten der Stadt wurden 803 Viertel 23 Quart Wein, der dem besten Frankenswein gleich gesetzt wird, gefeltert. Auch ward 1800 für 208 Nthl. Wald gebauet. Der Viehstand belief sich 1801 auf 85 Pferde, 12 Ochsen, 229 Kühe, 21 St. Jungvieh, 108 Schafe und 612 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 1523 Wisp. 17 Sch. Rocken, 149 Wisp. Hafer, 180 Ochsen, 92 Kühe, 3137 Kälber, 5453 Hammel, 49 Lämmer und 1995 Schweine.

Die Stadt hatte 1800 10 Ackerbürger, 2 Apotheker, 2 Barbierer, 15 Bäcker, 6 Böttcher, 5 Brauer, 4 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Buchhändler, 1 Büchsenmacher, 15 Branntweimbrenner, 40 Brauereien, 9 Brautnechte, 1 Drechsler, 8 Drescher, 1 Leinwanddrucker, 3 Schönfärber, 4 Schwarzfärber, 12 Fleischer, 3 Fuhrleute, 3 Lohgerber, 5 Weißgerber, 10 Gastwirthe, 3 Glaser, 1 Glashändler, 1 Goldschmid, 2 Gürtler, 3 Hutmacher, 18 Höcker, 4 Hebammen, 1 Kammacher, 1 Koch, 5 Materialisten, 5 Tuchhändler, 3 Kleinrädler, 3 Klemptner, 3 Kneppmacher, 1 Korbmacher, 2 Kupferschmiede, 2 Kammsäger, 10 Kürschner, 18 Leinweber, 5 Maurer, 3 Lohmüller, 2 Mahlmüller, 2 Walkmüller, 1 Stadt-Musikus, 2 Nadler, 9 Nachtwächter, 4 Perückenmacher, 1 Pfefferkuchler, 4 Riemer, 3 Sattler, 1 Scherenschleifer, 5 Schlösser, 1 Bohrschmid, 8 Hufschmiede, 1 Messerschmid, 1 Weiß-Nagelschmid, 39 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 9 Stärkemacher, 2 Scharfschlichter, 25 Schuhmacher, 4 Seifensieder, 8 Seiler, 6 Stellmacher, 2 Strumpfw Weber, 10 Strohhutmacher, 14 Tischler, 2 Tabakspinner, 4 Töpfer, 2 Tuchbereiter, 8 Trödler, 252 Tuchmacher (mit 122 Gesellen und 19 Lehrlingen) 18 Tuchschere, 2 Uhrmacher, 88 Winzer, 332 Wollspinner, 1 Ziegelstreichler, 4 Zimmerleute, 1 Zinngießer, überhaupt 569 Herren und Meister, 365 Gesellen und 165 Lehrlinge. Die hier 1786 etablirte Manufaktur von Spanischen Tüchern beschäftigte 1800 24 Stühle und 338 Arbeiter, welche für 81712 Nthl. fabricirten, wovon für 39,420 Nthl. nach Hamburg, Leipzig, Braunschweig und Rußland debittirt wurden; das Tuchmacher-Gewerk fabricirte auf 252 Stühlen, mit 2254 Arbeitern, für 295,306 Nthl. und lieferte für 153,986 Nthl. ebenfalls nach den Messen und nach Rußland; die 1793 etablirte Warchentfabrik auf 10 Stühlen, mit 95 Arbeitern, für 11,780 Nthl. Die Strumpfw Weber, auf 2 Stühlen, für 417 Nthl. Die Leinweber, auf 28 Stühlen, für 1990 Nthl., die Hutmacher, für 465 Nthl., die Handschuhmacher, für 120 Nthl., die Strohhutmacher, für 27 Nthl., die Stärkemacher, für 436 Nthl. Die Töpfer, für 460 Nthl. die Weißgerber, für 3532 Nthl., die Lohgerber, für 8614 Nthl., die Nadler, für 69 Nthl., die Tuchkammacher, für 1060 Nthl. Die gesammte Fabrikation betrug von 2815 Arbeitern 316,196 Nthl., wozu für 220,993 Nthl. rohe Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Die Stadt hat 80 perpetuelle Braustellen und 16 Branntweinblasen, welche 721 Tonnen Bier in den Schankkrügen debittirten. Der Debit des Branntweins fehlt in den Tabellen.

10. Die Stadt hat jährlich 5 Krammärkte, die ehemals sehr stark von den Polen besucht wurden; ein Königl. Accise- und Post-Amt.

11. Hof- und Stadt-Gericht, Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Das hiesige Hof- und Stadt-Gericht ist von dem Magistrat separirt, und war ehemals ein unmittelbares landesherrliches Gericht, der Magistrat hat aber die Jurisdiktion, welche durch das Hofgericht verwaltet wird, gegen eine an das Amt Züllichau jährlich zu entrichtende Summe von 80 Nthl. in Pacht erhalten. Alle übrige Angelegenheiten der Stadt besorgt größtentheils der Magistrat. Beide Kollegia bestehen aus einem Stadtdirektor oder Oberbürgermeister, einem Prokonsul, einem Stadtsyndikus, 1 Bürgermeister, 1 Kämmerer, 2 Senatoren, 1 Stadtrichter und Gerichtssekretär, 1 Registrator und 1 Cerr's- und Stadtsyndikus-Adjunkten.

Die Kammererei besitzt zwei seit 1766 vererbpachtete Vorwerke: 1) das 1508 eingetaufchte Sandvorwerk und 2) das 1607 angelegte Heidenvorwerk, einen See im Oberwalde, einige Wiesen und Weinberge, zwei kleine, mit verschiedenen Holzarten bestandene Forstreviere von 982 Morgen 14 □ Ruthen, welche aber kaum das nothdürftige Bau- und Deputatholz liefern, und hatte 1800, nach dem Etat, 3222 Rthl. 3 Pf. jährliche Revenüen. Das Stadtwapen besteht aus zweien Thürmen, zwischen denen ein Mann, mit einem Speiß in der rechten Hand, steht.

12. Schloß und Domänen: Amt. Das hiesige, ehemals sehr feste Schloß ist von der Stadt durch einen Graben und Wall, und von einer Seite auch durch eine Mauer abgefordert, und hat einigen kaiserlichen Wittwen zur Residenz gedient. Gegenwärtig ist es der Sitz des Königl. Domänen- und Justizamtes Züllichau. S. das platte Land.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen drei Prediger, ein Pastor, welcher zugleich Superintendent der Züllichauschen Diözese ist, und vom Könige berufen wird, ein Archidiaconus und ein Diaconus, welche von dem Magistrat gewählt werden. Bei der neuen Kirche steht ein Prediger, und bei der reformirten Schloßkirche ein Hof-Prediger, der zugleich Superintendent der hiesigen reformirten Diözese und Prediger zu Pommerzig ist. Die lutherische Stadtschule wird durch einen Rektor, Konrektor, Kantor, Organisten, Bakkalaureus u. verwaltet. Die reformirte Schule hat einen Rektor und Kantor. Außerdem sind noch 4 kleine Schulen vorhanden.

14. Waisenhaus, Hospital und Armen-Anstalten. Das hiesige in der Grünberger Vorstadt belegene Waisenhaus ist 1719 durch den Bürger Sigism. Steinbart gestiftet, dessen Familie die Direktion über dasselbe erblich besitzt. Die Anstalt, deren Vermögen sich auf 100,000 Rthl. beläuft, besitzt seit 1759, durch das Testament der Generalin von Derflinger, die Güter Kerkow und Krauseiche im Königsbergischen Kreise, und seit 1747, durch das Testament eines von Waldow, die Güter Neudorf und Nauden, nebst Antheilen an Röltschen, Hammer und Cocceji im Sternbergischen Kreise, zwei Weinberge, verschiedene Aecker, Wiesen und Gärten bei Züllichau und mehrere Privilegien und Freiheiten. Die hier aufgenommenen Waisen, welche zum Studiren Lust und Fähigkeit haben, werden bis zur Universität vorbereitet, und erhalten auch noch da auf drei Jahre ein Stipendium von 50 Rthl. Die Mädchen erhalten Unterricht in weiblichen Arbeiten. Ferner ist mit dem Waisenhause ein Schullehrer-Seminarium und seit 1762 eine zu einem Königl. Pädagogium erhobene Pensionschule verbunden. Auch hat die Anstalt ihren eigenen Prediger, eine Buchdruckerei, und mehrere Lehrer, die im Züllichauschen Kreise zu Kirchen- und Schuldiensten befördert werden. Das St. Georgenhospital in der Grünberger Vorstadt ist für 20 Arme beiderlei Geschlechts bestimmt. Außerdem ist noch eine Armenkasse in der Stadt vorhanden, welche durch die milden Beiträge der Bürgerschaft jährlich etwa 600 Rthl. Revenüen hat.

15. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 1323 Rthl. Die Accise 9660 Rthl. 12 Gr. und 1807 21,275 Rthl. Der Zoll 1719 2971 Rthl. 17 Gr. 9 Pf. Der Servis 1801 3449 Rthl. 3 Gr. 4 Pf. (die wirkliche Einquartierung 2477 Rthl. 21 Gr.) und die Judenschutzgelder 384 Rthl. 10 Gr. 1 Pf. Die Stadt war 1801 mit 418,125 Rthl. in der Feuerjocietät versichert, und hatte 298 öffentliche und Privat-Brunnen, 6 metallene, 799 hölzerne Spritzen, 684 Leitern, 897 Eimer, 667 Haken und 29 Wasserkufen.

2. Der Flecken Trebschen oder Friedrichshuld.

1) Lage, Ursprung und Beschaffenheit. Der Flecken oder das Städtchen Trebschen, oder wie der Ort späterhin genannt ist, Friedrichshuld, liegt hart an der Schlessischen Grenze, nahe bei dem Gräfl. Neußlichen Dorfe und Gufe Trebschen, zu welchem er auch gehört. Der Ort wurde zu Anfang des 18ten Jahrhunderts von dem Kammerherrn von Troschke auf Trebschen angelegt, mit Menschen besetzt, die, der Religion wegen, Schlessien und Polen verlassen hatten, und erhielt 1707 am 19ten Mai durch ein Königl. Privilegium mit dem Namen Friedrichshuld die Stadt, Gerechtigkeit. Das Städtchen ist ganz offen, und dorfsartig gebauet.

2. Feuerstellen und Einwohner. Trebschen hatte 1719 25 Häuser, 24 Männer, 34 Kinder und 4 Diensthöten; 1730 nur 13 Häuser (denn es war kurz zuvor eine Feuersbrunst gewesen), 23 Männer, 21 Frauen, 15 Söhne, 13 Töchter, 4 Mägde, überhaupt 76 Menschen, und 1800 35 Feuerstellen, 39 Männer, 42 Frauen, 39 Söhne, 39 Töchter, 10 Knechte, 17 Mägde, überhaupt 186 Menschen. Darunter befanden sich 1800 1 Prediger, 1 Küster, 2 Verwalter, 2 Böttcher, 1 Bäcker, 1 Barbierer, 7 Einlieger, 1 Fleischer, 1 Müller, 2 Maurer, 1 Leinweber, 2 Rademacher, 4 Schneider, 2 Schmide, 5 Schuhmacher, 1 Löpfer, 1 Tischler, 4 Zimmerleute. Außer einigen Gärten haben die Einwohner keine Grundstücke, und ihr Vieh, das 1800 aus 6 Pferden, 25 Kühen, 4 St. Jungvieh und 32 Schweinen bestand, weidet auf dem Grund und Boden der Herrschaft. Sie leben daher größten Theils von ihrer Profession.

3. Verfassung. Der Besitzer des Orts läßt die Gerichtsbarkheit durch einen Justitiarius verwalten, und die Polizei wird durch einen Richter besorgt. Bei der Kirche steht ein zur Züllichauischen Diözese gehöriger Prediger, der von der Gerichtsherrschaft berufen wird. Da der Ort zum platten Lande gehört, so entrichtet er keine Acelse und keinen Servis.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Angersau.	Vorwerk,	bei und zu Mohsau gehörig.						
Biersäßchen.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Mohsau.						
Birck.	Amts-Vorwerk	und Schäferei, nebst einem Einliegerhause, zwischen Kalsig und Züllichau. 599 M. Areal.	2	19	—	Dom. Amt Züllichau.	Eing. in Züllichau.	p. Züllichau.
Birck.	Kolonie,	bei dem Amtsvorwerke Birck. Besteht aus 5 Bädern.	5	23	—	Dom. Amt Züllichau.	Eing. in Züllichau.	p. Züllichau.
Das kleine Bloine.	Vorwerk,	und einige Einliegerwohnungen, bei dem Dorfe Osirck.						
Das Bombt.	Amts-Vorwerk,	unweit Züllichau.	—	—	—	Dom. Amt Züllichau.		
Borck.	Amts-Vorwerk und Kolonie,	zwischen Trebschen und Glauchow, nebst 25 1803 etablirten Kolonisten und 2 Einliegern. 1264 Morgen Areal.	31	156	—	Dom. Amt Züllichau.	Eing. in Padligar.	p. Züllichau.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstätten.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Brand. Buckow.	Vorwerk, Dorf und adl. Güter	bei dem Dorfe Crummdorf. 6 Ganz-Bauern, 25 Ganz-Kossäten, 15 Bädner, 4 Einlieger, Schmiede, 3 Windmühlen. 1203 M. Holz.	70	399	31	1) Der Kapit. v. Diebitz. 2) Der Forst-Rath Freih. v. Hanstein hies. 3) von Unruh Erben. 4) Hptm. von Unruh zu Heinersdorf. 5) Fräul. von Knobelsdorf hies.	Mutterkirche, Unicum, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Crummdorf oder Crummdorf.	Dorf und Gut.	1) 9 Ganz-Bauern, 5 Ganz-Kossäten, 9 Bädner, 1 Einlieger, Schmiede. 2) 2 Ganz-Bauern, 7 Ganz-Kossäten, 5 Bädner, 6 Einlieger. 100 M. Holz.	26	151	15	1) Dom. Amt Züllichau. 2) Der Prop. Bernhardt hies. (Famill. Fideicommiss.)	Eing. zu Züllichau, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Crummdorf.	Amts-Vorwerk,	bei dem Dorfe Crummdorf, nebst einer Schäferei und 2 Bädnern. 806 M. Areal. Ziegelei.	3	20	—	Dom. Amt Züllichau.	Eing. zu Züllichau.	
Glauchow oder Glauche.	Dorf.	3 Frei- und Lehnschulzen, 18 Ganz-Bauern, 22 Ganz-Kossäten oder Gärtner, 49 Bädner, 25 Einlieger.	109	597	21 3	Dom. Amt Züllichau.	Eing. zu Padligar, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Glogsen.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 10 Bädner, 1 Einlieger, Schmiede, Mühle. 202 M. Holz.	31	169	14	Der Land-R. v. Gersdorf.	Eing. zu Kan, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Golzen.	Dorf und Gut.	4 Halb-Bauern, 13 Ganz-Kossäten, 8 Bädner, Schmiede, 3 Mühlen. Ein Förster über 1050 Morgen Holz.	38	215	9	Der Kaufm. Windel zu Züllichau.	Eing. zu Klemzig, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Golzener.	Vorwerk,	bei dem Dorfe Golzen.						
Guhren.	Dorf und Gut.	Wird in Ober- und Nieder-Guhren eingetheilt. 2 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 5 Bädner, 6 Einlieger, 1 Rademacher. 200 M. Holz.	30	171	14	Der Land-R. v. Gersdorf.	Eingepf. zu Kan, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Harte oder Hārthe	Dorf und Vorwerk,	unweit Klemzig, 9 Ganz-Kossäten, 6 Bädner, Schmiede. Ein Förster über 200 M. Holz.	23	114	4	Der Reichsgr. v. Reuß, Heinrich d. 39te auf Nied. Klemzig	Eing. zu Klemzig, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.

Name.	Qualität.	Zustand.	Geuerfeld- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Heide- Vorwerk.	Erbzins- Vorwerk.	Ist 1607 angelegt, hat einige Ein- lieger; Wohnungen und ist 1766, mit dem Sandvorwerk verein- igt, in Erbpacht gegeben.	—	—	—	Die Kämme- rei zu Züllichau.		
Heide- Vorwerk.	Vorwerk,	bei Langmeil.						
Heide- Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Mohsau gehörig.						
Heide- Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Padligar gehörig.						
Heide- Vorwerk.	Vorwerk,	bei Schönborn.						
Heiners- dorf.	Dorf und Gut.	5 Ganz-Bauern, 18 Ganz-Kossä- ten, 6 Büdner, 13 Einlieger, Schmiede, Mühle. 1 Förster über 1338 M. Holz.	49	255	20	Der Hauptm. v. Unruh hies.	Mutter- kirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Henriet- tenthal.	Vorwerk,	bei und zu Trebschen gehörig.						
Kalzig oder Kalzig.	Dorf und 2 Güter.	15 Ganz-Bauern, 20 Ganz-Kos- säten, 7 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede. 2168 M. Holz.	84	401	45	1) Der Land- schafts-Direk- tor von En- dow auf Schmarse. 2) Carl Fried. Wilh. Ku- bale.	Mutter- kirche, Umicum, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Kay.	Dorf und Gut.	11 Ganz-Bauern, 21 Ganz-Kos- säten, 26 Büdner, Schmiede, 2 Mühlen. 1 Förster über 1550 M. Holz.	82	410	24	Der Land-N. von Gersdorf hies.	Mutter- kirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Kessels- dorf.	Kolonie,	bei Neu-Klemzig.	—	—	—	—	—	p. Züllichau.
Klemzig.	Dorf und 2 Güter.	Wird in Ober- und Nieder-Klem- zig eingetheilt; 8 Ganz-Bauern, 28 Ganz-Kossäten, 3 Büdner, 29 Einlieger, Schmiede, 3 Mäh- len. 2 Förster über 2239 Morg. Holz.	86	513	27	Ober- Klemzig, der von Schlichting. Nieder- Klemzig, der Reichsgr. v. Neuf, Hein- rich der 39te.	Mutter- kirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Neu- Klemzig.	Kolonie,	bei Kesselsdorf, unweit Klemzig.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Krauschow oder Krausche	Dorf und Güter.	1) Ein Lehnschulze, 7 Ganz-Bauern, 5 Büdner, 18 Einlieger. 2) 2 Ganz-Bauern, 10 Ganz-Kossäten, 18 Büdner, 25 Einlieger, Windmühle. 1 Förster über 132 M. Holz.	21 59	128 401	15 16	1) Dom Amt Züllichau. 2) Der Propst. Lange. 3) Der Krie- ges Rath Bone. 4) Der Inspet- tor Lobach. Dom. Amt Züllichau.	Eing. zu Züllichau.	p. Züllichau.
Lange- Gasse.	Dorf, ob. Vorstadt von Züllichau.	Besteht aus 7 Ganz-Bauern, und 7 Einliegern, macht einen Theil der Grünberger Vorstadt aus.	15	90	16	Der Major von Zimmere- mann hies.	Eing. in Züllichau.	p. Züllichau.
Langmeil.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 20 Ganz-Kossäten, 10 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, 2 Mühlen. 1 Förster über 2250 M. Holz.	46	219	20	Der Major von Zimmere- mann hies.	Filial von Heiners- dorf, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Das Lehn- gut.	Vorwerk,	bei und zu Klemzig gehörig.						
Das Lö- chel.	Vorwerk,	bei und zu Palzig gehörig.						
Lochow.	Dorf und Gut.	4 Ganz-Bauern, 11 Ganz-Kossäten, 3 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede. 60 M. Holz.	29	189	18	Die v. Lin- denau, geb. Ungnade.	Eingepf. zu Ran, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Mohsow oder Mohse.	Dorf und 2 Güter.	10 Ganz-Bauern, 3 Halb-Bauern, 18 Kossäten, 28 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, 5 Mühlen. 2 Förster über 3911 M. Holz.	94	620	37	$\frac{1}{2}$ Der Lieut. v. Angern hies. $\frac{1}{2}$ Der von Bomsdorf zu Dobruisch in Schlesien.	Mutter- kirche, Unicum, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Das Klein- Mühlen- Nickern.	Vorwerk, Dorf und 2 Güter.	bei Lochow. 13 Ganz-Bauern, 11 Ganz-Kossäten, 7 Büdner, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Mühle. 2 Förster über 130 M. Holz.	50	248	36	1) Der Land- Rath von Gersdorf. 2) Die Gevet- tern Hoffmann in Züllichau.	Mutter- kirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Oblat oder Oblach.	Dorf und Gut.	11 Ganz-Bauern, 8 Ganz-Kossäten, 4 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Mühle. 590 Morgen Holz.	34	199	19	Der Major von Knobels- dorf in Ber- lin.	Eing. zu Züllichau.	p. Züllichau.
Ostrik.	Dorf und Gut.	10 Ganz-Bauern, 20 Ganz-Kossäten, 38 Büdner, Schmiede. 1 Förster über 1800 M. Holz.	76	467	26	Der Hofmar- schall Graf v. Neuß, Hein- rich der 44te.	Eing. zu Padtigar, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.

Name.	Qualität.	Zustand.	Fauefch len.	Menschen	Sulen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Padligar.	Dorf und Gut.	7 Ganz-Bauern, 15 Ganz-Kossäten, 25 Bädner, 3 Einlieger, Schmiede, 2 Mühlen.	62	368	—	Der Hofmarschall Graf v. Reuß, Heinrich der 44te.	Mutterkirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Palzig oder Palzig.	Dorf und Gut.	18 Ganz-Bauern, 16 Ganz-Kossäten, 14 Bädner, 11 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, Flegel, 1 Mühle, 2 Walkmühlen, (die große und kleine). 1 Förster über 1424 M. Holz.	80	455	37	1) Wittve Majorinn v. Paczkowky hies. 2) Der Landes-Direktor v. Sydow.	Fittal von Niekern, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Kade-witsch.	Dorf und Gut.	9 Ganz-Bauern, 14 Ganz-Kossäten, 18 Bädner, 3 Einlieger, einige Handwerker, Schmiede, zwei Mühlen, 380 M. Holz.	56	320	18	Der Hofmarschall Graf v. Reuß, Heinrich der 44te.	Eingepf. zu Padligar, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Ra- bung.	Zwei Meiereien,	4 Meile von dem Amts-Vorwerk Borck entfernt.	—	—	—	Dom. Amt Züllichau.	—	—
Der Kayl oder Auel.	Vorstadt	von Züllichau, welche sich um die halbe Stadt zieht, und einige 60 Häuser enthält. S. Züllichau.	—	—	—	—	—	—
Kiegel.	Amts-Vorwerk,	nebst einer Schäferrei und 4 Einliegern, Mühle. 627 Morgen Areal.	5	22	—	Dom. Amt Züllichau.	Eing. in Züllichau.	p. Züllichau.
Sand-Vorwerk.	Erbzins-Vorwerk,	unweit der Stadt Züllichau, welche es seit 1508 besitzt. S. Heidevorwerk.	—	—	—	Die Kammerei zu Züllichau.	—	—
Der Schanzjoll	Haus,	Eine Einlieger-Wohnung, unweit des Vorwerks Borck.	1	7	—	Dom. Amt Züllichau.	—	—
Schindel-mühle.	Walk-mühle,	bei Tschierzig, 3 Walker.	—	—	—	Kammerei in Züllichau.	—	—
Schlöß-chen	Vorwerk,	bei dem adl. Gute Kay, liegt an der Ober.	—	—	—	—	—	p. Züllichau.
unterm Walde oder an der Ober.								
Schmollen	Dorf und 2 Güter.	15 Ganz-Bauern, 53 Ganz-Kossäten, 34 Bädner, 79 Einlieger, 2 Schmiede, 3 Mühlen, zwei einzeln liegende Schäfereien.	120	624	54	$\frac{1}{2}$ Der Justiz-Rath Wegener in Charge. $\frac{2}{2}$ Der Lieutenant von Schenkendorf hies.	Mutterkirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.

Name:	Qualität:	Zustand.	Feuerf. lott.	Menschen	Suten.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Klein-Schmöllen	Zwei Vorwerke,	bei und zu Schmöllen gehörig.						
Das Schneidmühl.	Vorwerk,	bei und zu Kay gehörig.						
Schönborn.	Dorf und Gut.	Ein Lehnshulze, 5 Ganz-Bauern, 8 Ganz-Kossäten, 3 Büdner, Schmiede, Mühle. 1 Förster über 924 Morg. Holz.	28	110	16	Der Land- u. v. Kalkreuth zu Arensdorf.	Mutterkirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Schwiebuffer Gasse.	Dorf oder Vorstadt von Züllichau.	16 Ganz-Bauern, 4 Halb-Kossäten, 7 Einlieger.	28	142	20	Dom. Amt Züllichau.	Eing. zu Züllichau.	p. Züllichau.
Groß-Sorge.	} Vorwerke	bei dem Dorfe Mohsau.						
Klein-Sorge.								
Suppe.	Vorwerk,	bei und zu Gahren gehört.						
Trebschen.	Flecken.	S. die Einleitung in den Züllichauischen Kreis.						
Trebschen.	Dorf und Gut.	11 Ganz-Bauern, 16 Ganz-Kossäten, 26 Büdner, Mühle, Ziegelei. 1 Förster über 591 Morgen Holz.	66	404	28	Der Hofmarschall Graf v. Reuß, Heinrich der 44te.	Mutterkirche, Insp. Züllichau.	p. Züllichau.
Tschichzig.	Dorf.	Zwei Frei- und Lehnshulzen, 18 Ganz-Bauern, 18 Ganz-Kossäten oder Gärtner, 37 Büdner, 34 Einlieger. Oderfähre.	120	541	20 3	Dom. Amt Züllichau.	Fisical des Diac. in Züllichau.	p. Züllichau.
Groß-Vorwerk.	} Vorwerke	bei und zu Mohsau gehörig.						
Klein-Vorwerk.								
Neue-Vorwerk.	Vorwerk,	bei Duckow.						
Neue-Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Langmeil gehörig.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Stufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adressörter.
Waldkrug.	Schenke,	bei und zu Glauchau gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Züllichau.		
Waldkrug.	Schenke,	bei und zu Tschirzig gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Züllichau.		
Wassersuppe.	Vorwerk.							
Wesck.	Vorwerk,	bei und zu Kay gehörig.						
Zauche.	Vorwerk,	bei und zu Glogsen gehörig.						
Züllichau.	Schloß und Amtssitz; Vorwerk,	zwischen der Stadt Züllichau und Crumendorf. 1 Amtsvoigt. Alte Kirche, worin die Wohnung des Beamten eingerichtet ist. Rossmalzühle im Schloßgarten.	—	—	—	Dom. Amt Züllichau.		

Die Herrschaften Cottbus und Peitz.

Die beiden Herrschaften Cottbus und Peitz, in deren Besitz das Haus Brandenburg seit dem 15ten Jahrhundert ist, indem es Cottbus 1445 und Peitz 1448 erkaufte, und beide als einen Kreis der Provinz Neumark einverleibte, sind im Jahre 1807 durch den Friedenstraktat zu Tilsit an das Königl. Haus Sachsen abgetreten, und von diesem der Niederlausitz einverleibt worden.

1. Lage. Das Ländchen ist ganz von der Niederlausitz umgeben, und zwei bis drei Meilen von der Preussischen Grenze entfernt. Bis auf einige isolirt liegende Dörfer ist es zusammenhängend, und enthält $17\frac{2}{3}$ □ Meilen.

2. Oberfläche. Es besteht in Süden und Norden aus hohen sandigen Flächen und im Nordwesten aus einer niedrigen Sumpfsgegend längs der Spree, die einen Theil des großen Spreewaldes ausmacht. Da die Höhen den größten Theil der beiden Herrschaften einnehmen, so gehören die nassen Jahre zu den fruchtbaren. Der Spreewald, welcher zum Dorfe Burg gehört, ist nach und nach urbar gemacht und mit Kolonisten (Kaupen) besetzt, welche sich auf ihren Grundstücken angebauet haben, und gewissermaßen auf Inseln wohnen, die durch Brücken, hohe Dämme und Fußsteige mit einander zusammenhängen. Der Boden im Spreewalde ist sehr fruchtbar und durch den Fleiß der Kolonisten zu einem vorzüglichen Ertrage gediehen. In den übrigen Gegenden wird das Land, die ganz schlechten Felder ausgenommen, jährlich be-

stellt, so daß man hier keine Brachen kennt. Der Spreewald enthält die schönsten Wiesen, den höheren Gegenden fehlt es aber häufig an Wiesen und guter Weide.

3. Gewässer. Die Spree ist der Hauptfluß, und durchströmt das Ländchen von Süden nach Nordwesten, nimmt bei Fehro die Malze, bei Madlo den Prior und mehrere kleine Bäche auf. — Die stehenden Seen sind klein und unbedeutend. Desto wichtiger, in Hinsicht der Nebenflüsse, sind die vielen Karpfenteiche in dem Amte Cottbus. S. die Einleitung S. 56.

4. Einwohner. Die Bewohner des platten Landes, unter denen sich sehr viele Wenden und Slaven befinden, bestanden 1803 aus 28 Edelleuten und Gutebeskern, 2 Domänen-Beamten, 132 Pächtern und Verwaltern, 35 Forstbedienten, 21 Predigern, 58 Küstern und Schullehrern, 119 Lehnschulzen, 1119 Bauern und Halbbauern, 1084 Kossäten (1800 733 Ganz-, 418 Halb-Bauern, 1251 Ganz-, 280 Halb-Kossäten) 1260 Büdnern, 515 Einliegern, 99 Hirten, 85 Leinwebern, 22 Rademachern, 78 Schafmeistern (91 Knechten), 32 Wasser-, 15 Wind-, 10 Schneide-, 1 Loh-, 3 Walk-, 1 Papier-, 10 Oel-Müllern, 156 Schneidern, 51 Schmieden, 3 Theerschwehlern, 1 Zimmermann, 7 Ziegelmeistern, 7 Frau-, 100 Schankkrüger, 30 Hütten-Arbeitern, 8 Brauern, 10 Branntwein-Brennern, 11 Hopfen-gärtnern und 324 neuen Kolonisten. Die Klassen der Städtebewohner ersieht man aus den alphabetischen Tabellen der Städte.

Die beiden Herrschaften haben 2 Städte (Cottbus und Peiß), 2 Domänen-Aemter (Cottbus und Peiß), mit 6 Zeitpachts- und 4 Erbpachts-Vorwerken, 59 adlige Güter, deren Werth auf 1,287,233 Rthl. 18 Gr. 10 Pf. angegeben wird, mit 12 Meiereien, 124 Dörfer, 13 Ziegeleien, 5 Theeröfen, 33 Wasser-, 15 Windmühlen auf dem Lande, und 1 Wasser-, 1 Loh- und 1 Walkmühle bei Cottbus. Ueberhaupt 5534 Feuerstellen, und zwar 4685 auf dem Lande und 849 in den Städten.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gefellen.	Knechte.	Jungen.	Madde.	Summe.
1750	Platt. Land.	3625	3358	3361	3519	—	481	279	700	16,323
	Städte. :	743	948	742	754	180	65	112	340	3884
	Summe.	4368	4806	4603	4273	180	546	391	1040	20,207
1800	Platt. Land.	5843	6487	4563	7047	—	1226	474	1405	27,045
	Städte. :	1415	1605	1045	1345	644	102	226	361	6743
	Summe.	7258	8092	5608	8392	644	1328	700	1766	33,788

Die Menschenmasse hat sich also, vorzüglich durch die Kolonistenansetzung in dem Spreewalde, ohne das Militär in Anschlag zu bringen, seit 1750 um 13,581 Köpfe, folglich fast um die Hälfte vermehrt.

5. Produktion. Das platte Land hat 1950 $\frac{2}{3}$ $\frac{2}{3}$ reduzirte Hufen, und die Städte besitzen 44 Hufen, 17 Morgen 147 □ Ruthen Land. Man säet auf den Morgen 1 Sch. 4 Meß. Weizen, 8 Meß. bis 1 Sch. 4 Meß. Roggen, 1 Sch. bis 1 Sch. 4 Meß. Gerste und 14 Meß. Hafer. Nach einem dreijährigen Durchschnitt kann man in gewöhnlichen Jahren $4\frac{1}{2}$ Körner bei dem Weizen, $3\frac{1}{2}$ bei dem Roggen, 4 bei der Gerste, $4\frac{1}{2}$ bei dem Hafer, 4 bei den Erbsen, 4 bei den Linsen, 4 bei den Wicken, 5 bei der Hirse, 7 bei den

den Kartoffeln, und 4 Körner bei dem Buchweizen annehmen. Nach demselben Durchschnitte beträgt in dem ganzen Kreise, an Weizen, die Ausfaat 134 Wisp. 3 Sch., der Ertrag 540 Wisp. 1 Sch., an Roggen, die Ausfaat 1850 Wisp. 22 Sch., der Ertrag 5595 Wisp. 13 Sch., an Gerste, die Ausfaat 280 Wisp. 14 Sch., der Ertrag 1122 Wisp. 12 Sch., an Hafer, die Ausfaat 442 Wisp. 6 Sch., der Ertrag 1774 Wisp. 16 Sch.; an Erbsen, die Ausfaat 76 Wisp. 20 Sch., der Ertrag 307 Wisp. 8 Sch.; an Linsen, die Ausfaat 10 Wisp. 17 Sch., der Ertrag 43 Wisp.; an Wicken, die Ausfaat 21 Wisp. 10 Sch., der Ertrag 85 Wisp. 19 Sch.; an Hirse, die Ausfaat 36 Wisp. 5 Sch., der Ertrag 145 Wisp. 16 Sch.; an Kartoffeln, die Ausfaat 673 Wisp. 6 Sch., der Ertrag 4688 Wisp. 13 Sch.; an Buchweizen, die Ausfaat 127 Wisp. 19 Sch., der Ertrag 511 Wisp. 7 Sch. Die Konsumtion betrug an Roggen 5671 Wisp. 14 Sch. und an Hafer 1745 Wisp. 8 Sch. Im Jahre 1797 wurden auf 21 Morgen 49 Zentn. Tabak gewonnen. Von 122 Wisp. 8 Sch. Ausfaat Leinsamen wurden 4721 fl. St. Flachs und 9998 St. Werk gewonnen, und davon 367 St. Flachs und 698 St. Werk verkauft. Mit 564 Pfd. Kleesamen waren 1797 154 Morgen besät, wovon 739 Fuder Klee geerntet und 259 St. Rindvieh gefüttert wurden. Desto häufiger bauet man das Fettkraut Spergel genannt. Die im Kreise 1797 gewonnenen 14 Wisp. 3 Sch. Hopfen wurden größtentheils konsumirt. Von 66 Morgen und 7 Weinbergen wurden 109 Eimer und 14 Viertel Wein gekeltert. Das Areal der Forsten, die zum Theil sehr bedeutend sind, beträgt 110,977 Morgen 155 □ Ruth. Die Güter Stradow, Wolkenberg, Jessen, Geißendorf u. haben die größten Waldungen. Torf wird auch hin und wieder gestochen. Die Viehzucht ist nur im Spreewalde wichtig, die übrigen hohen Gegenden haben häufig schlechte Weide und Mangel an Wiesen. Die Schafzucht wird aber dort stark betrieben und die Race ist auf vielen Gütern veredelt. Der Viehstand belief sich 1797 auf 5527 Pferde, 6738 Ochsen, 10,087 Kühe, 4839 St. Jungvieh, 3737 Kälber, 12,217 Hammel, 16,226 Schafe, 8380 Lämmer, 6790 Schweine; zugezogen wurden: 471 Pferde, 395 Ochsen, 410 Kühe, 1548 St. Jungvieh, 3110 Kälber, 786 Hammel, 941 Schafe, 9409 Lämmer, 3933 Schweine, und konsumirt: 438 Ochsen, 150 Kühe, 490 Kälber, 297 Hammel, 1089 Schafe, 5 Lämmer und 4088 Schweine. Der Wollgewinn betrug 1797 610 Zentn.

6. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte, welche in Tuchmacherei, Leinweberei, Gerberei und Bierbrauerei besteht, findet man bei den Städten angegeben. Ueber das Hüttenwerk bei Peitz vergleiche man die Einleitung S. 62. Die Lein- und Leinen-Dammastweber, wovon die meisten in den Vorstädten unter dem Amte Cottbus wohnen, fabrizirten 1800, auf 144 Stühlen, für 35,654 Rthl. Die Oelmüller, auf 9 Mühlen, für 1818 Rthl. Die Perlgrauenmüller, auf 4 Mühlen, für 137 Rthl. Die 5 Schneidemühlen, für 1139 Rthl. und die Papiermühle im Amte Cottbus, mit 11 Arbeitern, für 1600 Rthl. Die gesammte Fabrikation des platten Landes von 182 Arbeitern betrug 40,448 Rthl. wozu für 32,879 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren.

7. Bisherige Kreisverfassung. Das platte Land stand unter Preussischer Herrschaft, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, welcher zugleich Kreis-Feuersozietäts-Direktor war, und die Städte unter dem in Züllichau wohnenden Krieger, und Steuerrath der einverleibten Kreise. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung standen beide Herrschaften unter der Superintendenatur zu Cottbus, und in Betreff des Militärs gehörten sie zum Kanton der Infanterie-Regimenter No. 24. und 26.

8. Abgaben und Einkünfte. Die beiden Domänen, Aemter (Cottbus und Pels) tragen, nach dem Etat von 180 $\frac{2}{3}$ und 180 $\frac{1}{11}$ 40,635 Rthl. 22 Gr. 1 Pf., wovon 38,310 Rthl. 17 Gr. zur Domänenkasse flossen. Die Städte trugen im Jahre 180 $\frac{2}{3}$ 35,815 Rthl. wovon 33,506 Rthl. 6 Gr. zur Provinzial-Kasse flossen, und 1801 2551 Rthl. 9 Gr. 6 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete jährlich ungefähr 11,000 Rthl. Kontribution, 831 Rthl. 19 Gr. 6 Pf. Hufenschuß, 486 Rthl. Kavalleriegeld, von 45 $\frac{1}{2}$ Lehnspferden Rittergeld, und 1803 flossen von allen Kreisabgaben 15,134 Rthl. 21 Gr. 3 Pf. zur Kriegeskasse.

1. Die Stadt Cottbus.

1. Lage. Die Immediatstadt Cottbus liegt auf einer hohen Fläche an der Spree, 14 Meilen von Berlin, 10 Meilen von Dresden und 9 Meilen von Frankfurt an der Oder.

2. Bestandtheile. Cottbus wird in die Altstadt und in die seit 1726 erbaute Neustadt eingetheilt, besteht aus vier Hauptvierteln, dem Sprembergischen, Luckauschen, Sandowischen und dem Mühlenviertel, und ist mit 4 Vorstädten umgeben, mit Sandow, gegen Osten, mit Ostrow, gegen Süden, mit Brunschwig, gegen Westen, und mit der Sprembergischen Vorstadt. Die Neustadt liegt zwischen der Spree und der Ostrowischen Vorstadt, auf dem ehemaligen Mühlengraben.

3. Mauer und Thore. Die Alt-Stadt ist mit einer starken und hohen Mauer umgeben, welche durch Bastionen und Thürme und durch doppelte Gräben und Wälle ehemals noch besonders befestigt war. Der Ort hat 5 Thore: das Sandowische, das Luckausche, das Sprembergische, das Neustädter und das Mülhenthor, welche zum Theil mit Thürmen versehen sind, und über dieß noch zwei Pforten, eine nach der Spree und die andere von dem Amte nach den Mühlen.

4. Straßen und Plätze. In der Stadt befinden sich überhaupt 21 Straßen und Gassen, von denen die Sprembergische, Luckausche, Sandowische, Mühlen-, Neustädter-, Tuchmacher-, Kloster-, und Hinterstraße, die vorzüglichsten sind. Die beiden Marktplätze heißen: der Ring oder der große Markt und der Topfmarkt. Die Straßen sind gut gepflastert und werden durch 142 Laternen erleuchtet.

5. Häuser und Feuerstellen. Cottbus enthielt, außer denen größten Theils zu dem Amte Cottbus gehörigen Vorstädten, 1719 366 Häuser mit Ziegeldächern in der Stadt, 63 Häuser in den Vorstädten, 27 wüste Stellen; 1750 465 Häuser mit Ziegel-, 54 mit Strohdächern, 50 Scheunen, 1 wüste Stelle, und 1801 561 Häuser mit Ziegel-, 85 mit Strohdächern, 50 Scheunen und 1 wüste Stellen. Rechnet man aber die drei Amte-Vorstädte Ostrow, Brunschwig und Sandow mit 188 Feuerstellen hinzu, so hat der ganze Ort 803 Feuerstellen.

6. Öffentliche Gebäude. 1) Die St. Nicolai-, oder lutherische Pfarr-, Kirche, welche auch die Oberkirche genannt wird, und ein großes massives, mit einem Thurm versehenes Gebäude ist. 2) Die französisch- und deutsch-reformirte Kirche, welche nach 1700 erbauet ist. 3) Die Kloster-, oder Wendische Kirche, ein massives Gebäude mit einem Thurm. 4) Die Begräbniskirche, vor dem Spremberger Thore. 5) Das Rathhaus, ein großes massives Gebäude, mit einem Thurm und einer Uhr am großen Markte. 6) Das Hospital, vor dem Sandowischen Thore. 7) Das Kranken-, oder Stechenhaus in der Nähe des Hospitals. 8) Die Prediger- und das massive Stadt-Schulgebäude, nebst Wittwenhause und Küsterwohnung. 9) Der Stadthof, das Lazareth, das Stockhaus und mehrere Dienstwohnungen.

7. Mühlen und Kirchhöfe. Bei der Stadt befinden sich eine zum Amte Cottbus gehörige Mahl-

mühle von 11 Gängen, eine dem Tuchmacher-Gewerk gehörige Walkmühle, und eine Lohmühle der Schuhmacher, Loh- und Weißgerber. Die Stadt besitzt die Wassermühle bei Madlow. Die Kirchhöfe sind folgende: bei der Oberkirche, bei der Klosterkirche, in der Vorstadt Brunschwig, der Hospitalkirchhof in Sandow, in Ostrow, in der Sprembergischen Vorstadt und zwei Armentkirchhöfe vor Brunschwig und Sandow.

8. Einwohner. Cottbus ist stark bevölkert. Im Jahre 1719 zählte man 378 Wirthe, 813 Kinder, 402 Dienstboten; im Jahre 1750 610 Männer, 774 Frauen, 591 Söhne, 597 Töchter, 178 Gesellen, 47 Knechte, 104 Jungen, 304 Mägde, überhaupt 3205 Menschen; und im Jahre 1801 1112 Männer, 1287 Frauen, 966 Söhne, 1177 Töchter, 520 Gesellen, 45 Knechte, 121 Jungen, 328 Mägde, überhaupt 5557 Menschen. Darunter befanden sich 1409 christliche Familien, 3 Judenfamilien mit 21 Jüdischen. Gar-nison hatte die Stadt nicht.

9. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherei, Brauerei, Lederfabrikation und Ackerbau sind die Hauptnahrungszweige dieser sehr nahrhaften Stadt. Die Stadt besitzt $21\frac{1}{2}$ Hufen gutes tragbares Land, wovon aber nur 15 Hufen der Bürgerschaft gehören. Wiesen hat der Ort gar nicht. Die Aussaat betrug 1797 8 Sch. Weizen, 23 Wisp. 23 Sch. Roggen, 6 Wisp. 11 Sch. Gerste, 9 Wisp. Hafer, 1 Wisp. 3 Sch. Erbsen, 16 Sch. Linsen, 1 Wisp. 3 Sch. Hirse, 12 Wisp. 9 Sch. Kartoffeln; der Ertrag 1 Wisp. 11 Sch. Weizen, 95 Wisp. 20 Sch. Roggen, 25 Wisp. 20 Sch. Gerste, 36 Wisp. 3 Sch. Hafer, 4 Wisp. 12 Sch. Erbsen, 2 Wisp. 18 Sch. Linsen 6 Wisp. 19 Sch. Hirse, 99 Wisp. Kartoffeln. Von 21 Morgen wurden 49 Zentn. 63 Pfd. Tabak und von 12 Sch. Aussaat Leinsamen 79 fl. St. Flachs und 39 St. Werk gewonnen. Auf den bei der Stadt befindlichen 7 Weinbergen wurden 14 Viertel, 5 Quart Wein gefeltert. Die Viehzucht ist, bei dem gänzlichen Mangel an Wiesen, von keiner Bedeutung. Man zählte 1801 103 Pferde, 5 Ochsen, 83 Kühe, 6 Ziegen, 225 Schafe und 719 Schweine. Die Kon-sumtion betrug 1797 553 Wisp. Weizen, 1425 Wisp. 4 Sch. Roggen, 388 Wisp. 5 Sch. Hafer, 2470 Ochsen, 122 Kühe, 3160 Kälber, 3541 Hammel, 25 Lämmer und 1507 Schweine.

Cottbus hatte 1800 80 Ackerwirth, 3 Apotheker, 9 Bader, 16 Bäcker, 5 Beutler, 19 Böttcher, 3 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Büchsenmacher, 1 Bürstenbinder, 1 Konditor, 2 Damastweber, 2 Drechsler, 2 Schönfärber, 7 Schwarzfärber, 1 Fischbeinreißer, 1 Fuhrmann, 14 Fleischer, 3 Gastwirth, 9 Höler, 2 Hebammen, 8 Lohgerber, 6 Weißgerber, 1 Gärtner, 4 Glaser, 1 Goldschmid, 1 Gürtler, 5 Hutmacher, 3 Kammacher, 1 Eisenhändler, 5 Holzhändler, 14 Materialisten, 7 Tuchhändler, 3 Zeughändler, 7 Kleinrämer, 1 Klempner, 4 Knopfmacher, 2 Kupferschmiede, 2 Kammsieger, 15 Kürschner, 120 Leinweber, 1 Mahler, 3 Maurer, 1 Lohmüller, 3 Walkmüller, 1 Musikus, 6 Nadler, 1 Pantoffelmacher, 1 Papierformer, 5 Perruckenmacher, 2 Pfefferküchler, 1 Posamentirer, 3 Riemer, 1 Röhrmeister, 3 Sattler, 1 Scharfrichter, 2 Scherenschleifer, 6 Schloffer, 1 Bohrschmid, 6 Hüßschmiede, 1 Messerschmid, 1 Sägeschmid, 4 Nagelschmiede, 44 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 89 Schuhmacher, 5 Seifensieder, 7 Seiler, 1 Siebmacher, 4 Stärkemacher, 4 Stellmacher, 6 Strumpfricker, 2 Strumpfweber, 22 Tischler, 7 Tabakspinner, 7 Töpfer, 13 Tuchbereiter, 215 Tuchmacher (206 Gesellen 90 Lehrlinge), 5 Tuchscherer, 4 Uhrmacher, 7 Winzer, 1326 Wollspinner, 5 Zimmerleute, 2 Zwillichmacher, überhaupt 787 Herren und Meister, 578 Gesellen und 187 Lehrlinge. Die Tuchfabriken der Gebr. Piersch und des Luße, welche $\frac{2}{3}$ breite Tücher nach englischer Art verfertigen, und die Tuchmacher beschäftigten 1800 225 Stühle und 2084 Ouvriers und fabrizirten 10,089 Stück Tuch, welche 312,877 Rthl. werth waren, und wovon für 95,488 Rthl. nach Frankfurt, Braunschweig und Leipzig auf die Messen gesandt wurden. Die

Wollen-Strumpfwerber fabrizirten auf 5 Stühlen, für 2290 Rthl. Die Hutmacher, für 1521 Rthl. Die Weißgerber, für 3427 Rthl. Die Lohgerber, für 20,080 Rthl. Die Handschuhmacher, für 801 Rthl. Die Züchner oder Leinweber, mit 262 Arbeitern, auf 198 Stühlen, für 56,938 Rthl. Die Stärkemacher, für 376 Rthl. Die Töpfer, für 75 Rthl. Die Tuchkamm-Macher, für 4561 Rthl. und die Uhrmacher, für 200 Rthl. Die gesammte Fabrikation der Stadt von 2476 Ouvriers betrug 403,146 Rthl., wozu für 299,555 Rthl. rohe Materialien und Zuthaten erforderlich waren. Das Weizenbier dieser Stadt ist berühmt und wird weit und breit (nach Berlin vor dem Kriege wenigstens 5000 Tonnen jährlich) verfahren. Der Ort hat 129 perpetuelle Braustellen und 70 Branntweinblasen. Die 99 Brauer (mit 47 Brauknechten) brauen jährlich ungefähr 16,000 Tonnen Bier (1569 23,000 Tonnen), und setzten 1801 5273 Tonnen in den 79 Schankkrügen der Stadt ab, und die Branntweindrenner verschenkten 38,543 Quart Branntwein in den Schankkrügen.

10. Cottbus hat jährlich zwei Kram- Vieh- und Pferdemärkte, 2 Wollmärkte, ein wichtiges Accise- und Zollamt, ein Postamt.

11. Magistrat, Kämmererei und Stadtwapen. Der Magistrat, mit dem das Stadtgericht seit 1720 verbunden ist, besteht aus einem dirigirenden Ober- Bürgermeister, 1 Prokonsul, 1 Bürgermeister, 1 Stadtrichter, 1 Syndikus oder Stadtsekretär, einem Kämmerer, 2 Senatoren, 1 Registrator, 1 Gerichts- Aktuaris und 1 Servis- Rendanten. Die französische Kolonie hat ihr eigenes Gericht. Die Kämmererei besitzt 4 alte Dörfer: Kolkwitz, Ströbzig, Madlow und Dissenchen, und die Kolonie Priero oder Sachsenbrach, einen nicht sonderlich bestandenen Forst von 3855 Morgen 50 □ Ruthen, der zu dem Deputat und Bauholz kaum hinreichend ist, einige Karpfenteiche und Heller, zwei Ziegeleien, eine Wassermühle bei Madlow u. s. w. und hatte 1800, nach dem Etat, 5166 Rthl. 17 Gr. 4 Pf. Revenüen, 3578 Rthl. 5 Gr. 8 Pf. Kapital und 7580 Rthl. 1 Gr. Schulden. Das Wapen der Stadt ist ein Krebs zwischen zweien Thümen, über welchem ein Kreuz steht.

12. Schloß und Amt. Auf der Ostseite der Stadt steht auf einer Anhöhe das Schloß, mit einem hohen Thurm, welches ehemals mit einem besondern Graben umgeben gewesen. Jetzt ist es der Sitz des hiesigen Domänen- Amtes. S. das platte Land.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen drei Prediger, ein Oberprediger, der zugleich Superintendent der hiesigen Diözese ist, und vom Landesherren berufen wird, ein Archidiaconus und ein Diaconus (zugleich Prediger bei dem Hospital), die der Magistrat wählt. Bei der Kloster- oder Wendischen Kirche zwei Prediger, ein Archidiaconus und ein Diaconus, die ebenfalls vom Magistrat berufen werden. Bei der reformirten Kirche ein zur Züllichauschen Diözese gehöriger Deutsch- und französisch- reformirter Prediger, den der Landesherr vorzirt. Die hiesige gelehrte Stadtschule wird durch einen Rektor, Konrektor, Kantor, Auditor und Quintus verwaltet. Bei der reformirten Schule steht ein Lehrer. Außerdem findet man noch eine Waisenhaus- Freischule, Knaben- und Mädchenschule und eine Vorstadt- Schule hieselbst.

14. Armenanstalten und milde Stiftungen. Das im 15ten Jahrhundert gestiftete Hospital steht vor dem Sandowischen Thore, besitzt 4 Hüfen und 5 Beete Land, den sogenannten Hain, die Kreuzwiese und andere Grundstücke und ernährt 16 Hospitalisten. Ein Waisenhaus dient zur Erhaltung und Erziehung einiger verwaiseten Kinder. Zur Erhaltung der Stadtarmen werden jährlich etwa 600 Rthl. von der Bürgerschaft aufgebracht. Außerdem sind noch verschiedene Legate und Stipendien (das Glesensche,

Nefagsche, Zandersche, Selffartische, Klesewettersche und Belgensche) für Studierende und Arme vorhanden, von deren Zinsen jährlich 950 Rthl. an die Stadt- und Hausarmen vertheilt werden.

15. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Ziese trug 1719 2102 Rthl. 12 Gr. Die Ueise 8788 Rthl. 21 Gr. 6 Pf. und 1804 33, 114 Rthl. Der Servis 1801 2535 Rthl. 6 Pf. und die Judengelder 71 Rthl. 14 Gr. 9 Pf. Die Stadt war 1801 mit 676, 325 Rthl. in der Feuer-Sozietät versichert, und hatte 125 öffentliche und Privat-Brunnen, 8 metallene, 633 hölzerne Spritzen, 561 Leitern, 765 Eimer, 549 Haken und 30 Wasserfusen.

2. Die Stadt Peiß.

1. Lage und Beschaffenheit. Eine alte Burg an der Malze gab dem Markgrafen Johann im 16ten Jahrhundert Veranlassung, hier eine Festung anzulegen, die Friedrich II. 1744. noch mehr befestigen und erweitern ließ. Nach dem siebenjährigen Kriege wurden die Wälle demolirt, die Gräben zugeworfen, und das ganze Festungsterritorium ward 1767 der Bürgerschaft in Pacht übergeben. Die jetzt also ganz offene Stadt Peiß, liegt auf einer niedrigen Ebene, 1 $\frac{1}{2}$ Meilen von Cottbus, hat zwei Thore, das Cottbusser und das Lieberoser; zwei Vorstädte, die Drehnowische und Lieberossische Vorstadt, und manche nennen auch das jenseit der Malze belegene Dorf Plebsdorf eine Vorstadt von Peiß. Der Ort ist ziemlich regelmäßig gebauet, hat gut gepflasterte, reinliche Straßen, einen Marktplatz, ein Rathhaus, eine massive Kirche, einen Stadtkirchhof und einen Kirchhof für die eingepfarrten Dö. ser.

2. Häuser und Einwohner. Peiß hatte 1719 76 Häuser, 7 wüste Stellen, 91 Männer, Frauen und Kinder und 27 Dienstboten; 1750 55 Häuser mit Ziegel, 83 mit Strohdächern, 69 Scheunen und 16 wüste Stellen, 133 Männer, 174 Frauen, 151 Söhne, 157 Töchter, 2 Gesellen, 18 Knecht, 8 Jungen, 36 Mägde, überhaupt 679 Menschen; und 1801 113 Häuser mit Ziegel, 90 mit Strohdächern, 96 Scheunen, 9 wüste Stellen, 313 Männer, 363 Frauen, 277 Söhne, 309 Töchter, 68 Gesellen, 23 Knechte, 34 Jungen, 55 Mägde, überhaupt 1442 Menschen. Darunter befanden sich 384 Familien. Garnison und Juden hat die Stadt nicht.

3. Nahrung und Verkehr. Tuchmacherel, Ackerbau und Brauerei sind die Hauptnahrungszweige. Die Stadt hat 10 Realhufen, oder 23 Hufen, 2 Morgen 147 □ Ruthen ziemlich guten doch kaltgründigen Acker, aber keine eigene Wiesen. Die Aussaat betrug 1797 3 Wisp. 11 Sch. Weizen, 18 Wisp. 20 Sch. Roggen, 3 Wisp. 7 Sch. Gerste, 5 Wisp. 16 Sch. Hafer, 1 Wisp. 9 Sch. Erbsen, 8 Sch. Wicken, 9 Sch. Hirse, 36 Wisp. 20 Sch. Kartoffeln; und der Ertrag 17 Wisp. 10 Sch. Weizen, 75 Wisp. 9 Sch. Roggen, 13 Wisp. 7 Sch. Gerste, 28 Wisp. 10 Sch. Hafer, 5 Wisp. 15 Sch. Erbsen, 1 Wisp. 10 Sch. Wicken, 3 Wisp. 4 Sch. Hirse, 221 Wisp. Kartoffeln. Von 1 Wisp. 5 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 58 fl. St. Flachs und 116 St. Werk gewonnen; 5 Morgen waren mit 17 Pfd. Kleesamen besäet. Die Viehzucht ist, da die Bürgerschaft die Wiesen von dem Amte miethen muß, von keiner Bedeutung. Der Viehstand belief sich 1801 auf 164 Pferde, 64 Ochsen, 278 Kühe, 70 St. Jungvieh, 5 Ziegen, 340 Schafe, 364 Schweine. Die Konsumtion betrug 1797 246 Wisp. Roggen, 189 Wisp. Gerste, 18 Ochsen, 7 Kühe, 708 Kälber, 458 Hammel, 3 Lämmer und 339 Schweine.

Im Jahre 1800 zählte man 88 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Barbierer, 5 Bäcker, 1 Beutler, 3 Böttcher, 1 Brauer, 1 Schönfärber, 1 Fischer, 2 Fuhrleute, 4 Fleischer, 1 Gastwirth, 4 Hötler, 1 Hebamme,

1 Materialisten, 1 Tuchhändler, 1 Kleinrämer, 18 Leinweber, 2 Maurer, 1 Walkmüller, 1 Sattler, 1 Scharfrichter, 2 Strohhutmacher, 3 Schloffer, 4 Hufschmiede, 10 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 15 Schuhmacher, 2 Seifensieder, 1 Seiler, 3 Stellmacher, 1 Strumpfwieber, 4 Tischler, 2 Töpfer, 1 Tuchbereiter, 56 Tuchmacher, (20 Gesellen, 17 Lehrlinge) 3 Tuchscherer, 1 Weißgerber, 11 Wollspinner, 2 Zimmerleute, überhaupt 150 Meister, 66 Gesellen und 39 Lehrlinge. Die Tuchmacher, welche ein bedeutendes Wollmagazin besitzen, fabriktiren 1800, mit 105 Arbeitern; auf 47 Stühlen, für 34625 Rthl. und lieferte ihr ganzes Fabrikat auf die Messen ins Ausland; die Leinweber, auf 17 Stühlen, für 2296 Rthl. Der Weißgerber, für 760 Rthl., die Töpfer, für 232 Rthl. und die Strohhutmacher, für 456 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 135 Arbeitern betrug 38,315 Rthl. wozu für 23,841 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren. Die Stadt hat 19 perpetuelle Braustellen und 20 Branntweinblasen, welche 1801 108 Tonnen Bier und 302 Quart Branntwein in den beiden Schankkrügen absetzten.

4. Pels hat jährlich 2 Kram- und Viehmärkte, ein Königl. Accise, und ein Zollamt.

5. Magistrat, Kämmerer und Stadtwapen. Der Magistrat, mit dem seit 1753 das Stadtgericht verbunden ist, besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtrichter und Gerichtssekretär ist, einem Kämmerer und 1 Senator. Die Kriminal-Jurisdiction wird durch das Justizamt Pels verwaltet. Die Kämmerer hat keine Besizungen, und ihre Revenüen belaufen sich 1800, nach dem Etat, auf 323 Rthl. 13 Gr. 2 Pf. Das Stadt-Wapen besteht aus einem Raben.

6. Domänen-Amt. S. plattes Land: Turnow.

7. Geistlichkeit, Schullehrer und Armen-Kasse. Bei der Stadtkirche stehen drei zur Cottbussischen Diözese gehörige Prediger, ein Oberprediger, der zugleich Prediger zu Drachhausen und Fehro, und ein Subdiaconus, welcher zugleich Rektor der Schule ist. Die reformirte Gemeinde wird von Cottbus aus besorgt. Die Stadt-Schule wird durch einen Rektor, einen Kantor und einen Organisten verwaltet. Für die Stadtarmen ist eine Armenkasse vorhanden, die durch Kollekten von der Bürgerschaft unterhalten wird.

8. Abgaben, Feuer, Anstalten und Versicherung. Die Accise trug 1719 989 Rthl. 5 Gr. 2 Pf. und 1807 2701 Rthl. Der Servis 1801 216 Rthl. 9 Gr. Die Stadt war 1801 mit 43,000 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1 metallene, 40 hölzerne Spritzen, 11 Leitern, 43 Eimer, 6 Haken und 2 Wasserfusen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfeld len.	Menschen	Süßen.	Besizer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Amosen oder Allmosen	Dorf.	24 Halb-Bauern, 2 Kossäten, 2 Büdner, 1 Rademacher, 1 Schmid.	33	136	16	1) Der von Loeben. 2) Die von Kottwitz. 3) Der von Muschwitz.	Eingepf. zu Peters- hahn.	p. Cott- bus.
Muras.	Dorf und Gut.	4 Ganz-Bauern, 3 Kossäten, 2 Büdner, 1 Rademacher. 200 M. Holz.	12	85	13½	Der Prediger Krüger zu Dyßen.	Eingepf. zu Schor- bus.	p. Cott- bus.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuersteu- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Baabow oder Babow.	Dorf und Gut.	8 Ganz-Bauern, 5 Halb-Bauern, 8 Kossäten, 7 Bädner, 1 Einlie- ger, eine Schmiede.	33	205	23	Der v. Pann- witz zu Gul- ben in Sach-	Eingepf- zu Papis.	p. Cott- bus.
Bahns- dorf.	Dorf und Gut.	11 Kossäten, 14 Bädner, 2 Ein- lieger, 1 Müller mit einer Wind- mühle.	36	176	12½	Der Propriet. Voget hies.	Eing. zu Peters- hann.	p. Cott- bus.
Beren- bruch oder Berenbrück Baerenbrück Bischdorf.	Dorf.	12 Kossäten, 8 Bädner.	22	123	—	Dom. Amt Peitz.	Eing. zu Groß- Lieskow, Insp. Cottbus.	p. Peitz.
Brahmow oder Brahme	Dorf und Gut.	19 Halb-Bauern, 1 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede.	23	128	12½	Die verw. Kottwitz in Cottbus.	Eing. zu Werben.	
Branitz.	Dorf und Gut.	5 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 11 Kossäten, 1 Bädner, 4 Einlie- ger. 1 Förster, 90 M. Holz.	38	188	10½	Der Graf v. Pückler in Muscau.	Eing. zur Klosterkir- che in Cottbus.	p. Cott- bus.
Groß- Breesen bei Guben.	Dorf und Gut.	1 Ganz-Bauer, 1 Halb-Bauer, 6 Kossäten, 2 Bädner. Liegt ganz isolirt in der Nieder-Lausitz, bei Guben.	13	74	7½	Der Propriet. Liesch hies.	Mutter- Kirche. Insp. Cottbus.	p. Guben in Sach- sen.
Bresinchen od. Bresingen	Dorf.	8 Ganz-Bauern; liegt auf der Ost- seite der Spree.	11	57	8½	Der Kapitän v. Kottwitz zu Neuhausen.	Eing. zu Kahren.	p. Cott- bus.
Briesen.	Dorf und Gut.	9 Ganz-Bauern, 15 Halb-Bau- ern, 23 Kossäten, 14 Bädner, 1 Schmid, 500 M. Holz. Der übrige Theil des Orts steht unter Sächsischer Hoheit.	70	328	26	Der Hauptm. von Wacker- barth hies.	Mutter- Kirche, Insp. Cottbus.	p. Cott- bus.
Brun- schwieg auf dem Berge. Brun- schwieg in der Gasse.	Dorf, oder Vor- stadt von Cottbus.	Liegt unmittelbar vor Cottbus. 8 Halb-Bauern, 73 Kossäten, 22 Bädner, 20 Einlieger, 17 Leinwe- ber, 1 Rademacher, 2 Zimmerleu- te. 1 Fabrikhaus.	134	762	7	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zur Klosterkir- che in Cottbus.	
Brun- schwieg.	Vorwerk oder Kolo- nisten.	in dem Dorfe Brunschwieg. 26 Räthner und Bädner, 3 Einlie- ger, 4 Maurer.	28	129	8	Der Amts-R. Hubert in Cottbus.	Eingepf- zur Klo- sterkirche in Cottbus.	

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfab- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Buchholz.	Dorf und Gut.	9 Kossäten, 5 Büdner, 1 Einlieger, 3 Müller mit 3 Wassermühlen, 300 Morg. Holz.	22	122	7 $\frac{1}{2}$	Der Graf v. Beust hief.	Eing. zu Greiffenhann, in der Lausiz.	p. Cottbus.
Burg. Burg, 1stes Kauper: Burg, 2tes Kauper:	Dorf. Etablis- sement. Etablis- sement.	3 Sechschulzen, 6 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 94 Kossäten, 236 Büdner oder Kauper, 62 Einlieger, 29 Leinweber, 1 Leinwandbleiche, 2 Schmiede, 11 Krüger, 1 Müller mit einer Wassermühle. Es sind eigentlich drei für sich bestehende Dörfer: das alte Dorf Burg, und zwei im Jahre 1725 angelegte zerstreut liegende Kolonie, Dörfer und Kauper, Wohnungen.	556	2498	—	Dom. Amt Cottbus.	Mutter- Kirche, Insp. Cottbus, seit 1749.	p. Cottbus.
Casel, s. Kassel.								
Comptendorf.	Dorf und Gut.	3 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 12 Kossäten, 4 Büdner, 1 Leinweber, 1 Schmid, 1 Förster, 200 M. Holz.	—	—	—	Die Prediger rinn Bernot, geb. v. Seyd- lig.	—	p. Cottbus.
Cottbus.	Amtsitz: Vorwerk.	Ein Domänen-Beamter, 5 Königl. Bedienten und 3 Müller, mit drei dazu gehörigen Wassermühlen an der Spree. Hat wenig Acker.	8	73	—	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zu Cottbus.	
Cunersdorf.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 10 Kossäten, 8 Büdner, eine Schmiede.	30	166	11	Der von Muschwitz zu Geißendorf.	Eingepf. zu Papis.	p. Cottbus.
Dahlis oder Dalis.	Dorf.	7 Ganz-Bauern, 2 Kossäten, 1 Büdner, 3 Einlieger.	12	97	—	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zu Kolkwitz.	p. Cottbus.
Diebsdorf.	Vorstadt	von Peiß, 8 Büdner, Schmiede, Krug und Wassermühle.	10	51	—	Dom. Amt Peiß.	Eing. zu Peiß.	
Dissen oder Dyssen	Dorf und Amts- Vorwerk.	2 Sechschulzen, 14 Ganz-Bauern, 16 Kossäten, 38 Büdner, 31 Einlieger, 2 Schmiede.	122	691	—	Dom. Amt Cottbus.	Mutter- Kirche, Inspelt. Cottbus.	p. Cottbus.
Dissenchen	Dorf.	12 Ganz-Bauern, 2 Kossäten, 2 Büdner, 1 Rademacher.	21	105	13 $\frac{1}{2}$	Kämmerei an Cottbus.	Eingepf. zur Kloster- Kirche in Cott- bus.	p. Cottbus.

Name.	Qualität.	Zustand.	Flecken- len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Groß- Döbbern.	Dorf und Gut.	13 Ganz; Bauern, 2 Halb; Bau- ern, 14 Kossäten, 8 Bädner, 7 Einleger, 1 Rademacher, Schmie- de, Wassermühle, Ziegelei. 1000 Morgen Holz.	46	354	26	Der Graf v. Pückler.	Jetzt Fil. von Klein- Döbbern.	p. Cott- bus.
Klein- Döbbern.	Dorf und Gut.	3 Ganz; Bauern, 9 Halb; Bauern, 11 Kossäten, 7 Bädner, 2 Einle- ger, Schmiede und 1200 Morgen Holz.	40	249	23½	Die verw. v. Blücher in Berlin.	Mutter- Kirche, Insp. Cottbus.	p. Cott- bus.
Döbbrück oder Döbbrigk.	Dorf.	13 Halb; Bauern, 31 Kossäten, 8 Bädner, 4 Einleger.	51	272	—	Gehört 15 Eigentüm- ern (Justiz- Amt Peitz.)	Eingepf. zur Klo- sterk. in Cottbus.	p. Cott- bus.
Domsdorf	Dorf.	3 Ganz; Bauern, 3 Kossäten.	8	46	5	Der von Muschwitz.	Eing. zu Drebrow in der Lausitz.	p. Cott- bus.
Drachhau- sen.	Dorf und Amts- Vorwerk.	Ein Lehnshulze, 1 Lehnmann, 13 Ganz; Bauern, 4 Halb; Bauern, 14 Kossäten, 37 Bädner, 5 Ein- leger, 1 Rademacher, 1 Schmid, Krug. Ein Theerofen. Ein Kö- nigl. Unterförster. Vorwerk 609 M. Areal.	85	520	—	Dom. Amt Peitz.	Filial von Peitz und Driesen.	p. Peitz.
Drehnow.	Dorf.	1 Lehnshulze, 1 Lehnmann, 16 Ganz; Bauern, 13 Kossäten, 15 Bädner, 5 Einleger, 1 Radema- cher, Schmiede. Ein Königl. Un- terförster.	49	385	—	Dom. Amt Peitz.	Eingepf. zu Drach- hausen u. Filial der reformir- ten Kirche in Peitz.	p. Peitz.
Drewitz.	Dorf.	1 Lehnshulze, 14 Ganz; Bauern, 4 Halb; Bauern, 3 Kossäten, 15 Bädner, 2 Einleger, 1 Radema- cher, Schmiede.	44	265	—	Dom. Amt Peitz.	Filial von Jänisch- walde.	p. Peitz.
Drieschnitz od. Driesnigk.	Dorf und Gut.	9 Ganz; Bauern, 5 Halb; Bauern, 6 Bädner, 1 Einleger. 1 Förster, 450 M. Holz.	28	168	30½	Der v. Brie- sen hies.	Eing. zu Compten- dorf.	p. Cott- bus.
Eichow.	Dorf und Gut.	11 Ganz; Bauern, 20 Kossäten, 18 Bädner, 1 Rademacher, ein Schmid, 1 Leinweber. Eine Wind- mühle.	61	393	25½	Der von Zabeltis hie- selbst.	Eing. zu Krieschow	p. Cott- bus.
Eisenham- mer, s. Hüttenwerk.								

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adresse-Orter.
Fehrow.	Dorf.	Ein Lehmann, 11 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 15 Kossäten, 31 Bädner, 1 Schmid. Ein Königl. Untersförster.	65	353	—	Dom. Amt Peitz.	Filial des Diac. in Peitz.	p. Cottbus.
Feldmühle,	Wasser- mühle,	s. Krieschow.						
Frauen- dorf.	Dorf und Gut.	1 Ganz-Bauer, 3 Halb-Bauern, 6 Kossäten, 6 Bädner, 1 Müller mit einer Wassermühle an der Spree. 700 W. Holz.	21	131	13	Der von Pannwitz zu Gr. Dsnig.	Eing. zu Kahren.	p. Cottbus.
Friedrichs- hof.	Amts- Vorwerk,	nebst 2 Einlegern.	4	15	—	Dom. Amt Peitz.	—	p. Cottbus.
Gablensh.	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauer, 5 Kossäten, 6 Bädner, 2 Einleger, 1 Müller mit einer Wassermühle.	25	172	15½	Verwitwete v. Pannwitz zu Kranig.	Eing. zu Comptensdorf.	p. Cottbus.
Groß- Saglow.	Dorf und Gut.	5 Kossäten, 1 Bädner. Der übrige weit größere Antheil des Dorfs steht unter Sächsischer Hoheit.	9	45	13	Der Major v. Görichen hies.	Mutterk. unter Sächsisch. Hoheit.	p. Cottbus.
Gahlen.	Dorf und Gut.	4 Ganz-Bauern, 4 Kossäten. Liegt ganz isolirt, unweit Calau, in der Lausitz.	15	80	9½	Fräulein von Briske hies.	Filial von Kalkwitz.	p. Calau in Sach.
Gahrt oder Gahry.	Dorf und Gut.	Der preussische Antheil enthielt 6 Ganz-Bauern, 3 Kossäten, 2 Bädner, und den Schankkrug. Die übrigen Unterthanen stehen unter Sächsischer Hoheit.	11	94	13	Der von Sawadzky hies.	Eing. zu Comptensdorf.	p. Cottbus.
Gallinchen	Dorf und Gut.	3 Ganz-Bauern, 10 Kossäten, 2 Bädner, 2 Einleger, 1 Müller mit einer Wassermühle an der Spree, und eine Ziegelei.	21	121	6½	Der Graf v. Pückler.	Eing. zu Groß-Saglow.	p. Cottbus.
Geissen- dorf oder Geissen- dorf.	Dorf und Gut.	7 Halb-Bauern, 7 Bädner, 2 Müller mit Wassermühlen, und 2000 W. Holz.	21	127	9½	Der von Muschwitz hies.	Eing. zu Gremitz in der Lausitz.	p. Cottbus.
Glinzig.	Dorf und Vorwerk.	9 Ganz-Bauern, 7 Kossäten, 18 Bädner, 1 Schmid, 1 Müller mit einer Wassermühle, die Kofelmühle genannt. Das Vorwerk, der Fischerhof genannt, ist an die Bauern verpachtet.	32	173	—	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zu Kolkwitz.	p. Cottbus.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerf. lott.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Göric oder Gerick.	Dorf und Meierei.	6 Halb; Bauern, 1 Kossäte.	8	44	7½	Der von Muschwitz.	Eing. zu Dreßow, in der Lausß.	p. Cottbus.
Görmersdorf od. Germersdorf.	Dorf und Güter.	6 Ganz; Bauern, 7 Kossäten, 11 Bädner, 3 Einlieger, 1 Müller mit einer Wassermühle. Liegt mitten in der Nieder-Lausß, bei Guben.	34	192	14½	1) von Kruse Erben. 2) Fräulein von Nassow hies.	Eingepf. zu Guben.	p. Cottbus.
Gohre, f. Guhrow.								
Gosda.	Dorf und Gut.	2 Ganz; Bauern, 5 Kossäten, 3 Bädner, 2 Einlieger, 1 Müller mit einer Wassermühle. 1 Förster, 1000 M. Holz.	19	121	13	Der Kapitän von Baurne hies.	Eing. zu Koldowis in der Lausß.	p. Guben.
Grötsch.	Dorf.	8 Ganz; Bauern, 3 Halb; Bauern, 3 Kossäten, 6 Bädner, 3 Einlieger.	23	153	21½	Die verw. v. Pannwitz zu Tranis.	Eingepf. zu Heinrichsbrück.	p. Cottbus.
Guhrow oder Gohre.	Dorf und Gut.	7 Ganz; Bauern, 5 Halb; Bauern, 19 Kossäten, 16 Bädner, 1 Rademacher, eine Schmiede.	51	295	22½	Der Hauptm. v. Wackerbarth zu Briesen.	Eing. zu Briesen.	p. Cottbus.
Häasow oder Hasow.	Dorf.	19 Ganz; Bauern, 1 Kossäte, 5 Bädner. 400 M. Holz.	29	211	20½	1) Verwitw. von Pannwitz zu Tranis. 2) Der Graf v. Pückler.	Eing. zu Kahren.	p. Cottbus.
Hänchen.	Dorf und Gut.	20 Kossäten, 3 Bädner, 1 Schmid, 1 Ziegelbrennerei. 480 Morgen Holz.	33	196	9¾	Der Propr. Jänicke hies.	Filial von Groß; Saglow, in der Lausß.	p. Cottbus.
Hallungs	Wassermühle,	wird bei Lubochow mit aufgeführt.						
Heinrichsbrück oder Heinersbrück.	Dorf und Erbpachts Vorwerk.	Ein Lehnshulze, 12 Ganz; Bauern, 4 Halb; Bauern, 11 Kossäten, 14 Bädner, 6 Einlieger, Schmiede, Windmühle. Ein Königl. Unterförster.	50	351	—	Dom. Amt Peitz.	Filial von Groß; Lieskow.	p. Cottbus.
Hüttenwerk.	Hoher Ofen und Eisenhammer, bei Peitz.	Besteht aus dem alten und neuen Hammer, aus einem Hochofen, 3 Frischfeuern, zweien Zapfenhämern, enthält 4 Königl. Ofizianten, 24 Eisenschmiede. Besitzt kein Land. Liegt an einem Arm der Spree.	30	118	—	Dom. Amt Peitz.	Eing. zu Peitz.	p. Peitz.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seuerfa- len.	Menschen	Sufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Zenisch- walde oder Jänisch- walde.	Dorf und Erb- pachts- Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 3 Ganz-Bauern, 13 Kossäten, 33 Bädner, 2 Ein- lieger, Schmiede. Zwei Königl. Unterförster über die Zenischwal- der Heide, zum Tauersehen Revier gehörig.	65	407	—	Dom. Amt Peiß. (Das Vor- werk haben die Kossäten u. Bädner.)	Mutter- kirche, Insp. Cottbus.	p. Peiß.
Jessen.	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 8 Halb-Bauern, 10 Kossäten, 5 Bädner, 1 Ein- lieger, Schmiede, 2 Töpfer, Wind- mühle, Ziegelei. Förster über 2000 M. Holz. Der übrige Theil des Orts steht unter Sächsischer Hoheit.	40	216	21	Der Major v. Dose hies.	Mutter- kirche, unter Sächs. Hoheit.	p. Cott- bus.
Jllmers- dorf.	Dorf und Gut.	14 Kossäten, 2 Bädner, 1 Ein- lieger, Schmiede, Ziegelei. 1500 M. Holz und verschiedene Seen.	23	138	7	Der Land-R. v. Normann hies.	Eing. zu Greiffen- hahn in der Lausß.	p. Cott- bus.
Kackrow.	Dorf.	8 Ganz-Bauern, 10 Halb-Bauern, 1 Kossäte und 5 Bädner. 1500 M. Holz.	25	135	16	Der v. Loe- ben zu Calau in Sachsen.	Eing. zu Kriechow	p. Cott- bus.
Kahren.	Dorf und Gut.	14 Ganz-Bauern, 6 Halb-Bau- ern, 7 Kossäten, 8 Bädner, 6 Einlieger, Schmiede, Ziegelei. Förster über 2500 M. Holz.	49	340	23 $\frac{1}{2}$	Familie von Kleist hies.	Mutter- kirche, Insp. Cottbus.	p. Cott- bus.
Kahsel.	Dorf und Gut.	4 Halb-Bauern, 8 Kossäten, 3 Bädner, 1 Einlieger, Schmiede. 500 M. Holz.	23	167	8 $\frac{1}{2}$	Der von Muschwitz hies.	Eing. zu Compenz- dorf.	p. Cott- bus.
Kalkwitz.	Dorf und Gut.	3 Ganz-Bauern, 5 Kossäten, 5 Bädner, 3 Einlieger, Schmiede, Windmühle. Liegt isolirt unweit Calau.	23	151	24 $\frac{1}{2}$	Die Gebrüder v. Tannenhof.	Mutter- kirche, Insp. Cottbus.	p. Cott- bus.
Kathlow.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 1 Halb-Bauer, 14 Kossäten, 2 Bädner, Schmiede, Wassermühle. Förster über 1000 M. Holz.	29	198	11 $\frac{1}{2}$	Verw. von Pannwitz zu Tranis.	Eing. zu Kahren.	p. Cott- bus.
Kerckwitz.	Dorf.	10 Ganz-Bauern. Liegt mitten in der Nieder-Lausß, an der Heer- straße von Cottbus nach Guben. Der übrige Antheil ist sächsisch.	10	71	11	Das Ordens- Amt Schen- kenberg.	Eing. zu Guben in der Lausß	p. Guben.
Kiebusch oder Kieck- busch.	Dorf.	6 Ganz-Bauern, 17 Halb-Bau- ern, 3 Bädner, Schmiede. Liegt auf der Ostseite der Spree.	32	194	30	Graf von Wülfers.	Eing. zu Madlow.	p. Cott- bus.

Name.	Qualität.	Zustand.	Seccerfels len.	Menschen	Sulzen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Klinge.	Dorf und Gut.	4 Ganz; Bauern, 13 Kossäten, 2 Bädner, 1 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Ziegelei. Ein Förster M. Holz.	31	188	16	Der Graf v. Wartensteben hies.	Eingepf. zu Heinersbrück.	p. Cottbus.
Kolckwitz.	Dorf.	29 Ganz; Bauern, 12 Kossäten, 22 Bädner, 7 Einlieger, 2 Kühe, Schmiede. Zwei Förster der Stadt Cottbus, wohnen bei der Heide.	77	494	56 $\frac{1}{2}$	Kämmerei zu Cottbus.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Die Kolen oder In dem Kohn.	Etablisement.	So heißen die bei Burg, im Spreewalde 1755 angelegten Holländerreien and Kauper; Etablissements, von dem wendischen Worte Kolne: Sumpf. S. Burg.						
Riß.	Dorf.	8 Ganz; Bauern, 5 Kossäten, 4 Bädner, 1 Einlieger.	20	119	13	Familie von Kleist zu Rahren.	Eing. zu Rahren.	p. Cottbus.
Rosel.	Wasser- mühle.	S. Glinzig.	—	—	—	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zu Kolckwitz.	
Krieschow oder Krieschen	Dorf und Gut.	5 Ganz; Bauern, 3 Halb; Bauern, 28 Kossäten, 5 Bädner, 1 Rademacher, Schmiede, zwei Wassermühlen, wovon eine die Feldmühle heißt.	52	309	29	Verw. von Normann hies.	Filial von Papis.	p. Cottbus.
Ruhebruch od. Ruheburg	Wasser- Mühle,	liegt auf einer Insel in der Spree; neben Gallinchen, ist in Erbpacht gegeben.	—	—	—	Dom. Amt Cottbus.		
Laasow.	Dorf und Gut.	1 Ganz; Bauer, 18 Kossäten, 9 Bädner, 3 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 1 Förster über 500 M. Holz. liegt, nebst Rankow, mitten in der Lausitz.	34	238	6 $\frac{1}{2}$	Der Landrenthei; Meister v. Schmettau hies.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Lacoma oder Lacuma.	Dorf und Vorwerk.	2 Kossäten, 12 Bädner, 1 Einlieger. Das Vorwerk ist größten Theils an die Unterthanen verpachtet und hat über 259 Mg. Grundstücke.	14	77	—	Dom. Amt Cottbus und Peiß.	Eingepf. zur Klosterkirche in Cottbus.	p. Cottbus.
Laasow, s. Laasow.								
Laubsdorf.	Dorf und Gut.	3 Ganz; Bauern, 6 Halb; Bauern, 7 Kossäten, 5 Bädner, 1 Einlieger. 400 M. Holz.	27	191	15 $\frac{1}{2}$	Die Erben des von Lieben und Henning zu Ratz, in Sachsen.	Eing. zu Compensdorf.	p. Cottbus.

Name.	Qualität.	Zustand.	Bauerfellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Beeskow oder Leestk.	Dorf und Gut.	5 Halb-Bauern, 1 Bädner, 1 Einlieger, Schmiede.	14	84	6 $\frac{1}{2}$	Der Graf v. Heust zu Buchholz.	Eing. zu Kessen.	p. Cottbus.
Leuthen.	Dorf und Gut.	10 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 15 Kossäten, 14 Bädner, 1 Mademacher, Schmiede.	53	347	32	Die Gebrüder von Kottwitz hies. und zu Trebendorf.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Groß-Lieskow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 11 Kossäten, 1 Bädner, 5 Einlieger, Schmiede. Krug.	38	264	—	Dom. Amt Peiß.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Klein-Lieskow.	Dorf.	12 Ganz-Bauern, 2 Kossäten, 1 Einlieger.	7	52	—	1) Dom. Amt Peiß. 2) Die Wittw. von Mannwig zu Kranitz.	Eingepf. zu Groß-Lieskow.	p. Cottbus.
Lindchen.	Dorf und Gut.	5 Halb-Bauern, 2 Bädner. 500 M. Holz.	13	76	11	Der Leut. v. Kottberg.	Eing. zu Petershahn.	p. Cottbus.
Lubochow oder Lübbichow.	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 1 Halb-Bauer, 2 Kossäten, 2 Wassermühlen, Namens Lubochow, und Hallungs-Mühle.	17	84	16	Der Graf v. Heust zu Buchholz.	Eing. zu Kessen.	p. Cottbus.
Groß-Lübbenau.	G.	Beeskowischer Kreis.						
Madlow.	Dorf.	4 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 8 Kossäten, 11 Bädner, 3 Einlieger, Wassermühle, Schneide- und Walkmühle der Tuchmacher in Cottbus.	35	180	13 $\frac{1}{2}$	Kämmerei in Cottbus.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Am Maiberge.	Bohning	eines Dammeisters oder Aufsehers über die Spree-Dämme.	—	—	—	Dom. Amt Peiß.		
Markgrafen Mühle.	Wasser-Mühle,	eine Viertelmeile südlich von Cottbus, an der Spree, ist in Erbpacht gegeben.	—	—	—	Dom. Amt Cottbus.		
Mattendorf.	Dorf.	2 Ganz-Bauern, 13 Halb-Bauern, 3 Kossäten, 5 Bädner, 1 Einlieger.	25	151	20	Die Gebrüder von Kottwitz zu Leuthen.	Eing. zu Comptendorf.	p. Cottbus.
Maust.	Dorf und Amts-Vorwerk.	16 Kossäten, 6 Bädner, 2 Einlieger, Schmiede. Das Vorwerk hat 409 Morgen Grundstücke, Wasser-Mahl- und Schneide-Mühle.	35	140	—	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zu Peiß.	p. Peiß.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerf. len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Merzdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 12 Kossäten, 3 Bädner.	29	150	—	Dom. Amt Peitz.	Eing. zur Kloster-Kirche in Cottbus.	p. Cottbus.
Milkersdorf.	Dorf und Gut.	3 Ganz-Bauern, 6 Halb-Bauern, 4 Kossäten, 2 Bädner, 1 Einleger, 1 Rademacher.	22	129	9	Die Frau von Normann hies.	Eing. zu Papis.	p. Cottbus.
Müschener oder Wischen.	Dorf und Gut.	4 Ganz-Bauern, 16 Kossäten, 9 Bädner, 2 Einleger.	33	181	15 $\frac{1}{2}$	Der Ritter v. Pannwitz zu Wurmlage.	Eing. zu Werben.	p. Cottbus.
Neuendorf	Dorf.	21 Kossäten, 4 Bädner, 2 Einleger; ein Königl. Unterförster zum Zauercher Revier gehörig.	28	181	—	Dom. Amt Peitz.	Eing. zu Peitz.	p. Peitz.
Neuhausen	Dorf und Gut.	3 Halb-Bauern, 7 Kossäten, 2 Bädner, 1 Rademacher, Schmiede, Wassermühle an der Spree. 1 Förster über 800 M. Holz.	22	134	8 $\frac{1}{2}$	Der Kapitän von Kottwitz hies.	Eing. zu Rahren.	p. Cottbus.
Rugberg.	Schäferrei	bei Rahren.						
Gr. Oszig.	Dorf, Gut und Meierei.	3 Ganz-Bauern, 5 Halb-Bauern, 9 Kossäten, 8 Bädner, 2 Einleger, Schmiede, Ziegelei. 1 Förster über 2533 M. Holz.	33	223	15 $\frac{1}{2}$	Der Hauptm. von Pannwitz hieselbst.	Filial von Klein-Dobbern.	p. Cottbus.
Kl. Oszig.	Dorf und Gut.	1 Ganz-Bauer, 1 Halb-Bauer, 6 Kossäten, 6 Bädner, 1 Einleger.	21	118	7 $\frac{1}{2}$	Die Frau von Glüer hies.	Eing. zu Schorbus.	p. Cottbus.
Ostrow.	Dorf, od.	vielmehr Vorstadt von Cottbus, enthält 52 Kossäten, 11 Bädner, und liegt auf der Südseite der Stadt an der Spree. Gartenbau.	31	144	4	Dom. Amt Cottbus.	Eingepf. zur (wen-dischen) Kloster-Kirche in Cottbus.	
Ottendorf oder Ottensdorf.	Kolonie,	nah bei Peitz, bei dem Hammer, besteht aus 16 Bädnern, und 4 Einlegern.	18	77	—	Dom. Amt Peitz.	Eingepf. in Peitz.	p. Peitz.
Papiermühle.	—	liegt auf einer Insel an der Spree, neben der Markgrafenmühle.	—	—	—	Dom. Amt Cottbus.		
Papis.	Dorf und Gut.	8 Ganz-Bauern, 9 Halb-Bauern, 15 Kossäten, 6 Bädner, 15 Einleger, 1 Rademacher, 1 Schuster.	53	385	26	Der Staats-Minister von Buggenhagen hies.	Mutter-Kirche Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Pardus.	Vorwerk,	bei Jossen.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Peitz.	Domän. Amt.	S. Turnow.						
Peters- hann.	Dorf, Gut und Meierei.	10 Halb-Bauern, 14 Kossäten, 5 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Wasser- und Windmühle. 1000 M. Holz.	41	223	21	Der Major v. Rothberg hies.	Mutter- kirche, Insp. Cottbus.	p. Cott- bus.
Plantage bei Peitz.	Etablis- sement.	1. Kreisgärtner, 2 Einlieger.	4	16	—	Dom. Amt Peitz.	Eingepf. zu Peitz.	
Preilack oder Preylack	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Lehmann, 12 Ganz-Bauern, 1 Kossäte, 5 Büd- ner, 2 Einlieger.	23	160	—	Dom. Amt Peitz.	Eingpf. zu Peitz.	p. Peitz.
Die Prior, auch Sach- senbruch ge- nannt.	Kolonie	von 65 Büdner-Familien, welche seit 1784 von dem Magistrat zu Cottbus auf der Prior angelegt sind. - Besitzen 108 Morg. Land, Guter Torfstich.	33	120	—	Kämmerei in Cottbus.	Eing. zu Madlow.	p. Cott- bus.
Priodr.	Ziegelei.	S. Ströbzig.						
Raackow.	Dorf und Gut.	5 Kossäten, 3 Büdner, 2 Wasser- mühlen.	15	75	7 $\frac{1}{2}$	Der v. Musch- witz hieselbst.	Eing. zu Steinzig in Sachsen.	p. Cott- bus.
Radens- dorf.	Dorf und Gut.	2 Ganz-Bauern, 12 Kossäten, 3 Büdner, 1 Einlieger, Ziegelei. 750 M. Holz.	24	137	13	Der von Pannwitz- hies.	Eing. zu Greiffen- hann in der Lausiz.	p. Cott- bus.
Radewiese.	Kolonie	von 16 Büdnern, an dem Malz- fluß, unweit Heinersbrück.	18	68	—	Dom. Amt Peitz.	Eing. zu Jänisch- walde.	p. Cott- bus.
Ranzow.	Dorf und Gut.	6 Kossäten, 5 Büdner, 1 Leinwe- ber, Wassermühle.	17	80	5 $\frac{1}{2}$	Der von Mauritius hies.	Eing. zu Dggrosna in der Lausiz.	p. Calau in Sachs.
Reinpusch.	Vorwerk,	bei Schorbus, - nebst 4 Büdnern, 1 Einlieger und einer Ziegelei.	6	29	1	— —	Eing. zu Gr. Sag- low in der Lausiz.	p. Cott- bus.
Ressen.	Dorf und Gut.	1 Ganz-Bauer, 8 Halb-Bauern, 1 Kossäte, 4 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle, die Sandmühle genannt. 500 M. Holz.	23	131	14	1) Der Amts- Rath Hubert in Cottbus. 2) Die verw. Zillich.	Filial von Greiffen- hann in der Lausiz.	p. Cott- bus.
Rogosna oder Rogossen	Dorf und Meierei.	4 Ganz-Bauern, 9 Halb-Bauern, 1 Büdner, 1 Einlieger, 1 Rade- macher. 450 M. Holz.	19	120	16	Die verw. von Pannwitz zu Franiz.	Eing. zu Madlow.	

Name.	Qualität.	Zustand.	Haushaltungen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Ruben.	Dorf.	12 Ganz-Bauern, 9 Kossäten.	33	178	16 $\frac{1}{2}$	Der Staats- Min. v. Bug- enhagen.	Eing. zu Werben.	p. Cott- bus.
Sacasne od. Saccasin.	Kolonie	von 13 Bädnerwohnungen.	15	60	—	Dom. Amt Peitz.	Eing. zu Fehrow.	p. Cott- bus.
Sachsen- dorf.	Kolonie;	f. Prior.						
Sand- mühle,	—	f. Kessen.						
Sandow.	Dorf,	oder vielmehr Vorstadt von Cott- bus, enthält 32 Ganz-Bauern, 31 Kossäten, 55 Bädner, 20 Einlie- ger, 11 Leinweber, 3 Zimmerleute, 6 Krüge, und liegt auf der Ost- seite der Stadt, an der Spree.	129	712	—	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zu Cottbus.	p. Cott- bus.
Saspow.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 4 Ganz-Bauern, 13 Halb-Bauern, 17 Kossäten, 4 Bädner, 3 Einlieger.	15 21	80 114	—	1) Dom. Amt Cottbus. 2) Dom. Amt Peitz.	Eing. zur Kloster- Kirche in Cottbus.	p. Cott- bus.
Scadow oder Skadow	Dorf und Gut.	Ein Lehnshulze, 5 Ganz-Bauern, 12 Halb-Bauern, 16 Kossäten, 6 Bädner, 6 Einlieger.	24 18	108 109	—	1) Dom. Amt Cottbus. 2) Dom. Amt Peitz.	Eing. zur Kloster- Kirche in Cottbus.	p. Cott- bus.
Schiemisch,	—	f. Siemisch.						
Schlaben- dorf.	Dorf und Gut.	3 Kossäten, 2 Einlieger. Das Gut und der übrige Antheil des Dorfs steht unter Sächsischer Hoheit.	5	22	6	Der von der Lütke.	Mutter- Kirche, Sächs. Hoheit.	p. Luckau in Sach- sen.
Schlichow	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 3 Halb-Bau- ern, 4 Kossäten, 4 Bädner.	24	120	16 $\frac{1}{2}$	Der Hauptm. von Pannwitz zu Lagowitz.	Eing. zu Heiners- brück.	p. Cott- bus.
Schmel- witz oder Schmellwitz.	Dorf.	19 Halb-Bauern, 9 Kossäten, 2 Bädner, 3 Einlieger.	30	166	5	Dom. Amt Cottbus.	Eingepf. zur Cottb. Kloster- Kirche.	p. Cott- bus.
Schmo- grow.	Dorf.	Ein Lehnshulze, 16 Ganz-Bau- ern, 2 Halb-Bauern, 19 Kossä- ten, 23 Bädner, 9 Kauer, 6 Einlieger, Schmelde, Wasser- Mahl- und Schneide-Mühle, am Malsfuß. Ein Königl. Unter- förster.	98	451	—	Dom. Amt Peitz.	Eing. zu Briesen.	p. Cott- bus.
Schnegel.	Wasser- mühle,	f. Buchholz.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Heuerfeld- len.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Schöthöhe.	Kolonie u. Erb- pachts- Vorwerk.	19 Kossäten, 1 Einlieger, in der Lauerischen Heide aufgebauet.	22	103	—	1) Dom. Amt Weig. 2) Familie Schmidt hies.	Eing. zu Jänischwalde.	p. Pels.
Schönhöhe.	Theer- ofen,	in der Lauerischen Heide. S.						
Schorbus.	Dorf und Gut.	4 Ganz-Bauern, 12 Kossäten, 9 Büdner, 5 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede. 1 Förster über 350 M. Holz.	42	249	16½	1) Die verwitwete Obristinn v. Klising. 2) Die Geh. Rätinn von Werdeck, geb. v. Klising.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Sergen.	Dorf und Gut.	11 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 9 Kossäten, 6 Büdner, 3 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Wassermühle. 1 Förster.	40	256	18½	Die verw. von Pannewitz zu Kranitz.	Filial von Compenz-dorf.	p. Cottbus.
Sielow oder Sillow.	Dorf und Amts- Vorwerk.	2 Schulzen, 40 Ganz-Bauern, 34 Kossäten, 39 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede und Schäferei. War ehemals ein eigenes Domänen-Amt, das jetzt mit dem Amte Cottbus vereinigt ist. Das Vorwerk ist an die Unterthanen verpachtet.	119	619	—	Dom. Amt Cottbus.	Filial von Dissen.	p. Cottbus.
Siewisch od. Schiewisch.	Dorf.	Ein Ganz-Bauer ist nur Preussisch. Der übrige Antheil steht unter Sächsischer Hoheit.	1	9	2	— —	Eing. zu Dreblow, in der Lausitz.	p. Cottbus.
Steinitz.	Dorf und Gut.	3 Halb-Bauern, 2 Büdner. Der übrige Antheil des Orts steht unter Sächsischer Hoheit.	6	24	4	Die verw. v. Wiedebach hies.	Filial von Dreblow, in Sachsen.	p. Cottbus.
Stradow.	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 10 Halb-Bauern, 3 Kossäten, 4 Büdner, 1 Einlieger, Windmühle. 1 Förster über 3500 M. Holz.	37	220	37½	Die Grafen von Castell zu Castell.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Strausdorf.	Dorf und Gut.	6 Ganz-Bauern, 2 Kossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger, Ziegelei, Windmühle. 200 M. Holz.	14	109	19½	Der von Weissenfels hies.	Eing. zu Steinitz.	p. Cottbus.
Striesow oder Strösow	Dorf.	17 Ganz-Bauern, 14 Halb-Bauern, 13 Kossäten, 15 Büdner, 1 Rademacher, Schmiede.	61	284	—	Dom. Amt Cottbus.	Eing. zu Dissen.	p. Cottbus.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adress-örter.
Ströbzig.	Dorf.	23 Ganz-Bauern, 20 Halb-Bauern, 5 Kossäten, 12 Büdner, Ziegelei. Gute Torflager.	64	328	64	1) Kämmerei in Cottbus. 2) Dom. Amt Cottbus.	Eingepf. zur Klosterkirche in Cottbus	p. Cottbus.
Tauer.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Lehmann, 17 Ganz-Bauern, 4 Kossäten, 15 Büdner, 3 Einlieger, 2 Rademacher, Schmiede, 2 Theeröfen, Windmühle, Braukrug. Ein Königl. Oberförster über das Tauerische Revier und ein Unterförster.	53	348	—	Dom. Amt Peiß	Eingepf. zu Peiß.	p. Peiß.
Tornow.	Dorf und Gut.	4 Ganz-Bauern, 17 Kossäten, 1 Büdner, 1 Einlieger. 1 Förster über 400 M. Holz.	36	204	20½	Der von der Lütke.	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Luckau in Sachf.
Tranitz.	Dorf, Gut und Vorwerk.	1 Ganz-Bauer, 11 Kossäten, 1 Büdner, 1 Einlieger, 1 Schmid, Ziegelofen, Wassermühle. 1 Förster über 600 M. Holz.	25	156	10½	Die verw. von Pannwitz hies.	Eing. zu Heinersbrück.	p. Cottbus.
Treben-dorf.	Dorf und Gut.	10 Ganz-Bauern, 4 Halb-Bauern, 8 Kossäten, 5 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Wasser- und Windmühle.	38	243	23	Die Gebrüder von Kottwitz zu Leuthen.	Eing. zu Comptendorf.	p. Cottbus.
Turnow.	Dorf und Amtssitz. Vorwerk.	7 Ganz-Bauern, 2 Halb-Bauern, 10 Kossäten, 27 Büdner, 12 Kolonisten, 4 Einlieger, Ziegelei. Vorwerk hat 1011 M. Areal.	39	244	—	Dom. Amt Peiß und Kämmerei in Peiß.	Eing. zu Peiß.	p. Peiß.
Werben.	Dorf und 5 Güter.	16 Ganz-Bauern, 3 Halb-Bauern, 73 Kossäten, 45 Büdner, 15 Einlieger, 2 Schmiede, 3 Leinwebber und 5 Krüge. Zwei Unterthanen stehen unter Sächsischer Hoheit. 3000 M. Holz.	174	880	18¾	¼ Der von Schönfeld. ¼ Der Hauptmann von Wigleben. ¾ Frau von Weiffenfels. ¾ Der von Wigleben. (wohnen hier selbst.)	Mutterkirche, Insp. Cottbus.	p. Cottbus.
Wiesen-dorf.	Dorf und Gut.	4 Kossäten, 4 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Ziegelofen. 1000 Morg. Holz.	14	79	7	Der von Loeben zu Calau.	Eing. zu Krieschow	p. Cottbus.
Willmers-dorf.	Dorf und Erbpachts-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 12 Kossäten, 5 Büdner, 5 Kolonisten auf dem abgebauten Vorwerk.	24	141	—	Dom. Amt Peiß.	Eingepf. zur Cottb. Klosterkirche.	p. Cottbus.

Anhang. Die Herrschaften Cottbus und Peitz.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerfals len.	Menschen	Süßen.	Besitzer.	Kirchl. Verfas- sung.	Adress- örter.
Winddorf.	Dorf und Gut.	2 Ganz; Bayern, 9 Kossäten, 2 Büdner, 1 Einleger, Ziegelei. 1000 M. Holz.	22	148	52 $\frac{1}{2}$	Der Lieut. v. Muschwitz.	Eing. zu Leuthen.	p. Cottbus.
Wolkenberg.	Dorf und Gut.	5 Ganz; Bayern, 14 Kossäten, 6 Büdner, Schmiede, Windmühle.	34	205	4 $\frac{1}{2}$	Die Grafen v. Castell zu Castell.	Filial von Stradow.	p. Cottbus.
Zasow oder Zaasow.	Dorf.	11 Ganz; Bayern, 2 Kossäten, 1 Einleger.	14	111	—	Dom. Amt Cottbus.	Eingepf. zur Cottbussischen Klosterkirche.	p. Cottbus.

Orts-Register

über alle drei Theile.

Da die Altmark und Prignitz in dem ersten, die Mittelmark, Beeskow, Storkow und die Uckermark in dem zweiten und die Neumark in dem dritten Theile stehen, und jedes Mal einen Theil füllen, so bedurfte es bei den Ortsnamen, die öfter als ein Mal in der Mark Brandenburg vorkommen, nicht der besondern Bestimmung, welcher Provinz sie liegen. A. bedeutet Th. 1. B. Th. 2. und C. Th. 3. Die in dem Register angenommenen Abkürzungen sind folgende:

A. heißt Amt oder Domänen; Amt

Bf. — Buschfate.

Df. — Dorf.

Etabl. — Etablissement.

Entr. — Entrée.

Fab. — Fabrik oder Fabrikenhaus.

Fh. — Försthaus, Förster, oder Jägerwohnung.

Fl. — Flecken, Markflecken.

Gf. — Gasthof.

Gsh. — Glashütte.

Gut oder Gr. heißt Gut und Güter.

H. heißt Haus, einzelnes Haus.

Hr. — Häuser.

Hf. — Hof.

Hfe. — Hofe.

Holl. — Holländerer.

Kf. — Kalkofen.

Kol. — Kolonie.

Kr. — Krug.

Krs. — Kreis.

Mel. heißt Meterel.

Pl. — Plantage.

Pm. — Paptermühle.

Prov. — Provinz.

Sch. — Schäferel.

Schl. — Schloss.

Schm. — Schneidemühle.

St. — Stadt.

Stll. — Stall.

Tab. — Tabagle.

Th. — Theerofen.

W. — Vorwerk.

We. — Vorwerke.

Wst. — Vorstadt.

Wdm. — Windmühle.

Wfm. — Walkmühle.

Wsm. — Wassermühle.

Zg. — Ziegelet.

Zollh. — Zollhaus.

A.

Aalkaste, S. Ahlkasten.

Aarhorst, Kol. C. 178.

Abbendorf, Df. A. 365.

— — Df. A. 493.

Achimswalde, H. B. 524.

Ackendorf, Df. A. 365.

Ackerhof, Dorf. B. 524.

— — B. C. 251.

Adamsdorf, Df. C. 136.

Adamswalde, Sch. B. 43.

Adermannshütte, Th. B. 105.

Adler (rothe), Gf. B. 105.

Adlershof, B. B. 355.

Adrianshof, Dorf. B. 440.

Ahlbimsühle, B. B. 524.

Ahlbimswalde, B. B. 524.

Ahlkasten, Fl. B. 524.

Ahlum, Df. A. 366.

Ahrend, Df. A. 291.

Ahrendsberg, Hf. A. 291.

Ahrendsdorf, Df. B. 524.

— — Df. B. 355.

— — Df. B. 423.

— — Df. B. 440.

Ahrendshof, B. B. 524.

Aaunwerk, B. 249.

Albertinenhof, Mei. B. 43.

— — B. B. 303.

— — B. B. 524.

— — B. C. 229.

- Albrechtsbruch, Kol. C. 275.
 Albrechtsthal, Kol. C. 150.
 Altem, Df. A. 366.
 Alexanderndorf, Kol. C. 150.
 Algenstedt, Df. A. 273.
 Almojen oder Almojen, Df. C. 342.
 Altegrund, Kol. B. 249.
 Althehausstelle, Kol. B. 249.
 Althof, B. C. 306.
 Altenbruch, B. C. 178.
 Altenhof, B. A. 310.
 — — Schm. B. 524.
 — — Kol. B. 524.
 Altenkies, Df. C. 178.
 Altkirchen, Df. C. 111.
 Altmühl, Wsm. B. 525.
 Althütte, Df. C. 206.
 Altnow, Df. B. 454.
 Altnsorge, f. Sorge.
 Altnsaur, Df. A. 291.
 Altmart, Prov. A. 225.
 Altmersleben, Df. A. 337.
 Altmühle, Wsm. C. 206.
 Altona, Etabl. B. 454.
 — — Kol. C. 275.
 Ob. Alvensleben, Kol. C. 150.
 Nied. Alvensleben, Kol. C. 150.
 Amalienhof, Kol. B. 249.
 — — B. B. 249.
 — — B. B. 454.
 — — B. B. 525.
 Amtskrug (Neue) Kol. B. 525.
 Ancrow, B. C. 229.
 Andorf, Df. A. 366.
 Andresmühle, Wsm. C. 275.
 Angermünde, St. B. 492.
 Angersau, B. C. 329.
 Anife, Bl. C. 229.
 Anis, B. C. 250.
 Ankrow, B. C. 229.
 Annenaue, Kol. C. 150.
 Annenberg, B. C. 229.
 Annenthal, B. C. 229.
 Annenwalde, Glf. B. 525.
 Neu-Anspach, Kol. C. 178.
 Antoinettenluß, S. Wuppargarten.
 — — Kol. C. 150.
 Antonshof, B. B. 250.
 Gr. Apenburg, Gl. A. 335.
 — — Güt. A. 337.
 A. Apenburg, Df. A. 366.
 Arendsberg, B. B. 525.
 Arendsee, Krs. A. 323.
 Arendsee, St. A. 325.
 — — Amt A. 337.
 — — Güt. B. 197.
 — — Güt. B. 525.
 Arendsneß, h. B. 525.
 Arensberg, Df. A. 257.
 Arensdorf, Df. B. 303.
 — — Df. C. 275.
 Arensfelde od. Arensf. Df. B. 197.
 Arenswalde, Krs. C. 195.
 Arenswalde, St. C. 195.
 — — B. B. 525.
 — — B. C. 206.
 Arendt, B. C. 229.
 Arneburg, Krs. A. 285.
 — — St. A. 288.
 Arnim, Df. A. 291.
 Arnimswalde, Gl. B. 395.
 — — B. B. 525.
 Arnsberg, B. C. 229.
 Assau oder Assow, B. B. 396.
 Audorf, Df. A. 366.
 Auenmühle, Schm. C. 275.
 Auenwalde, B. C. 206.
 Auenweide oder Augenweide, B. C. 206.
 Augustfelde, Gh. B. 355.
 Augusthof, B. C. 229.
 Gr. Aulosen, Df. A. 310.
 Kl. Aulosen, Güt. A. 310.
 Auras, Df. C. 342.
 Auris oder Aurith, Df. C. 275.
 — — B.
- Baaben, Df. A. 291.
 Baabow, Df. C. 345.
 Baarkies, B. C. 206.
 Baars, Df. A. 337.
 Baars, Df. A. 434.
 Babel, B. A. 474.
 Babelühl, B. A. 434.
 Baben, Df. A. 291.
 Baberberg, Wdm. B. 355.
 Babin, B. C. 111.
 — — Mei. C. 111.
 Babitz, Df. A. 463.
 Babow, Df. C. 343.
 Babrow, B. C. 229.
 Badel, Df. A. 357.
 Badingen, Df. A. 257.
 — — Df. B. 135.
 Bäck, Df. A. 416.
 Bäckenthin, Kol. A. 449.
 Bäckermühle, Wsm. C. 275.
 Bäckern, Df. A. 434.
 Bählow, Df. A. 483.
 Gr. Bähnig, Df. B. 105.
 Kl. Bähnig, Df. B. 105.
 Bärenbruch, Gl. C. 179.
 Im Bärenbruche, Sch. C. 111.
 Bärenbrück, Df. C. 343.
 Bärenheide, Df. A. 416.
 Bärenklau, B. B. 135.
 Bärenort, B. C. 206.
 Bärenwinkel, B. C. 230.
 — — B. C. 251.
 Bärfelde, Df. C. 206.
 Bärmann, h. B. 525.
 Bärwalde, St. C. 102.
 Bärwinkel, B. A. 434.
 Bagemühle oder Bagemiel, Df. B. 525.
- Bagow, Df. B. 105.
 Bahnis, Df. B. 105.
 Bahnsdorf, Df. C. 343.
 Bahrenort, B. C. 206.
 Bahrensdorf, Df. B. 440.
 Balcow, Df. C. 275.
 Gr. Ballerstedt, Df. A. 257.
 Kl. Ballerstedt, Df. A. 257.
 Balsdren, Df. C. 281.
 Balster, Df. C. 230.
 Bals, Kol. C. 150.
 Bamielsche Mühle, Wsm. A. 337.
 Bamm, Df. B. 105.
 Bandau oder Bändow, Df. A. 366.
 Bandelow, Df. B. 526.
 Banecow, Mei. A. 434.
 Bantkow, Df. A. 474.
 Bangendorf, Df. B. 43.
 Bardenis, Df. B. 423.
 Barenbusch, Kol. B. 44.
 Barenthin, Df. A. 474.
 Barenthin (Wästen) Sch. A. 474.
 Barenwinkel, B. C. 251.
 Barfeldshof, Df. A. 291.
 Barnow, Df. C. 251.
 Barlogt, Df. C. 307.
 Barnebeck, B. A. 366.
 Barnewitz, Df. A. 105.
 Barnim (Nieder-) Krs. B. 142.
 Barnim (Ober-) Krs. B. 222.
 Gr. Barnim, Df. B. 250.
 Kl. Barnim, Df. B. 250.
 Neu-Barnim, Kol. B. 250.
 Die Baronen, B. C. 306.
 Barsberge oder Barjewischer Berge, Gl. A. 310.
 Barschee, B. C. 275.
 Barsickow, Df. B. 44.
 Barschendorf, Kol. B. 44.
 Basdorf, Kol. B. 44.
 — — Kol. B. 44.
 — — Df. B. 197.
 — — B. B. 526.
 Basedow, Df. B. 526.
 Basta, B. B. 303.
 Batow, B. C. 136.
 Battin, Df. B. 526.
 Baglow, Df. B. 250.
 — — Df. C. 111.
 Baudach, bei Croffen, Df. C. 306.
 — — bei Sommerfeld, Df. C. 306.
 Baudachswerder, Entr. C. 275.
 Baudessons Plantage, h. B. 355.
 Bauhof, bei Havelb. A. 483.
 Baumgarten, Df. A. 291.
 — — Df. B. 44.
 — — Df. B. 526.
 — — Df. C. 230.
 Der Baumgarten, B. C. 136.
 Baumgartenbrück, Krs. B. 105.
 Bayernsdorf, Df. B. 250.
 — — Kol. C. 150.

- Bazelow, Df. C. 111.
 Beatenhof, B. C. 230.
 Beatenwalde, Kol. C. 276.
 Beaulieu, Kol. C. 276.
 Beaugard, Kol. B. 250.
 Bebersee, Kol. B. 526.
 Beclin, Df. B. 44.
 Beckerhof, Hf. A. 310.
 Beelitz, Df. A. 292.
 — — Df. C. 276.
 Alt-Beelitz, Df. C. 179.
 Alt-Beelitzer Wiese, Kol. C. 179.
 Neu-Beelitz, Kol. C. 179.
 Beens, bei Lynchen, Df. B. 526.
 — — bei Prenzlau, Df. B. 527.
 Beerbaum, Gut. B. 250.
 Gr. Beeren, Df. B. 355.
 Kl. Beeren, Df. B. 355.
 Neu-Beeren, B. B. 355.
 Beerfelde, Df. B. 203.
 — — Df. C. 111.
 — — Df. C. 206.
 Beerenwalde, Df. B. 396.
 Beeje, Df. A. 337.
 Beejewege, D. A. 257.
 Beestow, Herrschaft. B. 431.
 — — St. B. 436.
 — — Amt B. 440.
 Gr. Beeßen, Df. B. 356.
 Kl. Beeßen, Df. B. 356.
 Beeg, Df. B. 135.
 Beezer Wall, S. Wall.
 Behren, Df. A. 311.
 Behrenbruch, B. C. 180.
 Behrend, Df. A. 311.
 Behrendorf, Df. A. 292.
 Behrenfeld, B. A. 173.
 Behrendorf, Df. B. 440.
 Beiersberg, Kol. B. 303.
 Beiersdorf, Df. B. 250.
 — — Df. C. 150.
 Belfau oder Belfow, Df. A. 257.
 Belendorf oder Behlendorf, Df. B. 303.
 Belgen, Df. C. 111.
 Belitz, St. B. 387.
 Belfau, Df. C. 307.
 Bellevue, Etabl. B. 197.
 Bellin, Df. C. 112.
 Bellinchen, Df. C. 112.
 Bellingen, Df. A. 273.
 Below, Df. A. 483.
 Belvedere, h. B. 396.
 Bendelin, Df. A. 493.
 Bendwisch, Df. A. 417.
 Benekendorf, Df. A. 337.
 Benischbude, B. C. 307.
 Berkau oder Berkow, Df. A. 257.
 Berckenbrück, Df. B. 304.
 Berckholzgrund, Th. B. 44.
 Berckholzfien, Th. B. 44.
 Berenbruch, Df. C. 343.
 Berensdorf, B. B. 527.
 Berfelde, Df. B. 303.
 Berg, bei Havelb. A. 484.
 — — bei Crossen, Df. C. 307.
 Der Berg, B. C. 307.
 Berge, Df. B. 105.
 — — Df. A. 292.
 — — Df. A. 366.
 Gr. Berge, Df. A. 417.
 Kl. Berge, Df. A. 417.
 Bergen, Df. C. 276.
 Birgenhorst, Kol. C. 151.
 Bergfelde, Df. B. 197.
 Berggut, Df. C. 207.
 Bergholz, Df. B. 396.
 Berghorst, Kol. B. 396.
 Bergkolonie, Kol. C. 276.
 Bergluch, Kol. B. 250.
 — — B. B. 527.
 Bergmoor, Kol. A. 366.
 Bergmühle, Wism. C. 207.
 Bergoben, Sch. C. 151.
 Bergschäferei, Sch. B. 250.
 — — Sch. B. 454.
 Bergschmiede, Hf. C. 251.
 Bergsdorf, Df. B. 135.
 Bergvorwerk, B. B. 304.
 — — B. C. 276.
 Berkemoore, Kol. A. 366.
 Berkenbruch, Kol. C. 179.
 Berkenbrück, Df. B. 423.
 Berkenbrügge, Df. C. 207.
 Berkenlatt, B. B. 527.
 Berkenow, Df. C. 251.
 Berkenwerder, Kol. C. 151.
 Berckholz, B. A. 434.
 — — bei Poitzenb. Df. B. 527.
 — — bei Ldknig, Df. B. 527.
 — — bei Schwedt, Df. B. 527.
 Berklake, Fl. C. 151.
 Berlin, St. B. 147.
 Neu-Berlin, St. C. 134.
 Berlinchen, Df. A. 463.
 — — St. C. 134.
 Berliner Mühle, B. 197.
 Berlitz, Df. A. 474.
 Berloge, Df. C. 307.
 Bernau, St. B. 184.
 Bernauesches Forsthaus, B. 198.
 Bernbrück, Df. C. 343.
 Berneuchen, Fl. B. 247.
 — — Df. C. 151.
 Bernhardinenhof, Kol. C. 151.
 Bernhöfe, Kol. B. 198.
 Bernickow, Df. C. 112.
 Bernigow, Sch. B. 106.
 Bernöve, Kol. B. 198.
 Bernsdorf, B. B. 527.
 Bernsee, Df. C. 207.
 Bernstein, St. C. 200.
 — — Amt. C. 207.
 Bertkow, S. Charlottenthal.
 Alt-Bertkau, Df. A. 292.
 Neu-Bertkau, Df. A. 292.
 Besandte, Df. A. 434.
 Besendorf, Fl. A. 363.
 — — Gut. A. 366.
 Besin, Df. B. 106.
 Gr. Beuchow, Df. B. 454.
 Gr. Beuster, Df. A. 311.
 Kl. Beuster, Df. A. 311.
 Beustrin, Df. C. 251.
 Beutel, Kol. B. 527.
 Gr. Beuthen, Df. B. 356.
 Kl. Beuthen, B. B. 356.
 Alt-Beutnis, Df. C. 307.
 Neu-Beutnis, Df. C. 307.
 Beberingen, Df. A. 449.
 Alt-Bevertal, h. A. 292.
 Neu-Bevertal, Etabl. A. 292.
 Benendorf oder Benersdorf, Df. A. 274.
 Biebersee, Kol. B. 526.
 Bieberreich, Df. C. 276.
 Biegen, Df. B. 304.
 Biegenbrück, Kol. B. 304.
 Biele, Df. C. 307.
 Bielefeldshof, Hf. A. 311.
 Bielow, Df. C. 307.
 Bienenwalde, Kol. B. 44.
 Bienenwerder, B. B. 304.
 — — B. C. 112.
 Gr. Bierstedt, Df. A. 367.
 Kl. Bierstedt, Df. A. 367.
 Bierstäbchen, B. C. 276.
 — — B. C. 329.
 Biesdorf, Df. B. 198.
 — — Df. B. 251.
 Biese, Df. A. 337.
 Gr. Biesehof, Hf. A. 311.
 Kl. Biesehof, Hf. A. 311.
 Bieselhaus, h. B. 198.
 Biesen, Df. A. 463.
 Biesenbrow, Df. B. 528.
 Biesenthal, D. A. 257.
 — — St. B. 244.
 — — Amt B. 251.
 Biesewege, Df. A. 257.
 Biesow, Df. B. 251.
 Bießerfelde, S. Boißerfelde.
 Bietow, Df. B. 528.
 Billberg, Gut A. 292.
 Binde, Df. A. 338.
 Bindfelde, Df. A. 275.
 Bindow, Df. B. 454.
 — — Df. C. 307.
 Bindomerbrück, Zollh. B. 454.
 Birk, B. C. 329.
 — — Kol. C. 329.
 Birkholz, B. B. 356.
 — — Df. B. 441.
 Birkbruch, Kol. C. 179.
 — — B. C. 207.
 Birkenbusch, B. C. 112.
 Birkenhof, B. C. 307.
 Birkenhof, Hof. C. 251.
 Birkenwerder, Df. B. 198.

- Birkenwerder, Gut. B. 251.
 Birkeheide, B. C. 253.
 Birkenholz, Kol. A. 274.
 — — B. A. 434.
 — — Df. B. 198.
 — — Df. B. 454.
 — — Df. C. 179.
 — — Df. C. 230.
 Bischofsberg, bei Havelb. A. 484.
 Bischofswerder, Vorst. B. 198.
 Bismark, St. A. 332.
 — — Df. B. 528.
 Bischofssee, Df. C. 276.
 Bittau oder Bittow, Df. A. 274.
 Blabbermühle, Wsm. B. 441.
 Bläsendorf, Df. A. 449.
 Blandikow, Df. A. 463.
 Blankenberg, Df. B. 44.
 Blankenburg, Df. B. 198.
 — — Df. C. 528.
 — — B. C. 276.
 Blankenfelde, Df. B. 198.
 — — Df. B. 559.
 — — Df. C. 112.
 Blankenhagen, Df. C. 230.
 Blankenluch, Fl. B. 441.
 Blankensee, Df. A. 311.
 — — Gut. B. 528.
 — — Df. B. 533.
 Blankikow, Df. A. 463.
 Bleiche, Etabl. B. 356.
 — — B. B. 395.
 Blesendorf, Df. A. 449.
 Blesin, Df. C. 112.
 Bleyen, Amt. C. 112.
 Alt-Bliesdorf, Df. B. 251.
 Neu-Bliesdorf, Df. B. 251.
 Bliestendorf, Df. B. 396.
 Blindow, Df. B. 528.
 Blockbude, B. C. 307.
 Blockhaus, Fl. B. 528.
 — — B. B. 528.
 — — Gut. C. 207.
 Blockland, Hf. A. 311.
 Blockwinkel, Kol. C. 151.
 Kl. Bloine, B. C. 329.
 Blossin, S. Plößin.
 Blüten, Df. A. 417.
 Blumberg, Df. C. 151.
 — — Df. B. 199.
 — — Df. C. 308.
 Blumbergsche Mühle, Wasserm. B. 528.
 Blumenau, B. B. 44.
 Blumenfelde, Df. C. 179.
 Blumenhagen, bei Schwedt. Df. B. 529.
 Blumenhagen, bei Strasburg. Df. B. 529.
 Blumenthal, Gut. A. 474.
 — — B. B. 251.
 — — Kol. C. 151.
 Bobertow, B. C. 308.
 Hobermühle, Wsm. C. 308.
 Hoberow, Df. A. 434.
 Hoberberg, St. C. 303.
 — — B. C. 308.
 Hoberbergische Mühlen, C. 308.
 Hochin, Df. A. 434.
 Hochow, Df. B. 376.
 Hockhorn, W. A. 367.
 Hockshagen, Mei. B. 199.
 Hockswerber, Etabl. B. 356.
 Hodelzig, Gut. B. 304.
 Alt-Hodelzig, Df. B. 304.
 Neu, — Kol. B. 304.
 Hoddin, Df. A. 449.
 Hockenbergr, Gut. B. 529.
 Hockwitz, Df. A. 367.
 Hoddenseel, Df. A. 367.
 — — Kol. A. 367.
 Hoddenstedt, Df. A. 367.
 — — (Hohen-) Df. A. 367.
 Hölmerheide, Etabl. B. 199.
 Höhrs, B. A. 293.
 Hölke, S. Wend. Gräben.
 — — Entr. C. 151.
 Hölkendorf, Df. B. 529.
 Hölkenwalde, Fl. B. 529.
 Hölldorf oder Hölldorf, Df. A. 274.
 Hölzke, Df. A. 449.
 Hölmenzien, Df. A. 358.
 — — Sch. A. 358.
 Högels oder Hörritz, Df. A. 274.
 Hönliche, Df. B. 135.
 — — Df. B. 199.
 Höttschow, Df. C. 276.
 Högom, Df. B. 135.
 Hogen, Sch. B. 199.
 Hohldamm, Fl. A. 338.
 — — Fl. A. 368.
 Hohnenkamp, B. A. 463.
 Hohnenland, Kol. B. 106.
 Hohnsdorf, Df. B. 356.
 Hoister, S. Heuster.
 Hoisterfelde, B. B. 529.
 Hoizenburg, Fl. B. 517.
 Hollbrücke, B. B. 529.
 Hollendorf, Df. B. 199.
 Hollersdorf, Df. B. 252.
 Holtenhagen, Df. C. 251.
 Hottenmühle, Wsm. B. 45.
 Holze, Kol. B. 45.
 Hombeck, Df. A. 368.
 Hombt, B. C. 329.
 Honin, B. C. 250.
 Hood, Df. A. 338.
 Honefe, Df. A. 368.
 Hosen, Df. B. 304.
 Hoog, Kol. A. 434.
 Hordertsruhe, B. C. 151.
 Hordt, Df. A. 474.
 — — Kol. C. 329.
 — — (Deutsch) Df. B. 397.
 — — (Wend.) Df. B. 397.
 Hordtsche Mühle, A. 474.
 Horgsdorf, Df. B. 199.
 Horkow, Df. C. 151.
 Horn, Df. C. 230.
 Horne, B. A. 274.
 Horne oder Hornim, Df. B. 106.
 Neu-Horne, Kol. B. 106.
 Hornemannspuhl, Fl. B. 252.
 Hornkrug, W. A. 274.
 Hornow, Df. B. 411.
 Hornsen, Df. A. 368.
 Hornstedt, Df. B. 106.
 Hornstedtslust, Kr. A. 274.
 Hornwinkel, B. C. 230.
 Horsdorf, Df. B. 199.
 Horstell, Df. A. 258.
 Hosdorf, Df. B. 397.
 Hossen, Df. B. 304.
 Houtanienwerder, R. C. 276.
 Neu-Houten, Kol. B. 454.
 Houtanischer Garten, H. B. 356.
 — — H. B. 257.
 Hottenhagen, Df. C. 251.
 Hottendorf oder Hottendorf, Df. C. 308.
 Hottow, Df. C. 276.
 Hradmühle, Wdm. A. 293.
 Hradwitz, Df. B. 597.
 Hradickow, Df. B. 106.
 Hrahls oder Hrahls, B. C. 112.
 Hrahmow oder Hrahme, Df. C. 343.
 Brand, Kol. C. 179.
 — — B. C. 330.
 Brandenbrügge, Fl. C. 230.
 Brandenburg, St. B. 70.
 Brandmühle, Wsm. B. 529.
 Brandschäferei, Sch. B. 454.
 Brandt, Sch. B. 529.
 Brandt, Df. C. 343.
 Brandow, Df. C. 308.
 Braschen, Df. C. 308.
 Brautrug, H. A. 483.
 Braunsau, R. C. 207.
 Braunsberg, Df. B. 45.
 Braunsdorf, Df. B. 454.
 Braunsfelde, Df. C. 179.
 Bredbin, Df. A. 484.
 Am Bredbinschen Wege, H. A. 484.
 Bredendieckische Mühle, Wsm. B. 530.
 Bredereiche, Df. B. 530.
 Bredertow, B. C. 136.
 Bredickow, Df. B. 106.
 Bredow, Df. B. 106.
 Bredowswalde, B. B. 530.
 Gr. Breesen, Df. A. 417.
 Kl. — — Df. A. 417.
 Witt. — — B. A. 417.
 Breesen, Df. C. 277.
 Gr. Breesen, Df. C. 343.
 Breesch, Df. B. 530.
 Brees, Df. A. 435.

- Bregenstedt, Df. A. 368.
 Breisach, Entrp. C. 277.
 Breite, B. B. 397.
 Breitenbruch, Fh. C. 136.
 Breiteiche, Fl. A. 368.
 Breitendeichsche Mühle, Wsm. B. 530.
 Breitenfeld, Df. A. 368.
 — Df. A. 449.
 Breitenstein, Df. C. 179.
 Breitenwerder, Kol. C. 180.
 Brenkenhof, Kol. B. 45.
 Brenkenhofsbruch, Kol. C. 180.
 Brenkenhofsfließ, Kol. C. 277.
 Brenkenhofsvalde, Kol. C. 180.
 Bresche, Df. A. 417.
 Brieschen, Df. C. 343.
 Briesch oder Briesche, Df. A. 311.
 Brieschen, Wsm. B. 454.
 Brevitz, Df. A. 368.
 — Df. C. 112.
 Briesow, Df. B. 106.
 Briescht, Df. B. 441.
 Brieje od. Briesen, Fh. B. 199.
 Brieje, B. C. 308.
 Briesekow, Df. B. 305.
 Briesekowsche Schleuse, B. 305.
 Brieseklang, holl. B. 135.
 Briesen, B. B. 106.
 — Df. B. 305.
 — Df. C. 251.
 — Df. C. 343.
 Gr. Briesen, Df. B. 441.
 Kl. — Gut. B. 397.
 Briesenhagen, Df. A. 474.
 Briesenhorst, Kol. C. 152.
 Briesenitz, Df. C. 308.
 Briesentuch, Kol. B. 455.
 Briesf, Df. A. 274.
 — Df. B. 107.
 — Df. B. 530.
 — (Wüst.) S. Neu-Plaue.
 Bries, S. Bries.
 Brieze, Df. A. 368.
 Briesig, S. Breesch.
 Briesle, S. Breesch.
 Bries, Df. B. 357.
 — Df. B. 530.
 Brockmühle, Wsm. A. 369.
 Brodemin, Df. B. 530.
 Brodnoth, B. C. 277.
 Bröddin, B. B. 531.
 Bröttin, Df. B. 531.
 Bröfckenstaake, Mei. B. 107.
 Broichsdorf, Kol. B. 252.
 Brom (Wend.) Df. A. 368.
 Bruchhagen, Df. B. 531.
 Bruchhof, B. C. 230.
 Bruchmühle, Wsm. A. 338.
 — Wsm. B. 199.
 — Wsm. B. 531.
 Kl. Bruchvorwerk, B. C. 277.
 Bruchwärterhaus, Fh. B. 531.
 Brückau, Df. A. 369.
 III. Bd.
- Brückau (Neu.) B. A. 369.
 Brückengut, Gut. C. 207.
 Brückermarl, B. B. 397.
 Brückenmühl, Wsm. A. 369.
 Brück-Kolonie, Kol. C. 112.
 Brückenvorstadt, C. 152.
 Brückkrug, Zollh. B. 305.
 — Zollh. C. 113.
 Brückmühle, Wsm. B. 305.
 Brügge, Df. A. 449.
 — Df. C. 136.
 Brünkendorf, Gut. A. 449.
 Brüsenhagen, Df. A. 474.
 Brüsenwalde, B. B. 531.
 Brüßow, Sch. A. 435.
 — St. B. 510.
 — Amt. B. 531.
 Brunau od. Brunow, Df. A. 538.
 Brunkau od. Brunkow, B. A. 274.
 Brunn, Df. B. 45.
 Brune, Df. B. 107.
 Brunow, Df. B. 252.
 — Kol. C. 252.
 Brunschwig, Df. od. Vorst. C. 343.
 — A. C. 343.
 Brusendorf, Df. B. 257.
 Huberow, bei Grans. Df. B. 45.
 — bei Reinsb. Df. B. 45.
 Buch, Df. A. 275.
 — Df. B. 199.
 Buchow, Carpzow, Df. B. 107.
 Buchsche Kuhställe, A. 275.
 Buchholz, Df. B. 305.
 — Df. B. 252.
 — Df. A. 449.
 — Df. A. 275.
 — B. C. 207.
 — Df. B. 397.
 — Fleck. B. 451.
 — Amt. B. 455.
 — bei Chorin, B. 531.
 — bei Prenzl. B. 531.
 — Df. C. 277.
 — Df. C. 344.
 Franz. Buchholz, Df. B. 200.
 Gr. Buchholz, Df. A. 417.
 Wüst. Buchholz, Gut. A. 417.
 Alt-Buchholz, B. A. 484.
 — Kol. B. 252.
 Neu-Buchholz, B. A. 484.
 — Kol. B. 252.
 Im Buchholzze, Fh. C. 207.
 Buchholzsche Mühle, C. 207.
 Buchhorst, S. Siebmannshorst.
 Buchhorst, Kol. B. 200.
 Buchmühle, Wsm. C. 277.
 Buchsmühle, Wsm. B. 531.
 Buchte, Fh. B. 455.
 Buchwald, B. C. 230.
 — B. C. 152.
 Buchwerder, Kol. C. 180.
 Buchwitz, Df. A. 338.
 Buch, Fh. B. 455.
- Buckow, Df. A. 449.
 — Df. B. 107.
 — Fh. B. 200.
 — Df. B. 357.
 — Df. B. 491.
 — Df. C. 330.
 Gr. Buckow, St. B. 301.
 Kl. Buckow, Fh. B. 248.
 Buckowische Mühle, Wsm. B. 305.
 Buddenhagen od. Budenhagen, Df. A. 450.
 Buddow, Gut. C. 231.
 Budenvorwerk, B. C. 309.
 Bückwitz, Df. A. 538.
 — Df. B. 45.
 Bühne, Df. A. 338.
 Büllitz, Df. A. 258.
 Büllstringen, Df. A. 369.
 Bündfelde, Df. A. 275.
 Buß, B. A. 293.
 Büßen, Gut. A. 339.
 Büßow, Df. C. 180.
 Büste, D. A. 258.
 Bütow, Df. C. 231.
 — Mei. B. 45.
 Bütow-Baum, Fh. B. 45.
 Büttnershof, Hf. A. 293.
 Bugl, Df. B. 455.
 Buhnenmeisterhaus, A. 435.
 Bulgerin, Gut. C. 231.
 Bullenbruch, B. C. 180.
 Bullendorf, Gut. A. 450.
 Burchardsfließ, B. C. 152.
 Burg, Df. C. 344.
 — Kauperkolon. C. 344.
 Burg (die) Hf. A. 310.
 Burgfischer, Wsm. B. 398.
 Burghagen, Df. A. 418.
 Burghof, S. Bruchhof.
 Burgkrug od. Burghof, Kr. A. 311.
 Burglehn, bei Trebbin. B. 357.
 Burgmühle, Wsm. A. 369.
 — Wsm. B. 107.
 Burgstall, Df. A. 275.
 Burgwald, S. Waldberg.
 Burgwald, B. C. 230.
 Burgwall, Kol. B. 252.
 Burgwall (auf dem) Hr. B. 107.
 Burgwall, Glh. B. 532.
 — B. C. 231.
 Burgwallmühle, Wsm. A. 418.
 Burig, Fh. B. 455.
 Burow, B. A. 518.
 — Kol. B. 45.
 Burschen, Df. C. 277.
 Busch, Df. A. 293.
 Busch, B. C. 277.
 Buschberg, B. C. 208.
 Buschhof, B. B. 252.
 Buschhof, S. Frauenhagen.
 Buschkrug, Kr. B. 357.
 — Kr. C. 277.
 Buschmeyer, Mei. B. 357.

Buschmühle, Wdm. A. 293.
 — — Wsm. A. 369.
 — — Wsm. B. 305.
 — — Wsm. C. 180.
 — — Wsm. C. 208.
 — — Wsm. C. 277.
 Buschow, Df. B. 107.
 Buschschäferei, Mei. B. 455.
 — — Sch. C. 152.
 Buschvorwerk, B. B. 305.
 Bustow, Df. B. 46.
 Butenmühle, Wsm. C. 113.
 Butow, Gut. C. 208.
 — — Df. C. 231.
 Butterfelde, Df. C. 113.
 Butterhof, Df. A. 339.
 Bugow, Df. B. 107.

C.

Cabelow, Df. B. 455.
 Caberluch, Fh. B. 252.
 Caibe, St. A. 329.
 — Güter. A. 339.
 Caiberwich, Df. A. 312.
 Caiba, Df. A. 275.
 Calenberge, Gut. A. 312.
 Calentimp, H. A. 312.
 Calenzig, Df. C. 113.
 — — B. C. 231.
 Calshyne, Df. A. 339.
 Callies, St. C. 225.
 — Schloß. C. 231.
 Callnichen, Df. B. 357.
 Calvaria, bei Havelb. A. 484.
 Cammer, Df. B. 398.
 Cammerode, B. B. 398.
 Cr. Cammin, Df. C. 152.
 Kl. Cammin, Df. C. 152.
 Campehl, Df. B. 46.
 Camps, B. A. 312.
 Caniger Kamp, B. C. 231.
 Canow, Df. B. 46.
 Cr. Capermoor, B. A. 339.
 Capernaum, B. C. 113.
 Auf der Cappe, Kol. B. 532.
 Cappel, B. C. 309.
 Caput, Df. B. 398.
 Carausch, H. B. 441.
 Carbe, Df. C. 180.
 N. u. Carbe, Kol. C. 180.
 Carlbau, Df. A. 275.
 Carlsberg, B. B. 532.
 — — B. C. 180.
 — — B. C. 231.
 Carlsbiese, S. Neu-Gäpkebiese.
 Carlsbiese, Kol. B. 253.
 Carlsburg, B. C. 180.
 Carlsdorf, Kol. B. 253.
 Carlsfelde, S. Säging.
 — — Kol. C. 152.
 Carlsdorf, B. B. 305.
 — — B. C. 113.
 — — B. C. 231.

Carlsdorf, B. C. 309.
 Carlsruhe, B. C. 208.
 — — Kol. C. 277.
 Carlsteich, B. C. 180.
 Carlsthal, Zg. B. 398.
 Carlsthal, B. C. 152.
 — — B. C. 231.
 Carls-Vorwerk, B. C. 113.
 Carlswerk, Fabr. St. 253.
 Caernhow, Df. B. 532.
 Carolinenhof, S. Charlottenhof.
 — — B. C. 136.
 — — Kol. C. 152.
 Carow, S. Karow.
 — — B. C. 231.
 Carpzw, S. Buchow; Carpzw.
 Carrig, D. A. 258.
 Carsbaum, Df. C. 252.
 Carthaus, B. B. 306.
 — — B. B. 532.
 Carzig, Gut. B. 306.
 — — Df. C. 157.
 Hoh. Carzig, Df. C. 181.
 Cartow, Df. C. 252.
 Carzow, S. Kargow.
 Carus, H. B. 441.
 Carve, S. Karve.
 Carwe, Df. B. 46.
 Carwese, Df. B. 108.
 Carwig, Df. C. 232.
 Casel, S. Rahsel.
 Caselow, B. B. 532.
 Cassiel, Df. A. 275.
 Cassuhn, Df. A. 339.
 Caterbau, Df. B. 46.
 Caulis, Df. A. 343.
 Cavelsheide, Fh. B. 532.
 Cavelluch, S. Caberluch.
 Cavellschüze, Fh. B. 532.
 Cavelswerder, B. B. 253.
 Ceesow, S. Zeesow.
 Ceylon, Kol. C. 277.
 Charlottenburg, St. B. 332.
 — — B. C. 181.
 — — B. C. 232.
 Charlottensfelde, Kol. B. 424.
 Charlottenhof, S. Müstenwerder.
 Charlottenhof, S. Nummelsburg.
 — — B. A. 276.
 — — Kol. B. 46.
 — — B. B. 108.
 — — B. B. 532.
 — — B. C. 152.
 — — B. C. 181.
 — — B. C. 232.
 Charlottenthal, Mei. B. 46.
 Cheine, Df. A. 369.
 Cheinig, Df. A. 339.
 Chorin, Amt. B. 532.
 Chorinchen, Df. B. 533.
 Christdorf, Df. A. 474.
 Christiansauz, Kol. C. 152.
 Christiansburg, Kol. C. 153.

Christianshof, B. B. 533.
 Christianswalde, B. C. 232.
 Christinendorf, Df. B. 357.
 Christinenhof, B. C. 153.
 Christophswalde, Kol. C. 153.
 Chrumer, Df. C. 309.
 Cr. Chüden, Df. A. 340.
 Kl. Chüden, Df. A. 340.
 Chützig, Df. A. 369.
 Chursdorf, Df. C. 137.
 Alt. Chursdorf, Df. C. 137.
 Cladow, Df. B. 108.
 — — Df. C. 153.
 Cläden, Df. A. 344.
 Claugig, Fher. C. 252.
 Clashagen, Df. C. 232.
 Clausburg, B. C. 232.
 Clausdorf, Df. B. 357.
 — — Kol. B. 596.
 — — Df. B. 424.
 — — Df. C. 137.
 — — Df. C. 232.
 Clausdorfer Mühle, Wsm. B. 398.
 Clausshagen, Df. B. 533.
 — — Df. C. 252.
 Clausstuhof, Erabl. B. 46.
 Clauswalde, Df. C. 278.
 Clebow, Df. C. 309.
 Clemente oder Elementenschleuse,
 Kol. C. 153.
 Clemzow, Df. C. 113.
 Clemzow, Df. C. 252.
 Cleffin, Df. B. 306.
 Clevische Häuser, Df. B. 46.
 Clewis, Df. C. 113.
 Clieffow, Df. B. 357.
 — — Df. B. 306.
 — — Weinberg, H. B. 306.
 Clögin, Df. C. 252.
 Clöffow, Df. C. 113.
 Clösterdorf, Df. B. 253.
 Clösterfelde, Df. C. 208.
 Clösterwalde, Df. B. 533.
 Clüden, Df. A. 276.
 Clügkow, S. Klügkow.
 Cocceji, Kol. C. 153.
 Cöllnischer Theerofen, B. 533.
 Cölin od. Neu-Cölin, B. A. 450.
 Cölpin, Gut. C. 208.
 — — B. C. 232.
 Cöpenick, St. B. 335.
 — — Amt. B. 358.
 Alt-Cötrinig, Df. C. 232.
 Neu-Cötrinig, Df. C. 208.
 Cöthen, Df. B. 253.
 Colbassische Mühle, Wsm. B. 533.
 Colberg, Df. B. 455.
 Collin, B. B. 533.
 Colonie am Inval. Hause, B. 200.
 Commandi, B. C. 208.
 Conneburg, H. B. 533.
 Corsica, Kol. B. 200.
 Cöffin, Df. B. 398.

Coloniemühle, Kol. C. 309.
 Colpin, oder Colpinichen, Df. B.
 455.
 Colpinichensche Weg, Etabliß. B.
 455.
 Comptendorf, Df. C. 344.
 Coplin, Sch. B. 456.
 Coritten, Df. C. 278.
 Corsica, Kol. C. 278.
 Coschinscher Ofen, Th. C. 181.
 Cossar, Df. C. 309.
 Cossobau od. Cossobue, Df. A. 340.
 Cossenblatt, Df. B. 441.
 Cossin, Df. B. 398.
 Cottbus Herrsch. C. 335.
 — St. C. 338.
 — Amt. C. 344.
 Craas, S. Kraas.
 — Df. A. 344.
 — Df. B. 46.
 Craasen, Df. C. 137.
 Crakaussche Mühle, Wsm. B. 108.
 Crámerpühl, Fh. B. 136.
 Cráhne, S. Krahne.
 Cramnitz, Wsm. B. 46.
 — Fh. B. 108.
 Crampe, Df. C. 208.
 Crangen, Df. B. 46.
 Crangensche Brücke, Fh. B. 47.
 Cranzin, Df. C. 208.
 Crasnitz, Df. C. 208.
 Creiszig, Df. C. 252.
 — B. C. 253.
 Cremerborn, Df. C. 309.
 Cremlin, Df. C. 137.
 Cremmen, St. B. 132.
 — Gut. B. 136.
 Am Cremer Damm, Fh. B. 136.
 Cremsow, S. Kremrow.
 Creveje, Df. A. 312.
 Cr. Creuz, Df. B. 398.
 Kl. Creuz, S. Kreuzwitz.
 Creuzburg, Df. A. 418.
 Crewelin, Df. B. 534.
 Crewitz, B. B. 534.
 Criemen, Df. B. 534.
 Croffen, Krs. C. 296.
 — St. C. 298.
 — Amt. C. 309.
 — Amts. Fischerei, Df. C. 309.
 Croufille, B. C. 113.
 Crüden, Df. A. 312.
 Crüssow, S. Krüssow und Crus-
 low.
 Crullenhaus, S. Krullenhaus.
 Crume, Df. C. 309.
 Crumendorf, Df. C. 339.
 — B. C. 339.
 Crummdorf, Df. C. 339.
 Crummensee, S. Krummenssee.
 Crussow, Df. B. 534.
 Crylow, S. Krielow.
 Cürtow, Df. C. 208.

Cüssenow, Df. C. 253.
 Cüstrin, St. C. 93.
 Cüstrichen, B. B. 534.
 Alt-Cüstrichen, Df. C. 115.
 Neu-Cüstrichen, Kol. C. 114.
 Cumlosen, Df. A. 418.
 Cumerow, Df. B. 441.
 Cummersdorf, Df. B. 358.
 — Df. B. 456.
 Cunersdorf, S. Kunersdorf.
 — Df. B. 253.
 — B. B. 398.
 — Gut. B. 441.
 — Df. C. 278.
 — Df. C. 310.
 — Df. C. 344.
 Cunitz, Df. C. 278.
 Cunow, S. Kunow.
 — Df. B. 534.
 — B. C. 253.
 — Df. C. 310.
 Cunraur, Df. A. 369.
 Curland, Gut. B. 108.
 Curthmühle, Wsm. B. 456.
 Curthschlag, Kol. B. 534.
 Curtshof, B. C. 310.
 Cussenow, Df. C. 253.
 Cuserow, S. Kuserow.
 Gr. Czetteritz, Kol. C. 153.
 Kl. Czetteritz, Kol. C. 153.

D.

Dabendorf, Df. B. 358.
 Alt-Daber, Fh. A. 463.
 Dabergow, Df. B. 47.
 Daberlow, B. B. 253.
 Dabrickow, B. B. 253.
 Dachow, Df. C. 310.
 Dagardt, Df. A. 435.
 Dagow, Df. B. 47.
 Dahl, B. B. 254.
 Dahlem, Df. B. 358.
 Dahlen, Df. A. 276.
 — Kol. A. 484.
 Dahlemis, Df. B. 208.
 — Df. B. 358.
 Dahlhausen, Df. A. 474.
 Dahlitz, Df. C. 344.
 Dahlow, Df. C. 232.
 Dahme, Fh. B. 456.
 Dahmsdorf, Df. B. 306.
 — Df. B. 399.
 — Df. B. 436.
 Dahrendorf, Df. A. 370.
 Dahrenstädt, B. C. 232.
 Dahrenstedt, Df. A. 276.
 Dalkau, Df. A. 293.
 Dalen, Df. A. 276.
 Dalgow, Df. B. 108.
 Dalitz, Df. C. 344.
 Dall, B. B. 254.
 Dalldorf, Df. B. 200.
 Dallmin, Df. A. 418.
 Dambeck, Amt. A. 370.
 Dambeck (Quaden,) Df. A. 340.
 Dambeck (Kirch,) Df. A. 370.
 Damelack, Df. A. 450.
 Damelang, Df. B. 398.
 Damerow, B. A. 493.
 — B. B. 534.
 Damm, S. Neudamm.
 Damm, B. B. 47.
 — bei Spandow, B. 108.
 — bei Frankfurt, B. 306.
 — Vorst. bei Zehdenick. 535.
 Damm, (Am Heinersdorfer) B. B.
 535.
 Dammbusch, Kol. C. 278.
 Dammie, Df. B. 108.
 — Df. B. 535.
 Dammhaus, h. B. 254.
 — Fh. B. 535.
 Dammkrug, Kr. A. 370.
 Dammühle, Wsm. B. 254.
 — Wsm. C. 209.
 Dammsmühle, Wsm. B. 200.
 Dammis, S. Tamnis.
 Damsdorf, Df. B. 306.
 — Kol. B. 358.
 — Df. B. 399.
 Damsendorf, B. A. 370.
 Danksen, Df. A. 370.
 Dannefeld, Df. A. 370.
 Dannenberg, Df. B. 254.
 Dannenfeld, B. B. 47.
 Dannenhof, B. A. 418.
 Dannenkrug, Kr. A. 312.
 Dannenteich, Kol. B. 456.
 Dannenwalde, Df. A. 450.
 Dannewitz, Df. B. 254.
 Dairden, Df. A. 370.
 Darenstädt, Df. A. 276.
 Dargersdorf, Df. B. 535.
 Darnebeck, Df. A. 370.
 Darnewitz, B. A. 258.
 Darris, Df. B. 47.
 Dariskau, Df. A. 370.
 Darickow, Df. A. 475.
 Daube, Df. C. 310.
 Dauer, Df. B. 535.
 Dechsel, Df. C. 153.
 Dechtow, Df. B. 109.
 Dedelow, Df. B. 535.
 Deeg od. Deege, Df. A. 298.
 — Df. B. 399.
 — Df. C. 137.
 Alt-Deeg, Sch. C. 137.
 Deegsche Warthe, Kr. A. 258.
 Deibow, Df. A. 436.
 Deichgräberhaus, h. B. 399.
 Deichow, Df. C. 310.
 Demchen od. Demgen, Th. B. 456.
 Demerthin oder Demertin, Df. A.
 475.
 Demker, Df. A. 276.

- Denkhauß, B. C. 209.
 Demnig, Df. B. 306.
 Dennerts Entreprise, C. 153.
 Denßen od. Denßow, Kol. B. 535.
 — — — B. B. 535.
 Denzig, Df. C. 209.
 Denzig, Df. C. 232.
 Depekold, Df. A. 340.
 Dependahl, Sch. A. 418.
 Dequede, Df. A. 312.
 Dergenthin, Df. A. 418.
 Dergischow, Df. B. 358.
 Dermiegel, Df. C. 114.
 Derschau, Kol. C. 154.
 Gr. Derschau, Kol. B. 47.
 Kl. Derschau, Kol. B. 47.
 Derwig, Df. B. 399.
 Derzow, Df. C. 137.
 Desmathen, B. C. 399.
 Dessau, Di. A. 340.
 Neu-Dessau, Kol. C. 181.
 Gr. Dessow, Gut. B. 47.
 Kl. Dessow, Sch. B. 47.
 Deutsch, Df. A. 312.
 Deutschboden, C. Teutschboden.
 Deutschhof od. Deutschhorst, B. B. 109.
 Dervis, Df. A. 740.
 Denbow, Df. A. 405.
 Im Dickenbruche, Etabl. C. 137.
 Dicking, B. C. 181.
 Dickow, Df. C. 38.
 Dichte, B. B. 109.
 Dickwinkel, B. B. 456.
 Diebelbruch, Kol. C. 209.
 Diebsdorf, Vorst. C. 344.
 Diedersdorf, Df. B. 307.
 — — — Df. B. 358.
 — — — Df. C. 154.
 Neu-Diedersdorf, Kol. C. 154.
 Diekow, Df. C. 138.
 Diensdorf, Df. B. 442.
 Diepensee, C. Tiefensee.
 Dierberg, Df. B. 47.
 Diersdorf, Df. A. 371.
 Diersdorf, C. Diedersdorf.
 — — — Df. C. 232.
 Dietrichsosen, Th. B. 47.
 Dingelsberg, B. C. 233.
 Düßen, Df. C. 344.
 Düßchen, Df. C. 344.
 Düßorf, Df. A. 371.
 Dobberkau, Df. A. 258.
 Dobberpühl, Df. C. 114.
 Dobbersaul, Df. C. 310.
 Dobberzin, Df. B. 536.
 Dobbrickow, Df. B. 424.
 Dobbrun, Df. A. 313.
 Dochow, B. B. 536.
 Döbbelin, Df. A. 276.
 Döbberin od. Döberin, Df. B. 307.
 Gr. Döubern, Df. C. 345.
 Kl. — — — Df. C. 345.
 Döbbernis, Df. C. 278.
 Döbbernischer Hammer, C. Pleisler Hammer.
 Döberig, bei Rathenow, Df. B. 109.
 Döberig, bei Spand. Df. B. 109.
 Döbbrick od. Döbrigl, Df. C. 345.
 Döhre, Df. A. 371.
 Döllen, Df. A. 484.
 Gr. Döllen, Kol. B. 536.
 Kl. Döllen, Etabl. B. 536.
 Döllenscher Krug, B. 536.
 Döllensradung, B. C. 154.
 Am Dölln, Fh. B. 201.
 Döllnis, Df. A. 258.
 Dölzig, bei Schönflies, Df. C. 114.
 — bei Hammer, Df. C. 114.
 Dölziger Hammer, Df. C. 116.
 — Mühle, C. 114.
 Dönig, Df. A. 371.
 Döringswerder, B. B. 254.
 Dörrenfelde, B. C. 181.
 Dorfstelle, Fg. B. 442.
 Dolchau, Df. A. 340.
 Dolgelin, Df. B. 307.
 Dolgen, Df. C. 181.
 — — — Df. C. 233.
 Kl. Dolgen, Sch. B. 536.
 Dolgenbrodt, Df. B. 456.
 Dolgenow, Df. C. 253.
 Dolgow, Df. B. 48.
 Dolle, Kol. A. 276.
 Am Dollgensee, Fl. C. 154.
 Dolsteben (Hohenz.) Df. A. 371.
 — — (Sieden.) Df. A. 371.
 Domsdorf, Df. C. 345.
 Dorfvorwerk, B. C. 310.
 Dornbuschmühle, Wsm. B. 254.
 Dosmannsosen, Etabl. B. 48.
 Doss, Etabl. B. 582.
 Dosse od. Dossow, Df. A. 463.
 Lütt. Dosse, Mei. A. 475.
 Drachhausen, Df. C. 345.
 Drackermühle, Wsm. A. 371.
 Dragebruch, Kol. C. 181.
 Dragemühle, Wsm. C. 181.
 — — — Wsm. C. 209.
 Draghäusen, B. C. 233.
 Drachendorf, Df. B. 442.
 Dramburg, Krs. C. 220.
 — — — St. C. 223.
 Dranse od. Dranse, Df. A. 463.
 Dranzig, B. C. 233.
 Drees, Df. B. 48.
 Lütt. Drees, Etabl. B. 48.
 Dreibrücken, Kr. B. 109.
 Drechnow, Df. C. 345.
 — — — gegen Schlessien, Df. C. 310.
 — — — gegen Frankfurt, Df. C. 311.
 Drenikow, Df. A. 418.
 Drense, Df. B. 536.
 Drenzig, Df. C. 278.
 Neu-Dresden, Kol. C. 278.
 Drenstedt, Df. A. 371.
 Dremen, Df. A. 475.
 Dremig, Df. B. 358.
 — — — Df. C. 114.
 — — — Df. C. 311.
 — — — Df. C. 345.
 Drieschwitz, Df. C. 345.
 Driefen, St. C. 174.
 Drögemühle, Wsm. A. 371.
 Drögnitz, Mei. B. 201.
 Drosede, Df. A. 341.
 Drossen, St. C. 261.
 Drüßebau, Df. A. 313.
 Druidenhof, H. A. 293.
 Duberow oder Dubberow, Df. C. 311.
 Duberow, B. B. 307.
 — — — Kol. B. 307.
 — — — B. C. 311.
 Dülseberg, Df. A. 371.
 Dümde, Df. B. 424.
 Dämpfelpulische Dsen, Th. C. 181.
 Düpow, Df. A. 419.
 Düringshofen, Kol. C. 154.
 Dürrenfelde, B. C. 181.
 Düsedau od. Düsedow, Df. A. 258.
 Düsterlath, H. B. 201.
 Düstern-Lack, Fh. B. 536.
 Duroß, Df. B. 109.
 Dyßen, Df. C. 344.
 — — — C.
 Eberswalde, B. B. 254.
 Eberswalde, (Neust.) St. B. 231.
 Eckermühle, C. Woltersmühle.
 Eggersdorf, Df. B. 201.
 — — — B. A. 450.
 — — — Df. B. 307.
 Egloffstein, Kol. C. 154.
 Egsdorf, Df. B. 559.
 Egßin, Fl. B. 536.
 Eichberg, Kol. C. 181.
 — — — B. C. 233.
 — — — B. C. 311.
 Eiche, Df. B. 201.
 Eichenberg, B. C. 233.
 Eichenbruch, B. C. 233.
 Eichendorf, Wsm. B. 254.
 Eichenfelde, B. A. 464.
 Eichenwerder, Kol. B. 254.
 Eichfier od. Eichfähr, Etabliff. C. 154.
 Gr. Eichholz, B. B. 456.
 Kl. Eichholz, B. B. 456.
 Eichhorn, B. C. 114.
 Eichhornsche Mühle, Wsm. C. 114.
 Eichort, B. C. 209.
 Eichow, Df. B. 109.
 — — — Df. C. 345.
 Eichstedt, Di. A. 293.
 — — — Df. B. 136.

Eichwalde, W. B. 307.
 Eichwerder, Etabl. B. 109.
 Eichwerder, W. C. 131.
 — Kol. C. 182.
 Alt- und Neu; Eickerhöse, Gut, A. 313.
 Eichhof, Gut. A. 313.
 Eickteor, Df. B. 537.
 Eikhorn, Df. A. 372.
 Eimersteben, Df. A. 372.
 Einbof, Hf. A. 293.
 Einwinkel, Df. A. 341.
 Eisenhammer, bei Neuf. Ebersw. B. 255.
 Eisenhammer, bei Grosse. C. 311.
 — S. Plumberg.
 — bei Peig. S. Hüttenw.
 Eisenhütte, S. Hohenofen,
 Eisenhmelze, S. Wiege.
 Eiswerder, Etabl. B. 109.
 Eicksbruch, D. C. 233.
 Eldenburg, Df. A. 435.
 Neu-Eldenburg, Kol. A. 435.
 Ellenberg, Df. A. 372.
 Ellerbruch, D. C. 233.
 Ellershagen, W. A. 450.
 Ellingen, Df. B. 537.
 Gr. Ellingen, Df. A. 293.
 Kl. Ellingen, Df. A. 294.
 Elsbruch, B. C. 233.
 Gr. Engersen, Df. A. 372.
 Kl. Engersen, Df. A. 372.
 Elsebruch, Hf. A. 313.
 Elsholz, Df. B. 399.
 Elstale, B. B. 109.
 Eiversdorf, Df. A. 276.
 Emilienhof, W. B. 255.
 Engelsforth, Fh. A. 276.
 Engelshof, Hf. A. 294. 313.
 Ententang, Fh. B. 110.
 Entenwerder, Kol. C. 154.
 Erbenswunsch, Kol. C. 182.
 Erckner, Fh. B. 201.
 — Kr. B. 255.
 Erdmannswalde, Holl. B. 537.
 Erichshagen, Fh. B. 537.
 Ernestinenberg, Kol. C. 279.
 Ernestinenhof, W. A. 435.
 Ernsthof, W. C. 253.
 Ernstrube, W. C. 233.
 N. u. Crpach, Kol. C. 182.
 Erleben, Df. A. 259.
 — Df. A. 372.
 Esack, Gut. A. 313.
 Eschbruch, Kol. C. 182.
 Kl. Eschbruch, Kol. C. 182.
 Eschnefsäue Gut. C. 155.
 Esje, Mei. und Hf. A. 313.
 Euedt, Df. A. 372.
 Engen, Df. A. 372.
 Egin, Df. B. 110.
 Eulamb od. Eulem, Df. C. 155.
 Eulentrug, S. Uhlenkrug.

Euz od. Uez, Df. B. 110.
 Evengrund, Kol. C. 311.
 Eversdorf, Df. A. 372.
 Erin, Fh. B. 536.

F.

Fährhaus, H. A. 277.
 — H. A. 435.
 — H. B. 255.
 — H. B. 307.
 Fährkrug, Kr. A. 277.
 — Kr. B. 307.
 — Kr. B. 537.
 — Kr. C. 114.
 — Kr. C. 279.
 Fahlhorst, W. B. 359.
 Gr. Fahlenwerder, Kol. C. 138.
 Kl. Fahlenwerder, Kol. C. 138.
 Fahn-Vorwerk, W. B. 307.
 Fahrensdorf, Df. A. 373.
 Fahrensdorf Weinberg, A. 485.
 Fahrenholz, Gut. B. 537.
 Fahrenwalde, Df. B. 537.
 Fahrholz, S. Wahrholz.
 Fahrland, Df. B. 110.
 Falkenberg, Df. A. 314.
 — Df. B. 201.
 — Kol. B. 255.
 — Df. B. 307.
 — Df. B. 442.
 — Df. C. 253.
 Falkenburg, St. C. 227.
 — Schloß. C. 233.
 Falkenhagen, Df. A. 450.
 — Df. B. 110.
 — Df. B. 308.
 — Df. B. 538.
 Falkenhaus, H. B. 201.
 Falkenhof, Hf. A. 294.
 Falkenheide, Df. B. 110.
 Falkenstein, H. B. 538.
 Falkenstein, Df. C. 182.
 Falkenthal, Df. B. 538.
 Falkenwalde, Df. B. 528.
 — Df. C. 114.
 Fangschleuse, Kol. B. 255.
 Fasanenhof, W. C. 121.
 Fasanerie, Etabl. B. 201.
 — Fh. B. 359.
 — H. B. 359.
 Faulbrück, Fh. B. 308.
 Faulehorst, Df. A. 373.
 Fauleriege oder Faule; Kie, W. C. 209.
 Favorit, W. C. 115.
 Federmühle, Wsm. C. 311.
 Feeben, Df. B. 399.
 Fegefeuer, Sch. B. 538.
 Fehrbellin, St. B. 94.
 — Amt. B. 110.
 Fehrow, Df. C. 436.

Feldow, Df. B. 538.
 Feldberae, Df. B. 110.
 Feldchen od. Feldchengöse, W. C. 115.
 Feld-Grieben, W. B. 51.
 Feldhagen, S. Hagen.
 Feldmühle, Wsm. C. 233.
 — Wsm. C. 346.
 Feldvorwerk, W. B. 538.
 Felgentreu, Df. B. 424.
 Fellersradung, Etabl. C. 182.
 Feise Fenn, Etabl. C. 182.
 Ferbig, S. Verbig.
 Ferch, Df. B. 399.
 Ferchau, Fh. A. 373.
 Alt-Ferchau, Kol. A. 373.
 Neu-Ferchau, Kol. A. 373.
 Ferchesar, bei Brand. Df. B. 111.
 — bei Rathenow. Df. B. 111.
 Ferchlipp, Df. A. 314.
 Ferdinandsdorf, W. C. 115.
 Fergis, Df. B. 538.
 Fernemühle, S. Vornemühle.
 Festungswerder, Hr. B. 255.
 Fichtenwerder od. Fichtwerder, Kol. C. 155.
 Finkenbeerd, H. B. 308.
 Finkenkrug, Kr. B. 111.
 Finkenwalde, W. C. 233.
 Hoh. Finow, Df. B. 256.
 Nied. Finow, Fh. B. 522.
 — e. Kleuf. Haus. B. 538.
 Fischbeck, Df. A. 277.
 Fischerhaus, H. B. 359.
 — H. C. 182.
 Fischerfelde, W. C. 206.
 Fischerhäuser, Hr. B. 400.
 Fischerhof, H. A. 435.
 Fischerkahn, H. A. 314.
 Fischerlaten, Häuf. A. 314.
 Fischerladung, Etabl. C. 138.
 Fischershof, Etabl. B. 48.
 Fischerswall od. Fischerswalde, H. B. 48.
 Fischlöper, S. Röperberg.
 Flackensee, W. C. 209.
 Flarow, Df. B. 136.
 Flechtingen, Df. A. 373.
 Fleckengarten, Etabl. A. 485.
 Flemsdorf, Df. B. 538.
 Flessau od. Flessow, D. A. 259.
 Fleich, Df. B. 539.
 Florida, Kol. C. 279.
 Flottstelle, Hr. B. 400.
 Fluth, Kr. B. 308.
 Fohrde od. Fohrde, Df. B. 111.
 Forderbruch, S. Vorbruch.
 Forcklenhaus, H. B. 400.
 Forst, Kol. B. 539.
 — Fh. B. 539.
 Forst-Grimmig, Kol. B. 539.
 Forsthaus, Fh. B. 539.
 Frankendorf, Gut. B. 48.

- Frankensfelde, Df. B. 256.
 — — Df. B. 424.
 Frankensführde, Df. B. 424.
 Frankfurt, St. B. 280.
 Franzthal, Kol. C. 182.
 Frauendorf, Df. C. 249.
 — — Df. C. 346.
 Frauenhagen, Df. B. 539.
 — — B. B. 539.
 Friedenwalde, Fl. B. 518.
 Al. Friedenwalde, B. B. 539.
 Friedersdorf, Df. B. 201.
 — — Df. B. 539.
 Freesdorf oder Frehsdorf, Df. B. 400.
 Frehne, Df. A. 450.
 Freiberg, Kol. C. 279.
 Freidorf, Kol. B. 359.
 Freienbrink, Kol. B. 256.
 Freienhagen, Kol. B. 202.
 Freienstein, St. A. 448.
 Freienthal, Df. B. 400.
 Freienwalde, St. B. 241.
 Freiheit, bei Zehdenick. B. 540.
 Frezdorf, Df. A. 475.
 Freudenberg, Df. B. 256.
 — — B. C. 209.
 Frey, S. Frei.
 Friedeberg, B. B. 540.
 — — Krs. C. 169.
 — — St. C. 171.
 Friedebergisches Bruch, Kol. C. 182.
 Friedensfelde, Gut. B. 540.
 Friederikenshof, Etabl. C. 155.
 Friedersdorf, Df. B. 308.
 — — Df. B. 456.
 Friedewinkel, B. C. 279.
 Friedland, Df. B. 256.
 Friedrich der Große, Kol. C. 279.
 Friedrichsaaue, Amt. B. 308.
 Friedrichsberg, Kol. B. 202.
 — — Kol. C. 155.
 Friedrichsbruch, Kol. B. 48.
 Friedrichsbrunnen, Gesundbrunnen. B. 202.
 Friedrichsburg, Kol. C. 279.
 Friedrichsdorf, Kol. B. 48.
 — — Df. B. 456.
 Alt-Friedrichsdorf, Df. C. 183.
 Neu: — — Kol. B. 111.
 Friedrichsfelde, Df. B. 202.
 — — B. B. 540.
 — — B. C. 138.
 — — B. C. 233.
 Friedrichsfließ, Kol. A. 259.
 Friedrichsgüte, Kol. B. 48.
 Friedrichshagen, Df. B. 202.
 Friedrichshof, W. A. 259.
 — — B. B. 400.
 — — Kol. B. 457.
 — — B. B. 540.
 — — B. C. 115.
 — — Etabl. C. 155.
 Friedrichshof, Df. C. 233.
 — — B. C. 234.
 — — B. C. 253.
 — — B. C. 346.
 Friedrichshorst, Etabl. C. 155.
 — — Kol. C. 183.
 Friedrichshuld, B. C. 311.
 — — Fl. C. 329.
 Friedrichskrug, Kr. B. 308.
 Friedrichslust, B. C. 185.
 Friedrichsmilde, Kol. A. 341.
 Friedrichsstadt, Kol. C. 155.
 Friedrichsthal, Amt. B. 202.
 — — Gth. B. 202.
 — — Kol. C. 155.
 — — B. C. 234.
 Friedrichswalde, Kol. B. 540.
 — — Kol. C. 311.
 Friedrichswille, Etabl. C. 279.
 Friedrich-Wilhelms Gestüt. B. 49.
 Friesack, St. B. 96.
 — — Gut. B. 111.
 Alt-Friesack, Df. B. 49.
 Friesenhof, Kol. A. 464.
 Frikow, Th. B. 49.
 Fritschendorf, Df. C. 311.
 Frödenberg, S. Freudenberg.
 Frohnsdorf, B. B. 400.
 Fürstenau, B. B. 540.
 — — Df. C. 209.
 Fürstenseelde, St. C. 108.
 Fürstensee, Df. C. 209.
 Fürstenwalde, St. B. 290.
 — — Amt. B. 308.
 — — Kol. B. 309.
 — — B. B. 309.
 Fürstenwalder Vorstadt. B. 442.
 Fürstenwerder, Fl. B. 519.
 Fuhlbeck (deutsch.) Kol. C. 234.
 Funkenhagen, B. B. 540.
 Funkenmühle, B. B. 359.
- G.
- Gaadsdorf, Df. B. 659.
 Gaarg, Df. A. 435.
 Gabbert, Df. C. 210.
 Gabel, B. B. 111.
 Gableng, Df. C. 312.
 — — Df. C. 346.
 Gabow, Df. C. 115.
 Gadow, Gut. A. 435.
 — — Df. B. 49.
 Gänseburg, H. A. 314.
 Gänsehaus, H. B. 400.
 Gärten (Krumme) Hr. B. 111.
 Gagel, Df. A. 341.
 Gr. Gaglow, Df. C. 346.
 Gahlen, Df. C. 346.
 Gahri od. Gahrn, Df. C. 346.
 Gallin, B. B. 111.
 Gallinchen, Df. C. 346.
 Gallun od. Galluhn, Df. B. 359.
 Alt-Galow, B. B. 540.
 Neu-Galow, B. B. 541.
 Gandenig, Df. B. 541.
 Gr. Gander, Df. C. 279.
 Al. Gander, Df. C. 279.
 Gadow, Df. A. 436.
 Gans od. Gang, Gut. A. 475.
 Gantickow oder Gantckow, Df. A. 475.
 Ganger, Df. B. 49.
 Gapel, B. B. 111.
 Garbe, Th. A. 314.
 Garbelegen, St. A. 359.
 Gartlin, Df. A. 436.
 Garlip od. Garlipp, Df. A. 259.
 Garlis, Df. B. 111.
 Garjedow, Df. A. 419.
 Gartentrug, Kr. A. 373.
 Gartow, Df. B. 49.
 — — Df. C. 279.
 Garz, Df. A. 435.
 — — Df. A. 450.
 — — Df. B. 49.
 — — B. B. 49.
 Gr. Garz, Df. A. 314.
 Hoh-Garz, Kol. B. 49.
 Al. Garz, Df. A. 341.
 Neu-Garz, Kol. B. 49.
 Gargau, Df. B. 256.
 Gargin, Df. B. 256.
 Gatow, Df. B. 111.
 — — Df. B. 541.
 Alt-Gatow, Df. B. 112.
 Gagdorf, Df. B. 359.
 Gaul, B. B. 257.
 Neu-Gaul od. Gaulsdorf, Kol. B. 257.
 Gebenig, S. Jevenig.
 Geesterhof, Gut. A. 315.
 Geest-Gottberg, Df. A. 315.
 Gehauenstein, B. C. 279.
 Hegemühle, S. Hegemühle.
 Alten Gehra, Gut. A. 315.
 Gehrhof, Gut. A. 315.
 Geitensfelde, Df. C. 183.
 Geisendorf od. Geisendorf, Df. C. 346.
 Heil. Geismühle, Wsm. B. 528.
 Geisterhof, Gut. A. 315.
 Geldberg, Holl. A. 315.
 Gellen, Df. C. 115.
 Gelmersdorf oder Gelmsdorf, Df. B. 541.
 Neu-Geltow, Kol. B. 112.
 Gelud, B. C. 312.
 Gennin, Df. C. 155.
 Genninche, Bruch, Kol. C. 156.
 Alt-Gennin, Kol. C. 156.
 Ober-Gennin, Kol. C. 156.
 Unt. Gennin, Kol. C. 156.
 Genschmar, Df. B. 309.
 Genshagen, Df. B. 359.
 Genzien, Df. A. 331.

- Georgenthal, B. B. 309.
 — — B. C. 234.
 Geraer Kolonie, B. 424.
 Gerbitzsch, S. Görbitzsch.
 Gerchel, S. Jerchel.
 Gerdshagen, Gut. A. 451.
 Gerick, Df. C. 347.
 Gerickensberg, Kol. B. 309.
 Gerischee, Gut. A. 315.
 Gerischthal, Kol. C. 156.
 Germenau, Kol. A. 373.
 Gut. Germendorf, Df. B. 50.
 Quad. Germendorf, Df. B. 136.
 Germersdorf, C. 347.
 Germerische, Df. A. 294.
 Gerpel, B. C. 280.
 Gersdorf, S. Gersdorf.
 — — Df. B. 257.
 — — Kol. B. 360.
 — — Df. C. 234.
 — — Df. C. 312.
 Gr. Gerstedt, Df. A. 373.
 Kl. — — Df. A. 373.
 Gerstwinkel, H. C. 183.
 Gerswalde, Fl. B. 520.
 — — B. B. 541.
 Geisenhorst, Etabl. C. 156.
 Geßen, Df. A. 341.
 Gesundbrunnen, bei Freienwalde.
 — — 257.
 — — bei Frankfurt, B. 303.
 Gethlingen, Df. A. 294.
 Gietsdorf, Df. B. 257.
 Gietschhof, B. B. 309.
 Gienow, Df. C. 234.
 Giesen, Kol. C. 156.
 Giesenaue, Kol. C. 156.
 Giesenbrügge, Df. C. 138.
 Giesenhausen, Kol. A. 451.
 Giesenhorst, Kol. B. 50.
 Am Giesenschlag, Th. A. 464.
 Giesenschlage, Df. A. 294.
 — — Df. A. 294.
 Giesensdorf, Df. A. 451.
 — — Df. B. 360.
 — — Df. B. 442.
 Gieseritz, Df. A. 374.
 Gimmel, S. Wiesenwerder.
 Ginow, Df. C. 234.
 Gipsbruch, H. B. 360.
 Gr. Gischau, Df. A. 374.
 Kl. Gischau, Df. A. 374.
 Giadensstedt, Kol. A. 374.
 Giadigau, Df. A. 341.
 Giäven, Df. A. 485.
 Glänzin od. Glävanzin, Df. A. 419.
 Glambeck, Df. B. 50.
 — — Gut. B. 541.
 — — Th. C. 156.
 — — Df. C. 210.
 Am Glambeck, Wtm. C. 115.
 Glashagen, B. C. 234.
 Glasow, Df. B. 360.
 Glasow, Df. C. 138.
 Glau od. Glaue, Df. B. 425.
 Glauchow od. Glauche, Df. C. 330.
 Glauchdorf, Kol. C. 280.
 Glauick, Etabl. B. 309.
 Gleissen, Df. C. 280.
 Gleinbach, Df. C. 312.
 Glien, Ars. B. 128.
 Glienecke, Df. A. 464.
 Glienicke, Df. B. 202.
 Gr. Glienicke, Df. B. 112.
 Kl. Glienicke, Kol. B. 360.
 Glinicke/Gühlen, B. B. 50.
 Glienicke-Reinsberg, Kol. B. 50.
 — — bei Jossen, Df. B. 360.
 — — bei Cöpenick, Df. B. 360.
 — — bei Storkow, Df. B. 457.
 Alt-Gliezen, Df. C. 115.
 Neu-Gliezen, Kol. C. 115.
 Glindow, Df. B. 400.
 Glingig, Df. C. 246.
 Alt-Globow, Df. B. 50.
 Neu-Globow, Glh. B. 50.
 Glöwen, Df. A. 485.
 Glogsen, Df. C. 330.
 Glowe, Df. B. 442.
 Glubig, Th. B. 457.
 Glumsbrücke, Th. B. 360.
 Gnewickow, Df. B. 50.
 Gnewsdorf, Df. A. 485.
 Göhle, B. C. 255.
 Göhlsdorf, Df. B. 401.
 Göhren, Df. C. 210.
 — — Df. C. 312.
 Gölken, Df. C. 115.
 Göllnis, Zg. B. 457.
 Göltsdorf, Df. B. 401.
 — — (Wüst.) B. B. 309.
 Görbitzsch, Df. C. 280.
 Görden, Df. B. 112.
 Görick od. Gerick, Df. C. 347.
 Göricke, Df. A. 485.
 Göris-Gräben, B. B. 401.
 Göriz, St. C. 274.
 — — Df. B. 541.
 — — B. C. 280.
 Görtsdorf, Df. B. 309.
 — — Gut. B. 541.
 — — Df. C. 115.
 Görmersdorf, Df. C. 347.
 Görne, Df. B. 112.
 — — Gut. B. 112.
 Nieder-Görne, Gut. A. 294.
 Gornis, Df. A. 436.
 Gorsdorf, Df. B. 442.
 — — Df. B. 437.
 — — Mei. B. 457.
 Görzig, Df. B. 442.
 Görschendorf, B. B. 541.
 Görsch, bei Brandenb. Df. B. 401.
 — — an der Havel, Df. B. 401.
 Göß, Df. B. 401.
 Gößendorf, S. Roskow.
 Gößendorf, B. B. 541.
 — — B. B. 542.
 Gößlig, Df. B. 112.
 — — Df. C. 280.
 Göhre, Df. A. 277.
 — — S. Surow.
 Göhsen, Kol. B. 457.
 Goldbeck, Amt. A. 464.
 — — Df. A. 294.
 Neu-Goldbeck, Gut. A. 315.
 Goldenstorf, Df. A. 342.
 Goldhammer, Mei. B. 401.
 Gollensdorf, Df. A. 342.
 Gollin, Df. B. 542.
 — — B. C. 138.
 Gollinsosen, Th. B. 50.
 Gölmer-Bruch, S. Nauwerder.
 Gollmig, Zg. B. 457.
 Gollwitz, Df. B. 401.
 Goltz, Kol. A. 451.
 — — Df. B. 412.
 — — Df. B. 542.
 Alt-Goltz, Df. B. 443.
 Neu- — — Df. B. 443.
 Goltzig, Df. B. 542.
 — — B. B. 542.
 Goltz, Df. C. 234.
 Golze od. Goltzow, Df. B. 542.
 Goltzow, Df. B. 313.
 — — Df. B. 401.
 Golze, B. C. 115.
 Golsen, Df. C. 330.
 Golsengut, Burglehn. C. 232.
 Golsenruhe, B. C. 210.
 Golsenkrug, B. C. 234.
 Gorgast, Df. B. 310.
 Gorg, Df. B. 112.
 Gosda, Df. C. 347.
 Gosjedahl, Kol. A. 436.
 Gosen, Kol. B. 457.
 Goscar od. Goslar, Df. C. 312.
 Gossow, Df. 115.
 Gottberg, Gut. B. 315.
 — — Df. B. 50.
 Gottesbrück, Kol. 257.
 Gottesgabe, B. B. 257.
 Gotilob, B. B. 310.
 Gottow, Df. B. 425.
 Gottschim, Df. C. 183.
 Gottschimmer-Bruch, Kol. C. 183.
 Gr. Gottschow, Df. A. 419.
 Kl. — — Df. A. 419.
 Gottsdorf, Df. B. 425.
 Grabe od. Neu-Graben, B. C. 183.
 Grabenmühle, Wtm. C. 156.
 Grabkow, Df. C. 312.
 Grabow, Df. A. 451.
 — — Df. A. 475.
 — — B. B. 112.
 — — Df. C. 116.
 — — Df. C. 280.
 Gräben (Göriz) S. Göriz-Gräben.
 — (Wend.) B. B. 402.

- Gräbendorf, Df. B. 360.
 Gräden, Df. C. 280.
 Gräfenbrück, B. C. 116.
 Gräfenbrück, Fl. B. 202.
 Gränert, B. B. 402.
 Gräningen, Df. B. 113.
 Grävenbrück, Fl. B. 202.
 Grävendiebs Mühle, Wsm. A. 451.
 Grävenitz, Df. A. 259.
 Grävenstedt, S. Gravenstedt.
 Grahlow, Df. C. 156.
 Grammen, Schneidemühle, B. C. 183.
 Gramzow, Sch. A. 464.
 — — Fl. B. 521.
 — — Amt. B. 512.
 Grandhof, B. C. 263.
 Granow, Df. C. 210.
 Grans, Fl. C. 234.
 Gransee, St. B. 51.
 Granzow, Df. A. 485.
 — — B. A. 419.
 Granzowsche Mühle, Wsm. A. 419.
 Granz, S. Grenz.
 Grapow, Gut. C. 183.
 — — Df. C. 210.
 Alt. od. hohen Grapow, Df. C. 210.
 Grassau, Df. A. 259.
 Grassée, Df. C. 234.
 Gräze, B. B. 257.
 Graukloster, Gut. 542.
 Gr. Gravenstedt, Df. A. 374.
 Kl. — — Df. A. 374.
 Gravingen, Df. A. 374.
 Grebs, Df. B. 402.
 Greifenberg, St. B. 515.
 — — Gut. B. 512.
 Greinert, Fh. B. 51.
 Greisert, Fh. B. 51.
 Grenz, Df. B. 543.
 — — B. C. 235.
 Grenzbruch, Kol. C. 183.
 Grieben, Df. A. 277.
 — — Df. A. 374.
 — — Df. B. 51.
 — — (hohen) Kol. A. 375.
 — — (feld) B. B. 51.
 Griefst, Df. C. 312.
 Grillenberg, Mei. B. 443.
 Grimm od. Grimme, Df. B. 543.
 Grimnis, Amt. B. 543.
 Grimnis, B. C. 230.
 Alt Grimnis, Df. B. 543.
 Neu Grimnis, B. B. 543.
 Grobleben, Df. A. 277.
 Gröben, Df. B. 361.
 Gröninggen, Df. 375.
 — — Df. B. 113.
 Größin, Df. C. 253.
 — — B. C. 253.
 Grötsch, Df. C. 347.
 Großenhof, Kol. B. 343.
 Großväter, Kol. B. 543.
 Grube, Df. A. 419.
 — — Df. B. 113.
 — — Kol. B. 253.
 Grabenmühle, Wsm. B. 257.
 Alt. Grubow, Df. B. 113.
 Neu Grubow, Kol. B. 113.
 Gruna, Df. B. 425.
 Grunaue, Fh. B. 113.
 — — Kol. B. 361.
 Gründe, B. C. 280.
 Gründel, S. Grünthal.
 Grüne, Df. B. 425.
 Grüneberg, Df. B. 136.
 — — Df. B. 543.
 — — Df. C. 116.
 — — Df. C. 138.
 — — Df. C. 210.
 — — Df. C. 235.
 Grünefeld, Df. B. 137.
 Grüneiche, Df. B. 402.
 — — Kr. B. 253.
 Grüneheide, Kol. B. 253.
 — — Fh. B. 361.
 Grünelinde, B. B. 202.
 — — Kol. B. 361.
 Grünenwerder, B. C. 210.
 Grünertisch, Kr. C. 231.
 Grünwald, S. Brunwald.
 Grünhof, B. C. 210.
 — — Mei. C. 235.
 Grünort, B. C. 235.
 Grünow, bei Lagow, Df. C. 281.
 Grünow, Df. 544.
 — — (Verkehrt) Df. B. 544.
 Gr. — — Df. C. 235.
 Kl. — — Df. C. 235.
 Gr. Inrade, Df. C. 116.
 Grünthal, Df. B. 253.
 Grünwulsch, Df. A. 259.
 Grügort, B. C. 210.
 Gruhnow, Df. C. 312.
 Grumstn, B. B. 544.
 Alte Grund, S. Allegrund.
 Grundkrug, Kr. A. 375.
 — — Kr. B. 310.
 Grundmühle, Wsm. B. 51.
 — — Wsm. C. 280.
 Grundsaue, Kol. C. 184.
 Grundschäferet, B. C. 280.
 Grundvorwerk, B. C. 281.
 Brunwald, S. Käume.
 — — Fl. B. 361.
 — — Kol. B. 544.
 — — B. C. 312.
 Brunow, Df. B. 253.
 — — B. C. 281.
 — — bei Drossen, Df. C. 281.
 — — bei Lagow, Df. C. 281.
 — — Df. C. 312.
 Brunowsche Mühle, Wsm. C. 281.
 Brunwald, B. C. 281.
 — — B. C. 312.
 Gruse, B. B. 544.
 Im Gubbin, S. Carlsthal.
 Gubener Vorstadt, B. 310.
 Gühlen, Kol. B. 51.
 Gühlig, Df. A. 419.
 — — Kol. B. 51.
 Kl. Gühlig, B. A. 419.
 Gühlig, (Strauch) Fh. A. 451.
 Gúlig, Kol. B. 51.
 Gúlpe, Df. B. 113.
 Gúntersberg, Df. B. 544.
 — — Df. C. 313.
 Gúntershagen, Df. C. 235.
 Gúrgensaue, Kol. C. 157.
 Gúñefeld, Df. A. 342.
 Gúñefeldscher Damm, Kr. A. 342.
 Alt. Gúñebiese, Df. C. 116.
 Neu. Gúñebiese, S. Carlsbiese.
 Gúñow, bei Gramzow, Df. B. 544.
 — — bei Prenzlau, Df. B. 544.
 Gúterberg, B. B. 544.
 Gútergos, Df. B. 361.
 Gúhden, Gut. C. 116.
 Gúhlow, Df. A. 420.
 — — Df. C. 313.
 Gúhlsdorf, Df. A. 420.
 Gúhren, Df. C. 330.
 Gúhrow, Df. C. 347.
 Gúmtow, Df. A. 485.
 — — Df. C. 253.
 Gúrkow, Df. C. 184.
 Alt. Gúrkowsches Bruch, Kol. C. 184.
 Neu. Gúrkowsches Bruch, Kol. C. 184.
 184.
 Gúscht, Df. C. 184.
 Neu. Gúschter Bruch, Kol. C. 184.
 Gúschter Holländer, Kol. C. 184.
 Gúslow, Df. B. 310.
 — — Df. B. 361.
 Gúten Paaren, Df. B. 113.
 Gútsdorf od. Gúzdorf, Df. C. 235.
 h.
 Haackefeld, Mei. B. 113.
 Haaren, B. A. 420.
 Haasow, Df. C. 347.
 Hackenberg, Df. B. 113.
 Hackenhausen, B. B. 402.
 Hackenheide, B. A. 342.
 Hackenow, B. B. 310.
 Hackens Jägerhaus, Fh. B. 361.
 Hälse, Kol. C. 116.
 Händchen, Df. C. 347.
 Häsén, Gut. B. 51.
 Hájewig, Df. A. 260.
 Hájuser (Neue), Kr. B. 203.
 Hájerbrette, Etabl. A. 259.
 Hájermiese, Kol. C. 157.
 Alt. Hájermiese, Kol. C. 184.
 Neu. Hájermiese, Kol. C. 184.
 Hage, Df. B. 113.
 Hagemanns Plantage, S. Hannen-
 thal.
 Hagen,

- Hagen, Df. A. 375.
 — Kol. C. 157.
 Hagenau, Df. A. 342.
 Hagenowswien, S. Katerholz.
 Hahns Entreprise, C. 157.
 Hahnswerder, Sch. B. 544.
 Halbe, Df. B. 351.
 Halenbeck, Df. A. 451.
 Hallungs-Mühle, Wsm. C. 347.
 Hamburger Straße, Hr. B. 203.
 Hammelbrücke, Fh. C. 157.
 Hammelspring, Df. B. 545.
 Hammelstall, Sch. A. 464.
 — — Sch. B. 137.
 — — Sch. B. 203.
 — — Sch. B. 310.
 — — h. B. 361.
 — — Sch. B. 457.
 — — Etabl. B. 457.
 — — W. B. 545.
 — — Sch. B. 545.
 — — B. C. 116.
 — — Kol. C. 184.
 — — B. C. 281.
 — — Sch. C. 281.
 Hammer, S. Schlaubehammer.
 — — Df. B. 203.
 — — Fh. B. 361.
 — — bei Dölsig, Df. C. 116.
 — — bei Driesen, Df. C. 184.
 — — W. C. 210.
 Hammerablage, Fh. C. 185.
 Hammerbusch, Kol. C. 281.
 Hammerdamm, B. B. 402.
 Hammerhof, B. C. 281.
 Hammermühle, Wsm. C. 138.
 — — Wsm. C. 211.
 — — Wsm. C. 281.
 — — S. Walkmühle.
 Hammerporth, Wsm. B. 311.
 Hammerische Hütte, Gh. C. 281.
 Hammerwerk, S. Himmelftädt.
 Hampshire, Kol. C. 282.
 Hanem od. Hanumb, Df. A. 375.
 Hanenberg, B. C. 235.
 Hanssuppe, W. C. 281.
 Hangelsberg, Fh. B. 311.
 Hannenthal, Etabl. B. 203.
 Hansberg od. Hansberg, Df. C. 116.
 Hardenbeck, Df. B. 545.
 Harnebeck, Df. B. 545.
 Harnekopf, Df. B. 258.
 Harpe, Df. A. 342.
 Harte od. Harthe, Df. C. 330.
 Hartensdorf, Gut. B. 443.
 Alt-Hartensdorf, Df. B. 458.
 Neu-Hartensdorf, Kol. B. 458.
 Hartmannsdorf, Df. B. 443.
 Haselberg, Df. B. 258.
 Haselhorst, Df. A. 375.
 Hasenfelde, Df. B. 311.
 Hasenfelder Busch, Fh. B. 311.
 Hasengarten, h. B. 362.
 Hasenheide, Etabl. B. 362.
 Hasenholz, Df. B. 259.
 Hasenwerder, Etabl. C. 211.
 Hasleben, Df. B. 545.
 Hasow, Df. C. 347.
 Hassel, Df. A. 294.
 Hasselbeck, W. A. 420.
 Hasselberg, B. C. 235.
 Hasselburg, Df. A. 375.
 Hasselhorst, Df. A. 375.
 Hassendorf, Df. C. 211.
 Gr. Haslow, Df. A. 464.
 Kl. Haslow, Df. A. 464.
 Hast, Df. B. 545.
 Hathenow, Df. B. 311.
 Haus (Neue) h. A. 436.
 Hauswerder, Kol. C. 139.
 Havanna, Entr. C. 282.
 Havelberg, Krs. A. 478.
 — — St. A. 480.
 — — Döm. A. 485.
 Havelhausen, B. B. 203.
 Havelland, Krs. B. 66.
 Haverland, Df. A. 315.
 — — Df. A. 493.
 Haworth, Wst. A. 342.
 Haynholsche Mühle, A. 451.
 Heckelberg, Df. B. 259.
 Hedwigshof, B. C. 235.
 Hedwigshof od. Hedwigsf. B. B. 545.
 Hedwigsmühle, Wsm. C. 313.
 Heerde, Sch. A. 375.
 Heeren, S. Ost- und Westheeren.
 Heesense Etabl. B. 443.
 Hegemühle, Wsm. B. 545.
 Hegermühle, Df. B. 259.
 — — Wsm. B. 259.
 Heidau, Fh. A. 375.
 Heide-Kolonie, Fh. C. 157.
 Heidehaus, Fh. B. 311.
 — — B. C. 211.
 Heidehof, Etabl. A. 375.
 Heidekrug, S. Hohensties.
 — — S. Schlag.
 — — Kr. B. 259.
 — — Kr. B. 362.
 — — Kr. B. 458.
 — — Kr. C. 139.
 Heidelbergs Mühle, A. 451.
 Heidemeyerei, Mei. B. 362.
 — — Mei. B. 458.
 Heidemühle, Wsm. B. 203.
 — — Wsm. B. 545.
 — — Wsm. C. 139.
 — — Wsm. C. 157.
 — — Wsm. C. 282.
 — — Wsm. C. 313.
 Heidenau, S. Heydenau.
 Heideschäferei, Mei. B. 458.
 Heidethurm, Fh. A. 464.
 Heidevornwerk, B. C. 282.
 — — We. C. 331.
 Heiligenfelde, Df. A. 342.
 Heiligengrabe, Stiff. A. 451.
 Heiligensee, Df. B. 203.
 Heinersbrück, Df. C. 347.
 Heinersdorf, Df. B. 203.
 — — Df. B. 311.
 — — Df. B. 362.
 — — Df. B. 546.
 — — Df. C. 157.
 — — Df. C. 282.
 — — Df. C. 331.
 Heinotterberg, S. Wendenberg.
 Heinrichsbrück, Df. C. 347.
 Heinrichsdorf, Df. A. 420.
 — — Kol. A. 464.
 — — Kol. B. 51.
 — — Kol. B. 259.
 Heinrichsfelde, Sch. A. 51.
 Heinrichshof, B. B. 516.
 Helberg, Hof. C. 253.
 Helenenhof, B. A. 475.
 Helenenruh, B. B. 311.
 Hellberge, Sch. B. 137.
 Helle, Df. A. 452.
 Heller, Etabl. C. 139.
 Hellersdorf, B. B. 203.
 Hellmühle, Wsm. B. 259.
 Helminenwalde, B. C. 282.
 Helpe, Df. C. 211.
 Hemerten, Df. A. 277.
 Hemstedt, Df. A. 277.
 Henckelmann, h. B. 546.
 Hennickendorf, Df. B. 259.
 — — Df. B. 425.
 Henningen (Hohen) Df. A. 376.
 — — Df. A. 376.
 Henningsdorf, Df. B. 137.
 Henriettenthal, B. C. 331.
 Herbersdorf, Df. B. 402.
 Heringsmühle, Wsm. B. 51.
 Hermersdorf, Df. B. 312.
 Hermsdorf, Df. B. 204.
 — — Df. B. 458.
 — — Df. C. 185.
 Hermswalde, Df. C. 313.
 Herrendorf, Df. C. 117.
 Herrenhof, S. Stendal.
 — — B. B. 259.
 Herrenwiese, B. C. 117.
 Alt-Herrenwiese, B. B. 259.
 Neu-Herrenwiese, B. B. 260.
 Herrmannswalde, Df. C. 313.
 Hertefeld, Kol. B. 113.
 — — B. B. 137.
 Herzberg, Df. B. 51.
 — — Df. B. 443.
 Herzdorf, Kol. A. 463.
 Herzfelde, Df. A. 315.
 — — Df. B. 260.
 — — Df. B. 546.
 Herzkorn, B. B. 260.
 Herzsprung, Df. A. 465.
 — — Df. B. 546.
 Herzberg, Kol. C. 256.
 Aaa

- Herzfelde, B. C. 130.
 Herzogswalde, Df. C. 282.
 Hesdorf, S. Hesdorf.
 Hessenbagen, B. B. 546.
 Hessewinkel, B. B. 204.
 Hestedt, Df. A. 376.
 Hesdorf, Df. B. 546.
 Heuersosen, Th. B. 51.
 Heuschene, B. C. 282.
 Heusgenwerder, Kol. C. 282.
 Hendenau, Df. C. 313.
 Hildebrand, Kol. C. 139.
 Hildebrandshagen, Df. B. 546.
 Hildesheim, Df. C. 282.
 Hilgendorf, Gut. A. 376.
 Hilligensfelde, Df. A. 342.
 Hilmisch, Df. A. 376.
 Himmelpforth, Th. B. 547.
 Himmelsstätt, Amt. C. 157.
 — Hütte. C. 157.
 Hindenberg, Df. B. 52.
 Hindenburg, Df. A. 294.
 — bei Brenzlau, Df. B. 547.
 — bei Templin, Df. B. 547.
 Hincau, Df. C. 313.
 Hinterfeld, (das) B. C. 117.
 Hintermühle, S. Mühle.
 Hinzdorf, Df. A. 420.
 Hinzpetersosen, Th. B. 52.
 Hirschädel, B. C. 117.
 Hirschfelde, Df. B. 260.
 Hirtelstuch, S. Wilhelminenaue.
 Hirtelstuch, B. B. 52.
 Hitzdorf, Df. C. 211.
 Hochzeit, Kol. C. 211.
 Höckerdorf, Etabl. A. 452.
 Höddelsen, Df. A. 376.
 Höfe zur Hufe, Hf. A. 316.
 Höhnow, Df. B. 204.
 Neu Höhnow, Kol. B. 204.
 Höpen, Th. B. 204.
 Hörtingen, Df. A. 377.
 Höwisch, Df. A. 342.
 Hof (der Alte) B. C. 313.
 Hof zur Hufe, Hf. A. 311. 316.
 Hoffjägers Meiererei, B. 362.
 Hohesfeld, Kol. A. 420.
 Hoheshaus, B. C. 236.
 Hoheheide, S. Hämmlstall.
 — Th. A. 452.
 Hohenberg, Df. A. 295.
 Hohenbruch, Kol. B. 137.
 Hohenbrück, Kol. B. 458.
 Hohenfelde, Kol. A. 420.
 — Df. B. 547.
 — B. B. 547.
 Hohensier, Df. A. 420.
 Hohen Simon, S. Simon.
 Hohensies, Etabl. B. 204.
 — Th. B. 312.
 Hohenhof, B. A. 295.
 Hohen Jesar, S. Jesar.
 Hohennauen, Df. B. 114.
 Hohen Saaten, S. Saaten.
 Hohenspring, Th. C. 185.
 Hohenstein, Df. B. 260.
 Hohenvier, Df. A. 420.
 Hohenwalde, Df. B. 312.
 — Df. C. 147.
 Alt. Hohenwalde, B. B. 547.
 Neu. Hohenwalde, B. B. 547.
 Hohenwulsch, Df. A. 360.
 Hohenosen, bei Neustadt, B. 52.
 — bei Zehdenick, B. 547.
 Hoherbinde, Th. B. 260.
 Hoherbrück, Kol. B. 458.
 Hoherlehme, Df. B. 365.
 Holbeck, Df. B. 425.
 Holland (Neu.) S. Neuholland.
 Holländererei, Mei. B. 518.
 Holm, B. C. 185.
 Holtseelen, B. A. 436.
 Gr. Holzendorf, Df. B. 548.
 Kl. Holzendorf, B. B. 548.
 Holzhäusen, Df. A. 260.
 — Df. A. 475.
 Gr. Holzhäusen, Df. A. 316.
 Kl. — Df. A. 316.
 Holzlaten, Kol. C. 253.
 Holzkrug, Kr. A. 376.
 — Th. A. 388.
 Holzmühle, Wjm. A. 376.
 Holzseelen, B. A. 436.
 Holzwärter, Th. A. 316.
 — Th. A. 486.
 Honau, B. B. 312.
 Hopfenbruch, Kol. C. 158.
 Hopfenkrug, h. B. 114.
 Hoppengarten, Df. B. 312.
 — B. B. 204.
 Hoppenhaus, h. B. 204.
 Hoppenmühle, Wjm. A. 376.
 Hoppentrade, B. A. 452.
 — Df. B. 114.
 — Gut. B. 137.
 Hoppensche Schleuse, h. B. 548.
 Horns Weinberg, B. 204.
 Horst, B. B. 260.
 — Gut. A. 475.
 — (Deutsch.) Df. A. 377.
 — (Wend.) B. A. 377.
 — bei Niebel, Gut. B. 402.
 Horstmühle, Wjm. A. 377.
 Hortwinkel, Kol. B. 260.
 Hottendorf, Df. A. 277.
 Hubachsofen, Th. C. 185.
 Huberts haus, Kol. B. 362.
 Hülsebeck, Df. A. 420.
 Hüncau, Df. C. 313.
 Hünenberg, B. C. 236.
 Hünerdorf, Wt. A. 342.
 Hüslich, Df. A. 278.
 Hütte (alte) S. Alt. Hüttendorf.
 — (grüne) Kol. A. 465.
 — (neue) Kol. B. 548.
 — (weiße) Th. A. 465.
 Alt. Hüttendorf, Kol. B. 548.
 Hüttenplag, Etabl. B. 458.
 Hüttenwerk, bei Peitz, C. 547.
 Hufe, S. Hof zur Hufe.
 Hufenbruch, Th. C. 139.
 Hundeleht, Th. B. 362.
 Hundsbelle, Df. C. 313.
 Hundskopf, Df. C. 236.
 Hüngrige Wolf, Th. B. 312.
 — Kr. B. 362.
 — h. B. 443.
 J.
 Jaabel, Df. A. 465.
 — Df. A. 465.
 Jachzenbrück, Df. B. 362.
 Jactel, Th. A. 493.
 Jactelrug, S. Osterholyscher Krug.
 Jacobsdorf, Df. B. 312.
 — Df. C. 236.
 Jacobsfelde, B. C. 158.
 Jacobsshagen, Df. B. 548.
 Jäckelsbruch, B. B. 260.
 Jädikendorf, Df. C. 117.
 Jägelitz, Th. B. 138.
 Jägerhaus, Th. A. 420.
 — Th. B. 138.
 Jägerhof, B. C. 236.
 Jägersburg, Kol. C. 211.
 Jäge: sweide, B. C. 117.
 Jägerwerder, B. C. 158.
 Jähnsdorf, Df. C. 314.
 Jänichendorf od. Jänichendorf, Df. B. 312.
 — Df. B. 425.
 Jännersdorf, Df. A. 420.
 Jävenitz, Df. A. 278.
 Jagel, Df. A. 420.
 Jagow, Df. B. 543.
 Jagowsmühle, Wjm. B. 548.
 Jahn'sfelde, Df. B. 313.
 — Df. C. 158.
 Jahnshof, Etabl. C. 158.
 Jahrsau, Df. A. 343.
 Jahrstedt, Df. A. 377.
 Jakobsdorf, Df. A. 452.
 Jamaica, Kol. C. 282.
 Jandersdorf, Df. A. 420.
 Janikow, Df. C. 236.
 Janischwalde, Df. C. 348.
 Jarchau, Df. A. 295.
 Jden, Df. A. 195.
 Jebel, Df. A. 343.
 Jederitz, Df. A. 486.
 Jeeben, Df. A. 377.
 Jeege, Df. A. 343.
 Jeggau, Df. A. 377.
 Jeggel, Df. A. 316.
 Jeggelaben, Df. A. 343.
 Jeshar (Hohen.) Df. B. 313.
 — (Nied.) Df. B. 313.
 Jelad, B. C. 314.

- Jemmeritz, Gut. A. 377.
 Jenischwalde, Df. C. 317.
 Jerchel, Df. A. 278.
 — Df. A. 377.
 Jeserich od. Jeserich, Df. B. 402.
 Jessen, Df. C. 348.
 Jevenitz, Df. A. 278.
 Jhlow, Df. B. 261.
 Jlligsbruch, B. C. 236.
 Jllmersdorf, Df. C. 348.
 Jmmefath, Df. A. 378.
 Ost-Jingersleben, Df. A. 378.
 Ost-Insel, Df. A. 278.
 West-Insel, Df. A. 278.
 Invalidenhaus, B. 205.
 Joachimshof, B. A. 476.
 Joachimsthal, St. B. 508.
 — — Amt. B. 548.
 — — (Neu.) Hr. B. 549.
 — — B. C. 185.
 — — B. C. 236.
 St. Johannes, Kol. C. 283.
 Johannesberg, Etabl. B. 205.
 Johanneshof, B. C. 117.
 — — B. C. 253.
 — — B. C. 158.
 Johanneshorst, Kol. C. 158.
 Johanneswunsich, Kol. C. 158.
 Johannesthal, Kol. C. 158.
 — — Etabl. B. 138.
 — — Kol. B. 363.
 Johannistisch, Wdm. B. 363.
 Jordanshof, Hf. A. 295.
 Jpse od. Jpze, Df. A. 378.
 Jfenschubbe, Gut. A. 378.
 Jubar, Df. A. 378.
 Jühnsdorf od. Jünsdorf, Df. B. 363.
 St. Jürgen, B. B. 52.
 Jütendorf, Df. B. 363.
 Jultianenhof, B. B. 261.
 — — B. B. 549.
 Jungfernhelde, B. B. 402.
- K.
- Kaackstedt, Df. B. 549.
 Kaberluch, Jh. B. 252.
 Kackrow, Df. C. 348.
 Käcklis, Df. A. 378.
 — Gut. A. 295.
 — Hf. A. 295.
 Kähmen, Df. C. 314.
 Kähnsdorf, Df. B. 403.
 Kämkerbors, Etabl. A. 378.
 Kämppe, S. Krüllenkämppe.
 Käpernis, Gut. B. 52.
 Käthen, Df. A. 278.
 Kagar, Df. B. 52.
 Kagel, Df. B. 261.
 Kahden, Df. B. 458.
 Kahlenberg, B. B. 549.
 Kahnstieg, Zollh. A. 378.
 Kahren, Df. C. 348.
 Kahrstedt, Df. A. 343.
 Kahl, Df. C. 348.
 Kaiserwürde, Kol. B. 313.
 Kattelberg oder Kattelburg, B. C. 185.
 Kalkwitz, Df. C. 348.
 Kalenzig, S. Calenzig.
 Kallberge, bei Nädersdorf, Kol. B. 261.
 Kalkhof, B. B. 313.
 Kalkofen, Kf. B. 549.
 — — B. B. 549.
 — — Kf. C. 211.
 Am Kalksee, Jg. B. 261.
 Kaltenhansen, Sch. B. 114.
 — — Df. B. 403.
 — — B. B. 426.
 — — Df. B. 426.
 Kaltenhof oder Kaltenhove, B. A. 420.
 Kaltwasser, Mühle, Wsm. C. 314.
 Kalzig od. Kalzig, Df. C. 331.
 Kammermarz, Jh. A. 452.
 Kaninchenkamp, B. C. 236.
 Kaninchenwerder, S. Pfaueninsel.
 Kaninische Krug, B. 403.
 Kaniswerder, Etabl. B. 363.
 Kanne, Jh. B. 263.
 Kannenberg, Gut. A. 295.
 Kannenburg, H. B. 549.
 Kanzig, B. C. 236.
 Kaplicksvorwerk, B. C. 139.
 Die Kappe, Jh. C. 254.
 Karausch, S. Ragowische Ablage.
 Karasow, Gut. A. 476.
 Karow, Df. B. 205.
 Karpe od. Karpen, B. C. 237.
 Karpenteich, Jh. B. 205.
 Karstedt, Df. A. 343.
 — — Df. A. 420.
 Karstedtshof, B. A. 476.
 Karthan, B. A. 421.
 Kartlow, S. Cartlow.
 Karsow, Df. B. 114.
 Karve od. Karwe, Df. A. 421.
 Kastaven, B. B. 549.
 Kathlow, Df. C. 348.
 Kattenhorst, Kol. C. 158.
 Kattenstiegs Mühle, A. 476.
 Kattunbleichen, Hr. B. 205.
 Kaulitz, Df. A. 343.
 Kaulsdorf, Df. B. 205.
 Kan, Df. C. 331.
 Kehrberg, Df. A. 452.
 Kehrbergsofen, Jh. A. 465.
 — — Jh. B. 52.
 Kebrig, Df. B. 458.
 Keckendorf, Kol. B. 52.
 Keller, Df. B. 52.
 Kelleret, B. C. 314.
 Kellnis, H. B. 458.
 Kemnath, Df. C. 283.
 Kemnis, Df. A. 378.
 — — Df. A. 452.
 — — Df. B. 403.
 — — Df. B. 426.
 Kemnitzer Heide, Etabl. B. 403.
 Kempen, Sch. A. 378.
 Kenzendorf, Kol. A. 379.
 Kenzendorfer Mühle, A. 278.
 Kerckow, B. B. 138.
 — — Df. B. 550.
 Kerckwitz, Df. C. 348.
 Kernein, Df. C. 158.
 Kerkau, Df. A. 343.
 Kerkow, Df. C. 117.
 Kerkuhn, Df. A. 343.
 Kerngrund, Jh. C. 139.
 Kersdorf, Df. B. 313.
 Kerstenbruch, Kol. B. 261.
 Kerstenbrügge, Kol. C. 117.
 Kerstenbors, Df. B. 313.
 — — Df. B. 363.
 Kerzlin, Df. B. 52.
 Kessel, B. C. 237.
 Kesselsdorf, Kol. C. 331.
 Ketschendorf, Df. B. 443.
 Kettnermühle, S. Mittelmühle.
 Kegin, Jf. B. 103.
 Keglin, Df. B. 53.
 Keshür, Df. B. 114.
 Kiebigkrug, Kr. B. 550.
 Kieck, W. B. 114.
 Kieckemahl, B. B. 205.
 Kieckbusch, Df. B. 363.
 — — Df. C. 348.
 Kieckemahl, Etabl. B. 363.
 Kienbaum, Df. B. 313.
 Kienberg, B. B. 138.
 Kienheide (In der) Kr. B. 138.
 Kienig, B. B. 313.
 — — Df. B. 314.
 — — B. C. 139.
 Hr. Kienig, Df. B. 363.
 Kl. Kienig, Df. B. 363.
 Kienwerder, Bors. B. 261.
 Kienwerder, S. Kühnwerder.
 — — B. B. 550.
 Kiey, bei Lenzen, A. 436.
 — bei Brandeb. B. 114.
 — bei Rhinow, B. 115.
 — bei Spandow, B. 115.
 — bei Viefentz. B. 261.
 — bei Strausß. B. 261.
 — bei Lebus, B. 514.
 — bei Gröben, B. 364.
 — bei Cöpenick, B. 364.
 — bei Jossen, B. 364.
 — bei Weeslow, B. 444.
 — bei Storkow, B. 459.
 — bei Schwedt, B. 550.
 — bei Cüstrin, C. 117.
 — bei Landsh. C. 159.
 — bei Driesen, C. 185.
 — bei Rees, C. 211.

Krug (Neue) B. 308.
 — (Neue) S. Friedrichskrug.
 — (Neue) B. 364.
 Krüge, B. B. 262.
 Krughof, B. C. 212.
 Krullenhaus, B. B. 552.
 Krumbek, B. A. 421.
 — Df. B. 552.
 Krümde, Df. A. 316.
 Krümkefche Klen, B. A. 317.
 Krumholzmühle, Wsm. C. 118.
 Krummendamm, S. Charlottenhof.
 Krummentach, Kol. B. 314.
 Krummensee, Df. B. 206.
 — Df. B. 364.
 Krusemarkt, Df. A. 295.
 Kuckadel, Df. C. 314.
 Kuckmühle, Wsm. C. 212.
 Kuckucksmühle, Wsm. A. 476.
 — B. C. 118.
 Kügow od. Rüdow, Df. B. 53.
 Kühnemühle, B. C. 212.
 Kühnwerder, Kol. B. 314.
 Kümmeritz, B. A. 486.
 Kündendorf, B. B. 262.
 Alt. Kündendorf, Df. B. 552.
 Neu: — Df. B. 552.
 Kürtschow, Df. C. 314.
 Küfel, Df. A. 295.
 Kuhbier, Df. A. 453.
 Kuhbland, Df. A. 421.
 An der Kuhbrücke (Kuhdamm) Fh.
 B. 552.
 Kuhburg, Fh. C. 159.
 — B. C. 284.
 Kuhdamm, Vorst. B. 552.
 — Gut. C. 118.
 Kuhfelde, Df. A. 379.
 Kuhhorst, Gut. B. 116.
 Kuhladel, Df. C. 314.
 Kuhle, B. C. 254.
 Kuhlmühle, Wsm. A. 465.
 Kuhnersdorf, A. B. 441.
 Kuhnsdorf, Df. A. 453.
 Kuchs, Df. B. 553.
 Kuhweide, B. B. 553.
 Kuhwintel, Gut. 422.
 Kunkelberg, Kol. B. 54.
 Kunersdorf (müst.) Df. B. 314.
 Kunkelkrube, B. C. 237.
 Kunow, Df. A. 453.
 Kunstermühle, Wsm. B. 54.
 Kupka, Etabl. 455.
 Kupferbrück, Zoll C. 185.
 Kupferhammer, bei Neust. Ebersw.
 B. 263.
 Kupfermühle, Wsm. C. 238.
 Kusdorf, Df. A. 453.
 Kussenow, S. Cussenow.
 Kutiel, B. C. 314.
 Kus, Df. B. 553.
 Kusdorf, Df. C. 118.
 Kusdorfer Hammer, C. 118.

Kugebruch od. Kugeburg, Wsm. C. 349.
 Kurwintel, Holl. B. 138.
 Kuzbahn, B. C. 237.
 Kyris, Krs. A. 469.
 — St. A. 471

L

Laasde, Df. A. 453.
 Laaslich, Df. A. 422.
 Laasow, Df. C. 349.
 Laasig, Df. C. 238.
 Laasiger Brücke, H. C. 228.
 Laasle, Df. A. 379.
 Labenz, Df. C. 254.
 Labinichen, Df. B. 459.
 Lacomia od. Lacuma, Df. C. 349.
 Ladeburg, Df. B. 263.
 Ladefath, Df. A. 344.
 Lammersdorf, Df. C. 212.
 Läske, Df. A. 453.
 Läsickow, Df. B. 54.
 Lässig, Df. C. 284.
 Lagarde's Mühlen, Wdm. C. 118.
 Lagendorf, Df. A. 379.
 Lagow, St. C. 272.
 — B. C. 284.
 Neu-Lagow, Df. C. 284.
 Labz, Fh. B. 553.
 Lamisch, Df. B. 444.
 Lande, Df. B. 206.
 Landenow, Df. A. 453.
 Landow, Df. C. 254.
 Landowig, Df. B. 365.
 Landhorst, Etabl. B. 116.
 Landin, Df. B. 116.
 Hoh-Landin, Df. B. 553.
 Nied. — Df. B. 552.
 Landsberg, B. A. 279.
 — Krs. C. 143.
 — St. C. 145.
 Alt-Landsberg, St. B. 194.
 — Amt. B. 206.
 Landsberg'sche Holländer, Kol. C. 159.
 Langefeld, S. Karstedts Hof.
 Lange-Gasse, Df. u. Vorst. C. 332.
 Langen, Df. B. 54.
 Langenapel, Df. A. 380.
 Langenbeck (Hoh.) A. 380.
 — (Nied.) A. 380.
 Langenberg'sche Eheerosen, B. 426.
 Langendamm, Kol. B. 459.
 Langenfeld, Df. C. 284.
 Langensuhl, Kol. C. 212.
 Langenhagen, Df. C. 238.
 Langenhaken, Df. C. 254.
 Langenow, Df. A. 453.
 Langensuhl, Df. C. 284.
 Langen-Salzwedel, Df. A. 281.
 Langensofen, Fh. C. 185.
 Langenwahl, Kol. B. 459.
 Lange-Öbne, Wsm. B. 263.
 Alt-Langerwisch, Df. B. 404.

Gr. Langerwisch, Gut. A. 453.
 Kl. — — B. A. 453.
 Neu: — — Df. B. 404.
 Lange Vorstadt, C. 118.
 Langmeil, Df. C. 332.
 Alt-Langsom, Df. B. 314.
 Neu: — Kol. B. 314.
 Langwig, Df. B. 305.
 Langz, Df. A. 436.
 Langer Mühle, A. 436.
 Lapienow, Wsm. B. 263.
 Lastich, Df. A. 422.
 Lajow, S. Laasow.
 Lassig, Df. C. 284.
 Lattbusch oder Lattsee, Meierei. B.
 263.
 Kl. Lazlow, Df. C. 140.
 Lazlow'sche Mühle, Wsm. C. 118.
 Laubow, Df. C. 284.
 Laubsdorf, Df. C. 349.
 Lauchstädt, Df. C. 186.
 Lauenbrügge, B. C. 238.
 Lauenhagen, A. B. 553.
 Lebhenichen, Df. B. 315.
 Lebbinichen, Df. B. 459.
 Lebus, Krs. B. 276.
 — St. B. 296.
 — Amt. B. 315.
 — Kol. B. 315.
 Lebuser Vorstadt B. 315.
 Leckow, Df. C. 254.
 Leddin, Df. B. 54.
 Leestow, Df. C. 350.
 Leestow od. Leest, Df. B. 404.
 Leebe, Df. A. 330.
 Legde, Df. A. 493.
 Lehmannshöfel, Kol. B. 315.
 Lehmgrube, B. B. 444.
 Lehmuhlenberg, bei Havelberg, A.
 486.
 Lehngut, B. C. 332.
 Lehnin, Fl. B. 394.
 — Amt. B. 404.
 Lehnitz, B. B. 206.
 Leibich od. Leibich, Df. B. 460.
 Leichholz, Df. C. 284.
 Leichholz: Cunersdorf, Df. C. 284.
 Leiffow, Df. C. 285.
 Leitersdorf, Df. C. 314.
 Lefow, Df. C. 254.
 Lelchau, B. A. 380.
 Lelchau, Kol. A. 476.
 Lemmersdorf, B. B. 553.
 Lemsel, Gut. A. 380.
 Lennewis, Df. A. 486.
 Lenzle, Df. B. 116.
 Lenzler Mühle, B. 116.
 Lenzbruch, Kol. C. 212.
 Lenzgen, Krs. A. 429.
 — St. A. 431.
 — Burg, A. 437.
 Lenzgenbruch, Kol. C. 212.
 Lenzgerwische, S. Kiez bei Lenzgen.

- Leopoldsfahrt] Kol. C. 159.
 Leopoldsthal
 Leppin, Df. A. 344.
 Gr. Leppin, Df. A. 493.
 Kl. — Df. A. 493.
 Lepten, Kol. B. 364.
 Lerchau, B. A. 380.
 Lesenbrück, H. B. 206.
 Lettschin od. Lettschin, Df. B. 315.
 — Hof. B. 315.
 Letzingen, Df. A. 279.
 Leuenberg, Df. B. 263.
 Leuenbruch, Df. B. 365.
 Leuendorf, Df. B. 427.
 Leuengärten, Fh. A. 437.
 Lauens Schäferei, S. Gbris; Grdz.
 ben.
 Leuthen, Df. C. 350.
 Leuzowsche Meters, B. 54.
 Alt. Lewin, Df. B. 263.
 Neu: — Kol. B. 263.
 Libbenichen, Df. B. 315.
 Libbestle, B. B. 553.
 Lichtenberg, Df. B. 54.
 — — Df. B. 207.
 — — Riez, B. 207.
 — — Df. B. 315.
 Lichtenfleck, Erabl. C. 140.
 Lichtenow, Df. B. 263.
 — — Df. C. 186.
 Lichtenrade, Df. B. 365.
 Lichterfelde, Df. A. 317.
 — — Df. B. 264.
 — — Df. B. 365.
 Licksofen, Th. C. 186.
 Liebäß, Df. B. 426.
 Lieben, Df. C. 285.
 Liebenberg, Gut. B. 138.
 — — Wsm. B. 264.
 — — Kr. B. 315.
 Liebenfelde, Df. C. 118.
 — — B. C. 213.
 Liebenow, Df. C. 159.
 — — Df. C. 213.
 Liebenthal, Df. B. 207.
 — — Kol. A. 465.
 — — Kol. C. 159.
 Liebenthalscher Krug, A. 465.
 Liebenwalde, St. B. 191.
 — — B. B. 207.
 Liebthal, Df. C. 315.
 Liedekummer, Erabl. A. 296.
 Lienewitz, Th. B. 404.
 Liebe, Df. B. 116.
 — Df. B. 426.
 — Df. B. 554.
 Liependorf, Kol. C. 186.
 Liepische Schleuse, H. B. 554.
 An der Liepnitz, Fh. B. 207.
 Liepts od. Lieps, Df. C. 234.
 Gr. Lieskow, Df. C. 350.
 Kl. — Df. C. 350.
 Liefen, Df. B. 426.
 Liesten, Df. A. 344.
 Alt. Liegegörcke, Df. C. 118.
 Neu: — — Kol. C. 118.
 Liesen, Df. B. 316.
 — — Kommende. B. 316.
 Liegow, Df. B. 116.
 — — Df. C. Lügow.
 Limmrig, Df. C. 285.
 Neu, Limmrig, Kol. C. 285.
 Limsdorf, Df. B. 444.
 Lindau, Hof. A. 317.
 Lindchen, Df. C. 350.
 Linde, A. B. 554.
 — — B. B. 554.
 — — B. B. 116.
 — — Df. B. 54.
 Gr. Linde, Df. A. 422.
 Kl. — — B. A. 422.
 Lindenau, Gestüt. Marst. B. 54.
 Lindenberg, Df. A. 317.
 — — Df. A. 453.
 — — Df. B. 207.
 — — Df. B. 444.
 Lindenberger, Mühle, Wsm. B. 427.
 Kl. Lindenbusch, B. C. 140.
 Linden; Vorstadt, B. 316.
 Lindenwerder, Kol. 186.
 Lindhof, Hof. A. 317.
 — — Kol. A. 380.
 Lindholz, B. B. 116.
 Lindorf, B. B. 554.
 Lindow, S. Menow.
 — — St. B. 33.
 — — B. B. 54.
 — — Df. C. 285.
 Neu, Lindow, Kol. B. 316.
 Ober: — — Kl. B. 302.
 Unter: — — Df. B. 316.
 Lindstädt, Df. A. 261.
 Lindstädt's. Haus, Erabl. B. 116.
 Lindstädter. Horst, Df. A. 261.
 Lindtorf, Df. A. 296.
 Lindwerder, Kol. C. 159.
 Gr. Linichen, Df. C. 238.
 Kl. — — Df. C. 238.
 Linichensche Mühle, Wsm. C. 238.
 Linichenscher Dfen, Th. C. 238.
 Linikow, B. C. 186.
 Linow, Df. B. 54.
 Linum, Df. B. 116.
 Lintmühle, Wsm. B. 445.
 Lippe, S. Lüpfe.
 Lippe, Sch. B. 460.
 Lippehne, B. C. 132.
 Lippen, Df. C. 315.
 Lippenze, B. C. 285.
 Alt. Lobitz, Df. C. 238.
 Neu: — — Df. C. 239.
 Lobe. of Sund, B. B. 117.
 Lochow, Df. C. 332.
 Lochwitz, B. C. 315.
 — — B. C. 315.
 Lockstedt, Df. A. 422.
 Löchel, (das) B. C. 332.
 Löcknitz, Kl. B. 520.
 — — Zg. B. 404.
 — — Amt. B. 554.
 Lögow, Df. B. 55.
 Neu. Lögow, Df. B. 55.
 Löhme, Df. B. 207.
 Hohen; Löhme, Df. B. 365.
 Nieder: — — Df. B. 460.
 Löwenberg, Krs. B. 128.
 — — Df. B. 138.
 — — Df. B. 265.
 Löwenbruch, Df. B. 365.
 Löwenbrüchischer Weinberg, B. 365.
 Löwendorf, Df. B. 427.
 Logau, Kol. C. 159.
 — — B. C. 239.
 — — Df. C. 315.
 Lohberg, B. C. 239.
 — — Hof. C. 254.
 Lohm, Df. A. 477.
 Lohmühle, bei Briesen. B. 264.
 — — Wsm. C. 140.
 Lohne, Df. A. 345.
 Loppow, Df. C. 160.
 Lorenzdorf, Df. C. 160.
 Losenrade, Df. A. 317.
 Loffe, Df. A. 317.
 Loffow, Df. B. 316.
 — — Kol. C. 160.
 Lottsche, Df. A. 279.
 Lottsche, Th. B. 207.
 Logensche Hütte, Kol. C. 160.
 Logien, Th. B. 207.
 Gr. Louisa, Kol. C. 285.
 Kl. — — Kol. C. 285.
 Louisenau, Kol. C. 160.
 Louisenhof, B. C. 239.
 Lubbars, Df. A. 345.
 Lubiath, Df. C. 186.
 Lubiathfließ, Fh. C. 186.
 Lubitz, Kol. A. 380.
 Lubochow, Df. C. 350.
 Lubow, S. Langensofen.
 Luckauer Vorst. B. 445.
 Luckenfelde, Kol. B. 404.
 Luckenwalde, Krs. B. 414.
 — — St. B. 418.
 — — Fh. B. 427.
 Luckenwalder Busch, Erabl. B. 427.
 Gr. Luckow, Df. B. 554.
 Kl. — — Df. B. 554.
 Ludwigsau, Df. B. 55.
 Ludwigsberg, B. C. 239.
 Ludwigsfelde, Kol. B. 365.
 Ludwigsgrund, Kol. C. 160.
 Ludwigsdorf, Entr. C. 160.
 — — B. C. 239.
 Ludwigslust, Erabl. B. 207.
 — — B. B. 316.
 Ludwigssthal, Kol. C. 160.
 Lübbar, Df. B. 207.
 Lübbarz, Df. A. 315.

Lübbe, Sch. B. 460.
 Gr. Lübbenau, Df. B. 460.
 Kl. — — Kol. B. 460.
 Lübbenichen, S. Lebbenichen.
 Lübbenow, Df. B. 554.
 Lübbesee, Th. E. 160.
 Lübbesee'sche Mühle, Wsm. E. 140.
 Lübbichow, Df. E. 350.
 Hob. — Df. E. 118.
 Nied. — Df. E. 118.
 Gr. — Df. E. 285.
 Kl. — Df. E. 285.
 Gr. Lüben, Df. A. 493.
 Kl. — Df. A. 493.
 Lübzow, Df. A. 422.
 Lückfeld, Df. B. 55.
 Lücksofen, Th. E. 186.
 Lückstedt, Df. A. 315.
 Lüdelsen, B. A. 380.
 Lüderitz, Df. A. 279.
 Kl. Lüderitz, B. A. 279.
 Lüdersdorf, Df. B. 55.
 — — Df. B. 264.
 — — Df. B. 365.
 — — Df. B. 404.
 — — Df. B. 554.
 Lüffingen, Df. A. 279.
 Lüge, Df. A. 345.
 Lühnow, Df. B. 117.
 Lühndorf, Df. B. 404.
 Lünow, Df. B. 117.
 — S. Lunow.
 Lüpke od. Lüprow, Df. E. 160.
 Neu-Lüpke, Kol. E. 161.
 Lüpkesche Bruch, Kol. E. 161.
 Lüpsten, Kol. B. 365.
 Lütendorf, Df. A. 422.
 Lütkenheide, Df. A. 422.
 Lütkenwisch, Df. A. 422.
 Lüttehne, Sch. A. 261.
 Lützow, Df. B. 555.
 Lüzow, Df. B. 366.
 Luggendorf, Gut. A. 453.
 Lühme, Kol. A. 465.
 Luifenaue, h. B. 55.
 — Kol. E. 160.
 Luifenhof, Sch. B. 138.
 — B. B. 555.
 Lunow, Df. B. 555.
 Lupig, Kol. A. 380.
 Lutzgarten, h. B. 366.
 Luthane, Sch. A. 261.
 Alt-Lutterow, B. A. 465.
 Neu: — Sch. A. 466.
 Luge, h. B. 117.
 Lychen, St. B. 495.
 Im Lychenschen Winkel, Th. B. 555.

M.

Gr. Machenow, Df. B. 366.
 Kl. — — Gut. B. 366.

Macherslust, B. B. 264.
 Macole, Kol. E. 161.
 Alt-Madlitz, Df. B. 317.
 Neu: — Kol. B. 317.
 Madlow, Df. E. 350.
 Mäkern, Df. A. 261.
 — B. B. 55.
 Märtensmühle, Df. B. 427.
 Mätlow, Df. B. 118.
 Magdeburger Mühle, Wsm. A. 380.
 Mahlendorf, B. B. 555.
 Alt-Mahlisch oder Mahlitz, Df. B. 317.
 Neu-Mahlisch, Kol. B. 317.
 Mahlow, Df. B. 366.
 Mahlsuhl, Df. A. 279.
 Mahlsdorf, Df. A. 345.
 Mahlwinkel, Df. A. 279.
 Am Maiberge, h. E. 358.
 Malchow, Df. B. 208.
 — Df. B. 555.
 Malegtenbruch, Etabl. E. 186.
 Malgehaus, Holzablage, B. 405.
 Malkendorf, Df. E. 285.
 Mallnow, Df. B. 317.
 Malsdorf, Df. B. 206.
 Malow od. Malsow, Df. E. 286.
 Kl. Malta, Kol. E. 286.
 Malz, Kol. B. 208.
 Malzmühle, Wsm. B. 208.
 — — Wsm. B. 264.
 — — Wsm. E. 140.
 — — Wsm. E. 188.
 Mancker, Df. B. 55.
 Mangelshorst, Kol. B. 117.
 Manlius, Df. A. 437.
 Mannhausen, Df. A. 380.
 Kl. Mannheim, Kol. E. 285.
 Manschnow, Df. B. 317.
 Mansfeld, Df. A. 423.
 Mansfelde, Df. E. 186.
 Gr. Mantel, Df. E. 119.
 Kl. — Df. E. 119.
 Mantha, B. E. 239.
 Marckau, Df. A. 381.
 — Df. B. 117.
 Marckee, Df. B. 117.
 Marckendorf, Df. B. 317.
 Margarethenhof, S. Rüsterwerder.
 Alt-Marggrafieste, Df. B. 460.
 Neu: — — Kol. B. 460.
 Marienberg'sche Theerofen, E. 161.
 Mariendorf, Df. B. 366.
 Mariensfeld, B. B. 317.
 Mariensfelde, Df. B. 366.
 Mariensfließ, S. Stepenitz.
 Mariensfreude, B. E. 119.
 Martenhof, B. A. 423.
 — — B. A. 437.
 — — B. B. 264.
 — — B. E. 213.
 — — B. E. 239.
 Marienland, Kol. E. 187.

Mariensplan, Maunvorn. B. 264.
 Marienthal, Kol. B. 55.
 — — Kol. E. 187.
 Marien: Borwerk, S. Mehrin.
 Marienwalde, Df. E. 213.
 Marienwerder, Df. B. 208.
 Marienwiese, Kol. E. 161.
 Markgrafenmühle, Wsm. E. 350.
 Marmor-Palais, B. 117.
 Marquard, Df. B. 117.
 Marschmühle, Wsm. A. 380.
 Marte od. Marten, B. E. 239.
 Martinique, Etabl. B. 208.
 Martinsbleiche, h. B. 405.
 Marwitz, Df. B. 138.
 — — Df. E. 161.
 Kl. — — Kol. E. 161.
 Marxdorf, Df. B. 518.
 Marxland, B. E. 286.
 Marxahn, Df. B. 208.
 Marxahne, Df. B. 117.
 Marzelle, B. E. 213.
 Maskenaue, Kol. E. 161.
 Maffin, Df. E. 161.
 Maffow, Kol. E. 161.
 Maffowsburg, B. B. 118.
 Matschdorf, Df. E. 286.
 Mattendorf, Df. E. 350.
 Magdorf, B. E. 162.
 Maulbeerwalde, Kol. A. 466.
 Mauslow, Df. E. 286.
 Maust, Df. E. 350.
 Mardorf, Df. A. 345.
 Mechau od. Mechow, Df. A. 345.
 Mechow, Df. A. 477.
 — Df. B. 555.
 Neu-Mecklenburg, Kol. E. 187.
 Alt-Medewitz, Df. B. 264.
 Neu: — — Kol. B. 264.
 Meerlakenheide, Gut. B. 55.
 Meeseberg, Df. B. 56.
 Mehlsdorf, Df. B. 427.
 Mehmcke, Df. A. 381.
 Mehrenthin, Df. E. 187.
 Mehrenthin'sche Hütte, E. 87.
 Mehrin, Df. A. 345.
 — B. B. 318.
 Mehrow, Df. B. 208.
 Meichow, Df. B. 555.
 Meierei, B. B. 556.
 Alte Meierei, h. B. 366.
 Meierhof, S. Neuenfelde.
 Meinsdorf, Df. B. 405.
 Melow, Df. E. 286.
 Melchow, Df. B. 264.
 Mellen, Df. A. 437.
 — Df. B. 366.
 — Kol. B. 366.
 — Df. E. 213.
 Gr. Mellen, Df. E. 140.
 Kl. — — Df. E. 239.
 Mellenthin, Df. E. 140.
 Mellin, Df. A. 381.

- Mellin, B. B. 556.
 Melschnitz, B. C. 286.
 Melsow od. Melsow, Df. B. 556.
 Menckin, Df. B. 556.
 Menow, Kol. B. 56.
 Mens, Df. B. 56.
 Menzendorfschhof, Hf. A. 317.
 Mertensdorf, Df. A. 455.
 Mertensmühle, Df. B. 327.
 Mers, Df. B. 445.
 Neu-Mers, Kol. B. 445.
 Mersdorf, Kol. C. 162.
 — — Df. C. 351.
 — — Df. C. 315.
 Merswiese, Df. C. 315.
 Mesdunck, B. B. 405.
 Meseberg, Df. A. 317.
 Meseckow, Df. A. 423.
 Mesendorf, Df. A. 454.
 Meseritz, Df. C. 255.
 Messingwerk, Fabr. B. 265.
 Messow, Df. C. 315.
 — — B. C. 315.
 Mesdorf, Df. A. 261.
 — — Df. B. 265.
 Mezeltin, Df. B. 56.
 — — Gut. B. 556.
 Meyenburg, St. A. 444.
 — — Gut. A. 454.
 — — Df. B. 556.
 Meyenwerder, Etabl. 118.
 Meyershof, Kol. C. 162.
 Michaelisbruch, Kol. B. 56.
 Michelsdorf, Df. B. 405.
 Michendorf, Df. B. 405.
 Mietswinkel, Kol. C. 187.
 Mietow, Df. B. 556.
 Meiersdorf, Df. B. 366.
 Mieste, Df. A. 381.
 Miesterhork, Df. A. 381.
 Miegelburg, B. C. 140.
 Miegelfelde, Df. C. 140.
 Gr. Miegelmühle, Wsm. C. 140.
 Kl. — — Wsm. C. 140.
 Mildenberg, Df. B. 139.
 Milkersdorf, Df. C. 351.
 Milmersdorf, Df. B. 556.
 Milow, Df. A. 437.
 — — Df. B. 556.
 Milttern, Df. A. 280.
 Minicken, Df. C. 213.
 Mischen, Df. C. 551.
 Mißgans, B. C. 286.
 Mitgendorf, Df. B. 427.
 Mittelbruch, Kol. C. 187.
 Mittelbusch, B. B. 405.
 Mittelfelde, Gut. C. 239.
 Mittelhorst, Kol. A. 425.
 Mittelmark, Prov. B. 1.
 Mittelstädtische Ofen, Th. C. 187.
 Mittelvorwerk, B. C. 315.
 Mittenwalde, St. B. 539.
 — — Df. B. 556.
 Moabit oder Moabiterland, Etabl. B. 208.
 Modderkuhl, Wsm. A. 280.
 Modderwiese, Kol. C. 187.
 Möckern, Df. A. 261.
 — — B. B. 55.
 Mödlich, Df. A. 437.
 Mögelin, Df. B. 118.
 — — Df. B. 265.
 Gr. Möhringen, Df. A. 261.
 Kl. — — Df. A. 261.
 Möllen, Df. B. 366.
 Möllenbeck, Df. A. 261.
 Möllendorf, Df. A. 262.
 — — Sch. B. 405.
 — — Df. B. 445.
 Möllendorfschhof, B. A. 466.
 Möllnig, bei Fresse, B. A. 423.
 — — bei Neubau, B. A. 423.
 Mönch, Th. B. 209.
 Mösenthin, Df. A. 345.
 Möthlow, Df. B. 118.
 Mößom, B. B. 118.
 Mohr, Df. A. 437.
 — — Mei. B. 557.
 Mohrin, St. C. 106.
 Mohsow od. Mohse, Df. C. 332.
 Molchow, Df. B. 56.
 Moldenbeck, Df. A. 381.
 Moldenhauershütten oder Moldenshütten, Hr. B. 427.
 Molitz, Df. A. 346.
 Mollards Weinberg, B. 209.
 Molme, Df. A. 381.
 Mon: Caprice, H. B. 139.
 Monchoir, H. B. 265.
 Monplaisir, S. Bütowbaum.
 — — B. B. 557.
 Das Moor, Fh. C. 119.
 Morgensches Etabl. C. 188.
 Morren od. Morn, Df. C. 162.
 Morzig, Df. C. 316.
 Motrich, Df. A. 425.
 Mosen, Df. B. 367.
 Mückeberg od. Rückenburg, B. C. 188.
 Rückenburg, Fh. C. 141.
 — — Th. C. 141.
 Rückenkrug, Kr. B. 557.
 Müggeburg, B. C. 119.
 Müggel od. Müggelbusch, Th. B. 209.
 Müggelsbude, Fh. B. 367.
 Müggelsheim, Kol. B. 367.
 Müggenburg, B. B. 405.
 Müggenbusch, B. A. 486.
 Müggendorf, Df. A. 425.
 Alt-Mühle, Wdm. B. 265.
 — — Wsm. B. 265.
 Große Mühle, Wsm. A. 381.
 — — Wsm. C. 119.
 — — Wsm. C. 286.
 — — Wsm. C. 316.
 Hinter-Mühle, Wsm. B. 260.
 — — Wsm. B. 312.
 — — Wsm. C. 157.
 — — Wsm. C. 188.
 — — Wsm. C. 282.
 Kleine Mühle, Wsm. A. 381.
 — — Wsm. A. 209.
 — — Wsm. B. 265.
 — — Wsm. B. 367.
 — — Wsm. C. 119.
 — — Wsm. C. 213.
 — — Wsm. C. 286.
 — — B. C. 315.
 — — Wsm. C. 316.
 Mittel-Mühle, Wsm. A. 454.
 — — Wsm. B. 265.
 — — Wsm. B. 328.
 — — Wsm. B. 367.
 — — Wsm. C. 188.
 — — Wsm. C. 286.
 Neue Mühle, Wsm. A. 280.
 — — Wsm. A. 346.
 — — Wsm. A. 381.
 — — Wsm. A. 423.
 — — Wsm. A. 466.
 — — Wsm. B. 56.
 — — Wsm. B. 209.
 — — Wsm. B. 265.
 — — Wsm. B. 318.
 — — Wsm. B. 367.
 — — bei Finna, Wsm. B. 427.
 — — bei Riez, Wsm. B. 460.
 — — Wsm. B. 557.
 — — Wsm. C. 188.
 — — Wsm. C. 214.
 — — B. C. 240.
 — — Wsm. C. 286.
 — — Wsm. C. 287.
 — — Wsm. C. 316.
 Ober-Mühle, Wsm. B. 318.
 — — Wsm. B. 428.
 — — Wsm. C. 119.
 — — Wsm. C. 120.
 — — Wsm. C. 287.
 — — Wsm. C. 317.
 Rothe Mühle, Wsm. A. 466.
 — — Wsm. B. 266.
 — — Wdm. B. 266.
 — — Wsm. B. 557.
 — — Wsm. C. 119.
 — — Wsm. C. 122.
 Unter-Mühle, Wsm. 428.
 — — Wsm. B. 557.
 — — Wsm. C. 287.
 — — Wsm. C. 322.
 Vorder-Mühle, Wsm. B. 273.
 — — Wsm. B. 324.
 — — Wsm. B. 557.
 — — Wsm. C. 287.
 — — Wsm. C. 294.
 Mühlenbeck, Df. B. 209.
 Mühlenbamm, Wsm. B. 445.
 Neu-Mühlendorf, Kol. C. 188.
 Mühlens

Mühlenholz, Fh. A. 486.
 Mühlenkamp, Etabl. A. 423.
 Mühlenkämpfe, Kol. E. 255.
 Mühlenkrug, Kr. B. 209.
 Mühlenland, B. B. 56.
 Mühlen-Vorkstadt, E. 162.
 — Vorkerl, B. E. 332.
 Mührow, Df. B. 557.
 Müllerhaus, Wdm. A. 318.
 Müllrose, St. B. 299.
 — — Kol. B. 318.
 Müncheberg, St. B. 288.
 Münchehofe, Df. B. 209.
 — — Df. B. 318.
 — — Df. B. 460.
 Münchemühle, Wm. 209.
 Münchhagen, Df. B. 209.
 Münchsdorf, Df. E. 316.
 Alt-Münchwinkel, B. B. 266.
 Neu, — — Etabl. B. 266.
 Münnich, Th. B. 209.
 Mürbenfelde, B. E. 213.
 Mürow, Df. B. 557.
 Müschen, Df. E. 351.
 Mügglitz, Df. B. 118.
 Mundsradung, Etabl. E. 162.
 Munkerkuhl, F. A. 423.
 Murszig, Df. E. 316.
 Der Muschan, Wf. E. 119.
 Gr. Muz, Df. B. 57.
 Kl. — Df. B. 557.

N.

Nabern, Df. E. 119.
 Nähnadelmühle, Wm. B. 405.
 Nahausen, Df. E. 119.
 Nahmiz, Df. B. 405.
 Nährstedt, Df. A. 280.
 Nantickow, Df. E. 213.
 Nassenheide, Df. B. 209.
 Natterheide od. Natterheide, Df. A. 262.
 Naterwisch, Gut. A. 318.
 Nattwerder, Kol. B. 118.
 Navelin, Df. E. 141.
 Nauen, St. B. 87.
 — Amt. S. Verge.
 Naugardien, Df. B. 557.
 Naulin, Df. E. 141.
 Nausdorf, Df. A. 437.
 Nebelin, Df. A. 423.
 Nechlin, Df. B. 557.
 Negersbagen, A. E. 239.
 Nehmingen, Df. E. 255.
 Neidenburg, B. E. 287.
 Nelep od. Nehlep, Df. E. 255.
 Nemischhof, Güter. E. 214.
 Nemwin, Df. E. 255.
 Nennhausen, Df. B. 119.
 Nesenitz, Df. A. 381.
 Nesselgrund, Kol. E. 141.
 Netgau, Df. A. 382.

III. Bb.

Nettow (deutsch) Df. E. 316.
 — (Polnisch) Df. E. 316.
 — (Fuden) B. E. 316.
 Nettitz, Df. B. 119.
 Nettiger Fähre, B. B. 119.
 Nettelbeck, Gut. A. 424.
 Am Nettelgraben, Th. B. 557.
 Nettgendorf, Df. B. 428.
 Negbruch, Kol. E. 188.
 Negen, Df. B. 406.
 Nesmühle, Wm. E. 188.
 Negow, Df. A. 486.
 — B. B. 558.
 Neuberg, bei Havelb. A. 487.
 Neudrück, Zollh. B. 210.
 — — Fh. B. 367.
 — — Kol. B. 445.
 — — Etabl. E. 188.
 — — Kol. E. 214.
 Neuburg, Gut. A. 424.
 Neudamm, St. E. 104.
 — — Df. E. 120.
 Neudorf, S. Romaves.
 — — Kol. B. 406.
 — — B. B. 558.
 — — Df. E. 287.
 Neudörfchen, Kol. B. 210.
 Neueberg, bei Havelb. A. 487.
 Neuhütten, B. E. 240.
 Neuenburg, Df. E. 141.
 — — B. E. 287.
 Neuendorf, Holl. A. 318.
 — — Df. A. 280.
 — — am Damm, Df. A. 262.
 — — am Speck, Df. A. 262.
 — — bei Apenb. Df. A. 382.
 — — Gut. A. 477.
 — — B. B. 57.
 — — D. B. 119.
 — — B. B. 139.
 — — (Hohen) Df. B. 210.
 — — im Bruche, Df. B. 318.
 — — im Sande, Df. B. 318.
 — — bei Potsd. Df. B. 367.
 — — bei Trebbin, Df. B. 367.
 — — bei Teupitz, Df. B. 368.
 — — bei Treuenbries. Df. B. 406.
 — — bei Beeskow, Df. B. 445.
 — — bei Krausnick, Df. B. 460.
 — — bei Joachimsthal, B. B. 558.
 — — bei Himmelstädt, Df. E. 162.
 — — Df. und Amt. E. 287.
 — — Df. E. 316.
 — — B. E. 316.
 — — Df. E. 351.
 — — (Nied.) Kol. B. 139.
 — — (Kern) Df. B. 368.
 — — (Nächst) Df. B. 368.
 Neuenfeld, Df. B. 558.
 — — B. E. 239.

Neuenfelde, Mei. A. 318.
 Neuenhagen, Df. B. 210.
 — — Df. E. 120.
 Neuenhof, B. B. 139.
 Neuenstall, B. E. 216.
 Neuenjund, Df. B. 558.
 Neuentempel, Df. B. 319.
 Neue Welt, Etabl. B. 210.
 Neufeld, B. B. 319.
 — — B. E. 239.
 Neufieß, B. E. 214.
 Neu-Graben, S. Grape.
 Neuhäuser, B. E. 188.
 Neuhäus, W. B. 319.
 — — B. B. 406.
 — — Fh. B. 445.
 — — B. B. 558.
 — — Fh. E. 141.
 — — B. E. 188.
 — — Seppin, Fh. A. 280.
 Neuhäusen, Df. A. 424.
 — — Kol. A. 454.
 — — Df. E. 351.
 Neuhäuser Ofen, Th. E. 141.
 Neuhof, B. A. 382.
 — — B. B. 139.
 — — B. B. 368.
 — — B. B. 558.
 — — Mei. E. 120.
 — — Kol. E. 240.
 — — Mei. A. 466.
 — — B. A. 424.
 — — am Steindamm, Hf. A. 318.
 — — bei Pollitz, B. A. 318.
 — — Df. B. 427.
 Neuholland, Kol. B. 210.
 Neuhorst, B. E. 214.
 Neuhütte, B. E. 240.
 Neukammer, Th. B. 57.
 — — B. B. 119.
 Neukirchen, Df. A. 318.
 Neukrug, Kr. B. 319.
 — — Kol. B. 406.
 — — bei Brück, B. 406.
 — — B. E. 240.
 Neukuhle, Fh. E. 214.
 Neulingen, Df. A. 346.
 Neumark, E. 1.
 Neumühl, B. E. 240.
 Neumühle, B. A. 382.
 — — B. B. 406.
 — — Wm. B. 406.
 — — Df. E. 120.
 — — Wm. E. 214.
 — — Kol. E. 317.
 Neuradung, Kol. E. 162.
 Neuscheune, Fh. B. 210.
 — — B. E. 120.
 — — B. E. 287.
 Neustadt, St. B. 39.
 Neustadt-Eberswalde, St. 231.
 Neustädter Damm, Wf. B. 558.
 Neustall, Sch. A. 382.
 Bbb

- Neuteich, Df. C. 189.
 Neuteicher Holländer, Kol. C. 189.
 Neumalde, S. Neu-Hohenwalde.
 — Df. C. 287.
 Neumedel, St. C. 202.
 — Güter. C. 214.
 Neumedelsche Mühle, C. 214.
 Michel Df. B. 406.
 Mickern, Df. C. 332.
 Niebude, Df. B. 119.
 Niebel, Df. B. 406.
 Niebelhorst, Gut. B. 406.
 Nieden od. Niedow, Df. B. 559.
 Niederlage, Kr. B. 319.
 Niemerlang, Df. A. 454.
 Nienfelde, Gut. A. 318.
 Niephagen od. Niepage, Sch. A. 382.
 Niepözig, Df. C. 214.
 Nieps, B. A. 382.
 Nietwerder, Df. B. 57.
 Nimischhof, S. Nemiischhof.
 Nipkendet, Sch. A. 382.
 Nisbaine, Df. B. 119.
 Nisow, Df. A. 487.
 Nöblin od. Nöbelin, Df. C. 240.
 Nörenberg, St. C. 204.
 — Güter. C. 214.
 Nordhausen, Df. C. 120.
 Nordhof od. Nordhorst, B. B. 119.
 Nowawes, Df. B. 368.
 Rudow, Df. B. 368.
 Die Runen, Rfe. B. 319.
 Runsdorf, Df. B. 368.
 Ruchagen, Df. C. 255.
 Rugberg, Sch. C. 351.
- O.
- Obertrug, Kr. B. 210.
 Ober-Malz, S. Malz.
 Ober-Schleufe, h. B. 210.
 Obersdorf, Df. B. 319.
 Oblat od. Oblath, Df. C. 332.
 Oderberg, St. B. 258.
 Odevorwerk, B. C. 287.
 Deberjünne, B. B. 407.
 Oegeln, Df. B. 445.
 Oegnig, Df. C. 287.
 Oehre (die) h. A. 318.
 Oelsemühle, Wsm. B. 445.
 Oerzendorfer, Kr. B. 559.
 Oeischer, Df. C. 287.
 Oewelgünne, B. A. 296.
 — Gut. A. 318.
 — B. A. 493.
 Oranienburg, St. B. 187.
 Oranienburger Berge, Kr. B. 211.
 — Mühle, B. 211.
 — Schäferrei, B. 211.
 — Forsthaus, B. 211.
 — Straße, Etabl. B. 211.
 Orpensdorf, Df. A. 262.
 Orthwig, Df. B. 319.
 Orthwig'scher Graben, B. B. 319.
- Osdorf, B. B. 369.
 Os. Osnig, Df. C. 351.
 Os. — Df. C. 351.
 Ostdorf, Df. A. 318.
 Ostensofen, Th. C. 189.
 Osterburg, St. A. 252.
 Gr. Osterholz, Gut. A. 296.
 Os. — Gut. A. 296.
 Oserne, W. B. 139.
 Osterwalde, Df. C. 288.
 Osterwohl, Df. A. 382.
 Ostheeren, Df. A. 280.
 Ost-Insel, Df. A. 278.
 Ostorf, Df. A. 318.
 Ostrib, Df. C. 332.
 Ostrow, Df. C. 288.
 — Df. u. Vorst. C. 351.
 Ottendorf od. Ottensdorf, Kol. C. 351.
 Ottenhagen, B. B. 559.
 Otersburg, Df. A. 280.
- P.
- Paaren, Df. B. 139.
 — Df. B. 119.
 — (Gutens) Df. B. 113.
 Paarstein, S. Parstein.
 Padligar, Df. C. 333.
 Pählhaus, Etabl. B. 119.
 Päß, Df. B. 369.
 Päßig, an der Oder, Df. C. 120.
 — bei Schönflies, Df. C. 120.
 Pāwešin, Df. B. 119.
 Pahlgom, Df. B. 57.
 Pahren, S. Paaren.
 — Df. B. 139.
 Pakebusch, Df. A. 346.
 — h. A. 319.
 Palzig od. Palzig, Df. C. 335.
 Pammin, Df. C. 214.
 — Df. C. 240.
 Pandenhütte, Th. B. 461.
 Pandow, Df. B. 211.
 — Df. A. 454.
 Al. — Df. A. 424.
 Panzerin, Df. C. 255.
 Papenbrock oder Papenbruch, Df. A. 466.
 Papendorf, Df. B. 559.
 Papenmühle, Wsm. B. 266.
 Papiermühle, (Holländ.) B. 211.
 — bei Prenzlau, B. 559.
 — bei Roldenb. C. 189.
 — bei Schiefelb. C. 255.
 — bei Reipzig, C. 288.
 — bei Cottbus, C. 351.
 Papiß, Df. C. 351.
 Pardus, B. C. 351.
 Pares, Df. B. 120.
 Paren, Df. B. 120.
 Parmen, Df. B. 559.
 Parkein, Df. B. 559.
 Parstein'sche Werder, h. B. 559.
 Paschall, B. C. 317.
- Paschenbrücke, 316. B. 319.
 Passow, Df. B. 559.
 Paulsdorf, R. C. 189.
 Paulshof, B. B. 266.
 Pausin, Df. B. 139.
 Pechbruch, Th. C. 162.
 Pechhütte, Etabl. B. 369.
 — h. B. 428.
 Pechteich, Th. B. 211.
 Pechüle, Df. B. 428.
 Pechzig od. Pechwis, Df. A. 382.
 Peetzig, B. B. 560.
 Peers, Df. A. 332.
 Pees, Df. B. 369.
 — B. B. 566.
 Pegnick, S. Pegnick.
 Pehlig, W. B. 560.
 Peis, Herrsch. C. 335.
 — St. C. 341.
 — Amt. S. Turnow.
 Pekensen, Df. A. 385.
 Pelis, Df. C. 189.
 Penschwanten, Kol. C. 288.
 Penzlin, Gut. A. 454.
 Perleberg, Kr. A. 408.
 — St. A. 410.
 Pernekel, B. C. 120.
 Pernis, Df. B. 407.
 Perwenß, Df. B. 139.
 Perwer, Df. A. 346.
 Pessin, Df. B. 220.
 Petersburg, Etabl. A. 262.
 Petersdorf, Df. B. 319.
 — Df. B. 461.
 — Df. B. 560.
 — Df. C. 288.
 Petershagen, Df. B. 211.
 — B. B. 57.
 — Df. B. 320.
 Petershahn, Df. C. 352.
 Petersmark, Df. A. 262.
 Pehig, B. B. 560.
 Pegnick, Gut. B. 560.
 — B. B. 560.
 — Df. C. 240.
 Pegnickerie od. Nie, B. C. 215.
 Pegow, Df. B. 497.
 Peutzingen, Df. A. 262.
 Peweßin, Df. B. 119.
 Pfänderbuch, Gill. B. 120.
 Pfänderhaus, h. A. 424.
 Pfassendorf, Df. B. 446.
 Pfahlmühle, Wsm. C. 121.
 Pfalzheim, Kol. B. 57.
 Pfaueninsel, Sch. B. 120.
 Pfeffermühle, Wsm. A. 383.
 — Wsm. C. 317.
 Pfefferteich, Th. B. 57.
 Pfeiferhahn, Df. C. 317.
 Pfingstberg, h. B. 560.
 Philadelphia, Etabl. B. 457.
 — Entrep. C. 288.
 Philipsdorf od. Philipsberg, B. C. 240.

Wöbden, S. Keeben.
 Wicelsdorf, Df. B. 120.
 Wicelsdorfsche Werder, H. B. 120.
 Wiepfock, Df. C. 240.
 Wiese, Kr. B. 320.
 Wieslow, Df. B. 446.
 Wiegkute, Etabl. B. 120.
 Wilgram, Df. B. 320.
 Neu-Wilgram, Kol. B. 520.
 Winnow, Df. A. 438.
 — — B. B. 139.
 — — bei Angermünde, Df. B. 560.
 — — v. Prenzlau, Df. B. 560.
 — — B. C. 121.
 — — Df. C. 288.
 — — B. C. 317.
 Wirow, Df. A. 424.
 Wirscheide, B. B. 120.
 Wismühle, S. Malzmühle.
 Wisermis, Df. C. 141.
 Alt-Placht, B. B. 560.
 Neu, — B. B. 561.
 Wlänitz, Df. B. 57.
 Plage, B. B. 320.
 Plagow, Df. C. 215.
 — Gut. C. 240.
 Plan oder Auf dem Plan, B. B. 120.
 Plantage, S. Schöndholz.
 — — Etabl. B. 561.
 — — bei Peitz, C. 352.
 Platenhof, B. A. 424.
 Plathe od. Plathow, Df. A. 346.
 Platikow, Df. B. 320.
 Plattenburg, Krs. A. 489.
 — — Gut. A. 493.
 Platz, B. B. 266.
 Auf dem Platz, Fh. B. 320.
 Plau oder Plauke, Df. C. 317.
 Plauke, Fl. B. 104.
 Neu-Plauke, B. B. 121.
 Plauerhof, B. B. 121.
 Pleesow, Df. B. 407.
 Pleeg, Df. A. 296.
 Pleiske, } Hammer, C. 317.
 Pleitz, }
 Pleesow, Df. B. 407.
 Plez, Df. A. 280.
 Plöjün, Df. B. 461.
 Plög, Df. A. 280.
 Plögensee, Zg. B. 561.
 Plöjün, Df. B. 407.
 Plöwen, Df. B. 561.
 Plonitz, Kol. C. 162.
 Podelzig, Df. B. 304.
 Pöttersradung, Etabl. C. 189.
 Polchlep, Df. C. 255.
 Polkris, Df. A. 296.
 Polkrandische Ofen, Th. C. 189.
 Polenzig, Df. C. 317.
 Polenzwerder, B. B. 266.
 Polkau od. Polkow, Df. A. 262.

Volkern, Df. A. 319.
 Volkris, Df. A. 296.
 Vollenzig, Df. C. 288.
 Vollitz, Df. A. 319.
 Vollwitz, Fh. A. 281.
 Volynchen, Df. C. 162.
 Volynchensche Holländer, Kolon. C. 163.
 Volken, Df. B. 561.
 Volte, Etabl. A. 281.
 Volzener Mühle, Wsm. B. 561.
 Volzow, S. Volke.
 — Df. B. 551.
 Vommerzig, Df. C. 318.
 Vonis, B. A. 424.
 Voppau, Df. A. 383.
 Vorag, B. B. 561.
 Vorep, Df. A. 424.
 Voritz, Df. A. 262.
 Vosedin, Kol. B. 320.
 Vosersfelde, B. C. 288.
 Vostin, Df. A. 425.
 Potsdam, St. B. 76.
 — — B. B. 121.
 — — B. B. 407.
 Pogähne, Df. A. 383.
 Pogern-Mühle, Wsm. B. 561.
 Pogrow, Df. B. 562.
 Poulaillier, B. C. 121.
 Prädickow, Df. B. 266.
 Prájolo, B. C. 240.
 Pramsdorf, B. B. 369.
 Predickow, Df. B. 266.
 Preicho od. Preichow, Df. C. 318.
 Preilack, Df. C. 352.
 Premnis, Df. B. 121.
 Prenseldorf, Df. B. 446.
 Prenslein, Df. A. 425.
 Prenden, Df. B. 212.
 Prenzlau, St. B. 484.
 Pregier (deutsch) Df. A. 346.
 Prewelow, Fh. A. 466.
 Prensack, Df. C. 352.
 Priblow od. Prieblow, B. C. 240.
 Pribrow, Df. C. 289.
 Priebslaff, Df. C. 255.
 Prielop, Kr. A. 383.
 Priemern, Df. A. 319.
 Prieros, Df. B. 461.
 Prierosbrücke, Fh. B. 369.
 Prierosfähre, H. B. 461.
 Priestersee, Mei. A. 313.
 Priesterkappe, S. Priestersee.
 Am Priestersee, H. B. 266.
 Priesen, Df. B. 121.
 Prignitz, Prov. A. 391.
 Priort, Kolon. C. 352.
 — Zg. C. 352.
 Priort, Df. B. 121.
 Pritzen, Df. C. 241.
 Prizerbe, St. B. 101.
 Prishagen, Df. B. 266.
 Prishwall, Krs. A. 440.

Prishwall, St. A. 442.
 Prochnow, Df. C. 241.
 Pröddöhl, Df. A. 454.
 Pröttin, Df. A. 438.
 Pröbel, Df. B. 267.
 Progen, Df. B. 57.
 Prügke, Df. B. 407.
 Pütten, Th. B. 212.
 Puggen, Df. A. 383.
 Pulverkrug, Kr. C. 289.
 Pulvermühle, B. 212.
 Puffalk, B. C. 318.
 Puttlitz, St. A. 446.
 — Gut. A. 425.
 Pyrehne, Amt. C. 163.
 — Df. C. 163.
 Pyrehnische Bruch oder Holländer, Kolon. C. 163.

D.

Quaden, Dambeck, Df. A. 340.
 Quappendorf, Df. B. 320.
 Quappenkrug, Kr. B. 212.
 Quarnebeck, Df. A. 383.
 Quartchen, Amt. C. 121.
 Quast, Fh. B. 58.
 Quebeck, Entrp. C. 289.
 Querstedt, Df. A. 263.
 Quilitz, Df. B. 320.
 Quisdorf, Kol. A. 425.
 Quisöbel, Df. A. 487.

R.

Raackow, B. B. 562.
 — Df. C. 215.
 — Df. C. 352.
 Rabensteinische Mühle, Wsm. B. 212.
 Radow, B. B. 562.
 Radach, Df. C. 289.
 Racher Hammer, Hüttenw. C. 289.
 Gr. Rade, Df. C. 289.
 Rl. — Df. C. 289.
 Radeberg, B. C. 318.
 Radebrücke, Kol. B. 212.
 Radelamp, B. C. 241.
 Radeland, Mei. B. 369.
 Radelow, Df. B. 446.
 Rademin, Df. A. 347.
 Rademickel, Df. C. 318.
 Radensdorf, Df. C. 352.
 Radensleben, Df. B. 58.
 Raderang, Kol. A. 466.
 Radewege, Df. C. 121.
 Radewiese, Kol. C. 352.
 Radewitsch, Df. C. 333.
 Radinichendorf, Df. B. 446.
 Raduhn, Df. C. 215.
 — bei Schwedt, Df. C. 121.
 Radung, S. Neuradung.
 Radung (Hinter- und Neue) Mei. C. 333.
 Bbb 2

- Käbel, Df. A. 296.
 Käbel, Df. B. 407.
 Käbickow, B. B. 267.
 Käbnig, Df. C. 318.
 Gr. Käbnig, B. C. 318.
 Kl. — — B. C. 318.
 Kägelin, Df. B. 58.
 Kägelin (Wüst.) B. 58.
 Kägelsdorf, Mei. B. 58.
 Käsdorf, Df. B. 408.
 Kätschmühle, S. Reesmühle.
 Käumde, Kr. B. 140.
 Kägsfer Mühle, Wsm. B. 562.
 Kägsfer Schleuse, H. B. 562.
 Kägsfer Mühle, Wsm. B. 321.
 Kägow, Df. B. 369.
 — — Df. B. 446.
 Kägowische Ablage, Wsm. B. 446.
 Kähsdorf, Df. B. 212.
 Kähuwerder, Df. C. 215.
 Kämbow, Df. A. 425.
 — — Df. A. 438.
 Alt-Kamst, Df. B. 267.
 Neu: — Kol. C. 121.
 Kamtsche Berge, B. B. 267.
 Kamin, Fh. B. 562.
 Kaminshof, Hf. B. 58.
 — — B. C. 241.
 Kampig, Df. C. 289.
 Kandow, Kol. A. 466.
 Kanst, Df. B. 267.
 Kangsdorf, Df. B. 369.
 Kangig, Df. B. 446.
 Kangow, Df. C. 352.
 Kapshagen, Df. A. 454.
 Kasdorf oder Kasmannsdorf, Df. B. 446.
 Kathenau od. Kathenow, St. B. 90.
 Kathsdorf, Kol. B. 267.
 Kathleben, Df. A. 347.
 Kathstoc, Df. B. 321.
 Kathsziegelei, B. B. 552.
 Kathsdorf, Df. C. 163.
 Raufangswerder, Kol. B. 369.
 Kauden, Df. C. 289.
 Kauen, Df. B. 461.
 Kauenische Ziegelei, Mei. B. 461.
 Kauenenthal, B. A. 296.
 Kaumeheide, Kol. C. 179.
 Kaumheide, Etabl. C. 121.
 Kaumerswalde, Kol. C. 163.
 Kauschendorf, Df. B. 58.
 Kauschmühle, Wsm. C. 141.
 — — Wsm. C. 215.
 Ravensbrück, Kol. B. 562.
 Ravensstuf, Etabl. B. 562.
 Ravensmühle, Wsm. B. 562.
 Ravensteinsche Mühle.
 Ravensthal, B. A. 296.
 Der Kayl, Vorst. C. 333.
 Kefahn, Df. B. 408.
 Kefenthin, Df. A. 454.
 Kefenzien, Df. A. 138.
 Keflingen, Df. A. 347.
 Kefsee, Fh. B. 562.
 Keddelin, Df. A. 425.
 Keddiquau, Df. A. 383.
 Kednig, Df. C. 318.
 Keesdorf, Df. B. 408.
 Keeg, Amt. C. 215.
 — — St. C. 198.
 — — Df. A. 425.
 Alt-Keeg, Df. C. 121.
 — — B. C. 121.
 Neu abl. Keeg, Kol. C. 121.
 Neu kön. Keeg, Kol. C. 121.
 Keegmühle, Wsm. C. 289.
 Keegenberg, Hof. C. 255.
 Keegmantel, B. B. 321.
 Keegenthin, Df. C. 215.
 Kehagen, Df. B. 370.
 Kehberg, B. C. 189.
 — — Gut. C. 241.
 Kehbrücke, Etabl. B. 408.
 — — Etabl. B. 40.
 Kehdorf, Df. C. 121.
 Kehfeld, Df. A. 477.
 — — Df. B. 267.
 — — Kol. B. 321.
 Alt-Kehfeld, Df. C. 318.
 Neu: — Df. C. 318.
 Kehluch, Fh. B. 312.
 Kehmate, Fh. B. 212.
 Gr. Kehne, Kol. C. 163.
 Kehnis, Df. C. 142.
 Keichen, Df. C. 289.
 Keichenberg, Df. B. 267.
 Keichenfelde, Df. C. 122.
 Keichenow, Df. B. 267.
 Keichenwalde, Df. B. 461.
 — — Df. C. 289.
 — — B. C. 290.
 Keichenwaldesches Feld, H. B. 461.
 Keichenwaldescher Weg, H. B. 461.
 Keiersdorf, Fh. B. 564.
 Keiperort, Kol. C. 215.
 Keinickendorf, Df. B. 212.
 Keinickenschhof, Etabl. C. 163.
 Keinpusch, B. C. 352.
 Keinsberg, St. B. 37.
 — — B. B. 58.
 Keinsbagen, B. 58.
 Keipzig, Df. C. 290.
 Keitwein, S. Keuthwen.
 Keizenstein, Kol. C. 290.
 Kengerschlage, Df. A. 297.
 Kerpente, Kol. A. 467.
 Keppe, St. C. 263.
 Kerpplinden, Mei. B. 370.
 Kerpzin, Df. C. 255.
 Kesau, B. B. 408.
 Kessen, Df. C. 352.
 Kethausen, Df. A. 319.
 Kethdorf, Df. C. 121.
 Kethien, Df. A. 425.
 Kethin, Df. B. 563.
 Kethow, Df. B. 121.
 — — Df. B. 563.
 Der Keuel, Vorst. C. 333.
 Keuthwen, Df. B. 321.
 Keuerholz, Fh. B. 58.
 Keuersdorf, Fh. B. 563.
 Keubarberhof, S. Martinique.
 Rheinsberg, St. B. 37.
 Kihinow, St. B. 99.
 — — Gut. B. 121.
 Rhinsmühle, B. B. 122.
 Ribbeck, Df. B. 59.
 — — Df. B. 122.
 Richenow, Df. C. 142.
 Ricksdorf (Böhme.) B. 370.
 — (Deutsch.) B. 370.
 Ricbau, Df. A. 347.
 Rieben, Df. B. 408.
 Riegel, B. C. 333.
 Rienow, Df. B. 408.
 Rieptos, Df. B. 462.
 Riejau, B. B. 408.
 Rieich, Fh. A. 383.
 Riesdorf, Df. B. 428.
 Riefenis, Df. C. 318.
 Rieg, Df. B. 408.
 Gr. Riez, Df. B. 446.
 Kl. — — Df. B. 446.
 Rieg-Neuendorf, Sch. B. 447.
 Wend. Rieg, Df. B. 462.
 Riege, Df. A. 347.
 Riezig, Df. C. 216.
 Riewend, Df. B. 122.
 Riezig, Df. C. 256.
 Rindorf, Df. A. 297.
 Ringenwalde, Df. B. 267.
 — — Df. B. 563.
 — — Df. C. 122.
 Rinow, Df. B. 408.
 Risch, Fh. A. 383.
 Risteb, Df. A. 383.
 Rittgarten, Gut. B. 563.
 Rittleben, Gut. A. 384.
 Ritzig, Df. C. 256.
 Ritzleben, Df. A. 347.
 Rochau, Df. A. 263.
 Rocher, B. B. 447.
 Rockenthin, Df. A. 384.
 Rodahn, Gut. A. 477.
 — — Df. A. 487.
 Rodeland, Mei. B. 369.
 Rodenthal, Kol. C. 163.
 Röbel, Df. A. 296.
 Röddelin, Df. B. 563.
 Rönebeck, Df. A. 263.
 — — Df. B. 59.
 Röpersdorf, Df. B. 563.
 Röselendorf, Kol. A. 425.
 Rösenberg, Df. C. 216.
 Rörhemühle, Wsm. C. 122.
 Rörhenberg, Sch. A. 319.
 Röre, Df. A. 281.
 Roggow, Df. B. 563.
 Rogosna oder Rogassen, Df. C. 352.
 Rohlsdorf, Df. A. 425.

- Nohlsdorf, Df. A. 454.
 Nohrbeck, Df. A. 297.
 — — Df. B. 122.
 — — Df. C. 122.
 — — Df. E. 216.
 Nohrberg, Df. A. 384.
 Nohrbruch, Kol. E. 163.
 — — B. C. 241.
 Nohrhorst, B. B. 321.
 Nohrlack, Df. B. 59.
 Nohrpfuhl, B. C. 216.
 Or. — B. C. 216.
 Ol. — B. C. 216.
 Nohrsdorf, Kol. E. 189.
 Notandshorst, H. B. 122.
 Nollkrug, Kr. B. 370.
 Nollmühle, Wsm. E. 318.
 Nollwitz, Df. B. 563.
 Noofen, Kol. B. 59.
 Rosenbeck, Kol. B. 213.
 Rosendorf, Df. A. 438.
 Rosengarten, Df. B. 321.
 Rosenhagen, Df. A. 425.
 Rosenhof, Gut. A. 297.
 Rosenmühle, Wsm. A. 384.
 Rosenow, Df. B. 564.
 Rosenthal, B. B. 564.
 — — Df. B. 213.
 — — Df. C. 319.
 — — Df. E. 122.
 Alt-Rosenthal, Df. B. 321.
 Neu. — — Kol. B. 321.
 Rosenthaler Straße, Etabl. B. 213.
 Rosenwinkel, Df. A. 477.
 Roslatenwerder, B. C. 216.
 Roskow, Df. B. 122.
 Gr. Rossau, Df. A. 319.
 Kl. Rossau od. Rossow, Df. A. 263.
 Rossow, Df. B. 564.
 Rossower, Berge, Fh. A. 319.
 Roswiese, Kol. E. 164.
 Rostin, Df. E. 122.
 Rotenkruge, Kr. A. 384.
 Rothebruch, B. C. 216.
 Rothehaus, Fh. A. 485.
 — — Kol. E. 180.
 — — Etabl. E. 188.
 — — Etabl. E. 189.
 Rothenburg, St. E. 305.
 Rothehirsch, Kr. E. 290.
 Rothenwohl, Kr. A. 384.
 Rothscherlinde, B. B. 408.
 Rortstiel, Wsm. B. 59.
 Rogis, Df. B. 370.
 Rowenhagen, B. C. 241.
 Roxförde, Df. A. 281.
 Ruben, Df. E. 353.
 Rudow, Df. B. 370.
 — — B. A. 438.
 Rudowsche Mühle, A. 438.
 — — A. 477.
 Rübchors, Kol. B. 59.
 Rübekampf, Etabl. B. 59.
 Rüdénis, Df. B. 267.
 Alt-Rüdénis, Df. E. 122.
 Neu. — — Kol. E. 122.
 Rüdersdorf, Df. B. 268.
 Rüdershaus, H. B. 564.
 Der Rüdow, H. A. 297.
 Rügen, B. C. 216.
 Rühstedt oder Rühstädt, Df. A. 487.
 Rüktenbeck, Df. A. 384.
 Rükstermerder, B. B. 268.
 Rükhenick, Df. B. 59.
 Rügenhagen, Df. E. 256.
 Rügenow, Df. E. 256.
 Rufen, Df. E. 122.
 Rühleben, B. B. 370.
 — — B. B. 408.
 — — B. C. 241.
 Rühler Kolonie, S. Kienwerder.
 Rühlsdorf, Df. B. 213.
 — — Df. B. 268.
 — — Df. B. 370.
 — — Df. B. 428.
 Ruhnewald, B. C. 241.
 Ruhnow, Df. E. 241.
 Rummelborn, B. B. 409.
 Rummelpfortsche Mühle, Wsm. B. 564.
 Rummelsburg, Mei. B. 213.
 Ruppín, Krs. B. 19.
 Alt-Ruppín, St. B. 24.
 — — Amt. B. 59.
 Neu-Ruppín, St. B. 41.
 Rusedorf, Df. E. 319.
 Ruthenberg od. Rutenberg, Df. B. 564.
 Ruven, Df. E. 122.
 Ruwen, Df. E. 216.
 S.
 Saadenbeck, Df. A. 455.
 Saalsfeld, Df. A. 347.
 Saalow, Df. B. 370.
 Saarmund, St. B. 393.
 — — Amt. B. 409.
 Saarnow, Df. A. 455.
 Saarow, Df. B. 462.
 Saaten, (Hohen-) Kol. B. 564.
 — (Nieder-) Df. E. 122.
 Saagte, Df. A. 468.
 Saatwinkel, Etabl. B. 122.
 Gr. Sabin, Df. E. 241.
 Kl. Sabin, Df. E. 241.
 Sabienhof, Kol. E. 290.
 Sabinenkloster, B. B. 564.
 Sabrodt, Df. B. 447.
 Sacasne oder Saccasin, Kol. E. 353.
 Sachau, Df. A. 384.
 Sächsendorf, Df. B. 321.
 — — S. Prior.
 Sachsenhausen oder Sachshausen, Df. B. 213.
 Sackmühle, Wsm. E. 216.
 Sacrow, Df. B. 122.
 Sadelberg, Df. E. 241.
 Sägeles, Df. B. 59.
 Sählen, S. Seeler.
 Sagar, (Deutsch-) Df. E. 319.
 — (Wend.) Df. E. 319.
 Sagar, Df. A. 426.
 Saldchau, B. A. 281.
 Saldernberg, bei Havelb. A. 487.
 Saldernholz, Fh. A. 494.
 Saldernhorst, Kol. A. 494.
 Sallenthin, Df. A. 347.
 Salzacker, Etabl. B. 371.
 Salzbrunn oder Salzborn, Kol. B. 409.
 Salz-Cappe, S. Cappe.
 Salzkossäten, Df. E. 189.
 Salzwedel, Krs. A. 350.
 — — St. A. 354.
 — — Amt. A. 347.
 — — (Lang-) Df. A. 281.
 Alt-Salzwedel, Df. A. 384.
 Burg, — — Gut. A. 384.
 Salzwedel (Propstei) Gut. A. 385.
 Salzwedelsche Mühle, A. 385.
 Samenthin, Df. E. 216.
 Sandauer Fährkrug, A. 297.
 Sandberg, Kol. B. 582.
 Sand-Beyendorf, Df. A. 274.
 Sandforth, Etabl. B. 462.
 Sandfahrtskrug, Kr. B. 409.
 Sandhorst, Etabl. B. 122.
 Sandkrug, Kr. A. 487.
 — — Kr. B. 213.
 — — Kr. B. 214.
 — — Kr. B. 268.
 — — Kr. B. 565.
 Sandmühle, Wsm. B. 214.
 — — Wdm. B. 371.
 — — Wdm. E. 142.
 — — Wsm. E. 290.
 — — S. Kessen.
 Sandow, Df. E. 290.
 — — Df. E. 353.
 Sandschäferei, Sch. B. 462.
 Sandvorwerk, B. B. 321.
 — — B. B. 322.
 — — B. E. 290.
 — — B. E. 333.
 Sanne, Df. A. 291. 348.
 Sannen, Df. A. 348.
 Sansfouci, Schl. B. 122.
 Saratoga, Kol. E. 290.
 Sarcow, Df. E. 319.
 Sargleben, Df. A. 438.
 Saringen, Df. B. 123.
 Sarnow, Th. B. 140. B. 214.
 Sarow, Df. B. 462.
 Sarranzig, Df. E. 242.
 Saspow, Df. E. 353.
 Sassenborfische Mühle, A. 385.
 Sauen, Df. B. 447.
 Savanna, Entrp. E. 290.

- Sawal, Df. B. 447.
 Scadow, Df. C. 353.
 Schaafsfelde, B. C. 216.
 Schabn, W. B. 461.
 Schadebeuster, Df. A. 426.
 Schadowohl, Df. A. 385.
 Alt: — Df. B. 462.
 Neu-Schadow, Df. B. 462.
 Schadowsche Fabrik, Kol. B. 462.
 Schäferberg, Mei. B. 59.
 Schäferel, W. B. 123.
 — B. C. 290.
 Schäpe, Df. B. 409.
 Schäplich, Df. A. 263.
 Schären, W. A. 281.
 Schafbrücke, Zll. B. 447.
 An der Schafbrücke, Etabl. B. 582.
 Gr. Schallun, Hf. A. 319.
 Kl. — Hf. A. 313.
 Schalm, W. C. 290.
 Schanzjoll, H. C. 333.
 Schapow, Df. B. 565.
 Scharfenbergische Krug, A. 467.
 Scharfenbergische Mühle, A. 467.
 Scharfenbrück, Kol. B. 428.
 Scharleut, H. A. 494.
 Scharpenhufe, Gut. A. 320.
 Schartau, Df. A. 263.
 Schartows Entreprie, C. 164.
 Schartowsthal, Kol. C. 290.
 Schartowswalde, Kol. C. 189.
 Gr. Schauen, Df. B. 462.
 Kl. — Df. B. 463.
 Schaumburg, Df. C. 123.
 Scheeren, W. A. 281.
 Schegeln, Df. C. 319.
 Schweiblersburg, Kol. C. 290.
 Schelldorf, Df. A. 281.
 Schenkenberg, Df. B. 565.
 Schenkendorf, Df. B. 371.
 — bei Wusterh. Df. B. 371.
 Schenkenhorst, Df. A. 385.
 Scheplig, Df. A. 263.
 Scherneck, Df. A. 282.
 Scherneckau od. Scherneckow, Df. A. 263.
 Schernikau, Df. A. 348.
 Scheune, W. C. 291.
 Scheunstele, W. B. 123.
 Schiach, Df. B. 409.
 Schieben, Df. A. 385.
 Schieselbein, Kre. C. 246.
 — St. C. 248.
 — Schloß. C. 256.
 Schiewitz, Df. C. 354.
 Schildberg, Df. C. 123.
 Schilde, Df. A. 426.
 — Df. B. 214.
 — Df. C. 242.
 Schildermühle, Wsm. C. 565.
 Schildhorn, Etabl. B. 371.
 Schindelhöfe, Gut. A. 320.
 Schindelmühle, S. Jagwermühle.
 — Walkm. C. 333.
 Schinka, Th. B. 463.
 Schinkenmühle, Wsm. A. 385.
 Schinne, Df. A. 264.
 Schipperhof, Hr. B. 565.
 Schlabendorf, Df. C. 353.
 Schlachtensee, H. B. 371.
 Schlächterstall, H. B. 371.
 Schlägerort, Etabl. C. 217.
 Schlag, Fh. B. 268.
 Schlageborn, Gut. B. 49.
 Schlagenthin, W. C. 216.
 Schlagentin, W. B. 322.
 Schlagewort, Etabl. C. 217.
 Schlagmühle, Wsm. B. 268.
 Schlalach, Df. B. 409.
 Schlanow, Df. C. 190.
 Schlaubehammer, W. B. 322.
 — H. B. 322.
 Schleefädi, Entp. C. 291.
 Schleismühle, Etabl. B. 214.
 Hoh. Schlenzer, Df. B. 428.
 Schlenzig, Df. C. 256.
 Schleprow, Df. B. 565.
 Schleuen, W. B. 140.
 Schleuz, Df. A. 282.
 Schlichow, Df. C. 353.
 Schliebenbusch, W. B. 463.
 Schliecksdorf, Df. A. 320.
 Schöndwiz, Df. C. 256.
 Schloßchen, Mei. B. 214.
 — Kr. B. 463.
 — W. C. 333.
 Schloß (Neue) Schl. B. 123.
 Schloßgut, W. C. 217.
 — S. Neuwedel.
 — S. Nörenberg.
 Schloßmühle, Wsm. C. 256.
 Schloßhorst, Etabl. B. 371.
 Schluckup, W. C. 123.
 Schlust, Kol. B. 214.
 Schlunkendorf, Df. B. 409.
 Schmachthagen, Df. B. 214.
 — W. B. 565.
 — Df. C. 319.
 Schmagoren, Df. C. 291.
 Schmalenberg, W. B. 268.
 Schmarfendorf, Df. C. 123.
 Schmargendorf, Df. B. 371.
 — Df. B. 565.
 Schmarsow, Kol. A. 455.
 — Df. B. 566.
 Schmeerberg, Fh. B. 409.
 Schmellwitz, Df. C. 353.
 Schmelnitz (Lütke) Wsm. C. 123.
 Smelze oder Schmelzhütte, W. B. 566.
 Schmelwitz, Df. C. 353.
 Schmergow oder Schmerge, Df. B. 410.
 Smerkmühle, Wsm. B. 322.
 Schmerlau, Df. A. 264.
 Schmerste, Df. B. 410.
 Schmedorf, Df. B. 214.
 Schmidtdorf, Df. B. 214.
 Schmiede, H. B. 322.
 Schmiedeberg, Df. B. 566.
 Schmiedebrück, Th. C. 142.
 Schmilkenndorf oder Schmilkenndorf,
 W. B. 428.
 Schmocks Weberei, H. A. 487.
 Schmöckwitz, Df. B. 371.
 Schmöckwitzer Werder, Kolon. B. 371.
 Schmödlau, Df. A. 385.
 Schmöllen, W. B. 410.
 — Df. B. 566.
 — Df. C. 333.
 Kl. Schmöllen, W. C. 333.
 Schmogrow, Df. C. 353.
 Schmolde, Df. A. 455.
 Schmoor, W. A. 264.
 Schneeberg, Df. B. 447.
 Schnegel, S. Buchholz.
 Schneidemühl, W. C. 190.
 Schneidemühle, bei Zinna, B. 429.
 — B. 566.
 Schneidemühl, Vorwerk, C. 334.
 Schnöggersberg, Fh. A. 282.
 Schönberg, Df. B. 60.
 Gr. Schönberg, Gut. C. 242.
 Kl. — W. C. 242.
 Schönborn, Df. C. 334.
 Schönebeck, Df. A. 264.
 — Df. A. 455.
 Gr. Schönebeck, Df. B. 215.
 Kl. — Df. B. 215.
 Schöneberg, Df. A. 520.
 — bei Havelb. A. 487.
 — Df. B. 372.
 — W. B. 566.
 — Df. C. 142.
 Gr. Schöneberg, Kol. C. 190.
 Neu: — Kol. B. 372.
 Schönefeld, Df. B. 268.
 — Df. B. 372.
 — Df. B. 410.
 — Df. C. 217.
 — W. C. 217.
 — Kol. C. 256.
 Schöneiche, Df. B. 215.
 — Df. B. 372.
 Schönelinde, Kol. B. 361.
 Schönelinde, S. Grünelinde.
 Schönerlinde, Df. B. 215.
 Schönermark, Df. A. 488.
 — Df. B. 60.
 — bei Prenzlau, Df. B. 566.
 — bei Schwedt, Df. B. 566.
 Schöneweide, Df. B. 372.
 — Etabl. B. 372.
 Schönfeld, Vorst. C. 319.
 — Df. A. 426.
 — Kol. B. 60.
 — Df. B. 322.
 — Df. B. 566.
 — Df. C. 123.

- Schönfeld, W. C. 164.
 — — Kol. C. 190.
 — — Df. C. 242.
 — — Df. C. 319.
 Schönfeld auf Beerenfeld, Df. A. 264.
 Schönflies, Df. A. 215.
 — — Df. B. 322.
 — — St. C. 100.
 Schönhagen, Df. B. 429.
 — — Df. A. 487.
 — — Df. A. 455.
 Schönhagensche Mühle, A. 455.
 Schönhausen, Df. A. 282.
 Schönhausen vor dem Damm, B. A. 282.
 Hoh. Schönhausen, Df. B. 215.
 Nied. — — Df. B. 215.
 Schönhäuser Chor, Worm. B. 215.
 Schönhöhe, Kol. C. 354.
 Schönholz, We. B. 123.
 — — Kol. B. 216.
 — — Df. B. 269.
 Schönhorn, H. B. 216.
 Alt-Schöningsbruch, Kol. C. 190.
 Neu: — — Kol. C. 199.
 Schönlinde, W. C. 123.
 Schönnow, Df. B. 216.
 — — Df. B. 372.
 — — Df. C. 291.
 Schönrade, Df. C. 190.
 Schönwalde, Df. A. 282.
 — — Df. B. 140.
 — — Df. B. 216.
 — — Kol. C. 164.
 — — Df. C. 291.
 Schönwerder, Df. B. 567.
 Schöpfung, Df. B. 269.
 Schöpping (Hohen.) Zilh. B. 137.
 Schön-Schornstein, Etabl. B. 269.
 Schorbus, Df. C. 354.
 Schorfiedt, Df. A. 264.
 Schradt, W. C. 217.
 Schragen, H. B. 216.
 Schrampe, Df. A. 348.
 Schreibermühle, Wsm. B. 567.
 Schrepkow, Df. A. 455.
 Schrien, Wsm. B. 60.
 Schrödershof, Etabl. B. 447.
 Schröders Entreprise, C. 291.
 Schünow, Df. B. 372.
 Schützenhaus, A. 488.
 — — Fh. B. 322.
 — — H. B. 410.
 — — Fh. B. 567.
 Schützenkrug, Gf. B. 123.
 — — Kr. B. 216.
 — — Kr. B. 269.
 — — Kr. B. 567.
 Schützenföge, Kol. C. 164.
 Schützenburg, Kol. C. 190.
 Schulzendorf, Df. B. 160.
 — — W. B. 216.
 — — Df. B. 269.
 Schulzenhof, Kol. B. 60.
 Schulzendorf, Df. B. 373.
 — — bei Trebbin, W. 373.
 — — bei Wittstock, B. 373.
 — — W. C. 123.
 — — W. C. 217.
 Schulzengut, W. C. 123.
 Schulzenwerder, Kol. C. 190.
 Schwachenwalde, Df. C. 217.
 Schwärze, Th. B. 269.
 Schwandte, Df. B. 140.
 Schwanebeck, Df. B. 216.
 — — Gut. B. 123.
 Schwaneberg, Df. B. 567.
 Schwanow, Kol. B. 60.
 Schwarzbruch, S. Grünenwerder.
 Schwarzendamm, Kr. A. 385.
 Schwarzenbagen, Df. A. 264.
 Schwarzensee, Gut. B. 567.
 Schwarzholz, Df. A. 297.
 Gr. Schwarzlosen, Df. A. 282.
 Kl. — — Df. A. 282.
 Schwarzsee, W. C. 256.
 Schwarzwasser, Kol. B. 60.
 Gr. Schwichten, Df. A. 264.
 Kl. — — Df. A. 265.
 Schwedt, St. B. 501.
 Schweinebraten, H. B. 447.
 Schweinhausen, W. C. 242.
 Schweinhausensche Mühle, Wsm. C. 242.
 Schweinkaven, Df. A. 426.
 Schweinrich, Df. A. 467.
 Schweizerhütte, Kol. B. 216.
 Schwenow, B. B. 447.
 Schwerin, Df. B. 373.
 — — Df. B. 463.
 Schmetig oder Schweg, Df. C. 291.
 Schmiebusser Gasse, Df. oder Vorst. C. 334.
 Schmienna, Df. B. 410.
 Schmierze, Df. C. 320.
 Schmieffau, Df. A. 385.
 Schwina, Df. B. 410.
 Schwirze, Df. C. 320.
 Sechszehn: Eichen, Kol. A. 477.
 Schhren, Df. C. 320.
 Seddin, S. Zeddin.
 — — Df. B. 410.
 Seebeck, Df. B. 60.
 Seeben, Df. A. 386.
 Seeberg, Df. B. 216.
 Seeburg, Df. B. 123.
 Seedorf, Df. A. 438.
 — — Df. C. 320.
 Seefeld, Kol. A. 455.
 — — Df. C. 291.
 Seegeberg, Df. B. 216.
 Seegefeseld, Df. B. 123.
 Seegefeselde, Df. C. 190.
 Seehausen, Kr. A. 299.
 — — St. A. 302.
 — — Df. B. 567.
 Seehof, S. Neu-Goldbeck.
 Seelensdorf, W. B. 123.
 Seelenhorst, Kr. B. 123.
 Seeler oder Seelen, W. B. 568.
 Seelibe, Df. B. 568.
 Seelow, St. B. 294.
 — — W. B. 322.
 Seepzig, Df. C. 291.
 Seeren, Df. C. 291.
 Seethen, Df. A. 283.
 Seeze, Df. A. 438.
 Seegefeseld, Df. B. 123.
 Seegefes, Df. B. 59.
 Seidenbauhaus, H. B. 322.
 Seilershof, Gut. B. 60.
 Selbelang, Df. B. 124.
 Selchau, W. A. 284.
 Selchow, Df. B. 373.
 — — Df. B. 463.
 — — Df. C. 291.
 Selchow (Dürren) Df. C. 123.
 Sellenwalde, Fh. B. 60.
 Sellen, Df. C. 123.
 Sellmersdorf, Kol. A. 455.
 Sellnow, Df. C. 217.
 Semerow, Df. C. 256.
 Semlin, Df. A. 426.
 — — B. 124.
 Semmelei, Fh. B. 373.
 Senfrenhütte, S. Hütte (Neue)
 Sennewig, Wsm. C. 164.
 Senz od. Sentzig, Df. B. 373.
 Senzle, Df. B. 124.
 Sepzig, Df. C. 291.
 Seppin, Fh. A. 280.
 Sergen, Df. C. 354.
 Sernow, Df. B. 429.
 Serwest, Df. B. 568.
 Sewekow oder Seweckow, Df. A. 467.
 Seydlitz, Kol. C. 164.
 Sichau, Df. A. 386.
 Sieb od. Im Siebe, Kol. C. 190.
 Siebenbeuthen, Df. C. 320.
 Sieben-Kurfürsten, S. Elementen-
 schleuse.
 Siebmannshorst, Kol. A. 467.
 Siede, W. C. 218.
 Am Siedlig, Th. A. 467.
 Siedow, W. C. 218.
 Siegeshof, W. C. 291.
 Siegmundshof, Mei. B. 61.
 Siegrothsbruch, Kol. B. 61.
 Sielow, Df. C. 354.
 Siepe, Df. A. 348.
 Sierzig, W. C. 292.
 Siethen, Df. B. 513.
 Siebing, S. Güting.
 Sieversdorf, Df. B. 61.
 — — Df. B. 322.
 — — (Wüst.) W. B. 323.
 Sieverslale, S. Snwerslale.
 Sieversofen, Th. B. 61.

- Siemisch, Df. C. 354.
 Gr. Silber, Df. C. 218.
 Kl. — — Df. C. 218.
 Silberberg, B. B. 463.
 — — Df. C. 218.
 Silge oder Sillge, Kol. A. 426.
 Silge, Fh. A. 426.
 Silge (In der) Fh. A. 426.
 Sillmersdorf, Kol. A. 455.
 Silow, Df. C. 344.
 Simmagig, Df. C. 257.
 Simonsdorf, Df. C. 123.
 Simonshagen, B. A. 426.
 Simonsmühle, Wsm. B. 322.
 Skadow, Df. C. 353.
 Slynen, Df. C. 520.
 Sölenthin, Df. A. 494.
 Neu-Söß, Kol. C. 164.
 Soldin, Krs. C. 127.
 — — St. C. 129.
 Solicant, Kol. B. 323.
 Solple, Df. A. 386.
 Sommerfeld, Df. B. 140.
 — — Df. B. 269.
 — — St. C. 301.
 — — Schloß, C. 320.
 Sonneberg oder Sonnenberg, Df. B. 61.
 Sonnenburg, St. C. 265.
 — — B. B. 269.
 — — B. C. 292.
 Sophienau, Entr. C. 164.
 Sophiendorf, Kol. A. 477.
 Sophienhaus, Etabl. B. 270.
 Sophienhof, B. A. 283.
 — — Mei. B. 323.
 — — B. C. 218.
 — — B. C. 257.
 Sophienstädt, B. B. 217.
 Sophienthal, Kol. B. 323.
 — — B. C. 218.
 — — B. C. 242.
 Sophienwalde, B. C. 292.
 — — B. C. 320.
 Sorge, Fh. A. 283.
 — — Etabl. B. 270.
 — — Sch. B. 447.
 — — B. C. 292.
 — — Kol. C. 320.
 — — B. C. 320.
 Gr. Sorge, B. C. 334.
 Kl. — — B. C. 334.
 Alten Sorge, Kol. C. 164.
 Sogler, Df. B. 124.
 Spaaß, Df. B. 124.
 Spänigen, Df. A. 265.
 Spandau od. Spandow, St. B. 83.
 — — Amt. B. 124.
 Spanische Wörte, Fh. B. 217.
 Spas, Df. B. 124.
 Spechtsdorf, Df. C. 218.
 Spechtshausen, Am. B. 270.
 Spenningsofen, Fh. C. 142.
 Sperenberg oder Sperenberg, Df. B. 373.
 Sperlingsberg, bei Havelberg. A. 488.
 Sperlingskrug, B. B. 202.
 Sperlingsmühle, Kol. A. 426.
 Gr. Sperrenwalde, Gut. B. 568.
 Kl. — — B. B. 568.
 Mitt. — — B. B. 568.
 Spiegel, Kol. C. 165.
 Gr. — — Df. C. 242.
 Kl. — — Df. C. 218.
 Spiegelberg, bei Neust. B. 61.
 — — Df. C. 292.
 — — B. C. 292.
 Gr. Spiegelberg, Gut. B. 568.
 Kl. — — B. B. 568.
 Spiegelhagen, Df. A. 427.
 Spiegelsche Brücke, H. C. 242.
 Spiegelscher Krug, Kr. C. 242.
 Spitalmühle, Wdm. B. 270.
 Spismühle, Wsm. B. 270.
 Splinterfelde, B. C. 165.
 Spolierenberg, Fh. B. 124. ¶
 Sponbrügge, B. C. 218.
 Spornbrügge, B. C. 242.
 Spornledersmühle, Wdm. B. 270.
 Spreebordkrug, Kr. B. 463.
 Spreenhagen, Df. B. 463.
 Sprengersfelde, S. Springersfelde.
 Springberg, Etabl. B. 217.
 — — Zg. B. 448.
 Springe, Df. C. 218.
 — — B. C. 242.
 Springersfelde, B. C. 218.
 Springmühle, Wsm. C. 242.
 Springwerder, Kol. C. 165.
 Spudlow, Df. C. 292.
 Sputendorf, Df. B. 373.
 — — Kol. B. 374.
 Staacken, Df. B. 124.
 — — Kol. B. 374.
 Staackmühle, Wsm. B. 374.
 Staarenort, B. C. 123.
 Staats oder Staas, Df. A. 283.
 Stabenow, Fh. C. 218.
 Stacken, Df. B. 124.
 Stadthof, B. C. 191.
 — — B. C. 218.
 — — B. C. 243.
 — — B. C. 257.
 Stadtluch, Fh. B. 463.
 Stäbichen, Etabl. B. 463.
 Staffelde, Df. A. 297.
 — — Df. B. 140.
 — — Df. C. 142.
 Stalenseherhaus, Fh. B. 568. 569.
 Neue Stall, Sch. B. 270.
 — — B. C. 320.
 Stansdorf, Df. B. 374.
 Alt-Stansdorf, Df. B. 463.
 Neu- — — Kol. B. 464.
 Stapel, Df. A. 320.
 Stapelkrug, Kr. A. 283.
 Stapen, Df. A. 386.
 Stappenbeck, Df. A. 348.
 Stavenow, Gut. A. 427.
 Stechlin, Kol. B. 61.
 Stechow, Df. B. 124.
 Steefow, B. A. 438.
 Steffenshagen, Kol. A. 455.
 Steffin, Df. B. 62.
 Stegelitz, Df. A. 283.
 — — Df. B. 374.
 — — Df. B. 569.
 Stegmannsosen, Fh. B. 61.
 Steimcke, Df. A. 386.
 Steinbeck, Df. B. 270.
 — — B. C. 243.
 Steinberg, Df. A. 427.
 — — od. Steinberge, Kol. B. 61.
 — — Df. C. 219.
 Steinbinde, Fh. B. 374.
 Steinbrück od. Steinbrügl, Hf. C. 257.
 Steinbusch, Gut. C. 219.
 Steinfeld, Df. A. 265.
 — — Df. A. 320.
 — — Kol. A. 427.
 Steinfurth, Kol. B. 61.
 — — Df. B. 270.
 — — B. B. 464.
 Steinhöfel, Df. B. 323.
 — — Df. B. 569.
 — — Kol. C. 191.
 — — Df. C. 243.
 Steinig, Df. C. 354.
 Steinmühle, Wsm. B. 410.
 Steinspring, Etabl. C. 191.
 Steinwehrsruhe, B. C. 142.
 Stemmerberg, Fh. A. 386.
 Stempnig, B. B. 569.
 Stendal, Krs. A. 243.
 — — St. A. 246.
 Stendal od. Stendalichen, Df. B. 569.
 — — B. B. 569.
 — — Fh. B. 569.
 Stendalsche Mühle, Wsm. A. 386.
 Stendelig, Kol. B. 62.
 Stennewitz, Df. C. 65.
 Stennewitzsche Glashütte, Kol. C. 165.
 Stenzig, Df. C. 292.
 Stepenitz, Df. A. 456.
 Sterbich, B. A. 438.
 Stern, Fh. B. 374.
 Stern (der Goldene) Gf. B. 217.
 Sternberg, Krs. C. 258.
 — — Kr. B. 270.
 — — St. C. 269.
 Sternebeck, Df. B. 270.
 Sternhagen, Df. B. 569.
 Stier od. Stieren, B. B. 569.
 Am Stiniksee, H. B. 271.
 Stock, B. C. 292.
 Stöberitz, Df. B. 464.
 Stöbichen, Etabl. B. 463.

Stöckerhaus, H. B. 374.
 Stöckheim, Df. A. 387.
 Stöckelsche Mühle, Wsm. A. 386.
 Stöllen, Df. B. 125.
 Stölpchen, B. C. 124.
 Störig, Kr. B. 271.
 Störpke, Df. A. 348.
 Stöwen, Df. C. 243.
 Stöwenhaus, H. B. 569.
 Stollmühlische Ofen, Th. C. 165.
 Stolpe, Fl. B. 523.
 — Df. B. 217.
 — Kol. A. 456.
 — B. A. 477.
 — Df. B. 374.
 Stolpeische Mühle, Wsm. B. 569.
 Stolzenberg, Df. C. 165.
 Stolzenfelde, Df. C. 219.
 — Df. C. 124.
 Stolzenhagen, Df. B. 217.
 — Df. B. 570.
 Storbeck, Df. A. 265.
 — Df. B. 62.
 Storkau od. Storkow, Df. A. 298.
 Storkow, Df. B. 570.
 Storkow Herrschaft, B. 451.
 — St. B. 449.
 — Amt. B. 464.
 — Df. C. 292.
 — Burglehn, B. 464.
 Alt-Storkow, Df. C. 243.
 Neu, — Gut. C. 243.
 Storkowische Pforte, Etabl. B. 271.
 Stradow, Df. C. 354.
 Stralow od. Stralow, Df. B. 217.
 Stramehl, B. B. 570.
 Strasburg, St. B. 498.
 Straube, Df. C. 321.
 Strausberg, St. B. 235.
 Strausdorf, Df. C. 354.
 Streckenthin, Df. A. 456.
 Streckenthinsche Mühle, Wsm. A. 456.
 Streefow, Df. B. 570.
 Streesow, Df. A. 439.
 Streganz, Df. B. 464.
 Streganzsche Berg, H. B. 464.
 Strehlen, Df. A. 427.
 Streitberg, B. B. 448.
 Streitwalde, Kol. C. 292.
 Stremelswerder, Kol. C. 165.
 Stremmen, Df. B. 448.
 Strejow, Df. A. 320.
 — Wf. B. 125.
 Strenberg, B. C. 243.
 Striegau, S. Elemente.
 Striegleben, B. A. 427.
 Striejow, Df. C. 354.
 Strohdöhne, Df. B. 125.
 Ströbzig, Df. C. 355.
 Ströfow, Df. C. 354.
 Strucensee od. Struvensee, Df. B. 62.
 Struvenberg, Kol. B. 271.

Stubbenhagen, Gut. C. 292.
 — — B. C. 293.
 Stübzig, Plant. B. 217.
 Stücken, Df. B. 410.
 Stüdents, Df. A. 488.
 Alt-Stüdzig, Df. C. 243.
 Neu-Stüdzig, Df. C. 219.
 Stüdziger Ofen, Kol. C. 243.
 Stülpe, Df. B. 429.
 Stüpzig, Plant. B. 217.
 Stützlow, Df. B. 570.
 Stuthof, B. B. 323.
 Stuttgart, Kol. C. 293.
 Suckow, Df. A. 427.
 — Gut. B. 570.
 Sückow, Df. A. 427.
 Süzing, Df. B. 271.
 Sumatra, Kol. C. 293.
 Summt, Kol. B. 217.
 Suppe, B. C. 334.
 Sydow, Df. B. 271.
 Sydowswiese, Kol. B. 323.
 Sypke, Kol. A. 386.
 Syerstake, Etabl. B. 271.

Z.

Zacken, Df. A. 427.
 Zammendorf, Df. C. 321.
 Zammig, B. C. 321.
 Zamsel, Df. C. 165.
 — Kol. C. 165.
 Zangeln, Df. A. 387.
 Zangendorf, Df. A. 427.
 Zangermünde, Krs. A. 266.
 — St. A. 270.
 Zangermünder Fähre, A. 283.
 Zangersdorf, Kol. B. 570.
 Zantow, Df. C. 191.
 Zanne, B. B. 410.
 Zantow, Df. B. 570.
 Zarnow, Df. B. 125.
 Zarnow, Kol. A. 387.
 Zarnow, Df. C. 321.
 Zarschenberg, Df. B. 570.
 Zasdorf, Df. B. 218.
 Wei-Zasdorf, Etabl. B. 271.
 Zaterberg, Etabl. A. 337.
 Zaubenmühle, Wsm. C. 293.
 Zauche, Df. B. 448.
 Zauer, Df. C. 355.
 Zauerzig, Df. C. 295.
 Zechnow, Df. C. 257.
 Zechow, Df. A. 456.
 Zeez, Df. A. 467.
 Zegel, Df. B. 218.
 Zegel Schloßchen, Gut. B. 218.
 Zellschow, Df. A. 427.
 Zeltow, Krs. B. 327.
 — St. B. 348.
 Zeltower Vorst. B. 411.
 Zels, Df. B. 374.
 Alt-Zemmen, Gut. B. 570.

Neu-Zemmen, Gut. B. 570.
 Zempel, Df. C. 293.
 Zempelberg, Df. B. 323.
 Zempelfelde, Df. B. 271.
 Zempelhof, Df. B. 374.
 Zemplin, H. B. 411.
 — St. B. 489.
 Zeschenbusch, Kol. C. 257.
 Zeschendorf, Df. B. 141.
 — Df. C. 244.
 Zeschendorf, Gut. A. 467.
 Zeuer, B. C. 293.
 Zeupiz, St. B. 351.
 — B. B. 375.
 Zeupizsche Meierei, B. 375.
 Zeurow, Kol. B. 375.
 Zeutschboden, H. B. 571.
 Zehärensche Mühle, Wsm. C. 142.
 Zebalhausen, Df. A. 474.
 Zeeenhof, B. A. 298.
 Zheeren, Df. C. 124.
 Zheerensche Mühle, Wsm. C. 142.
 Zheerofen, bei Havelberg, A. 488.
 — Etabl. B. 375.
 — Th. B. 411.
 — H. B. 571.
 — Th. B. 571.
 — B. C. 219.
 Zheurow, Kol. B. 375.
 Zhielbeer, Df. A. 348.
 Zhiemendorf oder Zhiemsdorf, Df. C. 321.
 Im Zhiergarten, Landhäuser, B. 375.
 Zhiortische Mühle, Wsm. B. 571.
 Zhiortingswerder, B. B. 254.
 Zhomsdorf, Df. B. 571.
 Zhümen, S. Zhymen.
 Zhüren, H. B. 218.
 Zhürig, Df. A. 348.
 Alt-Zhymen, Df. B. 571.
 Neu, — B. B. 571.
 Zhyrow, Df. B. 375.
 Ziechow, Df. B. 125.
 — B. B. 125.
 Ziefensee, B. B. 375.
 Ziefenthal, Sch. A. 418.
 Ziefensee, Etabl. B. 272.
 Ziegow, Df. B. 141.
 Ziesel, B. C. 219.
 Ziezow, B. C. 321.
 Zobelhof, Gut. C. 219.
 Zodrenkopf, B. A. 494.
 Zöpchin, Df. B. 375.
 Zöpchiner Bletche, Etabl. B. 375.
 Alt-Zöpitz, Df. B. 411.
 Neu, — Df. B. 411.
 Zollkrug, Kr. B. 375.
 Zonnenspring, B. C. 191.
 Zoppel, Df. A. 488.
 Zopper, Df. C. 321.
 Zorgelow, S. Plas.
 — B. B. 272.

Tornau oder Tornow, Df. A. 265.
 Tornow, Df. A. 265.
 — — Df. A. 477.
 — — Etabl. B. 125.
 — — Df. B. 375.
 — — bei Lehnin, B. B. 411.
 — — bei Potsdam, h. B. 411.
 — — Df. B. 571.
 — — Df. C. 166.
 — — Df. C. 293.
 — — Df. C. 321.
 — — Df. C. 355.
 Alt-Tornow, Df. B. 272.
 Neu- — Df. B. 272.
 — — Df. C. 124.
 Tornowsche Hütte, Kol. C. 166.
 Tram (Hohen.) Df. A. 387.
 Tramm (Sieden.) Df. A. 387.
 Tramnis, Df. B. 62.
 Trampe, Df. B. 272.
 — — Gut. B. 571.
 — — B. C. 142.
 Trebatsch, Df. B. 448.
 Trebbin, St. B. 345.
 — — Amt. B. 375.
 Alt-Trebbin, Df. B. 272.
 Neu- — Kol. B. 272.
 Trebendorf, Df. C. 355.
 Trebenow, Df. B. 571.
 Trebichow, Df. C. 321.
 Trebitz, Df. C. 191.
 Trebnitz, Df. B. 323.
 Trebow, Df. C. 293.
 Trebschen, fl. C. 329.
 — — Df. C. 534.
 Trebus, Df. B. 324.
 Trechwitz, Df. B. 411.
 Tremmen, Df. B. 125.
 Tremsdorf, Df. B. 412.
 Trenk, B. C. 293.
 Trepkau, Df. C. 321.
 Treplin, Df. B. 324.
 — — B. C. 293.
 Treplinsche Mühle, B. 324.
 Treppeln, Df. C. 321.
 Treppeln, Df. C. 321.
 Treppkau, S. Trebichow.
 Treptow, B. B. 376.
 Treslow, Gut. B. 62.
 Trettin, Df. C. 293.
 Treuenbriegen, St. B. 383.
 Triebisch, Th. B. 464.
 Triepitz, Gut. B. 62.
 Triegitz, Df. A. 456.
 Tripplieben, Sch. A. 387.
 Trockenmühle, S. Dröge-Mühle.
 Trostin, Df. C. 124.
 Trüstedt, Df. A. 283.
 Tscharnow od. Tschernow, Df. C. 294.
 Tschausdorf, Df. C. 322.
 Tschensich, B. C. 295.
 Tschickerzig, Df. C. 334.
 Tschuband, Df. B. 324.

Tuchen oder Tucheimb, Df. B.
 272.
 Tüchen, Df. A. 456.
 Türow, Df. B. 375.
 Turnow, Df. C. 355.
 Tynfen, Df. A. 387.
 Tschepeschnow, S. Tscheschnow.

U.

Uchtendorf, Df. A. 283.
 Uchenhagen, Df. A. 321.
 Ucken, Etabl. B. 464.
 Uenglingen, Df. A. 265.
 Uense, Df. A. 428.
 Uetz, S. Eug.
 Uezdorf, B. B. 218.
 Uhlenberg, Kol. A. 494.
 — — Th. B. 62.
 Uhlenburg, Th. B. 125.
 Uhlenhof, B. B. 218.
 Uhlenkrug, Kr. A. 428.
 Uhrleben, Df. A. 387.
 Ulfmar!, Prov. B. 467.
 Neu-Ulm, Kol. C. 191.
 Unbesandte, Df. A. 439.
 Untersförerei, Th. A. 284.
 — — Th. B. 464.
 — — Th. B. 571.
 — — Th. C. 191.
 Unterkrug, Kr. B. 218.
 — — Kr. B. 319.
 Untermaß, Th. B. 218.
 Unterschleuse, h. B. 218.
 Der Upstall, Haus. A. 348.
 Im Upstall, h. C. 191.
 Uzdorf, B. B. 218.

V.

Vaarnow, Gut. A. 428.
 — — (Wüst.) Kol. A. 428.
 Vätchen, Df. A. 284.
 Vahrholz, Df. A. 348.
 Valentinswerder, Etabl. B. 125.
 Valwitz, Df. A. 387.
 Vahlgaß, Df. A. 494.
 Vahlesang, Df. B. 141.
 Neu-Vahlesang, Kol. B. 141.
 Vahlin, Df. A. 478.
 Vahlow, Df. A. 478.
 Vallengau, Df. A. 349.
 Vellin, Df. A. 478.
 Velten, Df. B. 141.
 Venzlaffshagen, Df. C. 257.
 Verbis, Df. A. 439.
 — — Df. B. 126.
 Verch, S. Ferg.
 Vergis, S. Fergis.
 Al. Bertel, B. C. 166.
 Bettin, Df. A. 456.

Veran, Kol. B. 272.
 Viechel, Df. B. 62.
 Viehmeierei, B. B. 572.
 Vielbaum, Df. A. 321.
 Vielig, Df. B. 62.
 Vieligmühle, Wsm. A. 387.
 Wienau, Df. A. 349.
 Wier, B. C. 244.
 Wiere, B. A. 388.
 Wierhäuser, S. Rattwerder.
 Wierhof, B. C. 257.
 Wierraden, St. B. 513.
 Wierraden-Mühle, A. 478.
 — — C. 166.
 Wiesede, Df. A. 428.
 Wiemannsdorf, Df. B. 572.
 Wiernitz, Df. C. 124.
 Wiese, Df. C. 166.
 Wiesen, Df. A. 349.
 Wieger Holländer, Kol. C. 166.
 Wieger Schmelze, C. 166.
 Wieger Radung, S. Neu-Radung.
 Wiegler, Df. A. 388.
 Wiegelnitz, Df. B. 126.
 Wieselberg, Df. A. 284.
 Wirschow, Df. C. 244.
 Wischer, Etabl. A. 298.
 Wissem, Df. A. 349.
 Wölkow, Df. C. 257.
 Vogelsang, Sch. B. 126.
 — — B. B. 324.
 — — Mei. B. 376.
 — — B. B. 572.
 Vogelsdorf, Df. B. 218.
 Voigtei, bei Friedeberg, B. C. 191.
 Neu-Voigtland, Wst. B. 218.
 Voigtsbrücke, B. A. 478.
 Voigtsdorf, Df. C. 124.
 Volgfelde, Df. A. 284.
 Volkwig, S. Neuhof.
 Vollenschier, Gut. A. 284.
 Vollmershof, hfe. A. 478.
 Vorberg, Df. B. 464.
 Vorbruch, Kol. C. 192.
 Vordamm, Kol. C. 192.
 Vorbeide, B. B. 324.
 — — S. Heidemeierei.
 — — B. B. 448.
 Vormühle, Wsm. B. 273.
 — — Wsm. C. 142.
 — — Wsm. C. 219.
 — — Wsm. C. 294.
 — — Wsm. C. 322.
 Vornemühle, Wsm. C. 166.
 Al. Vortel, B. C. 166.
 Vorwerk, Df. B. 464.
 — — Mei. C. 142.
 Alte Vorwerk, B. B. 273.
 — — B. C. 192.
 — — B. C. 294.
 — — B. C. 322.
 Gr. Vorwerk, B. C. 334.
 Al. — — B. C. 334.

Neue Vorwerk, W. B. 375.

— — B. B. 324.

— — B. C. 166.

— — B. C. 192.

— — B. C. 294.

— — B. C. 317.

— — B. C. 322.

— — B. C. 334.

Nothe Vorwerk, W. B. 324.

Vorwerk Wendemark, Df. A. 298.

Wosberg, B. C. 192.

Wossenhof, Gut. A. 298.

Wosshof, Gut. A. 321.

W.

Wachholzhäusen, Gut. C. 257.

Wachow, Df. B. 126.

Wackersee, Fh. B. 572.

Wadelath, Df. A. 388.

Wäseram, Df. B. 126.

Wagenberg, B. A. 388.

Waldberg, Fh. B. 572.

Wagenig, Df. B. 126.

Wahlendorf, Kol. B. 65.

Wahlsdorf, Df. B. 428.

Wahrburg, Df. A. 265.

Wahrenberg, Df. A. 321.

Walchow, Df. B. 63.

Waldbude, H. C. 322.

Waldkrug, Kr. C. 335.

Waldows Tränk, C. Trenk.

Walmühle, A. 468.

— — Wism. B. 219.

— — bei Strausberg, B. 219.

— — bei Grohnsdorf, B. 412.

— — bei Croffen, C. 322.

Walmow, Df. B. 572.

Wall oder Heeger Wall, B. B. 141.

Al. Wall, Wism. B. 273.

Wallig, Df. B. 63.

Wallmow, Df. B. 572.

Wallwig, Df. C. 294.

Walsleben, Df. A. 298.

— — Df. B. 63.

Walstawe, Df. A. 388.

Waltersdorf, Df. B. 219.

— — Df. B. 376.

— — Df. B. 428.

— — Kol. B. 465.

Waltersdorfer Kiez, Kol. B. 219.

— — Schleuse, B. 273.

— — Mühle, Pm. B. 429.

Wandelig, Df. B. 219.

Wandern, Df. C. 294.

Wannefeld, Df. A. 284.

Wansdorf, Df. B. 141.

Gr. Wanger, Df. A. 321.

Al. — Df. A. 321.

Warbende, B. B. 572.

Wardin, Df. C. 219.

Warentzin, Kol. B. 63.

Warnicke, Df. C. 166.

Warnig, Df. B. 572.

— — Df. C. 124.

Warnow, Df. A. 439.

Warnow (Wend.) Df. A. 439.

Warnsdorf, Gut. A. 456.

Warssee oder Warsow, Df. B. 126.

Wartenberg, Df. A. 265.

— — Df. B. 219.

— — Df. C. 124.

— — Fh. C. 257.

Wartenstein, Fh. C. 257.

Warthe, Fh. A. 321.

— — Df. B. 572.

Warthebruch Kol. C. Genuinsche

Holländer.

Wasdorf, Df. B. 376.

Wasmannsdorf, Df. B. 376.

Wasmerichlage, Df. A. 521.

Gr. Wasserburg, Df. B. 465.

Al. — — Fh. B. 465.

Wasserbusch, B. C. 294.

Wasserfelde, B. C. 219.

Wasserfuppe, Df. B. 126.

— — B. C. 335.

Wedding, Gut. B. 219.

Wetm Wedding, Kol. B. 219.

Wedel, Df. C. 124.

Alten-Wedel, Df. C. 219.

Wedelsdorf, Df. C. 219.

Wedigendorf, Df. B. 273.

Weehow, Df. B. 273.

Wegendorf, Df. B. 273.

Wegenig, Gut. A. 322.

Wegenstedt, Df. A. 388.

Weggung, Df. B. 572.

Wegmühle, Wism. A. 456.

Wehrmühle, Wism. B. 273.

Wehsow, Df. B. 273.

Weiberwerder, Kol. C. 294.

Weidemühle, Wism. A. 388.

Weierhof, Fh. B. 573.

Weinberg, Tab. B. 219.

— — Etabl. B. 126.

— — H. B. 63.

— — H. B. 324.

— — H. B. 465.

Weinberge, bei Havelberg, A. 488.

Weingarten, H. B. 219.

— — H. B. 273.

Weinhaus, H. B. 573.

Weisen, Df. A. 428.

Weißens Mühle, Wism. C. 188.

— — C. Hintermühle.

Weißbruch, B. C. 244.

Weißort, B. C. 244.

Weißer Bergkrug, Kr. C. 295.

Weissen, Df. B. 412.

Weisenberg, Wism. B. 324.

— — Etabl. B. 448.

Weissenmoor, Df. A. 285.

Weissensee, Df. B. 220.

Weissenseehaus, H. B. 573.

Weißenspring, Fabr. 325.

— — H. B. 325.

Weißewarte, Kol. A. 284.

Weißig, Df. C. 322.

Weißkendorf, Kol. A. 428.

Welck, B. C. 335.

Welle, Df. A. 284.

Al. Welle, Kol. A. 428.

Gr. — Df. A. 456.

Wellmiz, Df. C. 322.

Wellshenburg, Df. C. 244.

Wellskendorf, S. Wöllskendorf.

Welsmühlen, Wism. B. 573.

Welsow oder Welsow, Df. B.

573.

Wendemark, Df. A. 322.

Wendemark, Vorwerk, Df. A. 298.

— — B. B. 573.

Wendenberg, bei Havelb. A. 488.

Wendischmühle, Wism. C. 287.

Wenningen, Df. C. 244.

Wenschkendorf, Df. B. 220.

Wentdorf, Df. A. 428.

Wenze, Df. A. 388.

Wenzlow, B. B. 465.

Weperig, Df. C. 167.

Weperisches Schulzen, Gericht, C.

167.

Werbelig, Df. C. 124.

Werbellin, Kol. B. 220.

— — Kol. B. 573.

Werbelow, Df. B. 573.

Werben, St. A. 306.

— — B. B. 376.

— — Df. C. 355.

Neu-Werben, Kol. A. 322.

Werbig, Df. B. 325.

Werder, St. B. 390.

— — Df. A. 464.

— — Df. B. 63.

— — Mei. B. 220.

— — Df. B. 273.

— — B. B. 325.

— — Df. B. 430.

— — Df. B. 448.

— — H. B. 574.

— — Df. C. 219.

Neu-Werder, Kol. B. 127.

Werderfelde, B. C. 244.

Im trockn. Werst, Kol. B. 325.

Werstphul, B. B. 274.

Wertholz, Fh. A. 388.

Am Wersee, H. B. 274.

Werners Entreprise, S. Ludwigs-

thal.

Werneuchen, Fl. B. 247.

Wernickow, Df. A. 468.

Wernitz, Df. A. 389.

— — Df. B. 127.

Wernsdorf, Df. B. 465.

Wernstedt, Df. A. 389.

Gr. Wersten, Df. A. 428.

- Al. Werzien, Kol. A. 428.
 Wesche, B. C. 595.
 Weselig, B. B. 574.
 Wesendorf, Df. B. 574.
 Wesenthal, S. Wiesenthal.
 Weseram, Df. B. 126.
 Westheeren, Df. A. 284.
 West-Insel, Df. A. 278.
 Westerb, Gut. A. 389.
 Wettig oder Wettelig, B. A. 488.
 Wgenom, Df. B. 574.
 Wichmannsdorf, Df. B. 574.
 Wiebecker Mühle, Wsm. A. 389.
 Gr. Wiebelis, Df. A. 389.
 Al. — — Df. A. 389.
 Wiedebusch, B. B. 574.
 Wiegelis, Df. A. 389.
 Wiegmanns Mühle, Wsm. A. 389.
 Wieple, Df. A. 389.
 Wiersdorf, Df. A. 389.
 Wiesendorf, Df. C. 355.
 Wiesenthal, Df. B. 274.
 Wiesenvorwerk, B. B. 325.
 Wiesenwerder, B. C. 220.
 Wiesläufer Krug, C. 192.
 Wiemohl, Df. A. 389.
 Wilckendorf, Df. B. 274.
 Wilckersdorf, Df. C. 125.
 Wildbahn, Fh. B. 574.
 Wildberg, Df. B. 63.
 Wildenbruch, Df. B. 412.
 Wildenhagen, Df. C. 295.
 Wildenow, Fh. C. 167.
 — — Df. C. 192.
 Wildewiese, Kol. C. 167.
 Wildforth, B. C. 244.
 Wildhüterhaus, F. B. 412.
 Wildtränke, Fh. B. 274.
 Wilhelminenaue, Etabl. B. 64.
 Wilhelminenhof, Kol. A. 322.
 — — B. B. 325.
 Wilhelminaue, Kol. B. 325.
 Wilhelmsbruch, Kol. C. 167.
 Wilhelmsbrück, Kr. B. 376.
 Wilhelmshof, B. B. 325.
 — — B. B. 574.
 Wilhelmskrug, S. Fluthkrug.
 Wilhelmsthal, Kol. C. 295.
 Willmersdorf, Df. A. 457.
 — — Df. B. 274.
 — — Df. B. 325.
 — — Df. B. 376.
 — — Df. B. 448.
 — — Df. B. 465.
 — — Df. B. 574.
 — — Df. C. 355.
 — — (Wend.) B. 376.
 Willmine, B. B. 574.
 Wilsdorf, Df. B. 574.
 Wilsnack, St. A. 491.
 — — Gut. A. 491.
 Winkelsiedl, bei Dist. Df. A. 390.
 — — am Werd. Df. A. 390.
 Windberge, Df. A. 284.
 Winddorf, Df. C. 356.
 Winkel, B. B. 274.
 — — B. C. 167.
 Winterfeld, Df. A. 349.
 Wippersdorf, Df. B. 412.
 Wischer, Etabl. B. 293.
 Wismar, Df. B. 575.
 Gr. Wismar, B. A. 390.
 Al. — — Sch. A. 390.
 Wisteb, Df. B. 390.
 Wittbriegen, Df. B. 412.
 Wittenerge, St. A. 414.
 — — Burg. A. 428.
 — — Fh. B. 220.
 Wittenmoor, Df. A. 285.
 Wittstock, Kr. A. 457.
 — — St. A. 459.
 — — Amt. A. 468.
 — — Burg. A. 468.
 — — Df. B. 377.
 — — Amt. C. 125.
 — — Df. C. 125.
 Gr. Wittstock, B. B. 575.
 Al. — — Sch. B. 575.
 — — Sch. C. 125.
 Wittwen, F. B. 64.
 Wigle, Df. B. 127.
 Wobesersruhe, Kol. C. 167.
 Wochow, Df. B. 465.
 Alt. Wochow, Fh. B. 465.
 Wocksch Rehne, Kol. C. 167.
 Woddow, Df. B. 575.
 Am Wöckersee, Fh. B. 575.
 Wölmsdorf, Df. B. 430.
 Wölfskendorf, Df. B. 274.
 Wöpel, Df. A. 390.
 Wohlenberg, Df. A. 349.
 Gr. Wohlgemuth, Sch. A. 390.
 Al. — — Sch. A. 390.
 Wohlkrug, Fh. A. 390.
 Wohrin, Df. B. 325.
 Woldenberg, St. 176.
 Wolfersdorf, Df. B. 448.
 Wolfsberg, Sch. B. 127.
 Wolfsgarten, Fh. B. 64.
 Wolfshagen, Df. A. 429.
 — — B. B. 220.
 — — Gut. B. 575.
 Wolfs-, Insprung, B. B. 575.
 Wolfstake, Kol. B. 141.
 Wolfsmühle, Wsm. A. 390.
 Wolfsthal, B. B. 274.
 Wolfswerder, B. C. 125.
 Wolfswinkel, Pm. B. 275.
 — — Fh. B. 465.
 Wollenberg, Df. C. 356.
 Wollenberg, Df. B. 275.
 Wollenhagen, Df. A. 266.
 Wollenrade, Df. A. 266.
 Wollez, Df. B. 575.
 Wollgast, Df. C. 192.
 Wollin, Df. B. 575.
 Wollup, Amt. B. 325.
 Wolseow od. Wolchow, Df. B. 576.
 Wolter, Df. B. 127.
 Wolterschlage, Df. A. 322.
 Woltersdorf, S. Waltersdorf.
 — — Kol. B. 220.
 — — Df. C. 125.
 — — bei Goldin, Df. C. 125.
 — — Df. C. 244.
 Gr. Woltersdorf, Df. A. 457.
 B. 64.
 Al. Woltersdorf, Df. A. 457.
 — — B. B. 64.
 Woltersdorfer Baum, Kol. B. 64.
 Woltersmühle, Wdm. A. 322.
 Wolzig, Df. B. 465.
 Wolzig, S. Neuhof.
 Wolziger Mühle, Wsm. B. 377.
 Wopersnow, Df. C. 258.
 Wormsfelde, Df. C. 167.
 Wosfinne oder Wosfinne, Df. C. 322.
 Worrelde, Kol. C. 295.
 Wox-Rehne, Kol. C. 167.
 Worchow, Df. C. 125.
 Wriegen, St. B. 227.
 Alt. Wriegen, Df. B. 275.
 Gr. Wubieser, Df. C. 125.
 Al. — — Df. C. 125.
 Wülmersen, Df. A. 390.
 Wünschburg, Fh. A. 285.
 Wünsdorf (Fern.) B. 377.
 — — (Nächst.) B. 377.
 Würschhöf, Fg. B. 576.
 Wugarten, Df. C. 192.
 Wuhden, Df. B. 326.
 Wuhrow, Df. C. 244.
 Wuhst, Df. B. 412.
 Wulkow, Df. A. 478. B. 64.
 Wulfersdorf, Df. B. 448.
 Wulfersdorf, Df. A. 468.
 Wulfberg, Sch. B. 127.
 Wulkow, Df. B. 64.
 — — bei Frankfurt, Df. B. 326.
 — — bei Quilitz, Df. B. 326.
 — — B. B. 326.
 Wulsch, S. Grünen, und Hohen;
 Wulsch.
 Am Wummsee, Fh. A. 468.
 Wupgarten, B. B. 576.
 Wuschewier, Kol. B. 275.
 Wusing, B. B. 275.
 Wusterhausen, St. B. 28.
 — — (Königs) St. B. 353.
 — — (Deutsch.) B. 377.
 — — (Klein.) B. 377.
 Wustermark, Df. B. 127.
 — — B. B. 377.
 Wusterwis, Df. C. 125.
 — — Df. C. 245.
 Wusterwische Ruthen, C. 245.
 Wustrau, Df. B. 64.
 Wustrewe, Df. A. 390.
 Wustrow, Df. A. 439.

- Alt, Wustrow, Df. C. 125.
 Neu: — Kol. C. 126.
 Wuthenow, Df. B. 164.
 — Df. C. 142.
 Wutke, Df. A. 478.
 Gr. Wuß, Df. A. 439.
 Kl. — Df. A. 439.
 Wuzerogge, Etabl. B. 466.
 Wuzer, Df. B. 64.
 Wuzig, Df. C. 193.
 — Df. C. 248.
 Hoh. Wuzow, Df. C. 126.
 Nieder: — Df. C. 126.
- Zaasow, Df. C. 356.
 Zaagle, Df. A. 468.
 Zabelsdorf, Df. B. 141.
 Zacharias-Lorenz, Etabl. C. 167.
 Zacharin, Df. C. 245.
 Zachow, Df. B. 127.
 — Df. C. 126.
- Zadow, Df. C. 245.
 Zagensdorf, Df. C. 220.
 Zarten, Df. C. 220.
 Zagenwerder, Fh. A. 298.
 Zanzow, Df. C. 245.
 Zankhof, B. C. 220.
 Zanthier, B. C. 245.
 Zantoch, Df. C. 168.
 Zantocher Vorstadt, C. 168.
 Zanzbruch, Kol. C. 193.
 Zanzhausen Hüttenwerk. C. 168.
 Zanzin, Df. C. 168.
 Zanzmühle, Wsm. C. 168.
 Zanzthal, Eisenhütte, C. 168.
 Zapel, B. A. 439.
 Zarenthin, Kol. A. 488.
 Zarenthin, S. Zerrenthin.
 Zartau, Fh. A. 391.
 Zasow, Df. C. 356.
 Zatten, Df. C. 220.
 Zausche, Krs. B. 379.
 — B. C. 335.
- Zauschwis, Df. B. 313.
 Zausan, B. B. 576.
 Zechin, Df. B. 326.
 Zechlin, Fl. A. 462.
 — Df. A. 468.
 — a. A. 468.
- Zedow, Df. B. 65.
 — Df. C. 168.
- Zeckerick, Df. C. 126.
 Zeckericker Brück-Kolonie, C. 126.
 Zedau oder Zedow, Df. A. 266.
 Zeddin, Df. A. 429.
 Zeesen, Df. B. 377.
 Zeesow, Df. B. 127.
 Zegendorf, Df. C. 220.
 Zehden, St. C. 109.
 — — Amt. C. 126.
- Zehdenick, St. B. 505.
 — — Amt. B. 576.
- Zehlenbeck, B. B. 576.
 Zehendorf, Df. B. 220.
 — — Df. B. 377.
 — (Neu.) Kol. B. 377.
- Zehnbeck, B. B. 576.
 Zehren, Df. A. 349.
 Zehrendorf, B. B. 221.
 — bei Wusterh. Df. B. 378.
 — bei Zossen, Df. B. 378.
- Zehsdorf, Df. B. 326.
 Neu-Zehsdorf, Kol. B. 326.
- Zehnde, Df. C. 245.
 Zehle, B. C. 295.
- Zehlin, Fl. C. 110.
 Zeh den Zelten, Tab. B. 378.
- Zempow, Kol. A. 469.
 Zentsch, B. C. 295.
- Zepernick, Df. B. 220.
 Zerbow, Df. C. 295.
 Gr. Zerlang, Gut. B. 65.
 Kl. — — Kol. A. 469.
- Zerlin, B. B. 577.
 Zermügel, Df. B. 65.
 Zerndorf, B. B. 221.
- Zernickow, B. A. 494.
 — — Gut. B. 65.
 — — Df. B. 326.
 — — Df. B. 576.
 — — Df. C. 126.
- Zernitz, Df. B. 65.
- Zernsdorf, S. Zehrendorf.
 Zerpenschleuse Berg-Kolonie, B. 221.
 Zerpenschleuse Kleinig-Kolonie, B. 221.
 Alt-Zerpenschleuse, Kol. B. 221.
 Neu: — — Kol. B. 221.
- Zerrenthin, Df. B. 576.
 Zermelin, B. B. 577.
 Zersdorf, Df. B. 326.
 Zerslingen, Df. A. 349.
 Zerssdorf, Df. B. 326.
 Zerschnow, Df. B. 326.
- Zerswitz, Df. C. 323.
 Zerszin, Df. C. 215.
- Zesuthen, Df. B. 378.
 Zescher, Df. C. 126.
 Zeschow, Df. B. 577.
 Zeschrau, Df. A. 391.
 Zeschrow, B. A. 494.
 Zesbingen, Df. C. 295.
- Zeschow, Df. B. 577.
 Am Ziedlis, Th. A. 467.
- Ziegelberg, B. C. 246.
 — — Fh. C. 253.
- Ziegelei, Zg. A. 439.
 — bei Gransee, Kol. B. 50.
 — Zg. B. 275.
 — Zg. B. 413.
- Alt-Ziegelei, H. B. 275.
 Ziegelhof, Zg. A. 391.
 Ziegelshonne, Etabl. B. 466.
- Ziegelschonne, B. C. 245.
 Alt: — B. C. 245.
 Ziegelwerder, B. C. 246.
 Ziegenderf, S. Zagensdorf.
 Ziegenhagen, Df. A. 266.
 Ziegenhals, Kol. B. 466.
 Ziegenkrug, Kr. B. 140.
 Zielenzig, St. C. 267.
 — — B. C. 295.
- Zielschendorf, Df. B. 430.
 Ziemkendorf, Df. B. 577.
 Ziemersdorf, Kol. A. 429.
 Zienau, Df. A. 285.
 — Df. A. 391.
- Ziepel, Df. A. 391.
 Zierau, Df. A. 350.
 Zießau, Df. A. 350.
- Zietenstier, Df. C. 220.
 Zietenstisch oder Zietenstisch, Df. A. 391.
- Zietenstischer Warte, H. A. 391.
 Zietensau, Kol. B. 65.
 Zietensche Mühle, Wsm. B. 577.
- Gr. Ziethen, Df. B. 142.
 — — Df. B. 378.
 — — Df. B. 577.
- Hohen: Ziethen, Df. C. 143.
 Kl. Ziethen, Gut. B. 142.
 — — Df. B. 378.
 — — Kol. B. 577.
- Zindelmühle, Wsm. B. 413.
 — — Wsm. C. 295.
- Zinna, St. B. 421.
 — Df. B. 430.
- Zinna (Kloster) Amt. B. 430.
 Zinndorf, Df. B. 275.
 Zippelsförde, Fh. B. 65.
 Neu-Zittau, Df. B. 466.
- Zizow, B. C. 323.
 Zohlew, Gut. C. 295.
- Zolchow, B. B. 413.
 — Df. B. 577.
- Zoll, H. A. 322.
- Zollen, Df. C. 143.
- Zollhaus, H. A. 266.
 — — H. C. 439.
 — — H. B. 142.
 — — H. B. 577.
- Zoogen, Df. B. 65.
 — — Mei. u. Fh. B. 127.
- Zorndorf, Df. C. 126.
- Zossen, St. B. 342.
 — Amt. B. 378.
- Zossensche Weinberge, B. 378.
- Zogen, Kol. B. 578.
- Zuchow, Df. C. 246.
- Zuckermühle, Wsm. C. 220.
- Zühlen, Df. C. 350. B. 65.
- Zühlsdorf, Df. B. 221.
 — — Df. C. 220.
- Züllichendorf, Df. B. 430.
- Züllichau, Krs. C. 323.

Bülschau, Stadt. C. 325.
 — — Amt. C. 335.
 Bülschagen, Df. C. 246.
 Bülskamp, B. C. 246.
 Büsedem, Df. B. 578.

Büthen, Df. B. 378.
 Büßen, Df. B. 578.
 Buggelrade, Df. C. 439.
 Bugmühle, Wsm. C. 220.

Zweinert, Df. C. 295.
 Zweiradenmühle, Wsm. B. 65.
 Zwischendeich, Df. C. 322.
 Zychlin, B. C. 126.

Druckfehler und Verbesserungen des dritten Theils.

- S. 92. für: die Konsumtion an Rocken betrug für die Menschen ic. l. die Konsumtion betrug 10,071 Wisp. 12 Sch. Rocken und 3244 Wisp. Hafer.
- S. 220 f. zweites Kapitel l. drittes Kapitel.
- S. 243 f. Stwen l. Stöwen.
- S. 264 Z. 16. für 1719 l. 1790.
- S. 278 für Dobbernizer Hammer l. Döbbernizer Hammer.

Bei dem Verleger dieses Werks sind folgende Bücher zu haben:

- Annalen der Politk.** Herausgegeben von Dr. Theod. Schmalz. Im zwanglosen Heften. 1r Bd. 1stes Hest. gr. 8. 16 Gr.
- Bemerkungen, patriotische, und Vorschläge über einige für jeden Preußen höchst wichtige Gegenstände.** Von E. v. B. 8. geh. 6 Gr.
- Brattings, F. W. A.** statistisch-topographische Beschreibung der gesammten Mark Brandenburg, für Statistiker, Geschäftsmänner, besonders für Kameralisten, 2ter u. letzter Bd. gr. 4. 4 Thlr. 8 Gr.
- Collection d'Auteurs classiques françois.** Vol. I. Part. I. conten. les Oeuvres de Boileau Despreaux, avec le portrait de l'Auteur; nouv. edit. revue et corr. 12. 12 Gr.
- Ehrenbergs, Fried.,** Weiblicher Sinn und weibliches Leben. Charakterzüge, Reflexionen und Gemälde. Mit einem Titelf. 8. geh. 1 Thl. 16 Gr.
- Fehlers, Dr. Ign. Aur.** der Nachtwächter Benedict. Mit Kupf. 8. auf Schreibp. und auf Velinpap. 2 Thl. 16 Gr. 3 Thl. 8 Gr.
- Feuerschirme. Oder das Vaterland.** Beiträge zu einer Geschichte der Zeit, Versuche zur Veredlung des Nationalgeistes und zur Erhebung der Kunst und Industrie. 58 u. 68 Hest. gr. 8. geh. 1 Thl. 8 Gr.
- Hahns, Karl, Wilhelmine;** oder das erste Buch für Mütter, die auf den Verstand ihrer Kinder von der frühesten Zeit an wirken wollen. 2 Thelle. Mit einem Titelfupfer. 8. 1 Thl. 8 Gr.
- Hansteins, Dr. Gottfr. Aug. L.** Wir sind unsterblich. Fortsetzung. Drei Predigten zur Zeit des Osterfestes 1809. in der St. Petri Kirche gehalten. gr. 8. 6 Gr.
- Hecker, Dr. A. F.** über die Natur und Heilart der Faulfieber, nebst Bemerkungen über einige Verschiedenheiten, Eintheilung und Kurmethoden der Fieber überhaupt. Zweite Einladungsschrift. Voran ein Beitrag zur Beantwortung der Frage: Soll in Berlin eine Universität seyn? gr. 8. 12 Gr.
- — von den Entzündungen im Halse, besonders von der Angina polyposa und dem Asthma Millari. Dritte Einladungsschrift. gr. 8. 9 gr.
- Hohlwes, J. Nic.** der Taschenpferdearzt. Ein Handbuch für alle Stände, vorzüglich zum Gebrauch der Cavallerte. Mit 2 Kupfert. 2te verb. und vermehrte Aufl. 8.
- Schmalz, Dr. Theod.** Sammlung merkwürdiger Rechtsfälle. Entscheidungen der Hallischen Juristen-Facultät. 1ster Bd. gr. 8. 1 Thl. 10 Gr.
- Wageners, Sam. Christ.** (Verf. der Naturwunder und der Gespenster) historisches Unterhaltungs-Lexikon zum Lachen und Lernen. 8. 1 Thl. 12 Gr.

In Commission.

Bellermann, Jo. Joach. Phoeniciae linguae vestigiorum in Melitensi Specimen I. 8maj. 6 Gr.

Blätter, Berliner gemeinnützige, zur Beförderung der Moralität und Belebung der Industrie für das Jahr 1806. 4. 1 Thl. 12 Gr.

Jachmanns, Reinh. Bernh. Entwurf zur Nationalbildung. 8. geheft 6 Gr.

v. Quast, W. F. L. das Reitpferd, dargestellt, u. durch 23 Kupfertafeln erläutert. gr. 8. 3 Thlr.

Stein, Karl, der Herr Nachbar. Sammlung von Erzählungen. 8. 1 Thl. 8 Gr.

Trinksprüche, patriotische, mit Ehren, oder Gegensprüche. Preußens Vaterlandsfreunden gewidmet. 8. 1 Thl.

In vorjähr. Michaelis-Messe sind erschienen:

Bouché, E. B. der Zimmer- und Fenstergarten, oder kurze und deutliche Anleitung die beliebtesten Blumen und Gewächse in Zimmern und Fenstern zu ziehen, pflegen und überwintern zu können. Nebst einer Anweisung zur Blumentreiberei und zu einer für alle Monate geordneten Behandlung der in diesem Werke vorkommenden Gewächse. 8. Auf Schreibpapier geh. 20 Gr. auf Druckpap. 16 Gr.

Eos. Hymnus an die Freunde des Vaterlandes. Vom Verf. der Mnemosyne. gr. 4. geh. 12 Gr. auf Schweizerpap. geh. 16 Gr.

Feuerschirme. Oder das Vaterland. Beiträge zu einer Geschichte der Zeit, Versuche zur Veredlung des Nationalgeistes und zur Erhebung der Kunst und Industrie. 48 Hest. gr. 8. geh. 16 Gr.

Mnemosyne. Nachtfeier bei Berlins Denkmälern;
elegisches Gedicht. gr. 4. geh. 8 Gr.
auf Schweizerpap. 12 Gr.

Ramler, K. W. kurzgefaßte Mythologie, oder Lehre
von den fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Hel-
den des Alterthums. Nebst einem Anhang, wel-
cher die Allegorie, und ein vollständiges Register ent-
hält. Mit 14 Kupf. 2te Aufl. 8. 1 Thl. 4 Gr.

Spanien und die spanische Nation. Ein Landes- und
Volksgemälde. Aus den neuesten und besten Quel-
len geschöpft. 8. geh. 10 Gr.

Warteleben, H. Kunst und Vaterland; Prolog in
Jamben zur Feier der Rückkehr Ihrer Majestä-
ten des Königs und der Königin, für die
Schaubühne zu Königsberg am 18ten Januar
1808. 8. gehft 8 Gr.

Bußler, J. Verzerrungen aus dem Alterthume, für
Künstler und Handwerker, und als Vorlegeblätter
zum Nachzeichnen für junge Leute geeignet. 18 Hef-
te, gr. 4. geh. jedes Heft a 20 Gr.

v. Kamph, C. A. Ch. H. Literatur des Preussischen
Rechts. 1r Bd. Allgem. Privat-Recht, Prozeß- und
Criminal-Recht. gr. 8. 16 Gr.